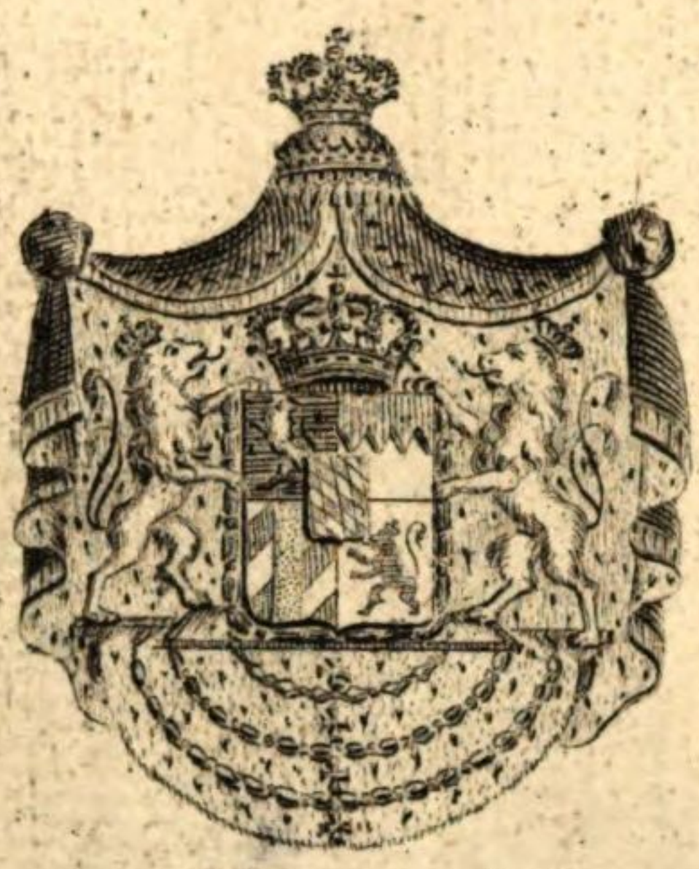
Geneal. 26 s - 1



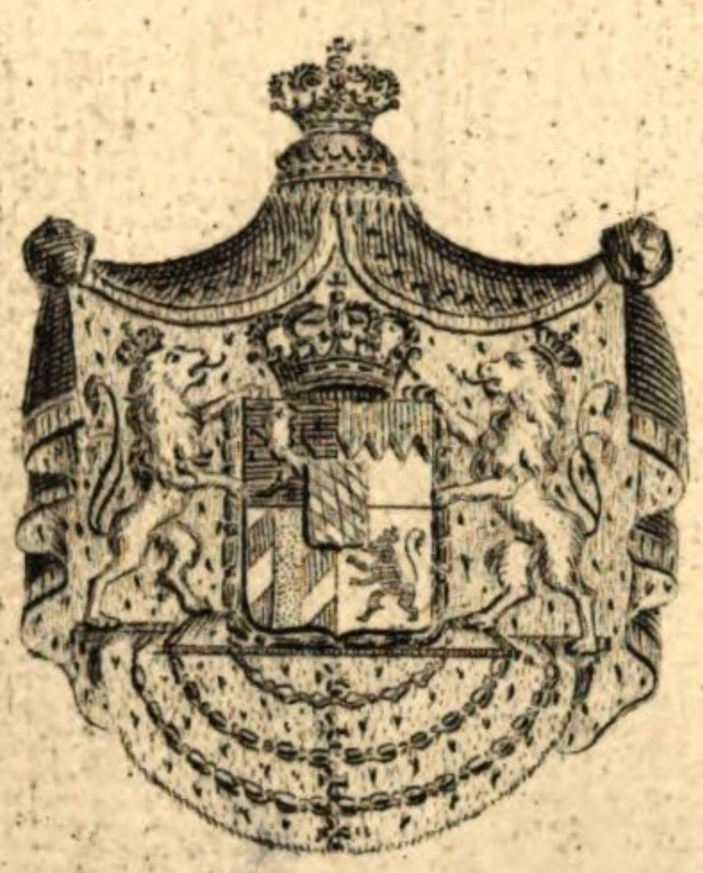
BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

<366264778500198

<366264778500198

Bayer. Staatsbibliothek

Geneal. 26 s - 1



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

<366264778500198

<366264778500198

Bayer. Staatsbibliothek

Urkunden-Sammlung

zur

Geschichte des

Geschlechtes der von Eickstedt

in **Thüringen**, den **Marken** und **Pommern**.

Gesammelt und herausgegeben

von

C. v. Eickstedt,
Königlich Preußischem Major.

Erste Abtheilung.

Berlin, 1838.
Verlag der Plahn'schen Buchhandlung.
(L. Uitze.)

42. D.
33 BG

(Die zweite Abtheilung wird bis Ende November bestimmt nachgeliefert.)

Gen. 20 1/1

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

BG

Vorbericht.

Die Sammlung der hier folgenden Urkunden entstand, als ich Materialien für eine Geschichte des Geschlechtes der von Eickstedt suchte.

Bei der Vergleichung des Gefundenen mit der von J. J. Steinbrück im Jahre **1801** herausgegebenen „historisch-genealogischen Nachricht ꝛc.," dieses Geschlecht betreffend, sah ich in dem so eben angeführten Werke außer so manchen Lücken auch Unrichtigkeiten; hauptsächlich aber war es mir störend, daß ich einzelne Glieder andrer Linien des Geschlechtes mitten unter den Gliedern der Pommerschen Linie fand, welche Letztere Herr Steinbrück eigentlich allein beschrieben hat, während er von dem Vorhandenseyn andrer Linien nichts zu wissen scheint.

*

Dennoch ist das Steinbrückſche Buch beinahe eine Autorität geworden, er hat ſeine Stammtafel nach demſelben entworfen, und ſich, wo er ſelbſt nicht weiter wußte, von Familiengliedern jener Zeit Hülfe erbeten, welche aber auch nicht auf die Quellen zurückgegangen ſeyn können; da offenbare Fehler in der Stammtafel ſich finden. Dergleichen Stammtafeln, von dem Präſidenten von Eickſtedt auf Clempenow, von dem Grafen von Eickſtedt auf Coblentz verfaßt, ſind ſogar in der Lehns-Canzley zu Stettin vorhanden, und werden für richtig gehalten.

Will ich nun in meiner künftig erſcheinenden Familien-Geſchichte mit andern Stammtafeln, mit Dingen, welche Herrn Steinbrück widerſprechen, auftreten, ſo kann dies nur unter Beibringung von Beweiſen geſchehen, und deshalb laſſe ich dieſe Urkunden-Sammlung vorausgehen, auf welche ich mich alsdann beziehen werde.

Die Sammlung zerfällt nach dem Intereſſe der Leſer in zwei Abtheilungen. In der erſten Abtheilung gebe ich diejenigen Urkunden, welche ein allgemeines hiſtoriſches Intereſſe haben, während die zweite Abtheilung dem Intereſſe des von Eickſtedtſchen Geſchlechtes näher ſteht. Dieſe Letztere enthält Extracte aus den Muſterungs-Tabellen, aus den Matrikeln der landtagsfähigen Rittergüter, Leibgedings-Briefe, Kaufbriefe und Verträge, Obligationen,

Muthungen, Belehnungs-Vermerke ꝛc. (Die Lehnbriefe werde ich am Schluß der Familien-Geschichte folgen lassen).

Die erste Abtheilung stammt größtentheils, die zweite Abtheilung ganz aus ungedruckten, und hauptsächlich aus archivarischen Quellen, für deren Benutzung ich den geehrten Vorständen des Königlichen Geheimen Staats-Archivs, des Königlichen Kammer-Gerichts, der Königlichen Bibliothek zu Berlin und mehrerer Provincial-Archive zu hohem Danke verpflichtet bin. Für meinen Zweck völlig erschöpfen konnte ich diese reichen Quellen nicht, da mein Aufenthalt in Berlin zu kurz dazu war. Aus diesem Grunde bin ich auch weit entfernt, meine Sammlung für vollständig zu halten, und nehme nur für mich in Anspruch, daß sie bis jetzt die einzige Urkunden-Sammlung des Geschlechtes der von Eickstedt ist.

Der Nachsicht mit meiner Arbeit bin ich bei allen den geehrten Lesern gewiß, welche die Schwierigkeiten des Unternehmens kennen, und sich wie ich, zum Theil mit alten kaum leserlichen vidimirten Abschriften haben befassen müssen, wo die Originale nicht zu haben waren.

Darüber, daß ich in diese Sammlung auch die von Bornstedt und die Vitzthume von Eckstedt, so wie Urkunden, in denen der Name Dobeslaus ohne Ver-

bindung mit dem Namen von Eickstedt vorkommt, aufgenommen habe, werde ich mich in meiner Familien-Geschichte aussprechen; mögen sie also für jetzt nur als historische Documente hier einen Platz einnehmen.

Magdeburg, im September 1838.

Der Herausgeber.

Erste Abtheilung.

Zwölftes Jahrhundert.

No. 1.

Urkunden-Extract.

Anno 1120.

Der Bischof Reinhard von Halberstadt bekennet, daß sein Verwandter, der edle Graf Wichmann, seine eigenthümlichen Besitzungen zu seinem, seiner Gemalin Cunegunde, seines Vaters Berno und seiner Mutter Adelheid, so wie aller seiner Vorfahren Seelenheil, der Hauptkirche St. Stephan zu Halberstadt zu der Absicht hinterlassen habe, daß von solchen er, der Bischof, zu Caldenborn ein Kloster errichten solle, beziehet sich in Ansehung der Lage dieser Güter auf die hierüber bereits ausgestellte Schrift, besetzt

a) das Kloster mit Mönchen, überläßt dem Convent das Recht, aus dessen Mitgliedern oder aus einem andern Kloster sich einen Propst zu wählen, dabei aber nicht auf Ansehen und Reichthum zu sehen, sondern blos sittlich gute Eigenschaften zu berücksichtigen, bestätiget den lobenswerthen Entschluß Wichmanns, sichert daher dem Kloster alle gebührende Achtung und Beschützung zu, weiset demselben mit Zustimmung seines Capittels die geistlichen Gerechtsame seines Archidiaconats an, in Wangen an der Unstrut, dem untern Theil der Helm und der Leine, Walhausen an dem Fluß Wipper, Willerbecke, Horenberg, Uphausen, Widenbecke, Kückenburg, fügt jedoch die Einschränkung bei, daß diese Rechte den Befugnissen, welche den bereits vorhandenen Hauptkirchen und Capellen, außer den angegebenen Grenzen zuständig, an diesen ihren Bezirken und Einkünften unnachtheilig seyn sollen.

Er berechtigt

b) den Propst zu Caldenborn in vicibus seiner, des Bischofs und seiner Nachfolger, das Präsidium in der Synode zu

führen, über die dabei vorkommenden Angelegenheiten zu entscheiden, das Nöthige über alle in dem bestimmten Bezirk vorhandenen Kirchen und Capellen, so wie über die, welche künftig fundirt werden würden, zu deren Vortheil anzuordnen und zu verfügen, solche zu visitiren, sich der Correction der geistlichen und weltlichen Personen zu unterziehen, zu trauen, Ehen zu trennen; jedoch mit Vorbehalt des Interdicts der Excommunication für sich, den Bischof, und seine Nachfolger, ferner alle unfolgsame oder bereits excommunicirte Personen entweder mit Geld oder der Kirchencensur zu bestrafen, hierzu aber sich nicht aus bloßem Haß oder Rachsucht verleiten zu lassen; diejenigen Personen aber, welche aus Geringschätzung unterlassen würden, jährlich zwei Mal auf der Synode zu Halberstadt oder Caldenborn zu erscheinen, als höchstverächtliche Glaubensgenossen aus der christlichen Gemeinde auszustoßen, und ihnen, wenn sie auf dem Sterbebette die letzte Weihung nicht erhalten hätten, ein unehrliches Begräbniß zu Theil werden, auch die Priester, welche die letzte Weihung vernachläßigt, ungestraft zu lassen. Er verordnet

c) daß der Propst tüchtige und fähige Personen zu Priestern bestellen solle, die mit ihrer Lehre auch einen sittlich guten Lebenswandel, andern zum Beispiel, verbänden, die Sänger auch die Reinheit ihres Herzens, Stimme und Körpers erhalten, und nicht durch Ausschweifungen zerstören, daher fromm und gottesfürchtig seyn sollen; setzt ferner fest, daß

d) dem Archidiacon, nach erfolgtem Absterben eines Priesters, die Gegenstände, welche ein solcher, um auf der Synode erscheinen zu können, besessen habe, als ein gutes Pferd mit Sattel und Zaum, die Festkleider und das Mönchskleid, verabreicht, dafür aber jährlich eine Seelenmesse gehalten werden solle. Er übereignet sodann dem Kloster

e) 6 Hufen und ein Holz zu Rietstede, so wie dem von ihm, dem Bischof, zu Caldenborn gestifteten Kloster-Hospital den Zehenden in dem Dorfe Erwinesrode, und überläßt dem Kloster das Zehendrecht von allen urbar gemachten Grundstücken, ertheilt dem Propst das Recht, die von dem Grafen Wichmann dem Kloster zugewendeten Kirchen des Orlgaues zu Lodesleben, Dusne, Osneze, so wie

alle die, welche diesem künftig werden übereignet werden, zu seinem Vortheil zu benutzen, bei eintretender Vacanz eines Priesters einen anderen, gleichviel, ob ein solcher blos ein Mönch oder regulairer Canonicus sey, zu bestellen und besonders nur auf ein taugliches Subject zu sehen, bemerkt hierauf deren Dienstverrichtungen, verordnet, daß nach der Bestimmung seines Vorfahren, des Bischofs Burchard, jede Parochie mit 15 Morgen Landes versehen seyn, und jährlich 2 Denarien an den Archidiacon zur Beleuchtung der Domkirche zu Halberstadt zum Feste Luciae entrichten müsse, bestätiget übrigens die Stiftung, und setzt auf deren Vernichtung einen furchtbaren Fluch. Acta sunt haec anno ab inc. dom. 1120. Ind. XIII. concurrente 4. Epacta 18. (nach der Gregorianischen Berechnung) decennovenali ciclo primo (den 9. April) praesidente papa Calixto II. Moguntino Archiepiscopo Adelberto, Magdeburg. Archiep. Rockero anno ordinationis 14. Data in Halberstadt pleno concilio XVI. Kal. May, in Gegenwart der vornehmsten Geistlichen (der Domherren zu Halberstade), sodann des Propstes Rudolph zu Conradsburg, der Aebte Martin zu Ilseneburg, Milo zu Wimmeburg, der Pröpste Gerhard zu Hademerslebe, Gerhard zu Halberstadt, des ersten Propstes zu Caldenborn, Thietmar, ingleichen folgender weltlichen Personen: der Herzoge Lothar zu Sachsen, Conrad zu Ostfranken, des Pfalzgrafen Friedrich, des Grafen Albert zu Ballenstädt, Anno von Arnstede, Burchard von Valkensteyn, Burchard von Quernforde, Milo von Brackenleve, Esico von Bornstede, Bruno von Hackenborn, Eico von Meringen, Burchard von Haselendorff, Herrmann von Widesdorff, Widekin von Wegeleven.

(Schultes Directorium Diplomaticum.)

No. 2.

Kaiser Lothar II confirmirt den Verkauf des Hofes Abenrod.

Anno 1129.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis: Lotharius tertius, divina favente clementia Romanorum Rex, notum facimus omnibus, quod Fridericus Palatinus de Putelendorff, cum consensu Agnetae, uxoris suae, et Friderici

filii sui, et omnium heredum suorum, vendidit Gerhardo de Lochtenem hereditatem suam, videlicet totam curtem, Abbenrod*) dictam, in pago Hartingo sitam in Ducatu Ducis Henrici, cum omnibus attinentiis, agris, silvis, pratis, pascuis, aquis, aquarumque decursibus, viis, inviis, exitibus et reditibus, adhaec quaesitis, et futuris temporibus inquirendis, cum omni utilitate, exinde quovis modo percipienda; hac interposita ratione, ut praedictus Gevehardus in posterum liberam et plenam de bonis istis statuendi, vendendi, commutandi, donandi, vel successoribus suis relinquendi, et quicquid ipsi placuerit de iis faciendi, habeat facultatem. Postquam igitur praeterlapso tempore praedictus Fridericus Palatinus defunctus est, Agnes uxor sua, et Fredericus, filius suus, in nostra praesentia hanc emtionem et cessionem praedicto Gevehardo recognoverunt, et eam cum consensu Ludovici de Wippere sub cujus mundiburdio erant constituti, confirmarunt. Nos vero, exigente illud justitia, nostraque benevolentia, propter fidele servitium ejus, et multorum intercessionem fidelium nostrorum, illud autoritate regia nostra stabilivimus et confirmavimus. Ut igitur nemo in posterum et sempiternis temporibus factum illud immutare audeat, sive praesumat convellere, hanc literam conscribi, et sigillo nostro confirmari, jussimus. Hujus rei testes sunt *Archiepiscopi*, Moguntinus *Adelbertus*, *Adelbertus* Bremensis, *Northbertus* Magdeburgensis, *Conradus* Salzburgensis. *Episcopi: Bertoldus*, Hildenesheimensis, *Siueridus* **) Mindensis, *Ecbertus* Monasteriensis, *Bernhardus*, Paderbornensis; *Udo*, Citizensis, *Meingotus*, Merseburgensis. De Laicis: *Friedericus* Palatinus Comes de Somerischenborg, *Hermannus*, Landgravius, *Conradus* Marchio, *Adelbertus* Marchio. *Comes* (f. Comites) Sifridus de Homborg, Udo, Ludewicus,

---

*) Nach Schultes Direct. Diplomat. Bd. 1 pag. 293 ist hier das Dorf Appenrode in dem Halberstädtschen Gebiete unweit Osterwick gelegen, gemeint; zwar liegt, sagt er, auch ein Dorf gleiches Namens in dem Mansfeldschen, allein da ersteres in dem Hartgau gelegen hat, auch das Gut Lochtenen, von welchem der Käufer in der Urkunde seinen Namen geführt, nicht weit davon befindlich gewesen, so ist ohne Zweifel hier das erstere gemeint, indem jenes seine Lage in dem Schwabgau gehabt hat.

**) Schultes nennt ihn Sigewardˇ, ich würde ihn eher Sifridus nennen.

Conradus de Ploetzke, Burcardus de Lucca, Burcardus de Werdere, Albertus de Wernigerod, Ludolfus de Valckenstidde *), Henricus Wiperti **), Widekindus de Sualenberg, Burcardus de Cunradesberge, Wernerus de Veltheim, Marquardus de Ordio, *Conradus de Eikstedde*, Gero Stochunsche ***), Ekenhardus de Wegeleue, Wernerus de Quenstede, Hermannus et Otto Milonis. De *ministerialibus et servis*, Ludolphus de Dalem, Willerus, Odalricus, Ludericus, Volcwardus, Theodorici, ambo de Tingelstede, Arnoldus de Anderbike, Theodoricus de Hessenem, et Gerhardus, et plures alii, qui hoc audiverunt et viderunt.

Signum Domini Lotharii III. Dei gratia Romanorum Regis invictissimi. Ego Thietmarus Regis Notarius, ad vicem Adelberti Archicancellarii recognovi.

Datum Id. Jun. anno incarnationis Dominicae 1129. Ind. VII. anno II regni Lotharii III. Rom. Regis IV. Actum Goslariae in Dei nomine. Amen.

(Menckenii Scriptor. Rerum Germanicarum. T. III.)

No. 3.

Bischof Otto von Halberstadt verkündigt die Befreiung der Geistlichen vom weltlichen Gerichte, und die Entsagung des Voigts Werner von der über sie angemaaßten Gerichtsbarkeit.

Anno 1133.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto humilis halberstadensis ecclesie episcopus. Attendat vigilantissima caritas tam presencium quam futurorum omnium Christi fidelium, quod Wernerus advocatus noster quorundam perversorum consilio seductus contra sanctorum patrum decreta, contra loci hujus instituta, contra apostolicorum et Imperatorum privilegia in clerum civitatis nostre temerariam violenciam exercuit, scilicet quorundam fratrum res violenter tulit, quosdam ad placita sua vocatos seculari judicio subjicere nitebatur, quosdam de privata

---

*) Schultes nennt ihn Luidolf v. Valkenstein; sollte er nicht vielleicht Valkenstidde, d. i. Veckenstedt, geheißen haben?

**) Schultes nennt ihn Welipa.

***) Bei Schultes Steckelenberg; ich habe den Namen a. a. O. auch Stochusene (Stockhausen) gefunden.

familia fratrum in atrio et ecclesia beati Stephani prothomartiris captivavit, communem familiam fratrum scilicet cocos, pistores, camerarios, ecclesiarum custodes, in placitis suis multis injuriis oppressit. Cum autem temeraria presumpcione tam diuturnam exerceret injuriam, clerus noster intollerabiles pressuras ferre non valens, hunc denique tantorum malorum finem domino largiente consecutus est, quod predictus advocatus proprietatem injuste usurpatam justicia cogente presente clero et populo nobis resignavit. Addere vero huic negocio auctoritatem hanc non supervacuum duximus, scilicet quod beate memorie Arnoldus episcopus missalibus indutus vestibus multo cleri plebisque comitatu civitatem ipsam a se constructam circumiens consecravit, et ita banno et auctoritate sua immunitatem sacrorum canonum restauravit. Cum autem eadem immunitas a predicto advocato execrabili temeritate plerumque violata fuerit, pro liberatione tante oppressionis consulta matre nostra moguntina ecclesia et aliis cum provincialibus ecclesiis, omnes magnitudinem injuriarum nostrarum fraterna consolacione intuentes, hoc consolacionis testimonium literis et viva voce prebuerunt, omnem scilicet secularem potestatem a clericis et domibus eorum secundum canones prorsus eliminatam esse, et hanc legem sibi et omnibus clericis asscribentes, eam se constanter defensuros protestati sunt. Ad defensionem itaque clericorum et confirmandam istam legem urbanus papa secundus ita scribit Rodulfo comiti: nosse te volumus, quia nulli seculari judici potestatem in clericos habere licet, sed omnes clerici soli episcopo debent esse subjecti, quicunque vero aliter presumpserit, canonice procul dubio sentencie subjacebit. Sunt et alia plurima sacrorum canonum testimonia, que ecclesias, atria, domos clericorum, curtem episcopalem sub insolubili immunitate includunt. Si autem in domibus confratrum inter privatam seu claustralem familiam aliquis forte fuerit orta controversia, que per ipsos, seu per prelatos, qui diversis officiis presunt, terminari non possit, a camerario majoris ecclesie canonico hanc causam terminandum censemus, vel si idem fieri non possit, ad audienciam episcopalem referatur. Ut igitur amplius ab omni secularis pressure jugo liberatus clerus permaneat, supradictam resignacionem authoritate banni no-

stri corroboravimus et corroboramus et ab omnibus locis infra ambitum muri et domibus clericorum sive infra sive extra positis omnem secularem potestatem sub anathemate seducimus, excepto quod predictus advocatus vel successor suus ter in anno placita sua in domo episcopali cum litis ex advocacie jure ad se pertinentibus habeat. Si vero, ut plerumque fieri solet, duelli occasio acciderit, extra immunitatem fiat, ne sacratus locus sanguinis sacrilegio violetur. Nomina testium subnotavimus: dominus Wernerus monasteriensis episcopus cum canonicis suis, martinus prepositus, erpo decanus, Conradus camerarius, Rodolfus vicedominus et totius civitatis nostre clerus, Hodo magdeburgensis ecclesie magister et alii ejusdem ecclesie probabiles persone, heinricus prepositus de Jecheburch legatus metropolitani nostri, hinricus hilsineburgensis abbas, Johannes ballestadensis abbas, adalbertus conradesburgensis abbas, fredericus palatinus, conradus marchio, Rodolfus Comes de Frekenlove, ludolphus comes de Walethingerode, adelbertus comes de wirnengerode, Wolmarus de gardenloghe, *Esicus de burnenstede*, hoygerus de mandesvelde, Wernerus de velthem, Poppo de baltheburch, howardus de wiveneslove, Gero et frater suus, odelricus de Scochwice, Gunzelinus de Biwene, Vuillerus cum duobus filiis suis Ghevehardo et willero, et duobus fratribus suis Ghevehardo et Othelrico, Berendagus de Ronstede, Baldericus de Osterode, hitzelo de Osterwich, Notungus, benno et henricus de Gaterslove, *hesingus* et *volquardus de Eylenstede* (?), Cristinus de horendorp, Ricbertus minister Regis Lotharii et alii multi, quorum nomina compendii causa reticemus. Ut igitur hec, que predicta sunt, perpetue commendentur memorie, hanc cartam fecimus notari et impressione sigilli nostri insigniri. data VIII Kal. Junii anno dominice incarnacionis M° C° XXXIII° jndiccione XI., anno autem ordinacionis nostre XI. actum in Gatherslove Innocencio papa secundo, adelberto moguntino archiepiscopo et Romane sedis legato, regnante Lothario rege romanorum glorioso nominis hujus tercio, feliciter amen.

(v. Ledebur Archiv Band 8.)

No. 4.

Urkunden-Extract.

Anno 1144.

Der König Conrad II (III) errrichtet unter Mitwirkung des Erzbischofs Friedrich zu Magdeburg, und der Bischöfe Reinhard zu Merseburg, Meinhard zu Meissen, ingleichen des Markgrafen Adelbert, zwischen dem Bischof Udo zu Naumburg und dem Markgrafen Conrad (zu Meissen) einen Vergleich über die Irrung, welche die voigteilichen Gerechtsame des letztern zum Gegenstand gehabt hat, in der Art, daß der Markgraf das Getreide, welches er verlangt, erläßt, dagegen von jeder Smurdenhufe 4 Denarien, von jeder Fremdenhufe*) 2 Denarien erhalten, auch diese Abentrichtung zwischen Michael und Martini erfolgen soll. Er befiehlt die Aufrechthaltung der gegenwärtigen Vereinigung, und bedroht den, welcher künftig von den Nachfolgern beider Theile gegen dieselbe handeln würde, mit seiner Ungnade.

Zeugen sind gewesen die Bischöfe Ecwart zu Bamberg, Embricho zu Würzburg, Bucco zu Worms, Siegfried zu Speier, Otto zu Freisingen, Heinrich zu Regensburg, Heinrich zu Olmütz, Wicher zu Brandenburg, dann Herzog Friedrich zu Schwaben, Pfalzgraf Otto von Witelinesbag, Markgraf Tibold von Boborch, des Markgrafen Albert Sohn Otto, der Landgraf Ludwig von Thüringen, die Grafen Ludwig von Lare, Udalrich von Lenceborg, Gebehard von Sulzbach, ferner Esecho von Burnsteden und der Voigt Friedrich zu Regensburg. Anno dom. inc. 1144 Ind. VI. (VII.) regnante Conrado Rom. rege anno regni ejus 7. dat. apud Babenberg.

(Schultes Directorium Diplomaticum.)

No. 5.

Urkunden-Extract.

Anno 1152.

Der Bischof Wichmann zu Zeitz bezeuget, daß, als er sich nach dem erfolgten Ableben seiner Großmutter Bertha, mit

---

*) Zmurde soviel als Bauern, daher Schmordthufen die genannt werden, auf welchen Bauern wohnen. Fremdenhufen (mansi hospitum) sind diejenigen, welche von fremden, nicht eingebornen, Unterthanen bebauet werden.

seiner Tante, der Aebtissin Hedwig, deren Schwester Heva und der letzteren Sohne Theoderich in Halle befunden, die gedachte Aebtissin von ihren, aus dem mütterlichen Nachlaß mit allen Einkünften und Leibeigenen ererbten 25 Gütern, unter seiner Einwilligung und in Gegenwart seines Onkels, des Markgrafen Conrad, ferner des Markgrafen Adelbert und dessen Söhnen Otto, Theoderich, Otto, auch mehrerer Adligen seines Landes, Ludwig von Wipper, Burchard von Valkenstein, Esic von Burnstedt, des Burggrafen Burchard zu Magdeburg, Friedrich von Horburg, 15 Güter, als 4 in Uphusen, 6 dergl. in Storcheweze, 2 dergl. in Zeulize, dem Kloster St. Cyriax zu Gernrode zugewendet, und durch dessen Voigt, den Markgraf Albert, übergeben hätte. Anno Dom. incarn. 1152. Ind. XIV. (XV.) XVI. Kal. Martii. Act. in Gernroth.

(Schultes Director. Diplomat.)

No. 6.

Urkunden-Extract.

Anno 1154.

Der Bischof Wichmann zu Naumburg dotirt das Benedictiner Nonnenkloster zu St. Stephan zu Zeitz mit der dasigen, von dem Domherrn Hartmann allda lehnweise besessenen Kirche St. Michael, in Ansehung deren sich dieselbe seiner Beleihung freiwillig in Gegenwart des päpstlichen Legaten Cardinal Diacons Gerhard begeben habe, nebst dem dazu gehörigen Zehenden, nämlich von 2 Vorwerken in Predele, Wiruuice, und von einer aus dem Vorwerk letzteren Orts gegen den Berg Pozowa ertauschten Hufe, mit 8 Scobronen in Owe, 3 dergleichen an dem untern Theile des Berges Pozowa, 30 dergleichen in Golubin, 13 dergleichen in Vockendorf, 13 dergleichen in Cudesne, 14 dergleichen in Culmen und Stasuuice, 16 dergleichen in Nizmene; ferner mit 2 Hufen in dem Dorfe Owe, und einer dergleichen in Granowe, 2 Höfen in der Nähe des Klosters, einer Hufe in Luzkewitz, und dem Zehenden von 10 Scobronen in Granowe. Er theilt weiter mit, daß nicht nur sein Vorgänger, der Bischof Theoderich, welcher das Kloster gegründet, an dessen gänzlicher Ausführung aber durch den Tod abgehalten worden sei, diese Stiftung mit folgenden, als: mit 9 diesseit und jenseit der Elster

gelegenen Gütern in Timendorf, dem Zehenden von 18 Scobronen in beiden Dörfern Ozde, 8 dergleichen in Robaw, 6 dergleichen in Dolzke, 5 dergleichen in Rotawiz, 5 dergleichen in Granowe, und 2 Höfen in der Umgegend des Klosters, sondern auch der Bischof Uto, welcher die begonnene Stiftung vollendet und aus dem Kloster Drubeck die Nonnen entnommen und mit diesen das zu Zeitz besetzt, letzteres mit nachstehenden begütert hätten, nämlich dem Dorfe Trebesice und der Mühle, einem Weinberge, einem Walde, 2 Talenten von den Einkünften der Stadt (Zeitz), dem Vieh- und Frucht-Zehenden von dem Vorwerke Blodicize, dem Viehzehenden von den beiden (Vorwerken) Tizna und Granowe, 11 Aeckern, die der Ministerial Martin verehret, ingleichen mit 2 Gütern in Blodize und einem Hause in Zeitz, welche Gegenstände der Voigt Hartmann zu Naumburg dem Kloster geschenket habe, 1 Hufe in Taswiz, dem Zehenden daselbst und zu Blodicize. Der Bischof bestätigt hierauf alles dieses und stellt hierüber an das Kloster die gegenwärtige Urkunde aus. Zeugen sind gewesen einige Zeitzer Domherren, der Propst Uto, der Decan Bermar und Mehrere, die Aebte Atze zu Bosau, Everwin zu Bürgel, Theoderich zu Pforte, Wlferus (Wolferus) zu Lausnitz, der Propst Ernst zu St. Moritz in Naumburg; dann der Markgraf Conrad und seine Söhne Otto, Theoderich, Heinrich, Dedo, ingleichen einige von Adel, als Theodoricus von Bercka, Esicus von Burnenstede, Conrad von Breidenbach, ingleichen einige Ministerialen, Martin, Heinrich und dergl. Act. Nuemburch anno ab inc. dom. 1154. Ind. II. Kalend. Aprilis anno ordinat. dom. Wichmanni episcopi 6.

(Schultes Director. Diplomat.)

No. 7.

Urkunden-Extract.

Anno 1154.

Der König Friedrich eignet dem Marienkloster zu Sidikenbische (Sittichenbach) 4 unbebaute und blos mit Gebüsch bestandene Hufen, die Wstene (vielleicht Wüstenei) genannt, zu, und macht zugleich die anderen Besitzungen desselben namhaft, als 21 Hufen in Sidikenbische, eine dergleichen neuerlich urbar gemachte, und einen von Esico von Burnenstede verehrten Wald, bemerkt in Ansehung gedachter Hufen, daß

zu solchen verschiedene in Wostene gelegene Grundstücke gehören, über die zwar Streit entstanden, dieser aber durch die Bemühung des Bischofs Rudolph zu Halberstadt und des Abts Volquin, so wie durch Ludwig von Wipper, beigelegt und von Ersterem dem Kloster das Zehendrecht hiervon zugewendet worden sey; ferner einen von seines Vaters Bruder, dem Könige Conrad, tauschweise gegen 4 Hufen in Einestorp überlassenen Weinberg, 2 von dem Herzog Heinrich von Sachsen in Oberheilingen verehrte Güter, 10 dergleichen daselbst und in Lovinge, von dem Graf Friedrich von Beichlingen, und 1½ dergleichen von Mechtilde von Rudolvestat in Oberheiligen geschenkt. Er bekennet auch, daß er durch den gedachten Graf Friedrich bewogen, mit Genehmigung seiner gewesenen Gemalin*) und deren Bruders Berthold, dem Kloster ein zwischen der Unstrut und Laz gelegenes Wiesengrundstück, mit Ausnahme der Mühle und der dazu gehörigen Insel, übereignet hätte, jedoch diese hiervon nicht ausschließen wollte, wenn das Kloster die Leistungen (die aber nicht angegeben sind), welche auf selbiger lasteten, übernehmen würde; und versichert endlich, daß er für diese Schenkung von dem Abt Volquin, frommen Andenkens, ingleichen von dem gedachten Graf Friedrich 3 Güter in Lovinge, die 35 Soliden zinsen, als ein Gegengeschenk bekommen habe, und setzt auf die Beeinträchtigung aller dieser Besitzungen eine Strafe von 50 Mark Goldes, halb der Königlichen Cammer und halb dem Kloster zahlbar, fest. Zeugen sind gewesen der Markgraf Albert, der Pfalzgraf Otto, Gozwin von Heimesberch, Friedrich von Beichlingen, die Bischöfe Ulrich zu Halberstadt, Anselm zu Havelberg, der Markgraf Conrad, der Pfalzgraf Friedrich, des Königs Bruder Conrad (Stiefbruder), Graf Berthold von Andeß, Ludwig von Werteberch, der Burggraf Gottfried zu Nürnberg, die Grafen Ernst von Horeburch, Hoier von Mansfeld, Heseke von Burnstede, Cuno von Wipper, Burchard von Valkenstein, der Hofmeister (villicus) Walter von Winmare (Weimar) zu Alstede, Ehrenfried von Althausen, Thiederich und Christian von Alt-Beichlingen, Theoderich von Lovingen. **Dat. Quedlinburc III. Idus Aprilis anno dom. inc. 1154.**

---

*) König Friedrichs erste Gemalin, Adelheid, geborne Markgräfin von Hochburg, wurde 1150 geschieden.

Ind. II. regnante Friederico Rom. rege. anno regni ejus 3.

(Schultes Director. Diplomat.)

No. 8.

Urkunden-Extract.

Anno 1156.

Der Bischof Othelrich (Ulrich) zu Halberstadt bestätiget verschiedene Tauschverträge, als a) den zwischen den beiden Klöstern zu Thrubicke und Marienzell, welches diesen Namen von seinem Vorgänger, dem Bischof Rudolph, erhalten hat, geschlossenen, nach welchem das erstere dem letzteren einen Wald und eine Wiese, 26 Soliden an Werth, ingleichen 13 Güter, jedes mit 6 Soliden zinsbar, überläßt, dagegen 3½ dergleichen in Strobeke, und von dem Burggrafen Burchard zu Magdeburg 8 Güter in Wunstede, von welchen insgesammt ein jedes 10 Soliden zinset, bekommt, dafür aber letzterer von dem Kloster Marienzell mit 2 Gütern in Berrenstede, 2 dergleichen in Gerenthorp, 2 dergleichen in Querfurth, jedes mit 12 Soliden zinsbar, entschädiget, und für die an ihn, als Voigt, jährlich zu leistende Abgabe von diesen Besitzungen von dem Abt Burchardt mit 10 Mark Silbers abgefunden, übrigens zugleich auch von der Gemalin des Voigts, zu ihrem Seelenheil, eine halbe Hufe in Querfurth dem Hospital des Klosters überlassen wird. b) Den Tausch zwischen der Kirche in Ludesleve und dem Kloster Marienzell, wodurch erstere an letzteres ½ Hufe abgiebt, dagegen 11 Morgen Landes bei ersterem Ort bekommt. c) Einen Tausch, nach welchem dieses Kloster 3½ in Eilwardestorp, nahe bei Marienzell, gelegene und mit 15 Soliden zinsbare Güter erhalten, und an den Vertauscher Bernhard Sturmik ein Gut in Querfurth, welches 12 Soliden zinset, abgetreten hat. Er verordnet übrigens, daß, weil anfänglich die Kirche in Ludesburg zu Denis (vermuthlich Deusen) sich befunden habe, und nach Marienzell transferiret worden sey, an jenem waldigen, den Räubereien sehr ausgesetzten Ort ein Dorf angelegt, und dieses dem Kloster einverleibt werde; dotiret weiter das letztere mit dem, seinem Stifte zuständigen, bisher von dem gedachten Burggraf und Voigt des Klosters (Marienzell) in Lehn gehabten Zehendrechte in Ludesburg, ingleichen mit diesem in Ackenri-

sen, Barrensteden, den Wäldern Haneclo, Sutherholt, endlich auch dem Zehenden von dem Weinbau auf den Besitzungen des Klosters, und fügt schlüßlich den Bannfluch bei. Zeugen sind gewesen der Dompropst Heinrich zu Halberstadt, die Pröpste Reinhard zu Besenleve, Billung zu St. Paul, dann der Burggraf Burchard zu Magdeburg, Esico von Burnstete, Hoier von Mansfeld und dergl. Dat. Halberstadt anno inc. dom. 1156. Ind. III. Idibus Januarii.

(Schultes Director. Diplomat.)

No. 9.

Urkunden-Extract.

Anno 1156.

Der Markgraf Conrad zu Meißen und Lausitz bekennet, daß er, um der göttlichen Gnade theilhaft zu werden, und zum Seelenheil seiner Gemalin Luichardis, auch aller der Seinen, ein Kloster zu St. Peter auf dem Lauterberge, Augustiner Ordens, gestiftet, die dasigen Mönche mit dem nöthigen Bedarf versorgt, diesen auch von Zeit zu Zeit vermehret, das Kloster selbst aber dem Schutz des päpstlichen Stuhls bereits unter dem Pontificat des Papstes Honorius, gegen eine jährliche Abgabe dahin von einem Goldstück oder Ferto, empfohlen habe, und er von seinen vielfältigen weltlichen Geschäften ermüdet, in diesem Kloster Mönch worden sey. Er versichert, daß er dasselbe um so mehr seiner Aufmerksamkeit würdig achte, weil seine Eltern, der Graf Thimo und die Gräfin Ida, in Numick eine gleiche Stiftung begonnen, an der Ausführung ihres Vorhabens aber durch den Tod verhindert, und überhaupt die der dasigen Kirche zugewendeten Güter hierzu nicht auslangend gefunden worden wären, daher er durch den Bischof Anselm und den Propst Gerhard bewogen, bei dem Papst Eugen die Erlaubniß, die Kirche zu Nimek mit deren Besitzungen dem Kloster zu Lauterberg durch den Erzbischof Friedrich zu Magdeburg einverleiben zu dürfen, ausgewirkt hätte, und macht nächstdem den, diesem Kloster mit ersagter Kirche zuständigen Umfang der Besitzungen in Folgendem namhaft: I. die, welche der letzteren Kirche gehörig gewesen, als: $12^1/_2$ Güter in Numek, dann a) in der Burgwart Witin, und zwar in dem Dorfe Potegrodice 14 dergleichen, wie solche östlich bis zum Bach

Godessowe, westlich bis zur Saale, nördlich bis an den Graben, der die natürliche Grenzscheidung ausmacht, begrenzet wären, in welchem Bezirk auch zugleich an einem der Saale über gelegenen Berg ein Weinberg befindlich, und an diesem Fluß von dem Propst Eccard (des Klosters Petersberg) eine Mühle angelegt worden sey; 2½ Hufen in Cestewice, 1 dergl. in Bisenstide; b) in der Burgwart Brene, als in dem Dorfe Altorph 1 Hufe, 2 dergl. in Catowe; c) in der Burgwart Zurbice, in dem Dorfe Ruchtendorp 11 dergl., 8½ dergl. in Odeleie, 2 dergl. in Smalice, 3 dergl. in Batsice, 1 dergl. in Gordenewice, ½ dergl. in Cachre, 1½ dergl. in Mulendorph, ½ dergl. in Ceperchowe; II. die von ihm, und zwar von seinen Allodial-Besitzungen, dem Kloster zugewendeten Güter, nämlich 7 dergl. an dem Berge selbst (dem Petersberge) gelegen, 3 dergl. in Niubudice, ½ dergl. in Tsurtwice, 5½ dergl. in Trilice, 6 dergl. in Buzene, 9½ dergl. in Bauendorph, 3 dergl. in Ochmaristorph, 1 dergl. in Maselwice, 1 dergl. in Podelwice, 5 dergl. in Nide, 5 dergl. in Nebose, 2 dergl. in Storkowe, 6 dergl. in Trogowice, 10 dergl. in Weltewice, 10 dergl. in Gurdunewice, 9 dergl. in Welsice, 9 dergl. in Grabowice, 9 dergl. in Milnewice, 7 dergl. in Sordowice, die beiden Waldungen Scoldoch und Welsice, wobei in Ansehung des ersteren Waldes Conrad angiebt, daß derselbe an das Kloster für eine von diesem anlehnsweise erhaltene Summe von 10 Mark statt der Baarzahlung zugeeignet worden sey. Ferner 4 Hufen in Catowe, 12 dergl. in Grogere, welche Besitzungen seine Gemalin Luchardis bereits dem Kloster zugewendet habe, 13 dergl. in Salzamunde, 6 dergl. in Udene, 1 dergl. in Tsitenice, 5 dergl. in Bucedale, 4 dergl. in Bisinstede, die Capelle in Lubechune mit 26 Gütern, einem Theil des dabei gelegenen Waldes und dem Weinberg neben der Capelle, dann 4½ Hufe in Ubese, 6½ dergl. in Boun, 5 dergl. in Rodenice, 2 dergl. in Pellice, 3 dergl. in Lubedune, 4 dergl. in Tsempendorf, 2 dergl. in Predele, 1 dergl. in Cebrece, ½ dergl. in Cozle, 1 dergl. in Lectewitz, 1 dergl. in Ducultwice, und endlich den östlich an dem Petersberg gelegenen Wald.

Er bemerkt ferner, daß er sowohl, als seine Söhne, die Markgrafen Otto und Theoderich, die Grafen Heinrich, Dedo und Friedrich, alle diese Besitzungen von Abgaben und Dienstleistungen befreiet hätten, empfiehlt ihnen, das Kloster und dessen Convent ihrer vorzüglichen Aufmerksamkeit und Liebe

werth zu halten, gegen dasselbe ihre Regierungs=Gerechtsame und Milde auszuüben, solches wider alle Angriffe standhaft zu vertheidigen, dieses alles aber um so lieber zu erfüllen, als sie einst auch in dem Kloster zur Seite ihrer Eltern bis zum Tage der Auferstehung ruhen, und dann die ewige Seeligkeit erlangen würden. Er verordnet übrigens, daß der älteste seiner Söhne die Voigtey über das Kloster verwalten und mit solcher Niemand weiter beliehen werden solle, und stellt hierüber die gegenwärtige Bestätigungs=Urkunde aus, veranlaßt zugleich seinen Enkel, den Erzbischof Wichmann zu Magdeburg, diese mit dem Bannfluch zu sichern, und benennt die Personen, welche bei Gelegenheit, als er seiner Würde in Meißen entsagt habe, gegenwärtig gewesen wären, nämlich den Bischof Gerung zu Meißen, den Dompropst Dietterich, den Decan Herrmann, den Propst Herebort (zu Wurzen), den Küster Anselm und den gesammten Domconvent, dann die von Adel, Herrmann Burggraf der Stadt Meißen, und den dasigen Stadtpräfect Pribezlau, die Castellane Tiderich von Budeßin und Heinrich von Chotibuz (Cottbus). Er gedenkt schlüßlich noch des Andreas=Tages, an welchem er sich auf dem Lauterberge habe einkleiden lassen, versichert alles Uebrige vorher unter Zuziehung seiner Söhne besorgt und beendigt zu haben, und daß bei diesem Act anwesend gewesen wären, sein Herr, der verehrte Bischof Wichmann zu Magdeburg, der Vicedom Otto, die Pröpste Conrad zu St. Maria zu Halle, Conrad zu St. Maria zu Magdeburg, Friedrich zu Kechelinge, Ernst zu St. Moritz in Naumburg, die Aebte Everwin zu Bürgel, Azo zu Bosau; ferner die von Adel, der Markgraf Adelbert, der Burggraf Burchard der Stadt Magdeburg und dessen Sohn gleiches Namens, Cuno von Wipper, Gunzelin von Krozuch und dessen Sohn Adelbert, Esico von Burnstide, Hoyer von Mannsfeld, Burchard von Valkenstein, Walter von Arnenstide, Conrad von Giveckenstein, der Castellan Ulrich von Wettin mit seinen Söhnen Ulrich und Conrad, Bodo von Scochewitze, Gardolph von Seeburg, und dessen Bruder Gero, Baderich von Dornburg, Godescalcus von Zcuthiz, Berthold de Schips, und sein Bruder Marold, Luf von Camburc und sein Sohn gleiches Namens; endlich verschiedene Ministerialen, unter welchen besonders Hoger von Osterau, Herrmann von Wetherden befindlich gewesen sind.

Acta sunt haec anno 1156. II. Cal. Dec. Ind. V. (IV.) regnante Roman. imperatore Friederico anno imperii 2.

(Schultes Directorium Diplomaticum.)

No. 10.

Donatio Adelberti Marchionis de Brand. in Oberwisse.

Anno 1162.

In nomine Dei et saluatoris nostri Adelbertus Brandenburgensis marchio De seruorum dei usibus temporalia nostra communicamus et eterna premia consequi eorum intercessione speramus. Unde notum sit omnibus tam presentis quam futuri temporis christi fidelibus, quod, ob remedium anime mee et defuncte coniugis mee Sophie ac filiorum meorum consensu eorum litus sole fluminis ex-aduersa parte ville, que oberwisse dicitur, molendino construendo necessarius deo ac beate genetricis eius Marie et fratribus Hallo eidem sanctissime virgini seruientibus perpetua stabilitate contradidi ac dominum meum Magdeburgensem Archiepiscopum Wichmannum, ut sua eis hoc autoritate firmaret, rogaui. Ne quid etiam firmitatis ex parte nostri eis deesset presentem paginam conscribi et sigilli mei impressione roborari feci. Actum Magdeburg in plena sinodo habita in quinta feria cene domini que tunc occurrit XII. Klas. aprilis Anno dominice incarnationis M°. C°. LXII°. Indictione decima imperante glorioso romanorum Imperatore augusto Frederico. Huius oblationis nostre et confirmationis hij testes affuerunt. Arnoldus abbas de monte, Lambertus Abbas de Balenstede, Otto majoris Ecclesie prepositus, Sifridus prepositus et decanus, Witholdus prepositus, Rubertus Vicedominus, Burghardus et Lodewicus Canonici, Baltramus prepositus beate marie ecclesie, Guntherus prepositus in gratia dei, Eggehardus prepositus in monte Sereno; Fredericus de Kokelinge, Otto de Kructorff, Theodoricus de Tangermunde et frater eius Rodolffus, *Siffridus de Eckstede,* Arnoldus de Grudene, Rudolffus de Rogeleue, Richardus et Herwich de altleue, ministeriales mei, Guererus, Hermannus, Hinricus, Otto et Hertwicus, Capellani mei.

(v. Ludwig, Reliquiae Manuscript. diplom. T. V.)

No. 11.

Priuilegium Adelberti Marggrauii de molendino in Oberwitz.

Anno 1163.

In nomine Dei et saluatoris nostri Adelbertus Brandenburgensis marchio. Ob remedium anime mee et defuncte coniugis mee Sophie ac filiorum meorum consensu eorum litus Sale fluminis ex aduersa parte ville, que obirwise dicitur molendino construendo conuentui Deo ac Beate genetrice eius marie et fratribus Hallo eidem sanctissime virgini seruientibus perpetua stabilitate contradidi Ac dominum meum Wichmannum magdeburgensem Archiepiscopum, ut, sua autoritate, firmaret, rogaui Magdeburg in pleno sinodo habita in quinta feria cene domini, que tunc occurrit XII. Klas. Aprilis Anno dominice incarnationis M°. C°. LXII°. Hanc igitur oblationis mee donationem dominus meus Archiepiscopus confirmauit sub anathemate et ego sigilli mei corroboratione sequenti anno id est ab incarnatione domini M°. C°. LXIIII Geuehardo filio meo de Franciis reuerso, cui litus illud singulariter attinebat, ne quid cause firmitatis deesset X. Kalendas Maij Hallo in ecclesia que novum opus dicitur oblationis nostre deuotionem super ipsum altare sacratissime Dei genitricis Marie tam ego, quam Bernhardus et Adelbertus comes filii mei consignauimus et paginam hanc conscribi resignari et Testes, qui affuerunt, annotari fecimus, quorum nomina sunt Otte majoris ecclesie Magdeburgensis prepositus Egkardus in sereno monte prepositus Ernestus Nuenburgensis prepositus Hartwicus marchionis Cappellanus Theodoricus Marchio, Burghardus magdeburgensis Burggravius et eiusdem ecclesie aduocatus, Burgkardus de Walckestein, Conradus de Gibichinstein, Godeschalcus de Schuditz, Tidericus Adelbertus de Crosigk et frater ejus Dido Herdolffus de Seburg, Moraldus Theodoricus de Gotnitz, Otto filius Rodolffi de tribul filii Geronis de Hummere Ministeriales, Wernerus de Drothe, Gerhardus Hinricus et frater ejus Ericus de Sotine Volckmarus Hermannus, Anno Wernerus *Hinricus de Eckstede et fratres sui et Thidericus.*

(v. Ludwig, Reliquiae Manuscript. Diplom. T. V.)

No. 12.

Urkunden-Extract.

Anno 1166.

Der Erzbischof Wichmann zu Magdeburg schenkt seinem sehr werthen Propst und Domdecan Sifrid allda verschiedene Reliquien von mehreren Heiligen, und dieser verehrt solche dem, an der Gera in der Provinz Thüringen unter dem Sprengel des Erzstifts Mainz gelegenen Cisterzienser-Nonnen-Kloster zu Uchtrahheshusen, theils zu seinem, des Erzbischofs, theils zu seiner in diesem Kloster begrabenen Tante, der Gräfin Gebe, Seelenheil. Er ersucht hierauf den dasigen Propst Ludiger und die Aebtissin Hochburg, daß dafür deren Convent ihn sowohl als den gedachten Domdecan in ihr tägliches Gebet einschließen, ihren beiderseitigen einstigen Sterbetag jährlich mit Messen und Vigilien feiern möchten, benennt die einzelnen Stücke der Reliquien, so wie die verschiedenen Feiertage der mit angegebenen Heiligen, und ertheilet hierüber die gegenwärtige Urkunde. Zeugen sind gewesen die Bischöfe Walo zu Havelberg, Berung (Gerung) zu Meißen, Wilimar zu Brandenburg, der Dompropst Otto zu Magdeburg, der Decan Sifrid, der Vicedom Rugger, die Pröpste Withold zu Huneldesbun, Conrad zu Halle, Jordan zu Scheningen, Heinrich zu St. Sebastian, dann Burchard von Burnestedt und dergl. **Facta sunt hec anno dom. inc. dom. 1166. Ind. XIV. regnante Roman. imperat. Friderico anno regni ejus 15. imperii 12.**

(Schultes Director. Diplomat.)

No. 13.

Urkunden-Extract.

Anno 1171.

Der Kaiser Friedrich bestätiget einen zwischen seinem Vasallen, dem Burggraf Burchard zu Magdeburg, und dem Abte Hildebold (Willebold) zu Herschfeld, unter Zustimmung des Landgrafen Ludwig, als Voigt des letzteren Stifts, getroffene Vereinigung, nach welcher der erstere seine Allodial-Besitzungen, nemlich 5 Güter in Herzwinkele, 3½ dergl. in Siluernhusen, ½ dergl. in Sehusen, 3 dergl. in Cullestule (Hochkühle), 4½ dergl. in Wastede, an das Kloster

überläßt; dagegen von diesem den Zehenden mit 6 Gütern in dem Dorfe Edwardestorp, und 2 dergl. in Akkenrisen, mit welchen ihn ehedem der Landgraf beliehen gehabt, als erbliches Eigenthum erhält, dafür aber die abgetretenen Allodia von dem Landgrafen wiederum in Lehn bekommt. Burchard hat hierauf den Zehenden mit den andern Besitzungen dem Marienkloster zu Eilwardtsdorp (Marienzell) verehret, letzteres aber an ihn $3\frac{1}{2}$ Güter in Quernuorde, 1 dergl. in Russenstede, 4 dergleichen in Sterquize mit einem Hof und Grundstücken, die 3 Soliden zinsen, überwiesen. Ueber diese Verhandlungen stellt der Kaiser gegenwärtige Urkunde aus, und befiehlt deren Aufrechthaltung. Zeugen sind gewesen der Erzbischof Wichmann zu Magdeburg, die Bischöfe Udo zu Zeitz, Everhard zu Merseburg, Martin zu Meißen, der Dompropst Rapoto zu Naumburg; ferner der Landgraf Ludwig, der Markgraf Otto, die Grafen Herrmann zu Orlamünde, Thiederich zu Wirben, endlich Esicus von Brunnenstede (Bornstädt), Bederich von Verneburg, Ingeld von Vicenburg, Godebold von Naumburg. Dat. Nuenburg anno inc. dom. 1171. Ind. IV. V. Cal. Decembr.

(Schultes Director. Diplomat.)

No. 14.

Urkunden-Extract.

Anno 1179.

Der Bischof Ulrich zu Halberstadt bestätigt, wie dies bereits die Päpste Calixt, Honorius, Innocenz, Eugen, ingleichen seine Vorgänger, die Bischöfe Reinhard, Otto, Rudolph zu Halberstadt gethan haben, dem Kloster zu Caltenborn dessen Gerechtsame und Besitzungen, nemlich

a) diejenigen, welche der Graf Wichmann als Stifter verehrt, und der Kaiser Lothar confirmirt habe, und empfiehlt seinen Nachfolgern alles, was dieser Kaiser, der Graf Wichmann, (die Bischöfe) Reinhard und Otto zum Vortheil des Klosters angeordnet hätten, aufrecht zu erhalten.

b) die von dem nurgedachten Bischof Reinhard dem Kloster verwilligten geistlichen Gerechtsame innerhalb des Halberstädter Archidiaconats und Klosterbezirks in Wippre, der unterm Helm, Lina, Unstrot, Wangen, Willerbeke,

Walehusen, Horenberch, Uphusen, Widenbeke, Kukenburch, und bemerkt, daß die Hauptkirchen auf den Fall, wenn neue Capellen gestiftet würden, dadurch in keine Weise beeinträchtiget werden, und diese nur, zur Beleuchtung zum Feste des Evangelisten Lucas, an den Domküster 2 Nummen abgeben, übrigens aber jede mit 15 Morgen Landes dotirte Capelle 2 Denarien jährlich, nach den Verordnungen des ehemaligen Bischofs Burchard, zu gleicher Absicht dahin entrichten sollen.

c) den Tausch, nach welchem Mathilde von Judelburch einen Theil von ihrem, bei Wimecheburg gelegenen Gute an den Abt Gothescale und dessen Kloster Caltenborn abgetreten, dagegen von diesem ein Gut in Nemelikestorp, mit dem Walde, der Eichenberch genannt, erhalten hat, welches Tauschgeschäft auch von dem Bischof Rudolph und dem Klostervoigt, dem Markgrafen Albert, bereits genehmigt worden sei.

d) einen dergleichen, vermöge dessen der Kaiser Friedrich von dem Abt Bernhard und dessen Kloster zu Kaltenborn, soviel in dem Orlbezirk gelegene Besitzungen, als diese 5 Talent zinseten, bekommen, dafür aber an das Kloster 20 Talent in Winkele, Varrenstede und Wulferstede mit der Befugniß überlassen hat, über diese Güter sowohl, als über die übrigen Kloster-Besitzungen die voigteylichen Rechte an sich zu bringen.

Er verordnet übrigens, daß innerhalb des Archidiaconats Caltenborn von dem Einnehmer des Zehendens dem Propst allda jährlich 1 Schock Korn, 1 dergleichen Hafer, 1 Lamm, 1 Ferkel, 1 Gans, 2 junge Hühner gegeben, auch im Fall zwei solcher Einnehmer an einem und demselben Orte befindlich wären, ein jeder derselben diese Abgabe gewähren, und deshalb bei den Reliquien der Heiligen dahin, daß er bei diesem Geschäft weder Unrecht thun, noch Freundschaft oder Feindschaft berücksichtigen wolle, schwören, für diese Besorgung aber von dem Archidiacon eine Urne Honig oder den Werth dafür bekommen solle. Er berechtigt endlich den Propst, das Patronatrecht, welches nicht allein einen geistlichen, sondern auch einen weltlichen Gegenstand bilde, mithin die Anordnung des Prälaten mehr, als die Präsentation des Patrons zu beachten, folglich, ein solches Recht zu erkaufen oder zu veräussern höchst unrechtlich sey, an sich zu bringen, die Stel-

len aus den Mitgliedern seiner Geistlichkeit zu besetzen, den Zehenden, welcher weltlichen Personen zuständig, zum Vortheil seines Klosters auszukaufen; ferner Trauungen zu verrichten, Ehen zu trennen, in der Synode zu präsidiren, ingleichen, mit Vorbehalt des allgemeinen Interdicts der Excommunication, nur in einzelnen Fällen, wenn die Verschuldung darnach geeignet sey, religiöse Handlungen zu suspendiren, das Begraben und die Ausspendung der Sacramente zu verbieten, alles dieses auch wieder aufzuheben, nöthigenfalls die entweiheten Gottesäcker durch das Weihwasser wieder zu weihen und dergl., und fügt schlüßlich noch den Bannfluch bei. Zeugen sind gewesen der Dompropst Martin, der Decan Erpo, der Cämmerer Conrad, der Küster Herrmann, der Vicedom Rudolph (zu Halberstade), die Aebte Gegebo zu Hilseneberg (Ilsenburg), Echbert zu Husberg, Burchard zu Wimelcheberg, Adelbert zu Conradesberg, Wulewin zu Süchem, der Propst Bernhard zu Caldenborn, dann die Weltlichen: Burchard mit seinem Sohne gleiches Namens von Valkenstein (an dem Harz), Burchard von Querenvorde, Esicus von Burnenstede, Eino von Meringe (Meringen im Dessauischen), Bruno von Hakeborn. Acta sunt hec in Gatersleben pleno concilio III. Idus Junii anno inc. dom. 1179. Ind. XIII. (XII.) sed prius facta fuerant quaedam de his anno inc. dom. 1151. Ind. XIV. coram testibus suprascriptis. Nunc hec alia sunt confirmata anno pontificatus nostri 31. et reditus nostri in episcopatum a quo tempore scismatis propter obedienciam sedis apostolice cessaremus anno 17. anno 3. in Gegenwart folgender Personen, als des Dompropstes Theoderich, der Pröpste Conrad zu St. Maria und Paul, Werner zu St. Bonifaz, Bernhard zu Caldenborn, des Markgrafen Theoderich und seines Bruders, des Grafen Dedo, des Burggrafen Burchard zu Magdeburg, Otto von Valkenstein.

(Schultes Director. Diplomat.)

No. 15.

Sifridus, Pommerscher Bischof, Bogislaf des I, Herzogs von Pommern, Wittwe, und deren 2 Söhne ꝛc. bezeugen, daß Beringer aus Bamberg die S. Jacobi Kirche in Stettin fundirt, gebaut und dotirt habe ꝛc.

Anno 1187.

Ego *Sigfridus* Dei gratia Pomeranorum Episcopus et Ducissa beate memorie Buguzlai Ducis relicta vidua et duo filii amborum et Warcelauus vicedominus terre. Notum esse omnibus volumus Christi presentis et futuri temporis fidelibus qualiter quidam Beringer laycus in ciuitate Bamberg bene natus sed multo tempore in nostro castro Stetin honeste conuersatus diuino amore concessione felicis memorie antecessoris nostri *Conradi* *) Episcopi et

---

*) Reihefolge der Bischöfe zu Camin bis zur Reformation. (Nach Iselin's Lexicon.)

1) Albert 1128. Bischof zu Julin oder Wollin, starb 1158, den 17. November.
2) Conrad I, als Wollin angezündet wurde, 1176, ward ihm das Schloß Lübbin bei Camin eingeräumt.
3) Sigfried 1185.
4) Sigwin oder Sigmund 1202.
5) Conrad II nahm wegen hohen Alters Conrad Grafen von Gützkow als Coadjutor an und starb 1233.
6) Conrad III 1233, resignirte 1243.
7) Doctor Wilhelm 1243, resignirte 1249.
8) Herrmann, Graf von Gleichen, 1249. Ihm wurde
9) Jaromar III, Fürst zu Rügen, zum Coadjutor gesetzt. Dieser war aber nicht Priester, sondern nur Diaconus gewesen, und nahm deshalb Dr. Peter aus dem schwarzen Kloster zu Stralsund als Weihbischof an.
10) Heinrich Wachold 1299.
11) Conrad IV 1317.
12) Dr. Wilhelm oder Arnold, ein Prediger-Mönch, 1322.
13) Friedrich v. Eickstett 1329.
14) Johannes, Herzog von Sachsen.
15) Philipp Lumbach v. Reberg oder Rechenberg 1373.
16) Johann Wilhelm oder Wilcke 1386, starb schon vor seiner Inauguration. Ihm folgte als 16. Bischof Herzog Bogislav VIII von Pommern, von 1386 bis 1392; als aber im letzteren Jahre nach dem Tode Herzogs Wartislaus VII die Landesregierung an ihn fiel, resignirte er.
17) Nicolaus von Bock, resignirte 1395 und begab sich in den Teutschen Orden.

gloriosissimi Ducis *Boguzlaui* ecclesiam extra castellum Stetin pro posse pie in honorem Dei et beati Jacobi apostoli filii Zebedei edificavit. Nos autem hanc bonam ejusdem Beringeri deuocionem brachiis caritatis amplectentes ipsam ecclesiam in habitaculum diuine majestatis per ministerium officii nostri vice domini nostri Jhesu Christi consecrauimus. Idem vero Beringer eandem ecclesiam assensu nostro et optimatum terre nostre pro salute anime sue coram eisdem optimatibus multo populo Theutonicorum et Slauorum coram posito. Deo et beato Michaeli archangelo in Bamberg obtulit. duobus fratribus *de monte* ejusdem sancti Michaelis astantibus. legitimaque donatione sanctissimo Ottoni Episcopo nostre Pomeranice gentis apostolo delegauit eo. quod ipse apostulus noster in ejusdem sancti Michaelis archangeli monasterio nouissimam tumbam receptus glorificatus corpus suum expectat. et quidam non immerito. Idem enim monasterium ipse beatissimus Otto a fundamentis erexit et honestissime multis donis decorauit. Insuper et manu propria vice Christi domini consecrauit ubi et nunc multis miraculis claruit. Huic autem nouelle plantationi respectu diuini honoris et interuentu tocius plebis justicia officii nostri ut in melius eadem ecclesia proficiat baptismum et liberam sepulturam condonauimus. Insuper et ipsa Ducissa et Warcelaus vicedominus terre coram nobis et multo populo dederunt libertatem Beringero ut illam terram que appellatur Clezcow et Gribin quam idem Beringer gratia Ducis beate memorie Boguzlaui absque ullius contradictione possederat cum silua et venatione ipsius terre in dotem ejusdem ecclesie cederet cum agris quos idem Beringerus eadem justicia Stetin possederat. Insuper generaliter concesserunt ut quicunque instinctu diuino terram. aquam. siluam. molendinum. culta

---

18) Magnus, Herzog von Sachſen.
19) Sigfried Bock v. Stolpa.
20) Henning Iven 1446.
21) Ludwig Graf von Eberſtein 1472, reſignirte 1479.
22) Marinus de Fregeno.
23) v. Waldſtein 1492 (Benedictus) wurde entſetzt.
24) Martin Carith ſtarb 1520.
25) Wolfgang Graf zu Naugardten, wurde entſchädigt, und ſtatt ſeiner Erasmus Manteuffel Biſchof. Letzterer bekannte ſich 1536 zur Augsburgſchen Confeſſion. Er ſtarb 1543.

et inculta. vel quemlibet suppellectilem. huic ecclesie condonarent omnia absque ulla contradictione rata et inconuulsa permanerent. Preterea etiam notum esse volumus omnibus Cristi fidelibus cum dominus noster Buguzlauus juxta preceptum domini celo reddidit animam. terre vero carnis materiam. nuto diuino statim affuere duo fratres de monte sancti Michaelis Bambergensis missi a patre et fratribus ejusdem monasterii vehentes literas pre manibus supplicantes nobis et principibus terre nostre. Quatenus benedictionem et oblationem cere de thabernis terre nostre diuina inspiratione annuatim donatam ab ipso Boguzlauo voluntarie. assensu domini Conradi episcopi antecessoris nostri et omnium principum terre nostre. ad sepulcrum beati Ottonis patris nostri. intuitu diuino ratam et incontuminatam esse velimus pro salute et remedio animarum nostrarum. Lectis igitur literis coram principibus nostris. equidem post obitum Ducis omnes conuenerant tractare de statu terre. Communicato consilio placuit omnibus hoc tam salubre institutum non debere fieri irritum sed magis processu temporis data sibi diuinitus pace. accipere incrementum. Communiti igitur ab ipsis. presentibus fratribus testamentum confirmationis horum eventuum sigillo nostro ut moris est porreximus. Diuinam clementiam inuocantes ut quicunque temerauerit hoc. nunquam paciatur ire inultus. cujus intuitu et amore omnia sunt peracta et satrape Michaelis eum vindicta sequatur ut uiuens et mortuus extentas manus domini senciat nisi de malo facto resipiscat. Acta sunt hec anno incarnationis domini nostri domini Christi M. C. LXXXVII. Imperante in Romano imperio gloriosissimo Imperatore *Frederico* anno imperii sui XXXV. in nobis autem regnante domino nostre Jhesu Cristo amen. Testes horum sunt Warcelaus vicedominus terre et filius ejus Kazimer. Janick de Timin. Gergnew de Timin. Steffanus et filius ejus Pantin de Ukera. Zuzlyzla de Brenszla. Pribiszla de Podiswolk. Parso de Colberck. Unim de Camin. Gozizslaus de Zedin. *Hinricus Dobsladezlai* *) prefectus de Uznem et *frater ejus.*

(Dreger Cod. Pomer. dipplom. T. I.)

---

*) D. i. Heinrich, des Dubschlaff Sohn.

Dreizehntes Jahrhundert.

No. 1.

Anno 1219.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Fridericus secundus divina favente clementia Rom. Rex et semper Augustus et Rex Siciliae. Cum ex debito Regiae eminentiae omnium Imperij fidelium jura piè debeamus et velimus favore tueri atque gubernare, ex abundanti Serenitatis nostrae benevolentiae eorum intendimus jura non solummodo roborare: Verum quoque Regali augere potentia quorum continua obsequia nobis ex suis meritis grata ad modum sunt et accepta. Ad evidentiam igitur specialis gratiae ac dilectionis, quam gerimus ad charissimam civitatem nostram Nuremberg, antiqua jura à divis Praedecessoribus ac progenitoribus nostris inclitis Romanorum Imperatoribus et Regibus semper Augustis eidem loco tradita, non solummodo confirmamus. Imo si quem habere videntur defectum, cum locus ille nec habeat virieta neque navigia, imò in durissimo sit situs fundo de mera benignitate supplemus. Statuentes et pro futuris temporibus incommutabiliter observari sancientes quod quilibet ejusdem loci civis, nullum habere debeat advocatum, praeter quam nos et Successores nostros Rom. Reges et Imperatores. Item quicunque civis antè dictae civitatis fecerit se alicujus Muntmann, tam civis ille, quam qui hoc modo receperit eum, gratiam nostram demeruit, et in utroque pax non violatur. Item nemo aliquem civem loci illius duello impetere debet in tot. Rom. Imperio. Item quicumque alicui civi Norembergen. aliqua bona sua sive praedia sive feuda obligaverit aut impignoraverit, quocunque illa bona obligata devolventur sive ad dominos sive ad haeredes, Cives ille, cui antea fuerint obligata, in quieta permaneat

possessione, quousque à Successore redimantur. Item quicunque aliquem Noremberg bonis suis sive praediis sive feudis quocunque modo inbeneficiaverit: Si forte Dominus feudi aliquo tempore illi feudam negaverit, vel si aliquis ipsum civem super hoc impetierit, et civis cum suis concivibus testimonio legitimo comprobaverit, se esse in beneficiatum, in quietâ permaneat possessione. Item nullus Dominus aliquem Nuremberg. compellere debet ad jus, quod appellatur Lehenrecht. Item quicunque Dominus aut alius Creditor alicui Nurembergen. accommodata reddere renuerit Mansionarius illius aut mercator vel suus Vogt-manerit pignus Norimberg. Nullus Norembergen. sit alicujus hominis Vaphant de jure, nec unus mercator pro aliô. Item quicquid aliquis Norimbergen. ibidem deliquit, pro delicto puniendus esset in persona aut rebus, si satisfecerit Sculteto nostro, nulli amplius respondere debet de hoc delicto, et gratiam nostram percipiet. Ad haec civibus loci saepedicti talis gratia pro Jure ab omnibus praedecessoribus nostris inclitis Romanorū Regibus tradita et indulta dinoscitur, quam nos quoque approbamus, ut si dominus Imperij ab ipsis Steuram exiget, non particulatim, sed in communi quilibet pro posse suo persolvere debeat. Item in nundinis VVerde civis Norimbergensis, cum denariis Nurembergen. de Jure cambiet et emet aurum et argentum et nemo prohibebit. Similiter in nundinis Nordlingen. Cum denariis Nurenbergen. ement cambient aurum et argentum, et Magister monetae Nurembergen. illuc ibi, si voluerit et denarios suae monetae ibi formabit. Nullus Norembergen. in celeberatione Curiae Regalis ibidem de aliquibus rebus suis solvet theloneum. In Ascha Nurembergen. non magis solvent thelonei de rebus suis, quam nauta de navi sua. De Ratispona usque Pallàviam nullum solveut theloneum. In civitate Wourmacensi in festo Ioannis Baptistae, si unus Norembergen. dabit ibidem libram unam piperis et duas Chyrothecas, anno illo nihil aliud solvent, vel amplius Nurembergen. In civitate Spiren. nihil solvent Nurenbergen. E converso Spiren. nihil solvent apud Nuremberg. Ut igitur haec nostrae renovationis largitas et Confirmationis sanctio perpetuum recipiat vigorem, atque in posterum inviolabiter observetur, hoc scriptum inde fieri jussimus Sigillo Regiae Maiest:

sis Episcopus, Imperialis aulae Cancellarius vice Domini Seyfridi, sanctae Moguntinen. Sedis Archiepiscopi ac totius Germani Archicancellarij, recognovi. Actum incarnationis Domini, millesimo ducentesimo decimo nono. Regnante piissimo Domino nostro Frederico II divina favente clementia Rom. Rege, semper Augusto et glorioso rege Siciliae, Anno Romani Regni ipsius septimo, Siciliae verò vicesimo secundo feliciter. Datum apud Nuremberg. Anno supra scripto VI. Idus Novemb. VII Indictione.

(Documenta ad historiam March. Brand. spectantia. Manuscript der Königl. Bibliothek zu Berlin gehörig.) (Auch in Gundling's Urk.-Sammlung Vol. II enthalten, Manuscript d. Königl. Bibliothek.)

No. 2.

Barnim I, Herzog von Pommern, restituirt dem Kloster Colbatz das Dorf Schossowa, bestätigt demselben auch den Besitz des Dorfes Brode und befreiet es von allen weltlichen Auflagen.

Anno 1223.

Ego Barnym Dei gratia Pomeranorum Slauorum Dux, cum matre karissima Meroslaua Universis Cristi fidelibus tam posteris quam presentibus hec scripta cernentibus notum facimus. Quod et beate Marie et fratribus nostris in Colbas in colloquio, quod fuit Ucramund donauimus ymmo magis redonauimus villam que dicitur parua Scossoua. que pro anima domini Slauebory ab ipso et ipsius heredibus voluntate etiam et consensu patris mei Boguzlaui predictis fratribus jure hereditario collata est, sed posthec aliquanto tempore elapso cum Stetin a Theutonicis inuasa fuisset et possessa *) predicta villa

57) Caspar von Seckendorff † 1595.
58) Johann Conrad v. Gemmingen † 1612.
59) Johann Christoph v. Westerstetten † 1637.
60) Marquard Schenck v. Castell † 1685.
61) Johann Eucharius Schenck v. Castell † 1697.
62) Johann Martin v. Eyb † 1704.
63) Johann Anton Knöbel v. Catzenelnbogen † 1725.
64) Franciscus Ludowicus Freyherr Schenck v. Castell, erwählt den 3. Juli 1725.

*) Von dieser Eroberung von Stettin und daß sich Herzog Bugislaus II von Stettin flüchten und seine Residenz ad interim in dem Klosterdorf

interim patri meo Boguzlauo ab abbate Rodolfus et Colbacensibus concessa fuit tali sub conditione sub jure jurando et testibus. Quapropter nos predictam villam pro redemptione patris mei predictis fratribus nostris redonauimus et ne prauorum peruersitate vel malorum incursione hec nostra donatio aliqua ex parte infirmari aut deprauari possit. rogatu matris mee et domini Conradi venerabilis Caminensis episcopi et nunciorum Regis et dapiferi ejus *) et aliorum multorum principum et *baronum terre nostre* eam eis perpetuo confirmamus et sigilli nostri et matris nostre impressione communire curaui. Quicunque autem hanc nostre donationis paginam infringere aut infirmare vel adnichilare presumpserit. cum Juda Cristi proditore et cum dyabolo et ejus angelis dampnationis eterne vindicte et excommunicationis perpetue subjacebit. In predicto etiam colloquio consensu et voluntate nostra et domini Conradi venerabilis Caminensis episcopi presentibus nunciis Regis et dapiferis ejus aliorumque nobilium et baronum terre concessimus et redonauimus fratribus nostris de Colbas libertatem et immunitatem ville Brode **) quam habuerunt ab inicio emptionis sue donacione domini Boguzlaui senioris et junioris scilicet liberam ex omni exactione juris secularis. scilicet thelonei. expedicionis omnisque seruicii secularis ut nulli deinceps seruiant nisi Deo et beate Marie sanctisque illis in Colbas. Acta sunt hec anno incarnatonis dominice M°. CC°. XXIII°. in Ucra-

---

Schossow nehmen müssen, ist sonst in Pommerschen Schriften nichts Näheres bekannt; es scheint aber, als wenn die Sächsischen neuen Colonieen, so nach Stettin gekommen, die Wenden ausgetrieben haben und, was hier von der Invasion der Teutschen gemeldet wird, so zu verstehen ist.

*) Dies kann nur von König Waldemar II zu verstehen sein, welchem alle Lande an der Ostsee fast zu Gebote standen, und welcher auch seine Deputirte zu diesem Landtage oder Colloquio gesandt, bei welchem, wie unten folgt, die ganze Wendische oder Slavische Ritterschaft nebst den Fürsten und Herren des Landes zusammen gewesen, und weil in alten Briefen selbige verschiedentlich barones terrae genannt werden, so halte ich sie für die alten Schloßgesessenen Geschlechter.

**) Brode hat gelegen, wo nun der Paß oder der Berkenbrodesche Paß zwischen Stargard und Pyritz ist, woselbst auch vor Zeiten ein Schloß gewesen, so Brode geheißen.

(Dregersche Anmerkungen.)

mund coram nobilibus totius Slauie. Testes hujus donacionis et confirmationis dominus Conradus Camynensis episcopus. Paulus Caminensis canonicus. *Rokillus* castellanus Cluniensis. Solizlaus. Scarsewitz et filii ejus Prinsota et Sebor. Jacobus filius Nankowiz. Ianic. *Dobeslau Unidarsziz.* Barnislau filius Suioitim.

(Dreger Cod. Pom. dipplom. T. I.)

No. 3 a.

Ludovicus, marchio, confirmat literas Henrici Comitis Ascaniae quondam tutoris Marchiae Brandb. ciuitati Werben datas super emtione prati Prinzlone et bonis ad fluuium Sure pertinentibus.

Urkunde de Anno 1225.

Confirmation de Anno 1335.

Ludovicus Dei gratia Brandenburg. et Lusatie marchio Comes Palatinus Reni &c. prudentibus viris et discretis Consulibus cum universitate ciuitatis Werben presentibus et futuris gratiam suam et omne bonum. Noti et incliti fidelitate ob constantiam quam per experientiam actualem nobis per vos comprobauimus exhibitam priuilegium infra scriptum quod vidimus in toto et in omni sua potestate duximus approbandum vobis per nobilem virum Henricum Comitem Ascanie quondam tutorem Marchie Brandenb. bone memorie datum et concessum prout sequitur in his verbis:

„Henricus Dei gratia Comes Ascanie et Tutor Marchie „Brandenburgens. omnibus audituris seu hanc paginam „visuris in vero salutari salutem. Cum humana sepe „negotia vetustatis morsibus attenuata depereant, et „eorum notitiam commutet posteritas successiva nisi „certis notis in pagina designentur, ea que modo geri„mus literarum indiciis confirmemus. Scire cupimus „universos tam presentis temporis quam futuros „quod nos una cum nostris nepotibus de Branden„burg. pro quodam debito persolvendo habito super „consilio tam nobilium quam ministerialium discreto„rum Burgensibus de Werben vendidimus pratum „unum Prinzlone et bona illi fluvio qui Sure dicitur „attinentia cum omnimodo ipsorum prouentuum per-

„ceptione et volumus ut titulo proprietatis sibi jam „dicta bona prefati Burgenses libere possideant ac „usurpent, ita quod communitas de Werben ea capiat „perpetuo possidenda. Statuimus etiam Advocatum „ciuitatis sepius memorate auctoritatem habere judi- „candi in bonis jam dictis secundum consuetudinem „Advocatorum nec ad aliquem alium judicem habere „respectum causa judicandi siue querimonias defe- „rendi bonorum homines preditorum. Quod ut in „presenti robur obtineat firmitatis et certum perma- „neat in futurum presentem super hoc paginam stu- „diose conscriptam nominibus testium explicatis vide- „licet Comites Ulrici de Luchoue, Comitis Sigfridi de „Osterburg, Comitis Conradi de Dannenberg, Alue- „rici militis de Kerkow, Gerhardi de Carthoue, Jo- „hannis Gans, Thegerhardi, Gosumi, Thiderici de „Osterburg, Henrici fratris sui, Gerhardi de Beliz, „*Tiderici de Eickstede*, Ottonis Aduocati de Bertiggo, „Henrici de Stendal, Sigfridi de Stegelitz, Alberti „Aduocati de Spandoue, Henrici de Kongesmarck, Fri- „derici de Kemeric, Johannis et Arnoldi de Werbene, „ac nostri sigilli munimine nostorumque testimonio „cognatorum et ipsorum sigillo duximus roborandum. „Actum anno dominice incarnationis M°. CC°. XXV°. „Indictione VIII. . . . .“ Predictum siquidem privile- gium ad instantiam vestram devotam quod omnes articu- los in eo positos et specialiter ac nominatim pratum in Prinzlow quondam dictum quod nomine Silua Colpin no- minatur approbamus, ratificamus et prout rite et ratione- biliter possidetis adeptique estis presentibus confirmamus. In cujus rei testimonium presentes conscribi, sigillique nostri appensi munimine jussimus communiri. Testes hu- jus rei sunt Telemannus de Segenberg, nostre Camere Ma- gister, Henningus de Boden, Lud. de Wedel milites, Al- bertus de Wolfstein curie nostre Magister, Ericus de Blan- ckenburg secretarii nostri dilecti cum aliis fide dignis. Datum Spandow anno Domini M°. CCC°. XXXV. feria VI. post Dominicam qua cantatur Letare.

(Gercken Fragmenta Marchica. T. I.)

No. 3 b.

Ludovicus, Marchio, confirmat literas Henrici Comitis Ascaniae quondam tutoris Marchiae Brandenb. ciuitati Werben datas super emtione prati Prinzlove et bonis ad fluuium Sure pertinentibus.

Anno 1335.

(Confirm. einer Urkunde von 1225.)

Ludowicus Dei gratia Brand. et Lusatiae Marchio, Comes Palatinus Reni, Dux Bavariae Sacrique romani imperii Archi-Camerarius, prudentibus viris et discretis Consulibus cum universitate Civitatis Werben praesentibus et futuris gratiam Suam et omne bonum noti et incliti fidelitate. Ob Constantiam quam per experientiam actualem nobis per Vos comprobavimus exhibitam privilegium infra scriptum quod vidimus in toto et in omni sua potestate duximus approbandum, vobis per nobilem virum Henricum Comitem Aschanie quondam tutorem Marchiae Brand. bonae memoriae datum et concessum prout sequitur in his verbis:

Heinricus Dei gratia Comes Aschanie et tutor Marchie Brand. omnibus audituris seu hanc paginam visuris in vero salutari salutem. Cum humana soepe negotia vetustatis morsibus attenuata depereant et eorum notitiam commutet posteritas successiva, nisi certis notis in pagina designentur ea quae modo gerimus litterarum indiciis confirmamus. Scire cupimus universos tam presentis temporis quam futuros quod nos una cum nostris Nepotibus de Brandenburg pro quodam debito persolvendo, habito super consilium tam nobilem quam ministerialium discretorum Burghensibus de Werbene vendidimus pratum unum Printzlowe et bona illi fluvio qui Sure dicitur attinentia cum omnimodo ipsorum proventuum perceptione et volumus ut titulo proprietatis sibi jam dicta bona prefati Burghenses libere possideant ac usurpent, ita quod communitas de Werbene ea cupiat perpetuo possidenda. Statuimus etiam Advocatum Civitatis saepius memorate auctoritatem habere judicandi in bonis jam dictis secundum consuetudinem Advocatorum, nec ad aliquem alium judicem habere respectum causa judicandi

sive querimonias deferendi bonorum homines predictorum. Quod ut in presenti robur obtineat firmitatis et certum permaneat in futurum praesentem super hoc paginam studiose conscriptam nominibus testium explicatis videlicet Comitis Ulrici de Luchowe, Comitis Sigfridi de Osterburg, Comitis Conradi de Tannenberg, Alverici militis de Kerkowe, Gerhardi de Carthowe, Johannis Gans, Thegenhardi, Gosuini, Tyderici de Osterburg, Henrici fratris sui, Gerhardi de Belitz, *Tyderici de Exstede,* Ottonis Advocati de Bertiggow, Henrici de Stendal, Sigfridi de Stegelitz, Alberti, Advocati de Spandowe, Heinrici de Congesmarck, Friderici de Kemeric, Johannis et Arnoldi de Werbene, ac nostri sigilli munimine nostrorumque testimonio cognatorum et ipsorum sigillo duximus roborandum actum anno Dominice incarnationis M°. CC°. vicesimo quinto Indictione VIII.

Predictum siquidem privilegium ad instantiam vestram devotam quod omnes articulos in ipso positos et specialiter ac nominatim pratum Printzlow quondam dictum quod nomine silva Colpin nominatur approbamus, approbantes ratificamus et prout rite et rationabiliter possidetis adeptique estis praesentibus confirmamus. In cujus rei testimonium praesentes conscribi, sigillique nostri appensi munimine jussimus communiri. Testes hujus rei sunt Tilemannus de Segenberg nostrae Camerae magister, Henningus de Buden, Ludistram de Wedel, milites, Albertus de Wolfstein, Curiae nostrae magister, Erificus de Blankenburg, secretarii nostri dilecti cum aliis fide dignis. Datum Spandow anno Domini M°. CCC°. trigesimo quinto. feria sexta post Dominicam qua cantatur Letare.

(v. Gundling Urk.-Samml. T. III. Msc. d. K. Biblioth. zu Berlin.)
(Gercken hat dieselbe Urkunde in seinen fragmenta marchica T. I, beide weichen in Etwas von einander ab, weshalb auch die Gundlingsche Urkunde gegeben wurde.)

No. 4.

Herzog Barnim, Casimir II Sohn, und seine Mutter Ingard, bestätigen die von der Fürstin Anastasia geschehene Fundation und Dotation des Nonnenklosters zu Treptow an der Rega, und fügen derselben noch einige Güter hinzu.

Anno 1227.

Barnym Dei gratia Dux Pomeranorum et Ingert mater ipsius Ducissa eorundem. omnibus hanc paginam inspecturis tam presentibus quam futuris in perpetuum. quoniam cum de diuinis mandatis instruimur plenius edocemur dei misericordiam super malitia populi esse prestabilem et benignam. nobis qui in hujus seculi procellis in nauicula Petri agitati scelerum turbine naufragamur. omni quo valemus. est studio laborandum. qualiter ejus graciam. qui est portus salutis. qui neminem vult perire sed illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum. sine quo sibi placere non possumus. per bonorum operum merita consequamur. Sane quia ciuitas super montem posita non potest abscondi. Uniuersitati vestre duximus declarandum. quod venerabilis auia nostra Anastasia ducissa Pomeranorum quam pia ut debemus. amplectimur deuocione. Zelo bone intentionis inducta de rebus propriis in dote quam ab illustri auo nostro Bugzlauo Duce Pomeranorum felicis recordationis receperat. claustrum dominarum in Treptouinsi prouincia pro anima predicti aui nostri et parentum nostrorum bone memorie et pro salute sua et nostra et illustrium matrum nostrarum Pomeranorum ducissarum edificare cepit domino annuente. cujus bone voluntatis affectum nos approbantes et ratum habentes. sub presentia dilecti fratris nostri Wartizlai ducis Pomeranie et matris ipsius qui et ejus bonum propositum approbantes predicte domui ancillarum Cristi villas tredecim in Treptouiensi prouincia cum ipsarum attinentiis addiderunt de communi consilio venerabilis Episcopi nostri Conradi nec non et nobilium nostrorum ad sustentacionem dominarum in predicta domo domino fideliter famulantium nouem villas in Colbergensi prouincia et tres in Piritzensi et unam in Stolp minore. cum ipsarum appendiciis siluis, agris, pratis, piscationibus et singulis earum juribus liberas ab omnibus exactionibus

contulimus pacifice possidendas. ipsarum tantummodo usibus profuturas. quas propriis nominibus duximus declarandas. in Piritz, Megow. Stros. Breszko. In Choleberg Ztoykowo. Surkowic. Parsow. cum clausura. Jamre. Tessic. Zmogozewic. he sunt culte. inculte vero Chluco. Mistiz. Nedalino. in paruo Ztolp. Neztic et duo tuguria in monte salis ipsarum commodis prouentura. Volentes itaque hanc nostram donationem. quam de mera fecimus liberalitate seruari ab omnibus inconuulsam ipsam literis nostris cum sigilli nostri nec non et domini Episcopi muniuimus appensione. Si quis vero hoc factum nostrum rationabile ausu temerario duxerit irretandum. diuine potentie vindictam et nostram sentiet indignationem. Testes autem hujus donationis sunt Conradus Caminensis episcopus. Heidenricus custos Colbergensis ecclesie. *Dobezlaus* et Tsirnech, castellani in Colberg *) Wsemarus. Zetzlaus. Ztyslaus filius ejus cum aliis fidelibus tam clericis quam laicis qui tali intererant donationi. Actum in Choleberg anno dominice incarnacionis M°. CC°. XXVII°. quarto idus Octobris.

(Dreger Cod. Pom. dip. T. I.)

No. 5.

Herzog Wartislaus III giebt ad petitionem nobilis Dobizlai dem Kloſter Belbuk das Dorf Necore nebſt einem Fließ beim Dorf Derviante.

Anno 1228.

Wartizlaus Dei gratia Dux Slauorum omnibus presentem paginam visuris. salutem in eo per quem salus omnium cepit esse. quoniam mens humana diuersis inseruiens negociis turbini non sufficit rerum ut cuncta retineat inoblita. necessarium est ut sub tempore acta queque transeunte ne irritamentum in posteris sustineant. literis et testibus muniantur. Nouerint igitur uniuersi quod villam Necore ad petitionem *nobilis nostri Dobizlai,* cum omni libertate et flumine prope villam Deruiante ecclesie beati

---

*) Das Schloß Colberg gehörte halb Caſimir II und halb Bugislaff II, daher zwei Castellani. (Dreger.)

Petri in Belbuch contulimus jure perpetuo possidendam. ut exinde parentum meorum et mei nec non et dicti nobilis Dobizlai et suorum memoria a fratribus ibidem domino deseruientibus jugiter habeatur. hanc itaque donacionem ratam haberi volentes nostram. et perpetuis temporibus inconuulsam. ipsam literis et sigilli nostri munimine dignum duximus roborare. Hujus donacionis nostre testes sunt. Conradus Episcopus Camynensis. Robertus prepositus Diminensis. Hinricus Plebanus Diminensis. Mirozlaus castellanus. Dobrimarus. Andreas. Nachimarus. Siueko. Duchic. Virchozlaus. Barnuta. Datum anno domini M°. CC°. XXVIII°. in Dimin.

(Dreger Cod. Pom. dipl. T. I.)

No. 6.

Herzog Albert zu Sachsen verleiht dem Deutschen Ordenshause zu Danestorp 15 Hufen daselbst und gestattet dem Orden, in der Landschaft Belzig Besitzungen zu erwerben.

Anno 1229.

Albertus Dei Gracia Dux Saxonie, Angarie et Wesfalie, et Dominus Nordalbingie omnibus in perpetuum. Quecunque de facultatibus nostris ob laudem et gloriam matris Dei locis suo nomini consecratis liberaliter impendenda duxerimus, expedit, ut nos ea literarum nostrarum presidio muniamus, quatenus ad presens in vigore suo sic valeant, ut firmitatis sue robur procedente tempore ne amittant. Ea propter notum esse cupimus universis Christi fidelibus hanc literam audituris, quod cum nos olim Ecclesiam in Danesdorp proprietatis nobis titulo pertinentem, resignatam nobis a fidele nostro Comite Bederico de Beltiz, qui ratione feudi, quod habebat a nobis, diu fretus fuerat jure Patronatus in ea, donatione legitima donassemus fratribus Hospitalis Jerusalyme sancte Marie Virginis de Domo Teutonica perpetualiter possidendam, sicut in aliquo quodam nostro privilegio plenius continetur. Viso quod ipsa Ecclesia non talem haberet materiam incrementi propter suorum redituum paucitatem, prout dicte domui expediret, nos sibi melius succurrendum in alio quodam nostro decrevimus adjectivo. Ad instantiam ergo fratris Eghardi de Trebecim, Viri utique religiosi, ac Deum

timentis, qui tanquam servus fidelis et prudens circa talentum sibi creditum operatur, et providet domui supradicte, quindecim mansos nobis etiam proprietatis ratione pertinentes resignatos quoque nobis a Comite memorato, cum omni utilitate et jure, quod habebat in ipsis, et cum omnibus attinentiis suis, congrua et rationabili donatione duximus conferendos fratribus dicte domus possidendos perpetualiter, libere et quiete, ubicunque ipsos emere, vel quacunque commutatione comparare potuerint, aut quocunque justo titulo eos valuerint adipisci infra territorium Beltiz et totum infra ejus circuitum et districtum. Hujus rei testes sunt Theodoricus et Ulricus dicti Burggravii de Witin, Bertramus pincerna noster, Burchardus de Tuegen*), *Henricus de Ecstede,* Cuno de Refeldt, Esicus de Durnow, Johannes de Concum, Hermannus Büsel et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini existente MCCXXIX. XI. Calend. Martii. Ut autem hanc donationem nostram nulla valeat obolere vetustas, nulla presentis temporis possit turbatio permutare, literam hanc testimonialem inde describi fecimus, et sigilli nostri munimine roborari.

(J. C. Eilers Chronicon Beltizense.)

No. 7.

Herzog Wartislaus giebt dem Kloster Stolp an der Peene für das Dorf Plachte zwey andere Feldmarken in terra Szytin, befreiet auch die Einwohner derselben von allen weltlichen Abgaben und Diensten.

Anno 1231.

Wartislaus Dei miseratione Dux Slauie omnibus hoc scriptum inspecturis salutem et utriusque vite felicitatem. Ne vetustas temporum obliuionem generans. a nostra majestate ordinata in progenie deleant subsequari id quod gerimus. autenticarum litterarum munimine solidamus. Pateat intellectui unuiersorum hanc paginam perlegentium. Quod ego fortioribus aliquantulum et discretioribus annis sociatus peticione mediante quorundam no-

*) Schultes nennt ihn (im 2. Bande des Direct. Diplomat. pag. 654) Trugen.

bilium mee ditioni subjectorum Swirzonis videlicet et ejus quam plurium amicorum. in commutatione ville Plachte optuli beato Johanni monachisque Stolpensibus binos campos in prouincia Scytin sitos Plachtina et Mancelin nominatos cum agris et pratis ac ceteris eorum limitibus deputatis. et incolas ipsorum totaliter a jugo et rigore juris secularis emancipaui et omnimode libertatis titulo insigniui. Sed ut hujusmodi donum perpetualiter prememorato loco collatum. ratum perseueret. et aduersantium procelloso turbine indiscussum. et hoc in presencia episcopi Caminensis Conradi retractatum et diffinitum. illud censui sigilli mei inpressione et litterarum notamine roborari. testimonium assignando virorum fide et actu nobilium. ecclesiasticarum personarum abbatis Stolpensis Godeschalci siquidem et ejusdem loci monachi et diaconi Wencezlai nec non et Petri parrochiani in Gardist et laicorum quorum hec nomina sunt. Zstoilaus de Camin. Suire *). *Dobezlaus filius Rochilli.* Laboradus, et alii quamplures. Datum anno dominice incarnationis M°. CC°. XXX°. primo.

(Dreger Cod. Pom. dipl. T. I.)

No. 8.

Herzog Wartislaus III verkauft seine Hälfte des Landes Treptow a. d. Rega, welche auf der Seite nach Camin belegen, dem Abt zu Belbuck für 140 Mark Silbers.

Anno 1236.

Wartizlaus Dei gratia Dux Slauorum omnibus hanc paginam inspecturis tam presenti quam futura gaudere in perpetuum prosperitate. quoniam in contractibus quos perpetuari oportet ex processu temporum solet quandoque emergere ambiguitas onerosa. Necesse est ut super hiis instrumenta publica conficiantur per que et dubietas absoluatur et modus contractuum et voluntas contrahentium perpetuo declaretur. Uniuersitati itaque tam presentium quam eorum qui postmodum sunt futuri. notum facere

---

*) Dieses mag wohl einer von der Familie von Schwerin und der Zuname von ihm angenommen seyn, wie sich denn von vielen Familien als: Natzmer, Mizlaff ꝛc. findet. (Dreger.)

cupientes. presenti pagina declaramus. quod ad petitionem dilecte auie nostre quam propter magnum affectum quem super et circa personam nostram habuit habundanter tenemus diligere et in omnibus honorare. venerabili viro Abbati in Belbog et suis sequacibus medietatem territorii Treptowiensis que versus Camin respicit pro centum et quadraginta marcis vendidimus. omnia sibi jura que ibi habuimus relinquentes absque ulla diminutione terminorum siue aquarum vel agrorum que usque huc predictum territorium noscitur habuisse. absoluentes et omnes ibi manentes ab omni quam dominis terre facere consueuerant in antea exactione Statuentes etiam ut si quando nimia necessitate nos urgente nobis ad expeditionem homines illius territorii ad defensionem videlicet terre nostre nobis fuerint necessarii. pro eo ad dominum abbatem dicti loci non ad alium recurratur. nec ad hoc vel ad edificationem castri alicujus infra terram nostram per coactionem aliquam compellantur. sed in voluntate sit abbatis quot ad hoc negocium transmittantur. Spondentes eciam ipsi ut si quis dicti loci abbatem in predictis proprietatibus temptauerit molestare vel pretextu alicujus domini impedire. nos eum a tali impeticione absque loci sui dampno vel grauamine absoluemus. Ne vero talis noster contractus racionabiliter de nostra voluntate et conscientia factus alicui postmodum in dubium veniat hoc instrmentum per nos datum sigilli nostri et testiumque robore qui presentes fuerunt duximus roborandum. Testes autem sunt. Dominus Conradus Caminensis Episcopus. Florentius ejusdem ecclesie prepositus. Willelmus ejusdem ecclesie Scholasticus. Hinricus Diminensis plebanus. Johannes dapifer noster. Conradus. Wedgo. Luttardus. *Dobezlaus.* Nezul. milites. Chanzik. Dobeska. Nenzad. Slaui nostri nobiles in Dimin *). Actum Dimin anno incarnacionis M°. CC°. XXXVI°. V°. Calendas Augusti.

(Dreger Cod. Pom. dipl. T. I.)

---

*) Dies sind die nobiles castrenses, welche die Burg bewachen, und sonst auch Hof-Dienste in dieser ehemaligen Residenz thun müssen. (Dreger.)

No. 9.

Wizlaus I, Fürst zu Rügen, verkauft das Gut Pennin und den See Bandin dem Kloster Neuencamp. ꝛc.

Anno 1242.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Wizlaus princeps Ruyanorum omnibus Cristi fidelibus presentis scripti inspectoribus in perpetuum. Quoniam cuncta fert etas nec quicquam est quod temporis transeat metas. ne more fluminum pretereant facta hominum dignum est ea scripto perhennari. Hujus igitur contemplatione rei tam presentium quam futurorum dignum duximus noticie transmittendum. Quod nos filiorum nostrorum Jerzlai videlicet prepositi Jeromari et Wyslai accedente consensu simul et consilio. dilectis fratribus noui Campi sub abbate Alexandro Deo seruientibus villam Penin ejusdem ecclesie terminis adjacentem. et suos terminos usque fluuium australi parte stagnum Bandin intrantem aquilonari vero parte ad fluuium egredientem dictos terminos inter ipsos fratres et villam Sumeke diuidentem quo capiuntur angwille. Jus vero nostrum cum ejusdem stagni et fluuii sagenarum aliorumque instrumentorum piscatione legitime vendidimus. Verum tamen plane et finaliter excepimus quod nos et heredes nostri in futurum non sagena sed paruis retibus et ceteris instrumentis in eodem stagno piscari perpetualiter valeamus. Quod si successione eandem piscandi auctoritatem nos aut heredes siue successores nostri vendere aut aliquo alio modo a se decreuerint separare. ex tunc predictos fratres et eosdem in sancta religione subsequentes ex judicii majoris et minoris proprietate quam jam a nobis ut premittitur compararunt tamquam primarios et ejusmodi venditioni proximiores omnibus in hac parte emptoribus per presentes duximus preferendos. Preterea sepedicti fratres de nostro. heredum. hominumque nostrorum consensu aspirante. duas villas Mükenhole videlicet et indaginem sacerdotis *) cum omnibus ſattinentiis paludibus pascuis et siluis pratis et molendino. XL^{a}. II^{os}. mansos continentes ab Jwano suo-

---

*) i. e. Papenhagen. (Dreger.)

rumque consensu heredum eisque plene et pure ex festucantibus pro ducentis et viginti quinque marcis currentis monete legitime compararunt. Nos vero predictarum contractum villarum approbantes tam libera et cetera ejusdem ecclesie bona consentes. partem decime minoris *) et majoris **) tam de cultis quam incultis jure nobis attinentem. libere et absolute eisdem fratribus in perpetuum indulgemus. Insuper inhibentes ne quisquam hominum heredum aut successorum nostrorum nomine super jam limitationes nominatas aut quascunque predictorum fratrum possessiones in nostro dominio consistentes jam acquisitas aut in posterum acquirendas audeat vel presumat distributionem funes extendere aut easdem contra voluntatem eorundem fratrum prejudicialiter mensurare. Ut ego de omnibus et singulis premissis in perpetuum firma maneat certitudo presens scriptum nostri sigilli munimine curauimus roborare. Testes sunt Martinus prepositus dominarum de Monte ***). Thomas et Robertus capellani curie. *Dobezlaus sacerdos de Peron.* Walterus sacerdos de Rikenberg. Wernerus miles. Muzennarus. Martinus. et Sumeke fratres. Ratzlaus de Bart. Richoldus et Engilbertus. Rathardus et Richardus fratres. Lubertus aduocatus in Tribuses. Johannes aduocatus in Pyron et ceteri quam plures. Acta sunt hec anno gracie M°. CC°. XLII°.

(Dreger Cod. Pom. dipl. T. I.)

No. 10.

Herrmann, Bischof zu Camin, giebt dem Stettiner Nonnenkloster den Bischofszehnten von dessen Gütern.

Anno 1255.

Herrmannus Dei gracia Caminensis ecclesie Episcopus, omnibus in perpetuum. Ea que geruntur a viris prudentibus ne qua possint attemptari calumpnia eternari solent linguis testium et testimonio literarum. Hinc est quod

---

*) Der schmale Zehende, welcher vom Zuwachs des Viehes, als Kälbern, Schweinen, Schaafen und Gänsen gegeben wurde. (Dreger.)

**) Der große Zehende, bestand in der zehnten Garbe Getraide, wie es auf dem Felde aufgesetzt und noch nicht eingefahren war. (Dreger.)

***) Kloster Bergen auf Rügen. (Dreger.)

notum esse volumus tam presentibus quam futuris. quod nos ob reuerentiam gloriose semper virginis Marie. conuentui dominarum in Stetin Cisterniensis ordinis decimas mansorum ac villarum que sequuntur contulimus de consensu nostri Capituli perpetuo possidendas. Nomina villarum sunt hec. Grabow. Bredouue. Golentin. Gustouue. Rodenbeke. Colbascoue. Rosouu. Pumelle. *Berenslauu.* Lodentin. Mansi vero sunt hii. in Reinekendorp quatuor. Repeglouue duo. Chorin duo. *Tantouue* duo. ut igitur hec nostra donatio semper fiirma permaneat. presentem literam inde conscriptam. sigilli nostri munimine duximus roborandam. Testes hujus rei sunt. Thidericus Scolasticus Caminensis. Fredericus Plebanus in Piritz. Johannes Plebanus sancti Petri in Stetin. Hinricus Comes de Kerchberg. *Heinricus Miles de Egstede.* Otto de Cracouue. et alii quam plures. Datum Bercholt anno domini M°. CC°. LV°. vigilia Marie Magdalene. pontificatus nostri anno primo *). Datum per manus Johannis Notarii.

(Dreger Cod. Pom. dipl. T. I.)

No. 11.

Anno 1258.

Dei gratia Albertus Dux de Brunsuic, ad quos haec litera pervenerit salutem, et sincere voluntatis affectum. Praesentibus recognoscimus et publice protestamur, quod praesentibus venerabili Patre Domino in Halberstadiensis Ecclesiae Episcopo, et Nobili Principe Johanne Marchione de Brandenborg avunculo nostro et multis aliis Viris Nobilibus et honestis de parte venerabilis Hildesemensis et nostra fideliter et firmiter est dictum, quod nostri et nos dicto Domino Episcopo et suis auxiliatoribus, donec in Octavam Pentecostes nunc venturam secuntatem personarum et rerum servabimus bona fide. Quod si aliquo casu, ignorantibus nobis eidem Episcopo et suis, medio tempore aliqua per nostros irrogaretur injuria vel laesura, dicto

*) Nach Iselin wurde Herrmann, Graf von Gleichen, schon 1249 Bischof; dies wäre also unrichtig nach vorstehender Urkunde, wenn nicht etwa seit dem Tode Bischofs Conrad III der bischöfliche Sitz bis 1254 unbesetzt geblieben ist.

Domino Episcopô nôs satisfaciemus in amicitia vel in jure. Huic vero securitati Dominus Borchardus de Wulfesbutte, Dominus *Johannes de Ecstede* et Dominus Egbertus de Luttere sunt inclusi. Actum Brunsuic in claustro S. Aegidie anno Domini M°. CC°. LVIII°. Kal. Januarii.

(Gundling's Urkunden Sammlung. Mscpt).

No. 12.

Herzog Wartislaus III gründet die neue Stadt Greiffenberg a. d. Rega, giebt ihr 100 Hufen, Lübisch Recht, den Rega-Fluß bis an die Ostsee ꝛc.

Anno 1262.

Wartizlaus Dei gratia Dux Diminensis. Uniuersis Cristi fidelibus et omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in Jhesu Cristo. Euanescunt simul cum tempore que geruntur in tempore nisi recipiant voce testium aut scripture memoria firmamentum. Qua propter notum esse cupimus tam presentibus quam futuris quod nos noue ciuitati super Regam centum mansos et quatuor mansos ecclesie ejusdem ciuitatis duximus perpetuo conferendos. cum decime integritate. Ex istis centum mansis contulimus Jacobo de Trebetowe possessori*) dicte ciuitatis viginti mansos cum jure ciuitatensi et jure feodali suisque heredibus perpetuo possidendos. Ex istis iterum centum mansis contulimus decem militibus et famulis triginta mansos ita tamen quoadusque ibidem manserint pareant juri ciuili. Preterea contulimus fluuium adjacentem qui Rega dicitur supra notate ciuitati cum omni libertate usque ad salsum mare. Insuper idem jus quod Gripeswalde de Lübeke habetur nostre contulimus ciuitati. ab illo tempore quo dicta ciuitas sumpsit initium. ipsi decem annis ab importuna peticione contulimus libertatem. Preterea ad edificia nemus et ligna que nostra esse dinoscuntur ipsis in-

---

*) Das findet sich bei Rügenwalde, Cößlin und sonst hin und wieder, daß, wie die alten Wendischen Flecken durch Sachsen bevölkert und zu Städten gemacht worden, gewissen Personen die Einrichtung derselben aufgetragen worden, welche possessores genannt werden, und einen Theil der städtischen Aecker und andere Emolumente zu genießen hatten. Ein solcher ist auch Jacob von Trebetow gewesen.

dulgemus et ea que nostris possumus obtinere precibus et rogatu. theloneum vero sicut Gripeswald possidebunt. Cum hec agerentur hij testes astiterunt. Dominus Borco. Kazimarus. Bispraus camerarius. Heinricus Ursus. Bertoldus aduocatus. Tessen. Teslaus. Primislauitz. Domasslaus. *Dobesslaus.* Gnewomir. Woien. Nicolaus. Tezbesslaus. Trebemer. Hermannus et Bertoldus Doringi. Johannes Troie et alii milites. Jacobus de Trebetowe et consules dicte ciuitatis. Datum super Zwinam anno domini M°. CC°. LX°. II°. *)

(Dreger Cod. Pom. dipl. T. I.)

No. 13.

Johannes et Otto March. Brand. ratione modi super diuisione terrae Budessin et Trans Oderanae inter se conueniunt.

Anno 1266.

Nõs Johannes et Otto dei gracia Marchiones Brandenburgenses recognoscimus et presentibus protestamur quod inter nos mediantibus venerabilibus viris fratre Annone summo magistro domus theutonici et *fratre Ludolpho dicto de Ekstede* et nobilibus viris domino C. de Sterinberg cellerario Magdeburg. ecclesie et domino Burchardo de Barbey et quibusdam aliis nostris fidelibus et familiaribus super diuisione bonorum nostrorum trans Oderam et terrarum et terre Budessin sub hac forma condictum est et fideliter compromissum, scilicet quod nos et Johannes Marchio terram trans Oderam diuidemus, et frater noster Otto eliget quam partem sibi magis viderit expedire. Item nos Otto Marchio terram Budessin diuidemus, ac frater noster dominus Johannes ibidem eliget quam partem sibi magis viderit oportunam. Huic autem ordinationi et diuisioni certus terminus est hic inde prefixus scilicet festum B. Michaelis proxime venturum. Si autem nos vel alter no-

---

*) Hier wird der Name Greiffenberg zwar nicht gefunden, sondern nur der Neuen Stadt erwähnt; als aber Herzog Wartislaus III anno 1264 verstorben, und dessen Landesantheil an Herzog Barnim I gefallen, hat dieser nicht nur vorstehende Fundation transsumirt, sondern auch confirmirt und dabei noua civit. Griphemberch genannt.

(Dreger.)

strum magis arduis negotiis siue impedimentis euidentibus contigerit prepediri ut predicta diuisio nequeat dicto termino terminari, extunc ante natiuitatem domini immediate subsequentem omni impedimento sublato terminabitur prefixo termino hinc et inde. Si vero aliquis ex nobis quod absit grauiter infirmari vel discedere ab hac vita nostri filii ad predictam formam obseruandam sunt data fide firmiter et fideliter obligati, ut predicta diuisio suo tempore sortiatur effectum. In predictorum siquidem omnium euidens testimonium et munimen presens scriptum jussimus fieri et sigillorum nostrorum munimine et summi magistri domus theutonici communiri. Datum Tangermund anno domini M°. CC°. LXVI°. tertio Non. Junii.

(Gercken Cod. Dipl. Brandenb.)

No. 14.

Anno 1269.

Omnibus in perpetuum. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Johannes, Otto et Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburgenses. Non inutili providentia credimus exstitisse statutum, ut in legitimis contractibus scripturarum Testimonio juvaretur, ne suscitarentur abolitae quaestiones et morbum paterentur sopitae controversiae recidivum. Ideoque notum esse volumus, tam praesentis temporis Christi fidelibus quam futuris, quod nos Civitati nostrae Osterborch pratum quoddam appellatum Seggewisch, magnum situm, juxta praetactam Civitatem, dimisimus, pro viginti et ducentis Marcis Brandenburgensis argenti, cum curia sita in eodem prato, lignis, pascuis, paludibus, graminibus, viis et inviis et omnibus attinentiis proprietatum titulo perenniter possidendum. Ut ergo hujus venditionis et dimissionis jam dictae contractus eidem civitati perpetuis temporibus maneat inconvulsus, praesentem paginam super his conscribi jussimus et sigillorum nostrorum apicibus communiri adhibitis nihilominus testibus idoneis, quorum nomina sunt haec. Johannes de Buch, *Fridericus de Echstede*, Conradus de Quitzau, Conradus de Snetling, Busso de Ircschleben, Johannes de Kerkau, milites, Fridericus de Osterborg, Advocatus in Tangermunde, famulus et quam plures alii

fide digni. Acta sunt haec in Tangermunde Anno domini incarnationis M°. CC°. LXIX°.

(Documenta ad hist. March. Brand. spectantia. Manuscript, der Königl. Bibliothek zu Berlin gehörig.) (Auch in Gundling's Urk.-Sammlung.)

No. 15.

Anno 1270.

Dei gracia Wiardus abbas prior et conuentus monasterii sancti Godeardi in Uznum ordinis Premonstratensis. uniuersis Cristi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit cum salutis plenitudine oracionum suffragium salutare. Transeunt in obliuionem ea que in tempore disponuntur si non documentis legitimis perenentur. Sane notum esse volumus nationibus presentibus et futuris quod illustris Princeps dominus noster Barnym Dux Slauorum nobis et nostro monasterio dedit et donacionis titulo appropriauit duas marcas denaniorum et proprietatem earundem in piscationibus villarum Nepermin et Putglaw in sempiternum libere et pacifice possidendas et hec pro restauro duarum marcarum quos in villa Zselagau jure proprietatis possidebamus. Et hac de causa nos pro nobis et nomine ecclesie nostre duarum marcarum denaniorum in villa Zellechowe redditus plene cessimus et penitus renunciamus omni juri quod habuimus in duobus marcis denaniorum ville Zellechauue prenotate. Ad cujus rei roboris certissimum firmamentum dominis ville Zellechauue dari fecimus presens instrumentum inde confectum sigillorum nostrorum munimine roboratum. testibus his adhibitis Rodolfo de Nienkerken. Oldago. Richardo de Gork. Frederico de Palude. Arnoldo de Vizen. Henrico de Zagenz. militibus. *Bertrammo de ecstede* *) Marscalco. Henrico . . . . . et pluribus aliis fide dignis. Actum et Datum Uznum anno domini M°. CC°. LXX°. octavo idus Januarii.

(Dreger Cod. Pom. dipl. Vol. II. ungedruckt.)

---

*) Dieser Bertram ist in den verschiedenen hier folgenden Urkunden vielfach verschieden geschrieben, bald Estade, bald stade, stadis, bald wieder Ecstide, einmal sogar de strade.

No. 16.

Vergleich zwischen dem Kloster Belbuck und dem Ritter Pribslaus.

Anno 1270.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Barnim Dei gracia Dux Cassubie et Slauorum. uniuersis et singulis fidelibus ad quos presens peruenerit scriptum. presentibus et futuris in perpetuum. Cupientes vitam istam in pace deducere et ad pacis datorem. Deum ipso largiente pertingere vitam pacificam et quietam sub nostra ditione viuentibus libenter prouidemus. Unde ex potestate nobis a domino Deo tradita monasteriis et Deo dicatis ecclesiis in suis contractibus pro sua quiete rationabiliter celebratis sic adesse volumus ne peruersorum hominum astucia querencium que sua non sunt contractus prouide celebratus infringatur atque quies religionis perturbetur. Constet igitur omnibus tam presentibus quam futuris. quod materia quedam rancoris et rixe suscitata et aliquam diumota in nostra audientia inter venerabilem virum abbatem et conuentum monasterii apostolorum Petri et Pauli in Belbog parte ex una. et strennium militem Pribslaum camerarium nostrum parte ex opposita. super domineo proprietate et possessione quarundam villarum et terminorum videlicet a medio fluuio Nifloza versus occidentem et Rega fluuius mari salso conjungitur usque ad locum qui vulgariter nominatur Dwicin ubi territorium ciuitatis Colberge terminatur. abbate allegante et docente quod predicte possessionis ville et proprietates jam dudum a nostris proavio et progenitoribus principibus ad diuini cultus augmentum suo forent monasterio in perpetuam elemosinam large liberaliterque erogate. Camerario opponente ac dicente predicta bona et possessiones ex hereditaria patrum suorum sibi successione cadere nec hereditatem sibi patrio jure debitam quouismodo debere ab alienari. Quibus eo modo diu multumque disceptantibus de nostro fauore nobilium nostrorum persuasi consiliis in hunc modum consenserunt. quod camerarius noster predicta bona. villas. terminos et possessiones statuetur abbati pro ecclesia sua competenti precio redimendam. intermediantibus ergo virorum prudentium placitis. abbas pro ipsis bonis. terminis et possessionibus nostro came-

rario predicto quingentas marcas integraliter finaliter et bene persoluit. Et camerarius noster pro se suis heredibus omni juri. domineo. proprietate et possessione prefatorum terminorum et bonorum ex hoc tempore et deinceps in perpetuum renunciauit et ad manus nostras resignauit. Nos veró parentum nostrorum recta sequendo vestigia et illorum pietatem approbando ob graciam et misericordiam domini nostri Jhesu Cristi qui celestia pro terrenis pro transiseriis eterna. commercio felici commutat qui et pro simplo centuplum se promisit redditurum. dictos terrarum terminos villas ac possessiones a medio stagno Nyflosa cum villa piscatorum adjacente a medio fluuio Nyflosa usque ad locum qui dicitur Dwyzin ubi termini ciuitatis Colberge desinunt. cum gratis. pascuis. siluis. nemoribus. agris cultis et incultis. montibus et vallibus altis et bassis, cum aquis fluentibus et stagnis. piscationibus. venatu et aucupatione. cum omni jure. proprietate. libertate domineo. utilitate fructu. prouentu et attinentiis. jamnatis et inuentis. atque inueniendis et nascituris. abbati et conuentui et successoribus illorum nec non monasterio Belbog damus et appropriamus in perpetuum libere possidenda. excepto traductu spectante ad canonicos Caminenses. districte sub comminatione extremi examinis inhibendo. ne quis hominum presentem nostram donacionem ac paternarum demosinarum confirmacionem temerarie infringere presumat aut violenter inuadere seu crucifixi patrimonium auferre. Si quis vero contrarium agere attemptauerit. subito illius vita de medio hominum auferetur. et reus cum sinistris tandem judicandus statuetur. Hujus contractus donacionis et confirmacionis nostre testes sunt. Johannes Decanus. Heinricus custos. Bernhardus de Gustrow. Canocici ecclesie Caminensis. Nicolaus canonicus Colbergensis. Albertus de Czirkwitz plebanus. Kazimarus. Reimarus. *Dubislaus.* milites. et alii fide digni quam plures. Ut autem hec nostra donacio atque omnia prescripta futuris temporibus rata incommutabiliter perseuerent. presens instrumentum nostri sigilli munimine consignatum dictis abbati et conuentui in testimonium duximus largiendum. Acta sunt hec anno domini M°. CC°. Septuagesimo. ipso die apostolorum Petri et Pauli in castro nostro Ukermunde.

(Dreger Cod. Pom. dipl. Vol. II. ungedruckt.)

No. 17.

Anno 1270.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis amen. Barnim Dei gracia Dux Slauorum. omnibus presens instrumentum inspecturis in perpetuum. Euocati in partem sollicitudinis monarchie nostra interest ex potestate nobis a domino tradita et concessa. Monasteriis deo dicatis in suis contractibus et pro sua quiete rationabiliter celebratis. sic adesse. Ne peruersorum hominum astutia et querentium ea que sua non sunt contractus prouide celebratus et quies religionis ausu temerario perturbetur. Nouerit igitur etas presencium et discat reuerenda successio futurorum. Quod inter Pribizlauum militem ex una. religiosum virum Abbatem et Conuentum monasterii sancti Petri in Belboch parte ex altera. super stagno et Rega fluuio preterfluente stagnum nec non villis utroque littore adjacentibus a medio fluuio Nifloza versus occidentem usque ad locum qui vocatur Duirin versus orientem contractus emptionis talis in nostra est presentia celebratus. quod abbas et conuentus trecentis marcis denaniorum ipsam Regam et villas cum pratis. pascuis. siluis. nemoribus. agris cultis et incultis. aquis. piscationibus. usuagiis. et omni jure ab eo emptionis titulo redemerint exceptis pensionibus spectantibus ad militem Bisprauum camerarium nostrum videlicet duobus solidis denaniorum de Lastone allec quod ab hospitibus ibidem fuerit sale conditum et quatuor denariis unaqua. Lagena cereuisie que inibi ab hospitibus vendita fuerit vel distracta. decimo eciam denario Episcopi exempto et nono spectante ad unam vicariam ecclesie Caminensis qui de remis nauium de mari allec educentium persoluuntur. et exceptis taberna et traductu spectantibus ad canonicos Caminenses. Nos vero considerantes gratuitum obsequium militis memorati considerantes eciam quicquid religiosis domibus vel monasteriis pie ac fideliter fuerit erogatum ad donatorem multipliciter reuertetur. contractum memoratum ratum et gratum habentes. dictis abbati et conuentui monasterii sancti Petri in Belbok perpetuo de mera liberalitate donamus. Hujus contractus et donationis testes sunt. Johannes Decanus Caminensis. Hinricus custos. Gerardus de Guztrow Caminenses. Nicolaus Canonicus Colbergensis. Albertus

de Szirkwitz plebanus. Kazimarus. Gneumarus. *Dubizlauus*. Virkwitz. milites. et alii quam plures. ut autem hec nostra donacio futuris temporibus rata sit et incommutabilis perseueret presens instrumentum sigilli nostri munimine consignitum dictis abbati et conuentui duximus in testimonium largiendum. Acta sunt hec anno gracie M°. CC°. LXX°. in die apostolorum Petri et Pauli datum.

(Dreger Cod. Pom. dipl. Vol. II. ungedruckt.)

No. 18 a.

Johannes, Otto et Conradus Marchiones Brandenburgenses conferunt Hospitali S. Spiritus Stendalie IV. Mansos in villa Ostheren.

Anno 1272.

Johannes, Otto et Conradus Marchiones Brandenburgenses omnibus in perpetuum. Ne ea que coram nobis aguntur a memoria excidant, que res est fragilis, consuevimus ea literarum testimonio eternare. Notum ergo esse volumus *) nationibus presentibus et futuris, quod nos ecclesie siue domui constructe in ciuitate Stendalensi in honorem spiritus sancti **) formis contulimus quatuor mansos ***) in villa dicta Hosternen pleno jure proprietatis titulo perpetuo possidendos, quemadmodum nos et nostri predecessores eos hactenus possederunt. Ut autem hujusmodi gratia siue libertas perpetuo perseueret presentem literam inde scriptam sigillorum nostrorum appensionibus jussimus communiri. Testes hujus rei sunt Anselmus de Blankenborch, Bertrammus de Benze, Gerhardus de Buceneborch, *Beteco de Estede*, Georgius de Kerkoue, Johannes de Wustrow, Henricus de Stendale, et alii milites quam plures. Datum in nouo Repin anno domini M°. CC°. LXXII°. XV. Kal. Marcii.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

---

*) Gercken führt diese Urkunde zwei mal auf, weil nach seiner Angabe die vorstehende Abschrift aus dem 3. Bande seines Cod. dipl. aus Lenz Grafen-Saal genommen zu sein scheint, während die, welche er im 6. Bande giebt, aus dem Original im Stendalschen Archiv herrührt. Letztere weicht ab, wie folgt: omnibus statt nationibus. **) septi statt sancti. ***) nach mansos ist sitos eingeschaltet. Sonst stimmen beide Urkunden völlig überein. D. H.

No. 18 b.

Johannes, Otto et Conradus, Markgrafen zu Brandenburg, schenken dem Hospital zum heil. Geist in Stendal 4 Hufen im Dorfe Ostheren.

Anno 1272.

Johannes, Otto et Conradus Marchiones Brandenburgenses omnibus in perpetuum. Ne ea que coram nobis aguntur a memoria excidant, que res est fragilis, consueuimus ea literarum testimonio eternare. Notum ergo esse volumus nationibus presentibus et futuris, quod nos ecclesie siue domui constructe in ciuitate Stendalensi in honorem spiritus septi formis contulimus quatuor mansos in villa dicta Hosternen pleno jure proprietatis titulo perpetuo possidendos, quemadmodum nos et nostri predecessores eos hactenus possederunt. Ut autem hujusmodi gratia siue libertas perpetuo perseueret presentem literam inde scriptam sigillorum nostrorum appensionibus jussimus communiri. Testes hujus rei sunt. Anselmus de Blankenborch. Bertrammus de Benze. Gerhardus de Buceneborch. *Beteco de Estede.* Georgius de Kerkoue. Johannes de Wustrow. Henricus de Stendale et alii milites quam plures. Datum in nouo Repin. anno domini M°. CC°. LXXII°. XV. Kal. Marcii.

(Gerken Cod, dipl. Brandenb.)

No. 19.

Anno 1273.

Barnim Dei gracia Dux Slauorum uniuersis Cristi fidelibus presens instrumentum audituris in perpetuum. Ab eo per quem reges regnant et principes obtinent principatum constituti in partem solicitudinis monarchie. nostra interest cultum ampliare diuinum et Deo dicatis ecclesiis sic adesse. ut ipsarum condicio emendetur et in locis nostri dominii sub nostra sollicitudine constitutis nomen diuinum jugiter inuocetur. Nouerint igitur nacionnes tam presencium quam futurorum. quod inter venerabilem patrem Hermannum Episcopum. Lambertum prepositum. Johannem decanum. et Capitulum ecclesie Caminensis. nec non Henricum prepositum et Capitulum Col-

bergense ac eorundem successores uniuersos ex una. et nos heredes nostros et omnes nobis succedentes ex parte altera super decimis terrarum Camyn et Colbergensis et super desertis ipsis terris adjacentibus. talis ordinacio intercessit. quod in desertis ubicunque Episcopus quartam partem et dicti canonici duas partes liberas habuerunt et nos quartam ejusdem decime a dictis ecclesiis in feodo tenebamus nos et heredes nostri quartam partem Episcopi et duas partes canonicorum ab altaribus ecclesiarum memoratarum recipientis in feodum dictas decimas recompensauimus Episcopo et capitulis eo modo quod de quolibet manso in eisdem desertis sitis culto siue inculto. Teutonice incole villarum cujuscunque fuerint condicionis. milites. armigeri. seu coloni. unum solidum denaniorum Episcopo et duos solidos capitulis usualis monete singulis annis in Cammyn et Colberge infra octauam beati martini per villarum villicos presentabunt exceptis decimis ad loco religiosa pertinentibus et decimis terre Dobere quas Episcopus et Capitulum Caminense sibi ex integro reseruarunt. Possessores viro villarum qui pro quarto manso villas possidebunt a solucione pensionis predicte pro eo quod infra octauam Martini dictos solidos Cammyni et Colberge representent sub suo periculo et in suis laboribus et expensis reddimus absolutos. Ita tamen quod si infra predictam octauam solidos non presentauerint memoratos penam triginta solidorum incurrant decem Episcopo et viginti capitulis persoluentes. Si autem penam cum pensione ab octaua Martini usque ad octo dies non persoluerint extunc excommunicationis sententie subjacebunt. ab illo vero die in antea usque ad quatuordecim dies si non satisfecerint competenter. interdicto ecclesiastico subjacebunt. Quod si interdicti et excommunicationis sententiam vilipenderint. nos pro nobis et heredibus nostris Episcopo et Capitulis obligamus memoratis quod per nuncios nostros cum ab Episcopo vel nuncio suo canonico vel canonicis fuerimus requisiti Camyni et Colberge pignora contumacium presentabimus. Si vero per negligentiam nostram vel nostrorum aut quocunque alio modo dicta pignora infra mensem a tempore monicionis Camyni vel Colberge non fuerint presentata territorium in quo contumax vel contumaces man-

serint subjacebit ecclesiastico interdicto donec contumax vel contumaces tam de dampno quam contumacia satisfecerint debite et condigne. Ceterum si Dominus ville villicacionis emerit mansos vel quocunque modo ad illum fuerint deuoluti de ipsis sicut villicus respondebit. In villis autem in quibus ecclesie Caminensis et Colbergensis et Canonici eorundem integras decimas habentalis ordinacio interuenerit ut si quis vel si qui villam vel villas habens vel habentes volens vel volentes eam vel eos cum Teutonicis possidere duas ad minimum partes Teutonicorum. Si plures habere non poterint in locacione habebunt. et si Dominus vel Domini ville vel villarum a personis ecclesiarum quos Capitula statuerint medietatem decimarum recipiet vel recipient in vero feodo et legali. Possessores autem villarum decimas quos de mansis racione possessionis habent medietatem a Dominis villarum suarum et aliam medietatem et personis ecclesiarum recipient in feodo et tenebunt pro quo feodo collectores decimarum et tritutatores in expensis propriis procurabunt et decimas collectas in suis receptaculis collocabunt quosque coloni villarum construant horrea in arcis villicorum. signatis autem decimis in agris a nunciis Canonicorum coloni quorum annona fuerit decimata dicimam prius suis laboribus deducent ad horreum deputatum antequam presumant inducere suam messem. Si autem Canonicus vel Canonici pro negotiis ecclesiarum bis aut ter in anno ad aliquem transierint villicorum expensis decentibus procurabuntur mane et vespere ab eodem. Canonici autem de decimis suis tam communibus quam minutis habebunt liberam facultatem vendendi ducendi et prout ipsis placuerit ordinandi Paleam vero et stramina pro expensis villicus retinebit. nisi forte tres vel quatuor plaustrate a canonicis requirantur. a ceteris insuper seruiciis Canonicis exhibendis villici sunt excempti. ville slauicales que non fuerint Teutonicis possesse dabunt integras decimas et persoluent. Testes autem harum ordinacionum sunt. Hermannus Episcopus. Johannes Prepositus. et Capitulum ecclesie memorate. Hermannus abbas de Colbas. Thomas abbas de Belbuc. clerici. Item Borco. Bartholdus Thuringus. Conradus de Massow. Adolfus de Nienkerken. Ghobelo. Heydenricus de Clutsow. Johannes de Berlin. Fridericus de

Hindenborch. Johannes de Letenin. Hermannus Thuringus. Gerardus Ursus. Heruydus Ursus. Gerbertus Balko. Virchewitz. Johannes de Scolentin. Tammo junior. *Dobislaus.* Gneumarus. milites. Item Otto comes de Euersten et Pribico de Wolin. Heinricus de Zajenze noster Marscalcus. Luchto aduocatus nostre Stetinensis. et plures alii fide digni quorum hic non sunt nomina subnotata. De decimis vero villarum que cum Slauis fuerint possesse est taliter ordinatum quod de unco episcopo sex denarios et Capitulo Caminensi unum solidum et Capitulo Colbergensi unum solidum denaniorum tribuent et persoluent. Ut autem hec omnia a nobis et nostris heredibus rata sint et perpetuis temporibus maneant inconuulsa. presentem paginam inde confectam nostri sigilli munimine consignatam. Episcopo et Capitulis prenotatis in euidens testimonium duximus largiendam. Actum Damb et datum ibidem per manum magistri Rodolfi curie nostre notarii anno Domini M°. CC°. LXXIII°. pridie nonas Junii.

(Dreger Cod. Pom. dipl. Vol. II. ungedruckt.)

No. 20.

Anno 1276.

Nos Johannes, Otto et Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburgenses recognoscimus praesentibus publice profitentes, quod Aream Colonarem quam Dominus Bernhardus perpetuus Vicarius Ecclesiae in Stendale aedificavit suis sumptibus. Damus eidem Ecclesiae liberam quiete, pacifice, perpetuo et feliciter dotis nomine possidendam. In cujus rei evidens Testimonium praesens scriptum scribi jussimus sigillorum nostrorum appensionibus roboratum, adhibitis testibus quorum nomina sunt haec. Albertus Decanus in Stendal. Magister Albertus Prepositus in Levenwalde. Prepositus Bertodus in Stolpe, Clerici. Bernardinus de Bentz, *Fredericus de Ecstede,* Johannes de Steghelitz, Johannes de Buch, Laïci, et quam plures alii fide digni. Datum in Tangermunde, Anno Domini M°. CC°. LXXVI°. V. Idus Augusti.

(Gundling's Urkunden-Sammlung. Mscpt.)

No. 21.

Anno 1277.

Boguzlaus Dei gracia Dux Slauorum omnibus Cristi fidelibus hoc scriptum visuris vel audituris salutem. que diuino pietatis affectu sanctis locis beneficia tribuuntur firma debent stabilitate constitui et nulla intensione debent in posterum reuocari. Igitur tam presentibus quam futuris vel posteris notum esse cupimus quod sex mansos quos Margareta de Granzoy a nobis in villa Meyhowe tenuit monasterio ac conuentui dominarum in Piritz die noctuque nostrum saluatorem suis orationibus laudantium in salutem nostre anime cum omni jure et libertate contulimus quieta pace perpetua possidendos. Ne autem hec nostra collatio per obliuionem vel aliquorum calumpniam in posterum retractetur. hanc paginam nostri sigilli munimine in euidens testimonium tradidimus roboratum. Acta sunt hec anno incarnationis domini M°. CC°. LXXVII°. pridie idus Februarij. Testes hujus facti sunt. Heidenricus de Klützowe. Henricus de Hindenborch. *Bertrammus, Marscalcus, dictus de Estede.* Thidericus Brusehauer. et alii quam plurimi fide digni. Datum per manum nostri notarii Johannis Decani in Stetyn.

(Dreger Cod. Pom. dipl. Vol. II. ungedruckt.)

No. 22.

Johannes, Otto et Conradus, Marchiones Brandenb. forum in septimana ciuitati Stendal indulgent.

Anno 1277.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Johannes, Otto et Conradus dei gracia Marchiones Brandenburgenses uniuersis hanc literam visuris in perpetuum. Ne ea que coram nobis aguntur — Hinc est — quod ciuitati nostre Stendal dedimus et adjecimus quoddam forum, scilicet feriam quartam in septimana perhenniter duraturum. Si quis autem ausu temerario seductus dictum forum seu libertatem ejus infringere aut impedire presumserit, contra talem consules prefate ciuitatis judices esse debent cum nostra plenaria voluntate. Sin autem in hoc facto deficerent, et impotentes essent consules prehabite ciuita-

tis corrigendo contra talem impeditorem fori premissi, consulum supra dictorum impotentium erimus adjutores. Ut autem hec omnia rata et inuiolabiliter obseruentur, presens scriptum dari jussimus sigillorum nostrorum appensionibus communitum, adhibitis nihilominus testibus ydoneis, quorum nomina sunt hec, Johannes de Buc, Johannes de Crochere, Johannes de Irkesleue, *Fridericus de Ekstede*, Zabellus de Plaue, Godefridus de Cremmen milites, Burgenses Stendalienses Wezelo, Heyno de Rokette, Godescalcus de Jerichow, Arnoldus Vlassmenger, et quam plures alii fide digni. Acta sunt hec in Stendal anno domini M°. CC°. LXXVII°. sexto idus Junii.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

No. 23.

Anno 1277.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Barnim Dei gracia Dux Slauorum omnibus Cristi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit in perpetuum. Constituti in partem solicitudinis Monarchie ab eo per quem reges regnant et principes obtinent principatum, ad nostre pertinet solicitudinis dignitatem Deo dicatis ecclesiis et viris religiosis sic adesse ut ipsorum status et conditio emendetur. Quam ob rem notum esse volumus nationibus presentibus et futuris quod nos ob reuerentiam omnipotentis Dei et intemerate semper virginis Marie donauimus et tytulo donationis appropriauimus villam et proprietatem ville Tanowe cum omni jure et uniuersis pertinentiis et utilitatibus prouentibus et usufructibus que in ipso nunc sunt et processu temporis parari poterunt vel acquiri. Priori conuentui et fratribus de sancto Victore ordinis et regule sancti Augustini ecclesie et monasterio indaginis que vocatur Gobelenhaghen et sempiternum quiete pacifice et feliciter possidendum. Termini autem dicte ville taliter distinguuntur videlicet usque ad terminos ville Lesen et veterius ad viam regiam que ducit de Stetyn, Ukermunde in parte riuuli que dicitur Jazeniz versus Stetyn, ut autem nos heredes et successores nostri hanc donacionis proprietatem inuiolabiliter obseruemus presens instrumentum inde confectum cum sigilli nostri appensione pre-

notatis duximus largiendum adhibito testimonio Conradi prepositi ecclesie Stettinensis. Item Gobelonis. Johannes de Brelin. Johannes de Stenbecke. Heydenrici de Clütsowe. Friderici de Hindenborgh. militum. Item *Bertrami de Estade marscalci.* et Arnoldi Swane magistri Camerarii curie nostre. et aliorum plurimorum fide dignorum. Actum et Datum apud Stetyn per manum Magistri Rodolfi anno domini M°. CC°. LXXVII°. VII°. Kal. Septembris.

(Dreger Cod. dipl. Pom. T. II. ungedruckt.)

No. 24.

Anno 1277.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis amen. Barnym Dei gracia Dux Slauorum. omnibus in perpetuum. quoniam sub celi ambitu nullius rei stabilitas continetur. Sed instabilitati omnia sunt subjecta ut est illud. uanitas uanitatum et omnia vanitas. necessarium esse dinoscitur ut donationes principum quas deo dicatis ecclesiis et personis ecclesiasticis tribuunt et condonant publicis instrumentis et legitimis documentis ad eo perhennentur ut in posterum calumpniari non valeant vel infringi. qua de causa generationibus presentibus et futuris volumus esse notum. Quod nos pro peccaminum nostrorum remissione ac eterni regis misericordia consequenda donauimus et appropriauimus villam Granstow ac proprietatem ipsius cum terminis et uniuersis pertinenciis ad eandem cum usufructibus et utilitatibus que in ipso nunc sunt vel in processu temporis nominari poterunt vel ad quiri. preposito. decano. nec non capitulo ecclesie Caminensis ac eorum successoribus et eciam ipsi ecclesie Caminensi. Ipsam in quam villam dedimus cum proprietate personis prenotatis ac ecclesie sancti Johannis baptiste Cammyn sub eo jure et eadem libertate quibus habent vel possident villas et possessiones alias a nobis et nostris progenitoribus ipsis appropriatas titulo donacionis feliciter et pacifice tempore sempiterno possidendam. ut autem hec nostra donacio nomine nostro heredum et successorum nostrorum que ut nullo modo violari. presens instrumentum inde confectum tam ecclesie quam personis supra dictis cum sigilli nostri appensione duximus largiendum. Testes hujus rei sunt

Tesslaus Albus et frater suus Dobislaus. Dobizlaus de Wotich. Hermannus Turingus, Hermannus et Fredericus fratres de Ost. Gneomarus Vidante. advocatus noster. Gerardus Lepel. milites et plures alii fide digni. Actum Wolin et datum ibidem per manum magistri Rodolfi curie nostre notarii. Anno Domini Millesimo. ducentesimo. Septuagesimo septo. decimo Kalendas Octobris.

(Dreger Cod. Dipl. Pom. T. II. ungedruckt.)

No. 25.

Anno 1278.

In nomine domini amen. Barnim Dei gratia Dux Slauorum. Omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam transeunt in obliuionem ea que in tempore ordinantur si legitimorum documentorum et publicorum instrumentorum non receperint firmamentum. Quam ob causam notum esse volumus generationibus presentibus et futuris. Quod nos dedimus et tytulo donationis appropriauimus dilectis nobis in Christo abbati et conuentui nec non eorum monasterio sancti Godehardi in Uznum ordinis premonstratensis duas marcas denaniorum et proprietatem earum in piscationibus villarum Nepermyn et Putglow in Sempiternum libere et pacifice possidendas et hoc pro restauro duarum marcarum quas dicti abbas et conuentus in villa Zselago jure proprietatis possidebant et hac de causa eidem pro se et nomine ecclesie sue duarum marcarum denaniorum in Zselago villa reditibus plenarie cesserunt et penitus ab renunciauerunt omni juri quod habebant in duobus marcis denaniorum ville Zselago prenotate. ad cujus rei roboris certissimum firmamentum prenotatis dari fecimus presens instrumentum inde confectum sigilli nostri munimine roboratum. Testibus hiis adhibitis. Rodolfo de Nienkerken. Oldago. Rigardo de Gorke. Friderico de Palude. Arnoldo de Vizen. Henrico de Zaiens militibus et *Bertrammo de esteden* marscalco. Henrico nigro et pluribus aliis fide dignis. Actum et datum Uznum per manum magistri Rodolfi nostri notarii. Anno domini M°. CC°. LXXVIII°. Idus Januarii.

(Dreger Cod. Dipl. Pom. T. II. ungedruckt.)

No. 26.

Anno 1278.

In nomine Sancte et individue trinitatis amen. Barnim Dei gratia Dux Slauorum omnibus Christi fidelibus in perpetuum. quia constituti sumus in partem regiminis populi Christiani ab eo per quem reges regnant et principes obtinent principatum ad nostre pertinet sollicitudinis dignitatem, Deo dicatis ecclesiis et personis ecclesiasticis et maxime a nobis institutis et fundatis, cum quibus usque ad eam in supremi judicii, requiem elegimus personalem, per subuentionem verum temporalium hic adesse, ut de die in diem ipsarum conditio emendetur et incremento proficiant ampliori. Quam ob causam nationibus presentibus et futuris volumus esse notum, quod nos intuitu remunerationis diuine dedimus, et titulo donationis appropriauimus ecclesie Sancta Marie in Stetin quam fundauimus et nostris possessionibus dotauimus in qua futuram resurrectionem decreuimus exspectandam preposito decano nec non capitulo ejusdem ecclesie jus patronatus ecclesie ciuitatis nostre Greiffenhagen et ipsam ecclesiam cum omnibus prouentibus et utilitatibus ad ipsam pertinentibus jure ecclesiastico et parochiali in sempiternum feliciter et pacifice possidendam et in reditibus dicte ecclesie Grypenhagen deputauimus et assignauimus Scholastice ecclesie canonicorum in Stetin jam prescripte decem marcas denaniorum recipiendas annis singulis a Scholastico prehabite Scholastice expedite et libere sine fine. ut autem hujus donationis nostre robur nunquam valeat infirmari, presens instrumentum inde confectum cum sigilli nostri appensione ecclesie et personis prehabitis duximus largiendum ad hibito testimonio. Johannis decani, Mauritii, item Gobelonis, Johannis de Brelin, Johannis de Steinbek, Heidenrici de Clitsoue, Friderici de Hindenborch, Johannis de Levenow militum, Rudolphi de Bebekow aduocati, *Bertrammi de Estadis Marscalci curie nostre,* et aliorum plurimorum fide dignorum. Actum Stetin et datum ibidem per manum magistri Rudolphi M°. CC°. LXXVIII°. non. februarij.

(Dreger Cod. Dipl. Pom. T. II. ungedruckt.)

No. 27.

Anno 1278.

Dei gratia Barnym et filius suus Buguzlaus Duces Slauorum. Uniuersis Christi fidelibus in perpetuum salutem in domino. Quoniam in domo hospitum monasterii Colbacensis nobilibus et communi populo diuitibus et pauperibus multa beneficia impenduntur ipsi domui fecimus specialem prerogatiuam. Quam ob rem constare volumus nationibus presentibus et futuris quod nos villam Bynow ac alios reditus ad dictam domum hospitum pertinentes esse decreuimus adatione et solutione precarie exactionis nobis singulis annis dande liberos et exemptos, transferentes in ipsam domum omne jus quod nobis competebat in precaria exactione de villa et reditibus memoratis ut procurator ac magister cum eadem domus ipsius commodum ordinent ac profectum. Hinc rei testimonium faciunt Gobelo quondam marscalcus, Heidenricus Clutsow, Fredericus et Hinricus de Hindenborch. Hinricus de Staffelde. Bosco Schreck. Arnoldus aduocatus de nouo foro. Wipertus. Arnoldo de Dussow milites. Item *Bertramus marscalcus* et plures alii fide digni. Ut autem hec nostra donatio firma et inconuulsa perpetuo perseueret presens instrumentum inde confectum dicte domui et ejus procuratoribus duximus largiendum. Datum Colbas per manum magistri Rodolfi nostri notarii, anno domini M°. CC°. LXXVIII°. quarto Idus Marcii.

(Dreger Cod. Dipl. Pom. T. II. ungedruckt.)

No. 28.

Johannes, Otto et Conradus Marchiones Brandenb. conferunt monasterio Niendorp villam Slauicalem Zynou.

Anno 1279.

Johannes, Otto et Conradus dei gratia Marchiones Brandenb. omnibus hanc paginam inspecturis et audituris in perpetuum. Ne ea que coram nobis aguntur aut obliuio rerum aut fluxus temporis surripiat, duximus ea literarum testimonio eternanda. Hinc est quod constare volumus tam presentibus quam futuris, quod Slauicalem villam Synow sitam juxta Gardelege claustro Sanctimo-

nialium in Nigendorp ordinis Cisterciensis cum omni jure aduocatia precaria lignis pascuis viis et inviis metis et dimensionibus et uniuersis pertinentiis contulimus proprietatis titulo perhenniter possidendam. Ut autem hec nostra donatio tam a nobis quam a nostris successoribus perhenniter et inuiolabiliter conseruetur presens scriptum inde confectum dari fecimus sigillorum nostrorum appensionibus insignitum, adhibitis nichilominus testibus ydoneis quorum nomina sunt hec, Johannes de Buck, Johannes de Jrkesleue, *Fridericus de Ecstede,* Johannes de Stegeliz, Bernardus de Wardenberg, Conradus de Redere, et Busso de Redere fratres, Ludolphus de Griben milites et quam plures alii fide digni. Actum et datum Stendall per manum domini Johannis de Bruneswik anno domini M°. CC°. LXXIX°. sexto Kl. Maji.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

No. 29.

Concordata Johannis, Ottonis et Conradi March. Brandenb. cum civibus Stendaliae ratione precariae et servitiorum a bonis eorum feudalibus praestandorum.

Anno 1279.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis amen. Nos Johannes, Otto, et Conradus dei gratia Marchiones Brandenburgenses, omnibus has literas visuris salutem in vero salutari. Ne ea que aguntur in tempore simul labantur cum lapsu temporis expedit ea poni in linguis testium vel scripti memoria perhennari. Hinc est quod notum facimus uniuersis tam presentis temporis quam futuri, quod cum honestis Burgensibus nostris de Stendal conuentionem talem fecimus de precaria quam necessitate compellente in bonis eorum feodalibus petiuimus, quod nullam de ipsis perpetuo dabunt precariam nec servicium aliquod facient ab eisdem. Pro eo prefati nostri Burgenses dederunt nobis de choro duri frumenti tres fertones et de talento tres fertones sicut de quolibet frusto duro. Preterea quicquid prefati nostri Burgenses post istam diem bonorum feodalium emerint a nostris hominibus in terra nostra, ab ipsis bonis de quolibet choro duri frumenti tres fertones dabunt et habebunt ea perpetuo libera a precaria et ser-

vitio sicut superius est dictum. Etiam si contingeret burgenses dictos emere a nobis seu a nostris hominibus bona feodalia quorum collatio ad nos pertineret, et ipsi conuentionem talem nobiscum facerent, quod ea conferre vellemus, debent ipsi nobis dare de frusto duro quolibet tres fertones sicut superius prenotatum est et frui perpetua libertate, sicut superius est conscriptum. Insuper si aliquis burgensis bona sua feodalia vellet alicui Burgensi vendere, non dabit de eis aliquam pecuniam nec seruitium aliquod faciet de eisdem. Istam ergo prenotatam rationem ego Johannes, Otto et Conradus, Marchiones Brandenburg. promittimus fide data pro fratribus et pueris nostris et omnibus posteris nostris ut inconcussa et inuiolabiliter conseruetur. Testes hujus rei sunt Dominus Johannes de Yrcsleue, *Dns Beteko de Exstede,* Dns Conradus de Snetlinge, Dns Zabel de Plawe, Dns Busse de Kokstede, Dns Wernerus de Swanberge, Dns Gerko de Kerkowe, Dns Arnoldus Volenscher, Dns Johannes Groppleue, Dns Dunker, milites. Preterea burgenses Herbordus prefectus, Wezel, Arnoldus Vlasmengher, Hinricus de Rokez, Johannes de Thuriz, Conradus Hidde, Godeschalcus de Jerchowe, Gherdangus filius Johannis, Ghiso de Schadewachten, Wilhelmus de Morsun, Johannes de Brunswik et alii quam plures fide digni. Ut autem omnia predicta ipsis rata et inuiolabiliter conseruentur et in suo robore permaneant inconuulsa presentem paginam conscribi jussimus et sigillorum nostrorum apicibus communiri. Acta sunt hec in Stendal anno Domini M°. CC°. LXXIX°. Idus Decembris in die B. Lucie virginis.

(Gercken Cod. dipl. brandenb.)

No. 30.

Literae reuersales Ottonis, Alberti, et Ottonis Marchionum Brandenburgensium, quibus Concordata cum Vasallis in Marchia super quocunque genere exactionis et precariae inita ratihabent.

Anno 1280.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis patris et filii et spiritus sancti amen. Cum omnium habere memoriam et in nullo delinquere magis sit diuinitatis quam humani-

tatis eo quod diuine res permanentes sunt et in suo statu sistunt, humani autem generis condicio semper in futurum seu in infinitum decurrit et nichil est quod in ea perpetuo stare possit nisi firmetur vocibus testium et testimonio literarum, ut si qua de hiis que aguntur deleat obliuio recursus ad scripture testimonium habeatur. Ea propter nos Otto, Albertus et Otto fratres Dei gratia Brandenburgenses Marchiones notum facimus perpetuo tenore presencium publice protestantes, quod super omni genere exactionis precarie et parangarie in terram nostram ubilibet sepe facto dimittendo de cetero omni fraude et dolo sublatis cum bona et sincera fide perpetuoque delende cum terre nostre ministerialibus militibus armigeris vasallis quibuslibet et subditis uniuersis contractum manifestum fecimus et communem, quem vasalli nostri ex parte sua promiserunt fide prestita corporali et jurauerunt fideliter obseruandum. Nosque vice versa super sancta sanctorum jurauimus omnibus nostris vasallis promittentes manualiter et expresse super predicto contractu omne genus exactionis precarie et parangarie per totam terram nostram omnimodo esse mortuum et deletum, preterquam si de consilio nostrorum vasallorum munitionem aliquam processu temporis construemus, ad quam constructionem cujuslibet vasalli nostri subditi qui possunt attingere laborabunt corporaliter et se denariis eximere non debebunt. Verum si in posterum aliquorum non sano consilio uteremur volentes utique malignari contra juramentum nostrum et promissum fidei facere niteremur vel nostri successores idem vellent facere et heredes ex tunc recognoscimus presentibus protestantes omnibus nostris vasallis et civitatibus personaliter injunxisse ut in nostra presentia primo prestito juramento mutuo promittentur data fide sibi inuicem assistere fideliter et efficaciter toto posse tam diu nobis contrarii et oppositi existentes quo usque talem a se injuriam remoueant seu violentiam eandem totaliter compescentcs, pro quo ingratitudinem nostram vel odium incurrere non debebunt. Ut igitur predicta omnia per nos nostrosque heredes perpetuo inviolabiliter obseruentur et ne aliquibus malignare violentibus occasio tribuatur presentes literas de certa nostra scientia scriptas sigillorum nostrorum suffragiis fecimus

roborari. Mediantibus nostris fidelibus et vasallis ut venerabili Dno Geuehardo Episcopo Brandenburgensi, Geuehardo seniore de Aluensleue, Henrico de Vrisak, Arnoldo de Jagow, Zabel de Redingestop, Henrico Misnero, Ludolfo de Plote, Frederico de Dargaz, Henrico et Heydenrico fratribus de Heydebrak, Henrico de Lankow, Gunthero de Reberch, Henrico Soneke, *Conrado de Ekstede*, Hinrico de Polchow pincerna, Johanne de Stendal, Johanne de Boyster, Gerhardo de Redingestorp, Conrado de Stendal, Olrico de Osterborch, Johanne de Cummelosen, Johanne Balch, Helmoldo de Dreinleue, Wernero de Sculenborch, Bodone de Walstoue, Rabadone de Luchow, Henrico Tzabel, Geuehardo juniore de Aluensleue, Rodolfo et Johanne fratribus de Nemik, Wernero de Arnborch, Conrado de Coningesmark, Johanne de Hertzvelde, Alberto de Redingestorp, Johanne de Cracow, Johanne de Meyendorp, Hermanno de Carpzow, Theodolfo de Plote, Henrico et Gunthero de Sandow fratribus, Arnoldo Weier, Jacobo de Nebed, Arnoldo de Snetlinge, Alberto de Berkzow, Henrico de Bredow, Arnoldo de Grobene, Henrico de Bardendorp, Johanne Sparren, Conrado de Zachow, Hermanno Botel, Henrico de Rochow, Johanne de Wolkow, Johanne Baruth, Frederico de Brunkow, Henrico de Sydow, Ottone et Conrado fratribus de Winninge, Theodorico de Leuendale et aliis quam pluribus nostris militibus et vasallis. Actum Berlin anno dominice incarcationis M°. CC°. LXXX°. XV. Kal. Septembris.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

No. 31.

Otto und Conrad, Markgrafen von Brandenburg, nehmen das Kloster Buckow in ihren Schutz und bestätigen dessen Güter und Privilegien.

Anno 1281.

In nomine domini amen. Otto et Conradus Dei gratia Brandenburgenses Marchiones omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in perpetuum. Quoniam cenobium Bucouiense, ordinis Cisterciensis, territorii Slauenensis, oppressum nimis inuenimus, grauatum pariter et deuastatum ab hostibus Pomeranis, idcirco ipsius

Cenobii et venerabilis viri, domini Frederici dicti Munt, abbatis loci memorati, miserti inopie atque moti, predictum abbatem cum omnibus suis successoribus, conuentum, bona, villas, hereditates suas et homines in perpetuam nostram protectionem suscipimus et tutelam. Preterea notum esse volumus uniuersis et singulis, ad quos presentes peruenerint, quod omnium bonorum, villarum, hereditatum, metarum, piscaturarum, aquarum salsarum et recentium Bucouiensis prefati monasterii, que rite, juste ac legitime ante data presentium possedit et probare poterit previlegiis atque scriptis, quicquid juris titulo proprietatis in hiis habuimus, hoc totum ipsi pretaxato Bucouiensi damus cenobio ad honorem Dei et domini nostri Jhesu Cristi, ejus quoque genitricis, Marie virginis et omnium sanctorum perhenniter possidendum, ipsius cenobii restauracioni et quieti perpetuo intendere cupientes. Ne vero hec nostra rationabilis ac pia donatio ac successoribus nostris in posterum irritetur, presentem paginam conscribi jussimus, et sepedicto cenobio Bucouiensi dedimus ad majorem cautelam et euidentiam hujus rei sigillorum nostrorum munimine roboratam. Actum in castro Turglowe coram idoneis fratre Rodolfo, confessore nostro, Ordinis Cisterciensis cenobii Tormensis, fratre Conrado et fratre Johanne, ejusdem ordinis, Magistro Johanne Physico, preposito Jagouiensi, militibus nostris *Bertrammo de Ecstede*, Ludovico de Wedele, Georgio de Breuiz, pincerna, Droysekoue et aliis fide dignis. Datum in eodem castro anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo primo, decimo octauo Kalendarum Maji, per manum domini Meinardi, nostre curie Cappellani.

(Baltiſche Studien, nach Dreger Vol. III.)

No. 32.

Die Markgrafen Otto und Conrad von Brandenburg beſtätigen dem Kloſter Chorin eine Schenkung.

Anno 1281.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis amen. Otto et Conradus Dei gratia Brandenburgenses Marchiones omnibus in perpetuum. Quum omnes stabimus — Qua

propter esse notum cupimus uniuersis et singulis ad quos hujus series scripti deuenerit, quod dilectissimus frater noster Johannes pie memorie Brandenburgensis Marchio videre imminere sibi sue diem messionis extreme, ne in semine deficeret et ut gauderet in messe favente Domino decreuit sibi ac nobis ac posteritati utriusque salubriter prouidere pro testamento suo et sui memoriam eternalem de puro ac maturo nostro consensu nec non et heredum nostrorum legans et donans Cenobio Chorin integritatem ville Parsteyn cum agris et metis suis plenarie cum omni jure quod in ea habuimus proprietatis titulo perhenniter possidere. Et in villa Hersprung similiter sex mansos cum omni jure et utilitate prelaxato dedimus Chorin cenobio Cysterc. ord. cum tribus talentis in moneta Zuetensi perpetualiter proprietatis possidere tytulo Dno concedente. Ne vero tanta et tam rationabilis nostra donatio a nostris irritetur successoribus ad majorem et euidentiorem cautelam paginam presentem conscribi jussimus et sigillorum nostrorum munimine roboratam. Actum Chorin anno Domini M°. CC°. LXXXI°. presentibus militibus nostris Bertrammo de Benz, *Bertrammo* et *Frederico de Eycstede*, Johanne de Stegelitz, Johanne de Griphenberge, Johanne de Oldenvlet, Henrico de Bellinge, Georgio de Breuiz pincerna, Johanne de Nowen dapifero, Thetardo de Wotzstroue, Wilhelmo de Kerkoue, et Johanne de Sydow, Aduocato, et aliis quam plurimis fide dignis. Preterea nos Conradus promemorata Dei gratia Brandenburgensis Marchio compunctur et transitu dilecte nostre conjugis Domine Constantie Brandenburgensis Marchionisse dicte de Polonia felicis memorie in recordationem sui perpetui testamenti decem mansos in prohabita villa Hersprunge ad predictos sex eidem cenobio Chorin donauimus eodem proprietatis tytulo perhenniter possidendos. Et nos Otto pretaxata Dei gratia Brandenburgensis Marchio huic dilecti fratris nostri Conradi donationi piissime consensum nostrum et successorum nostrorum adhibuimus beneuolum et benignum sperando fructum exinde metere sempiternum. Datum Nyendorpe anno Domini supradicto VII°. Idus Octobr. per manum Dni Meinardi nostre curie Capellani presentibus militibus prenotatis et religiosis ydoneis videlicet fratre Hermanno de Struzeberg, fratre Jo-

hanne de Mysne Ordinis Predicat, Gardiano de Pyritz et fratre Geuehardo Minorum ordinis et aliis fide dignis.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

No. 33.

(Ex Copiario antiquo Curiae.)

Anno 1282.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto et Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburgenses omnibus has litteras inspecturis salutem in Domino sempiternam. Quoniam omnium habere memoriam potius est Divinitatis quam humanitatis expedit ea que donantur a Principibus scriptis authenticis roborari, et sortiri robur perpetue firmitatis ad removendam omnem, calumniam et malignorum hominum astutiam, que circa ipsam donationem possunt futuris temporibus suboriri. Inde est, quod notum esse volumus universis Christi fidelibus tam presentis temporis quam futuri et tenore presentium publice protestamur, quod cum Burgensibus in Prinzlavia nobis dilectis mediante discretorum virorum nostrorum provido consilio et maturo placitando convenimus in hunc modum, videlicet, quod ipsis dedimus libertatem a Festo Martini proximo nunc futuro per quinquennium irrevocabiliter duraturam, volentes ipsos hoc durante tempore a qualibet exactione sive petitione exactoria penitus esse liberos et exemtos. Expleto autem predicto quinquennio iidem Burgenses centum Marcas Brandenburg. argenti annis singulis perpetue nobis dabunt duobus terminis sive diebus ad hoc specialiter deputatis, in festo Martini videlicet, quinquaginta Marcas, et in festo Walburgis proximo subsequente quinquaginta Marcas similiter nobis dabunt, debentque esse liberi et soluti ab omni exactione sive petitione exactoria, vel quocunque nomine censeatur. Neminem autem infeudabimus pecunia jam premissa. Item si aliquem ex nobis captivari contingerit, quod Deus avertat, tunc predicti Burgenses ad redemtionem illius, qui captus est dabunt semel ducentas Marcas, et non amplius, et sic debent, esse liberi et soluti. Item predicte Civitatis Prinzlavie Burgensibus nec non successoribus eorundem dedimus, ut habeant infeudatum Judicem sive Scultetum virum he-

reditarium cum ipsis in civitate Prinzlavie commanentem. Nos autem ipsum Judicium sive Prefecturam emere non debemus nec aliquis vice nostra, et nullus Advocatorum nostrorum acquirere debet Judicium memoratum, in statuque eodem dicta prefectura manebit perpetuo, secundum quod stat tempore jam presenti. Item predicte civitatis Burgensibus et eorum Successoribus promisimus, ut non aliquem vel aliquos ex eis specialiter vel generaliter aggravare debeamus in quibuslibet excipiendis et mutuo contrahendis contra cujuslibet liberam voluntatem. Item si contigerit aliquem ex fratribus nostris aut filiis ad militiam promoveri vel thoro legitimo copulari, ad hec predicti Burgenses nec non eorum Successores nihil nobis dare ex debito tenebuntur. Item si predictam civitatem alicui ex fratribus nostris aut filiis aut alio Domino dimittere volumus, is cui ipsam civitatem dimiserimus fide data promittet omnia prelibata inviolabiliter observare et roborabitur sui sigilli munimine presens scriptum. Item prefati Burgenses Carbones et ligna de quibus indigerint ad usum et necessitatem suorum ignium que in terra Pasewalk compararunt, ita tamen, quod ea non emant a Burgensibus de Pasewalk, absque Ungeldo ducent sursum Ukeram ascendendo, nec Advocatus, officiales, aut nuncii nostri impedient in eisdem. Item aquaeductus in Nedam nominatus theutonice eine Blutrenne et similiter aqueductus in Pasewalk, si prefati Burgenses ipsum reparare decreverunt, stabunt ad idem jus, ad quod stare temporibus patris nostri Johannis Marchionis clare memorie consueverunt, molendinariique eos tenebunt et cum denariis illic receptis de discensu et ascensu navium ductus aquarum prehabitos cum destructi fuerint reparabunt. Supra omnia dicta ipsis inviolabiter observare promisimus fide data pro nobis, nostris fratribus et successoribus universis. Promisimus etiam quod nullus ex fratribus suam partem hereditatis debeat aliquatenus acceptare, nisi prius promittat quemadmodum promisimus fide data et suis sigillis roborare presens scriptum. Preterea servandum duximus firmiter et tenendum, quod si quicquam de premissis omnibus infringeremus quod absit: ex tunc dicti Burgenses liberum habent arbitrium, ut una cum quatuor advocatis nostris, ut Leuenwolde, Posewalk, Stolp et trans

Oderam cum civitatibus, oppidis in ipsis sitis et vasallis nostris ipsas in habitantibus universis libere se divertere poterint ad alium dominum ad quem duxerint divertendum, donec injuria et violentia per nos, fratres nostros et successores facta fuerit integraliter retractata. Pro hujusmodi quidem libertate et omnibus alijs articulis premissis, prefati Burgenses nobis dederunt, mille quadringentas quinquaginta et undecim marcas. In supra dictorum siquidem omnium evidens testimonium et cautelam presentem paginam fieri jussimus sigillorum nostrorum impressionibus consignari, adhibitis nihilominus testibus idoneis, quorum nomina sunt. Bertramus de Benz, Johannes de Greifenberg, *Betheko de Ecstede*, Johannes de Stegelitz, Dapifer curiae, Hasso de Wedele, Heinricus de Belling, Busso de Kocstede, Willekinus de Kerkow, milites, Johannes et Betheko Sculteti dicte civitatis, Heinricus Ruffus, Gerardus de Bismarke, Conradus Winmarus, Scadelwe, Heinricus de Lughe, Rodolphus de Scheninge, Gerengerus, Scabini, Albertus de Brunswich, Johnnnes de Brunne, Johannes Faber, Conradus Campsow, Heiso et Theodoricus fratres pellifices. Johannes de Kolene, Arnoldus de Kolene, Hannemannus scriptor et Meineko socius suus et sui filii Burgenses et quam plures alii fide digni. Dat. Girswalde Anno Gratie MCCLXXXII. In die sancti Andree Apostuli per manum Domini Johannis de Brunswich nostre Curie Capellani.

(J. S. Seckt Verſuch einer Geſch. d. Stadt Prenzlau.)

No. 34.

Otto und Conrad, Markgrafen von Brandenburg, ſchenken dem Kloſter Seehauſen einen, zwiſchen Seehauſen und Potzlow gelegenen Werder.

Anno 1283.

In nomine sancte et individue Trinitatis Amen. Otto et Conradus dei gratia Brandenburgenses Marchiones Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit salutem in perpetuum. Ne pro defectu memorie quae provida dispositione geruntur in tempore mater erroris ingrata surrepat obliuio expedit gesta in tempore seu gerenda litterarum beneficio perhennari. Quapropter notum esse cupi-

mus tam presentibus quam futuris, quod diuino afflati spiritu cenobio sanctimonialium Sehusen ordinis Cisterciensis ad petitionem fidelis nostri militis Reineri de Lenz, ob salutem nostram et progenitorum nostrorum proprietatem octo chororum tritici de insula qui est inter pozlawe et zehusen sita dandorum annuatim ac perpetualiter donauimus de maturo virorum nostrorum consilio perhenniter possidendam, hoc quoque adjecto ut quicunque insulam predictam coluerint predictorum octo chororum tritici annuatim soluere prefatis sanctimonialibus tenebuntur. Hujus rei testes sunt milites nostri Conradus de Snetlinge. Hermannus de Reder. *Bertramus* et *Fridericus de Ecste* (de). Diethardus de Woztrowe et alii fide digni. Ne uero rationabilis haec nostra donatio a nostris successoribus irritetur presens scriptum super hac editum ipsis sanctimonialibus donauimus sigillorum nostrorum munimine roboratum. Actum Vitumanstorpe in curia. Anno domini M°. CC°. LXX°. iij°. Nonas Januarii. Datum per manum domini Meynardi nostre curie capellani.

(v. Ledebur Allgem. Archiv für die Geschichtskunde. Band 3.)

No. 35.

Otto und Conrad, Markgrafen von Brandenburg, schenken dem Kloster Chorin das Dorf Pinnow.

Anno 1284.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Otto et Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburgenses uniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Qua propter ad noticiam tam presentium quam futurorum volumus peruenire, quod fideles nostri milites Dn. Bertrammus Dn. Reinhardus et Bertrammus sui filii, Johannes et Heidenricus filii Dni. Heidenrici dicti de Benz de consensu heredum suorum in presentia nostra constituti Cenobio in Chorin et fratribus inibi Deo famulantibus vendiderunt villam Pinnou cum quadraginta et uno manso cum omni juris integritate scilicet agris lignis siluis pratis et pascuis in antiquis terminis possessis et ceteris utilitatibus que ex ipsa perueniunt vel prouenire poterunt in futurum cum duobus stagnis Pinnou et alterum Pinnou ville adjacentibus cum fluvio de Steinhagen influente, quem quidem

fluuium nullus utriusque partis auctoritatem habebit molendinis edificiis seu piscationibus extra suorum terminorum metas occupandi, et uti presens villanis uti libere liceat pascuis in merica quam tenent communem cum Dno Arnoldo dicto Sac in parte sua et terminis ad ipsos deputatis. Nos vero dictorum militum suorumque heredum venditionem et fratrum emtionem gratam et ratam habentes pietatis intuitu proprietatem dicte ville Pinnou cum duobus stagnis et omnibus ad ipsam villam pertinentiis de consensu heredum nostrorum conferimus pleno jure prout ad nos pertinebat memorato monasterio in perpetuum libere possidendam. Addimus etiam et proprietatem quatuor mansorum in villa Bocstede in restaurationem quinque Chororum quos ipsi fratres in villa Grimre nobis libere demiserunt, ita quod nichil juris nichil proprietatis in dicta villa et ipsis quatuor mansis et in uniuersis suis attinentiis poterimus nobis perpetuis temporibus vindicare. Et ut nostra donatio et dictorum venditio simul et emtio stabilis maneat et inconuulsa presentem paginam testibus adhibitis scribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborari. Testes vero sunt Johannes de Grifenberg, *Fridericus de Ecstede,* Johannes de Oldenvlete, Willekinus de Kerkou, Thetardus de Wostrou, Jacobus de Steinhagen milites, ex parte nostra, frater Rudolfus Abbas, frater Johannes de Zabelstorp, frater Nicolaus Cellerarius, frater Johannes Polonus sacerdotes conuersi, frater Woltherus et frater Johannes de Brunswich et alii quam plures. Datum Angermünde anno Domini M°. CC°. LXXXIV°. VI. Idus Martii.

(Gercken Cod. dippl. Brandenb.)

No. 36.

Otto und Conrad, Markgrafen von Brandenburg, geben dem Kloster Chorin 14 Hufen im Dorfe Schönermark ꝛc.

Anno 1287.

In nomine Domini amen. Otto et Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburgenses omnibus in perpetuum. Humani generis actiones — Quapropter ad uniuersam notitiam deducimus per presentes quod dilectis nobis in Christo Deo deseruientibus fratribus ordinis Cisterc. in

Chorin proprietatem XIV. mansorum in villa *Sconremarke* sitorum et octo mansorum in villa *Lichteruelde* et proprietatem molendini super *Welsnam* apud *Konkendorp* diuine retributionis intuitu cum omni juris integritate donauimus pacifice absque ulla injuria perpetuis temporibus possidendam, renunciantes omni juri quod in eisdem usque ad hoc tempus dignoscimur habuisse. Ita quod in pretactis mansis dictarum villarum pariter et in molendino prefato nihil juris prorsus nos aut Aduocati nostri aut Bedelli nostri nobis omnimode poterimus vindicare. Igitur ut hec nostra donatio per nos nostrosque successores hereditarios futuris temporibus immutari nequeat aut etiam retractari, presentes literas desuper in euidens testimonium conscribi jussimus et sigillorum nostrorum appensionibus roborari. Hujus rei testes Hasso de Wedel, *Fridericus de Ecstede,* Johannes et Godfried fratres de Grifenberg, Johannes de Sydou, Henricus de Dossa, Thethardus de Wotzstroue, milites. Alwardus et Gernandus nostre curie notarii, Anno de Markendorp, Aduocatus noster Stolpensis et quam plures alii fide digni. Datum Angermunde anno Domini M°. CC°. LXXXVII°. in die sanctorum martyrum Viti et Modesti.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

No. 37.

Otto und Conrad, Markgrafen von Brandenburg, befreien die Stadt Prenzlau von der Vermessung ihrer Aecker, und bewilligen ihr noch andere Freyheiten.

Anno 1287.

In nomine Domini Amen. Omnibus in Christo fidelibus praesentes litteras inspecturis. Otto et Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburgenses in perpetuum. humani generis actiones perpetua indigentes memoria plerumque ab hominum notitia delabuntur que nec scripturarum nec testium munimine confirmantur. Ea propter constare volumus tam praesentibus quam futuris Christi fidelibus universis quod causam dimensionis agrorum adjacentium Civitati Prinzlaw, que nos tangebat ex una et civitatem ex parte altera, terminavimus de maturo prudentum nostrorum consilio favorabiliter in hunc modum.

Videlicet mensuram agrorum pretacte (prefate?) Civitatis nunc et in perpetuum simpliciter relaxamus, ita ut nec a nobis nec a nostris heredibus universis unquam fuerit repetenda; Civitas etiam Prinzlaw cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, stagnis, aquis fluentibus, paludibus et cum omnibus his inclusis que in primis Civitatis distractionibus continentur, libera manebit in perpetuum a mensura. Et neque nos, neque nostri heredes debemus Civitatem Prinzlaw contra insabam impedire aut agros, aut stagna, aut prata, aut pascua, aut aquas fluentes, aut paludes, aut metas, que theutonice dicuntur eyn huffslag, vel in mensura seu in aliis rebus, quas quis excogitare sciret sive posset. Item Civitas Primzlaw Burgenses et eorum heredes manebunt apud sua jura et obtinebunt libertates, quas a nobis et a nostris progenitoribus sibi datas possunt evidentibus privilegiis rationabiliter approbare. Privilegia quoque eorum, in quibus hujusmodi jura et libertates continentur, non debent cum aliis inscriptis articulis permutari; Et quicquid nobis contigerit cum predictis Burgensibus singulis annis seu temporibus placitare hoc non diminuere debet nostras libertates et privilegia predonata. Praeterea Civitatis Burgensibus et eorum heredibus dedimus in perpetuum hoc servandum, quod omnia molendina dicte civitati adjacentia currus suos mittere debent ad civitatem Prinzlaw, et annonam quamcunque molendinam educere debent et seducere utpote nostrorum dictavit sententia discretorum. Et nolumus, ut aliquis ausu temerario presumat hujusmodi molendinarias vel eorum nuntias in his statutis quodammodo impedire. Insuper predictis Burgensibus liberam et plenariam damus facultatem quod possint se ac civitatem Prinzlaw quandocunque eis placuerit muro firmare lapideo, et munire sine impedimento molestia alicujus. Haec omnia promisimus Civitati, Burgensibus et eorum heredibus firmiter ac fideliter observanda a nobis nostrisque successoribus hereditariis presentibus ac futuris. Pro hujusmodi libertatis et donatione predicti Burgenses dederunt nobis tres centas, marcas brandenburgensis Monete. Ut autem hec omnia premissa firma permaneant et perpetuo inconcussa praesentes litteras in evidens testimonium desuper conscribi jussimus et sigillorum nostrorum appensionibus ro-

borari, Testibus adhibitis qui praesentes aderant subnotatis, ut *Friderico de Ecstede,* Ludewico et Hassone fratribus de Wedele, Henrico de Wardenberghe, Ottone de Ellinge, Bussone de Bellinge, Johanne de Grifenberghe, Gebhardo de Wozstrowe, Johanne de Sparrenwolde, militibus, Johanne de Berckholte, advocato Pazewalkensi, Henrico Venatore advocato Lewenwaldensi, Annone Advocato Stolpensi, Johanne et Betekino, prefectis Civitatis. Conrado Venitore, Henrico Rufo, Henrico de Lughe, Rodolfo de Schanighe, Berengero et Conrado de Stagno Scabinis, Johanne Fabro, Theodoro Bellifice, Alberto de Brunswich, Henrico de Juterwitz, Johanne de Nyendorp, Nicolao de Dybe, tunc temporis Consulibus et quam pluribus aliis fide dignis. Datum Prinzlaw Anno Dominiae Incarnationis M°. CC°. LXXXVII°. in die nativitatis beate Marie virginis, per manum Berrardi, curie nostre notarij.

(Gundlingſche Urk.=Sammlung. Vol. II. Manuſcript der Kö=nigl. Bibliothek zu Berlin gehörig.)

No. 38.

Conuentio inter Ottones Marchiones Brand. et Wizlaum principem Rujanorum super diuisione terrae Pomeraniae post mortem Ducis Mestuini.

Anno 1289.

Nos Wizlaus dei gratia Ruyanorum princeps uniuersos scire volumus presentibus protestantes quod de maturo nostrorum fidelium consilio una cum illustribus principibus Ottone et Ottone Marchionibus Brandenb. super impetitione qualibet que Ansprake dicitur quam nunc habemus et hactenus habuimus super terram Pomeranie placitando conuenimus in hunc modum, videlicet quod post mortem Dni Mystwini nunc Ducis Pomeranorum totam suam terram siue gwerrando cum violentia siue placitando cum amicitia eam obtinuerimus cum dictis principibus dominis Ottone et C. Marchionibus et eorum heredibus omnibus sub distinctis terminis ac notabilibus equaliter diuidere debeamus. Preterea pro terra que Zlawe vocatur si eam Dn. Mistwinus nunc tempore vite sue nobis cum bona voluntate et amicitia aut modo alio quocunque resignauerit ipsis Marchionibus et eorum heredibus

omnibus tria millia marcarum argenti Brandenb. et quinquaginta marcas modis omnibus erogemus. Ita quod in festo B. Martini nunc proximo duo millia marcarum argenti et ex tunc in festo B. Martini immediate subsequente mille marcas et L. marcas dictis Marchionibus per integrum et eorum heredibus dabimus et ex toto. Pro dimidietate vero ipsius terre Zlawe que medietas dictos Marchiones posset de jure contingere post mortem Dni Mystwini alias in Pomerania si jam dictam terram totam obtinere decreuimus terram aliam equiualentem medietati terre jam dicte ipsis Marchionibus ac eorum heredibus debebimus assignare. Sed si iipsis Dnis Marchionibus et eorum heredibus eam jam dictam medietatem terre Zlawe eos contingentem ut diximus relinquere decreuimus, tunc medietatem argenti pretaxati sub terminis prefixis et ut nunc distinctis nobis et nostris heredibus persoluere tenebuntur. Hanc igitur recompensationem pro medietate sepe dicte terre Zlawe nos nostri ex parte militibus nostris fidelibus Dno Johanni de Cernyn et Dno Dytlyeuo de Zlizen et Dno Reymaro dicto Scelippe, ipsi autem Dni Marchiones eorundem exparte suis fidelibus militibus Dno Hassone et Zulis de Wedele fratribus ac *Dno Frederico de Ekstede* committimus statuendam. Qui sex jam dicti militis fide corporali prestita promiserunt quod hujus recompensationem modo quo magis equo et simili potuerunt ordinabunt. Item si quis horum militum ante jam dictam completionem decesserit loco sui substituetur alius eque dignus. Ceterum si sepedictam terram Zlawe tempore nostri auunculi Dni Mistwini predicti non obtinuerimus sed eam sicut totam suam terram aliam prenominatus noster auunculus quoad vitam possederit, tunc post mortem ipsius hanc terram Zlawe velut totam terram Pomeranie debebimus invicem diuidere equo modo. Item predictam terram Pomeranie post mortem dicti auunculi nostri in bono pacis concordie et amicitie si non habuerimus sed gwerrare pro tempore nos pro ipsa terra nobis contigerit, tunc ipsi domini Marchiones expensas singulas et hominum subsidium nobiscum equanimiter subportabunt. Ut igitur hec omnia supra scripta inconuulsa permaneant sigilli nostre munimine ea fecimus roborari. Et cum haec cum omnibus nostris filiis fide media pro-

misimus corporali. Datum et actum Premzlaue anno dni M°. CC°. LXXXIX°. in crastino annunciatonis B. virginis.

(Gercken Cod. dipl. brandenb.)

No. 39.

Die Markgrafen Otto und Conrad vergleichen sich mit dem Bischof von Camin über das Land Colberg und die geistliche Jurisdiction in der Neumark.

Anno 1290.

Nos Dei gratia Otto et Conradus marchiones Brandenburgenses recognoscimus &c. quod intervenientibus placitis Amicabilibus inter venerabilem patrem avunculum nostrum carissimum dominum Garumarum caminensis ecclesie confirmatum et ecclesiam camminensem ex una et nos ac nostros Johannem et Ottonem ac ceteros heredes parte ex altera est amicabiliter definitum ita quod omne jus et proprietatem civitatis et terre Colberg castri et civitatis in Nawgart cum omnibus suis terminis opidum Jarmyn cum omnibus villis ibidem adjacentibus et omnia alia bona que per dictum dominum confirmatum et suam ecclesiam et eorum nomine usque in hodiernum diem possidentur ipsis dedimus sine omni impeditione nostra vel heredum nostrorum perpetua possidenda in recompensum vero proprietatis omnium bonorum Caminensis ecclesie in quibus impetitionem habuimus et habere poteremus dictus dominus garomarus et ecclesia Caminensis nobis Dederunt castrum Kerko cum omnibus mansis et terminis qui ad id castrum debent secundum justiciam adherere ita tamen quod si Dominus Bugislaus dux Stettinensis vel alii qui nos ad hoc inducere possent cum nostra voluntate ut intra annum et diem nunc proximo subsequentem renunciemus juri proprietatis predictarum terrarum et possessionum quae domino confirmato et ecclesie antedicte dedimus tunc castrum Kerko cum omnibus suis attinentiis apud ecclesiam caminensem sicut nunc libere permanebit. terminos qui ſchede vulgo dicuntur ita avunculus noster et sua ecclesia et omnes qui eos nomine ecclesie possident sine nostro impedimento et qualibet impeditione in perpetuum possidebunt cum omni jure Sicut hactenus Sunt possessi. nulla castra vel munitiones conservemus per nos vel no-

stros de quibus castra vel munitiones ecclesie caminensis possint damnum aut periculum Sustinere. Admittimus eciam quod avunculus noster sui successores capitulum ecclesie caminensis et omnes eorum vasalli et homines bladum et frumentum suum quod in villis eorum et mansis crescit per terram nostram ducent Lokenitz sine omni theloneo et gravamine nostro libere quo voluerint et ad omnia sua loca. omnem jurisdictionem Spiritualem Episcopo Caminensi ejusque capitulo vel eorum officialibus competentem in suos prelatos clericos et religiosos terre nostre non debemus per nos vel per nostros aliqualiter impedire vel permittere impediri si autem Episcopo vel suo capitulo inobedientes aliqui Prelati clerici aut religiosi aliquo casu extiterint seu rebelles ipsos ad parendum eis bona fide compellemus denarios Nominatos Episcopales omnia jura Episcopalia Episcopo caminensi et ejus ecclesie in terra nostra debitos vel debita si in solutione defecerint vel exhibitione solvi consuetis temporibus procurabimus fide bona omnes preposituras prelaturas seu archidiaconatus et rectorias dominus episcopus Caminensis in nostro dominio conferendi habebit liberam potestatem. Episcopus autem procurabit quod prepositi prelati et archidiaconi tales sibi judices substituant qui omnibus conari volentibus quod ad jus prepositis competens et archidiaconis intra nostra et non extra faciant justicie complementum. Medietatem autem prepositure nove terre ultra Oderam Bernhardus noster habebit a domino Episcopo caminensi pro tempore sue vite eo autem defuncto Episcopus de eo ordinandi habebit liberam sicut de preposituris aliis facultatem si vero aliquam terram nos emeremus vel quocunque casu aliqua terra in nostrum dominium deveniret quoscunque mansos de novo ad culturam reddiderimus de Singulis mansis dabimus unum solidum monete Brandenburgensis Episcopo Caminensi. si etiam Episcopus ecclesie caminensis vel ejus ecclesia cum convicinis sive archiepiscopus vel Episcopis de suis terminis vel limitibus litem aliquam haberent Caminensem episcopum et suam ecclesiam ad illos limites obtinendos promovebimus toto posse. Insuper profitemur quod Episcopatum Caminensem ejusque ecclesiam suos subditos clericos et vasallos et cum omnibus suis bonis jurisdictione

spirituali decimis quas vel quos possidet vel possident contra justiciam non molestabimus nec privata lege aliqua contraveniemus et hoc promittimus fide data. hujus rei testes Balduinus prepositus in Brunschwig *Fredericus vicedominus caminensis* *) Hildebrandus prepositus Stetinensis Johannes prepositus Colbergensis Johannes de Oldenvlet *Fredericus de Ekstede* Hasso de Wedel Godefridus de Grifenberg Gothardus de Wostrow Johannes de Blankenborg *milites* Zacharias notarius et alii quam plures clerici et laici fide digni. Actum et datum in Grifswalde anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo octavo Kal. Novembris.

(v. Raumer Cod. dipl. brandenb. Continuatus Pag. 31.)

No. 40.

Anno 1292.

In nomine Domini amen. Otto et Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburg. et de Landesberge universis Christi fidelibus has literas intuentibus notitium subscriptorum. Cum manifesta recognitione recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod ob specialem dilectionem, qua Viros honorabiles burgenses ac inhabitantes nostre Civitatis Konigsberg, ibidem habentes domicilia seu mansionem et Uxeroset Pueros prosequimur ipsis tale induetum concessimus quod aqua que Roreke vocatur descendendo usque ad Oderam, et Oderam ulterius descendendo versus stetin, ac ascendendo Oderam de stetin usque ad dictam aquam Roreke et ipsam aquam Roreke ascendendo et reddendo usque Konigsberge dicti burgenses navigio sine omni Ungelde seu theloneo et qualibet exactione cum mercimonijs cujuscunque generis sint seu fuerint, et annona qualiscunque fuerit perpetuo pro suis usibus frequentabunt ab omnibus liberiet exempti. Dicimus etiam quod dicti burgenses ubicunque se diverterient cum eorum mercimonijs sive in curribus, sive in navibus erunt ab omni Ungeldo liberi et soluti. Non licebit etiam cuiquam construere molendina super dicta aqua Roreke

---

*) Friedrich v. Eickſtedt, der nachherige Biſchof v. Camin.

per que posset navigatio dictorum burgensium impediri. Item molendina situata in fossatis dicte civitatis debent esse sub judicio civitatis Ita quod si quis excessus in eis fuerit perpetratus ipsum consules judicabunt sive hic fuerit in Mattis seu in alijs neque nostri officiales ipsum aliquatenus judicabunt. Addicimus, quod forense theloneum dicte civitatis debet esse cuilibet liberum et commune. In horum omnium evidentiam presentes damus literas, Sigillorum nostrorum appensionibus roboratas. Hujus rei sunt testes Johannes de Oldenvliet Dapifer, *Fridericus de Ecstede,* Hasso et Ludolfus de Wedele, Thetardus de Wostrow, Busso de Bellinge, Godefridus de Griphenberge, Milites, et quam plures alij fide digni. Datum Lywenwolde Anno Domini M°. CC°. LXXXXII°. secunda feria ante Dominicam Invocavit.

(Gundling's Urk.-Samml. Vol. II. Manuscript.)

No. 41.

Anno 1293.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen Otto et Conradus dei gracia Marchiones brandenburgens. et de landesberch omnibus in perpetuum Successus temporum perimunt gesta fidelium, quare decet et expedit ut fulciantur testibus et testimoniis literarum. Hinc est, quod uniuersis Christi fidelibus tam presentis temporis quam futuri volumus esse notum, quod nos de consilio vasallorum nostrorum Venerabili in Christo patri Domino Johanni Hauelbergensis ecclesie episcopo vendidimus uillam Blantekow cum distinctionibus suis, lignis, agris, pascuis et pratis, et cum omnibus pertinentiis suis, ita, sicut Dominus Hynricus de Uelde eam hactenus dinoscitur possedisse sine omni mensuratione, exactione et quolibet genere gravaminis proprietatis tytulo in perpetuo possidendam, pro se suisque successoribus universis, abrenunciantes omni juri, quod habuimus in eadem. Prodicta autem venditione dicte ville recepimus centum et quinquaginta marcis (?) argenti Brandenburgensis, quod nostris usibus est conversum. Si autem aliquis in posterum dictam villam vellet inpetere, nos et nostri heredes dictum Dominum Episcopum et ejus successores tenebimur wa-

randare. Ut autem hec nostra venditio et proprietatis donatio perpetuo perseveret et permaneat inconvulsa, nostris sigillis roborari fecimus ad perpetuam rei memoriam presens scriptum. Hujus rei testes sunt: Magister Johannes quondam decanus Stendaliensis, Geuehardus, prepositus Havelbergensis, clerici, ac Borchardus niger de Irkesleue, Gerardus de Kerchow, Hinricus de Wardenberge, Hasso de Wedele, *Fridericus de Ecstede*, Johannes de Oldenuleth, Johannes Romolo, Johannes de Caluerwisch, Sabellus de Plawe, milites et quam plures alii fide digni. Datum Sandouwe anno Millesimo ducentesimo nonagesimo tertio, 3° Nonas Augusti, per manus Canonici Stendaliensis, nostre Curie Notarii et Capellani.

(Copiar. No. 47. K. Kam.-Gerichts Archiv.)

No. 42.

(Ex Copiario.)

Anno 1294.

Nos Otto et Conradus D. g. Brandenburgenses et de Landsberg Marchiones, recognoscimus tenore praesentium et ad singulorum pervenire cupimus notionem, quod Burgensibus nostris dilectis civitatis Primslaw damus et concedimus Jus Magdeburgense cum omni jure, prout cives Magdeburgenses habent et habere hactenus consueverunt. Testes hujus rei sunt. *Fredericus de Ecsted*, Johannes de Oldenvlete, Romelo, Wunth de Swaneberg, Dichardus de Sydow, Jodeko de Grifenberg, Anne Pinderus, Johannes de Blankenborg, Henricus de Stegelitze, fideles nostri milites et alij fide digni. Datum Primslaw, anno Dom. M°. CC°. Nonagesimo quarto. in die beati Alexii Confessoris.

(J. S. Seckt Verſuch einer Geſch. d. Stadt Prenzlau.)

No. 43.

(Ex Copiario.)

Anno 1296.

Nos Otto et Conradus Dei gratia Brandenb. et de Landsb. March. recognoscimus et praesentibus publice protestamur quod Nos Arnoldo puero de Colene vocato,

quondam filio Johannis de Colone Bona subscripta videlicet, octavum dimidium chorum brasei ordacii, et octavum dimidium chorum siliginis, et duos choros brasei triticei in molendino civitatis Primselaw, et decem talentorum reditus in villa Golmytz, contulimus possidenda eo jure et observata conditione qua possedit pater pueri superius expressus in verum feudum atque justum. Et ne ulli super hoc dubium in futuro tempore oriatur praesentes damus literas nostris sigillis roboratas. Testes autem sunt. Johannes Romolo, *Fredericus de Ecstede*, Johannes de Oldenvliet, Anno, Pincerna, milites et quam plures alii fide digni. Datum Printzelaw Anno Dom. M°. CC°. LXXXXVI°. sexta feria ante purificationem Virginis gloriosae, per manus Dom. Sachariae, Notarii.

(J. S. Seckt Verſuch einer Geſchichte der Stadt Prenzlau.)

No. 44.

Verſchreibung der Markgrafen Otto und Conrad der Aelteren und Johannes und Otto der Jüngeren von Brandenburg über das Dorf Neu-Plauen und andere Ländereien für das Kloſter Marienwalde.

Anno 1296.

In nomine domini Amen. Otto et Conradus Seniores, Johannes et Otto Juniores dei gracia Brandenburgenses et de Landisberg Marchiones salutem omnibus in perpetuum. Cum uiri religiosi cujuscunque ordinis sancta voluntatique proprie renunciacione sub obediencia creatori nostro elegerint famulari, Ne in ipsis spiritualia temporalibus digniora ob defectum temporalium rerum succumbant pium ac salubre videtur ipsis in temporalibus ac vite necessariis providere, ne dum exterius per seculares sollicitudines conquirere si necessaria vite laborent iterum a religionis suscepta nec non solita contemplacione abstineant et tempescant Cum itaque in Christo nobis dilecti uenerabiles viri Johannes abbas aliique fratres seu conuentus monasterii nemoris sancte marie ordinis Cisterciensis nec non Diocesis Caminensis sub nostra dicione sunt positi propriisque nequeant facultatibus sustentari Nos ob diuine remuneracionis intuitu eorundem inopie condolens ipsis proprietatem ville Nyen plawen vocate

nec non sexaginta et quatuor mansorum ibidem sitorum utpote fideles nostri milites Hasso Czulis et Ludolphus fratres de Wedele liberaliter erogarunt eisdem donauimus et damus per presentes uillam predictam cum omnibus pertinenciis et attinenciis et iuribus quibuscunque, atque prefatos LX et iiij mansos titulo proprietatis perpetuo possidenda Ne igitur super hac voluntaria donacione nostra alicui dubium oriatur in posterum prefatis Abbati et conuentui literas presentes dari jussimus sigillorum nostrorum appensionibus roboratas. Praeterea huius rei testes sunt fideles nostri *Fridericus de Eckstede* Albertus de Clepzik Czuls et Ludolphus de Wedele fratres prenotati Anselmus de Blankenborg *Hasso de Eylstede* *) noster Aduocatus. Borchardus de Koxstede Wernerus de Swanenberg milites et quam plures alii fide digni. Acta sunt haec in Falkenberg Anno dominice incarnationis M° CC° LXXXXVI in die beati Blasii episcopi.

(v. Ledebur Archiv. Band 9.)

No. 45.

Otto et Conradus Marchiones Brandenburg. mediante Episcopo Havelberg. cum capitulo Brand. concordant.

Anno 1296.

Nos Otto et Conradus Dei gratia Brand. et de Land. Marchiones, cum manifesta recognitione tenore presentium profitemur, quod ordinationem factam per venerabilem dominum Johannem Episcopum Havelbergensis ecclesiae, inter dominos ecclesiae Brandenb. ex una, et nos et nostros parte ex altera, servare debebimus in hunc modum. Officiales nostri, capitanei, milites et vasalli, Burgenses, et eorum complices sive servi, quicquid in eorum utilita-

---

*) Dies ist gewiß Hasse de Eycstede, welcher gleichzeitig in Akten, und 1334 in einer Urkunde vorkommt. Diese Annahme gewinnt an Gehalt, wenn pag. 376 gesagt ist: die Urkunde sey nicht vom Original, sondern von einer alten Abschrift auf Papier hergenommen.

Daß man in derselben Urkunde dieselben Namen verschieden geschrieben findet, kommt zu häufig vor, als daß es hier einen Zweifel erregen konnte. Zudem habe ich den Namen Eylstede sonst noch nirgend gefunden. E.

tem perventum est, per juramentum suum restituent, et si quenquam illorum ultra id quod fessi sunt, incusare voluerint de preceptis se expurgabunt infra mensem sub fidei praestito juramento. Quicquid autem nobis ab officialibus nostris computatum est aut computari adhuc poterit in futurum, et in usus nostros est conversum, de hoc dictis Dominis et Ecclesiae prout nobis cordi extiterit, non coacti, infra anni spatium, gratiam faciemus, pro ista facienda gratia moneri volumus non solum ab ipsis Dominis, verum etiam a nostris de familia et capellanis, quod pro ingrato non portabimus ullomodo. Si autem nos ante gratiam factam, sive completam, quod absit, mori contingeret, haeredes nostri satisfacient de praedictis. De hac gratia eis per nos facienda Deo et nobis plenius commiserunt. Insuper milites et vasalli, quicunque dictam formam non servaverint, sine nostra indignatione contra ipsos autoritate ordinaria et etiam secundum statuta a concilio provinciali Magdeburg. procedent ultimo celebrato. Praeterea in favorem praedictae ecclesiae, nos et nostri officiales ipsam ecclesiam Brandenb. in quibuscunque poterimus promovebimus, villas et bona eorum libere et pacifice dimittemus eisdem, sicuti hactenus possederunt, pro hac etiam causa dicti domini Clericos qui nostrae appellationi steterant non impedient seu molestent. In cujus rei testimonium praesens damus scriptum nostris sigillis consignatum. Hujus rei sunt testes: *Fredericus de Eckstede*, Hasso de Wedele, milites et quamplures alii fide digni. Actum et datum Angermunde nova Anno Domini M°. CC°. LXXXXVI°. XVIII. Kl. Maij, per manus Domini Zachariae Notarii.

(Gercken Stiftshistorie v. Brandenb.)

No. 46.

Anno 1298.

Wy Otto, Conradus, Hinricus und Johannes von Gades Gnaden, tho Brandenburgh und Landesbergh Marggreuen. Allen de deßen Bryf sehen, unsern Gruth met Fulkamenheit alles Guts, Bekennen met Inhalde deßen gegenwardighen apenbar betugende, dat wy dem Dorpe Blingow unde den Borghern deßulwen den Blingoweschen See von bawen and-

derwart stigende met allen synen nuttigheyden, unde tobehoringhen, also mit meren, (lacubus) Wesen, Broken, gresinghe, Weyden, unde in anderen Fruchten, de wy Nor nhemen mit andern nuttigheiden de in dem upbererdem See meghen gefunden werden, bet an den Königestopp met Vischerie vorlyghet unde geuen hebben, den vorbenomeden unsen Borgheren von Blingow fry und fredesam to ewigen tyden to besittende. Item de vorbenomede Borghern schalen hebben fryge macht drei Weren to bowende mitten im Vlote des See, alse se wenteher gehatt hebben. Vortmer hebben Wy den See to erue verkoft, alse wy den wenteher gehatt hebben, unde den vakenomeden unsen Borgheren vorleghen alse Lehnsrecht gantz und all. Wy betugen ok openbar dat Wy de Schickinge auer de metinghe des Veldes des Dorps Blingow latzt gescheiden (nuperrime factam) willen stede unde vhast to ewigen tyden unvorwandelick holden, unde dat Veld deßulwen vakennomeden Dorpes nicht mehr unse Vogede, oder Ambachtslüde (officialium) methen. Vor sodan Gift unde Frygheitt hebben uns de vorbenomede Borghere gegeuen vestig Punt bereyder Brandenborgisch Penninghe. Uppe dat deßen upbenameden Dorpe hierauer in thokamenden tyden keyn unrecht gesehe, geue wy em deßen Bryff mit bewerdghe unses Ingesigill bevestigett, u. boscheringe (in titulam) Thyge deßer Vorligingen und Giftingen synt Frederick von Eykstede, Anselmus Blankenborg, Hinrich Stegelitze, Conradus von Stavenow, Bozdal, Riddere und Arnoldus von Dewitz, der tydt unse Voghett, und vele mer andere loffwerdighe. Geschehen unde Geuen tom Torgelow Anno Domini M°. CC°. LXXXXViij°. Am Auende der Epiphanien unses Heren unde geuen dorch de Hand her Johann Clepelshagen, unses Haues Notarii und Capellani.

(Nach einer dem Lateinischen Original beigefügten Uebersetzung. J. S. Seckt Versuch einer Gesch. d. Stadt Prenzlau.)

No. 47.

Anno 1298.

In nomine Sanctae et individuae Trinitatis Amen! Otto Dei gratia Dux Slavorum et Cassubiae, Dominusque in Stettin, omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam Omnipotentis larga benignitas nos constituit in par-

tem solicitudinis Monarchiae &c. nostrorum progenitorum exemplis multiformibus invitati, nostra interest construere Ecclesias, et plantare, plantatas dotare et amplificare donationibus praediorum, et specialiter illam quam Pater noster charissimus Barnim Dux Slavorum recordationis piae fundavit Ecclesiam, scilicet Sanctae Mariae in Stettin, in qua Corpus ejus requiescit, et fratris nostri praedilecti Barnimi ipsius filii similiter Ducis slavorum, ubi et nos una cum nostra matre charissima elegimus sepulturam, tenemur villarum proprietatibus et redituum ceterorum investire taliter et ditare, ut ipsius Ecclesiae nec non personarum in ea Deo famulantium status et rerum temporalium multiplicatio suscipiant debitum et quam plurimum incrementum. Eapropter notum esse volumus nationibus praesentibus et futuris, quod nos dedimus et titulo donationis appropriavimus Praeposito, Decano, totique Capitulo Ecclesiae jam dictae Sanctae Mariae in Stettin proprietatem Villae Luccowe cum limitibus suis, terminis et metis, pratis, pascuis, piscationibus, agris cultis et incultis, cognitione causarum criminalium et Civilium et omni jure temporali quod in eo nominare poterit vel acquiri, quam villam á Domine Johanne milite et suis fratribus dictis Debertekowe *), idem Praepositus, Decanus et Capitulum dictae Ecclesiae, justo emptionis titulo compararunt, qui fratres Debertekowe jam dictam Villam singuli coram nobis resignaverunt ad manus dictorum nostrorum Canonicorum. Conferimus inquam et donamus Villam ipsam ab omni exactione vectigalium, servitute rustica et urbana, questis, talliis, praecariis et omni impetitione nostra nostrorumque successorum et officialium, decernentes liberam et immunem. Omne jus quod in ipsa habuimus, in Canonicos ipsius Ecclesiae et eorum successores propter Deum et ad honorem et reverentiam ipsius Genitricis intemeratae Virginis Mariae nostrarumque animarum salutem et nostrorum progenitorum ex consensu et voluntate dilectae praedictae Matris nostrae Mechtildis liberaliter et voluntarie transferentes. Tali adjecta conditione illam dedimus supra dictis Canonicis

---

*) Soll wol heißen de Bertekowe, wie dies oft in Actis vorkommt.
P. H.

villam, ut ipsi Canonici nunc viventes, et pro tempore in eadem Ecclesia, Deo in personis propriis famulantes et Chorum frequentantes, omnes fructus integraliter et perpetuo percipiant dictae villae. Volumus etiam ut illos mansos quos unusquisque Canonicorum praedictae Ecclesiae in eadem Villa sibi suis comparaverit denariis, temporibus vitae suae cum omni jure pacifice possideant et quiete. Praeterea gratum et ratum tenemus ut saepe dicti Canonici de mansis ut praediximus ipsorum denariis comparatis suum Testamentum sive memorias vel vicarias pro ut Deus ipsis inspiraverit in praehabita Ecclesia liberaliter poterint ordinare. Testes hujus donationis sunt: Johannes Nobilis Comes Gutzkowe. Dominus Ditmarus Abbas Collbacensis, *Fridericus de Eicstede.* Reimarus de Wachólte. Johannes de Heidebracke. Johannes de Wallstene. Heinricus de Heidebracke, Lucho. Wilhelmus Trampo. Johannes de Hindenberg. Rodolphus cum Torace, Johannes de Curowe. Conradus de Elsholte. Johannes de Cremtzow, milites. Luchow noster Marscalcus. Johannes Ursus. Heinricus Schultetus Stettinensis. Arnoldus de Sanne. Johannes de Colonia. Arnoldus de Boghemil, Johannes Albus. Gotfridus Scriptor, cives Stetinensis et alii quam plures fide digni. Ut autem hec nostra donatio firma et immobilis et perpetuis temporibus perseveret, praesens scriptum inde confectum, praefatis Canonicis dedimus nostri Sigilli munimine roboratum. Datum et actum Stettin Anno Domini: *Millesimo ducentesimo nonagesimo octavo, tertio Calendis Aprilis,* per manus Johannis nostrae Curiae Notarii.

Auscultata et fideliter revisa est haec praesens copia, quae cum vero suo sigillato Originali de verbo ad verbum verissime et rectissime concordat. Ego Laurentius Scheybe sacra Apostolica authoritate Notarius Publicus ad omnia praemissa legitime requisitus, protestor haec manu mea propria.

(Hering's hist. Nachr. v. d. Stiftung der Marien-Stifts-Kirche in Stettin.)

No. 48.

Otto, Conradus, Johannes et Henricus, March. Brandenb. confitentur se ad emptionem terrae Bernstein C. Marcas arg. a ciuitate Stendal mutuo accepisse.

Anno 1298.

Nos Otto et Conradus, Johannes et Henricus dei gratia Brandenburg. et de Landsberg Marchiones cum manifesta recognitione tenore presentium publice protestamur quod viri honorabiles ac discreti Burgenses de Stendale ad Solutionem terre Berenstein quam nunc a nostro patruo Marchione Aleminus nobis centum marcas argenti Brandenb. mutuo prestiterunt, quas marcas de consagittatione penitus danda de predicta Stendal recipient sive tollent quando usque dicti ciues in integro et plene sustulerint seu rehabuerint summam pecunie jam pretacte. Ad cujus rei evidentiam presens damus scriptum nostris sigillis roboratum. Affuerunt huic tractatui *Fredericus de Ecstede,* Johannes Romole, Johannes de Uchtenhagen, Za. de Gardeleue, milites et quam plures alii fide digni. Datum in Ratenow anno domini M°. CC°. LXXXXVIII°. die Processi et Martiniani martyrum per manus domini Zacharie nostre curie capellani et notarii.

(Gercken dipl. veter. March. brand.)

Vierzehntes Jahrhundert.

No. 1.

Otto et Woldemarus, Marchiones Brandenb. civitatem Prenzlou a censibus liberam declarant datis annuatim pro illis C. Marcis argenti.

Anno 1305.

In nomine sancte Trinitatis et indiuidue unitatis amen. Otto et Woldemarus dei gratia Brandenburgenses Lusatie et de Landesberg Marchiones universis Christi fidelibus presentes literas inspecturis seu audituris in perpetuum. Cum multoties actus legitimi rite et rationabiliter facti propter diversos casus qui humanis rebus incidunt immutentur expedit ut signis testium idoneis literis authenticis solidentur ne oblivione siue fluxu temporis euanescant vel malignorum astutia varientur. Recognoscimus igitur coram universis Christi fidelibus tam presentis temporis quam futuri presenti pagina publice protestantes quod fidelium civium nostrorum in Prenzlaua obsequia assidua et fidelitatem eorundem piis desideriis intuentes nostrorumque prudentum consilio maturo prehabito ipsis donavimus pio affectu subscriptam libertatem perpetuis temporibus inviolabiliter duraturam, ita quod dicte civitatis burgenses pro omni exactione vel consagittatione aut depecuniatione quocunque nomine censeatur nobis dabunt singulis annis C. Marcas et non plus duobus terminis siue diebus hoc specialiter deputatis, videlicet in festo B. Martini L. marcas Brandenb. argenti ponderis et monete. in festo vero S. Walpurgis L. marcas ejusdem monete et ponderis nobis similiter erogabunt. Adjicimus etiam quod omnes libertates ac priuilegia a nostris predecessoribus siue a nobis donata dictis Burgensibus per istam nouam nostram donationem non debent aliquatenus di-

minui vel mutari sed manere debent penitus inconuulsa. Item prefectus dicte civitatis nostre judicabit omnes excessus qui perpetrantur in pretaxata civitate et extra vel in metis que Marckscheide vulgariter appellantur que ad civitatem pertinent prenominatam. Nolumus etiam ut hujusmodi excessus per nos vel per nostros advocatos aut per nostros officiales quoscunque aliquatenus judicentur. Preterea statuimus in perpetuum obseruandum quod in molendinis adjacentibus sepe dicte civitati Matta ferrea aut cuprea habeatur in qua nequaquam annona de cetero cumuletur sed cumulus cum ferreo instrumento integraliter deponetur, quo deposito sedecim Matte mensurate tenebunt unius modii quantitatem. Item si aliqua guerra aut periculum nobis incumberet quod Deus auertat dicte civitatis Burgenses nobis ad aliquam expeditionem siue ad Reisam nulla obsequia ministrabunt nisi eodem die quo exeunt possent redire ad dictam civitatem nec debent ulterius procedere nec aliquo grauamine ulterius molestari. Item si sepedictam civitatem vendere aut obligare contigerit quod absit, is cui premissam civitatem dimiserimus premissis civibus promittet fide data omnia priuilegia concessiones et libertates prehabitas immutabiliter obseruare et hoc suis priuilegiis confirmabit. Hec omnia premissa sine omni dolo observari pro nobis ac pro nostris successoribus universis promittimus data fide una enim nobiscum fidetenus compromittunt nostri fideles scilicet Johannes Romel, Ludolphus senior de Wedel, Henricus de Stegeliz nostre curie dapifer, Henningus et Anselmus fratres dicti de Blanckenborg, Henningus de Stegeliz et Bertramus, Theodoricus de Kerkou, Henningus filius domini Godekini de Gryfenberg, Wedego de Wedele, Hasso de Wedele, *Henningus de Eickstede, Fridericus et Diedericus fratres dicti de Eickstede,* Heidenricus de Beniz, Siegfriedus Schmuck, Sabellus de Badelou, Henningus de Beniz residens in Coselou, Otto de Holstendorp Marscalcus, Henningus de Beniz residens in Arense, et Nicolaus Saat milites, Redingus Marschalcus et Theodoricus junior de Kerkou armigeri, mortuo vero uno predictorum fidejussorum nostrorum nos infra mensem postquam a dictis Burgensibus moniti fuerimus alium fidejussorem loco mortui statuemus quemcunque de nostris vasallis dicte

civitatis Burgenses duxerint eligendum. Et si aliquis articulus de premissis omnibus per nos aut nostros successores infringeretur ex tunc predicti nostri milites qui dictam libertatem nobiscum compromiserunt siue illi qui ipsos in promissione succedunt dictam civitatem intrabunt inde non exituri donec ille articulus sive injuria penitus reformetur. Ad majorem enim euidentiam et cautelam omnes nostri compromissores hanc nostram donationem confirmabunt literis suorum sigillorum munimine communitis. Pro donatione hujusmodi libertatis dicti Burgenses nobis dederunt Septingentas marcas argenti Brandenburgensis ponderis et monete. Ut igitur noster contractus siue donatio tam a nobis quam a nostris successoribus ratus permaneat et inconuulsus presentes literas super eo confectas nostrorum sigillorum appensione jussimus consignari. Actum et Datum anno Domini millesimo trecentesimo quinto in Werbellino in die B. decollationis S. Johannis Baptiste per manus Gerhardi nostre curie Notarii et placitatum per viros discretos infra scriptos quorum nomina sunt hec, Tidermannus de Rudou, Henricus de Bismarck, Zobelo institor, Tidekinus de Creuese, Segerus de Angermunde, Luderus de Cranipul, Tidericus de Angermunde, Segerus Buck et Bruno pellifex consules hujus anni Menzo prefectus, Martinus de Creuese, Gerhardus de Angermunde, Henricus de Bertkou, et Wilhelmus de Gotou burgenses prehabite civitatis.

(Gercken Fragmenta Marchica. T. V.)

No. 2.

Heinrich, Biſchof zu Cammin, ordnet, daß einige hierin benannte Camminſche Präbenden, nach dem Abgange der jetzigen Beſitzer, ad Capituli Caminensis bona communia eingezogen und nicht wieder beſetzt werden ſollen.

Anno 1308.

Hinricus Dei gracia Caminensis ecclesie Episcopus. Uniuersis ad quorum noticiam presens scriptum peruenerit salutem in omnium saluatore. Uniuersitati vestre presentibus innotescat et ad noticiam tam presentium quam futurorum cupimus peruenire. quod nos de maturo consilio honorabilium virorum prepositi Decani ac Capituli

ecclesie nostre Caminensis. prebendas que honorabilibus viris dominis videlicet Hinrico de Beuenhusen et Hermanno de Allenkerken nostre ecclesie Cantori dinoscuntur pertinere. Quarum prebendarum reditus et prouentus sunt in villis Guszlaueshagen et Colremanneshagen constituti. ad prebendam domini Reymari de Wacholte vicedomini Caminensis. cujus prebende reditus in villa Bartin et in decem mansis ville Cernin cum media decima ville Trigelow sunt siti. nec non quinque marcarum reditus in villa Pribbernow sitos ad prebendam domini Dubeslai Gristow pertinentes seu prebendam Lippoldi filii Theodorici Ursi militis cum quatuor marcarum reditibus in eadem villa addotatam. similiter et prebendam honorabilis viri domini Decani Szendaliensis cujus prebende reditus sunt in villa siti ad prebendam domini decani Colbergensis ecclesie cujus prebende reditus sunt Bartin in villa siti. Omnes et singulas nostre ecclesie prebendas suprascriptas cum vacare per mortem personarum predictarum vel per adeptionem prebendarum aliarum vel quocunque modo alio contigerit. ipsas presentibus annullamus. volentes eas penitus esse nullas. omnes ac singulos reditus et prouentus prebendarum suprascriptarum cum consensu dicte ecclesie nostre capituli ad usus communes dominorum nostrorum Canonicorum ecclesie nostre suprascripte perpetuos conuertendos. Testes hujus rei sunt. honorabiles viri domini Hildebrandus prepositus. *Fredericus de Ekstede.* Reymarus vicedominus. Johannes. Canonici nostre ecclesie Caminensis. Conradus de Lokenitze. Wislaus. Borchardus. nostre curie notarius. Canonici ecclesie Colbergensis et quam plures alii fide digni. Ut autem hec nostra ordinacio stabilis et infringibilis perseueret. presentem literam exinde confectam nostre et Capituli nostre ecclesie Caminensis sigillis dedimus communitam. Datum Camin anno domini millesimo tricentesimo octauo. in die beati Johannis baptiste.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. V.)

No. 3.

Heinrich, Bischof zu Cammin, conferirt dem Camminschen Capittel das Eigenthum der Präbende-Güter Gützlaffshagen, Bartyn, 10 Hufen in Cernyn und den halben Zehenten in Triglaff, wogegen ihm das Capittel wieder abtritt die Güter Crempzow und Küssow bei Stargard, doch drei Hufen in Küssow ausgenommen.

Anno 1308.

In nomine domini amen. Hinricus Dei gracia Caminensis ecclesie Episcopus omnibus Christi fidelibus salutem in perpetuo salutari. ne gestorum solemnitas a memorie cellulis euanescat debet ea sapientum prouidencia voce testium et literarum apicibus perhennari. Nouerint igitur presentis nacionis et postere Christi fideles uniuersi. quod nos una cum unanimi consensu Capituli nostre ecclesie Caminensis proprietatem villarum scilicet Gusleueshagen. villam Bartin. decem mansos in villa Cernin sitos. ac mediam decimam in ville Trigelow cum omnibus suis juribus videlicet pascuis. pratis. lignis. stagnis. nemoribus ac cum omnibus suis pertinenciis donauimus ac dimisimus dominis nostris honorabilibus viris dominis preposito. decano et Capitulo ecclesie nostre Caminensis pacifice et quiete perpetuis temporibus possidendos. Conferentes et donantes eisdem dominis nostris Canonicis videlicet preposito decano et Capitulo nostre ecclesie omnes et singulos reditus et prouentus villarum mansorum et decimarum predictorum que nunc sunt vel in futurum prouenire poterunt cum suis proprietatibus ac omnibus juribus et precaria cum seruicio unoquoque. eximentes nichilominus villas. mansos. decimas. reditus ac prouentus prenotatos seu prenotatas ab omni exactione precaria. seruicio unoquoque aut impeticione alia debita vel debenda cuiquam. nec nobis vel successoribus nostris vel aliis racione dominii. et liberos facientes maturo consensu capituli ecclesie nostre supradicte ad omnia prenarrata et singula accedente. In recompensum autem villarum mansorum decimarum et redituum predictorum memorati nostri domini prepositus Decanus et Capitulum nostre ecclesie Caminensis dimiserunt et donauerunt nobis et nostris successoribus qui pro tempore fuerint. villas infra

notatas videlicet Crempsow et Küssow exceptis tamen tribus mansis in villa Kussow sitis. quos mansos sepedictis dominis nostris Canonicis ecclesie Caminensis ad panes prebendales comparandos dimisimus et donauimus perpetuo pacifice possidendos. de quibus vero tribus mansis prenominati ecclesie nostre Canonici qui pro tempore fuerint nobis et nostris successoribus cum in Camin nos vel nostri successores fuerimus constituti. nostros panes prebendales prout unicuique canonico ibidem residenti finaliter erogabunt. Ut autem hec nostra donatio et collacio sollenniter facta robur perpetue firmitatis sorciatur. et a nostris successoribus qui pro tempore fuerint. nullatenus immutetur presens scriptum de super confectum ipsi ecclesie nostre pro priuilegio et autentico instrumento dedimus communitum. Testes hujus rei sunt honorabiles viri domini Hildebrandus prepositus. Johannes Decanus. Fredericus vicedominus. Fredericus thesaurarius. Johannes scolasticus. Johannes de Szarze. *Fredericus de Ekstede.* Nicolaus de Gützekow. magister Conradus. Hermannus de Allenkerken. Johannes de Wacholt et quam plures alii fide digni. In euidenciam omnium premissorum sigillum nostrum una cum sigillo Capituli nostre ecclesie Caminensis presentibus est appensum. Datum Camyn anno domini millesimo. tricentesimo. octauo. in cena domini.

(Dreger Cod. Dipl. Pom. T. V. ungedruckt.)

No. 4.

Herzog Otto I will das Klostrr Gobelenhagen (postea Jasenitz) nach Tatyna verlegen, welcher Ort deshalb Neu-Gobelenhagen genannt wird. ꝛc.

Anno 1309.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Otto Dei gratia Dux Slauorum. Cassubie et dominus in Stetyn. omnibus presencia visuris seu audituris in perpetuum. Quoniam omnipotentis Dei larga benignitas nos constituit in partem sollicitudinis monarchie nostrorumque progenitorum exemplis multiformibus inuitati nostra interest ecclesias construere et plantare plantatas autem donationibus prediorum amplificare et dotare et specialiter illam

quam pater noster karissimus Dominus Barnym Dux Slauorum pie recordationis ob spem remunerationis eterne suorumque predecessorum similiter et heredum legitimorum salutem perpetuam. ecclesiam videlicet sancte Marie virginis in Gobelenhaghen construxit et fundauit. Cujus vestigiis humiliter inherentes ecclesie jam dicte personisque inibi degentibus et Deo famulantibus continuis suffragiis et tuicionibus misericorditer duximus inhiandum. Quamobrem reuerende nationi presentium et felici successioni futurorum presentibus duximus arcius imprimendum. quod ad emendationem prefate ecclesie quam Deo teste speciali amplectimur gratia et fauore ecclesiam ipsam cum conuentus ejusdem collegio examinato consilio et matura preuia deliberatione locum ville que quondam Tatyna vocabatur circa mare recens situm duximus transponendum. Unde ratione hujus modi mutationis hunc locum nouum Gobelenhaghen decreuimus appellandum. Hujus igitur nouelle plantationis commoditatibus et utilitatibus fauorabiliter intendentes. Preposito. Priori. totique conuentui ejusdem ob reuerentiam Dei omnipotentis nec non gloriose matris ejus Marie virginis bona infra scripta cum distinctionibus metis et terminis assignatis contulimus et donatione appropriauimus cum omni libertate et juris integritate justo proprietatis tytulo perpetuo possidendam nichil nobis prorsus juris vel proprietatis aut nostris heredibus in eisdem reseruantes. Ordinatio autem metarum et distinctionum est. inchoando in loco quo fluuius Carpyn fluit in mare recens et illum fluuium sursum per medium usque in locum quo via transcurrit de Jazeniz versus nouum Gobelenhaghen. Trans eundem fluuium illam viam ulterius usque versus quandam paludem que vulgariter Vennenbruch nominatur ad sinistram manum ulterius ultra illam paludem et transfluvium qui Caluesbeke dicitur versus locum in quo fuerat fornax picis. ulterius de loco illius fornacis directe usque in vadum ubi transit via versus Ceghenorth versus montem qui Hertesbergh appellatur ubi meta seu distinctio de Ceghenorth incipit. Vlterius illam metam de illo loco seu distinctione in circuito usque in mare recens taliter sicut *dominus Fredericus de Egkestede* quondam habuit et possedit et quemadmodum dominus *Henninghus* filius ejus et sui

fratres rationabiliter et rite potuerunt demonstrare. Vlterius de illo loco quo ista meta cadit in recens mare. Illam aquam sursum usque in locum quo jam dictus fluuius Carpyn fluit in mare. Ita quod Lanke que Zerebis vocatur huic mete sit inclusa. Preterea piscaturam in mari recenti ubicunque nostra esse dinoscitur similiter eisdem appropriando donauimus prout ad suas proprias et sue familie duntaxat expensas necesse habuerint majori vel minori prout ipsis pro tempore expedierit sagena perusi libere et quiete perpetuo obtinendam. Volentes et districte prohibentes ne quisquam nostrorum officialium vasallorum seu quorumcunque nobis adherere volencium ipsos aliquatenus impedire vel arrestare presumat in premissis. Adjecimus nichilominus inter cetera quod prepositus. Prior. et Conuentus ecclesie memorate ordinis sancti Augustini in omnibus proprietatibus et liberatibus olim a patre nostro Karissimo domino Barnym duce Slauorum predicto et fratre nostro bone memorie Bugislav et a nobis habitis et obtentis libere et quiete gaudeant et fruantur quos siquidem priuilegiis auctenticis super hiis traditis et confectis rite et probabiliter poterant edocere. Quod tam per nostros successores quam per nos perpetuis temporibus inuiolabiliter volumus obseruari. Ecclesiam ipsam cum omnibus personis et bonis nunc habitis et habendis in nostram contrahentes et heredum nostrorum perpetuam tuicionem. Ut autem hec nostra sollempnis plantatio seu innouatio et pia donatio nostris et nostrorum heredum temporibus perpetuo immutabilis et inconuulsa perseueret presentem paginam desuper confectam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Cujus rei testes et mediatores sunt Thidericus Luchte miles et nostre curie Marscalcus. Hinricus miles de Pokelente aduocatus noster, fideles nostri presentibus quam pluribus aliis fide dignis. Actum et datum anno incarnationis domini M°. CCC°. nono. decimo Kalendas Nouembris. Indictione septima in crastino sanctarum undecim millium virginum et martirum in antiquo Gobelenhaghen. amen.

(Dreger Cod. dipl. Pom. T. V. — Manuſcript.)

No. 5.

Hinrich Bischof zu Cammin eximiret die Kirche und ihre Bedienten des Klosters Neu-Gobelenhagen (postea Jasenitz) von der geistlichen Jurisdiction des Stettinschen Archidiaconats gegen eine jährliche Recognition und übergibt sie dem Propst des Klosters.

Anno 1310.

In nomine domini amen. Henricus Dei gratia Caminensis ecclesie episcopus. Omnibus in perpetuum. Ne id quod gestum est in obliuionem deueniat. expedit super eo confici instrumentum ut geste rei qualitas ad memoriam transeat futurorum. Igitur scire volumus tam posteros quam praesentes quod nos de consensu prepositi Decani et Capituli Caminensis presertim accedente consensu honorabilis viri domini *Frederici de Egstede* tunc archidiaconi Stetinensis damus et confirmamus in hiis scriptis religiosis viris preposito priori et collegio fratrum in Gobelenhaghen jurisdictionem spiritualem in ipsa villa Gobelenhagen nec non in ecclesiis Valkenwolde Jazeniz et Lese nec non in nouo Gobelenhaghen in quo claustrum est nunc situm in quibus jus obtinent patronatus ut jura sua tanto commodius et liberius valeant exercere precipientes ecclesiarum rectoribus qui in ipsis ecclesiis pro tempore fuerint. ut preposito in Gobelenhaghen in hiis que archidiaconis competunt de consuetudine vel de jure exhibeant reuerentiam debitam et honorem. Et quia ab archidiaconatu stetinensi dicte ecclesie sunt exempte in signum exemptionis et antique subjectionis volumus ut prepositus de Gobelenhaghen ante octauam beati Martini quolibet anno duas marcas denariorum usualis monete soluat Archidiacono Stetinensi. In quo si prepositus esset negligens vel remissus damus et confirmamus in hiis scriptis archidiacono Stetinensi vi nostra et successorum nostrorum predictas ecclesias usque ad persolutionem prefate pecunie supponendi ecclesiastico interdicto. In cujus testimonium sigillum nostrum et capituli presenti scripto desuper confecto duximus apponendum. Datum Camyn anno domini M°. CCC°. X°. pridie idus Maji.

(Dreger Cod. dipl. Pomer. T. VI. — Manuscript.)

No. 6.

Heinrich, Bischof zu Cammin, ordnet das von dem Colbergschen Decan Gottfried von Wida der Camminschen Domkirche geschenkte Dorf Bartin bei Colberg, zu Errichtung einer neuen Präbende, zu welcher derselbe Gottfried zum ersten Canonicus erwählt wird.

Anno 1310.

Henricus Dei gracia Caminensis Ecclesie Episcopus. omnibus Christi fidelibus presencia visuris salutem in omnium salvatore. officii nostri pastoralis sollicitudo re quirit ut diligendo decorem domus Dei cultum diuinum in omnibus quibus possumus ampliemus. Hinc est quod scire volumus tam presentes quam posteros. quod nuper dilectus nobis in Christo dominus Godfridus Decanus ecclesie Colbergensis reditus suos siue prouentus omnes quos habuit et tenuit legitime in villa Bartin justo emptionis titulo in terra nostra Colbergh sita. donauit et obtulit sponte et libere beato Johanni baptiste in Cammyn ad usus Capituli nostri in suorum et progenitorum suorum remissionem peccaminum propria in persona. et nos ejusdem ville Bartin proprietatem cum omnibus suis juribus. agris cultis et incultis. lignis. pascuis. pratis. aquis et terminis. cum omni judicio majori et minori. cum omni exactione alia. precaria et cum denariis qui dicuntur vulgariter Muntepenninghe. et cum omni seruitio rustico vel urbano. cum consensu nostri capituli donamus. transferimus et appropriamus liberam ad usus nostre ecclesie Cathedralis. nichil que juris preter communem necessitatem que dicitur Landwere nobis et nostris successoribus in ea reseruantes. Ex quibus igitur fructibus. reditibus et prouentibus omnibus ejusdem ville Bartin. quos antedictus decanus habuerat ex longo interuallo temporum. Capitulum nostre ecclesie decreuit unanimiter et concorditer augmentare numerum prebendarum et Canonicorum. unde prebendam ex eis de nouo per nos humiliter peciit instaurari. Et quia in ecclesia nostra predicta Canonicorum et prebendarum sit certus numerus et hactenus fuerit constitutus nos ipsum augere et amplificari peticionibus nostri Capituli annuere cupientes. de consilio et consensu ejusdem de nouo Canonicatum

et prebendam instituimus et addicimus numero supra notato. ipsam que autoritate ordinaria approbamus et in nomine domini confirmamus. statuentes ut ipsi canonicatus et prebenda numero Canonicatuum et prebendarum hucusque institutorum coadunata existet et persona que ab hac hora in antea canonicatum dictum et prebendam obtinuerit. in omnibus juribus. canonicatis communibus ecclesie nostre duntaxat exceptis. coadunetur et secundum gradum sui introitus tam in Capitulo quam in choro aliis canonicis equalis habeatur. Preterea de illa prebenda ad aliam prebendam majorem debet fieri ascensus sicut ibi ecclesie obtinet consuetudo. Ad hujusmodi vero prebendam per nos de nouo instauratam honorabiles viri Hildebrandus prepositus. Sifridus Decanus. Johannes Cantor. *Fredericus dictus de Egstede.* magister Conradus. Hermannus de Allenkerken. Johannes de Wacholt. Canonici ecclesie Caminensis nomine suo et nomine sui capituli dominum Gotfridum decanum Colbergensem supradictum in suum elegerunt Canonicum et confratrem sibique prebendam eandem cum omnibus suis juribus. fructibus et reditibus sicut prius habuerat. cum voce in Capitulo et stallo in choro assignantes. In cujus rei testimonium sigillum nostrum cum appensione sigilli Capituli nostri literis presentibus duximus apponendum. Datum et actum Colbergh anno domini M°. CCC°. X°. feria quinta infra Epiphaniam domini.

(Dreger Cod. Dipl. Pom. T. VI.)

No. 7.

Das Capittel zu Cammin tritt dem dortigen Preposito majori das Dorf Dargebantz ab, und empfängt dafür von ihm das Dorf Garditz oder Gartz im Greiffenbergschen Kreise.

Anno 1313.

Conradus Decanus et Capitulum ecclesie Caminensis omnibus Christi fidelibus salutem perpetui salutaris. Recognoscimus presentibus publice profitentes et noticie Christi fidelium presencium et futurorum cupimus publicari. Quod tocius nostri Capituli communi de consensu dedimus et transtulimus honorabili viro domino Hildebrando nostre ecclesie Majori preposito suisque successoribus

qui pro tempore fuerint. villam Darghebantze adjacentem aliis villis et bonis ipsius prepositare cum metis ejusdem et omni jure ac prouentu seu usufructu nunc infra metas ipsius existentibus euenire. quiete et pacifice possidendam. et suis prout libet ac suorum successorum usibus licite disponendum. In cujus recompensum idem dominus prepositus memoratus ecclesie et Capitulo integram decimam ville Garditz que ab antiquo prepositare fuisse dinoscitur cum omni prouentu quem inde habuit et in futurum jure decimati habere poterit. dimisit ac libere resignauit. In cujus euidens testimonium presens scriptum desuper confectum Capituli et ipsius prepositi sigillis fecimus communiri. Testes hujus sunt. Fredericus de Stalbarge thesaurarius *). Johannes de Startze Archidiaconus Stargardensis. *Fredericus de Egstede* Prepositus Colbergensis. Johannes Scolasticus. Raymarus vicedominus, et quam plures Canonici ecclesie Caminensis et alii fide digni. Datum et Actum Cammyn. anno domini M°. CCC°. XIII°. in crastino beati Marci Evangeliste.

(Dreger Cod. dipl. Pomer. T. VI. — Mſcpt.)

No. 8.

Woldemar, Markgraf zu Brandenburg, der dem Fürſten zu Rügen Witzlaff IV ins Land Loitz gefallen, macht, in Betreff ſeiner Prätenſion an dieſes Land, Friede mit demſelben, gegen einen Abſtand von 2000 Mark Silbers. ꝛc.

Anno 1314.

Wye Woldemer van Godes Gnaden Margreue tu Brandenborgh und Luſitz bekennen und betughen mit deſſem yeghenwordighen Breue dat Wy Uns Bericht und ſunet hebben mit Unſem Ome heren Wyzlawen von Ruyen ewelicke by eme tu bliuende, up allis weme, ane up Konig Erike von Denemorken Unſem Ome und ane uppe Margreue Jane **) von Brandenborgh unſem Schwaghere. Und hebben ghelaten von aller Thoſprake die Wy handden uppe dat Land tu Lozitz beyde in Eghendumme und in Lene, ſwat Wy dar an hadden, Hirumme ſchal Unſe Om Uns gheuen twe Duſend Marck lo-

*) i. e. Stollberg.

**) Jane i. e. Markgraf Johannes.

diges Sulvers. half tu den neghesten Lichmissen und half tu den neghsten Sunte Mertens Daghe De nu kumt. Dat Suluers schal man Uns bereden tume Gripiswolde mit Suluere edder mit Pandde, edder mit lichten Penninghen. Vyfte halue Mark vor ene *) und scal Uns dat beleyden vor alle die de dor Unsen Om dun und laten willen. Were det Unse Schwagher Margreue Jan sprecke up det Land hus odder Stat tu Lozitz dat schole Wy unsem Ome entweren mit rechte, wordet auer Uns mit Rechte van unses Schwaghers weghene tu broken, So schole Wy eme wedder gheuen Dusent Mark Suluers binnen eme haluem Jare, nha deme daghe dat it Uns mit rechte gebroken wert. Und Wy scolen vortmer Unsem Ome al sins rechtis instan **). Die vorme Sunde schole Wy vordeghdinghen eres Rechtes, van Sunte Michils Daghe de nu neghest kumpt, vort ouer Dre Jar, und dar na en schole Wy nymmer uns underwinden der Stad ***), edder andirs yengher siner Slote edder siner Manne de wile dat he Unse Vient nicht en werd. Dat hir vorbescreuen steit, dat hebbe Wy Unsem Ome en truwen ghelouet mit dessen Ridderen die hir na gescreuen stan. her Hinrik und her henningh van Steghelitz. her Grifke. her heyderik van Bentz. her Diderik van Kerkow. her Hans van Exstede †), her Ebele van Bertekow. her Rydeke de Marscalk und her Arnt Sak. Desse Breue en scholen nicht schaden den anderen Breuen die Wy Unsem Ome voreghegheuen hebben Wan de schal man holden. Hir up hebbe Wy dessen Bref ghegheuen myt Unsem Yngheseghele beseghelt. Dat is geschehn tu Templin na Gades Bort Dusent Jar, Drehundert Jar, an deme verteydeme Jare. Des Mandaghes na Sunte Nycolaus Daghe.

(Dreger Cod. dipl. Pomer. T. VI. — Mscpt.)

---

*) i. e. 4½ Mark Pfennigs-Münze auf eine Mark Silbers oder 16 Loth Silbers gerechnet.

**) Er will dem Fürsten für sein Recht einstehen; damit ihm nicht zuviel geschehe.

***) Stralsund lag nemlich wegen seiner Privilegien im Streit mit Witzlav IV und hatte den Markgrafen zum Schutzherrn angenommen, in Folge dessen hatte dieser Markgraf Loiz belagert.

†) In v. Raumers Codex dippl. brand. contin. steht Ecstede.

No. 9.

Hinrich, Bischof zu Camin, conferirt Borchardo und Johanni, Gebrüdern von Kalant, 15 Hufen im Dorf Klein-Basepol, mit der gesamten Hand unter sich, zum erblichen Mannlehn.

Anno 1315.

Uniuersis Cristi fidelibus presentia visuris seu audituris, Nos Hinricus Dei gratia Caminensis ecclesie episcopus salutem in domino sempiternam. Cum ea que fiunt in tempore ne simul cum lapsu temporis defluant et a memoria hominum que est labilis expedit et perutile est ea scripti memoria perhennari, Noscant ea propter Cristi fideles presentes et futuri quoniam deliberatione prehabita sufficienti nec non de maturo et unanimi consensu nostri capituli Caminensis contulimus *Borchardo et Johanni fratribus dictis de Kalant* quindecim mansos in minori villa Bosepule *) sitos copulata manu prout in suis jacent terminis et sunt distincti cum omnibus suis utilitatibus videlicet. pascuis. lignis. aquis. agris. piscaturis et cum omni jure judicio majori et minori et cum judicio manus et colli et exemptos et liberos ab omni seruicio et ab omni precaria prefati fratres et eorum veri heredes antedictos mansos perpetuis temporibus possidebunt. Id circo jam dictis fratribus supradictam libertatem contulimus quia ipsi et ipsorum progenitores jam dictos mansos a nostris predecessoribus multis jam retroactis temporibus prefata libertate libere possederunt. Addicimus etiam quod nos neque successores nostri sepe dictos mansos ab ecclesia vendere vel alienare non debemus. In signum vero recognitionis et subjectionis sepedicti fratres et ipsorum veri heredes unam marcam Slauicalis monete nobis et nostris successoribus in Dymin in festo beati Martini annis singulis ministrabunt. Hujus rei testes sunt: Honorabiles viri dominus Hildebrandus praepositus. Conradus Decanus. Fredericus de Stalberch. Johannes de Starse. *Fredericus de Egstede.* Pruso scolasticus. Magister Conradus. Wisslaus. Reymarus de Wacholte. Magister Johannes. Johannes de Wacholte. Magister Heyso,

---

*) zwischen Stavenhagen und Jvenak an der Meklenburgschen Grenze.

Cantor. canonici ecclesie nostre Caminensis. Ut autem hec acta a nobis vel a nostris successoribus inuiolata maneant. nostri et capituli ecclesie nostre Caminensis sigillorum appensione presentia confirmamus. Datum Gulsowe. anno Domini M°. CCC°. XV°. in dominica qua cantatur Oculi mei semper.

(Dreger Cod. Dipl. Pomer. T. VI. — Mſcpt.)

No. 10.

Prauestes thor Jasenitz Confirmation.

Verleihung und Kauf 1317.
(Confirmation 1508.)

Wy Bugslaff vann gades gnadenn thor Stettynn pamerenn ꝛc. Bekennenn Jnn dissem Unsem Breue vor allermenichlick, de ehnn sehn herenn edder lesenn. Wendenn in vartyden Wylandt de Hochgebarne Forste vnnse Vedder vnd Vorfar Herre otte, Hertoge der Wenden uñd Cassubenn ꝛc. Jnn Betrachtunge der latztenn und ewigen Dinge dar Jnne dat Hegeste als der selen salicheit tho erlangende, den werdigenn praueſt, priorn und gantze Conuent thor Jasenitz, de tydt Regengobelenhagen, dat eldinges genennt was Latyn, ordens unnd regulen Sunte augustini geheyten, etlicke eygendhum upper Ukermundeschen Heyden, wellick gegeuen uñd voregent vann malen tho malen, Wo denne de sulue syner lenen Briff, de sick in synen Datums enthalt tho Stettyn Jn deme Jare unnses Hern Dusent drehunderth und Seventeigen, am ersten Daghe na passchen, ock vann whegen eynes geschenen Kopes, den Er Henningk von Eckstede, Ridder, vor sick syne Kyndre, syne Bruder Unnd etlike ander mytt de praueste klarliken mytbringhe, synt ere hute geueringe disses Breues upper Heyden darsuluest, Na deme Wy der Grentzen an deme orde was ere gewesen, mytt dem ytztigen praueste, dem Werdigen unsen leuen andechtigen, Ern Arnolden unnd synen Conuent erschenenn, Jnn Bywesenn Unnser Redere her nagesreuen Unnd etlike eltseten, de grentze besichtiget, Und als wy de nich anders noch wider erstrecket denn, und der eicksteden, gedachten, Unse selige Vedderen Hertog Otten, Jasenitze de tydt gedann, als denn syn breff Jn synen Datumb, thor Clempenou Jn den Jarenn Gades dusent drehundert Jm Acht und twintichsten Jaren

In deme achtendage vor sunte Gregorius Dage des hiligen paueſtes ock breue der grentze haluen uth wiſe befundenn hebben Wy de myth tholaten unnd bewillinghe gemelten prauestes unnd Conuents, ock als eynn fullenbringer Unſer Veruaringen myt der begifftingene de Veleleuer gude werke wil helpenn, Inn werdenn beholden denn theſternn verneyet uñd mytt uppe geworpenen malhigenn uñd getekenden Bemen, nachenander folgende, eygentlick beſtediget, beveſtiget und confirmirt, beſtedigen, beveſtigen und confirmiren Sulike Vernigeringhe der grentz Sambt den vorberureden olden breuenn Uñſer ſeligen Veddere uñd der eckſteden Betrepende de grentz, effte ſe vann Worden tho Worden mytt hyrinne vortekent weren Inn crafft und macht diſſes Unnſes Breues ane alles arch und geuerde, tho Urkunde myth unſen benedden hengenden Ingeſegel vorſegelt unnd geuenn tho Stettynn na gades gheborth duſent viffhundert unnd Im achteme Jaren ahm dornndaghe *) na dem ſundaghe Exaudi, Hir ahnn unnd auer ſint geueſt de geſtrengenn Werdigen und Erbarenn Werner vann der Schulenborch, Houetman unnſes Landes Stettyn, Er Johan Otte principall, Ewalt Maſſow unnſe hauemarſchalk, peter Tetzen unnſe Cantzlar.

(Alte Privilegien-, Lehn-, Will- und Leibgedings-Briefe und Verträge. Archiv zu Wollgaſt.)

No. 11.

Herzog Otto I giebt dem Kloſter zu Tatyn oder Neu-Gobelenhagen (postea Jaſenitz) einen Theil der zwiſchen Stettin und Uekermünde belegenen großen Heide bis an Barnims-Kreuz, mit Beſchreibung der Grenzen.

Anno 1317.

In nomine domini amen. Otto Dei gratia Dux Slauorum et Cassubie dominusque in Stetyn. Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit salutem in perpetuum. Quoniam ut ait apostulus omnes stabimus ante tribunal Cristi recepturi prout in corpore gessimus siue bonum fuerit siue malum oportet igitur nos diem missionis extreme misericordie operibus preuenire quatenus seminemus in terris quod annuente domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celis. Hinc est quod notum

*) Dorntag für Donnerſtag, der Tag der Dornenkrönung Chriſti.

esse cupimus tam presentibus quam futuris. Quod pio Dei metu eterni cupientes prouidere messionis semini. quia qui defecerit in semine in messe aliquatenus non gaudebit. Quamobrem preposito priori totique conuentui in nouo Gobelenhaghen quod quondam dicebatur Tatyne ordinis ac regule beati Augustini ob reuerenciam Dei omnipotentis et intemerate virginis Marie gloriose matris ejusdem nec non in remedium animarum progenitorum nostrorum videlicet domini Barnim patris nostri dilecti Ducis Stetynensis ac karissime matris nostre Mechtildis pie recordationis nec non in subsidium animarum fratrum nostrorum videlicet Bugslai et Barnym contulimus quasdam proprietates in nostra merica que in hiis terminis et infra has distinctiones continentur. Sunt igitur termini siue distinctiones proprietatis memorate videlicet a terminis siue metis merice predicte ecclesie et cujusdam honesti militis Wilhelmi dicti Trampe que terminantur ad quandam viam que currit versus Breceke a publica via que est inter Gobelenhaghen et opidum Warp et ab illis terminis eandem viam regiam directo tramite usque ad viam que transit a dicta via et vadit versus Ukermunde. illam inquam viam vetra directo tramite usque ad viam que transit per dictam viam et vadit a Stoltenborgh versus Breceke. illam viam vetra usque in viam que vadit Warp. Item ab illa via que vadit directo tramite usque ad locum siue expectantiam que vulgariter dicitur Todenbokeler *). Ulterius ab illo loco omnes metas et distinctiones memorato proprietas comprehendit que sunt inter *dominum Henninghum strenuum militem dictum de Ekstede* et dominum Nicolaum honestum militem dictum de Palude et quicquid in dictis terminis predicte proprietatis continetur seu habuimus eisdem scilicet preposito priori et conuentui in verum phlodum et legale publice donauimus ab ipsis et ab omnibus successoribus ipsorum in perpetuum feliciter et libere jure proprietario possidendum

---

*) i. e. Todtenhügel, nemlich der Ort, wo sein Bruder, Herzog Barnim II, von Vidant Muckerwitz in der Uekermünder Heide erschlagen wurde. Dieser Punkt ist nahe am Wege belegen und steht hier auf einem Hügel ein Kreuz, Barnims-Kreuz genannt, und dient noch heute als Grenz-Maal zwischen der Jasenitzschen und Stolzenburgschen Heide.

cum aduocatia et omni jure libertate utilitate usufructu. in agris cultis et incultis. pratis. pascuis. stagnis. riuulis. aquis. riuulorum decursibus. paludibus. lignis. nemoribus atque siluis et omnibus usuagiis que sunt vel fieri possunt in futuro sub eisdem distinctionibus terminis atque metis. Hujus igitur donationis testes sunt dominus Conradus Ubeke et dominus Conradus Flemingus magister nostre coquine et dominus Hermannus Silbur milites et Greseke noster cocus et quam plures alii fide digni. ne vero tam pia et rationabilis nostra donatio seu elemosinarum largitio a nobis vel a nostris aliquando irritetur successoribus in contemptum Dei omnipotentis et gloriose virginis Marie. et in detrimentum prefate ecclesie presentem jussimus conscribi paginam quam ad majoris euidentie cautelam dedimus prefato conuentui sigilli nostri munimine roboratum. Datum Stetyn anno Domini M°. CCC°. XVII°. sequente die pasche.

(Dreger Cod. Dipl. Pom. T. VI.)

No. 12.

Die von Blankenburg überlassen dem Kloster Seehausen Güter in Seelibbe.

Anno 1319.

Nos henninghus ac anselmus fratres dicti de blankenburgh tenore presentium ad cunctorum noticiam cupimus peruenire. quod omnes possessiones. iudicia. iura. obuentiones ac exilitates. quos in villa Selubbe. hactenus cognoscimur habuisse. monasterio Sehusen ex parte nostra fratrum nostrorum ac patrui nostri henningi libere ac expedite cessimus, ac presentium virtute cedimus. renunciantes omni juri quod nobis nostrisque veris heredibus in predicta villa in presenti competere poterit ut futuro. pro qua cessione nobis a predicto monasterio pro nostra voluntate est plenarie satis factum. In cujus rei evidentius argumentum nostra sigilla presentibus sunt appensa. adhibitis testibus. *domino frederico de eycstede vicedomino Caminensi.* Domino henningho de blanckenburch. dominis hynrico seniore ac iuniore de stegelitz, ac *domino Johanne de eycstede* et *dubzlao* et *ber. fratribus ejus*, et quam plurimis fide dignis. Datum et actum printzlaw.

anno domini M°. CCC°. XIX°. in die beatorum apostolorum Simonis et Jude.

(v. Ledebur Allgem. Archiv f. d. Geschichtskunde. Band 3.)

No. 13.

(Ex originali sigillo Woldemari roborato.)

Anno 1319.

In nomine Domini Amen. Nos Waldemarus Dei gratia Brandenburgensis et Lusacie Marchio tam praesentibus quam posteris per presentis scripti seriem volumus esse notum. Quod sincero affectantes desiderio ut cultus divinus uberior et diffusior habeatur. dedimus et damus. donavimus. et per presentes literas liberaliter donamus. dilectis nostris burgensibus. Civitatis nostre Prymzlaw. videlicet Conrado. Henningo. Nicolao. et Gherardo filijs Hennirici dicti de Bysmarke. nec non Heinrico et Henningo. filijs Eykonis de Brunswigo. et ipsorum heredibus. ob honorem Jesu Christi. et beate Marie. genetricis ejus. et in remissionem nostrorum peccaminum. piamque memoriam nostrorum progenitorum. proprietatem Sex talentorum. et quinque solidorum et duorum chororum. dimidijque chori quadruplicis annone. ad altare edificatum. in Ecclesia sancti Jacobi Apostoli. dictae civitatis. atque in honorem beati Bartholomei apostoli. dedicatum. perpetuis temporibus duraturam. Que quidem sex talenta. minus duobus solidis. recipientur et tollentur in censu mansorum civitatis Primzlaw. sepe dicte. et annona predicta cum septem residuis solidis in civitate Strazeborch. etiam ex censu mansorum, Premissis siquidem est adiectum. quod senior heres dicti Heinrici de Bismark ipsum altare dum vacabit conferat una vice et senior heres Eykonis alia vice infra mensem a tempore vacationis, sacerdoti ydoneo ut scolari cupienti ad ordines promoveri. Volentes hanc collationem altaris predicti sub conditionibus predictis, perpetuo permanere. quamdiu aliquis de ipsorum exstitit parentela. Deficiente vero parentela dictorum civium; tunc senior de duobus senioribus consulum, qui tunc temporis mansint in consilio, predictum altare dum vacabit, conferat licite. ut patronus, forma vero officiandi ipsum altare, assensu cummuni hec est instituta. In se-

cunda. quarta. et sexta feria. missa debet legi pro defunctis. et haberi memoria clam ut palam omnium benefactorum. qui ad idem altare dotatum. dedicatum. seu officiandum suum pium tribuunt assensum. Die autem dominica. tertia et quarta feria. ac sabbato. legi debet talis missa. ut requisierit diei sollempnitas nisi plebanus ut gerens vicem suam. missam sibi deposceret congruentem. His quatuor diebus. tunc illam, Sacerdos offiicians idem altare. dicere debet omni contradictione cessante. Et ut premissa maneant. et eorum quodlibet temporibus perpetuis incommota persistant. Hanc literam exinde confectam, nostri sigilli robore dum jussimus communitam. Presentibus Nobili viro Gunthero Comite de Kevernberg. Johanne de Blankenborch. Droysecone, Dapiferis. Heinrico de Stegelitz, *Henningo de Ekstede.* Grifecone. Petro de Pomerania. Hassone et Wedegone ac Lodewico de Wedele, Thidico de Kercow, Anselmo de Blankenborch, Heinrico de Schenkendorppe, Conrado et Alberto de Clepzk. militibus nostris. Everardo preposito Berlinensi et H. de Luchowe Canonico Ecclesie quondam ad galathas nunc autem Lubusane Capellanis nostris alijs fide dignis. Actum et datum in Nova Angermünde Anno Dominice incarnationis Millesimo. trecentesimo. decimo nono. festo sancti Urbani: Martyris atque Pontificis.

(J. S. Seckt Verſuch einer Geſch. der Stadt Prenzlau.)

No. 14.

(Ex originali.)

Anno 1320.

In nomine domini Amen. Ea que humanis actibus rationabiliter statuuntur ideo literarum efficaci testimonio roborantur Ne motu temporis a memoria lapsa fidelium litibus viam parent et nouas suscitent questiones. Nos igitur Agnes dei gratia Marchionissa brandenburgensis et de Landesberge ac noster filius dilectus. Hinricus dei gratia Marchió brandenburgensis. Ad notitiam omnium Christi fidelium cupimus peruenire Quod relatione multorum nostrorum proborum virorum ac testimonio cognouimus papalium litterarum. Quod connuentus sanctimonialium in noua ciuitate Premslau ordinis sancti Augustini

quondam. Nunc autem sancti Benedicti iure patronatus ecclesiarum scilicet beate Marie virginis Sancti Jacobi apostoli Sancti Nycolai et Sancti Sabini eiusdem ciuitatis sinistre sit priuatus ac ecclesiis eisdem. Nos vero matura deliberatione prehabita nostrorum fidelium militum ac ciuitatum ob honorem et laudem omnipotentis dei et sue genitricis Marie omniumque sanctorum ius patronatus cum omni jure suo et appenditiis predictarum ecclesiarum in Premslau predicto conuentui ac dominabus predictis pia mente concedimus per presentes et donamus perpetuis temporibus possidendum ut eo liberius possint insistere omnium laudibus creatoris. Ne ergo huius rationabilis collationis et donationis erroris scrupulus alicui vel nostris successoribus possit suboriri, Nos Agnes predicta litteram presentem nostro sigillo iussimus muniri. Sed quia noster dilectus filius Hinricus predictus nunc pro tempore caret sigillo presentem paginam sigillis ciuitatum Premslau ac Pozewalch et testium subscriptorum rogauit et mandauit roborari. Testes vero huius donationis sunt. Dominus Hinr. de Stegelitz senior. Dom. Luderus de Scriuerstorp. Dom. Conradus de Wichmanstorp. Dom. Theodoricus de Kerkow. Dom. Hinricus de Stegeliz junior. *Dom. Dubzlaus de Eystede.* milites. Et Dom. Hinricus de Stegeliz prepositus in Jagow et Arnoldus Kolene armiger. Ac consules ciuitatum Premslau et Pozewalch et quam plurimi alii fide digni. Nos vero testes predicti omnia et singula predicta nostris sigillis presentibus appensis profitemur esse vera. Actum et datum Anno domini MCCCXX.

(J. S. Seckt Versuch einer Gesch. d. Stadt Prenzlau.)

No. 15.

Privilegium concessum Stettin, Pyritz, Greiffenhagen, Garz und Penkun über Zoll-Freyheit in der Schwine und Peene.

Anno 1320.

In nomine domini amen. Otto Dei gratia Dux &c. nec non Wartislaus ejusdem gratia Dux &c. atque Barnim ejusdem gratia Domicellus Stetinensis &c. Universis Christi fidelibus, praesentia visuris in perpetuum, Quoniam ea quae fiunt in tempore, simul successione temporis prolabuntur, expedit Acta Principum scriptis publicis,

et testibus idoneis perhennari, Propter quod notum esse cupimus universis, quod nos cum maturo nostrorum Vasallorum Consilio, hanc gratiam et praerogativam dedimus et appropriavimus, dilectis nostris et fidelibus Consulibus ac universis Civibus, Civitatum istarum videlicet Stettin, Piritz, Grifenhagen, Gartz, et Penkun, ob meritum fidelitatis in ipsis compertum, Quod ipsi atque universi Mercatores Schwinam et Penam intrantes, et inibi moram suam facientes, et inde exeuntes, perpetuo esse liberi ab exactione et thelonio qualicunque. Etiam si nos, nostrive heredes aut Successores aliquoties invium discordaverimus, aut alij Domini nobiscum discordaverint, hoc non obstante universi ac singuli mercatores Schwinam et Penam causa suorum mercimoniorum intrantes, et inibi moram facientes, et inde exeuntes, pro nobis et omnibus nostri causa quicquam facere volentibus, perpetuo habebunt Ducatum liberum ac securum. — Item universi burgenses atque Cives praedictarum Civitatum debebunt esse liberi ab omni thelonio et exactione in omni nostro dominio atque terra quam nunc habemus, et consequi poterimus in futuro. Praeterea nos universos praenominatarum Civitatum incolas et burgenses dimittere debemus, apud omnem ipsorum justiciam, gratiam et libertatem, quam ab antiquo habuerunt, et literis suis poterunt demonstrare, Per hoc autem omnia ipsorum Privilegia priora, non erunt aliqualiter violata. In super praenominatarum Civitatum Consules ex parte nostrj promiserunt Civitatibus videlicet Prenzlow, Pasewalck et Tempelin, pro eo, quod nos universa, quae cum jam dictis Civitatibus placitavimus, quae cum literis nostris super his datis demonstrare poterunt, firmiter tenere debebimus, nosque ipsos a promissione tali solutas eripere volumus et indemnes pro eo autem quod nos et nostri Successores saepe dictis Civitatibus videlicet Stettin, Pyritz, Greifenhagen, Gartz et Penkun, omnia superius scripta et singula quae pro nobis praedictis Civitatibus Prentzlow, Pasewalck et Tempelin promiserunt, firmiter servare debebimus, Ipsis vasalli nostri quorum nomina sub sequuntur, data fide, conjuncta manu promiserunt: Ex parte nostra Ducis Ottonis hi promiserunt, Dominus Rudolphus de Moringe, Wernerus Bukeman, Hermannus

de Grapo, Parides de Wacholte, Heinricus Brusehafer, Nicolaus de Luscou, Heinricus de Pokelent, Henningus de Schadewachte, Theodoricus de Line, Gerberdus Balke, Vicco de Hindenborch, Heinricus de Indagine, Henningus de Rammin, Henningus de Stoltenhagen, Gerardus de Liveno, *Bertramus de Eickstede*, milites, Otto de Rammin, Ludekinus et Gerardus de Elsholt, famuli, Thidekinus de Scheninge, famulus. Ex parte vero nostra Ducis Wartislai, Domini, Wedigo de Wedell, Henningus Bere, Henningus de Heidenbrake, Henningus Troje, Heinricus de Swerin, Henningus Morner, Janeke de Guntersberg, Nicolaus de Pansin, Gerardus de Bucholt, Nicolaus Heidene, Henningus de Bredendo, Henningus Borke, Eghardus de Dewitz, Henningus de Pansin, Reimer Scherff, Sigfridus Lode, Henningus Bere, de Stochowe, Henningus Mandufell, Wernerus de Femern, milites. Promiserunt autem hoc modo: quod si aliquid supra scriptorum, et Civitatibus Prentzlow, Pasewalck et Templin, infregerimus praedicti nostri Vasalli cum ipsis illud intimatum fuerit et intra quatuor Septimanas proximas tunc reformatum non fuerit, Civitates Stettin et Stargard intrabunt, Ita quod vasalli nostri videlicet Ducis Ottonis Stettin statim intrabunt, et nostri videlicet Ducis Wartislai Stargardt statim intrabunt, Inde non exituri, nisi quod fractum fuerat, reformetur. Cum autem aliquis praedictorum nostrorum promissorum obierit, Nos intra tricesimum ejus alium atque certum promissorem statuemus. Quod si non fecerimus, omnes nostri Promissores praenominati, Civitates duas praedictas, sicut dictum est, statim intrabunt, quod ipsis tamen ad quatuor Septimanas antea praedicatur, Inde non exituri, nisi in locum defuncti alius statuatur, quicunque autem in locum alicujus mortui statutus fuerit, debebit lingua et manu promittere, et literas suas dare, arbitrans se in promissionem illius mortui sub intrare, Ut autem haec a nobis et a nostris Successoribus inviolabiliter observentur, praesens scriptum inde confectum Sigillorum nostrorum appensione fecimus roborari. Datum Anno Domini 1320. in vigilia Sancti Bartholomaei.

(Friedeborns Abschriften von Original-Urkunden, welche die Stadt Stettin besitzt.)

No. 16.

Herzog Otto I und sein Sohn Barnim III vermachen und schenken auf gleiche Weise, wie ihr Vetter, Herz. Wartislav IV gethan, auf den Fall, wenn sie ohne männliche Erben abgehen sollten, ihre Lande und Leute dem Bisthum Camin, von welchem sie selbige eventualiter auch zu Lehn nehmen.

Anno 1320.

Otto et Barnym Dei gracia Duces Slavorum Cassubie Pommeranie atque domini Stetinenses. omnibus Cristi fidelibus in omnium salvatore in perpetuum salutem. Progenitorum nostrorum vestigiis prout humana permittit fragilitas in hiis que ad Dei cultum spectant inherere cupientes. Matricem ecclesiam Caminensem benigni cordis intuemur oculis meditacione sollicita cogitantes. quod eandem ecclesiam nos et nostre terre populum in fide nutrientem Cristiana nostri progenitores a primeva sua plantacione dotaverunt in suorum relaxamina peccatorum eidem reverenciam debitam de tempore in tempus ut decuit exhibentes. affectione igitur innate karitatis piumoti devocione circa ecclesiam predictam. omnes terras nostras. civitates. oppida. castra. municiones et villas. cum agris cultis et colendis. nemoribus. mericis et aquis majoribus et minoribus quas versus meridionalem orientalem et aquilonarem plagam ultra Oderam et Swinam fluvios jure hereditario dinoscimur possedisse et ipsam terram Pomeranie cum toto ipsarum dominio transtulimus et per presentes transferimus damus et Deo offerimus in ejusdem ecclesie Matricis plenariam potestatem. Volentes de cetero easdem terras non in merito quam diu vivimus nomine pheodi tenere possidere et habere ab eadem et fatemur. nos jam infeodates a prelatis dicte ecclesie Caminensis terris de eisdem testamentum eciam perpetuum terras de predictis in nostrorum Caxamina conmissorum rationabiliter ordinantes prefate ecclesie concedimus presentibus et donamus. quod si absque heredibus legitimis succedente tempore fuerimus sublati earundem terrarum dominium utilitas et usufructus in toto et in parte cum omni jure et proprietate cum comitibus. baronibus. militibus. et vasallis. civitatibus. oppidis. castris. municionibus. et villis. cum omnibus suis pertinenciis. distinctionibus. metis. et

terminis. ex hac nostra donacione speciali et ordinacione testamentaria in perpetuum valitura ad ipsam sepenominatam ecclesiam prout nos possedimus libere ex mera donacione devolvatur. In quorum robur perpetuum presentes literas super hiis confectas predicte dedimus ecclesie sigillorum nostrorum muniminibus legitime roboratas. Testes sunt. Wedego de Wedele. *Hennigus de Ekstede.* Anselm de Blankenborch. Hinricus Brusehaver. Theodoricus de Leyne. Hinricus de Pokelente. Hermannus de Grabowe nostri milites et vasalli et quam plures alii fide digni. Videlicet Johannes Lenzin nostre curie notarius. Ludolfus de Carow. Johannes Holsatus nostri Capellani. Datum et actum Conynghesberch anno Domini Millesimo tricentesimo Vicesimo in crastino assumptionis beate Marie virginis gloriose.

(ex matric. Cam. pag. 512.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

No. 17.

Ein alter auf Pergament geschriebener Aufsatz, was der Krieg, den die Pommerschen Herzoge, nach Abgang der Ascanischen Markgrafen, gegen Brandenburg führten, ihnen an Ranzionsgeldern der Gefangenen ꝛc. gekostet hat. Die Rechnung ist von einem fürstl. Cammermeister Wedego angelegt.

Anno 1321.

Expositum.

§. Anno domini M°. CCC°. XXI°. Isti sunt capti infra totam gwerram de vasallis dominorum Ducum et aliis suis sociis Dom. Wed. apud ipsum existentibus quos redemit. Primo socii illius de Wesenborch. Thilo Sagh depactavit *) pro LX. marcis argenti. cui dabatus captivus nomine Hen. Sasse qui dedit sibi ad redemptionem summam XL. marcarum argenti. alias XX. marcas solvit dominus Wedego. Item Czakarias de Saghen depactavit pro XXXII. marcis argenti. Item Paulus depactatus pro X. marcis argenti. Item Derseke pro XL. marcis argenti.

---

*) i. e. hat sich losgekauft für 60 Mark Silbers.

(Anm. v. Dregers Hand.)

Summa c. marcar. et II. marcarū argenti

§. Socii Thilonis de Scowen. quos dominus Wedigo *) redemit a captivitate Gheuehardus de Zinnis depactavit pro xc. marcis argenti. Hildebrandus de Slaberendorp pro XXXVI. marcis argenti = Stephanus de Lubaw pro XXXVI. marcis argenti puri = Item Gutzlaus Beme pro x. marcis argenti = Thilo de Stowen met pro c. marcis argenti = Johannes de Loebene, cui dominus Wedigo dedit captivum in redemptionem nomine Janeke Welsow. Item Albertus de Zessow pro XXXVI. marcis = Item Brunne adhuc non depactavit.

Summa CCC. marce et XXI. marcar. Argenti Brandenburgensis et XXXVI. marcar. puri argenti.

§. Hij sunt socii Vritzonis de Langenow quos dominus Wedego redemit a captivitate. primo Henning de Radow pro x. marcis. Ottonem de Langenow pro XXV. marcis argenti puri. Symon de Waldenrode pro XXV. marcis argenti. Thilo de Slewen pro XL. marcis argenti.

Summa LXXV. marcar. argenti Brandenburgensis et XXV. marcarum puri argenti.

§. Socii Johannis de Arnsberge = Jesseko de Stenz pro XXV. marcis argenti = Item Bellinge non depactatus. Item Gneweke depactavit pro c. marcis argenti et x. marcis argenti **).

Summa c. marcarum argenti cum XXXV. marcis argenti.

§. Item dominus Wedego redemit hos subsequentes = Petrum de Stenvere pro LX. marcis denar. levium = Zabellum Romere pro LX. marc. levium = Hinceken de Bredello pro XXXVI. marcis argenti puri. Meyneken pro xx. marcis argenti. Trebenowen pro IX. marcis argenti.

---

*) Dies ist der fürstl. Pomm. Kammermeister, der diese Rechnung geführt und das Ranzionsgeld ausgezahlt hat, wie weiter unten vorkommt. Vermuthlich ist es Wedego v. Wedell gewesen, der in etlichen Dipl. dieses Jahres vorkommt.

**) Bis hieher scheinen die Gefangenen von des Schlesischen Herzogs Henrici Kriegsleuten zu sein, der im vorigen Jahre mit dem Pomm. Herzoge Wartislaf ein Bündniß wegen Occupation einiger Märkischen Districte gemacht; hernach folgende Vasalli sind der Pommerschen Herren Lehnleute mehrentheils gewesen.

(Anmerkungen v. Dregers Hand.)

Item unum de sociis Arnoldum de Jagow pro v. marcis argenti = Item Gechelondorpe pro II. marcis argenti. = Blomenberge pro VII. talentis Brandenburgensibus = Thidericum de Hinrikestorp pro XX. marcis argenti = Hinceken Wuch pro x. marcis argenti = Beteken Buslere pro XII. marcis argenti = Paulum de Bilrebeke pro XXVII. marcis puri argenti = Roweddere pro XXVIII. marcis argenti qui habuit captivum dantem sibi ad redemptionem XX. marcarum. alias VIII. marcas solvit dominus Wedego. Anselmus de Pütte non computabitur. Conradus Boveyr depactavit pro LXX. marcis. Collene XV. marcis. ac suum captivum Vromoldum de Wotfic redemit pro LX. marcis argenti. Wernero de Sydow datus est Boone Lemmeken de Rathenow et Noppin redemit Willeken de Swaneberge = Item dominus Wedego redemit fratrem Johannis de Elsholt pro decem talentis Brandenburgensibus *) = Item duo sagittarii domini Lu. de Wedele capiebantur ante Vryen-Wald apud Oderam, quorum unus redimebatur a captivitate pro XXVIII. marcis argenti, alter pro VI. marcis argenti.

Summa in argento puro LXII. marcarum, in argento Brandenburgensi CCC. marcarum et XV. marcarum in denariis Brandēb. XVII. talentorum, In denarijs levibus c. marc.

§. Summa prima.

§. Hec est quitatio pignerum in Primzlaw in ultimo recessu **). Primo VIII. de Bredello. quorum IIIIor. cum dextrariis et quatuor cum caballis, LVI. talent. Brandēb ***). = Peterstorp VIII. talent. = ambo Wardelin

---

*) talentum Brandenburgense ist ein Pfund Brandenburgischer Münzpfennige, wenn es aber heißt: argenti puri brandenburgensis, ist es ein Pfund reinen Silbers, wiewol Letzteres eigentlich nach Marken gerechnet wird.

**) wie sie zuletzt von Prenzlow wieder zurück gegangen, sind die in Prenzlow gemachten Schulden und dafür versetzte Pfänder resp. bezahlt worden und eingelöset.

***) i. e. die Achte vom Geschlecht der Breberlow haben 4 bedeckte Streithengste und 4 schlechtere Pferde geritten und ist für sie bezahlt worden an Futter, Mahl und Herberge 56 Pfund Brandenburgischer Pfennige.

(Anmerkungen von Dregers Hand.)

xiij*). talenta. Duo Stulpennagel. et Henningus de Scónenwerder xiiii. talenta =Sledorn vii. talenta =Gh. Dorneborch et Zabellus de Burchsow xiiii. Tal. =Crocowe iii. tal. Thidericus de Doweren iiii. tal. Rolekino de Elsholte pro suo fratre viii tal. =Crusken et Thidericus de Lindowe ix. tal. =Henning et Ebel de Videchow ix. tal. Nicolaus de Speninge et Conradus de Gardiz xiiij. tal. Pinnow iiii. talenta =Stavenow vii. talenta, Otto de Buke xlii. talenta =Henningus filius domini Pauli Met dictus xiii. talenta. pro quibus caballus ejus est venditus valens xxv. marcarum argenti =Ebeloni de Bentz et suo fratri cum tribus sociis xx. talent. =Horker et Henninus de Haghen xi. tal. Otto de Leuenow iij. Tal. =Jacob Crümel vj. tal. pro quibus obligavit dextrarium. Judeis dans in dampno iiii. tal. =Dominus Lodevicus Coldemanz et filius ejus. H. Roede et Jersow xvj. tal. pro quibus hospes eorum vendidit dextrarium Jersowe valentem xxx. marc. argenti =Brant sagittarius iii. tal. Johannes Wizstoc sagittarius ij. tal. =Rutze et Conradus de Lecow =Vicco Pribbezlaw xxiii. tal. pro quibus obligatus est dextrarius valens xxxvi. marcis argenti =Ottoni Huuen. Dummezlav et Hinrico de Snatow. et Barchan xvij. talenta pro quibus obligati sunt ii. equi et unus caballus de xxiii. marcis argenti =Henningus filius domini Hinrici de Bentz vii. talenta, Ludolfus de Cratz et filius domini Hassonis de Dresen xii.' tal. Hinricus de Zagenitz iii. tal. Henning de Zagenitz et Warpun vi. tal. =Wibold de Weste met tribus **), x. marcis argenti =Beteke Warborch v. Tal. Hinricus de Albea v. Tal. =Petrus de Thyrowe et Woldeke et Arow vii. talent. =Bertram de Gryphenberghe et Stephanus viii. Tal. =Nicolaus Walmow v. tal. =Jacob Bokeman v. Tal. =Wedego de Ylow ij. talent. =Vrowen et Henning sagittarii vi. tal. =H. de Cloccow v. Tal. =Arnoldo de Ylow iii. Tal. Ludovic Scaken Godeke Vèhzlaw. Lud. et Henn. de Mellentin xxii. tal. =Wedegoni

---

*) Das j am Ende einer Zahl, soll in dieser und der folgenden Urkunde immer $\frac{1}{2}$ bedeuten. D. H.

**) met tribus i. e. selb dritte. (Anm. v. Pregers Hand.)

de Luthardeshusen III. Tal. =Everard de Mellentin et Ulzen de Vrekleue IX. Tal. pro quibus obligatus est dextrarius valens XXVII. marc. argenti. =Michael de Crempsow VJ. tal. Sifrid de Wedele. Trampen. Brun. Zilbur. Coneke de Beliz XI. tal. =Thode de Cemmin cum suo socio IIIJ. tal. =*Fredericus de Ekstede* IXJ. tal. Sabellus de Drensen IIIJ. Tal. =Otto Warborch III Tal. Dominus Thidericus Bloc. Lodewicus de Haselow et Paulus de Bilrebeke XIJ. Tal. Hinricus de Ramin. Möringe et Gyso de Crempzow XVI. Tal. Henning et Otto de Crempsow et Eghard Dunker XIJ. Tal. =Johannes de Arnsberge cum suis XVII. sociis XLVJ. Tal. =Vritzoni de Langenow cum XII. galeatis et XX. tribus sagittariis et Rönneren *) c. Tal. et XV. Tal. =Illi de Wesenborch cum suis sociis C. Tal. et XX. Tal. =Thiloni de Scowen cum suis sociis C. Tal. et XXX. Tal. =Arnoldo de Jagow cum suis sociis XVIII. marc. argenti. Item Borchardus Dunker III. Tal. =Janeke de Stegelitz cum suis sociis XI. Tal. =*Bertramo de Eykstede* met IIIbus **) cum dextrariis et duobus Rönneren XX. Tal. =Petro Velevanz Clingespore et Ambo Blomenberg sagittarii et Ronnere XI. Tal. =Hinr. Stange VI. Tal. Henningo de Mentze VIJ. Tal. Beteke de Doeren V. Tal. =Hanco de Helpte V. Tal. =Bringetu et Gherardus Zarow X. Tal. Johannes Pizekersdorp. Her. Dorinc et Nicolaus Pizekersdorp XI. Tal. Item scriptoribus domini Wedegonis infra totam Gwerram X. Tal. =Domino Wedegoni Kamermester VIII. Tal. =Domino Trampen met secundo XII. Tal. Bertram de Wichemanstorp VI. Tal. =Nicolao et Coneke de Crempzowe XII. Tal. =Jorden et Coneke Boveyr XI. Tal. =Hen. de Sperrenwolde met secundo ***) XIIJ. Tal. Anselmo de Putte V. Tal. =Henningho et Sander Sagh XII. Tal. =Henningo de Mellinge V. Tal. =Wolwano de Ellinge

---

*) Rönnere i. e. Lauffer, die man zum ſchleunigen Hin- und Herſchicken gebrauchte.

**) i. e. ſelb dritte, welche alle drei mit dextrariis oder mit Panzerdecken verſehene Streithengſte geweſen.

***) met secundo i. e. ſelb ander.

(Anmerkungen v. Dregers Hand.)

v. Tal. =Thiderico de Wolin met quarto xx. Tal. =Godeke Clempenow et Symon Hamer vii. Talenta. Sifrido Albo v. Tal. =Happen de Quitzow et Alberto de Damerow vi. Tal. =Collene v. Tal. Thiderico Warborch iii. Tal. domino Peterstorpe v. Tal. Menzoni Sculten. Hinrico de Grunow. Conrado Landin et Johanni Perleberch xii. Tal. =Duobus Capehingesten v. Tal. =Engelkino de Vredenwolde v. Tal. =Busconi de Bellinge v. Tal. =Betekino de Huchsol v. Tal. =domino Gherardo de Speninc et Thiderico Weyer viii. Tal. =Henrico Vogeler v. Tal. =Hassoni filio domini Wedegonis et Nicolao Sculten xii. Tal. =Item Wedekino filio ejusdem viii. Tal. =Familie domini Wedegonis xiiii. =domino Dequeden Spisero *) v. Tal. Eghardo Holtebötele xii. marcarum levium. =Item domino Nicolao Albo v. Tal. Item Hermanno de Brüsewiz et suis sociis xx. talenta.

§. Summa secunda.

§. Item post discessum omnium istorum predictorum. dominus Wedego dimisit sex sagittarios et Rönnere. in Prinzlaw ad depactionem ultimam expignerandam manentes per x. ebdomades. consumpserunt xviii. Talenta Brandenburgensia =Infra predictum tempus unus eorum nomine Petrus Velevanz perdidit equum in expigneratione de v. tal. Brandēb. medio tempore dominus Gherardus de Speninc marscalcus et dominus Fredericus scriptor. missi a domino Wedegone im Primzlaw propter depactationem et inducias pignerum. consumpserunt ibidem ii. Tal. Brand. et eodem tempore dominus Gherardus Marscalcus jussit impignerare bona monachorum in Coryn **) in qua Reysa ***) servus domini Frederici scriptoris perdidit equum de vi. Talentis Brandēburgicis.

§. Item prima computatione facta de Gwerra. Dominus Wedego expeditus est de dampno et perditione subse-

---

*) Spiserus iſt der Speiſe- oder Proviant-Meiſter.

**) die Kloſtergüter von Chorin auszupfänden auf die reſtirenden Schazzungen.

***) Reysa oder Reiſe.

(Anmerkungen v. Dregers Hand.)

quenti. a quibusdam adhuc computando =Primo dominus Albertus de Brunko perdidit dextrarium in Zweth de LX. marcis argenti et tres equos perdidit ibidem de XV. talentis Brandeburgicis et arma de tribus tal. Brand. Item dominus Albertus obligavit equum in Gardiz pro pabulo de VI. marcis argenti =Item redemit pignera sua in Zweth pro III. Tal. Brand.

§. Item Vromoldus de Wotfic et filius suus perdiderunt dextrarium de XXXV. marcis argenti et caballum de X. marcis argenti =et arma de VI. marcis argenti. et III equos de XV. tal. Brandeb. =Item Vicco Prenzelin perdidit caballum Zweth de XVI. marcis argenti. et II equos de VIII. tal. Brand. Item Pantlosa*) ejusdem in Gardiz et in Konigesberghe VI. tal. Brand. Item Swartenholte perdidit caballum ibidem de XII. marcis argenti =Item dominus Wedego dedit Ludolfo Cratz dextrarium de XXX. marcis argenti ad huc in computatum =Item cum dominus Dux jussisset servare castrum Mezeritz**), dominus Wedego misit Hinzen Stangen et ambo Blomen, ubi Stange perdidit caballum de XXV. marcis argenti et III. equos de XV. tal. Brandeb. =item ambo Blumen perdiderunt II equos de X. Tal. Brandeb.

§. Item sagittarius domini Ludolf junioris de We.***) captus ante Vrienwold perdidit caballum de XX. marcis argenti.

§. Item Hinrichstorp sagittarius perdidit ibidem caballum de X. marcis argenti.

§. Item dominus Wedego quitavit domino Duci Wartislao ad Coryn de Anghermunde sex centas marcas levium †) et VIJ. marcas. Item quitavit sibi ad Crusken LXXVI. marc. argenti cum bonis Massin et Bucholt anno preterito. Item dominus Wedego defalcavit Duci predicto anno preterito de debitis antiquis M. marcas levium,

---

*) oder Pantolier oder Gehenk und was man sonst an dergleichen Riemenwerk über die Schultern damals getragen.

**) das Schloß Meseritz liegt jetzt in Polen, hat aber damals zur Neumark oder dem Lande über der Oder gehört.

***) i. e. de Wedel.

†) levium scilicet denaniorum, als welche letztere subintelligiret werden.

(Anmerkungen v. Dregers Hand.)

quas dominus Dux debuisset sibi quitasse in Stargarde et non fecit. quas nunc oportet dominum Wedegonem solvere pro M. talentis. Item dominus Wedego defalcavit eidem Duci eodem tempore cccc. marcas levium, quos debuisset sibi quitasse in Gripeswald et non fecit. Item dominus Wedego quitavit domino Duci Wartislao ad Henningum de Wenden et Michaelem de Cratz cc. tal. Brand. pro quibus ipsis dimisit villam Slonowe.

Item domini Duces tenebantur domino Henningo de Brederlow cccc. marc. et VII. marc. arg. quas dominus Wedego sibi solvit cum precaria villarum Stresow et Thomenstorp preter LXII. marcas argenti, quas solvit sibi dominus Wedego cum propriis bonis certam precariam sibi obligatam pro eo ut sibi bona illorum de Marwiz disbrigarentur a dominis. que disbrigata non sunt. si earum predicta precaria sibi obligata. et etiam bonis.

§. Summa tertia et ultima exposita ex parte Ducum amborum *).

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

---

*) Ob die Worte: Ducum amborum auf Herzog Otto I oder Wartislav IV zu Stettin und Wolgast allein, oder auf Herzog Wartislav IV und den Schlesischen Herzog zu Fürstenberg, Heinrich, allein gehen, als welche beide Letztere im vorigen Jahre sich deshalb verbündet, steht dahin, wenn man nach den hierin benannten Vasallen urtheilen soll, so findet man darunter Schlesier, auch sowol Ottos als Wartislafs Lehnleute. Wiewol ich glaube, daß Herzog Otto unfehlbar Theil an diesem Kriege gehabt, wenn er demselben gleich nicht persönlich beigewohnt hat, die Vereinigung wegen Zusammensetzung beider Hofhaltungen, so Herzog Otto mit seinem Vetter Wartislav in diesem Jahr gemacht, und worin beide eroberte Lande, sowohl das Ukerland als die Neumark oder das Land über der Oder, in gemeinschaftlichen Genuß gesetzt, thun dar, daß beide Stettinische Herren an der Eroberung Theil gehabt.

(Anm. v. Pregers Hand.)

No. 18.

Ein alter Aufsatz, was die Pommerschen Herzoge denjenigen Vasallen und Prenzlowschen Bürgern, die in dem damaligen Kriege wegen der Ukermark Schaden genommen, an Landgütern zur Vergütigung gegeben haben.

Anno 1321.

Nota. ista sunt data vasallis dominorum Ducum et Burgensibus in Premzlow prima depactione *) in restaurum Suorum bonorum et dampni.

Primo villa Schenkenberghe cum LXVI. mansis data fuit domino Anselmo de Blankenborch pro suis bonis.

Item in villa Sconenwerder Henningus de Sconenwerder vasallus dominorum habet VI. mansos. Conradus Bysmarcke Burgensis VIII. Ioannes Perleberch burgensis VIII.

Item villa Dedelow cum LX. mansis. data fuit Henningho Sagh advocato et fratri suo Sandero pro dampno ipsorum.

Villa Weselitz cum XXXVII. mansis data fuit domino Weselitz pro suis bonis.

Bomgarde LXXII. mansos. dos iiii Hollandus Vasallus dominorum iiii. Fiole burgensis iii. Uxor Exkonis civis in Primzlow iiii. Bodo Wlf. vasallus iiii. dominus Otto de Ellinge iiii. Conradus et Mentzo fratres dicti Wiman ii. Ioannes Perleberch burgensis ii. uxor antiqui Theolonarii in Primzlaw iii. uxor Johannis de Goriz burgensis ij. prefectus in Pozwalc ij. Jacobus de Hertesbergh vasallus ij. Hermannus Sconeyutten burgensis ij. domus sancti Spiritus in Premzlaw i. mansum.

Tzelchow cum XXIX. mansis data fuit Ebeloni de Bentz pro dampno.

In villa Benz. Beteke Warborch vasallus Ducum VI. dominus Conradus Wichmanstorp. ii.

---

*) i. e. in der ersten Brandschatzung die ihnen in dem Kriege wegen des Ukerlandes abgefordert worden, vermuthlich von den Meklenburgern, um dadurch deren erlittenen Schaden wieder zu ersetzen. Dieser Zettel, wovon das Original auf Pergament im Pommerschen Archiv vorhanden, ist sine dato, trifft aber in die Ukerländischen Kriege dieses Jahres ein.
(Anm. von Pregers Hand.)

In villa Dochow Nicolaus Kule et Gherardus Kule vasalli Ducum habent XIII. mansos. et eisdem data fuit curia Zarnow cum iiii. mansis pro suis mansis ibidem.

Item Nicolao Ungeldere burgensi in Premzlaw data fuit curia prefecti cum X. mansis pro suo dampno.

In villa Cernekow. curia Ottonis de Holzstendorp cum VIII. mansis data fuit Anselmo de Putle pro sua curia.

In villa Bandlow. Thidericus Bandlow vasallus Ducum iii. mansos *Fredericus de Eykstede* vasallus Ducum i. mansum.

Item Curia Georgii Krilen in Bazdow. et curia Gozwini de Vorneholte date fuerunt Conrado Bismarke. et Esselino burgensibus in Prempzlow. pro eorum bonis in Valkenhagen.

In villa Bucholt. Betekino Warborch vasallo Ducum data fuit curia Nicolai Greven cum octo mansis pro curia sua in Benz.

In villa Naugarde curia Borkonis de Kercow cum XII. mansis data fuit domino Hinrico de Benz pro sua curia Arnesse.

Ibidem capitanei dimiserunt preposito de Caliz VI. mansos ad suam curiam.

In villa Hindenborch. Hentzo Buch burgensis in Premzlaw habet VII. mansos.

In villa Tzychow dominus Henningus de Sydow XXII mansos. Ibidem Curia domini Hinrici de Sydow cum XII. mansis data fuit Rolekino de Elsholte.

In villa Sconermarke dominus Hinricus de Benz vasallus Ducum VI. mansos. Ibidem Johanni Koninc burgensi data fuit curia Thiderici de Sperrenwolde cum VI. mansis pro sua curia in Crechelendorp.

In villa Scapow. Curia domini Gherardi Wlf. cum IX. mansis data fuit fratribus dictis Bovere.

In villa Swanepul dominus Hinricus de Benz VII. mansos.

In villa Craz Michael de Craz vasallus Ducum VI. mansos.

Ibidem curia Henningi de Craz cum VIII. mansis data fuit Reynekino de Cernetin vasallo Ducum pro sua curia ibidem.

In villa Wychemanstorp Hermannus vasallus Ducum iiiior.

In villa Holzstendorp curia Meynekini cum octo mansis data fuit domino Wernero de Clotcowe. Ibidem Hinricus de Jagow burgensis V.

In opido Bysmerow Curie domini Ludolfi et domini Bossonis cum LIIj. mansis date fuerunt domino Trampen. Curia Hinrici de Bysmerow cum ii. mansis. data fuit Conrado de Cremzow et suo fratri vasallis Ducum.

In villa Celsow. fratres dicti Bovere habent X. mansos. Lambertus de Cernetin vasallus Hinrici de Stegeliz VI. hic tunc temporis fuit amicus.

Villa Petzenic dimissa fuit Hentzen Buc Burgensi in Premzlow pro suo dampno.

Villa Slepekow cum XL. mansis data fuit Domino Hinrico Mysner.

Villa Wlueshagen cum LX. mansis data fuit Thiderico Fiolen civi in Premzlow pro suo dampno.

In villa Wilmerstorp Curia Conekini Papen cum VI. mansis data fuit Nicolao Walmow et suo fratri vasallis Ducum.

In villa Gunterberge curia domini Gripheconis *) cum X. mansis data fuit illis de Wollin pro eorum bonis.

In villa Cocstede. Collene vasallus ducum habet VII. mansos. Rolavus de Stenow vasallus Ducum ii.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

No. 19.

Herzog Otto I und Wartislaff IV und Barnim III verbinden sich mit Bischof Conrad IV zu Camin, sich einander in allen Nöthen und mit allen Kräften beizustehen; insonderheit wollen Erstere die Cathedral-Kirche und den Bischof beschützen.

Anno 1321.

Nos Otto. Wartislaus et Barnym Dei gracia Duces Slavorum Cassubie atque Pomeranie. recognoscimus presentibus publice protestando. quod unanimi consensu deliberacionibus et consiliis nostrorum fidelium vasallorum

---

*) Hierunter werden vermuthlich die v. Greiffenberg verstanden. (Anm. von Dregers Hand.)

prehabitis in solidum seu conjuncta manu cum venerabili in Cristo patre et domino nostro Conrado Caminensis ecclesie Episcopo propter sue fidelitatis constanciam in nostris necessitatibus nobis quam pluries exhibitam confederationis vinculum et perpetue pacis unionem inivimus et presentibus inimus *). debentes et volentes sibi et sue ecclesie Caminensi cooperari et astare pro toto nostro posse rebus corpore auxilio vasallorum municionum et civitatum nostrarum quarumcunque quocies et quando per cum fuerimus requisiti. in omnibus suis necessitatibus. et contra quoscunque cujuscunque condicionis statur aut preeminencie vel dignitatis fuerint eundem et suam ecclesiam Caminensem totis nostris viribus in perpetuum defendendo. nec propter aliquam necessitatem vel causam in futuro nobis imminentem ab eo suaque ecclesia perhenniter recedemus. In quorum robur perpetuum presentes literas super hiis confectas predicto Episcopo et sue ecclesie dedimus sigillorum nostrorum muniminibus legitime roboratas. Testes sunt Wedego de Wedele. *Henninghus de Ekstede.* Anselm de Blankenborg. Nicolaus de Luscow. Vickow Vos. Paridan de Wacholt. Henningus Bere Marscalcus. Hinricus de Swerin. Jacobus de Westingenbruge. Hinricus de Zagenze. Gherardus de Bucholt. Gherardus de Swerin. Nicolaus Heydine. Wedekinus de Bugenhagen nostri milites et vasalli qui ex nostro jussu et mandato dicto Episcopo et ecclesie Caminensi fide data promiserunt et presentibus una nobiscum promittunt. omnia et singula predicta inviolabiliter perpetuis temporibus observari. presentes eciam fuerunt Magister Conradus Canonicus Caminensis ecclesie. Johannes de Lentzin curiarum nostrarum prothonotarii. et religiosus vir Borchardus abbas Colbacensis et quam plures alii fide digni. Datum et Actum Gripeswalt Anno Domini millesimo tricentesimo vicesimo primo. in die beati Johannis Evangeliste ante portam latinam.

(ex matrik. Camin. p. 526.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

---

*) Dies iſt das Exemplar, ſo die Herzoge dem Biſchofe ausgeſtellt, wogegen er ihnen ein Anderes gleichen Inhalts wieder in ſeinem und ſeiner Kirche Namen mutatis mutandis ertheilt.

(Anm. von Dregers Hand.)

No. 20.

Conradus IV, Bischof zu Camin, verkauft das Städtchen Werben samt Vorwerk an das Kloster Colbatz für 2000 Mark Brandenb. Silbers.

Anno 1321.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Quoniam facta majorum ad hoc scriptis mandantur ne vicissitudine temporum vel mutatione mortalis conditionis oblivioni tradantur aut pravorum hominum perversa machinatione depraventur. Nos igitur Conradus Dei gratia Caminensis ecclesie episcopus presentis adtestatione instrumenti ad noticiam omnium tam presentium quam futurorum cupimus lucide devenire. Quod de maturo consilio et pleno consensu nostri capituli vendidimus rite et rationabiliter venerabilibus ac religiosis viris nobis in Cristo dilectis domino abbati et conventui sancte Marie virginis in Colbas pro duabus millibus marcis Brandenburgensis argenti nobis traditis datis integraliter et solutis ac in usus necessarios et utiles nostre ecclesie et capituli conversis. curiam nostram Werben et opidum sibi adjacens cum omni jure et jurisdictione judicio majori et minori ac jure patronatus cum omnibus suis terminis et limitibus ac aliis quibuslibet que in ipsis terminis continentur videlicet agris cultis et incultis. paludibus. pratis. pascuis. aquis. rivis. piscationibus. molendinis jam constructis et pro tempore construendis. et stagnum Meduwe in longum et latum prout termini agrorum dicti opidi Werben protenduntur cum omnibus proventibus et utilitatibus qui vel que nunc sunt et in futurum de premissis omnibus haberi poterunt cum omnibus libertatibus et proprietatibus sicut nos dinoscimur et hactenus libere possedisse. Recognoscimus etiam ipsam curiam et dictum opidum et incolas ipsius ab omni exactione precaria angariis et perangariis seu curruum evectione et ab omni servicio publico et privato quocunque etiam nomine censeantur perpetuo fore liberos et exemptos. Renunciantes nichilominus omnibus exactionibus vel requisitionibus nobis seu nostris successoribus in dictis bonis quomodolibet competentibus et omni auxilio juris canonici vel civilis quod posset nobis contra predicta in aliqua parte suffragari non obstantibus aliqui-

bus libertatibus privilegiis confirmationibus nobis a sede apostolica indultis que volumus in hac parte nullius habere roboris firmitatem. transferentes ea ad dictum Dominum abbatem et suum conventum ad habendum tenendum et justo proprietatis titulo possidendum perpetue quicquid placuerit deinceps cum eisdem pro sue libito voluntatis faciendum. Inducentes eos ex nunc in possessionem corporalem virtute presentis instrumenti omnium predictorum. Astringentes etiam et nos nostrosque successores prenotatis dominis abbati et conventui super dictis bonis seu aliqua eorum parte litem vel controversiam quoquomodo non inferre vel illatis seu inferendis consentire. Sed eadem bona sicut alias ecclesie nostre possessiones fideliter protegere et quantum possumus ab omni vexatione seu molestatione efficaciter defensare. Volentes preterea presentes errores emendare et futurorum in quantum possumus precavere. Resignamus quoad nos et nostros successores omnem usum atque usumfructum lignorum. et que ex speciali favore in Stratzena de lignis predictorum abbatis et conventus hactenus habuimus pro necessitate curie nostre memorate. Terminis insuper tam in dicta Strazena quam et stagno Meduwe prius concorditer distinctis determinatis exbrigatis in suo robore perpetue permansuris. Addicentes quod ecclesia in Werben duos in jam dicto opido Werben et quatuordecim choros annone in villa Lübtow sitos obtinebit. Si autem futuris temporibus de voluntate abbatis et conventus prenotati predicta ecclesia esse desierit tunc predicti quatuordecim chori tantum ad dominum episcopum Caminensem revertentur. de quibus videlicet quatuordecim choris archydyaconus Stargardensis viginti marcas Slavicalium denariorum annis singulis percipiet et tollet. Ceteris omnibus superfluis exceptis duobus mansis predictis ad mensam episcopalem reversuris. Ut autem hec nostra venditio et omnia et singula supra scripta robur firmitatis perpetue sorciantur. presens instrumentum nostri videlicet et capituli sigillorum appensione duximus roborandum. adhibitis siquidem testibus subnotatis. videlicet dominis Reymaro ecclesie Caminensis preposito. Frederico de Stalberch thesaurario. *Frederico de Ekstede vicedomino et preposito in Colberch.* Johanne de Piritz scolastico. Magistro Heysone

cantore. Johanne de Wacholt. Wizlao. Lippoldo dicto Bere. Conrado de Nyenkerken. magistro Conrado cancellario domini Ducis Wartizlai. Canonicis ecclesie ejusdem. Henningo dicto Bere milite. Conrado de Lökeniz et Jungen cive in Griphenberch cum pluribus aliis tam clericis quam laicis fide dignis. Datum anno domini M°. CCC°. vicesimo primo. Kalend. Julii. temporibus venerabilis domini Borchardi abbatis Colbacensis qui hunc contractum nobiscum legaliter et solempniter celebravit et pontificatus nostri Anno quarto.

(m. colbac. a. n. 138.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

No. 21.

Conrad IV, Bischof zu Camin, und die Herzoge Otto I, Wartislaus IV und Barnim III machen mit Wizlav IV, Fürsten zu Rügen, eine Verbindung, wider Jedermann sich beizustehen, auch verschreiben die Herzoge und der Fürst, sich mutuam successionem gegen einandar in ihren Landen, wenn eines oder das andere ihrer fürstlichen Häuser aussterben sollte.

Anno 1321.

In Godes Namen Amen. Wi Conrad Biscop von Camin. Otto. Warzlawe. Barnim. hertoghen van Stetin. bekennen openbare und betüghen in dessem breue. Dat Wi unde user hertoghen Erfnamen *) ewelichen unde jummermer willen unde scolen stede unde truwe Vrent **), unde eweghe helpere wesen unde bliuen hern Witzlaues des edelen Vorsten van Ruyen Uses Vrendes, Schwagheres und Omes. Unde dar tu siner rechten Erfnamen, up alle de dar leuen, se sin in welliker Achte se syn ofte in welleker welde ***) ofte

---

*) Auf die Herzoge und den Fürsten Wizlav IV geht eigentlich dieses ratione successionis, und ist dieses dasjenige Exemplar, so die Stettinschen Herzoge ertheilet. Des Wizlavi IV Gegen-Verschreibung ist im Pom. Archiv nicht vorhanden, sondern vermuthlich beim Könige in Dänemark, als Lehnsherrn des Fürstenthums Rügen, post obitum Wizlai IV bei der erfolgten Belehnung, oder auch vorher, zur Bestätigung präsentirt.

**) i. e. Freunde.

***) Welde i. e. Gewalt.

(Anmerkungen von Dregers Hand.)

werdegheyt, mit Liue und gude mit Steden mid Mannen und Slothen, mid Lande und mid aller Macht, dor nener Sake efte Nod willen erer vortigen, unde Wi en scolen nen orloch antasten id en si mid sittene Rade. unde uppe desse Vrentscap und vorbindinghe dat se stede und ewich bliue, des legghe wi hertoghen mid em tusamende Land. Mann. Slothe unde Stede, aldus bescedeliken, Were, dat des God nicht en Wille dat Wi hertoghen storuen ohne Erfnamen so thu hande scolden Land, Man, Slote und Stede vallen und erfuen uppe den versproken Vorsten van Rügen, unde uppe sine Erfnamen ewechliken tu beholenden unde tu besiddende *). Hye neme Wi ud Lande unde Slote de de vorsproken Bisscop unde dat Godes hus to Camin mid usen breuen und user Voruaren bewisen moghen. Hür umme dat alle desse Dingh ghehalden werden unde en jewelik Stucke sunderlik, so hebben en ghelouet Dar up al use Stede, und all use Manne, und al use Slothe binnen der Pene unde der Zwine, Gripeswold, Demin, Anclam, Wolgast, Uzdem, unde vortmer Stetin, Ukermünde, und Olden Trepetowe, unde van us Biscop Conrades weghene Colbergh, Coßelin, unde Massow. Were ouer, dat de vomme Gripeswolde des Louetdes anich wolden wesen, nochten scalen jewelik Stücke gantz unde stede bliuen bi sik also idt hir vor is bescreuen. Vortmer, were dat twischen den vorbenumeden Vorsten van Ruyen unde den sinen af ener Sid, unde twischen us und usen af ander Sit jenich Scelinghe worde oder twidracht, dat scal men holden also idt hir na beschreuen steyt. Ware dat den van Ruyen jeghen unser Jenich sunderliken oder jeghen uns allen gicht **) scelede, so scolden siner Riddere twe inriden tu deme Sunde unde uemen twe Ratmanne to sik in der suluen Stadt, dar

---

*) Gleichermaßen muß vice versa des Fürsten Wizlai IV Gegen-Verschreibung seines Landes gelautet haben. Daß aber Bischof Conrad IV, welcher doch aus vorjährigen Verschreibungen nach Abgang der Stettinschen Herzoge succediren sollen, diese Erb-Verbrüderung der Fürsten selbst mit machen helfen, soll nicht nur die Sicherheit seines Stifts zum Grunde haben, sondern auch seinen Consensum ungeachtet der vorjährigen Verschreibung indigitiren, weil ihm ohnedem am besten bekannt gewesen, daß es mit solcher Landes-Verschreibung nur ein verstelltes Werk gewesen.

**) Gicht i. e. ichts was.

(Anmerkungen von Pregers Hand.)

thu scal user en jeghen den he de Scelinghe heft, senden twe Riddere unde twe Ratmanne van syner Stade en, tu en in de Stad tu deme Sunde, dar scolen se, de Scelinghe jo sönen binnen verteyn Nachten, unde dar nümmer uth komen, se en si sönet, endet unde lendet. unde wat se darumene spreket efthe settet dar scal idt gantz bi bliuen. Were ouer dat de dingh nicht gheholden worden also se setten, kundeghen odder spreken, so scolen mann, Slöte, Stede und Land sik holden an den heren und an sine Erfnamen, de dat holden wil, dat de vorbenumeden Riddere und Ratmanne setten, kundeghen unde spreken, also lange beth he dat holde unde vulte *) dat se sproken und kundeghet hebben. Vortmer We des anderen bedarf tu sinen Noden, de scal em vor tu spreken achte daghe. Vortmer, were dat men binnen sine Lande des van Ruyen ofte uppe siner Schede striden odder buwen, roven odder bernen wolde, dar scole Wi ene volgen mit aller Macht, unde helpen up use Kost up use Verles **) und up use winn na Man-Talen. Vortmer buthen sime Lande unde buthen siner Schede scole Wi em volgen unde helpen in alle sinen Noden mid hundert Mannen up Oersen ***) uppe sine Kost, uppe sin Win und uf sin Vorles. so wanne he dat van us eschet so scole Wy se em antwerden up user Land Schede jeghe alle de dar leuen. Vortmer scalen se us wedder antwerden scadelos. Uppe dat alle das vorsproken Deghe-Dinghe stede und eweliken vast bliuen, so hebbe Wi hertoghen unde Biscop Conrades Man van Camin unde use Man en truwen louen deme eddelen Vorsten van Ruyen de hir na screuen sindt, Henningh van Ecstede, Henningh Bere de Marscalc, Jacob van Westingebrüghe, Hinrik van Zagense. Viko Vos. Gherard van Zwerin. Claus Luscow. Wedeghe van Bughenhagen. Riddere. Swantes van Bonin, Bernard van der Borch. Knechte. Unde hebben oc dartu henghet use Yngeseghele. Desse Bref ys ghegeuen unde screuen in der Stadt tume Gripeswolde na Godes bort dusent Jar drehundert Jar, in deme en en twintegsten Jare In sunte

---

*) Vulte i. e. volziehe.
**) Verles i. e. Verlust.
***) Oersen sind ausgerüstete mit Panzerdecken versehene Streithengste.
(Anmerkungen von Dregers Hand.)

Johannes Auende Evangeliſten alſo he word geſodden in der Oelgebodene.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

No. 22.

Herzog Otto I verſpricht dem Biſchof Conrad IV zu Camin, daß, weil er ihm als Lehnsherrn die Blankenburgiſchen Güter zuerkannt, er ihm beiſtehen wolle, daß das Schloß derſelben, Ramelow, eingeriſſen und zerſtört werde.

Anno 1322.

Nos Otto Dei gracia &c. serie presenti recognoscimus publice protestando. Quod venerabilis in Cristo pater ac Dominus dominus Conradus Caminensis ecclesie Episcopus super illos de Blankenborch et bona eorum in dominio suo sita coram nobis et nostris vasallis et aliis fide dignis pluribus est omnem justiciam prosecutus et ea omni jure obtinuit et acquisivit. Volumus igitur et debemus nos cum nostris toto posse astare eidem et cooperare contra quosque ipsum et suam ecclesiam pro destructione castri Ramelow quod frangere debent qualitercunque impetentes. In cujus testimonium presentem literam ipsi dari jussimus nostro sigillo communitam. Testes hujus rei sunt. Wedego de Wedel noster Marscalcus. Henningus Bere Marscalcus patrui nostri domini ducis Wartislai. Sifridus de Plone. *Hennigus de Ekstede* milites et plures fide digni. Datum Stetin anno domini millesimo tricentesimo vicesimo secundo. quarta feria infra octavas pentecostes per manus domini Johannis Lentzin nostre curie notarii.

(ex matric. Cam. pag. 137.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

No. 23.

Herz. Otto I, Wartislaff IV u. Barnim III geben dem Biſchof Conrad zu Camin die Dörfer Clemmen, Wildenhagen und Clotzin für 1000 Mark wiederlöslich dafür ein, daß dieſer dagegen das den Blankenburgen genommene Schloß Ramelow mit deſſen zugehörigen Gütern reſtituiren möge.

Anno 1322.

Otto. Wartislaus et Barnym Dei gracia duces &c. omnibus Cristi fidelibus presens scriptum visuris et audi-

turis in perpetuum. Predecessorum vestigiis inherentes affectione pia moti circa ecclesiam Caminensem. omnibus tam presentibus quam futuris cupimus fore notum. quod in recompensam castri Ramelow *) et bonorum ei adjacencium que venerabilis in Cristo pater dominus noster Conradus Episcopus Caminensis ecclesie amore nostri illis de Blankenburgh restituit. licet ipsum castrum et bona ei annexa essent ad eum et suam ecclesiam cum jure devoluta donacione gratuita dedimus et presentibus nos dare et dedisse protestamur prefato domino nostro Episcopo et ecclesie Caminensi proprietatem et dominium trium villarum videlicet Klemme. Wildenhagen et Clotzin **). volentes dictas villas cum omni jure proprietate et libertate sicut sunt et jacent cum suis metis seu terminis. cum agris cultis et incultis. piscationibus et lignis. cum aquis et aquarum decursibus. cum pratis. pascuis. cum omni utilitate et proventu ad ipsum Episcopum predictum et suos canonice successores perpetuo pertinere. Verumtamen hac prefata nostra donacione simpliciter peracta condicione qualibet exclusa. pretactus Dominus noster Episcopus cum sui capituli consensu. nobis et nostris heredibus plenariam dedit optionem prefatas villas pro mille marcis monete Slavice reemendi si terram Caminensem reemere nos contingat in quorum evidenciam pleniorem presens scriptum dari jussimus nostris sigillis roboratum. sub testimoniis religiosi viri Domini Borchardi abbatis Colbatzensis. *Johannis de Ekstede*. Johannis Troyen. Scolentin et Paride de Wacholt. nostrorum militum. Domini Johannis Lenzin et Johannis Bolentin nostrorum notariorum et aliorum plurium dignorum fide. Datum et Actum Dam anno Domini millesimo tricentesimo vicesimo secun-

---

*) Von diesem castro Ramelow ist der Burgwall bei dem Dorfe gleiches Namens noch sichtbar und die ehemals dazu gehörig gewesenen Dörfer sind noch Blankenburger Lehne, und nahe dabei gelegen. Dieses Schloß und dessen Güter waren kurz vorher von den Herzogen dem Bischofe, wegen der v. Blankenburgen Excesse, als Lehnherrn zuerkannt worden.

**) Diese 3 Dörfer liegen in der Gegend von Cammin und Gültzow und weil die Wiederlösung niemals erfolgte, so gehören sie noch zum Stift — modo Fürstenthum Camin.

(Anmerkungen von Dregers Hand.)

do. die Dominica ante festum apostolorum Simonis et Jude beatorum.

(ex matric. Cam. pag 179.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

No. 24.

Die Herz. Otto I, Wartislaff IV u. Barnim III geben annoch dem Bischofe zu Camin, Conrad IV, für die Zurückgabe der Ramelowschen Güter, außer den Dörfern Klemmen, Wildenhagen und Clotzin, die 2 Höfe zu Verchland und das Gut Cussow bei Stolp für 1000 Mark wiederlöslich.

Anno 1322.

Otto. Wartislaus et Barnym Dei gracia Duces &c. omnibus Cristi fidelibus presens scriptum visuris et audituris in perpetuum. Predecessorum nostrorum vestigiis inherentes. affectione pia moti circa ecclesiam Caminensem. omnibus tam presentibus quam futuris cupimus fore notum. quod in recompensam castri Ramelow et bonorum ei adjacencium que venerabilis in Cristo pater dominus noster Conradus Caminensis episcopus amore nostri illis de Blankenborch restituit licet ipsum castrum et bona ei annexa essent ad eum et suam ecclesiam omni jure devoluta: donatione gratuita dedimus et presentibus nos dare et dedisse protestamur prefato domino nostro episcopo et ecclesie Caminensi proprietates et dominia duarum curiarum Verchlandt *). volentes dictas curias cum omni jure et libertate sicut sunt et jacent cum suis metis seu terminis cum agris. cultis et incultis. piscacionibus. lignis. aquis et aquarum decursibus. pratis. pascuis. et cum omni utilitate proventu ad predictum episcopum et suos canonice successores perpetuo pertinere. Insuper ad emendum hereditates dictarum curiarum dedimus et presentibus damus eidem domino nostro episcopo in subsidium mille marcas denaniorum Slavicalium pro quibus sibi et sue ecclesie villam Cussow **) Slavicam

---

*) Verchland liegt im Piritzschen Kreise, war nachher ein Zinnesches, und dann ein Eickstedtsches Lehn. D. H.

**) Dieses Dorf Cussow liegt im Stolpeschen Kreise und ist noch ein Stiftisch Caminer Lehn, von welchem, als dem jetzigen Fürstenthum Camin

cum curia inibi sita et cum omnibus suis pertinentiis metis et terminis cum omni jure. fructu et utilitate ac dominio. tam diu quiete possidendam. donec sibi aut suis successoribus dictam pecuniam persolvere valeamus. In quorum evidenciam pleniorem presens scriptum dari jussimus nostris sigillis roboratum. sub testimoniis religiosi viri domini Borchardi Abbatis Colbacensis. *Johannis de Ekstede.* Johannis Troye. Scolentin et Paride de Wacholt nostrorum militum. domini Johannis Lentzin et Johannis Bollentin nostrorum notariorum et aliorum plurimorum dignorum fide. Datum et Actum Dam anno domini millesimo tricentesimo vicesimo secundo. die dominico ante festum apostolorum Simonis et Jude beatorum.

(ex matric. Cam. pag. 139.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

No. 25.

Das Dom-Capittel zu Camin ordnet, daß das bisher ſtreitig geweſene jus conferendi der Kirche zu Sellin bei Greiffenberg beſtändig zur dortigen Dom-Cantorey gehören ſolle.

Anno 1322.

In nomine domini amen. quoniam de gestis hominum grandis et dira Calumpnia emergeret nisi causa memorie rerum oblivio per scripture testimonium penitus tolleretur. Nos itaque Reymarus Dei gracia prepositus. Fredericus Staleberch *) thesaurarius. totumque Capitulum Caminense. recognoscimus publice profitentes. quod ex habita deliberacione et unanimi consensu precibus nobis dilecti concanonici Magistri Heysonis Cantoris nostre ecclesie acquievimus et in hiis scriptis acquiescimus annuentes sibi nec non veris suis et legitimis in Cantoria successoribus ut jus patronatus habeant nec non plenam facultatem confe-

---

die Lehnträger von dem Geſchlecht der v. Zizwiz es noch zu Lehn rekognoſciren müſſen, und muß alſo die Auslöſung für die 1000 Mark nicht geſchehen ſein, wiewol auch der jetzige titulus feudalis die Sache ohnedem hebt.

*) iſt von dem Geſchlecht der Grafen von Stolberg geweſen, wie aus andern Nachrichten ſich ergiebt.

(Anmerkungen von Dregers Hand.)

rendi ecclesiam in Szellin. que villa ad predictam Cantoriam cum omni jure plenariter dinoscitur pertinere. Ut igitur Actus predicti sine qualibet calumpnia rati permaneant et illesi sigillum capituli nostre ecclesie presentibus est appensum. Testes hujus rei sunt Reymarus prepositus. Fredericus de Staleberg thesaurarius. *Frederi-cus de Egstede* vicedominus. Johannes Pruce Scolasticus. Witzlaus archidiaconus Stetinensis. Dubzlaus de Gristow archidiaconus Stargardensis. Lippoldus Bere. Conradus de Nigenkerken. Wiszlaus Archidiaconus Piritzensis. Datum Cammyn Anno domini M°. CCC°. XXII°. III nonas maji.

(ex matric. Cam. pag. 750.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

No. 26.

Der Herzogin von Breßlau Versicherung wegen des Rückfalls der Vogtey Arneburg an das Erzstift Magdeburg.

Anno 1323.

Wye Anne *) van Godes genaden Herthochinne tu Bretzlawe unde vruwe tu Arnneborch bekennen unde betugen an desseme opene briue unde dun witliken bekant allen lüden dye dissen brif lesen, horen, oder syen, dat wie hebben geheiten louen unse getruwen dienere Conrade unde Wyprechte van Vintzelberge, Conrad und Kiliane van Neynbeke, Hinrike van Ryntdorp, Philippus von Eicstede, Ritzsicken van Gorne, Johann Valye, Heysen van Bertkoue unde Ghisen van Sconenberch wanne wye van dode auegan, dat sie dat Hus to Arneborch deme Erbaren Herren Byscope Borcharde van Magdeborch sine nakomelinghe oder deme Capittel desses vorbenomden Godeshuses tu Machdeborch antwerden scolen. Unde dat wye Conrad unde Wyprecht van Vintzelberche, Conrad und Kilian van Neinbeke, Hinrick Rindtorp, Philippus Eickstede, Ritzsicke van Gorne, Johann Valye, Heyse Bertkoue und Ghise van Sconenberch dat vorbenumede Hus Arneborch deme vorbenumeden Herren Byschope Borcharde sine nakomelinge oder deme Capittele tu Magdeborch weder

---

*) Diese Anna war eine Wittwe des Marggrafen Herrmann und in der Altmark dotirt.

antwerden scolen unde willen dat loue wie en truwen an desseme brieue. Besundern loue wie dat dye hogeborne Vorstinne vruwe Anne unse vruwe den dicke genumeden herren Bisscope Borcharde sine nakomelinge unde deme Capittele van Magdeborch dat Hus Arneborch by erme leuende nicht entvernen scal. Ock loue wye Vruwe Anne Hertochinne van Bretzslau unde Vruwe tu Arneborch so oft disser unser vorbenumden Borgen einer van dode aue gat, dat wie einen andern an sine stede willen sethen binnen vir weken dar na oft wie gemanet werden. Dat wie desse vorbenumde dinck unde dedinghe ganz unde ungebroken holden willen dar ouer hebbe wie vruwe Anne Hertochinne von Bretzlawe unde vruwe tu Arneborch mit unseme unde mit unser vorbenomeden Borchen Insegellen dessen jegenwordighen bryf gegeuen besegelt tu Arneborch na der bort Godes dusent jar drihundert jar in deme dri und twintichesten jare in deme achten daghe also unse vruwe van Hemelriken geboren wart.

(Gerken Cod. dipl. Brandenb.)

No. 27.

Die Stadt Wollin bekennt, daß die Stadt Stettin sie wegen ihrer mit denen v. Muckerwitzen streitig gewesenen Grenzen und Fischereien in der Gegend zwischen Wekenhagen und Darseviz ꝛc. entschieden.

Anno 1324.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis Amen. Ne ea que fiunt in tempore lapsu temporis dilabi videantur. necesse est ut scripturarum et fidelium testimonio perhennentur. Hinc est quod nos consules de Wolyn presentibus publice profitemur omnesque lites discensiones et guerras inter nos et oppidum nostrum prefatum ex una et strennuos milites et dominos Conradum et Tymmonem patruos condictos Mukrouitze partibus ex altera. habitas de et super non nullis aquis inter dictum oppidum nostrum et indaginem vulgariter Wekenhaghen nuncupatum et villam Darseuitze existentibus per discretos viros consules opidi Stetinensis fore amicabiliter compositas sopitas totaliter terminatas et transactas. eis modo et condicione infrascriptis. Videlicet quod supradicti milites cum eorum veris heredibus eorumque subditis liberam habebunt

facultatem piscandi in prefatis aquis inter predicta loca existentibus. Surpra dicta tamen aqua pro parte media fundi seu ripe ville Lazke adjacenti ad jus et ad proprietatem ipsorum militum eorumque heredum duntaxat salua remanente. nec non quadam clausura prope Darseuitze in fluvio dicto Salmarke in qua ydem milites suique heredes in meliori situ ubi eis vel eorum Alteri placuerit similem piscandi facultatem obtinebunt. Insuper ipsis militibus eorumque heredibus plena piscandi facultas ubicunque eis vel eorum alicui illud convenerit perpetuo eciam per mare dulce et precipue ubi ipsorum vel heredum eorum fundi vel limites ad idem mare vel certas aquas alias convenire vel confretare nunc et in temporibus futuris contigerit remaneant. Ita quod per nos et posteros nostros nullatenus impedire debebunt. Et si ipsis militibus eorumque heredibus placuerit vel eorum aliquibus nostris subditis pisces suscipere pro coquina saltem eorum sine contradictione nostrorum eos recipere valebunt. Similiter et vasalli dicti Pawel *) eisdem piscandi libertatibus gaudebunt. Confirminaciones sive limites que habentur inter nos ex parte indaginum nostrorum videlicet Wekenhaghen Retzenhaghen nec non villarum Lazeke et Pazeke ad dictos milites spectantes taliter ut infra sequitur procedunt. Primo ab aquis incipiendo ubi agri mansorum hinc inde oppositi se contingunt. Et sicut lapides Schupke **) preterea positi dinoscuntur. ulterius processu directo versus Patzke usque ad medium paludis. Deinde per medium dicte paludis directe ad limites ville Weykow. Tali pena adjecta. quod si nos vel posteros nostros ipsis militibus vel eorum heredibus in premissis vel premissorum aliquo contravenire contigerit vel impedire quod absit. Extunc penam centum marcarum argenti incurramus pro medietate principibus et dominis terrarum et pro alia medietate parti lese applicandarum. Testes hujus sunt strenui milites *Dubbesslaus de Ekstede* et Gerhardus Nigenkerken. nec

---

*) sind ohne Zweifel die v. Paulsdorf, die damals der v. Muckerwitz Afterlehnleute gewesen, wie hieraus erscheinen will.

**) Schütke heißt im Wendischen ein Grenzhaufen, so hier auch gemeint seyn und etwa verschrieben seyn mag.

(Anmerkungen von Dregers Hand.)

non Nicolaus Borke. Conradus Pardole *) famuli et quam plures alii fide digni. vocati ad hoc pariter et rogati. Datum Seghenorth anno domini M°. CCC°. XXIIII°. dominica infra octavas Epyphanie. In hujus rei testimonium sigillum opidi nostri Wollyn una cum sigillis consulum predictorum opidi Stetinensis ex certa nostra sciencia presentibus sunt appensa.

(ex matr. Wolg. pag. 90.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

No. 28.

Henning, Dubschlaff u. Bertram Gebrüder v. Eickstedt, verkaufen dem Dom-Capittel zu Camin 9 Hufen zu Bismarck für 270 Mark Vinkenogen oder Wendischer Pfenninge.

Anno 1324.

Ad noticiam omnium Cristi fidelium. Nos *Henningus* **) et *Dubslaus* milites et *Bertrammus* famulus, *fratres dicti de Egstede* cupimus pervenire. quod honestis viris dominis Canonicis ac ecclesie Caminensi vendidimus et dimisimus novem mansos in villa Bismarck ***) cum omni jure et proprietate et precaria et omni servicio et omnibus obventionibus et utilitatibus. sicut nos habuimus pro ducentis Marcis et septuaginta denaniorum Slavicalium †) quas nobis in parata persolverunt. Renunciantes omni juri quod nos vel nostri heredes movere possemus contra dictam vendicionem in futuro. in cujus rei testimonium nostra presentibus sigilla sunt appensa. Datum anno domini millesimo tricentesimo vicesimo quarto. die dominico ante conversionem beati Pauli apostoli.

(ex matric. Camin. pag. 580.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VII.)

---

*) von denen einer, die sich jetzt nach ihrem Dorf Parlow schreiben.

**) Henning und Johannes ist ein und derselbe Name.

***) Dieses Gut Bismarck liegt noch in den Pommerschen Grenzen eigentlich, als aber die v. Schulenburg im folgenden Saeculo das Haus Lökenitz von der Churmark und dieses Bismarck von Pommern zu Lehn erhalten, haben sie Letzteres zum Amte Lökenitz gelegt, wobei es auch nachher, da Lökenitz zum Dominio gekommen, geblieben ist.

†) Wendische Pfennige sind hernach Vinckenogen genannt worden, sie waren eine Münze des Herzogthums Stettin, 8 Lübische Schillinge Stettinisch haben eine Mark Vinckenogen gehalten.

(Anmerkungen von Pregers Hand.)

No. 29.

Hans und Heineke von Cröchern verkaufen das Schloß Calve mit den zugehörigen Dörfern ꝛc. an Albrecht von Alvensleben.

Anno 1324.

Wie Hannes unde Heineko Brudhern gheheten von Crocher Riddern bekennen unde betugin in desseme jegenwerdigen Briue, dat wie hern Albrechte von Aluensleue unde sinen Sonen Gheuerde unde Albrechte unde al sinen rechten Eruen vorkoft unde upghelaten hebbin dat Hus tu Calue mit al deme dat dar tu hort tu rechteme Erue, mit holte also et von alder dar tu hort heft, mit watere, mit weyde, mit der Stad tu Calue, unde met deme ackere die dar tu hort, unde met den dorpen die dar tu horen. Dit sin die Dorp die dar tu horen, Bune, Gusseuelde, Sype, Gediz, Plote, Brunowe, Pokebusch, Hagenowe, Besa, Marin, Vynowe, Horst, Altmersleue, mit deme Calcouene, (Kalkofen) Vorholt, Carstede, Vysne, Goliz, Dolchowe, Molyz, Thuriz, unde Storbeke, mit al den richten unde mit al den schieden des Landes als et die Margreuen von aldere ghehat hebbin, unde mit al den Molen die binnen deme Werdere liggen, unde binnen der schiede des Landes. Dit Gut und desse dorp die hir vorbescreuen stan, unde die Molen unde al dat hir vorbenumet is, hebbe wie deme vorbenumeden hern Albrechte von Aluensleue unde sinen Sonen vorbenumet, unde vort allen sinen rechten Eruen verkost unde upghelaten mit erf bede, mit len bede, mit korn bede unde mit pennigh bede, unde met allen beden swo man die benumen mach, unde met den Kerclenen also die Margreuen sie hadden. Uppe dat alle desse vorbescreuen rede ganz stede unde unghewandelet bliuen, so hebbe wi deme vorbenumeden hern Albrechte unde sinen Sonen die hir vorbescreuen stan, unde vort al sinen rechten Eruen dessen brief dar up ghegeuen beseghelt mit unsen Inghesseghelen. Desser Dingh sint tughe her Jan von Ampeleue, her Bernard unde her Werner von der Schulenburch, her Otto Welle, Busso Walstoue, Philippus von Ykstede, unde andere gude lude nuch. Diet is ghescheu unde desse brief is ghegeuen na der bort Godis dusint jar drihundert jar in deme vier entwintegesten jare in sente Wolburghe daghe der heyligin Jungvroven.

(Gercken Cod. dipl. brandenburg. T. VI.)

No. 30.

(Uebersetzung.)

Urphede-Brief.

Anno 1327.

Zum immerwährenden Gedächtniß der verhandelten Sache. Wir Diederich von Kerkow, Ritter, Peter und Gregor Brüder von Kerkow, Knappen, vorgedachten Diederichs Söhne, Heinrich von Stegelitz, Dubislas von Eichstede, Heinrich von Sydow, Rittere, Henning Blankenborgh, Borkow von Kerkow, Henning von Sperrenwalde und Henning von Benitz, Knappen, bekennen öffentlich vor allen, die gegenwärdiges sehen oder hören lesen, daß wir mit gesamter Hand und auf Treu und Glauben versprochen haben, und versprechen durch gegenwärtiges denen ehrbaren Herrn Bürgermeistern der Stadt Prenzlau wegen der zwischen uns, nemlich Diederich von Kerkow eines, und der vorgedachten Stadt Prenzlau Bürgermeister und Bürger, namentlich Konrad von Bismark und dem Stadthauptmann Menso andern Theils, obgewalteter Uneinigkeit und Streit, wegen der Gefangenschaft, worinnen wir von vorerwähnten Bürgermeistern, des Gerhard von Schnakenburgs, Knappen, halber, sind gehalten worden, daß aller vorgedachter Streit und Uneinigkeit geendiget und freundschaftlich beigeleget sein soll, dergestalt, daß wir so wenig an vorgedachter Stadt und ihren Bürgern uns rächen und derselben Schaden zufügen, noch solches denen unsrigen, dieser Ursache halber zu thun verstatten wollen; vielmehr wollen wir dem Rath gedachter Stadt zu Ersetzung des Schadens, den sie erlitten, und der Unkosten, die sie wegen Gerhards Schnakenburgs gehabt haben, funfzig Mark Silbers erlegen ꝛc. Gegeben und geschehen zu Prenzlau den 11. Januar im Jahr des Herrn 1327 zur völligen Beglaubigung.

(J. S. Seckt Versuch einer Gesch. d. Stadt Prenzlau.)

No. 31.

Friedrichs Landgrafen von Thüringen Schutzbrief für die Stadt Erfurt.

Anno 1327.

Wir Friderich von Gotes Gnaden Landgraue zcu Duringen, Margraue zcu Mysne unde in deme Osterlanden und

Herre in deme Lande zcu Plysne bekennen offelich an diesem Briue und tuen kunt allen den, die en sehen oder horen lesen, das wir die erbere Leuten, Burgern zcu Erforte guetlich und getruwelich in under Schutz und in undern Schirm genumen haben und das wir in alle die Gnade und alle die Briue, die in under Vater Margreue Friderich von Mysne, dem Got gnedick sin, gegeben hat, bestetiget haben und bistetigen an disem geginwertigen Briue und wollen die stet und gantz halden an Argelist und haben in zcu einem Urkunde diser vorgeschriben Rede disen Brif heysen geben vorinsigelt mit underm Insygel. Des sint Gezceuge die edeln Herren, Greue Gunther von Swartzburg, Greue Gunther von Keuerenberg, Greue Heinrich von Hohenstein, des Sundarshuesen ist, Heinrich von Plauwen, Reitze genannt, Meyster Heinrich von Frimar, Meister der heyligen Schrift, Bertold Vitztum von Eckestet, Friderich von Wangeheim, Otto von Vanre, Eberhart von Malsleyben, Dytherich von Sybeleyben, Otte von Kottewitz, Kuenemund von Stuternheim, under Ritter und under Man, Tyle vorn Margareten, Herman von Dranchvelt, Burger zcu Mulhuesen und ander frumer Leute gnuck. Dirre Brif ist gegeben zcu Gota nach Gotes Geburte Tousent Jar, Dreuhundert Jar, in deme Sybenuntczwinzigestem Jare, am nehesten Tage noch dem zcwelften Tage.

(Hoefer Auswahl der ältesten Urkunden in Teutscher Sprache.)

No. 32.

Vergleich der Grafen von Lindow und Ruppin mit Markgraf Ludwig von Brandenburg.

Anno 1327.

Wi Günther, Ulrik, Alph und Busse van der Gnade Gods Greuin to Lindoue bechennin an dissim open Brife, dat wi mit usem edeln Herin Marggraue Ludeuig van Brandenburg genzlich vereinit sin und belouit hebbin uns, als hir na bescriuen stet. Wy scullin im behulpin sin gegen islikin die si mit im werren willin, Minne und Rechtes sculle wy weldig wesin van unsen Vreunden und van usin Mannen, dar scal he sik an gnugen laten. Mochten wy öm nicht helpen so scole wi useme vorbenumden heren uppe di behulpen sin mit allir Macht. Dat selue scal he uns wedder dun

war des uns not ist. Dat selue sculle wi dun sinen Vormundern *) und he uns wedder. Dat wy dit stede und ganz halten dat hebbe wi usim Herin en trouwen gelouit und he uns wedder, und hebbin dissin brief dar ouir gegeuin besegelt mit usim Insigeln. Tuge sint disser dinge die edlen Heren Greue Berthold von Henninberg, Greue Busse von Mannisvelt, her Seger propst van Steindal, her Griffeke, her Henrich van Stegeliz, her Henning und her Dubizlaw von Ekstede, her Ludeke, Hasse, Hasse und Wedeke van Wedele, her Johan von Vreuden, her Busse van Milaw, her Heinrich van Sydowe, her Beteke van Holztendorpe, her Frederik und her Heinike von Schepeliz, her Johannis von Krochern, Chunrad van Nebede, Herman van Redern, her Erik und her Herman von Wolkowe, her Ebil van Klepzig, und andir biderner lude gnuge. Disse brif ist geuin to Reppin na der bort Gods dusint jar drei hundert jar siuen und tweintich jar an sünte Johannis auende to Mitte somere.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

No. 33.

Henning von Eickstedt verkauft seine Güter in den Dörfern Brietzig und Ziegenort.

Anno 1328.

In nomine Domini Amen. *Henninghus de Ekestede* miles, omnibus in perpetuum. Quoniam facta hominum perpetuo duratura ex brevi cursu temporum in obliuionem rediguntur, perhennis igitur cautele swadet utilitas, ut gesta, que ad posterorum sunt notitiam deducenda, literis auctenticis ac ydoneorum testimoniorum vocibus roborentur. Hinc est quod uniuersis et singulis tam presentibus quam futuris quibus hoc fidelis testimonii priuilegium oblatum fuerit cupimus esse notum. Quod de maturo consilio et pleno consensu filiorum nostrorum *Frederici* videlicet et *Henninghi* ac dilectorum *fratrum nostrorum domini Frederici Caminensis ecclesiae Canonici, Dubislai* militis, *Jaro-*

---

*) Diese waren die unter den Zeugen genannten Grafen Berthold von Henneberg und Busso von Mansfeld.

mari quondam fratris militie Templi, ac *Bertrami* famuli, quorum consensus fuit merito requirendus ac aliorum omnium consensu quorum interresse extat vendidimus jura et possessiones bonorum nostrorum in villis Brizich et Ceghenort ac omnem mericam circum jacentem cum stagnis videlicet Carpyn et Pacitz in eadem merica jacentibus et omnibus pertinentiis et juribus silvis lignis paludibus mansis pratis et pascuis ab omni precaria angariis et quolibet onere servitutis soluta quem ad modum nostri progenitores et nos habuimus et possedimus solute et libere perpetuis temporibus possidenda. Nihil prorsus juris in predictis bonis nobis ac nostris presentibus et futuris heredibus reseruantes. Ut igitur hujus modi emptionis contractus perpetue firmitatis existat, sigillum nostrum, dilectorum filiorum nostrorum ac fratrum nostrorum sigilla videlicet Frederici et Henninghi filiorum nostrorum, domini Frederici Caminensis ecclesie Canonici, Dubitzlai militis, Yaromari, quondam fratris militie Templi, ac Bertrammi famuli, fratrum nostrorum predictorum presentibus duximus apponenda. Hujus rei Testes sunt Dominus Henninghus de Stoltenhaghen miles, Dominus Gerhardus de Livenow miles, Henninghus de Stenbeke, Henninghus Brukere, famuli, et quam plures alii fide digni. Datum Klempenowe anno incarnationis domini M°. CCC°. XXVIII°. tertio nonas Martii. *)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 34.

Die Herzoge Otto und Barnim von Pommern schließen einen Defensiv-Vertrag mit dem Bischof Friedrich (v. Eickstedt) von Cammin und mit dem Herrn von Werle.

Anno 1330.

Wy Otto unde Barnym van der Genade Gades ꝛc. unde Wy Elisabethen Hertoghinne der vorbenomeden van Unser

---

*) Merkwürdig ist bei dieser Urkunde; daß der Name des Käufers nicht genannt wird, derselbe ist nicht etwa aus Dregers Manuscript aus Versehen fortgelassen, vielmehr macht Dreger schon dieselbe Bemerkung: folglich enthält ihn das Original nicht.

lucide cupimus pervenire quod in specta utilitate et commodo dilecte nostre Civitatis Cussalin cujus prosperitatem et aucmentum cordialiter affectamus communi et unanimi consensu nostrorum omnium dimissimque eidem proprietatem ville jament cum omnibus suis attinentiis et pertinentiis agris cultis et incultis pratis pascuis nemoribus et silvis aquis juribusque et jurisdictionibus et libertatibus quibus hactenus ipsam ecclesia nostra Caminensis noscitur habuisse, perpetuis futuris temporibus possidendam abdicantes a nobis per presentes quicquid nobis competit vel competere poterit in eadem. in cujus rei testimonium nostrum et prefati Capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Datum Cussalin anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo primo decimo octavo Kalendarum Januarii presentibus honorabilibus viris magistro Hinrico Thessz Colbergensis Ecclesie Tetzlav de Nitzeno et Bisprawen militibus, Hermanno de Damiz, Bertoldo Glasenap et Gotscalco Beniken civibus in Colberg et Gotscalco Wedelstede famulo et quam pluribus fide dignis.

(ex orig. Curiae Cösslin.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 37.

Bischof Friedrich (v. Eickstedt) in Sachen einer Forderung des Klosters Eldena von 600 Mark, an das Camminsche Stift.

Anno 1331.

In nomine Domini Amen. Fredericus Dei gratia Caminensis ecclesie Episcopus, omnibus Christi fidelibus presencia visuris et audituris salutem in domino sempiternam. Cum hominum memoria sit labilis plerumque ad malum flexibilis, expedit presertim ordinationes ecclesiasticas scripture testimonio roborari, qua propter noscat universa natio presentium et felix successio futurorum, quod cum religiosi viri Abbas et Conventus in Hylda Cisterciensis ordinis nostre dioecesis, per literas predecessorum nostrorum videlicet Petri Hinrici Conradi et Arnoldi recordationis felicis nobis et nostro Capitulo declarassent ecclesiam nostram legitime fuisse eisdem et suo monasterio obligatam in sexcentis marcis denaniorum monete Slavicalis ob quorum solutionis defectum eidem abbas et

Conventus plurima dampna se asserebant pertulisse, supplicantes quatenus saltim aliquam recompensam nostre ecclesie minus nocivam et ipsis proficuam faceremus. Nos tam piam et devotam et justam supplicationem exaudire cupientes examinata et probata plenibus dictorum religiosorum intentione, de speciali consensu nobilis et honorabilis Domini Barnym de Werle ecclesie nostre prepositi ac patroni ecclesie Gutzekowensis tociusque dicte nostre ecclesie Capituli in recompensam dictorum dampnorum dimittimus dictos religiosos et eorum claustrum et eorum bona liberos quitos et solutos perpetuis temporibus a quinque tremodiis annone quos annis singulis ecclesie in Gutzekow seu ejus rectori dare hactenus consueverunt de villa Dersecowe olim filia dicte ecclesie in Gutzekow nunc autem ab ipsa separata Insuper ad instantiam dictorum religiosorum erga nostram ecclesiam bene meritorum pure propter Deum et divinum cultum avomentandum, de pleno consensu abbatis in Stolp et Conventus ibidem ejusdem ordinis et patronorum ecclesie in Wolgast dimembramus et presentibus separamus capellam et villam Crasselin cum quatuor villis videlicet Vrest et Vencemin que villa nunc unita est ipsi Vrest Voddowe et Holendorp, ab ecclesia matrice Wolgast, ita quod ab hoc die in antea dicti religiosus abbas et conventus in Hylda ad dictam capellam immo verius ecclesiam parrochialem in Crasselin, canonice a sua matrice ecclesia dimembrata habeant et possint sicut in Dersekow ydoneum clericum presentare, salvis juribus spiritualibus in presentium et Rectoris ecclesie predicte quem nolumus nec possumus quam diu vixerit suo jure privare prefatas eciam villas Crasselin Vrest Vencemin Voddowe et Hollendorp cum omnibus juribus et pertinentiis suis prout ipsas ecclesia parrochialis in Wolgast possederat esse volumus separatas. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Camin anno Domini Millesimo CCC°. XXXI°. feria sexta ante Simonis et Jude apostolorum, Presentibus honorabilibus dominis Barnym preposito, Frederico cantore, Sifrido scolastico, Rodolfo thesaurario, Magistro Johanne Bollentin et quam pluribus fide dignis.

(Wolgaſtſches Archiv n. 120.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 38.

Bischof Friedrich (v. Eickstedt) von Camin bestätigt, daß die 2 neuen Kirchen zu Luckow und Rieth, welche früher Filiale von Warp gewesen, von der Warpschen Kirche separirt.

Anno 1331.

Nos Fredericus Dei gratia Caminensis ecclesie Episcopus. Recognoscimus et presentibus protestamur quod vidimus et diligenter examinavimus literas pie recordationis Hinrici predecessoris nostri quibus testificabatur Quod cum in parrochia in Warpa Nicolaus, Miles, et Bernardus fratres dicti de Palude *) de consensu Dominici tunc plebani ibidem in villis Lukow et Riete filias de matrice ecclesia in Warpe fundarunt in ipsis filiabus plebano qui pro tempore in Warpe fuerit reservati fuerant XXIIII°. solidorum reditus qui predicto plebano in Warpe per antedictos plebanos predictarum villarum scilicet Lucow et Riete persolvi debent in quolibet festo sancti Martini perpetuis temporibus sub pena interdicti rationabiliter et perfecte. Verum cum propter vetustatem cere videbatur velle perire litere recognitionis super prefata reservatione confecte. Nos ad instantiam religiosi Viri domini Alberti rectoris ibidem has literas sibi innovavimus et prefatos reditus sibi et successoribus suis in prefatis villis et predictis reservamus confirmantes nichilominus et ratam habentes collationem cura factam dictum Domino Alberto de prefata ecclesia in Warpe per bone memorie Conradum predecessorum nostrum a cujus ecclesie regimine ipsum temporibus vite sue amoveri nolumus nisi ipsam velit motu proprio resignare. in cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Stetyn anno Domini M°. CCC°. XXXI°. in crastino beate Marie Magdalene.

(ex matric. Pudugla. pag. 139.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

---

*) v. Bröker.

No. 39.

Confirmation der Schenkung Herz. Barnims an die Stadt Camin durch Bischof Friedrich von Camin.

Anno 1331.

Nos *Fredericus* *) Dei gratia Episcopus Ecclesiae Caminensis, Barnim de Werle Praepositus, Capitulumque Ecclesiae memoratae, recognoscimus per praesentes, quod Illustrissimi Principis Dni. Barnimi piae recordationis fundationes et donationes quibus Civitatem Cammin fundaverat et proprietatibus et Donationibus limitaverat, vidimus et cognovimus in haec verba:

Barnym Dei gracia, Dux Slavorum omnibus in perpetuum. Quoniam ex continua revolutione primi mobilis quae sub solis et Lunae Corporibus continentur, secundum varietatem temporum alternantur in omnibus et mutantur, necessarium esse discernimus et oportunum, ut Acta Principum, quae de Generatione in generationem procedere debent sub perpetuo robore. Duratura scriptis authenticis et testibus idoneis a deo roborentur et firmentur, ut malitiae versutorum malignandi via et occasio penitus praecludatur. Hinc est quod notum esse volumus tam Nationibus praesentibus, quam futuris, quod nos dilectis nobis Consulibus et Burgensibus de Cammin ipsam Civitatem nostrum Cammin de consilio discretorum Vasallorum nostrorum jure teutonico dedimus possidendam. Ut autem praedicta Civitas nostra cum possessione Teutonicorum melius recipiat incrementum, addidimus et dedimus jam dictae Civitati nostrae Cammin et Burgensibus in ea manentibus quadraginta Mansos, qui ad eandem Civitatem Slavorum tempore pertinebant, et campum villae quae vocatur Jazick, cum suis terminis et attinentiis ab omne liberos pensione. Insuper dictae Civitati nostrae dedimus sexaginta Mansos plenarie sine paludibus vel aquis mensurandos, ubicunque ipsos circa suos terminos pecunia poterunt comparare. Dedimus insuper eidem Civitati nostrae Cammin et Burgensibus Sylvam, quae vocatur Zostam et prata et pascua, cum omni usufructu

---

*) v. Eickstedt.

quae jacent inter Swanthust et Diwenowa et salsum mare et stagnum Camminense. Et in eodem stagno, quod appellatur stagnum Camminense dedimus eisdem Burgensibus Civitatem nostram Cammin inhabitantibus plenam libertatem et facultatem piscandi et pisces capiendi cum minoribus retibus qualibuscunque et caeteris instrumentis valentibus ad piscandum, excepta Sagena, quam eisdem non licentavimus. Donavimus eidem Civitati nostrae Cammin et Burgensibus in ea habitantibus Jus lubecense, ut iidem se habeant et regant et jura sua et judicia exerceant et judicent secundum formam et statuta Civitatis juris Lubecensis at iidem Burgenses Civitatis nostrae Cammin cum opus habuerint in civitate nostra Gripeswald sua jura afferant et requirant. Et iidem Burgenses nostri Camminenses liberi et exempti erunt a solutione Thelonii et Ungheldi per totam terram nostram, sicut sunt liberi caeteri Burgenses, qui in terra nostra et nostris Civitatibus commorantur. Dedimus insuper libertatem antea datam omnibus de novo intrantibus ex speciali gratia trium annorum plenariam libertatem. Insuper promisimus Burgensibus Camminensibus, quod velimus Civitatem Cammin munire et firmare cum plancis et nihil eisdem promissi fecimus de fossato. Pontem qui transit stagnum versus villam, quae vocatur Jazik, liberum esse statuimus a Thelonio et a qualibet alia pensione. Dedimus etiam eisdem Burgensibus nostris Camminensibus liberam potestatem incedendi et secandi ligna in terra Camminensi, et apud Oderam et circa Oderam et Regelyzam et circa mare recens ad aedificia construenda et ad comburendum ubi ipsis placuerit et visum fuerit expedire. Si vero Cives vel quidam de Civibus Caminensibus in captura Allec in salso mari suis retibus vel instrumentis pisces vel allecia capere voluerint, quantum ad terram Camminensem pertinet, eorum remos vel retia ab omni solutione quae nobis vel nostris debetur ea libera judicamus. Cum alii extra nostrum Dominium commorantes ad Civitatem Cammin cum suis vel pro suis Mercimoniis causa emendi vel vendendi venerint, thelonium prout in Ci-

vitate nostra Gripeswald statutum est, et ibi recipitur, nobis solvent. Ut autem haec omnia firma et inconcussa et inviolabilia in perpetuo perseverent, Burgensibus nostris Camminensibus praesens Instrumentum in testimonium dari fecimus, sigilli nostri munimine roboratum. Testes hujus rei sunt Conradus Praepositus stettinensis, Henricus Ursus, Conradus de Mosow, Johannes Ramele, Johannes de Brelin, Fredericus de Hindenborch, Hermannus Hackenbeke, David, Henricus Lupus, Otto de Lo, Fredericus de Palude, et frater suus Hermannus de Palude, Johannes Vulpes, Fredericus Vulpes, Bernhardus de Heidebreke, Johannes Scolentin, Willekinus Stoltevoth, milites, et alii quam plures fide digni. Actum et datum Dymin anno Domini M°. CC°. septuagesimo quarto. nonas Januarij.

Nos igitur dictae Civitatis nostrae Cammin Consulibus et Burgensibus nobis in Christo dilectis, volentes potius in omni eorum justicia prodesse, quam obesse, omnes donationes, appropriationes et libertates superius expressas confirmamus, ratificamus et quantum in nobis est, et praesentibus approbamus. In cujus ratificationis et confirmationis testimonium sigilla nostra praesentibus duximus appendenda. Testes hujus sunt, Wernerus de Vemen et Swantus de Steven, Pribbeslaf de Tribbetow, milites, Henneke et Theodoricus fratres dicti Warnow, Henricus Zwanti, Conradus de Reno, Knud et Nicolaus de Zwenze, fratres, Ludekinus Pomeranus et ipsius filius Ludekinus, Dubezlaf et Dargezlaf fratres de Krethlow, famuli ac alii plures fide digni. Actum et datum Cammin Anno Domini M°. CCC°. tricesimo primo. ipso Die nativitatis Johannis Baptistae.

(Gundling Urkunden-Samml. T. III. ms. boruss. Vol. 531. der K. Bibl. zu Berlin gehörig.)

No. 40.

Herzog Barnim confirmirt die Stralsundschen Privilegien.

Anno 1331.

In dem Nahmen der Heiligen ungescheiden dreifoldicheidt, Amen. Wy Barnim van der Gnade Gottes zu Stetin der Po-

mere der Wende der Caßüben hertog ꝛc. Bekennen apenbahr und tugen in dißer schrifft dat wi mit beredenem Mode unses und unser Rahtgeuer und angesehen hebben manigerlei dienste truve und stedicheidt, de uße leuen truwe, unse Rahtlude und unsere Borgere der stadt thon stralsunde user Duke bewiset hebben und noch uns bewisen scholen und mögenn und unser Erfnehmen, alß det wi gegonnet hebben unser undersaten und inwonern de dar beseten sind in unsern landen to demmin und tho Großwin und andern wese sindt, und anders alle der de desulue strate söken willen se sindt geste edder wese sint dat se mögen söken und schölen söken mit korne edder mit anderm gode, wenn dat sy mit Wagen edder mit andern dingen der Market tho ußer vorbenomeden stadt tho dem stralsunde tho lande unde tho water fry wo se willen und mögen und dat se nemandt daran wehren edder daran hindern schal, we se bauen user bott daran hinderte, de schal vellen in use ungnade und unßer Erffnamen, und dat schöle wi helpen kehren mit usen Mannen, und mit hulpe user Ratlude und user gemenen invoner user Stadt, und wy bestedigen ock und meinen alle de breue de se von unsen Oldern und vorfharen gehatt hebben und noch hebben, mit user rechten witschop dat alle disse vorbenömden stükke und articul stete gantz vast und untobraken bliuen uud ein itlik besonder, So hebben wi dissen breff laten vesten mit dar anhenginge uses ingesegelß, dat an dessen breff gehengen iß, de gegeuen iß tho Stettin, na Gades bort druttein hundert jar, darna in deme ein und druttigsten jare in dem Auend unses hern hemmelfart, tuge desser dinge sint, Dubbezlaw von Eikstett, her Wedige van der Osten, use voget tho Demmin, her Werner von Jerinscher *), hardeloff Buditzow, Ritter, Ditliff von der Eikhorst use Marschalk, her Wolter von Guntersberg Archidiacon tho Demmin, use auerste Schriuer, und ander vele guede lude de wol erenwerdig sin.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

---

*) soll wol Schwerin heißen.

No. 41.

Herzog Otto u. Barnim, als Schiedsrichter, stiften zwischen Bischof Friedrich (v. Eickstedt) und Ludolph v. Massow einen Vergleich.

Anno 1331.

Nos Otto et Barnym Dei gracia &c. Duces dominique in Stetin recognoscimus protestando publice per presentes. Quod cum venerabilis in Cristo pater ac dominus dominus noster Fredericus Caminensis Ecclesie Episcopus nomine suo et sui Capituli ex una et Ludolfus de Massow miles junior nomine suo et suorum amicorum parte ex altera super omni dissencionis materia inter utrosque huc usque habita in nos tanquam in arbitratores seu amicabiles compositores deliberato animo compromiserunt promittentes et volentes pronunciationi nostre ratihabitionis titulo obedire et parere utrobique. Nos igitur discretorum nostrorum et fidelium ac aliorum discretorum usi consilio in eum qui sequitur modum pronunciavimus et pronunciamus in hiis scriptis videlicet. quod dictus Dominus noster Caminensis ecclesie Episcopus suo et sui Capituli nomine dicto Ludolfo et suis amicis debet esse favorabilis Dominus et ipsos in omnibus suis justis causis et negociis defendere et fovere juxta posse ac ipsum Ludolfum de suis bonis infeodare que de jure habere debet de ecclesia predicta Caminensi et viceversa idem Ludolfus prefato Domino Episcopo et suo Capitulo facere debet in quo fidelis vasallus suo vero Domino est astrictus. Cetera vero que in literis utrorumque hinc inde super hujusmodi ipsorum compositione datis conscripta sunt inviolabiliter observare debent parte ex utraque. Si vero pretactus Ludolfus in aliquibus hiis vel in aliquo rebellis inuentus fuerit aut transgressor ex tunc prelibato Episcopo et suo Capitulo cooperari debemus in quantum possumus et eidem Ludolfo et suis amicis si opus fuerit viceversa. In cujus testimonium nostra sigilla presenti litere sunt appensa presentibus honorabilibus viris dominis videlicet. Nobili viro domino Barnym de Werla preposito Woltero. de Güntersberg Diminensi ac Magistro Conrado dicto Schüver Werbernensium districtuum archidiaconibus et Canonicis ecclesie Caminensis Johanne Lensin Johanne

de Swanenbeke Canonicis ecclesie Stetinensis *Hinrico* et *Dubbeslao militibus de Egstede* Wedegone de Osten milite et quam pluribus aliis fide dignis. Actum et datum Stetin anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo primo Sabbato ante diem beati martini Episcopi et Confessoris.

(matric. Caminensis T. XVI. p. 583.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 42.

Bischof Friedrich (v. Eickstedt) und Barnym, Propst des Caminer Capittels, verkaufen zu einer Vicarie 3 Last Salz aus dem Kothen der 9 Pfannen, jenseit der Persante gelegen.

Anno 1332.

In nomine Domini Amen. Fredericus Dei gracia Episcopus, Barnym Prepositus, totumque Capitulum ecclesie Camynensis universis ad quos presencia pervenerint Salutem in domino sempiternam. Ne quod rite geritur oblivione vel malicia depereat sagaciter adinuentum est scripture remedium ut quod alias est labile per scripturam auctenticam perhennetur. Hinc est quod constare volumus lucide tam presentibus quam futuris quod justo vendicionis titulo vendidimus honorabili viro Magistro Hinrico de Parchym Colbergensis ecclesie custodi ac ipsi ecclesie tres lastas salis singulis annis tollendas de cotis siue locis sartaginum novem sitis trans Persantem flumen versus flumen Regam ad manum sinistram a posteriori parte per ordinem que pro nunc habentur et possidentur a relicta Heydekini Stenhus Gartritte de Lubeke Horn Wicboldi Detmaro Dobelsteen Hermanno Boydynch relicta Wilbrandi de Belgarde Hinrico Ghimelin Hermanno Cytterpenninch et parvo Bertoldo ad fundandam vicariam perpetuam in ecclesia Colbergensi predicta cum omni jure proprietate et libertate prout ad nos hactenus pertinuerunt pro sexaginta marcis puri argenti nobis ponderatis et pagatis ac in evidentem utilitatem ecclesie nostre conuersis abdicantes a nobis per presentes quidquid juris nobis compecierat in cotis et sartaginibus predictis omne jus nostrum tollendi transferimus in dictum Magistrum Hinricum custodem et ecclesiam supradictam. In cujus rei testimonium nostrum et prefati capituli nostri sigilla pre-

sentibus sunt appensa. Testes hujus sunt *domini nostri Fredericus de Eycstede.* Wyzlaus. Fredericus de Steghelitz Cantor. Conradus de Nyghenkerken. Christianus de Dolle vicedominus Cifridus scolasticus. Rodolfus thesaurarius et Johannes Bolentyn Canonici ecclesie nostre predicte. Datum Colbergh per manus Conradi Scüver notarii nostri et ecclesie nostre Canonici anno Domini Millesimo CCC°. XXXII°. nono Kalend. Martii.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 43.

Heyno Wacholt leihet dem Bischof Friedrich (v. Eickstedt) 1000 Mark.

Anno 1332.

Nos Heyno de Wacholte famulus, universis et singulis presencia visuris vel audituris volumus esse notum. Quod honorabilis viri *Domini Fredericus de Eckstede, prepositus Uznamensis in ecclesia Caminensi,* et Rodolfus de Scorlubbe thesaurarius ecclesie ejusdem nomine Capituli ipsius ecclesie dimidietatem ville Lensin. nobis a venerabili in Cristo patre et domino domino *Frederico Episcopo Caminensis* ecclesie predicte pro redemptione Castri Gültzow pro mille marcis denaniorum in pignus obligate redimerunt a nobis pro quingentis marcis denaniorum qua pecunia nobis numerata et presentata renunciamus omni juri quod nobis competere poterat in dimidietate dicte ville Lensin vel posset in futurum et omnibus attinenciis ville ejusdem quantum ad dimidietatem sic redemptam et presentibus renunciamus. Nolentes dictum Capitulum vel quamcunque nomine ipsorum de cetero in dimidietate ipsius ville et ejus attinenciis quibuslibet aliquatenus impedire per nos vel aliquem, nomine nostro vel nostrorum heredum successorum. In cujus rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Testes sunt premissorum dominus Reymarus de Wacholt miles. Rodolfus de Nigenkerken famulus. Laurentius et Albertus pro Consules in Treptow. Beuenhusen. Ernestinus Gherardus. Rustow. Rademarnus et Jordanus Consules ibidem et plures alii fide digni. Datum et Actum anno Domini mil-

lesimo trecentesimo tricesimo secundo in Treptow feria tertia festi Pentecostes.

(matric. Camin. T. XVI. p. 366.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 44.

Vereinigung der Herzogin Elisabeth und ihrer Söhne mit Bischof Friedrich (v. Eickstedt) zum gegenseitigen Beistand.

Anno 1334.

Elisabeth Dei gracia Ducissa, Bugislaus, Barnym et Wartislaus eadem gracia ejusdem Dominus filii et fratres Duces Stetinenses &c. omnibus Cristi fidelibus ad quorum notitiam presentes litere pervenerint salutem in eo qui est omnium vera salus Progenitorum nostrorum vestigiis inherere cupientes qui ut relatu antiquorum nostrorum vasallorum percepimus et personaliter vidimus et experti sumus cum dominis terrarum et precipue cum venerabilibus in Cristo patribus quondam Caminensis ecclesie Episcopis summa diligencia curaverint concordare ad presens cum venerabili in Cristo patre domino Frederico Episcopo Caminensi et ejus ecclesia propter bonum pacis et concordie mutuo nutriende maturo consilio nostrorum consiliariorum et vasallorum prehabito pro nobis nostris subdictis universas curavimus ligas et confederaciones antiquas ab eorum predecessoribus et nostris progenitoribus observatas renovare et in scriptis sub certis articulis explicare videlicet quo eidem domino Episcopo sueque ecclesie teneamus et debeamus esse adjuti in omnibus ipsius Episcopi et ecclesie justis causis contra quoscunque in justicia vel amore contentari volentes illustri Principe Domino Ludowico Marchione Brandenburgensi nostro avunculo karissimo duntaxat excepto intra terras nostras cum toto nostro posse extra vero terras nostras cum sexaginta viris galeatis et in armis expeditis sub ipsius scilicet Episcopi et ecclesie sumptibus et expensis sed sub nostris perdicionibus atque dampnis. Item omnes nostre municiones civitates et castra ipsi Episcopo et ecclesie debent patere intrandum et exeundum cum suis locis et temporibus oportunis. Item dicti domini Episcopi et ecclesie sue vasallos et homines proscriptos vel alios notari culpabiles

non debemus ad nostram defensionem recipere nec eos in nostro dominio seu districtu contra domini Episcopi ejusque ecclesie voluntatem confouere nisi quantum in placitis amicabilibus ab Episcopo et ejus ecclesia poterimus optinere. Preterea si aliquis nostrorum vasallorum vel hominum contra dominum Episcopum ejusque ecclesiam aut vasallos seu homines eorundem excessum habuerit Nos requisiti a domino Episcopo vel ejus ecclesia movebimus et inducemus nostros ut se componant cum eisdem jure vel amore infra duos menses a tempore requisicionis continue numerandos alioquin dicto tempore elapso cum predicto domino Episcopo et ejus ecclesia armata manu contra ipsos procedemus. Item quibus securitatem aut conductum dictus dominus Episcopus vel ecclesia prestiterit eos ex tunc conductos aut securatos habebimus in terra nostra dummodo id in tempore prescia-mus ut pericula evitentur. Ceterum dictus dominus Episcopus aut ejus ecclesia nullam unionem vel confederacionem cum aliquo eciam quorumque post hanc diem faciet nisi de nostro consilio fecerit et consensu ut autem hec nostra unio et confederacio firma et inconvulsa permaneat presens scriptum desuper confectum nostro et karissimi nostri primogeniti sigillo roboratum domino Episcopo antedicto ejusque ecclesie dedimus antedicte. Datum in nova Treptow et actum ibidem anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quarto, feria secunda post Lucie Virginis gloriose.

(matric. Camin. T. XVI. p. 528.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 45.

Unio Episcopi Caminensis cum Lodouico Marchione.

Anno 1334.

Fridericus *) dei gratia Caminensis ecclesie Episcopus singulis et uniuersis ad quos presentes deuenerint salutem et notitiam subscriptorum. Inter magnates principes et dominos quorum districtus sunt contigui et dominia

---

*) ab Eickstedt.

sunt connexa, ob id quod unus alterius suffultus adjutorio eo cautius suorum emulorum et ipsum contra debitum inuadentium inuasionibus resistere valeat temeritatesque subditorum rebellium eo possit decentius refrenare confederationes et ligas fieri credimus conuenire et summopere profuturas. Pretendentes siquidem ea et ex hujus nobis districtibusque ecclesie nostre honorem et utilitatem deriuari et commodum multipliciter resilire. Cum illustri ac magnifico principe Domino Ludouico Marchione Brandenb. domino nostro karissimo compromissum ligas et confederationes iniuimus et presentibus inimus temporibus quibus nos Episcopatui predicto prefuerimus sine suggestione doli cujuslibet perpetuo duraturas. Sic quod nos ecclesiastique nostri sibi volumus tenemus et debemus pro ipsius juribus contra omnem hominem cujuscunque conditionis exstiterit jure contentari nolentem, sanctissimo in Christo patri ac Domino Johanni sacre et uniuersalis ecclesie summo Pontifici et ipsa sacra Romana ecclesia dumtaxat exceptis nostris consiliis auxiliis et juuaminibus toties quoties sibi necesse fuerit nosque requisierit fideliter suffragari. Quod et nobis ab ipso sub uniuersis modis et conditionibus ut premittitur volumus responderi. In cujus rei testimonium Presentes conscribi sigillique nostri appensi munimine jussimus communiri. Datum Templin anno domini M°. CCC°. XXXIV°. in vigilia B. Elizabeth.

(Gercken Cod. Dipl, Brandenb.)

No. 46.

Vereinigung des Markgrafen Ludwig und des Bischof Friedrich (v. Eickstedt) zu gegenseitigem Beistand gegen innere und äußere Feinde.

Anno 1334.

Ludewicus Dei gracia Brandenburgensis et Lusacie Marchio comes Palatinus Reni Dux Bavarie sacrique Romani imperii archicamerarius singulis et universis ad quos presentes litere devenerint salutem et noticiam subscriptorum. Inter magnates principes et dominos quorum districtus sunt contigui et dominia sunt connexa ob id quod unus alterius suffultus adjutorio eo caucius suorum

emulorum et ipsum contra debitum invadencium invasionibus resistere valeat civitatesque subditorum rebellium eo quod possit decentius refrenare confederaciones et ligas fieri convenire credimus et summopere profuturas. pretendentes siquidem ea et ex hujusmodi nobis districtibus nostris honorem utilitatem derivari et commoda multipliciter resilire cum venerabili in Cristo patre domino domino *Frederico de Eygstede* caminensis ecclesie Fpiscopo amico et secretario nostro dilecto et cum ipsa ecclesia predicta compromissum ligas et confederationes inivimus et presentibus inimus temporibus quibus idem dominus Fredericus eidem Episcopatui prefuerit sine suggestione cujuslibet et doli perpetuo duraturas sic quod nos sibi sueque ecclesie predicte volumus tenemus et debemus pro ipsius juribus contra omnem hominem cujuscunque conditionis extiterit jure contentari volentem. invictissimo domino domino Ludewico Romano imperatore domino et progenitore nostro karissimo sacroque romano imperio duntaxat exceptis nostris consiliis auxiliis juvaminibus tociens quociens sibi necesse fuerit nosque requisierit fideliter suffragari. Quod et nobis ab ipso ecclesiaque sua predicta sub universis modis et conditionibus ut promittitur e converso volumus responderi. In cujus rei testimonium presentes conscribi sigillique nostri appensi munimine jussimus communiri. Datum Templin anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quarto in vigilia sancte Elisabeth.

(matric. Camin. T. XVI. pag. 532.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 47.

Bischof Friedrich (v. Eickstedt) confirmirt dem Vicedomino Bernhard Beren sein Vicedominat ꝛc.

Anno 1334.

Fredericus Dei gracia Caminensis ecclesie Episcopus honorabili viro Bernhardo Beren vicedomino Caminensi ejusque successoribus Canonice substituendis quociens a nobis quod justum est petitur exaudiri tam vigor equitatis quam ordo racionis id exposcit. Qua propter tuis justis peticionibus benigne annuimus et vicedominatum quem

canonice es consecutus tibi confirmamus Te tuosque successores per nos nostrosque successores canonice tibi substituendos ad omne jus quod tibi tuisque successoribus ex officio vicedominatus aut ejus dignitate de jure debetur restituimus et assignamus et presentis scripti privilegio communimus Ita ut cum dictum vicedominatum deinceps vacare contigerit nos nostrique successores persone ydonee de gremio nostre Caminensis ecclesie fixum et majorem prebendum habenti et in Capitulo existenti. modo Canonico et tempore debito conferimus. Preterea quecunque bona quascunque possessiones idem vicedominatus inpresenciarum juste ac pacifice possidet aut in futurum quomodolibet justo titulo possidebit firma tibi tuisque successoribus et illibata persistant in quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis videlicet villam Letenin in terra Piritzensi cum in jure patronatus ecclesie ibidem omnique ejus jurisdictione temporali agris pascuis pratis silvis molendinis rivis infra terminos dicte ville constitutis decimis ac reditibus infeudatis aut non infeudatis serviciis ibidem ac omagiis et servitutibus quibuscumque insuper jus patronatus ecclesie in villa Breske. que sicut filia sue matrici ecclesie in Letenin dinoscitur adherere cum quatuor mansis media et decima minuta ville Briszke memorate. Item XIII choros quadruplicis annone in villa Cüssin videlicet tritici siliginis ordei et hauene pro quibus tibi et tuis successoribus solventur viginti quatuor talenta monete usualis et sex choros ejusdem annone in villa Wotuick in predicta terra Piritz valentes XI talenta similiter monete usualis tibi tuisque successoribus annis singulis in annuis reditibus exsolvendos. Ceterum sic de consensu capituli ecclesie nostre est ordinatum quod officium dicti vicedomini est in ecclesia nostra predicta sive dignitas officium vel personatus nominetur. videlicet quod ipso Episcopo absente excommunicato capto vel mortuo se de regimine rerum temporalium intromittat dummodo a Capitulo ad id ydoneus deputatur nulli igitur omnino hominum liceat presentem paginam nostre confirmationis restitutionis assignacionis adjectionis per nos facte et presentis scripti communicionem infringere aut contraire aliquo ausu temerario Si quis autem infringere aut contraire presumpserit indignacionem omnipotentis

Dei beatique Johannis baptiste et nostram se noverit incursurum. Datum Camyn anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quarto XVI°. Kalendas Augusti pontificatus nostri anno quarto presentibus Conrado preposito. Johanne Decano. Conrado de Nigenkerken. *Frederico de Ekstede.* Frederico de Steghelitz. Hinrico de Kerkow et quam pluribus aliis fide dignis nostris et predicti nostri Capituli consencientis sub sigillis.

(matric. Cam. T. XVI. p. 777.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 48.

Der Herzogin Elisabeth und ihrer Kinder Verein mit Bischof Friedrich (v. Eickstedt) zur Vertheidigung.

Anno 1335.

Elisabeth Dei gracia Ducissa Stetinensis &c. ac Bugislaus ejus filius Dei gracia Dux &c. cum suis fratribus Barnym et Wartislav omnibus Cristi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in eo qui est omnium vera salus. Vestigiis nostri dilecti mariti et patris quondam Wartislai Ducis tituli predicti suique patris Bugslai ac aliorum Ducum Stetinensium nostrorum predecessorum recordacionis felicis qui ecclesiam Caminensem fundaverunt et caritate promoverunt inherere cupientes presentibus lucide protestamur quod propter bonum pacis et concordie mutuo nutriende cum honorabilibus viris Conrado preposito, Johanne Decano, totoque Capitulo ecclesie Caminensis deliberatione matura et sufficiente cum nostris consiliariis prehabita ac precipue cum venerabili in Cristo patre domino Frederico (v. Eickstedt) ejusdem ecclesie Episcopo nostro de eorundem prelatorum et Canonicorum consensu federato inivimus et presentibus inimus confederaciones et ligas promittentes eis et eorum ecclesie omnem fidelitatem et honorem nullo unquam tempore volentes scire eorum malum vel operari sed ubicumque poterimus rebus et corporibus eorum bonum procurare et eorum malum per nos et nostros requisiti impedire volumusque ipsis esse adjuti cum toto nostro posse contra quoscunque excepto Marchione nolentes in justicia vel amore seu equitate contentari Privilegia eciam nostro-

rum progenitorum ipsius ecclesie in qua carissimus noster maritus et pater est sepultus que de jure et equitate sunt servanda volumus et promittimus dictis prelatis et Canonicis nec non ipsi Capitulo inviolabiliter observare in quorum evidenciam omnium pleniorem presens scriptum inde confectum ex certa nostra sciencia sigillis nostris jussimus roborari. Testes sunt nobiles vir Johannes comes de Gutzekow, Henninghus Borko, Andreas de Litsowe, Sifridus Lode milites. Arnoldus de Oste, Hinricus Manduvel armigeri, Bernardus de Lubberstorp noster Capellanus et plures alii fide digni. Datum et actum Treptow anno domini M°. CCC°. XXX°. V°. in crastino beati Mathie Apostoli.

(matric. Cam. T. XVI. p. 530.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 49.

Ludwig I Markgraf zu Brandenburg und Herzog Otto I und sein Sohn Barnim III machen auf Vermittelung des Caminschen Bischofes (Friedrich von Eickstedt) einen Anstand auf einige Wochen, in solcher Zeit Ihre Differentien wegen des Schlosses Clempenow und der daraus geschehenen Befehdungen in Gutem zu heben.

Anno 1336.

Wytliken si allen dengenen, di dessen brif sen unde vornemen dat de achbar herre di Bisscop van Kemmin heft gedinget eynen gutliken dach tüssenn den erbaren Vorsten Marcgreuen Lodewig van Brandenborch uppe di eyne Side. unde deme hertogen van Stettin hertogen Otto unde hertogen Barnym sinem Soene van der andern Siden, Umme di Scelinge di is geschyn van deme Huse tu Clempenow, aldus alse hir na bescreuen steyt. Dat alle Ding scolen gutliken stan an eyme gantzen Vrede wente an Palme Dage den Dach ut; des Manendages dar vor so scolen si tosamene Komen tu Ekkezin oder ere Ratgeuen myt vuller Macht und scolent an Beydent Siden di gene mede bringen de men dar beschuldigen will up Beydent haluen dar scal eyn jewelik heppen ouer de Sine Minne oder Recht sunder Toch. Welchere des nichten vormuchte mit den sinen oder des dages nicht holden wolde de gededinget ist so scon die herren erer eyn den an-

dere behulpen wesen Alse ere irste Briue spreken. Vortmer scal alle gedinge stan und alle Geuangen Dach hebben an beydent Siden wente up den vorsproken Dach Palmen. Were och dat icht gebuwet were vor deme Huse tu Clempenow dat scal man antwerden deme Bisscoppe van Kemmin di scal dat holden wente uppe den vorbenumeden Dach. Wordet den nicht bericht so scalmet wedder antwerden den hertogen van Stettin oder eren houetlůden. Dat desse vorbescreuen Ding stede unde vast bliuen Dar loue wi vor un Truwen van des Marcgreuen. her Jan van Buch. her Heyneke van Crochcheren, her Jan Roremusere. und Gereke Wulf. und van der Hertogen wegen so loue wi un Truwen. Her Rolof van Elsholte. her Olric van Dewisze. Her Henning van Pansin und Bertram van Eycstede. Tu eyner Betůgunge alle desser vorbescreuen ding so hebbe wi dessen brif laten vesten mitter Anhenginge unser Ingesegele Dit is gededinget unde desse bref gescreuen tu Pozewalk in der Stat na Godes bort dusent Jar. drihundert Jar. in deme sesse und drittichsten Jare des negesten Middewekes na deme Sondage wan men singet Reminiscere.

(Orig. n. 57. Append. n. Reg. or.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 50.

Als das Schloß Gülzow, welches verpfändet war, wieder eingelöset werden sollte, hatte der Bischof und das Capittel dazu kein Geld; indessen war aus dem Testament des Prepositi Conradi noch eine Summe vorhanden, welche die Bestimmung hatte, einige beständige Vicarien zu stiften. Die folgende Urkunde ist die Verhandlung, welche in dieser Beziehung mit den Testaments-Executoren geschlossen worden ist.

Anno 1336.

In nomine Domini Amen. Fredericus Dei gracia Episcopus. Bernardus Prepositus. Johannes Decanus totumque Capitulum ecclesie Camynensis ad perpetuam rei memoriam. Cum temporum mutabilitas et variabilis humane nature condicio non patiatur rem legitime gestam illesam et immobilem permanere. ob id inventum est scripture remedium ut quod alias est labile et dolosis calumpniari posset astuciis. scriptis autenticis et testium subscriptioni-

bus perhennetur. Ea propter ad singulorum noticiam tam presentium quam futurorum cupimus devenire quod solempniter convocatis ad hoc omnibus et singulis qui debebant volebant et poterant interesse. Et proposito coram nobis in capitulo quomodo instaret proxime redemptio et liberacio castri episcopalis Gülczow a strenuo milite Syfrido Loden qui ipsum exhibuit et amplius teneri noluit obligatum et deficiente nobis pecunia nos prefati Fredericus Episcopus. Bernardus Prepositus et Johannes Decanus una cum aliis coëxecutoribus nostris testamenti pie recordacionis Conradi quondam prefate ecclesie prepositi videlicet Frederico de Steghelyz vicedomino et Conrado Scolastico ejusdem ecclesie inspecta hujusmodi urgente necessitate et evidenti utilitate ecclesie cum ex parte prefati Conradi quondam prepositi haberemus quandam pecuniam ad comparacionem quorundam reddituum pro fundandis et dotandis quibusdam vicariis perpetuis et altaribus prout idem Conradus prepositus in ultima sua voluntate decreverat convertendam prefato proposuimus capitulo quomodo expediens nobis videretur ut de hujusmodi pecunia in proprietate et bonis ecclesie nostre ad evitandum graviora pericula que alias possent evenire hujusmodi reditus emerentur. Ipsique una nobiscum concorditer et unanimiter matura ac sufficienti deliberatione prehabita et prefata necessitate pensata nobis predicti testamenti executoribus rite et rationabiliter vendiderunt. Nosque prefatus Fredericus Episcopus de expresso consensu capituli nostri predicti vendidimus et dimisimus ac per presentes literas vendimus et dimittimus dictis coëxecutoribus nostris villam Deghowe cum omni proprietate et utilitate dominio directo et utili cum omnibus finibus et metis suis ac contentis in eisdem agris cultis et incultis pratis pascuis paludibus silvis nemoribus stagnis aquis aquarum decursibus accessibus agressibus suis et universaliter cum omnibus et singulis infra fines dicte ville contentis ac cum molendino et tabernis adjacentibus cum judicio majori et minori et omni precepto nobis et ecclesie nostre inibi competente absque omni servicio rustico vel urbano precaria vectura curruum vel equorum nisi pro publica et communi defensione terrarum denariis monetalibus angariis et talliacionibus quibuscun-

que quocunque nomine tam in futuro quam presencialiter. Quamlibet marcam redituum dicte ville ipsis vendidimus pro sedecim marcis denariorum usualis monete nobis ante confectionem presencium pagatis solutis et numeratis ac in redemptionem dicti castri ut premittitur conversis pro fundandis quibusdam perpetuis vicariis seu altaribus de eisdem reditibus uno videlicet altari in ecclesia nostra Camynensi et duobus in ecclesia Colbergensi promittentes dictam villam cum omnibus suis attinentiis ut premittitur expedire disbrigare et defendere tam in proprietate quam in possessione ab omni universitate vel persona ac abdicando a nobis quicquid nobis juris et proprietatis in dicta villa competit vel quomodolibet competere poterit totum in vicarios seu altaristas illos transferimus qui dictarum vicariarum seu altarium pro tempore fuerint possessores quos et quorum bona secundum quod et propria defendere tenebimur et tueri. In cujus rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo capituli presentibus sunt appensa. Datum et actum Camyn Anno Domini M°. CCC°. XXX°. VI°. tredecimo Kalendas Junii Presentibus nobis prefatis Bernardo preposito. Johanne Decano. Fredericò Vicedomino et Conrado scolastico ac aliis dominis Canonicis videlicet Lubberto Thezaurario. Radolfo cantore. *Frederico de Ekstede.* Hinrico de Kercow Tanglymensi, Woltero de Güntersbergh Dyminensi, et Reymaro de Bane Uznamensi Archidiaconis in dicta ecclesia. Reynero preposito et Gysone Decano ecclesie Stetynensis. Voltero. Thesmaro de Bonyn et Johanne Glazenap Archydiacono Pyricensi Canonicis prefate ecclesie Camynensis.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 51.

Notariat-Instrument über den Vergleich wegen Burrentin und Gristow in dem Camminschen Fischwasser zu fischen.

Anno 1336.

In nomine Domini Amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo trecentesimo tricesimo sexto, indictione quarta mensis Februarii die septima pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini Benedicti pape undecimi anno

secundo in estuario seu refectorio fratrum predicatorum prope Camin nec non in notarii publici presencia et testium sub scriptorum Coram reverendo in Cristo patre domino Frederico (v. Eickstedt) Caminensis ecclesie Episcopo et suo Capitulo constituti personaliter religiosi viri Conradus Prior Bertramus antiquus prior Gherardus de Grifenberg Thidericus de Poswelte Andreas et Hinricus Sutor conversus fratres suo nomine suique conventus ex una nec non honorabilis vir Johannis Decanus ejusdem ecclesie Caminensis parte ex altera asserentes se utrobique stare velle ordinacioni et amicabili compositioni predictorum Episcopi et Capituli super omnibus dissentionibus et controversiis habitis hactenus super aquarum tractibus seu piscacionibus tangentibus metas seu distinciones villarum Burrentin et Gristow prefati autem Episcopus et Capitulum hujusmodi onus ordinacionis et Compositionis propter bonum pacis acceptantes auditis hinc inde racionibus et privilegiis tam ipsorum fratrum quam Decani qui etiam componi affectabant et maxime Priore et conventu predictis modum componendi invenientibus et narrantibus ipsoque Decano eundem modum approbante prefatus episcopus suo et sui Capituli nomine tanquam amicabilis compositor pronunciavit. Illos tractus pertinere ad Decanum qui fiunt ad littus metarum ville Burrentin et Gristow eosdem tractus ad Gristow cum illo Canonico qui secum in piscacione concurrit dividendo Et e Converso tractus qui fiunt de littore villarum Burrentin et Gristow et versus aliam partem seu terram oppositam educuntur ad conventum ipsorum fratrum pertinebunt Eciam circa villam Polchow. pro Cujus recompensa vicarius capelle beate Virginis in Cammin cujus est villa Polchow. habebit unum tractum liberum in omnibus aquis ipsorum fratrum prout ab antiquo dicitur esse servatum. Quam pronunciacionem et compositionem predicti fratres et Decanus gratam et ratam habentes approbauerunt et sub sigillis ipsius Episcopi et Capituli ac ipsorum, mutuo conscribi petiuerunt. Acta sunt hec anno indictione mense et aliis quibus supra presentibus viris *dominis Frederico de Eckstede preposito Colbergensi.* Frederico de Stegelitze Usnamensi et Hinrico de Kerkow Stolpensi Archidiaconis in ecclesia Caminensi Bernardo Bere, Vicedominus, Con-

rado Schüveri scolastico, Lubberto Glasenap thesaurario ecclesie Caminensis predicte Hinrico Plebano in Dimyn et Hinrico cum longo naso ac aliis pluribus testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Et ego Johannes de Ehikillen dictus Wale clericus Eboracensis Diocesis publicus imperiali autoritate notarius pronunciacioni et compositioni ratihabitioni et approbationi dum fierent presens interfui et ea omnia et singula manu mea propria conscripsi meoque signo solito signavi rogatus in majorem evidenciam premissorum.

(matric. Camin. T. XVI. pag. 186.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 52.

Markgrafs Ludwig von Brandenburg Lehnbrief über Klein-Ballerstedt.

Anno 1336.

Wir Ludowic ꝛc. bekennen und bethugen in dessem upenen brife dat wi Conrade Hinden und Adame von Grabow, Arnolde und Jordan den Brudern geiheiten Blasiengere tu Steindal haben ge legen und lien tu rechterme leene dat dorp tu Lutticken Ballerstede mit pachte, mit beide, mit tinse, mit wagen dinste, mit vor leghen und unuorleghen, mit aller nut und vrucht, mit aller orbede, mit deme richte hoghest und sidest, und mit allen schieden die dar tu belegen sin und mit allem rechte, also, dat wie dar nicht inne behalden. Och hebbe wie en gheleghen unde lyen in deisseme brife in deme dorpe tu Dalem in Hennickin Beigendorpes houe enen wischepel Rocken unde einen Wischepel hauern, tuei unde virtich honere unde achtein scock eygern. Alle dat hir vor bescriben is dat lige wi en und iren rechten eruen mit samender hand tu besittende, als id her Boldewin von deme Campe vor heft gehat tu der stat rechte tu Stendal, als die Borgere von Stendal ere lengut hebben und besitten sunder aller leie hinder und beswerniße. Testes sunt Hermannus comes de Hennenberg, Jo. Buch, Hennike Jagow, Heineke Crochern, *Kunke Eckstede*. Anno domini M°. CCC°. XXX°. VI°. quarta feria proxima post penthecosten.

(Reliq. Manscpt. dipl. de Ludwig, T. VII.)

No. 53.

Bischof Friedrich (v. Eickstedt) stiftet einen Vergleich wegen der Fischerei in den Camminschen Gewässern.

Anno 1336.

Nos Fridericus Dei Gracia Episcopus totumque capitulum ecclesie Caminensis omnibus Cristi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in Domino. Noveritis et noverint universi quos presens tangit negocium seu quo modolibet tangere poterit in futurum quod constituti personaliter coram nobis religiosi viri Conradus Prior, Bertrammus antiquus Prior, Gherardus de Griffenberch, Tidericus de Poswelt, Andreas et Hinricus Sutor, conversus fratres suo nomine suique conventus ex una. nec non honorabilis vir Johannes Decanus ejusdem ecclesie Caminensis parte ex altera asserentes se utrobique velle stare ordinacioni et amicabili compositioni nostrorum Episcopi et Capituli predictorum super omnibus dissentionibus et controversiis habitis hactenus super aquarum tractibus seu piscationibus tangentibus metas seu distinctiones villarum Burrentin et Gristo nos vero prefati episcopus et Capitulum hujus modi onus ordinacionis et compositionis propter bonum pacis acceptantes auditis hunc inde rationibus et privilegiis tam ipsorum fratrum quam decani qui eciam Componi affectabant et maxime priore et conventu supra dictis modum componendi invenientibus et narrantibus ipsoque Decano eundem modum approbante nostro nostrique Capituli nomine tanquam amicabiles Compositores pronunciavimus. Illos tractus pertinere ad Decanum qui fiunt ad littus metarum ville Burrentin et Gristo eosdem tractus ad Gristo cum illo Canonico qui secum in piscacione concurrit dividendo et e converso tractus qui fiunt de littore villarum Burrentin et Gristo et versus aliam partem seu terram oppositam educuntur ad conventum ipsorum fratrum pertinebunt eciam circa villam Polchow. pro cujus recompensa vicarius capelle beate Virginis in Camyn cujus et villa Polchow. habebit unum tractum liberum in omnibus aquis ipsorum fratrum prout ab antiquo dicitur esse servatum. Quam pronunciacionem et Compositionem predicti fratres et decanus gratam et ratam habentes approbaverunt et sub

sigillis nostrorum Episcopi et Capituli ac ipsorum fratrum et Decani mutuo conscribi petiverunt. Acta sunt hec in Estuario sive refectorio fratrum predictorum septima die mensis Februarii presentibus honorabilis viris dominis *Frederico de Ekstede* preposito Colbergensi, Frederico de Stegelitz Usnamensi et Hinrico de Kerkow Stolpensi Archidiaconis in ecclesia Caminensi Bernardo Bere vicedomino Conrado Schuvern Scolastico Lubberto Glasenap thesaurario ecclesie Caminensis predicte Hinrico Plebano in Dimin et Hinrico cum longo naso ac aliis pluribus fide dignis sub anno Domini M°. CCC°. XXX°. VI.

(matric. Camin. T. XVI. pag. 184.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 54.

Arnoldus Romele tritt dem Caminſchen Capittel für 400 Mark Silbers alle ſeine Beſitzungen jenſeit der Swine ab.

Anno 1336.

Noverint universi fideles ad quorum notitiam presencia pervenerint. Quod nos Fredericus Episcopus Conradus Prepositus Johannes Decanus totumque Capitulum ecclesie Caminensis recognoscimus quod honestus famulus Arnoldus Romele cum suis heredibus legitimis universa sua bona pheodalia et hereditaria que habuit et possedit ex hereditate sua paterna ultra Swinam in dioecesi Caminensi et in Ducatu Stetinensi ac omnem impetitionem seu actionem quam habuit seu habere poterat bonis in eisdem que vulgariter Ansprake nuncupatur pro quadringentis marcis argenti puri ponderis Coloniensis nobis et ecclesie nostre vendidit et ea nobis ad utilitatem et profectum nostrum ecclesieque nostre voluntarie resignavit integraliter et in totum. Bona vero illa que a Dominis Ducibus Stetinensibus in pheodum habuit que coram eisdem non resignavit ad huc in presencia illorum absque contradictione qualibet quantociens poterit resignabit ad manus Henningi militis et Bertrammi famuli fratrum dictorum de Heydenbrake suorumque verorum heredum quandocunque fuerit requisitus. Et cum hoc omnis dissencio seu controversia inter nos ecclesiam nostram ac omnes et singulos nobis subjectos et coadjutores nostros ex una

et dictum Arnoldum ejusque heredes ac consodales suos ex alia occasione predicte discordie suborta et aliquamdiu ventilata debent esse sopita penitus et peracta. Hujus compositionis et concordie testes sunt strenui viri Johannes Comes in Gutzkowe. Johannes Moltikowe. Ludekinus Moltsane. *Dubeslaus de Ecstede.* Nicolaus Luscowe. Nicolaus Ortke. Gherardus Sweryn. Heinekinus Pens. Conradus Pryen, milites. *Bertrammus de Ecstede.* Hennike Babbe. Hinric Musz. Rubulle. Hermannus Beselere. Hermannus Damisse. Thidericus Apenborch et alii plures fide digni ad premissa vocati specialiter et rogati. In hujus rei evidenciam nostrum et capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa Datum Gripeswaldis anno domini Millesimo trecentesimo tricesimo sexto feria secunda post Letare.

(matric. Camin. T. XVI. pag. 593.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 55.

Henning v. Blankenburg kauft um 300 Mark das Dorf Ramelow von Arnoldo Romelen; da er aber zur gesetzten Zeit nicht zahlen kann, tritt er bedingungsweise sein Recht an Bischof Friedrich (v. Eickstedt) ab.

Anno 1337.

Noverint universi presentes literas inspecturi quod quia ego Henningus et pie recordationis Henningus quondam patruus meus dicti de Blankenborg obligavimus ac dimisimus venerabili in Cristo patri et domino nostro domino Frederico Episcopo totique Capitulo ecclesie Caminensis bona nostra in Ramelow. cum suis attinentiis pro trecentis marcis monete Brandenborgensis ac dampnis et interesse si que super crescerent ad quas solvendas se pro nobis obligaverant et in parte jam solverunt strenuo famulo Arnoldo Romele et jam hujusmodi bona ad dictos Episcopum et ecclesiam pertineant ex eo quia in termino prefixo non solvimus prout nos ad strinximus soluturos. Idem tamen dominus Episcopus graciose michi volens facere ad preces meas et amicorum meorum michi indulsit ut reemerem et inhabitem curiam et dicta bona Ramelow ipsamque precario nomine suo et dicte ecclesie possi-

deam infra hinc et festum sancti Martini proxime affuturum. Quod si tunc predictas trecentas marcas cum dampnis interesse predictis solvere potero, hoc antea notificato prefatis Episcopo et Capitulo in festo nativitatis sancte Marie similiter proxime affuturo et bona predicta ad me sicut prius libere pertinebunt alioquin si non solvero in festo Martini predicto possessionem curie et bonorum predictorum dimittam supra dictis episcopo et capitulo liberam sicut eam jam tenent nullo michi juris vel facti auxilio suffragante sed ipsorum remanebunt cum omnibus suis juribus honoribus jurisdictionibus utilitatibus et proventibus finibus et metis suis prout ad nos pertinebant. Renuncians nomine meo et heredum meorum omni utilitati et comodo michi et eisdem heredibus meis in predictis curia et bonis quomodolibet competente in futuro et hec omnia promitto fide data inviolabiliter observare. Similiter et ego Hasso de Wedel senior ad rogatum dicti Henningi fide data promitto pro ipso et cum ipso quod omnia predicta firmiter tenere debeat et non in aliquo contraire. In cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Berlin anno domini M°. CCC°. XXX°. VII°. dominica qua cantatur Oculi. presentibus honorabilibus viris dominis Frederico de Stegelitz vice-domino. Conrado scolastico ecclesie Caminensis. *Dubeslao* et *Germaro* militibus ac *Bertrammo* famulo *dictis de Exstede* et aliis pluribus fide dignis.

(matric. Camin. T. XVI. pag. 139.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 56.

Bischof Friedrich (v. Eickstedt) legt den Streit bei, zwischen den Nonnen zu Wollin und des Ulrich v. Osten Wittwe, über das jus patronatus zu Onyn entstanden ꝛc.

Anno 1337.

Nos Fredericus Dei gracia Camynensis ecclesie Episcopus recognoscimus in hiis scriptis publice protestantes, quod cum nuper ecclesia parochialis in villa Onyn vacaret per mortem domini Johannis plebani ibidem et de jure patronatus exorta questione ecclesie ejusdem inter

abbatissam priorissam et conventum sanctimonialium in Wollyn ex una et relictam quondam Ulrici de Osta militis ac ejus filiam relictam Conradi quondam de Vemeren militis parte ex altera eadem questio fuit et est per honorabiles viros dominos Bernardum prepositum et Johannem Decanum nostre ecclesie Camynensis, nostro eciam speciali consilio interveniente amicabiliter terminata et sopita in hunc modum. Quod ad presentacionem dictarum relictarum debeat ad presens solum conferri cura animarum ecclesie predicte propter bonum pacis, que eciam relicte ex nunc et in perpetuum coram nobis renunciaverunt et presentibus literis renunciant juri patronatus ecclesie dicte ville Onyn pro se et suis heredibus seu amicis quibuscunque approbantes et validum consenties privilegium dicti Ulrici de Osten militis prefatis sanctimonialibus datum super jure patronatus ecclesie predicte. Quod privilegium sicut dominus Hinricus recordationis felicis predecessor noster auctoritate ordinaria confirmavit sic et nos idem privilegium cum hac renovatione et approbatione auctoritate ordinaria in nomine domini confirmamus plenum jus patronatus ejusdem ecclesie monasterio ipsarum sanctimonialium appropriantes perpetuis temporibus absque impetitione cujuslibet duraturum. Testes hujus sunt honorabiles viri domini *Fredericus de Eichstede prepositus Colbergensis.* Hinricus de Kirkow Archidiaconus Tamklemensis. Conradus Schuver scolasticus Caminensis. Magister Voltzerus. Fredericus de Stegelitze vicedominus Canonici ecclesie memorate. Franciscus Canonicus Colbergensis. Syfridus Lodo et Hinricus Manduvel milites. *Bertrammus et Fredericus ejus filius dicti de Eychstede.* Nicolaus Borke famuli ceterique plures fide digni. In quorum omnium evidenciam pleniorem et ut res valida firma perpetua ac inviolabilis predictis relictis suarumque heredibus legitimis in evum perseveret. Nos ad rogatum relictarum predictarum que propriis carebant sigillis, nostrum una cum sigillis dictorum prepositi et Decani presentibus literis sunt appensa. Datum et Actum Cammyn anno domini M°. CCC°. XXX°. septimo. In die Blasii Martiris et episcopi gloriosi. E contra vero memoria predictorum militum suarumque relictarum dicte sanctimoniales peragere debebunt perpetuo in missis

et vigiliis prout in privilegio donacionis juris patronatus plenius continetur.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.)

No. 57.

Heinrich von Wedell verspricht, daß sein neuerbautes Schloß zu Markgraf Ludwigs von Brandenburg Diensten allezeit offen sein solle.

Anno 1337.

Ich Henrich von Wedele geheizzen an sele bekenne offenlichen an diesem briefe, daz ich und mine Erben sullen und wollen dem hochgebornen Fürsten Marggrauen Ludeuig van Brandenburg unde sinen Erben und sinen Nakomen ane Geuerde unde getrouweklichen zu warten mit dem Huse daz er mir erloubet hat zu buwen also daz ez sin offin Hus si uf aller mengelich zu allen sinen noten sin scholl, als dike sin ihm not geschit. Auch mag er an alle min und miner Erben widerrede sinen Haubetman mit Volke dar uf leggen wenne he wil unde sin im not geschit. Tete ich des nicht unde wenne ich daz widerspreche so sal dazzelbe Hus unde alle daz Gut wi daz genant und gelegen ist an den vorgenanten minen Herren Marggrau Ludeuig und an sin Erben und Nachkomen ledigliche an alle widerrede veruallen sin. Und dar umb so sezen wir im zu burgen die vesten ritter Erichen von Wolkoue und Diterichen von Block und die vesten knechte Tideken von Bornen, und Kunen Sak, Tylen Rucelig, Ludeuig von Bertekou, Henningen von Wedele, Hassen von Ekstede, Henningen Ruchen, Henning von Maruiz, und andir biderue Lüte, in sogedaner beschidenheit, wa ich di Sache adir ir dechein vare, so sollen sie uf mich beholfen sin an verdechtnisse als lange daz der vorgenante min here der Marggraue gewaldig wird alles mines Gutes. Und wir die vorgenanten Burgen geloben daz mit guten trouwen stete zu holden und zu tune ane argelist und gebe des unser Insigel an diesen Brief mit guter Gewizzen. Der ist gegeben nach Christs geburt do man zelt tusend jar dri hundert jar unde siben und drizek jar an Sande Gertruden tage.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

No. 58.

Litera super quibusdam bonis in terra Lippene, Falkenberg et Schivelbein Friederico Ep. Caminens. data.

Anno 1337.

In nomine domini amen. Ad perpetuam rei memoriam singulis et uniuersis, ad quorum notitiam deductum fuerit presens scriptum, Nos Ludouicus &c. volumus esse notum, Quod venerabilis in Christo pater et dominus dominus *Friedericus* *) Caminensis ecclesie episcopus nomine suo et ecclesie sue predicte a nobis instanter peteret castra terras et oppida territoriorum Lippen et Valkenborch et Schyuelbeyn nec non ius decimandi in terris castris et oppidis et omnibus villis sue dyocesis in Marchionatu Brandenburgensi constitutis, que omnia ad se et ad suam ecclesiam debeant pertinere cum omnibus pertinentiis iuribus et honoribus eorundem, et per mortem illustris principis Woldemari Marchionis Brandenburgensis quondam pie memorie ad se deuoluta **), offerens se probaturum et docturum predicta testibus uel instrumentis aut aliis legitimis documentis. Nos uero dicti patris ac domini consiliis et auxiliis pluries nobis exhibita ecclesieque sue iusticiam intuentes, nolentes tamen marchiam siue principatum nostrum a diuo Ludouico quarto Romanorum Imperatore domino et patre karissimo nobis in nobile et legale feodum concessam et concessum integraliter dismembrare, nec etiam ecclesie predicte iuribus derogare, de consilio sapientum nostrorum viam mediam, que subscribitur, duximus eligendam. Videlicet quod dicta terra, castra, oppida cum iure decimandi in villis siue dyocesi, cum aliis supra dictis cum omnibus pertinentiis iuribus et honoribus spiritualibus, que in laycum cadere possunt

---

*) ab Eickstedt.

**) Nach dieser Angabe sind also die Städte und Schlösser Lippen, Valkenburg und Schivelbein mit zubehöriger Gegend Bischöflich Camminsche Lehnstücke gewesen, so die Markgrafen des Ascanischen Hauses zu Lehn gehabt, und bei völligem Abgang derselben den Bischöfen apert geworden. Gleichwol ist im 1. Theil des Cod. eine Urkunde edirt, worin Bischof Herrmann Anno 1276 Stadt und Land Lippen an die Markgrafen für 3000 Mark Silbers verkauft hat.

et temporalibus eorundem predicto domino et patre successoribusque suis episcopis Caminensibus, nos et heredes nostri Marchiones Brandenburgenses iuribus honoribus iure patronatus ecclesiarum, vasallagio et dominio cum mero et mixto imperio cum omnibus utilitatibus usibus, usufructibus reditibus et obuentionibus aliis quibuscunque presentibus et futuris, cum limitibus et metarum distinctionibus, quibus dictum territorium versus regnum Polonie versus Marchiam Brandenburgensem, versus ecclesiam Caminensem versus ducatum Stetinensem constat limitatum et distinctum liberum penitus et exemptum ab omni seruitute personali et reali et de iure scripto vel non scripto, edito vel edendo, debito vel indebito, de consuetudine vel de facto pacifice quiete et libere perpetuis temporibus habendum tenendum et etiam corporaliter possidendum, obligantes nos litteras per presentes, quod a magistro et fratribus hospitalis sancti Johannis Jerusolymitani disbrigare et liberare volumus nec non iustam et debitam warandiam facere quociens et quando requisiti fuerimus si impetitur in parte vel in toto in territorio supradicto. Volumus etiam et debemus dictum patrem et dominum nostrum et successores suos episcopos et homines eorundem tam clericos quam laycos in omnibus suis iuribus spiritualibus et temporalibus conseruare et si necesse fuerit fideliter defensare. In cuius &c. Testes comes Hermannus de Hennenberg, Jo. Buch, Gusso, Bortfelt, Heylo, Hasso senior de Wedel. Datum Berlin anno domini M°. CCC°. XXXVII°. in vigilia annuntiationis beate virginis Marie.

(Gerken Cod. dipl. Brandenb.)

No. 59.

Appropriatio V. frustorum ad altare exulum ciuitati Kungesperg.

Anno 1337.

Nouerint uniuersi &c. Ludouicus &c. Ob salutem et perpetuam memoriam predecessorum nostrorum, nostri, heredum et successorum nostrorum bone recordationis marchionum Brandenburgensium appropriavimus et presentibus appropriamus altari exulum, qui prochdolor amicorum sub-

uencionibus et beneficiis orbati sunt, et solum eis commune beneficium suffragatur, in honore sancte crucis infra unius anni spacium dedicandum in ecclesiaque parochiali ciuitatis nostre Kungesperg situm quinque frusta annuorum redituum ex mansis ciuitatis nostre Kungesperg qui vulgariter *hofe hufe* nominantur, singulis annis solutionumque terminis debitis euenientibus et triginta quatuor solidos denariorum Brandenburgensium ex censu mansorum ciuitatis Bernwolde solitis solutionum temporibus euenientes sine inquietatione qualibet perpetuo altari prehabito pertinendos. Transferentes quoque collationem et presentationem altaris prenotati in consules presentes et succedentes ciuitatis prehabite, sic, quod ipsi consules vacationis ipsius tempore debebunt et poterunt de persona ydonea sibi, que iugiter interpellet creatorem dominum et deum altissimum inuocet pro salute fidelium, prouidere. In cujus &c. Testes Buch, Hasso miles, Hasso senior, Nycolaus Wick, *Bertramus Eckstede* cum ceteris. Datum Ewerswalde anno domini M°. CCC°. XXXVII°. in octaua Michaelis.

(Gercken Cod. dipl. brandenb. pag. 208.)

No. 60.

Bischof Friderich giebt mit Consens des Camminschen Kapitels die Zehenden in Triglow, so vormals ad bona communia gehörten, als ein Burglehn dem Sigfrido Loden, dagegen der Bischof dem Kapitel alles, was er hat und künftig haben könnte in Hindenburg, Quarckenburg, Melne und Schwerin an Gerechtigkeiten und Zehenden.

Anno 1338.

Nos *Fredericus Dei gracia Episcopus* ecclesie Caminensis recognoscimus et constare cupimus vniuersis quod cum decimam ville Triglow. que spectabat ad communia Canonicorum et capituli ecclesie nostre antedicte de consensu et voluntate honorabilium virorum dominorum Bernhardi prepositi Johannis Decani totiusque ecclesie ejusdem Capituli pro beneficio castrensi in Gultzow quod vulgariter Borchleen nuncupatur, strenuo et fideli nostro Sifrido Luden militi in feudum perpetuum contulimus et legale dictis dominis Canonicis et Capitulo in recompensam hujus decime dimisimus et per presentes dimittimus quicquid

habuimus habemus vel habituri sumus nos vel successores nostri in terrarum Hindenborch. Quarkenborch et Melne vel Swerin ac quicquid juris in ipsis decimis habemus transferimus integraliter in Dominos Canonicos et Capitulum antedictum. In quorum omnium euidens testimonium nostrum et Capituli nostri sigilla presentibus literis sunt appensa. Datum Cammin anno domini Millesimo trecentesimo tricesimo octauo. in die Tiburcii martiris.

(Matric. Cammin. T. XVI. p. 56.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pomm. Vol. IX.)

No. 61.

Bischof Friderich verkauft mit des Camminschen Kapitels Consens 4½ Hufe in einem Viertel von Henneckenhagen um 250 Mark Slav. an Lambertum Hasse.

Anno 1338.

In nomine Domini Amen. Ne res perpetuo durature et legitimi contractus per obliuionem vel forsan ex malicia calumpnientur a posteris vtimur scriptis auctenticis et testium subscriptionibus quibus geste rei veritas comprobatur. Hinc est quod nos *Fredericus Dei gratia Episcopus.* Bernardus prepositus totumque capitulum ecclesie Camynensis ad singulorum tam presencium quam futurorum noticiam liquide cupimus pervenire. quod matura deliberacione prehabita de vnanimi consensu nostrum omnium vendidimus et dimisimus et presentibus vendimus et dimittimus. discreto viro Lamberto dicto Hassen suisque veris heredibus proprietatem de quarta parte indaginis dicte Hennekenhagen que continet circa quincium dimidium mansum indaginalem sicuti jacet cum suis et in suis distinctionibus cum pratis pascuis paludibus nemoribus lignis agris cultis et incultis aquis et aquarum decursibus pro ducentis et quinquaginta marcis denariorum Slauicalium nobis pagatis et solutis sine omni seruicio dextrarii et ejuslibet alterius nisi communis defensio terre immineret absque precaria denariis monetalibus angaria et exactione qualibet libere possidendam. Ita quod ex hujusmodi quarta parte fundare et dotare possit altare perpetuum seu vicariam aut aliam elemosynam quamlibet pro suo libito voluntatis Transferentes in eundem Lam-

bertum et heredes suòs quicquid nobis et ecclesie nostre competit in quarta parte indaginis supradicti. In cujus rei testimonium sigillum nostrum et capituli memorati presentibus sunt appensa. Datum Camin anno Domini M. CCC. tricesimo octauo in crastino inuentionis sancte crucis.

(I. P. P. T. VI. P. 215.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pomm. Vol. IX.)

No. 62.

Venditio precarie ville Narchusen monasterio Cedene facta.

Anno 1338.

Ludouicus &c. Recognoscimus publice per presentes, quod bona deliberatione prehabita, debito venditionis contractu vendidimus honorabilibus et in Christo deuotis personis sanctimonialibus monasterii Cedene tam presentibus quam futuris pro ducentis marcis argenti Brandenburgensis et ponderis ad manus nostras ex parte earundem sanctimonialium plenarie persolutis, precariam tam denariorum quam frumenti ville dicte Narchusen nec non seruitium eoruum et quodlibet aliud servitium reale vel personale et quidquid iurisdictionis in ipsa villa habuimus quiete et pacifice possidendam. Actumque inter nos sanctimonialesque predictas est expresse, quod nos heredes vel successores nostri dictam precariam cum seruicio ac iurisdictione ville predicte possumus vel poterunt pro predicte summe quantitate reemere, dum voluerimus vel volunt, decursu temporis cujuslibet quiescente. Et ut predictus contractus semper a nobis et nostris successoribus maneat inconcussus hanc litteram super eo &c. Testes Buch, Hasso miles et Hasso, Nicolaus Wick, *Bertramus de Ecksteden* &c.

(Gercken Cod. dipl. brand. Pag. 207.)

No. 63.

Appropriatio molendini in ciuitate Arnswalde ciuibus facta,

Anno 1338.

Nouerint &c. Quod nos Ludouicus &c. appropriauimus et ex mera mentis nostre beneuolentia appropriamus

prudentibus viris et discretis consulibus et uniuersitati ciuitatis Arnswold tam presentibus quam succedentibus fidelibus nostris dilectis molendinum intra muros ciuitatis nostre predicte prope monasterium fratrum minorum situm cuius collatio nobis pertinuit, cum singulis et uniuersis eidem ab antiquo vel ex debito pertinentibus pertinentiis, et specialiter cum aque decursu nunc id pellente perpetuo tenendum et sine impedimento quolibet possidendum. Renunciantes pro nobis heredibus et successoribus nostris omni iuri actioni vel impetitioni, que nobis vel ipsis super dicto molendino competere possunt aliqualiter in futurum. Pro qua quidem appropriatione iidem ciues nostri dilecti de centum marcis argenti Brandenburgensis et ponderis parate pecunie nobis donauerant, de quibus ipsos solutos dicimus et presentibus omnimode nuntiamus. In cuius &c. Testes dominus *Friedericus* *) episcopus Camiensis, Yseltsrider, Heylo, Becko de Ost, Bortuelt. milites, Hasso de Wedel, Ty. Brederlo cum ceteris. Datum Soldin anno domini M°. CCC°. XXXVIII°. in crastino Dyonisii.

(Gercken Cod. dipl. brand.)

No. 64.

Vergleich derer von Garthou mit der Stadt Stendal.

Anno 1338.

Wy Frederich und Henningh und Boldewyn brodere van der Ghartoue unde junge Hynric van der Ghartoue und Cune von Eickstede bekennen in diesen opene bryfe, dat Wy den achtbaren Ratmannen unde den Scepen unde der ganzen Stad to Stendal ghelouet hebben unde louen in diesem briefe in trouwen und mit samender hand. Dat Frederick vorbenomet und syne brodern scolen ene stede sune und ehren vrede halden met den borgheren van Stendal dy vorbenumet syn umme det orloghe dat he hadde met Hertoghen Otten von Bruneswich darumme dat he hadde staden by eme . . . do he syn Houetman was tu hudere. Dyse vorbenumede sune scal Frederick und syn Fründ stede holden und alle dy

*) ab Eickstedt.

dor ane dun und laten willen. Vortmer were dat dy Stede unde Land der Alden marcke Fredericke syne pennynghe nicht gheuen wolden so dat mit ehne ghededinghet is, so scal doch die sune stede unde ganz bliuen met der Stad tu Stendal so dat vorbenumet is. Uppe dat dyse dingh ganz und stede bliuen so hebben wy unse Inghesegele an dysen bryf ghehenget, und eck Kopke von Bryzke loue dat ock en trouwen myt samender hand stede unde ganz tu halden den borgheren van Stendal myt den knapen dy vorbenumet syn, unde betughe dat myt mynen Inghesegel. Dyse bryf is ghegeuen na Godes borth drutteinhundert jahr in deme achte und drütteghesten jahre in des hilghen kerstes auende.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

No. 65.

Kaiser Ludwig IV, bavarus, nimmt die Stettinschen Herzoge Otto I und seinen Sohn Barnym III wieder mit ihren Landen zu immediaten Reichsfürsten an und separirt sie von der Lehnschaft seines Sohnes Ludwig, Markgrafen von Brandenburg.

Anno 1338.

Ludouicus quartus Dei gratia Romanorum Imperator semper Augustus. Ad perpetuam Rei memoriam Dei virtus et sapientia per quam Reges regnant et principes in gentibus dominantur sic mundi machinam voluit gubernari ut a summo principe veluti suo capite potentatuum inferiorum presides suarum influentiam caperent potestatum ut sic a sublimiori sublimia gubernentur magna quoque a maximo suffragiis continuis tueantur per quod regalis sceptrum glorie in subsidiis firmatum celestibus a recto sui regiminis tramite non recedit. Postquam ergo alto diuine dispensationis consilio universorum auctor cui debilitatem nostram placuit extollere monarchie hujus mundi presidem nos effecit mente solucita radios totalis intentionis nostre jugiter ad hoc extendere volumus ut quantum nobis possibile est commissum nobis regimen feliciter gubernetur Quod quidem tunc nos salubriter efficere credimus cum hos qui generoso et claro semine ex alto stipite propagati multiplici magnatilate operum nostris se student conformare obsequiis et a quibus veluti a membris pocioribus imperii reuelatio imperatorie claritatis status

dependet tanquam columpnas firmissimas in augustalis edificii machina stabilimus. Clare igitur et generose propaginis ortus choruscans nec non fide et sincera cordis atque mentis puritas Illustrissimi Ottonis et Barnym Stetinensium Pomeranorum Slauorum et Cassuborum Ducem nostrorum principum dilectorum nos adducunt ut ipsos magni fauoris eximio non indignos speciali beneficiorum munere decoremus aliquam rem ipsos ac suos heredes veros et legitimos cum ducatibus principatibus et eorum dominiis universis de consensu et voluntate Illustris Ludowici marchionis Brandenburgensis primogeniti nostri karissimi a marchia Brandenburgensi a qua prefatos suos ducatus principatus et dominia in feodum obtinebat presentibus separantes Ipsos cum eisdem ducatibus principatibus et dominiis Romano Imperio cui etiam antiquitus pertinebant nostra imperiali auctoritate reunimus ab omni fidelitate et omagio dicti marchionis et marchie ipsos cum suis ducatibus principatibus et dominiis supra dictis penitus et perpetuo obsoluentes, hoc presenti censentes edicto quod deinceps ipsi duces nobis et immediate ac nostris in Romano regno vel imperio successoribus quibuscunque sicut principes et vasalli Imperii subesse debent et etiam prestare tenentur fidelitatis et omagii sacramenta Ipsos etiam et ipsorum heredes veros et legitimos supradictos nobis et imperio ad obsequia perpetuo tenere volumus sicuti Imperii principes et vasallos Ita quod nobis et imperio communi loco et tempore ubi et quando oportunum fuerit in damnis precavendis et utilitatibus promovendis teneantur assistere totis viribus et virtute et ut prefatus Ludouicus Marchio Brandenburgensis filius noster et Marchia Brandenburgensis que per premissa grauantur saltem in alio aliqualiter recipiant recompensam ordinauimus et disposuimus cum voluntate predictorum Ottonis et Barnym et presenti edicto censemus, quandocunque dictos duces absque filiis legitimis ab ipsis descendentibus discedere contingerit. Quod tunc Ducatus et principatus quos tenent cum pertinentiis honoribus dignitatibus et dominiis universis ad prefatum Ludouicum fratres ipsius et heredes ipsorum libere deuoluantur et remaneant perpetuo penes ipsos. Nulli ergo omnium hominum liceat hanc nostre separationis absolutionis seu

etiam reunionis paginam infringere seu ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit preter indignationem nostram quam ipsum incurrere volumus ipso facto penam mille librarum auri puri quarum medietatem fisco id est nostre imperiali Camere reliqua vero injuriam passis applicari volumus. se nouerit incursurum. In cujus rei testimonium presentes conscribi nostraque bulla aurea ac signo nostro consueto jussimus communiri. Datum in oppido nostro Franckenfurt in vigilia assumptionis beate virginis gloriose. Presentibus Illustribus Rud, Comite palatino Reni ac Bauarie nec non Rudolpho Saxonie Ducibus, Friderico Marchione Misnensi nec non venerabili Heinrico Augustensis ecclesie electo et confirmato ac spectabilibus et strennuis viris Berchtold comite de Hennenberg, Johanne Burgrafio de Nürenberg, Ludouico comite de Ottingen, Heinrico dicto Buzzen aduocato in Blacum. Gerwico Guzzone de Lipheim, Heinrico Eysoltzriedero, *Dutzlawo de Ecstede.* Witigino de Ost, Nicolao de Lusgow et Gherardo de Zwerin militibus ad hoc specialiter rogatis et vocatis. Anno domini millesimo trecentesimo tricesimo octauo. Regni nostri anno vicesimo quarto Imperii vero undecimo.

Signum domini Ludowici Romanorum Imperatoris invictissimi.

(v. Dreger Cod. Dipl. Pom. Vol. IX.)

No. 66.

Bischof Friedrich (v. Eickstedt) kauft von denen v. Wedell, Speningen und Saynitzen ihr Antheil von Stadt, Schloß und Land Bublitz.

Anno 1339.

Universis Cristi fidelibus presencia visuris seu audituris nos Hasso miles, Hasso senior de Schivelbein, Hasso de Valkenborg, Wedego Ghodicking, Henningus patrui et fratres condicti de Wedele, Henningus Thammo et Gherardus de Speninge milites, metsicho ac heredes et filii Henninghi ac Copitkini fratrum dictorum de Saynitz famuli recognoscentes quod nos unanimi de consensu et matura deliberatione prehabita vendidimus et per presentes literas vendimus venerabili in Cristo patri et domino

nostro domino Frederico Episcopo totique capitulo ac ecclesie Caminensi universa bona nostra castri civitatis et terre Bublitze ad nos pertinencium preter quartam partem dictorum bonorum quam Henningus Pauli et Paulus ejus filius nec non Petrus Kameke in dictis bonis habere dinoscuntur cum omnibus et singulis eorum pertinenciis ac adjacentibus quibuscunque cum omni jure precaria servicio et vasallatu ac aliis obvencionibus et emolumentis quocunque nomine vel vocabulo nuncupentur sicuti in suis metis et terminis continentur et prout eadem in pheodum ab eodem Domino Episcopo Capitulo et ecclesia hactenus habuimus et specialiter quicquid juris dominii aut vasallatus vel servicii in eisdem bonis habuimus tam ex parte nostra quam aliorum modo alio et quocunque et jure hereditario vel pheodali ad nos pertinuit vel pertinere posset in futurum pro mille octingentis et quinquaginta marcis denariorum usualium nobis plenarie et sufficienter certificatis resignavimus eciam manualiter dictam nostram civitatem et terram dominium utile et directum jus vasallaticum et quicquid juris commodi ac utilitatis habuimus bonis in predictis in manus domini nostri Episcopi prefati ad usum et utilitatem capituli et ecclesie memorate abdicantes a nobis per presentes et nostris successoribus quibuscunque proprietatem dominium vasallatum ac omne jus quodcunque quod in dicto castro civitate et terra premissis habuimus vel habere possemus in futurum et ea transferimus in dominum nostrum Episcopum predictum capitulum et ecclesiam memoratam nichil juris in eisdem nobis heredibus vel successoribus nostris penitus reservantes. In cujus rei evidens testimonium sigilla nostra presentibus literis sunt appensa. Testes hujus sunt honorabiles viri domini *Fredericus de Eycstede prepositus Colbergensis*, Fredericus de Stegelitz vicedominus Caminensis, Herderus Ghemelin custos Colbergensis, Olricus de Dewitz miles, Hermannus Damisse, Godscalcus Wedelstede, Henningus Pauli, Paulus ejus filius, Vike Drosedowe, Doringk aliique plures fide digni ad premissa vocati specialiter et rogati. Datum et actum Cörlin anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo nono Sabbato ante dominicam qua cantatur oculi mei semper.

(Matric. Camin. T. XVI. p. 302.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

No. 67.

Eghardus praepositus zu Jasenitz klagt Bischof Friderichen, daß sie kein Lazareth oder Pferghaus für kranke Brüder hätten, dahero er um dessen Erbauung anhält, dazu er die Kirche zu Gobelenhagen und ihre Einkünfte hergeben möchte, welche Kirche bisher als ein Filial zu Valckenwolde gehört, welches alles Bischof Friderich accordiret und confirmiret, doch daß der Kranken-Aufseher den Gottesdienst zu Gobelenhagen halte, ihnen, wenn's Noth, Sacramenta reiche, die cura animarum aber solle nach Valckenwolde verleget sein.

Anno 1339.

In nomine domini amen. *Fredericus Dei gratia Episcopus* ecclesie Caminensis omnibus Cristi fidelibus presencia visuris seu audituris salutem in domino et habere memoriam subscriptorum. Quando gestorum veritas literis auctenticis inscribitur malignantibus presentium et dubietatibus futurorum precauetur. Qua propter tam presentibus quam futuris cupimus fore notum quod ad nostram accedens presenciam honorabilis et religiosus vir dominus Eghardus prepositus Canonicorum regularium ordinis sancti Augustini monasterii sancte Marie in Jaseniz nostre dyocesis suo et conuentus sui nomine nobis humiliter exponens nullam infirmariam in ejus monasterio predicto hactenus vel ab antiquo fuisse vel actualiter esse propter quod fratres ibidem decumbentes tempore debilitatis in hiis que sibi tunc necessaria defectus nimios patiuntur. Igitur nobis humiliter supplicauit vt quandam infirmariam in dicto monasterio de nouo instaurare et ecclesiam in Gobelenhaghen cum reditibus et prouentibus suis vniuersis ipsi infirmarie applicare vnire et incorporare ac curam animarum dicte ecclesie in Gobelenhaghen adjacentem ad ecclesiam in Valkenwolde sitamque olym ipsius ecclesie parochialis erat filia transferre et apponere dignaremur Nos atque considerantes vtilitatem et necessitatem euidentem infirmorum fratrum in dicto monasterio quandoque decumbentium ex eo quod infirmaria predicta nullis reditibus existit dotata pro statu et honore ac recreatione dictorum fratrum vt premittitur conseruando de expresso consensu prefati domini prepositi suique conuentus ad quos presentatio dicte ecclesie in Gobelenhagen pertinet

et hactenus pertinuit diligenter adhibito ipsam ecclesiam in Gobelenhaghen propter causas premissas prefate infirmarie cretenus applicauimus vniuimus et incorporauimus et per presentes applicamus vnimus et incorporamus ac omnem vtilitatem vsufructum ecclesie memorate cum suis pertinentiis juribus reditibus et obuentionibus vniuersis quocunque nomine vel vocabulo possunt nuncupari in ipsam infirmariam et infirmarium qui nunc est et in omnes ejus legitimos successores in perpetuum transferimus jugiter permanendam vt ex ea et fructibus ipsius fratres infirmi qui fuerint eo facilius et commodius possint recreari cum moderatione tamen juris canonici vt magister infirmarie qui pro tempore fuerit per se uel per alium fratrem ejusdem ordinis ydoneum diuina celebret populo et plebi ad dictam ecclesiam Gobelenhaghen pertinenti sibique cum oportunum fuerit ecclesiastica ministret sacramenta et regimen habeat eorundem juraque episcopalia soluat quandocunque se obtulerit facultas. Curam vero animarum que dicte ecclesie in Gobelenhaghen hactenus adjacebat apponimus per presentes ecclesie et Valkenwolde quondam ejus filie jugiter permanendam. In cujus rei testimonium presens scriptum super hoc confectum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum et actum Stetyn anno domini M. CCC. XXXIX. in die diuisionis beatorum apostolorum.

I. P. P. T. X. p. 76.

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

No. 68.

Herzog Barnim III confirmirt dem Kloſter Reynfeldt bei Lübeck die alten Privilegia und Güter und ſchenkt demſelben das Eigenthum der Mühle binnen den Mauern der Stadt Treptow an der Tollenſee.

Anno 1340.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Barnym Dei gracia Stetynensis &c. Dux recognoscimus in hiis scriptis firmiter protestando Quod omnes literas et singula privilegia sollempnitate debita et maturo consilio prehabitis. Abbati et conventui monasterii in Reynefelde a progenitoribus nostris pie recordationis et a

karissimo patre nostro Ottone. principibus et Ducibus Stetinensibus concessa, quod omnes articulos in eis contentos ratificamus approbamus et confirmamus nolentes ipsis in aliquo derogare sed firma et illesa perpetuo permanere. Sane super hoc ob honorem Dei sueque gloriose matris et virginis semper Marie et pro anime nostre et progenitorum nostrorum simul et successorum remedio et salute dictis abbati et conventui monasterii nominati donavimus et in presentibus donamus proprietatem molendini intra muros civitatis nostri Alden Trepetow siti et existentis sicut nunc est cum omnibus suis edificiis et attinenciis una cum proprietate census quem jam habent in illis vel fortassis in posterum obtinebunt ut ipsis in perpetuum absque impedimento aliquo libere perfruantur Cassantes omnes literas huic privilegio contrarias et eas quoquo tempore confectas viribus vacuantes. Prefatos quoque abbatem et conventum ac singulas personas ejusdem monasterii Reynevelde nec non villas possessiones et bona cum colonis ipsorum sub nostra protectione recipimus speciali ita quod eis non inferemus nec quantum in nobis est inferri permittemus violentias et injurias sed eas et ea quantum nobis est possibile potius defendere debebimus et tueri. In cujus donationis confirmationis et omnium premissorum evidentiam firmiorem sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum et actum Lübeke anno domini M°. CCC°. quadragesimo, feria sexta proxima post octavam assensionis domini. Presentibus Generoso viro Johanne Comite Guscowensi. Bernardo Bere preposito ecclesie Camynensis. Martino Rotermunt. *Dubzlao de Eycstede.* Wernero de Zweryn. Fritzkone de Bertekow, militibus et aliis quam pluribus fide dignis.

(sub n. 10. Fast. XI. n. Reg. or. Arch. Pom.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

No. 69.

Herzog Swantebor u. Bugſchlaff confirmiren der Stadt Gartz die Briefe von 1325 u. 1340 u. vermehren dieſelben.

Confirmation Anno 1397.

Wy Swantebur undt Bugſlaff Brüdere vann Godes gnaden der Pommere der Wenden der Caßuben Herren, Her=

togen thu Stettin, Bekennen und Betügen vor allen, der deße Breeff thukumptt, datt Wy hebben geseen, Hertoge Otten Breeff unsers leuen GroteVaders Sehligen dechteniße, die aldies ludet: Wy Otto van der gnade Godes der Wende der Caßuben der Pommern Herr, Hertoge thu Stettin ꝛc.

Betuegen undt Bekennen vor allen die deßen Breef seen effte hören, datt Wy unsen leuen undt getruwen, Rhatmanne undt der Meenheit Unser Statt Garz hebben gegewe de gewaldt, undt geven in deßem Jegenwordichen Breue die Vrye Macht efft de Rhadtmanne unser Statt Stettin ane Unse Meine gebodt, ein sunderliek Vorbidendt deden gegen de Unsen van Garz, Also datt Ere gudt die van Garz nicht Daelwartt*) tho dem Verschen edder Soltten have führen müsten, Effte nicht thun em Ere gudt van Daelwartt wedder upbringen mochtten van dem Vorbenömeden haue, So mögen de Vorbenömede de von Garz undt die ganze Meinheitt wedder vorbyden, dat neen gudt wente thue Stettin van baven dael Schöle nedder führet werden. Des thu Tügen, so hebbe wy unse Ingesegel heten hengen vor deßen Breeff In der Jegenwordicheit unses Rades Scholen tieß, Paridam van Wacholdt, Henningk Moroch, undt vele mehr ander Lovewerdich. Gegeuen und geschreuen in Unser Statt thu Gartz na der Bordt Gades drüttenhundert Jhar darna in deme Vyff undt Twintigsten Jhare, an deme Morgen Gereonis undt Victoris und erer gesellen, der hilligen Mertellen.

Vortmehr So kenne wy Swantebur und Bugslaff Dersfuluen vorschreuen gnade, datt wy hebben gesehen die bestedinghe unses leuen Vaders Hertogen Barnimbs, des Breues de he den Unsen van Gartz darub woll besegeldt hefft gegeuen in deßeme Lude: In dem Name der hylligen dreVölicheitt unuerdeilet Amen. Wy Barnim van der Gnade Godes der Wende der Caßuben der Pomern Herr, Hertoge thu Stettin Bekennen und Tüegen Openbahrliek, datt wy medt Rypem Rade, undt mit Vorbenömeden Vryen Willen, Unsen Leven getruwen Rhatmanne undt der Meenheit unser Statt Gartz, dorch menniges truwes

---

*) Daelwartt, herunterwärts, niederwärts.

deenstes willen, De uns van En bewyset iß, Alle Ere frigheitt, alle Ere Eigenicheit, Ere Ende undt all ere Recht, und all Ere sundrige Recht, also sen medt eere Redeliken Breue Redeliken bewysen mögen, de en daruppe gegeuen und geschreuen syn, Van den Jhrlüfftеden furſten Usen Leuen Vorolderen, Alse van Barnym Useme GroteVader van Mechtilden Use GroteModer, Unde van Usen leuen Vedderen Bugslaue und Barnim Sehliger dechtenuße Hertogen thu Stettin, Undt van dem Jhrlüfftеden Fursten Otten der vorbenömeden gnaden hertoge, Unses Leuen Vaderß, So geve wy em Jegenwördigliken, undt Vasten sie, undt bestedigen sie, undt willen dat Se Eniger erver stücken van unß edder van Unsen Nakömmelingen Schölen werden Verhindert, effte Vorwaldiget, Jenigerley wyse Man wy willen se faste und Unbeseeriget beholden. Undt des thu einer gröter apenbahringe deßer bestedinge, So hebbe wy den Rhattmanne und der Meenheitt unser Stadt Garz, *) . . . . . Na der Bordt Gades drütteinhundert Jhar, darna in dem Veertigsten Jhar, des Dages Unser leuen Fruwen, alse sie thu hemmel Voer. Die Tügen die hieröver wesen sindt, Sindt Herr Behrendt Behre Praueſt tho Cammin, Dubschlaff von Eikstede, Werner von Swerin, Riddere, Dietloff Eickhorst unse Droste, undt Vele mehr ander Lüde, die Lobenwerdych syn.

In deme Nahme des Vaderß, unndt des Söhneß und des hylligen Geistes Amen. Bekennen wy Swantobur undt Bugschlaff Brüdere Vor Unß und alse unse Nakömelinge, undt vor allen de deßen Breeff seen, höeren effte lesen, der Vorgeschreuen gnade Hertogen der ꝛc. der ꝛc. Allen Vorschreuenen undt genömet. Datt wy unsen leuen getruwen Rathmanne undt Meenheitt unser Stadt Garz vorth bestediget hebben, unde bestedigen in Vrkunde deßes Breues, Unses leuen GroteVaders Hertogen Otten, und die bestedinge unses leuen Vaderß, Hertogen Barnimbs Sehliger dechtniße, by aller Macht Vryheitt und Rechttigkeit tho latende, und darby thu beholdende unde wy sie dar nicht ahne thu krenekende, und noch de Unsen, die Syn we se syn, Men ein See, Lever tho beterende.

---

*) hier fehlt etwas in der Schlußform.

Vorttmehr so bekenne Wy Vorgenandte herr, Hertogk Swantobur undt Bugschlaff, datt wy met wohlbedachtem Mude, unde med Rhade unses leuen getruwen Rades, Usen leuen getruwen Radtmanne undt der gantzen Meenheitt User Statt Garz, de nu syn, und thokamende syn werden, dorch MennichVoldicheit Truwes deenstes, den se uns Vaken undt Vele bewiset und dahn hebben, Hebben gegunnt geuen und Voreinigen tho ewigen tyden thu brukende. Weret dat de Usen van Stettyn de Usen van Gardz hinderden an ereme gude, dat were an korne edder woran anderß, Sunder unser eigen Meine gebodt Uses Landes, datt sy Sandenn Nedderwartt thu dem Vreschee effte soltenen have, dorch Ere Vüedinge willen, Edder vann Nedder upwartt van dem Vorbenömeden have brächten thu ereme Slote. Ock Effte de Usen van Stettyn hinderde de Usen van Golno, van deme Damme, van dem Warpe, van Vkermünde, edder Jennigen Kopmann an Ereme gude idt were an Korne edder an Welekerlye gude dadt idt wehre, Also datt die Usen van Stettin See dorch eren Bohm nicht laten wolden, wen se van deme have upwartt wolden, Edder wenn see van baven daell nedderwartt quemen, undt de van Stettin se darna bestütteden mitt erem beschlaten Bome, So scholen de Usen van Gartz, wedder Mechtich syn, dat see allerley gudt datt den van Stettin thubehöret, datt Sy der Statt edder erer borger, datt Sy watt gutt datt idt sy datt vor Useme Slote vor Garz hengeitt, effte werdt gefhüret, idt kame van bouen daelwartt, edder van undder upwartt, Mögen wedder upholden und hinderen, Unde datt Schall wedder Unse gnade nicht Syn, edder Usen Eruen, de Na uns kamen werden.

Vortmehr wehret, dat dy unsen van Stettin die Usen von Gartz dwüngen uppe toll des dy gevryet syn in nnsen Landen, So schölen und mögen de Usen van Gartz an deme gelike wedder Mechtich syn Toll thu nemmende, van ereme gude der vann Stettin, datt schall ock wedder use gnade nicht syn edder User Eruen die Na uns kamen werden. Uppe datt, datt alle Vöhrbenomeden stücke van unß undt van User Nakömelinge wegen vast blyven undt Ewiglike stede werden holden, So hebbe wy vorbenömede Breue der User Twyer Ingesegel medt geheete undt wittschop, und Med useme Wollbedachttenn Mude thu Tügen laten hengen an deßen Brieff. Die gegeuen und schreuen iß, in User Statt Garz, na der

Bort Gades, drütteinhundert Jhar, darna in dem Söven undt Negentigsten Jhare des Vrydages na Sunte Johannis Evangelisten Dage, alse he in deme Oeele gesoden wartt. Die Tügen die hieröber wesen sindt, Seindt Eggardt von Sydo Use Houemeister, Hynriek Vokke Rode, Hans kluxs, und Herr Volze Elßholtt Use Schriver, Unde vele Mehr andere Lüde die Loven werdich syn.

(Dipplomat. Civit. Gartz. ungedruckt.)

No. 70.

Der Herzöge Otto und Barnim von Pommern Erklärung über die Eventual-Huldigung einiger Städte.

Anno 1340.

Nos Otto et Barnym dei gratia stettinensis Slavie Cassubiae et pomeraniae duces, universis praesentes visuris, seu audituris cupimus fore notum quod nos effecimus virtute placitorum inter serenissimum dominum dominum Ludovicum Romanorum Imperatorem, ejusque progenitum Ludovicum Marchionem brandenburgensem avunculum nostrum dilectum ex una et nos parte ex altera habitorum vice quod duo potiores de Consilio civitatum nomine communitatis civitatum Piritz Gartz Penkun et Treptow fidelitatem praestiterant, et praestiterunt, homagium generoso principi Ludovico Marchioni brandenburgensi avunculo nostro praedicto, ipsiusque fratribus et eorum heredibus legitimis ad perpetuo obediendum secundum tenorem placitorum fideliter parendum, attemptare bona fide debebimus, si cum universitatibus et communitatibus civitatum praedictarum, quod ipsis ut praemittitur fidelitatis praestant homagium, efficere poterimus quovismodo, sin autem extunc id sibi infra hinc et festum Walburgis proximum nostris certis nunciis notificare volumus sive scriptis, nolentes verum id si cum praedictis civitatibus homagium quod faciant ut praemissum est efficere non poterimus prioribus placitis inter ipsos et nos habitis aliqualiter derogare, In cujus rei testimonium secretum nostrum scilicet ducis Barnym memorati praesentibus est appensum, Datum Grimnitz praesentibus venerabili in Christo patre domino *frederico episcopo Ca-*

minensi *), Bernerdo bever praeposito ecclesiae ejusdem *dubuslaw de eckestede*, Wernero de Swerin militibus Ceterisque pluribus fide dignis. Anno domini Millesimo trecentesimo quadragesimo, feria secunda post dominicam Letare.

(v. Raumer Cod. diplom. brandenb. continuatus. Pag 17.)

No. 71.

Die Herzoge Otto und Barnim verleihen der Stadt Garz das Münzrecht.

Anno 1340.

Jnn Godes Nahmenn Amen. Wy Otto uñdt Barnym Syn Söne van der gnade Godes herthogen thu Stettyn, Pomerenn, Weñde und Cassubenn, Bekennen openbahr in deßeme Jegenwordigen Bryve, datt wy unsen Iyven truven Radt Lüden und Meinheitt user Statt thu Garz, dorch erer Truveheitt wille de se by unsen oldern gedahn hebben undt by unß, So gebe wy em und orloten thu der Ewigen tydt, thu betheringe User Statt, undt datt Sie desto beter unß thosteden mögen Stan wens unß nott iß, So hebbe wy em gegunt der Münte wöhnliker Penninge, undt Scholen sin in aller erer Wicht undt in Alem gude holden, Also Alseme Use Münte thu Stettyn hefft, Also datt men einem gywelken Manne Mach mede vuel duen.

Jn deßen Penningen Schole wy Sie waren in erer Münte unde up erem Brede Edde dy ghene den wy ditt bevehlen. Unde wehre datt dy Penninghe Achteyn Penninghe thu licht wehren, edder thu Swar, dar scholen sy ungenaret van uns wesen. Jn deßem Jennigen will wy datt Sy niemandt an hindere, und dedet wie, dar schole wy Sie affentweren. Tuege sindt her B. Bere Dom Praweſt thu Cammyn, H. Pokelent, Dubbeschlaff Eickstede, Ar. Swan, Wer. van Swerin, Britze van Berteko, Riddere, B. van Eickstede, Knape. Desse briff is gegevenn unter usen Ingesegeln in User Statt Gartz, Alseme tallet na Godes bortt Drütteinhundert Jhar, in deme Viertigesten Jhare Jm Sunte Gertruden tage der hilligen Jungkfrowen.

(Dipplomat. Civit. Gartz. ungedruckt.)

---

*) d. i. Friedrich v. Eickstedt.

No. 72.

Anno 1340.

In nomine sanctae et Indiuiduae Trinitatis Amen. Nos Barnym Dei gratia Stettyn-Pomm. Slauiae Cass. Dux uniuersis christi fidelibus praesentes literas visuris ac audituris significamus lucide protestando. Quod nos maturo consilio praehabito mera liberaque voluntate dilectis ac fidelibus nostris consulibus et communitati ciuitatis nóstrae Gartz ob meritorum variorum fidelitatem ab ipsis nobis exhibitam omnes libertates proprietates, limites seu terminos ac omnia singula iura, prout literis rationabilibus rationabiliter ostendere poterunt super haec conscriptis, et eis datis ab Illustribus principibus nostris charissimis progenitoribus vtz Barnym nostro Auo, Mechtilde nostra Aua Ducissa et Buggeslawo et Barnym patruis nostris Ducibus Stettyn piarum recordationum, et ab Illustri Principe Ottone Duce praemissorum, patre nostro carissimo, per presentes damus, ratificamus et confirmamus nolentes ea in aliquo articulorum suorum, per nos aut nostros successores infringi aut violari quouismodo, Sed magis ut praemittitur firma et illaesa permanere. In huius nostrae Confirmationis euidentiam firmiorem praesens scriptum consulibus et communitati dictae nostrae ciuitatis dedimus robore nostri sigilli communitum. Datum in praedicta nostra ciuitate Gartz Anno Domini Mo. CCCo. XL. ipso die Assumptionis beatae Mariae. Testes huius rei sunt Dominus B. Bere praepositus Ecclesiae Camminensis, *Dubbeslaus de Eyckstede*, Wernerus de Swerin, milites, Dytliuius Eykhorst Marscalcus nostrae curiae, Con. Elsholt Magr. nostrae coquinae, Brunwardt de Eykhorst dapifer ñostrae curiae, famuli, et alij quam plures fide digni.

(Dipplomat. Civit. Gartz. ungedruckt.)

No. 73.

Anno 1340.

Wy Otto und Barnym van gots gnaden to Stettin der Wende Cassuben und pomern Hertoge, begern künt to werden allen dy dissen brief sehen oder horen lesen. datt wy verfuget

et hactenus pertinuit diligenter adhibito ipsam ecclesiam in Gobelenhaghen propter causas premissas prefate infirmarie cretenus applicauimus vniuimus et incorporauimus et per presentes applicamus vnimus et incorporamus ac omnem vtilitatem vsufructum ecclesie memorate cum suis pertinentiis juribus reditibus et obuentionibus vniuersis quocunque nomine vel vocabulo possunt nuncupari in ipsam infirmariam et infirmarium qui nunc est et in omnes ejus legitimos successores in perpetuum transferimus jugiter permanendam vt ex ea et fructibus ipsius fratres infirmi qui fuerint eo facilius et commodius possint recreari cum moderatione tamen juris canonici vt magister infirmarie qui pro tempore fuerit per se uel per alium fratrem ejusdem ordinis ydoneum diuina celebret populo et plebi ad dictam ecclesiam Gobelenhaghen pertinenti sibique cum oportunum fuerit ecclesiastica ministret sacramenta et regimen habeat eorundem juraque episcopalia soluat quandocunque se obtulerit facultas. Curam vero animarum que dicte ecclesie in Gobelenhaghen hactenus adjacebat apponimus per presentes ecclesie et Valkenwolde quondam ejus filie jugiter permanendam. In cujus rei testimonium presens scriptum super hoc confectum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum et actum Stetyn anno domini M. CCC. XXXIX. in die diuisionis beatorum apostolorum.

I. P. P. T. X. p. 76.

(v. Dreger God. dipl. Pom. Vol. IX.)

No. 68.

Herzog Barnim III confirmirt dem Kloſter Reynfeldt bei Lübeck die alten Privilegia und Güter und ſchenkt demſelben das Eigenthum der Mühle binnen den Mauern der Stadt Treptow an der Tollenſee.

Anno 1340.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Barnym Dei gracia Stetynensis &c. Dux recognoscimus in hiis scriptis firmiter protestando Quod omnes literas et singula privilegia sollempnitate debita et maturo consilio prehabitis. Abbati et conventui monasterii in Reynefelde a progenitoribus nostris pie recordationis et a

karissimo patre nostro Ottone. principibus et Ducibus Stetinensibus concessa, quod omnes articulos in eis contentos ratificamus approbamus et confirmamus nolentes ipsis in aliquo derogare sed firma et illesa perpetuo permanere. Sane super hoc ob honorem Dei sueque gloriose matris et virginis semper Marie et pro anime nostre et progenitorum nostrorum simul et successorum remedio et salute dictis abbati et conventui monasterii nominati donavimus et in presentibus donamus proprietatem molendini intra muros civitatis nostri Alden Trepetow siti et existentis sicut nunc est cum omnibus suis edificiis et attinenciis una cum proprietate census quem jam habent in illis vel fortassis in posterum obtinebunt ut ipsis in perpetuum absque impedimento aliquo libere perfruantur Cassantes omnes literas huic privilegio contrarias et eas quoquo tempore confectas viribus vacuantes. Prefatos quoque abbatem et conventum ac singulas personas ejusdem monasterii Reynevelde nec non villas possessiones et bona cum colonis ipsorum sub nostra protectione recipimus speciali ita quod eis non inferemus nec quantum in nobis est inferri permittemus violentias et injurias sed eas et ea quantum nobis est possibile potius defendere debebimus et tueri. In cujus donationis confirmationis et omnium premissorum evidentiam firmiorem sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum et actum Lübeke anno domini M°. CCC°. quadragesimo, feria sexta proxima post octavam assensionis domini. Presentibus Generoso viro Johanne Comite Guscowensi. Bernardo Bere preposito ecclesie Camynensis. Martino Rotermunt. *Dubzlao de Eycstede.* Wernero de Zweryn. Fritzkone de Bertekow, militibus et aliis quam pluribus fide dignis.

(sub n. 10. Fast. XI. n. Reg. or. Arch. Pom.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

No. 69.

Herzog Swantebor u. Bugſchlaff confirmiren der Stadt Gartz die Briefe von 1325 u. 1340 u. vermehren dieſelben.

Confirmation Anno 1397.

Wy Swantebur undt Bugſlaff Brüdere vann Godes gnaden der Pommere der Wenden der Caßuben Herren, Her=

hebben Jn macht der bedynge tuschen dem durchlüchtigen Hrn., Hrn Lodewige. Romischen keyser, und sinen erstgebornen Son Lodewich Marggrauen to Brandborch, unsen liuen Ohemen an einem, und uns van dem andern deile gehat, Also dat twe dy vornemisten des Rades der Stede, im Namen der Gemeinheit der Stede piritz, Gartz, penkün, und Treptow getruwes eid und huldungsplicht gedan hebben. Deme Edelen forsten. Lodewige Marggreuen to Brandborg unsem Oheim vorgenañt. auch seinen brüdern. und eren Rechten erben. to ewigem gehorsam, nach Jnhalt der bedinge getruweliken gehorsam to sin, Ock scholen wy mid guden gloüen versuchen efft wy mid der gemeynheit der Stede, vorgenant, dat sy en also verplicht is Huldungsplicht doen einigerley wise versuchen mogen. Were auer dat nicht geschen, Alßden willen Wy en dat tüschen hir und sunte walburges Dage nechstkamend, durch unse wisse bodeschapp. odder schrifft to weten don, Willen ock nicht, efft wy mid den vorgenanten Steden sulke Huldung to don, nicht versuchen konden, den vorigen bedingen tuschen En und uns gehat, Jn keinerley weis entkegen to sin in welker Dinge. to tuchnis is unser Hertoch Barnim Secret vorgnant hiran gehangen Gegeuen to Grimnitz, Jn gegenwertikeit des Erwerdigen in got vaders HEr Friedrichs Bissesop to Cammyn. BernardsBeier prouest daselbst, Duptzlaf von eickstede, werners von Swerin, Ridderen, und ander gnuck gläubwirdigen. Na gots gebort Thausent dryhundert und im virtigsten Jare, am Mondage na dem Sondage Letare.

(Copiale No. 13. Kammergerichts-Archiv.)

(Dieselbe Urkunde befindet sich hier noch einmal in Lateinischer Sprache, der Schrift nach scheinen Beide gleichzeitig gefertigt worden zu sein.)

No. 74.

Herzog Otto I schenkt dem Hospital st. Georgii, so damals vor Stettin belegen gewesen, 10 Hufen Landes in Völschendorf, die vordem Bertram v. Eickstedt inne gehabt und besessen.

(Nach Friedeborn corrigirt.)

Anno 1343.

In nomine domini Amen. Nos Otto Dei gratia &c. Dux. Ad perpetuam rei gestae memoriam. Coram uni-

versis Cristi fidelibus cupimus pervenire lucide protestando per presentes. Quod ob reverentiam Omnipotentis Dei, intemerataeque Mariae virginis matris ejusdem, et ob salutem animarum Progenitorum nostrorum videlicet domini Barnymi patris nostri predilecti, et inclutae dominae dominae Mechtyldis matris nostrae charissimae, fratrumque nostrorum domini Bughezlay et Barnymi felicis memoriae peccatorumque nostrorum in remedium maturo nostrorum fidelium praehabito consilio decem mansos in campis et terminis villae Volzkendorp in terra nostra Stetynensi situatos cum duobus sexagenis pullorum, cum omnibus suis utilitatibus commodis et fructibus, libertatibus, juribus, tam infimis quam supremis, servitutibus tam rusticalibus quam urbanis, Cum decima, et aliis libertatibus et obventionibus quibuscunque: quemadmodum *Bertramus de Eygstede* proprietatem horum decem mansorum liberius a nobis hactenus habuit et possedit: Domui sancti Georgii ante civitatem nostram Stetyn locatae, ad sustentationem pauperum, ibidem degentium appropriavimus et dedimus appropriamus atque perpetuo damus in his scriptis absolventes nihilominus et solutos dimittentes prefatos decem mansos, et ipsorum colonos, a solutione precariarum, et aliarum exactionum quarumcunque, et omnibus servitutibus quocunque nomine censeantur, nobis, nostrisque successoribus inde faciendis. Volentes etiam ipsos uti perfrui et gaudere cum aliis dictae villae inhabitatoribus, pratis, pascuis, aquis, rivulis, piscationibus, lignis, rubetis, et aliis libertatibus illi ville concessis omni impedimento postergato. Renunciamus insuper generaliter omnibus in hiis scriptis quae nobis, nostrisque successoribus in eisdem decem mansis competebant, aut competere poterunt in futurum; Jus, jurisdictionem, pariter et domum ac proprietatem decem mansorum eorundem in dictam Domum sancti Georgii, ante civitatem Stetyn liberaliter transferendo. Damus deinceps ex speciali nostra gratia et indulta provisoribus dictae domus, qui eidem pro tempore praefuerint, liberam facultatem de eisdem mansis pro usu ipsius domus, et necessitate pauperum disponendi et ad divinum cultum in eadem domo applicandi, prout ipsis videbitur opportunum. Ne autem hujus appropriationis nostrae donatio seu donationis ap-

propriatio dictorum decem mansorum a quòquam violetur seu aliqualiter defraudetur, praesens scriptum desuper confectum dari jussimus, sigilli nostri munimine roboratum. In evidentiam et testimonium omnium praemissorum. Testes hujus rei sunt dominus Jhoannes Glazenap Archidyaconus Pyricensis. Hynricus de Schenynghe noster marscalcus. Conradus Uchtdorp. Hynricus Swan noster advocatus. Arnoldus Swan nostre coquinae magister, et alii quam plures fide digni. Actum et datum Stetyn per manus Hinrici Preszel nostrae curiae notarii, anno domini Millesimo trecentesimo quadragesimo tercio ipso die beate Katherinae virginis gloriosae.

(Archiv der Stadt Stettin.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

No. 75.

Herzog Otto I concedirt dem Bertram v. Eickstedt das Eigenthum über 12 Hufen in Völschendorff frey von aller exaction und Beede, und mit der Macht, solche ad pios usus zu verwenden.

(Nach Friedeborn corrigirt.)

Anno 1343.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis amen. Otto Dei gratia &c. Dux, omnibus in perpetuum. Expedit necessario et civile est actus hominum ne discursu temporis in oblivionem deveniant linguis testium, et auctentico scripturae futurorum memoriae commendari Juxta quod notum esse cupimus tam presentibus quam futuris: Quod ob reverentiam Omnipotentis Dei, intemerataeque Mariae Virginis matris ejusdem, Nec non ob salutem animarum progenitorum nostrorum domini Barnymi patris nostri dilecti, ac dominae Mechtyldis, matris nostrae karissimae, fratrumque nostrorum domini Bughezlay et Barnymi felicis recordationis, peccatorumque nostrorum in remedium, et de maturo nostrorum accedente consilio et heredum nostrorum nomine; Dilecto nobis et fideli vasallo *Bertramo de Eygstede,* suisque haeredibus legitimis, propter ejus gratiosam voluntatem, duodecim mansos in campis et terminis villae dictae Volzekendorp in terra nostra Stetyn situatos cum omnibus suis utilitatibus, commodis,

fructibus libertatibus, juribus, tam infimis quam supremis servitutibus tam rusticalibus quam urbanis, et quibus aliis obventionibus et pertinenciis, videlicet, pratis, pascuis, lignis, nemoribus, rubetis, aquis stantibus et currentibus, molendinis constructis et construendis, agris cultis et incultis, appropriavimus et in hiis scriptis perpetuo appropriamus atque damus absolventes nihilominus et solutos dimittentes prefatos duodecim mansos, et ipsorum colonos, ab omni solutione praecariarum et aliarum exactionum quarumcunque, et omnibus servitutibus, quocunque nomine censeantnr, aut censeri poterunt, nobis, nostrisque successoribus inde faciendis, Volentes ipsos colonos dictorum duodecim mansorum, uti, frui, et gaudere, omnibus dictae villae inhabitatoribus divitus concessis quem admodum ipsi liberius contenti. Renunciamus insuper generaliter omnibus in hiis scriptis, quae nobis, nostrisque successoribus in memoratis duodecim mansis competebant, aut competere poterunt in futurum, Juribus, jurisdictionibus, nihilominus, et dominio ac proprietate eorundem, ad omnium cultum quocunque modo disposuerit transferendo, Damus insuper et in presentibus ex speciali nostra gratia dicto Bertrammo, et suis heredibus liberam facultatem sepedictos duodecim mansos, cum omnibus suis proventibus et emolumentis superius expressis, ad divinum cultum applicando perpetuo, cum sibi videbitur oportunum, aut ipsos vendendo, de nostro favore et consensu, ipsos saltem ad divinum cultum convertendo, Nolentes ipsos de nostro dominio aut ducatu per ullum eventum alienari, Inhibentes universis nostris officialibus, advocatis et vasallis ne memoratum Bertramum, aut alias personas, quae per ipsum vel alium quemcunque in beneficiis *) fuerint, preordinatae in singulis premissis ausu temerario aliqualiter presumantur impedire, Sed potius ipsum vel ipsos promoveant cum effectu. Ne igitur nostrae appropriationis donatio, aut donationis appropriatio dictorum duodecim mansorum in posterum a nobis, nostrisque successoribus aliqualiter defraudetur; presens scriptum dari jussimus nostri sigilli munimine roboratum in evidentiam et

---

*) Im Friedeborn steht hier: „rebeneficus.“

testimonium omnium praemissorum. Testes hujus rei sunt dominus Jhohannes Glazenap archidyaconus Pyrizensis. Hynricus Pokelenthe. Vycko de Hyndenborch milites. Hynricus de Schenynghe marscalcus. Wedego Bazedou nostrae curiae magister. Arnoldus Swan nostre coquine magister et alii quam plures fide digni. Actum et datum Dampnitz per manus Hynrici de Preszel nostre curiae notarii. Anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo tercio feria tercia post dominicam Esto mihi in Deum prolectorem.

(Orig. im Archiv der Stadt Stettin.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

No. 76.

Bischof Friderichs Confirmation da die Kalands-Brüderschaft eine Vicarie fundiret und solche dem Presbytero Amelungh zugeleget.

Anno 1343.

Fredericus Dei gracia Camynensis ecclesie Episcopus vniuersis presentes literas visuris salutem in domino accedentes ad provinciam nostram dilecti nobis in Cristo Wluoldus plebanus in Merin Decanus et Hermannus plebanus in Rüsow Camerarius fratrum Kalendarum inter Persantam et Radujam flumina exposuerunt nobis quomodo piis suorum confratrum elemosinis jam actu congregarunt centum et triginta marcas monete currentis cum quibus intendunt comparare perpetuos reditus pro fundanda vicaria seu altari conferendo capellano seu altariste qui memoriam habeat fratrum predictorum. adaugere nichilominus intendentes hujusmodi reditus ipsorum fratrum donacionibus successiue. Verum ne prefate centum et triginta marce de cetero ad prophanos vsus redeant ad peticionem dictorum Decani et Camerarii prefatam pecuniam ad diuinum cultum adscribamus et perpetuamus et domino Amelungho presbitero ad presentacionem eorundem vsum ipsorum quamdiu vixerit contulimus et presentibus conferimus vt pro ipsis in diuinis deseruiat et fideliter reseruet donec comparentur perpetui reditus ad altare perpetuum quod altare ipse Amelunghus temporibus suis possidebit post mortem vero ipsius dicti fratres

alium presentabunt. Datum Cörlin anno domini Millesimo CCC°. XLIII. in crastino sancti Gregorii nostro sub sigillo.

(I. P. P. T. VI. p. 370.)

(v. Dreger Cod dipl. Pom. Vol. IX.)

No. 77.

Herz. Barnim III u. seine Gemalin Agnes geben dem Kloster Colbatz ihre Mühlen zu Demmyn u. verordnen, was die Mönche dagegen für geistliche Officia verrichten sollen.

Anno 1343.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Quia sedenti in solio majestatis in excelsis sunt delicie in hac valle misericordie etiam cum filiis hominum habitare ut sedulis devotorum suorum precibus exoratus misericordiam querentibus de pietatis sue habundantia copiosius largiatur. Nos igitur Barnym Dei gratia &c. Dux universis Cristi fidelibus ad quorum noticiam presentes litere pervenerint. volumus esse notum. quod de bonis nostris ab ipso dominantium domino nobis temporaliter collatis cultum sui sanctissimi nominis ampliare toto cordis desiderio cupientes. Ad laudem et gloriam ejusdem Dei omnipotentis ipsiusque matris Marie virginis gloriose ac sanctissimi confessoris beati Ottonis Episcopi qui progenitores nostros totumquc ducatum ad rectam Cristi fidem et ad katholicam convertit veritatem atque omnium sanctorum. Obque salutem animarum nostre videlicet et dilecte conjugis nostre illustris ducisse Agnetis ac progenitorum et liberorum atque successorum nostrorum dedimus tradidimus et obtulimus et presentibus litteris damus tradimus et offerimus propter Deum pure libere simpliciter et irrevocabiliter perpetuo proprio jure religiosis viris et in Cristo nobis dilectis Domino Goswino abbati et conventui monasterii Colbacensis ordinis Cisterciensis Caminensis diocesis eorumque successoribus molendina nostra sita prope civitatem Demyn jam constructa et que construi poterunt in futurum libera absque omni pensione. et proprietatem eorundem cum judicio supremo et infimo cum omnibus suis terminis et limitibus ac omnibus et singulis que infra ipsos continentur. nec non juribus libertatibus

emunitatibus accessibus et egressibus suis fructibus quoque et proventibus qui quondam de ipsis molendinis poterunt haberi et nunc habentur vel haberi poterunt in futurum et cum omnibus ac singulis ad eadem molèndina pertinentibus videlicet agris pratis aquis et piscationibus actionibus et requisitionibus nobis ex dictis molendinis vel pro eis aut ipsis quomodolibet competentibus. Sicut progenitores nostri et nos ipsa dinoscimur hactenus possedisse. Ad habendum tenendum possidendum. et quicquid eisdem abbati et conventui vel eorum successoribus deinceps placuerit perpetuo faciendum. Inducentes ipsos per presencium litterarum traditionem in perpetuam corporalem possessionem omnium predictorum. Nichil juris proprietatis vel dominii nobis et nostris heredibus ac successoribus quibuscunque in dictis molendinis quomodolibet reservantes. Damus etiam eisdem abbati et conventui plenam et liberam potestatem pro aquis congregandis et aggere exaltando. quando et ubi eis expedierit terram et cespites fodiendi. Insuper volumus et efficaciter prohibemus ut nullus omnino hominum cujuscunque status vel conditionis existat. supra juxta vel infra prelibata molendina aut intra dictam civitatem Demyn seu extra in aqua vel in terra qualiacunque molendina in prejudicium dictorum abbatis et conventus edificare debeat vel presumat. Ut autem universorum domino de dictis molendinis et eorum proventibus in prefato monasterio Colbacensi tam debitum quam devotum ministerium perpetuis futuris temporibus prebeatur. Volumus et ordinamus ut ante summum altare in ecclesia dicti monasterii ad honorem corporis Jhesu Cristi salvatoris nostri cereum lumen die et nocte ardens jugiter habeatur. Ut item sex lampades in locis infrascriptis die ac nocte indeficienter ardeant, quarum una in capella sita in cimeterio dicti monasterii in qua missa pro defunctis diebus singulis celebratur. secunda in capella sancti Ottonis. tertia ante altare sancti Johannis baptiste. quarta ante altare beati Bartholomei apostoli. quinta ante altare sanctarum virginum quod beate Katharine intitulatur. Et in duobus dormitoriis infirmorum singulis noctibus due lampades pro eorum commodo habeantur que ambo pro una computari debebunt. hoc sane adjecto quod propter hujusmodi nostram lam-

padum instaurationem consuetus in dictò monasterio lampadum numerus non debeat minorari. Preterea ut fratres prenominati monasterii Colbacensis corporaliter recreati valeant universorum creatori in divinis laudibus ferventius famulari Volumus et ordinamus ut ipsis ad eorum recreationem in festis et diebus infra scriptis de reditibus dictorum molendinorum. decem servicia ministrentur. quorum serviciorum primum fieri volumus in festo nativitatis Cristi. secundum in cena domini. tertium in festo ascensionis ejusdem. quartum in assumptione Marie virginis gloriose. quintum in die beati Ottonis episcopi et confessoris in quo debet Specialis et propria de ipso servari historia et in summa missa Alleluja filie Syon letamini et exultate in domino. decantari et per totam ipsius octavam tam in vesperis quam in matutinis de eo commemoracio specialis haberi. Sextum in festo omnium sanctorum. Septimum in anniversario illustris principis Ducis Buguzlavi primi *) de progenitoribus nostris Cristiani et fundatoris Caminensis ecclesie et dicti monasterii Colbacensis quod anniversarium septimo Kalendas Marcii est agendum. Octavum in vigilia beati Thome apostoli in qua recolitur anniversarium illustris ducisse Mechtildis quondam uxoris incliti principis Ducis Barnym avi nostri. Nonum in anniversario generose Ducisse Elizabeth matris nostre dilecte et amantissime sororis nostre Mechtildis quod precedente die beate Praxedis virginis est agendum. Hoc adjecto quod cum nos diem claudere contigerit extremum in die defunctionis nostre hujusmodi servitium ministretur. Decimum in anniversario liberorum nostrorum quod in die beati Petri ad vincula peragi volumus cum moderamine infra scripto. videlicet quod cum inclita ducissa Agnes uxor nostra dilecta spiritum suum reddiderit creatori in die sepulture ipsius idem servicium habeatur. volumus

---

*) Dieſes Bugislai I Vater Wartislaus I iſt ſchon ein Chriſt geworden, wie ältere Urkunden beſagen und was de fund. Colbac. angeführet, iſt auch eigentlich nur von deſſen Beſtätigung zu verſtehen, denn der eigentliche Stifter iſt Herzog Wartilas II geweſen. Vid. C. Dipl. T. I. n. 9. supra, doch weil ſein anniversarium 7. Kal. Marcii begangen ſein ſoll, ſo kann man den eigentlichen Tag ſeines Abſterbens daraus erſehen.
(Anm. v. Pregers Hand.)

et ordinamus ut in quolibet predictorum anniversariorum vigilie et misse pro defunctis in conventu dicti monasterii celebrentur et post summam missam commendatio sollempniter subsequatur. Insuper volumus et ordinamus quod a festo exaltationis sancte crucis usque ad festum Pasche in qualibet commestione singulis personis regularibus in dicto monasterio existentibus unum allec aut assum aut aqua coctum de prefatorum molendinorum proventibus ministretur quotque per totum annum singulis diebus in qualibet refectione unum ferculum personis predictis de eisdem proventibus prebeatur. hoc sane adjuncto. quod propter hujusmodi donationem nostram et ordinationem conventui dicti monasterii de cibis et pitanciis ac serviciis consuetudinariis nichil penitus subtrahatur. sed servicia que idem conventus in prescriptis festis habere consueverat die sequenti congruo ministrentur ibidem. Ceterum volumus et ordinamus quod prefati abbas et conventus virum providum deputare debeant qui predictorum omnium videlicet luminarium serviciorum ferculorum et pitantiarum sit fidelis administrator ac diligens dispensator et in signum accepti beneficii ab omnibus et singulis personis dicti monasterii presentibus et futuris in omnibus missis et horis canonicis ac orationibus peculiaribus omnium progenitorum nostrorum nostri ac dilecte uxoris nostre Agnetis nec non liberorum nostrorum defunctorum ac heredum omnium presentium et futurorum jugis et devota memoria habeatur. Insuper ut dicta nostra ordinatio ad honorem Dei et hominum consolationem salubriter institutam tam in luminaribus quam in serviciis ac ferculis aliis sine defectu aliquo firmiter observetur volumus et ordinamus. quod quocienscunque defectum aliquem in premissis evenire contigerit. tociens Capitulum Caminensis ecclesie a provisore dictorum molendinorum reditus illius anni exigat et requirat nisi ex combustione eorundem molendinorum vel casu fortuito hujusmodi defectus eveniret. Ut autem hec nostra donatio perpetuo grata rata et firma permaneat. presentes litteras inde conscribi fecimus et nostris manibus sigillavimus et sigillatas in festo purificationis beate et gloriose semper virginis Marie predicto. abbate domino Goswino missam celebrante. presente multitudine fidelium pie devotionis

affectu super altare posuimus et obtulimus non solum in facte donationis sed etiam in tradite possessionis evidens argumentum. Testes hujus rei sunt honorabiles viri Bernardus dictus Bere prepositus ecclesie Caminensis. dominus Johannes decanus ejusdem ecclesie. et dominus Albertus prior ecclesie Sancti Jacobi in Stetin. Nec non Hinricus de Pokelente. *Dubizlaus de Ekstede.* Vritzo de Berticow. Wernerus de Sweryn. Reymarus dictus Buk et Arnoldus dictus Swane, milites. ac Hinricus de Stegelicz. Detlevus de Eykhorst advocatus noster et Henningus dictus Reberch nostre camere magister, secretarii nostri et plures alii fide digni. Actum et datum in dicto monasterio Colbacensi anno Domini M°. CCC°. XL°. tertio. In eodem festo purificationis sancte Marie semper virginis gloriose. Et nos Agnes Dei gratia Stetinensis Pomeranie Slauie et Cassubie ducissa. devota predicte donationis auctrix et promotrix eidem donationi pium ac devotum prebentes assensum eadem molendina que ex donatione propter nuptias ab inclito principe duce Barnym predicto domino ac marito nostro karissimo nobis facta ad nos pertinuisse dinoscuntur de voluntate et consensu ejusdem. prenominatis abbati et conventui ac eorum successoribus libera et devota voluntate cum omnibus supradictis dedimus tradidimus et obtulimus et presentibus literis damus tradimus et offerimus. transferentes ipsa molendina ac omnia et singula supradicta ad prefatos abbatem et conventum et eorum successoribus ad habendum tenendum possidendum et quicquid deinceps placuerit perpetuo faciendum. Inducens eos presentium litterarum donatione in possessionem predictorum omnium corporalem. In cujus consensus et donationis testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine una cum sigillo predicti domini et mariti nostri karissimi de certa nostra scientia fecimus roborari. Datum loco anno et die quibus supra presentibus testibus supra scriptis ad hoc vocatis specialiter et rogatis.

(matric. Colbac. n. 174.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

No. 78.

Anno 1345.

Nos Barnym Dei gratia. Stetyn. Pomer. Slauiae et Cassubiae Dux tenore praesentium constare volumus Christi fidelibus uniuersis. Quod dilectis nostris consulibus et uniuersitati oppidi nostri Gartz in tribus millibus talentorum denariorum stetinensium, centum et quinquaginta talentorum denariorum eorundem minus, ex justis nostris debitis rationabiliter et debitione tenemur et sumus obligati. In cujus rei testimonium praesentes literas nostri sigilli munimine dedimus roboratas. Datum Gartz anno Domini M°. CCC°. XLV°. feria quinta ante Dominicam Esto mihi. Praesentibus Henrico de Stegelitz, Henningo de Reberch, *Dytliuo de Eickstede* militibus nostris et alijs pluribus fide dignis.

(Dipplomat. Civitat. Gartz. ungedruckt.)

No. 79.

Herzog Barnim verleihet der Stadt Gartz den Zoll auf dem Damm nach Schwedt.

Anno 1345.

Wy Barnym vann der Gnade Godes to Stettin, der Pomeren, der Wende und der Caßubenn Hertoge, Bekennen des Openbaar vor Allen Christenn Lüdenn in deßeme Jegenwardigen Breue, datt wy mit goden willen undt mit beredem Mude Unsen Leuen Rahtmanne und unsen gemeinen Borgeren unser Statt tho Garz dorch vele denstes und gudes willen, de se unß bewyset hebben, Tho beteringe User Stadt tho Gartz und des Dammeß und darby alseme varet tho Schweth geuer hebben, datt se nehmen schalen, van deme Perde iiij Stettinische Penninge, Und geuen und eigenen datt in deßeme Jegenwardigen Breue, alletydt by en undt by unser Sadt vorbenömet Ewigliek tho blyben. Vortmehr wehre idt, datt emendt andere wege buten umme vöre, undt en dattsüluige geltt entwöhren wolde, den schölen se upholden, undt wedder in fhören in Unse vorbenömede Statt, undt schölen midt em vahren alse einen Recht ist, datt schall wedder unß nicht wesen, Up datt datt alle deße vorbenomeden dinck van Uß User Eruen, undt User Nakomelinge wegen

Veste undt stede bliuen So hebbe wy unse Ingesegell an deßen Bryff gehangen. Deße Briff is gegeuen tho Stettyn na Godes Bordt drüttein hundert Jhar in deme Vyff unde Viertigsten Jhare, des Mandages vor Sunte Marien Magdalenen tage. Tuege deßes Dinges sindt herr Dubschlaff von Eickstede, her Hinrik van Stegelitze, Herr Henningk von Reberge, her Dettloff van der Eickhorst, Riddere, Dyterdt Lewesen, Brunwardt de Eickhorst und vele mehr bedaruer Lüde, de wohll Ehrenwerdych syn.

(Dipplomat. Civit. Gartz. ungedruckt.

No. 80.

Verkauf des Zolles und der Münze zu Stettin.

Anno 1345.

Wi Barnim van der gnaden gades tho Stettin der Pommern der Wenden undt der Cassuben hertoge, bekennen des fur allen Cristen Luden in dissem Jegenwerdigen Breffe dat wi mit guedem willen, undt mit beradem muede verkoft hebben, unsen leuen Rathmannen, undt der gantzen meinheit unser Stadt tho Stettin, unsere Munte und toll darsuluest, undt laten en, undt geuen undt beeigenen en ewigliken tho bliuende bi unser Stadt, ohne Jennigerley wedderede, unser edder unser Eruen, edder unser Nakamelinge, fredeliken tho besittende tho ewiger tidt, Undt wisen an sie alle die Jehnen die Lehene hedden, von uns in der vorbenömeden Munte und tolle, die wisen wi damede an unse vorbenomeden Rahtmanne undt unse Stadt tho Stettin, undt wat dar iß gelecht in der vorbenomeden Munte undt tolle, tho Almosen, dat scholen die vorbenomeden Rahtmanne uthrichten, undt wi undt wo dar Stichter sint der vorbenomeden Almosen, wo sick dar Lehnware in beholden hefft, die schall se fredeliken besitten, alse he vor gedan hefft, Wen die fahre der Munte die beholden wi uns edder unsen Eruen, die van uns gebaren werden, effte sie uns Godt geue, uppe die wortt, Dat alle disse Dinge stede undt feste bliuen So hebbe wi unse Ingesegel gehangen an dissen Breff, Disse Breff iß gegeuen tho Stettin na Gades bortt 1345 Jahr In aller Apostel Dage, Tuge disses Dinges sint, die Begeuene Man, her Gotzwin Abbat tho Colbatz, her Dubschlaff van Eickstede, herr Hinrich van Stegelitz, Herr Henning van Reberch, Riddere, Herr Allbrecht Prior

von Stettin, de use hochste Schriuer iß undt andere vele bedarue lude de wol ehren werdig sint.

(Friedeborns Abschriften von Original-Urkunden, welche die Stadt Stettin besitzt.)

Diese Urkunde ist schon einmal aufgenommen, Beide sind alte Abschriften vom Original, doch sind sie in Einigem verschieden.

No. 81.

Herzog Barnim III fundirt die ecclesiam collegiatam st. Ottonis zu Stettin.

Anno 1346.

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Nos Barnym Dei gratia Stetinensis &c. Dux profitemur publice litteras per presentes. Quod ecclesiam collegiatam fundavimus instauravimus et ereximus ante curiam nostram in loco castrense civitatis nostre Stetyn ad laudem Dei omnipotentis sueque sancte matris Marie virginis et sancti Ottonis Episcopi qui fuit noster et tocius nostri Ducatus apostolus et baptista. Quoniam Imperatores Reges atque principes pluries Seniores nostros et predecessores hostiliter invaserunt quando fuerunt adhuc gentiles nec ipsos umquam valuerunt ad hoc inducere vel artare ut orthodoxe fidei reciperent sacramentum. Quod solum beatus Otto gracia Dei effecit. Si eciam dicti Imperatores Reges et principes predecessores nostros devicissent. Tunc omnes predecessores nostri et seniores nosque et omnes nostri subditi corporibus et rebus omnino periissemus. Unde utile est et expedit ut immensa beneficia vigili memorie commendentur et talia oblivisci fore peccatum arbitramur. Quia omnipotens Deus de sua sancta gracia dilectum suum servum sanctum patrem nostrum et sublimem apostolum beatum Ottonem misit in universum nostrum ducatum ad nostros predecessores qui ipsos convertit ad sanctam Catholicam. Qui etiam nos in rebus et honoribus ampliavit et animas nostras apud Deum consolidavit. In jure quoque nostro nos omnimode conservavit. Et etiam quod apud nostram mansimus hereditatem de hoc altissimo Deo et sue sancte matri virgini Marie et sancto Ottoni et omnibus sanctis referre non sufficimus devotos gratiarum actiones. Et pro illo maximo istud parvum quid fecimus et exhibemus

quod in loco prenominato ecclesiam collegiatam cum Decanatu et duodecim canonicis majores et equales prebendas obtinentibus quorum unus eidem ecclesie preficietur in Decanum Cum aliis inferioribus et minoribus prebendis edificavimus ad laudem Dei et glorificationem sue sancte matris sanctique Ottonis et omnium sanctorum in honorem. Volentes quod canonici predicti juxta ritum sacrosancte Romane ecclesie in matutinis duos ympnos. unum ad nocturnum alium ad laudes et omnes antiphonias de laudibus per totum annum ad vesperas duntaxat devote decantent. Et etiam juxta consuetudinem ecclesie in cujus dyocesi predicta ecclesia est fundata Deo fideliter serviant in divinis. Ita quod memorati Canonici ac ceteri clerici dicte ecclesie orent Deum pro nobis et animabus progenitorum nostrorum et nostra dilecta uxore filiis et heredibus specialiter in missis et singulis horis canonicis anniversariis. Statuentes ut missam pro defunctis et vigilias et missas in qualibet hebdomada non abstante memoria dominorum nisi festum novem lectionum aut sollempnis octava prepediat fideliter et devote studeant observare. Ceterum cum Deo disponente diem nos claudere contigerit extremum. Prenominati Canonici cum omnibus ministris ejusdem ecclesie nostras exsequias cum vigiliis et missis defunctorum et psalterio Davitico cum novem lectionibus et responsoriis fideliter et laudabiliter debent decantare. Et hoc ipsum debent per triginta dies continuare excepta psalterii lectione quam etiam in tricesimo die cum novem lectionibus et responsoriis attente celebrabunt. Finito vero tricesimo per singulos menses ejusdem anni nostre mortis in vigiliis et missis nostram memoriam devote decantabunt. Anniversarium nostre depositionis diem cum vigiliis missis et psalterii lectione cum novem lectionibus et responsoriis singulis annis perpetuis temporibus duraturum devote debent et tenentur observare. Jus vero patronatus et collationem prebendarum Altarium elemosinarum quarumcunque donatarum nobis et nostris heredibus et successoribus Ducibus Stetinensibus reservamus. Unde memorate ecclesie et canonicis ibidem villas mansos et reditus infrascriptos videlicet villam Carow villam Repenow villam Mastorp et totam villam magnam Brezych preter duos mansos in

terra nostra trans Oderam prope civitatem nostram Pyritz sitam. cum omni proprietate et jure sex mansos in villa Stoltenhaghen. Duos mansos in villa Dober. Decem et septem mansos et molendinum in villa Rulevestorp cum omnibus terminis et limitibus pratis pascuis piscariis silvis nemoribus ac rubetis et aliis pertinenciis quibuscumque. Et reditus triginta et sex marcarum in villa Beygerschen Sucow ad panes prebendales. Et proprietatem viginti et sex mansorum qui pertinebant Arnoldo et Nicolao dictis Colner militibus in eadem. Et octogintà et quatuor mansos parvos id est quatuordecim mansos magnos curie Colbas ville Zelchow prope Banys adjacentes non tamen ad limites terminos et proprietates ejusdem pertinentes cum stagnis molendino et loco curie cum lignis piscariis agris pratis pascuis aliisque omnibus pertinentiis quocumque nomine censeantur unde nostri progenitores servitium unius dextrarii semper habuerunt. Insuper proprietatem villarum Zelchow jam dicte et Sconenvelde et quadraginta marcas in nostro oppido Warpe. Et quādocunque memorate ville Zelchow et Sconenvelde ad possessionem ecclesie sancti Ottonis pervenerint tunc jam dicte quadraginta marce in Warpe ad Ducatum Stetinensem redire debent integre et ex toto Et reditus centum marcarum denariorum in villa Gulitz et molendinum in eadem. Et quinquaginta marcas in consistorio consulum civitatis nostre Stetyn quatuor mansos in ville Slotenisse specialiter ad decanatum. Et rethe magnum hyemale et aliud estivale quod proprie dicitur Vlemischgarn supra nostrum recens mare ad Custodiam ecclesie supradicte. Insuper totam villam Klützowe cum omni jure et proprietate ad appreciandum duodecim Choralibus aut pluribus et custodibus ejusdem ecclesie. Et viginti et octo marcarum reditus in eadem singulis annis tollendos ad altare sancti Johannis Evangeliste nostri et filiorum nostrorum apostoli. Ceteros vero reditus ejusdem ville ad Custodiam ecclesie sancti Ottonis sepedicte ut ex eisdem cere et tres lampades perpetuis temporibus comparentur assignamus. Et omnia alia bona per nos nostrosque heredes et successores in posterum donanda predicte ecclesie. Cum omni utilitate fructu et usu quocumque nomine censeantur et in quibuscunque consistent.

Cum omni jure precariis et quibuscunque aliis proventibus et exactionibus. Cum omni proprietate. Ita quod subditi prefate ecclesie nulle ad aliquid teneantur nisi Deo et ejusdem sancti Ottonis ecclesie decano et toti capitulo pure propter Deum donavimus et appropriavimus donamus et appropriamus in nomine domini per presentes. Volentes quod omnia bona sic per nos nostros heredes et successores data equaliter debeant dividi et distribui decano et Canonicis in propriis curiis eorum circa ecclesiam sancti Ottonis, per se residentibus et expensas tenentibus. Chorum frequentantibus et missas hebdomadales servantibus pro eisdem. Similiter et panes prebendales eisdem debent distribui et largiri. absentibus verò et per se non residentibus nichil dabitur nisi talis absentia esset cum nostro aut heredum nostrorum speciali licentia et favore aut in utilitate ecclesie et profectu. Insuper si aliqui ex canonicis minorem prebendam habentibus missas hebdomadales suo ordine servaverit tali septimana qua hebdomadarius est panes prebendales tollere debet et habere. Jure etiam episcopi prout in aliis ecclesiis collegiatis in sua dyocesi retinet salvo in hunc modum. videlicet quod Decanus immediate erit subjectus jurisdictioni episcopi. Idem decanus etiam dicte ecclesie canonicos per nos nostrosque heredes aut successores Duces Stetinenses receptos debet installare. Insuper si altaria in ipsa ecclesia sancti Ottonis jam constructa aut etiam in posterum construenda vocaverint Altaristis eorundem et vicariis decanus accessum altaris porrigere debet et conferre. Canonici vero vicarii seu altariste ac ceteri clerici seu ministri dicte ecclesie suo decano obedientiam prestent et exhibeant et coram eo duntaxat juri stabunt et parebunt nec aliquis de personis pertinentibus ad ecclesiam sancti Ottonis memoratam aliquo tempore eandem ecclesiam vel ejus ambitum nisi laboret in eadem intrare debet sine sua religione que tantum alba esse debet. In capitio et parte inferiori rotunda pedes undique tangente sic quod anterior vel posterior pars religionis indifferenter ante vel retro verti poterit cum Birretis et canonici cum belfis varii operis solum. Et cum cappis nigris de pulchro panno Cursinis vulgo Cursene subductis. que de melioribus pellibus fieri debent quam sint ovine Et predicte cappe terram debent

esse tangentes et non ultra protendentes ut in divinis officiis studiosius pre frigore poterint permanere. Altariste vero capellani et scolares cappas de tali nigro panno parabunt secundum quod quilibet persolvere potest. Preterea in summo altari Canonici aut prelati tantummodo debent celebrare nisi quis causa devocionis suam primam missam ibi vellet celebrare. Ministri vero ejusdem ecclesie in divino officio discantum servare debent juxta consuetudinem Romane ecclesie sacrosancte. Quandocumque autem in una die due misse celebrande fuerint tunc prima et secunda missa debent servari suis certis horis sicut fieri consuevit. Insuper qualibet tercia feria in ecclesia prenarrata singulis septimanis summa missa de sancto Ottone et feria quinta de omnibus sanctis nisi sit in adventu domini vel in quadragesima servari debet nisi hoc aliquod festum impediat. Quod si fiat eadem missa aliquo die in eadem septimana ad hoc competenti debet observari. In quadragesima autem singulis septimanis sextis feriis de sancta Cruce, Sabbatis de domina nostra. Canonici dicte ecclesie debent post terciam observare dummodo aliquod festum non obsistat. Si vero aliquod festum obsistat tunc easdem missas in prima missa que Vrii misse appellatur. debent celebrare. Hoc idem de iisdem missis in sollempnibus octavis debet observari. Preterea in quadragesima quando non sunt novem lectiones in adventu. In quatuor temporibus debent dicti Canonici singulis diebus ante completorium vigilias servare et post terciam missam pro defunctis. Exceptis dominicis diebus terciis feriis et sabbatis et illis quatuor temporibus que occurrunt in festo penthecostes. Insuper si aliquis dominorum quos inibi beneficiavimus vel ad huc beneficiaremus bona emere vellet et suos reditus aucmentare ille potest et debet eosdem reditus ad tempora vite sue cum aliis prioribus reditibus suis retinere. Ipso vero defuncto predicti reditus sic empti ad quoscumque usus ecclesie dicte prout ex devocione ordinaverit penitus devolventur. At vero quitquit de decima aut de pullorum reditibus canonicis ecclesie sancti Ottonis de omnibus bonis que nunc habent vel habere poterint in futurum provenerit presentibus equaliter dividi debet et distribui preter illud quod quis per se emit hoc ad tempora vite

sue habere debet ut est prenōtatum. Quicumque etiam de sepedictis canonicis studere voluerit et in studio generali moram fecerit ille omnes reditibus sue prebende ac si presens esset capere debet et habere nisi quod unum dyaconum vel subdyaconum pro ministerio cultu divino in eadem ecclesia debet procurare. offertorium vero quod in dicta ecclesia Sancti Ottonis provenerit debet custos canonicis presbiteris ibidem presentibus equaliter dividere et unicuique partem suam distribuere. Quitquit vero de cera oblatum fuerit de hoc luminaria ad ecclesiam debent comparari. Quitquit etiam donatur structure in eadem ecclesia sive sit in offertorio quod super altare non offertur vel in testamento hoc manere debet apud eandem ecclesiam de quo necessaria ecclesie debent comparari. Neque laycus debet esse procurator seu provisor ejusdem ecclesie. Et provisores a capitulo electi nobis et nostris heredibus aut successoribus computationem facere debent quandocumque fuerint requisiti. Clerici autem quibus hujusmodi procuratio ecclesie per capitulum committitur de ecclesia sancti Ottonis esse debent. Item volumus quod personis sepedictis et nostre familie ubicumque infirmitatibus gravati fuerint ab ecclesia sancti Ottonis ecclesiastica sacramenta ministrentur et si aliquos de ministris aut clericis ejusdem ecclesie seu de nostra familia alibi quam in civitate Stetyn mori contingat. In sepedicta ecclesia ipsorum memoria in vigilia et missis debet celebrari. Si vero alius vel alii apud dictam ecclesiam suam elegerint sepulturam sepeliantur ibidem. Etiam si quis causa devocionis confiteri vel communicare vel verbum Dei audire voluerit in eadem ecclesia. Volumus ut hoc possit libere et secure ut lecturis capituli beate Marie virginis poterit declarari. Ut autem omnia et singula supradicta inviolata et illesa perpetuo permaneant sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum Stetyn anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo sexto feria tercia infra octavam sancti Ottonis. Presentibus honorabilibus viris. Domino Gotzwino abbate in Colbas. Domino Johanne decano ecclesie Caminensis. Fratre Hermanno de Werberghe preceptore ordinis beati Johannis baptiste. Johanne Glasenap. Philippo de Reberghe canonicis ecclesie Caminensis. Et nobilibus Hen-

ningho de Reberghe milite. Zabello de Reberghe nostre camere magistro. et *Strennius Dubczlao de Eycstede.* Hinrico de Steghelitze. Reymaro Buc. Detlevo de Eychorst. Arnoldo Kolner utroque Hermanno Nygenkerken militibus. Alberto priore in Stetyn nostro Prothonotario. Brunwardo de Eychorst nostro marscalco et aliis pluribus fide dignis.

(orig. ist sub Fasc. XIII. n. 7. n. Reg. or. A. P.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

No. 82.

Notariat-Instrument über den Eid, so Herzog Bogislaus und Wartislaus dem Bischof Johannes zu Cammin abgelegt, daß sie das Bisthum schützen ꝛc. wollen.

Anno 1346.

In nomine domini amen. Anno Nativitatis ejusdem millesimo trecentesimo quadragesimo sexto indictione decima pontificatus sanctissimi in Cristo patres et domini nostri domini Innocencii divina providencia pape sexti anno quarto mensis octobris die decima sexta hora terciarum vel quasi in curia habitationis honorabilis viri domini Hermanni decani ecclesie Caminensis in Mei notarii publici et testium infrascriptorum presencia constituti illustres principes domini Bugeslaus et Wartislaus fratres Duces Stetinenses ex una nec non venerabilis in Cristo pater et dominus dominus Johannes Episcopus honorabiles viri domini Marquardus prepositus. Hermannus Decanus. Conradus scolasticus. *Friedericus de Ecstede.* Engel de Dolen. Cristianus de Specka. Egghardus Manduvel et Conradus de Lipsick Canonici ecclesie Caminensis ibidem ad hoc capitulariter congregati parte ex altera suppradicti domini Duces ad prestandum quoddam juramentum super quibusdam placitis inter ipsos et dictos dominos Episcopum canonicos et Capitulum ecclesie conscriptum stando manibus ipsorum dextris sursum erectis prout moris est unanimiter juraverunt in hec verba Nos juramus quod de cetero volumus et debemus Episcopum Capitulum et ecclesiam Caminensem in omni ipsorum jure dimittere fouere et preseruare et eisdem inviolabiliter observare nostra progenitorum et antecessorum nostrorum privilegia libertates et omnes literas racionabiles singulas indulta et

concessa sive indultas et concessas ipsis tam super limitibus seu finibus quam super quibuscunque indulgenciis libertatibus et jurisdictionibus et specialiter nostra privilegia seu nostras literas de novo ipsis super predictis innovata et innovatas et nostrorum ac fratris nostri Barnym sigillis sigillatas et sigillandas et quod hec omnia et singula firmiter observabimus ita nos Deus adjuvet et sancti ejus. acta sunt hec Cammyn anno indictione pontificatu mense die hora et loco quibus supra presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Francisco Decano ecclesie Colbergensis. Marquardo preposito santimonialium in Verchen. Everhardo de Bergurede alverico ulrico de Bütowe petro custode Johanne de Brandenburg et Thiderico Stavenhagen vicariis in ecclesie Caminensi predicta Wedeghone Buggenhagen marscalco dictorum Ducum Hinrico Manduvel Henningho Pansin Arnoldo Colner et Bertoldo Stoltenberge militibus Nevelingo Gerddul et Ludekino dicto Flotze famulis Ludekino Webele proconsule in Colberghe Radeke Panstoris Gotscalco dicto Kaghe et Hermanno Lepel proconsulibus civitatis Camyn Henningho et Nicolao Rekowe proconsulibus in Wollin et multis aliis fide dignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Et ego Bernardus Sepelin clericus Swerinensis Diocesis publicus auctoritate imperiali notarius premissis omnibus et singulis dum sic ut premittitur fierent et agerentur una cum discreto viro Conrado de Quenstede publico notario subscripto et testibus suprascriptis presens interfui eaque fieri vidi et audivi propria manu scripsi et publicavi signoque meo consueto signavi requisitus.

Et ego Conradus de Quenstede clericus Halberstadiensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius premissis omnibus et singulis dum sic ut premittitur fierent et agerentur una cum discreto viro Bernardo Sepelin Notario publico et testibus suprascriptis presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi nec non ad requisitionem et rogatum prefatorum dominorum Episcopi prepositi decani et Capituli ecclesie Caminensis hic me subscripsi signumque meum consuetum apposui in pleniorem evidenciam premissorum.

(matric. Cam. T. XVI. p. 556.)

(v. Dreger Cod. dipl. Pom. Vol. IX.)

No. 83.

Anno 1346.

Nos Barnim Dei gratia Stettinens. Pomeraniae, Slaviae et Cassubiae dux. Coram omnibus ad quorum noticiam presens scriptum pervenit recognoscimus lucide profitendo, quod nobis dilectis et fidelib. Scabinis nostrae Civitatis Pyritz dedimus et damus per presentes plenariam potestatem dandi, inveniendi atque demonstrandi iustum et verum Brandenburgense secundum ipsorum conscientias sicut et â Progenitoribus nostris habuerunt et usi consueverunt. Astantes et eisdem et toto nostro consensu firmum habentes et approbantes quidque ab eis datum, inventum et demonstratum fuit. Volentes et strictius, quod idem ius, quod ab eis datum, inventum atque demonstratum secundum ipsorum Conscientias fuerit â nullo penitus redargui debeat aut reprobari. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Stettin, Anno Dni. M°. CCC°. quadragesimo 6to, In die Cinerum presentibus *Dubslao de Eichstett,* Ulrico de Scheninge, Henningo de Reberg militib. Ludolpho de Brederlo, Brunwardo de Eichhorst et alijs pluribus fide dignis.

(Dipplomatarium Civitat. Pyritz. ungedruckt. Alte Abſchrift, welche von Antonius Peterſtorff, Protonotarius, atteſtirt iſt.)

No. 84.

Ducis Barnimi III Instauratio et Confirmatio bonorum S. Ottonis.

Anno 1346.

In nomine Sanctae et individuae Trinitatis Amen. Nos Barnim Dei gratia Stetinensis &c. Dux. Profitemur publice literas per praesentes quod nos propter honorem Dei omnipotentis et suae sanctae matris Mariae aedificare inchoavimus domum Dei ante curiam nostram Stetin quam instauravimus ad laudem Sancti Ottonis qui fuit noster et totius nostri ducatus apostolus et baptista, Cum plures Imperatores, reges atque principes nostros seniores et predecessores hostiliter inuaserunt cum adhuc fuerunt gentilibus erroribus implicati, neque tamen ipsos valuerunt ad hoc inducere ut orthodoxae fidei reciperent Sa-

cramentum, sed solum beatus Otto qui gratia Dei hoc effecit, si etiam dicti Imperatores, Reges et Principes nostros praedecessores devicissent, tunc omnes praedecessores nostri et Seniores, nosquè et omnes nostri subditi corporibus et rebus omnino periissemus. Unde utile est et expedit ut immensa beneficia vigili memoriae commendentur, et talia oblivioni committere fore peccatum arbitramur, quia cunctipotens Deus de sua sancta gratia dilectum suum seruum sanctum patrem nostrum et Sublimem apostolum sanctum Ottonem misit in omnem nostrum ducatum, ad nostros predecessores, qui ipsos conuertit ad sanctam fidem Catholicam, qui etiam nos in rebus et honoribus ampliavit, et animas nostras apud Deum consolidavit, In jure quoque nostro nos omni modo conservavit. Ei etiam quod apud nostram mansimus haereditatem, de hoc Altissimo Deo et sancto Ottoni praestare non sufficimus devotas gratiarum actiones; Et pro illo maximo de nostra fragilitate istud praemium quod fecimus et exhibemus, absurdum enim esset quod tanti beneficii jugis memoria non maneret. Et in loco praenominato ecclesiam aedificare nunciavimus ad laudem Dei et glorificationem sanctique Ottonis in honorem. Superior vero et primus in eadem ecclesia, cujus provisio ad nos et omnes qui duces Stetinenses pro tempore extiterint debet pertinere, esse debet Vice-Decanus, et illi eundem Vice-Decanatum cum contulerimus, a Decano ecclesiae sanctae Mariae Virginis de summo recipere debet curam animarum, Archidiaconus vero ecclesiae sanctae Mariae in summo habere debet jurisdictionem super eundem Vicedecanum. Canonici etiam de eadem ecclesia sancti Ottonis et personae pertinentes ad eandem, Vicedecano obedienciam facere debent et tenentur, et Vicedecanus justitiam faciet de dominis et personis sancti Ottonis omnibus justiciam de ipsis postulantibus, ipsum quoque Vicedecanum caeterosque Dominos de sancto Ottone canonicos esse volumus et canonicos instituimus. Idem quod Vicedecanus cum aliis Canonicis ibidem exempti esse debent tali modo, quod debent esse nostri astricti capellani vel illorum quicunque fuerint duces Stettinensis et nullius nisi Dei, nostris et ducum Stettinensium qui pro tempore fuerint parere debent mandatis, praeter in

casibus prae expressis; Quando autem numerum complebimus personarum, ita quod novem personae fuerint cum Decano, et bona ipsis assignaverimus in tantum quod quilibet ipsorum habet in reditibus annualibus triginta marcas denariorum Stettinens. tunc debent seruare quotidie omnes horas et singulis diebus ministrare eô modo sicut in summo fieri consuevit, et omnem modum ecclesiae Caminensis debent obseruare. Debet etiam Vice-Decanus cum Canonicis ecclesiae ejusdem praebendatis inter se capitulum, quam eis utile et expedire videbitur, observare. Caeterum omnes eorum praebendae, Vicedecani videlicet, et aliorum Canonicorum debent esse communes et aequales, praeter quatuor mansos jacentes in Villa Slŏteniz quos Vicedecano assignavimus qui etiam ad Vicedecanum qui pro tempore fuerit, ratione sui officii videlicet ad praebendam suam cum omni utilitate et fructu, cum precaria et proprietate, nec non cum omnibus quae nobis et successoribus de eisdem mansis cedere possent, perpetuo debent pertinere. Verum etiam Vicedecanus et alii canonici ecclesiae sancti Ottonis saepedictae, omni die missas infra primam et summam missam servare debent, si impedimentum ipsis non obsistat. Praeterea si aliquis dominorum de Ecclesia sancti Ottonis quos inibi beneficiavimus, aut adhuc ibidem beneficiaremus bona emere vellet et suos reditus augmentare, quodcunque hoc fecerit, debet eosdem reditus ad tempora vitae suae cum aliis suis prioribus reditibus retinere. Ipso vero defuncto eidem empti reditus cadere debent ad communionem, et tantum unius cujusque domini reditus debent meliorari quantum unicuique de talibus reditibus poterit derivari, et secundum augmentationem redituum ipsorum, praebenda eorum debent augmentari, et omnia eorum bona ad praebendas spectantia communia eis esse debent. At vero quodque de decima vel de pullorum reditibus dictis Canonicis Ecclesiae sancti Ottonis de omnibus quoque eorum bonis quae nunc habent vel habere poterint in futurum cedere poterit, equaliter ipsis dividi debet et distribui, praeter illud quod quis pro se emit. hoc ad tempora vitae suae habere debet secundum praenotatum. Quicunque etiam de saepedictis Canonicis studere voluerint et in studio generali jacuerint illi omnes reditus suae pre-

bendae ac si praesentes essent capere debent et habere, nisi quod unum diaconum et subdiaconum pro ministerio et cultu divino in eadem Ecclesia debeant procurare; Collationem etiam omnium praebendarum in Ecclesia sancti Ottonis praenarrata nobis et omnibus nostris successoribus ducibus Stetinensibus specialiter reservamus. Vicedecanus etiam Ecclesiae ejusdem canonicos per nos vel per nostros successores duces Stetinenses receptos debet installare, et mandatum habere debet super eos. Insuper si Vicariae in ipsa ecclesia sancti Ottonis constituerentur, vicariis vicariarum earundem vicedecanus accessum altaris porrigere debet. Cui etiam sicut Canonici obedientiam praestent et exhibeant, collationem etiam talium Vicariarum et eleemosinarum quarumcunque inibi donatarum nobis et successoribus nostris ducibus Stetinensibus reservamus. Assignamus ad Ecclesiam sancti Ottonis memoratam, ad laudem Dei et honorem Sancti Ottonis in primis sex mansos in villa Stoltenhagen, in villa Daberen duos choros annonae unum siliginis et unum avenae et tertium dimidium modium, et quintum dimidium sexagenum pullorum minus sex pullis, duas marcas Stetinensium denariorum super tabernam et decimam super haereditates tres scil: denarios in censu, et unum pullum fumalem, et proprietatem super quindecim mansos in villa Rülestorp quos Gerardus dictus de foro à nobis habet qui civis est in stettin. Item viginti marcarum reditus denariorum Stetinensium et proprietatem ipsorum in thelonio et moneta Civitatis nostrae Stetinensis, quos quidem reditus Johannes de molendino sacerdos quondam habebat in annualibus reditibus annis singulis percipiendos, hos itaque mansos et bona, dictae Ecclesiae sancti Ottonis et Canonicis ibidem cum omni jure, usufructu et utilitate dedimus, donavimus et appropriavimus perpetuo per praesentes. Insuper reditus quadraginta marcarum denariorum Stetinensium in oppido nostro Warpis, qui ibi nostri sunt reditus annuales, eidem Ecclesiae et canonicis ibidem deputamus, si autem in brevi alios reditus loco istarum quadraginta marcarum alibi cum proprietate dictae Ecclesiae et Canonicis assignaremus, tunc reditus jam dicti ad nos reverti debent et recidere. Quod si non fecerimus, tunc dicti reditus qua-

draginta marcarum apud eandem ecclesiam absque omni contradictione cum ipsarum proprietate perpetuo debent permanere, omnes reditus nominati ipsis Canonicis communes esse debent. Offertorium vero quod in dicta Ecclesia sancti Ottonis provenerit debet ipse Vicedecanus canonicis ibidem presbiteris aequaliter dividere, et unicuique partem suam distribuere. Pro eo autem quod memorata Ecclesia sancti Ottonis intra limites parochiae Sanctae Mariae est constructa, debent canonici sancti Ottonis quatuor marcas denariorum Stetinensium canonicis in summo, de communibus eorum bonis ad quodlibet quartale unam marcam singulis annis dare in recompensationem. Propter hoc etiam Canonici sancti Ottonis totum offertorium quod in ecclesia sua habuerint, ad eorum proprios usus debent asservare, si quicquam vero de cera ibidem oblatum fuerit de hoc luminaria debent ad ecclesiam comparari. Damus etiam dictae Ecclesiae sancti Ottonis et eis Canonicis duo retia in recenti mari, de uno illorum retium una marca argenti puri annuatim in hyeme dari debet, aliud rete quod Ulemisgarn appellatur cum quo etiam de Zegenort trahi solet et piscari, de quo dantur viginti quatuor solidi denariorum Stetinensium in festo Johannis Baptistae in aestate, de qua pecunia luminaria etiam ad ecclesiam debent comparari, siquid autem saepedictae ecclesiae canonicis in testamento datum fuerit vel legatum, hoc ad usum suum servare debent et habere. Quicunque vero de parochia sanctae Mariae in summo et sancti Nicolai apud dictam Ecclesiam sancti Ottonis suam elegerit sepulturam praeter nostram familiam, etiam partem oblationum quae exinde evenerint, dicti Canonici sancti Ottonis. dominis de summo debent praesentare. Si autem exequiae talium funerum in summo et apud sanctum Nicolaum prius agerentur, tunc canonici sancti Ottonis omnes oblationes, quae ipsis de talibus funeribus postea excreverint, ad usum ipsorum debent reservare. De funeribus vero extra parochiam Sancti Jacobi apud sanctum Ottonem sepeliendis eodem modo debet obseruari hoc, quod taliter ordinamus, ut inter ipsos ex utraque parte aequalis dissensionis materia amputetur. Quicquid etiam donatur structurae in eadem sancti Ottonis ecclesia sive sit in Testamento et in offer-

torio quod ad altare offertur, hoc manere debet apud eandem, de quo necessaria ecclesiae debent comparari; Neque laicus debet esse provisor ecclesiae ejusdem, sed illi cui nos et successores nostri Duces Stetinenses commiserimus, qui nobis computationem facere debent, et nostris successoribus ducibus Stetinensibus quicunque fuerint requisiti; Clerici autem quibus procuratio hujus ecclesiae per nos et successores nostros duces Stetinenses committitur, de ecclesia sancti Ottonis et sanctae Mariae, in summo esse debent; Praeterea Vicedecanus cum aliis personis de ecclesia sancti Ottonis matutinam missam in mane, summam missam vespera cum completorio in eadem ecclesia quotidie debent decantare, quousque numerum ipsarum compleverimus, quo facto debent servare omnes horas canonicas, sicut extitit praeexpressum. Et aliquis de personis pertinentibus ad ecclesiam sancti Ottonis memoratam, tempore dominicarum aut pulsationis intrare debet ecclesiam eandem, et ejus Cimiterium cum sua religione et cum burretis et bessis atque cappis nigris suo tempore juxta consuetudinem Caminensis ecclesiae de praestandis. Item in omnibus solennitatibus, in omnibus solennibus octavis, in omnibus festis Apostolorum, in diebus novem lectionum, et in omnibus dominicis diebus, in missarum solennibus cum Diacono et Sub-Diacono in dicta ecclesia debet ministrari. Quandocunque autem in una die duae missae celebrandae fuerint, tunc prima et secunda missa seruari debet suis certis horis, sicut servari solet et fieri consuevit. Insuper singulis septimanis in ecclesia praenominata summa missa de sancto Ottone servari debet, nisi hoc aliquod festum impedierit, quod si fiat eadem missa alio die in eadem septimana ad hoc competenti debet observari. In quinquagesima autem singulis septimanis videlicet in Sabbatho de domina nostra, sextis feriis de sancta cruce, tertiis vero feriis de sancto Ottone, Canonici dictae ecclesiae sancti Ottonis post tertiam debent observare, dummodo aliquod festum non obsisterit, sed si aliquid obstat, et tunc easdem missas in prima missa quae nostra missa appellatur debent celebrare. Hoc idem de missis eisdem in solennibus octavis debet observari, omnibus etiam accensis luminaribus, cantando et pulsando. Ceteris

omnibus modis dicti Canonici sancti Ottonis secundum modum et consuetudinem Ecclesiae Caminensis se regere debent et tenere. Praeter hoc quod in ecclesia Caminensi non solet discantari, poterit tamen quaecunque ecclesia sancti Ottonis voluerit discantare. Debent et saepedicti Canonici Sancti Ottonis singulis septimanis una vice breves vigilias cum novem lectionibus et missam pro defunctis in choro celebrare, nostrorum praedecessorum, et nostrae Uxoris, legitime temporibus suis anniversarias peragere debent. Nostra, et uxoris nostrae, et nostrorum puerorum atque omnium Seniorum et successorum nostrorum vivorum et defunctorum, in Canone in omnibus missis in dicta Ecclesia Sancti Ottonis celebrandis memoria debet agi. Si autem esset in quadragesima, quando non veniunt novem lectiones, et tamen in adventu, et in quatuor temporibus, quae veniunt in festo pentecostes, debent dicti Canonici singulis diebus ante completionem Vigilias servare, et in quadragesima tertiam missam pro defunctis, exceptis dominicis diebus, tertiis feriis, et sabbatis, in quatuor autem temporibus per omnem modum ut in quadragesima debet observari, illis quatuor temporibus exceptis, qui occurrunt in festo pentecostes. In hujus rei magnam evidentiam sigillum nostrum praesentibus duximus appendendum. Datum Stetin Anno Domini M. CCC. quadragesimo sexto, feria tertia intra octavas sancti Ottonis. Praesentibus honorabilibus viris Domino Gotzwino Abbate in Colbatz, Domino Johanne Decano ecclesiae Caminensis, fratre Hermanno de Warberg praeceptore ordinis sancti Johannis in nostro ducatu, Johanne Glasenap Canonico Caminensi et Archidiacono Pyritzensi, Henning de Rehberge, *Dubslao de Eichstede*, Heinrico Stegelitz, Reimaro de Buck dicto de Eichorst, Arnoldo Tölner, Hermanno de Nienkerken militibus, Alberto priore Stetinensi nostro protonotario, et aliis pluribus fide dignis.

(Herings Hiſtoriſche Nachr. v. d. Stiftung der Marien- und Otten-Kirche in Stettin.)

No. 85.

Confirmatio des gantzen Eigenduhmbs, Item Zollfreiheit auf allen Strömen undt Wassern, In der Schwine, Peene undt zum Behr, Item Zoll undt Müntz zue Stettin.

Anno 1349.

In dem Namen der hilligen ungeschedenen Dreyfoldicheitt Amen, Wi Barnim van gades genaden, tho Stettin, der Pommern, der Wende, undt der Cassuben hertoge, Wente alle dinge vergenglich sint no der werlde, sonder gades gnade allein, die ein geuer iß aller guden dinge, Darum so iß dat nutte, dat me beschriue undt befeste, die Dinge die geschehen sint, undt noch geschehen, up die wort dat erer nicht vergeten werde, dat men die beueste mit breuen und mit Ingesegeln, hierum so dho wi widtlicken vor allen Christenen Luden dar disse breif Jegenwerdich kompt Dat wi vernyet undt gegeuen hebben, unsen leuen Borgern, deme Schulten undt Schepen, undt den Rahtluden undt der gantzen meinheit unser Stadt tho Stettin, undt hebben angesehen ere Leue undt stedicheit erer gantzen truwe, die sie uns gewiset hebben, undt unsen Oldern, Dat hefft uns dartho gebracht, dat wi alle den eigendhom, die dar licht tho der Stadt, die en tho gehort, undt anderuegen die ere iß, die en reddeliken gegeuen iß, von unsen Oldern, alse sie bewisen mogen mit unser Oldere breuen, dat sie na in weren hebben, dat sie an dorpen, an holten, an watern, an fischereien, an wesen, an weiden, dat sie mit vlyten, dat si mit mohlen mit Ackern bebuwet undt ungebuwet, Dat geue wi en, und vernient an, mit aller nutte und frucht, undt mit allem eigene, Undt dit Anderliken bi nehmen dartho — Dat sie nergende tollen geuen scholen, alse with alse dat gantze hertochdum iß, Dat si tho watern edder tho Lande bi nehmen, sunderliken up dissen wateren upp die Ader, up dem haue, upp der Wangeritz, undt up der Schwine, up dem Veie, undt up der Pene, dat man dar keinerley tollen, noch beschattinge von en schole nehmen, wente sie dar sollichts tollen fry wesen scholen, undt scholen sie deger beholden sonder einigerley beschattinge, darup densuluen watere, Wi undt unse Erffnahmen und unse Nakamelinge, wente sie sich dessen frowen schalen, dat sie disser fryheit bruken scholen seligliken, sie undt alle ere Nakamelinge undt Inwanere dersuluen unser Statt tho Stettin,

Vortmehr so wille wi, dat dat widtlick si einem Jßliken, dat wi mit gundem willen undt mit berademm muede, sonder einigerley geldt und gaue, men dorch rechter bekentniße willen, hebben en dissen breff gegeuen undt hebben densuluen gedichtet, und hebben en den gegeuen tho einer sunderliken gaue, unsen leuen Borgern, unsen Rahtluden, undt der gantzen meinheit unser Stadt tho Stettin, Vortmehr bekenne wi des, dat wi mit guedem willen undt mit berademm muede, en verkoft hebben, Unse Munte undt unsen tollen, in unser Stadt tho Stettin, den vorbenömeden Rahtluden [undt der meinheit, Also alße sie dat wol bewisen mogen mit unsen breuen, di wi en darup gegeuen hebben, undt dat schol men holden in aller wise, also alse die breue spreken, uppe die wort, Dat alle disse vorbenömede stucke stede undt feste undt unthobraken bliuen tho ewiger tidt, So beeigene wi undt besteden en dat in dissen Jegenwerdigen breue Tho der vullenkamenheit des tuges, So hebbe wi unse grote Jngesegel gehangen an dissen breff, undt unse Secretum upp den Ruggen gedrucket, Die geuen iß tho Penkun, na Gades Bortt, 1349. Jahr in unser fruwen Auende alß sie geboren wart, To Tugen disses Dinges sint die Eddeln und Ehrhafftigen Lude, Broder Herman van Werberge, die ein Gebroder iß von S. Johans Orden, Greue Ulrich von Forstenberge, hr. Dubschlaf van Eickstede, hr. henning van Reberg, unse Cammermeister, herr Laurentz van Grifenberg, hr. hinrich van Stegelitz, her hermann von Ninkerken, Riddere, Brunwart von der Eichorst unse Marschalk, henning von Blankenborch, hr. Peter Wusso unse Schenke, undt vele mehr gueder Lude, de wol ehren werdig sint.

(Friedeborns Abschriften alter Urkunden, welche die Stadt Stettin besitzt.)

No. 86.

Confirmation der Grenzen und der Zollfreyheit zu Wasser und zu Lande für die Stadt Greifenhagen.

Anno 1349.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Wy Barnim van Godes Gnaden ꝛc. Bekennen apenbar jnn dissem Breue vor allen Christenluden, Dat wy gesehen hebben des Eddelen forsten breue Hertog Barnymes uses olderuaders

deme Godt gnedich sy, Alße he use Stadt Griphenhagen hefft begnadiget und gegeuen ere sheiden und ere mall beide jn acker und jn water und jn Holte alße die breue bewisen die darup spreken sunderlick und hefft use Stadt darmede beeigent alßo dat ßie vrig ßegelen scholen, ßunder jenigerleie toll oder Beschattung jnn den wateren, die dar tho und aff vletende sind, stande edder fletende, uñd by nhamen die Oder, uñd ock den stranck uth der Oder den me nhumet die Regelitz, uñd die Dammische Sehe, uñd dat Haff uñd die Schwine, uñd di Pene, dat ehm niemandt die vorschluten schal, ader besperren oder vertollen, oder beschatten einigerley wiß uñd alle die tho user Stadt thoßoken von jnwanern edder van gestl. dat niemand ßie hindern schole noch up tholen holden tho water oder tho lande oder vor tollen oder beschatten einigerley wiß uñd scholen vrig uth uñd Jnßegeln tho alle ehrer behuff. Jdt en were dat wy Jdt verboden oder uße kinder dat men donach ußer lande noth wille engl. korne scholde uthfhuren Disse Breue geue wy und bestedigen uñd beeigen ßie user leuen Stat tho Grifnhagenn Schulten uñd Schepenn uñd Rathlüde uñd all der gantzen meinheitt uñd Jnwanere ußer Stadt tho Grifenhagenn, Uñd geuen en dat sunderliken vor eine grote gnade, Effte dar einig gebreke ahne sy, oder an mochte zufallen hirnhamals, dat voruille Wy dat dar ennigl. breck an weßen schole, tho ewiger tidt, Uñd dede dat nott so mochten uße leuen dat nha bestedigenn, als Wy Jdt vor bestedigett hebben, Sunder ußen Tol to Szwet als wy den dar leden, den beholde Wy Uñß uñd ußen eruen, Tho einer tuchnisse disser vorbeschreuen stucken, so hebbe Wy uße Jngesegel an dissen breff laten hangen, die gegeuen iß tho Stettin nha godes borth drutteinhundert Jar, Darna in dem negen und veertigesten Jar, Jm twelften Dage, Tuge disser vorbeschreuen stucke js de geistlike man Bruder gotßwin abt van Culbutz, Uñd die Eddelen manne, bruder Herman von Werberche, ein gemeyne ryder jn sunte Joans Ord., Herr Hinrik uñd her Zabel, brudere, die gehethen sindt van Reberche, uñd die strenge Riddere Her Dubßlaff vonn Eickstede, Her Hinrich von Stegelitz, her garth von Schwerin, her Reymar buek, her Hermann von Nyenkerken, her Hinrick von Szidow, uñd ander vele guder lude genuch, die wol ehren werdich sindt.

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

No. 87.

Die Fürsten von Anhalt begeben sich ihres Rechtes an der Stadt Sandow.

Anno 1351.

Wir Albrecht unde Woldemar ghebrudere von der Gnade Goths Fürsten zu Ascanien und Grafen zu Anhalt bekennen uffenbare daz wir ledig unde loos haben gelazen die Stad zu Sandowe in der Alden Marke unde lazen sie loos in dissme kegnwerdighen brieue allez ghelobdes daz sie uns haet gedan, et sy an brieuen odir an worten odir an wilcherleye wiz it sy, die wiele dat wie sy nicht enlösen von dem ehrwertigen in Gode vatere unsirm herren herren Otten Erzebiscofe des heylighen Gothshuses zu Magdeburg odir von sienen nakomelinghen odir von sienen Gothshuse. Des zu eyn orkunde haben wir unser groze Ingesiegele an dissen brief lazen ghehenget, unde hir obir sint gewesen die Erbaren lüde herr Gerlach von Honuels sanckmeister des vorgenanten Gotshuses zu Magdeburg, her Gumbrecht von Aldenhusen, her Werner von Amvorde, her Conrad von Eyckstede, her Thyle von Rokitz, her Bartholt Marschalk, rittere, Albrecht von Aluensleuen, Henning von Borstal, Claues von Bismarck, Conrad Hidde, Gyse Wieneken, unde vele guter Lüde. Gegeuen nach Goths gebord dritzehn hundert Jahr in dem eyn und fünftigsten Jahre an Sente Scolastiken daghe der heylighen juncfrouen.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

No. 88.

Die Fürsten von Anhalt begeben sich ihres Rechts an der Stadt Stendal und wollen solche von dem Erzbischof Otten zu Magdeburg nicht einlösen.

Anno 1351.

Wir Albrecht und Woldemar Gebrüdere von Goths Gnaden Fürsten zu Ascanien unde Greuen tho Anhalt bekennen uffenbahre dat wir haben gelaten ledich unde loos die Stadt zu Stendal in der Alden Marcke, wy laten sie loos in disseme kegenwordigen Brieue allet Gelöbdes dat sie uns hat geuen et sy in brieuen edder in worden oder an welcherlie wys id sy, dewiele dat wir sie nicht inlösen von dem ehr-

werdigen in Gode Vatere unserm heren Otten Ertzbischofe des heilighen Gotshuses zu Magdeburg oder von sinen nahkomelinghen oder von sinem Gotshuse. Des haben wir zu einer Orkunde unse Ingesigele an diesen brief laten ghehenget unde hie sint über ghewesen die erbahren lüde herr Gerlach von Honuels, Sanckmeister des vorgenanten Gothshuses zu Magdeburg, herr Gumprecht von Aldenhusen, herr Günther von Amvorde, herr Conrad von Eickfted, herr Thiele von Rokitz, herr Barthold Marscal rittere, Albrecht von Aluensleben, Henning von Börstel, Claus von Bismarck, Conrad Hidde, Gyse Wieneken und vele guder lüde, gegeben nach Gades borth drittein hundert jahr in dem ein und funftigesten jahre am Sünte Scholastiker taghe der heiligen Jungfraun.

(Gercken Fragmenta Marchica. T. III.)

No. 89.

Die von Eckstedt, Vitzdome zu Erffurth, verkaufen ihr vom Erzstift Mainz Lehenweise erblich getragenes Amt dem Erzbischofe Henrico um 300 Mark Silbers.

Anno 1352.

Wir Henrich den man nennt den Jungen Ritter, Henrich den man nennt den Aeltern und Henrich den man nennt den Mittelsten, Knecht von Eckestete, Gebrüder, Vitzthums zu Erffurth, Jutta Henrich des Jungern, Luckhart Henrich des Mittelsten eheliche Hausfrauen, Henrich des Aelteren und Herrmann Gebrüder, des vorgenannten Henrichs und Juttin unser Mutter Söhne, Henrich, Ludwig, Dietrich, Ulrich und Berthold Gebrüder unsers vorgenanten Heinrichs des Aeltern Söhne, Henrichs der Aelter, und Henrich der junger Bruder, des vorgenanten Henrichs des Mittelsten, und Luckhart Söhne, Bekennen öffentlich und thun kund allen guten Lühten, die diesen Briff sehen, oder hörend lesen, daß wir mit vorgehabten Rath eintrechtiglichen und mit einer gesameten Hand unserm Ehrwürdigen Vatter in Gott, und Herrn Henrich Erz-Bischoffe zu Maintz, und sin Stifft Vitzthum Amicht zu Erffurthe, das wir von ihme und sim Stift vorgnant zu Lehen hatten, mit allem Mann-Lehen, die wir davon hatten mit Bierwettin, keuffen vries Guttes, Gulten, Gefellen, Rechten, Gerichten, mit Wasser, Weyden,

Wisen, Holtz, Fischwerken, und anders allen Rechten und Gerichten, die zu dem vorgnant Vietzthum Ambt inwendig und uswendig der Stadt zu Erffurt gehörendt, und gehört haben, ersucht und ohnersucht, wie die gnant seind, verkaufft haben, und darzu die Schultheiß Amicht zu Oberndorla und Niderndorla zu Langula, zu Bischheusch, Güteren zu Mila und Falken, die in das vorgnant Vietzthum Amicht gehörend mit der Lohsung, als wir die versatzt han, mit Verhengnus dem Gott Gnade, unsers Herrn, Herrn Matthias, Erz-Bischoff etwan zu Maintz auch verkaufft haben, ewiglich recht und redlich umb drey hundert Marck Lötiges Silbers, dafür hat er uns und unsern Erben bewyst und bescheiden von sin und sines Stiffts wegen, mit Willen des Capittels zu Maintz das Dorff zu Witterde mit alle den Rechten, Gerichten, Gulden, guten Gefellen, Holtz, Wasser und Weyden, ersucht und unersucht, wie die gnand sind, die darzu gehörend, ohn des Kirchelichen und den Kirchsatz aldo-selbst, wo aber dasselb Dorff, an Renten und Gulten nicht als gut wehre, als die drey hundert Marck Silbers das er Zinß erfüllen und besseren an dem nechsten Dorff zu Rastorff, das sollen Achten Herr Rudolff von Meldingen, Berthold Vitzthum von Eckestet, und er Hartung von Nordenn unsers vorgenannten Herrn Provisor zu Erffurte, was die davon machent, das sollen wir beiderseits halten, wehre aber das vorgnant Dorff Witterde an Renthen und Gulden besser dann drey hundert Mark Silbers, das soll unserm Herre und sim Stifft plieben, und Gefallen, und dasselb Dorff sollen wir und unser Erben inn haben, als davor geschrieben stehet, als lange bis das uns oder unsere Erben von unserem Herrn, sinen Nachkommen oder sin Stifft die ehegnanten drey hundert Mark Silbers bezahlt werden, gantz und gar, und wann unser Herrn von Maintz dickgnant, sin Nachkommen oder sin Stifft, uns oder unseren Erben dieselben drey hundert Mark Silbers bezahlen, so sollen wir und unser Erben unserm vielgnanten Herrn, sinen Nachkommen oder sim Stifft das ehegnant Dorff mit allem dem, das darzu gehöret, als vorgeschrieben stehet wiederandwortten, ohne alle Hindernuße ist gered, das wir und unser Erben das Schultheisen Amicht zu Witterde, das in das ehegnant Vitzthum Amicht gehöret, behalten zu Lehen, als vor, auch ist gered, das wir und unser Erben das vorgnant Dorff Witterde,

dieweil es uns Pfand ist, und uns oder unseren Erben das vorgnant Geld mit bezahlt, sollen halten in all sinem Rechten und Bescheidenheit, als es bishero kommen ist, und wir noch unser Erben en sollen niemand daselbst tringen in keinen Diensten, Beethe, Schatzung, oder andern Stücken, wie die gnant sint, dan als dasselb Dorff bis her von unserm Herrn und sim Stifft herkommen ist, auch ist gered, das wir Henrich der Jünger Ritter, Henrich der Aelter, und Henrich der Mittelste, Gebrüder vorgnant, mit Grinegarte unser Mutter überkommen sollen, und ihr gnügen thuen, daß sie uf die acht Marg Silbergeltes jährliches Zins verzeye, die sie uf dem Vitzthum Amicht hatt alle Geferde und Argelist, usgenommen alle diese vorgeschriebne Stück, und ihr jegliches besonderen, han wir uns und all unser Erben in guten Truen gelobt, und zu den Heyligen geschworen, stete und feste zu halten ohn allerley Arglist, und auch geben wir uf und alle unser Erben das vorgnant Vitzthum Amicht, und odir Schultheisen Amicht, und alles das darzu gehört, als davor geschrieben stehet, und verziehen daruff luterlich niummermehr darwieder zu kommen, noch uns darwieder zu helffen, mit Pabst noch mit Kaysers, noch mit keinen andern Gerichten, Gewohnheiten, anderer Rechten, noch mit keiner Hand anderen Dingen, wie die gnannt sint, auch bekenn ich Henrich der Aelter Vitzthum dickgenant, daß er Hartung von Northenen Provisor des Vorwerks zu Erffurt, mir und meinen Erben die hundert Marg löthigen Silbers vor mein Theil der drey hundert Marg vorgeschrieben, von unsers Herrn wegen von Maintz seines Stiffts gütlichen gentzlichen bezahlt hatt, ohn allen Schaden. Darum so sage ich und mein Erben unseren ehegenanten Herrn von Maintz, seinen Stifft quit, ledig und loß, und das Dorff und die Gult zu Witterde, die mir und meinen Erben für dieselben hundert Marg bewyst und beschieden waren. Zu Urkund und zu einer mehrern Sicherheit han wir Henrich der junger, Ritter, Henrich der Aelter, und Henrich der Mittelste, Knecht, Vicedom von Eckestetten vorgenant unser Insiegel der unser Erben vorgeschrieben mit uns gebruchen, an diesen Brieff gehangen, der gegeben ist, do man zahlt nach Christi Geburt dreyzehn hundert und zwei und funffzig Jahr, an S. Matthias-Tag des Heyligen Apostolen.

(v. Falkenstein Diplom. und critische Gesch. v. Erfurt. Buch 3. Cap. 7. pag. 234. §. 19.)

No. 90.

M. Woldemar (der falsche) befielt den Edelleuten und Städten in der Altmark dem Erzbischof Otto von Magdeburg wegen eines Pfandschillings zu huldigen.

Anno 1350.

Wir Woldemar zu Brandenburg, zu Lusiz, und zu Landisberg Marggrebe und obirste Kamerer des Rom. Richs, und wir Rudolf der junger Herzog zu Sachsen, Albrecht und Woldemar brudere Furstern zu Aschanien und Greuen zu Anhalt don kunt offintliche in disseme briue den Mannen Landen und den Steden Stendal, Saltwedel beiden Stedten, Gardelege, Sehusen, Tangermunde, Osterburg, Werbin, und Sandou, das wir gebeden und beuolen haben den Erbare bescheiden luthen Her Conrad von Eichstede rittere, Gunther und Guntzelin von Bertensleuen, und deme Rate zu Tangermunde, daß dieselbin Mann, Land und Stete, dem Erwirdigen in Got vatere unserm Herren Erzbischoffe Otten des heiligen Gotishuses zu Magdeburg und sime Goteshuse sollen hulden zu sinen Phennigen alse wir unse briue dar obir eme gegebin also lange, bis das wir sie von eme brengen und losen mit liebe und mit gunst, so sollen sie danne uns und unsen Erbin eyne erfhuldung don, glich andern unsen Mannen und Steden. Czu orkunde desser vorbeschriebner dinghe habin wir unse Ingesegele an dessen brief gehenget, der da gegeben ist na Godes Bort dritteyn hundert Jar in dem viftigesten Jare des Sundages als man singet Jubilate.

(Gercken Cod. dipl. brand. Pag. 493.)

No. 91.

Ludouicus Rom. Marchia Brandenb. confert viduae *Ebelyni Eychstede* bona mariti in theloneo Lubucensi etc.

Anno 1352.

Nouerint &c. Quod nos Ludouicus Rom. &c. honeste matrone *Katharine* relicte quondam *Ebelyni Eychstede* suisque veris &c. olim thelonearii in *Lubuz* contulimus et conferimus per presentes omnia et singula bona per mortem dicti Ebelyni ad eam deuoluta, sive sint sita in theloneo eodem, sive in censu mansorum, aut in mansis pratis

pascuis lignis aut paludibus quibuscunque, cum omni jure utilitate libertate fructu commodo honore prouentibus reditibus et pertinentiis uniuersis, quibus idem Ebelynus ea tenuit habuit et possedit in antea a nobis tenenda habenda et pacifice possidenda. In cujus &c. presentibus G. Swarzburg juniore, Lochen, Henningo de Uchtenhagen, Hasso de Valkenberg . . Ost, milites cum ceteris. Datum Bernowe anno L°. secundo in crastino S. Joh. Bapt.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb. T. V. pag. 11.)

No. 92.

Ludouicus Rom. March. Brandenb. confert Ebelyno Wal duos mansos in villa Retstok.

Anno 1354.

Nouerint &c. Quod nos Ludouicus R. &c. contulimus et conferimus per presentes discreto viro Ebelino Wal ciui in Vrankenfurt fideli nostro dilecto suisque &c. duos mansos sitos in villa Retstock in . . . prope Lebuz situatos, quos idem Ebelynus a *Petro* quodam dicto *de Eychstede* emendo sua justa pecunia comparauit. Quibus &c. dicti Petri heredes . . . . . minores fuerint annis per nos cum adhec habilitati renunciauerunt beniuole coram nobis cum omni jure gratia commodo et honore quibus memoratus *Petrus de Eychsted* ipsos hactenus habuit in antea perpetuis temporibus tenendos habendos et pacifice possidendos. Debebit quoque honesta matrona Kunigunda uxor ejusdem Ebelyni legitima si ipsius obitum supervixerit prefatos duos mansos justo dotalitii tytulo possidere per vitae sue tempora pacifice seu quiete ac impedimento quorumlibet procul moto. In cujus &c. presentibus Swarzburg, Kokeriz, Wantsleue, Her. de Wolkoue, Bombrecht, Trutemberg milites cum ceteris. Datum Vrankenfurt anno L°. quarto, feria VI. infra Octauas festi penthecostes.

(Gerken Cod. dipl. Brandenb. T. V. pag. 37.)

No. 93.

Anno 1355.

Wi Lodewich die Römer von Gods Gnaden Marggrafe tu Brandenborch und tu Lusitz, des heil. Romischen Rikes

ouerſte kemerer, Phallantzgrefe bie Ryne und hertoge in Beiern, Bekennen openbar med deßem brife, Dat wi alle ſchelinghe, twidracht, Ummut, uploupe und ſaken, die tüſchen uns und den wiſen lüden unſen lyuen getruwen den Ratmannen, Güldenmeiſtern und gemeine Borgere unſer ſtat tu Premßlaw bynnen deßen neheſten ſeuen Jaren, die vorgangen ſint, ſint geweſen, gelaten hebben und en die gentzliken vorgeuen, dat wie der nymmer gedenken wollen, en tu engheme arge. Wan ſie ſcholen wech geleit ſin of ſie ny geſchihen weren. Vortmer wolle wi ſie laten bie alleme rechte, gnaden und guder Wonheit und Vriheit, die ſie redeleken bewiſen mügen med brifen oder bederue lüden, die ſie gehat hebben von unſen lyuen Vader ſeligen Keiſer Lodewich, und van unſen Voruaren etwenne Marggrafen tu Brandenborch den Got gnade, und mit unſes lyuen Bruders brifen Marggrafen Lodew: Und wollen ſie dorbie beholden, und en die betere und nicht ergern, und ſie ſcholen bi uns und unſem lyuen Bruder Marggrafen Otten und unſen eruen ſtete blyuen und gehorſam ſin, als bie erem rechten erfherren. Wi wollen en ok lyhen alle ere gut, dat ſie von unſeme vor genanten Bruder Marggrafen Lodew: gehet hebben, des erſten male ummeſuß und ane gaue, wan wi ſie lößen van unſen lyuen Ohemen Grefen, Albrecht und Woldemar von Anhalt, oder van eren eruen umme ſulk Geld, als wi ſie en vorſtattet hebben, nach der brife lude, die wi den egenanten unſen Ohemen darup gegeuen hebben, Und wollen dat ſchaffen, dat unſe Man und Diener davon die vorgenanten borgere Gut hebben, datſelue dun ſcholen, dat ſie en dat gut, dat ſie von In hebben ſcholen lihen ane gelt und gaue, einmales des erſten. Wi laten ok ledich und loß aller Plege und Orbede, die ſie vorſeten hebben wente an deßen hüdegen doch in deßen ſeuen Jaren, Und dat wi ſie nu vorſettet hebben unſen vorgenanten Ohemen von Anhalt, ſchal en unſchedeleken ſin, an den brifen die ſie hebben van unſen Voruaren Marggrefen tu Brandenborch, darin en vorbrifet iſt, dat man ſie von dem Lande nicht vorſetten ſchal. Und dat die Vorgenanten unſer Borgere nu uns und unſeme lyuen Bruder Marggrefen Otten eyne erfhuldinge dun, dat ſchal unſer Brüder Marggrefen Lodew: und hertogen Stephans gut Wille ſin, und darumme den Borgern ere brife geuen. Ok ſcholen unſe vorbenümden Borgere aller unwonlike tolle tu Poßwalk und

tu Lokennytz ledich und loß sin, Wi hebben die egenanten unsere Borgere ok die Vriheit gegeuen, dat sie mogen maken eynen Joden kerkhoff up erem acker vor der Stat in Premßlaw vor deme Steindore, als he en bequemelik ist, med alleme Rechte, den eyn Joden kerkhoff hebben schal. Med Vestunghe und orkunde dieses brifes, die vorsegelt ist med unsen Ingesegel, darbie gewesen sin, die edelen Herren und forsten unse liuen Ohemen, Albrecht und Woldemar Grefen von Anhalt, und Grefe Oltze von Lyndow, und die düchtigen lüde, Laurentz Grifke von Grifenbergh unse marschalk, Nyclaus Valke von der Laeßenitz, Zacharias von Kufsteyn, Riddere, Hennyngh von Blankenborch, Willeke von Schwanebergh, Hennyngh von Eickstede, Knechte, und Thiderich Morner Prouest tu Bernow, unser ouerste schriuer, und ander erber lüde genuch, Gegeuen tu Premßlaw, Nach Crists gebort Dritteyehundert Jar, in dem vif und veftigesten Jare, des nehesten Brydages vor deme Sundage, als man singet Reminiscere.

(J. S. Seckt Versuch einer Geschichte der Stadt Prenzlau.)

No. 94.

Ludouicus Rom. Marchio Brandenb. donat proprietatem villae Belkow ciuitati Stendal.

Anno 1360.

In nomine domini Amen. Ut eorum que fiunt de presenti efficacior memoria habeatur in futurum literarum munimine solertius consueuerant roborari. Hinc est quod Nos Ludouicus Romanus dei gratia Brandenborgensis et Lusacie Marchio — — nostro illustris quoque principis Marchionis Ottonis fratris nostri karissimi nomine viris prudentibus et discretis civitatis nostre Stendal consulibus scabinis et uniuersorum operum Guldarum magistris insuper et toti ciuium uniuersitati ciuitatis antedicte fidelibus nostris dilectis, fidelitatis eorundem meritis multipliciter postulantibus dedimus damus justo quoque donationis titulo libere presentibus donamus proprietatem tredecim frustorum cum quatuordecim solidis denariorum Brandenb. annuorum redituum in villa Belkou situatorum. Que quidem frusta, precaria, seu reditus antedicti in infra scriptis partibus seu obuentionibus annis singulis

consueuerânt deriuari, in siligine videlicet viginti sex modii, in ordeo similiter sex modii in auena quoque modii quinquaginta duo, in denariis vero X. talenta cum octo solidis, cum judicio supremo et infimo, omni cum precaria, cum seruitio curruum et omni seruitute, insuper et cum plenitudine omnis juris dictis ville et reditibus jure vel longeua consuetudine pertinentis cum eisdem libertatibus et honoribus, cum quibus felicis recordationis predecessores nostri Marchiones Brandenb. et nos hactenus tenuimus reditus prenominatos per dictos consules, Schabinos, Guldarum magistros et totam ciuium communitatem prefatos reditus tenendos habendos perpetuis quoque temporibus justo proprietatis titulo sine quauis nostra successorum nostrorum seu quorumlibet aliorum vexatione pacifice possidendos. Insuper eisdem consulibus cum aliis dicte ciuitatis inhabitatoribus prenotatis ut eandem villam cum reditibus sepius replicatis in quoscunque pios usus ecclesiasticos vel seculares pro ipsorum necessitate conuertere possint presentibus liberam concedimus facultatem, Renunciantes et nos omnibus et singulis juribus et impetitionibus que nobis ac nostris heredibus competebant In premissis aut competere quomodolibet poterunt in futurum. In cujus rei euidentiam clariorem sigillum nostrum presentibus est appensum, presentibus Reuerendo in Christo patre ac domino domino Heinrico ecclesie Lubuzensis episcopo, strenuis quoque viris Johanne de Husen, Johanne de Rochou militibus, Gunzelino de Bertensleue, Hinrico de Sculenborgh, *Hennigo de Ecstede,* Nycolao de Bismarke, et Hinrico Gottbergh cum pluribus fide dignis. Datum Spandow anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo dominico die proximo post diem decollationis B. Johannis Baptiste.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

No. 95.

Urkunden-Extrakt.

Anno 1362.

Nach einer, zu Prenzlau am Sonntage Esto mihi 1362 ausgestellten markgräflich Brandenburgischen Urkunde, erhielt Prenzlau das völlige Eigenthum über 29 Pfund Brandenb.

Pfennige jährlicher Hebung, aus dem dortigen Zoll, weil sie den Markgrafen in dem, mit dem jungen Herzoge von Pommern geführten Kriege, als er nach Torgelow gezogen war, mit Gelde unterstützt hatte. Unter den Zeugen in dieser Urkunde stehet auch der damalige Landvogt der Ukermark, Zacharias von Kuffstein, Henning von Eykstede, und Janemann von Greiffenberg.

(J. S. Seckt Versuch einer Gesch. d. Stadt Prenzlau.)

No. 96.

Anno 1363.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis Amen. Nos Barnym Dei gratia Dux Stetyn, pomeraniae slauiae et cassubiae, uniuersis christi fidelibus, ad quorum notitiam presens scriptum peruenerit et precipue praeposito, priorissae, totique conuentuj sanctimonialium Pyritzensi, ac omnibus et singulis quorum interest vel interesse poterit in christo Salutem. Sane novimus quod olim dilectus pater noster Dominus Otto piae recordationis illustris dux Stetinensis, intuitu diuinae remunerationis et ob salutem et consolationem animarum suorum progenitorum, et omnium fidelium defunctorum, donationis titulo appropriauit decem mansos adiacentes villae Hinrickstorp iuxta oppidum Lyndow altarj sancti johannis Apostolj et Euangelistae fundato et erecto in Ecclesia parrochialj in Piritz monasterio *dictorum sanctimonialium incorporata*, reseruans sibj et suis veris haeredibus iuspatronatus eiusdem altaris. verum nos attendentes semel Deo consecratum ad humanos usus ulterius non esse transferendum. Quod circa nos eiusdem dilecti patris nostrj, Dominj Ottonis illustris ducis Stetinensis bonae memoriae vestigia Sequentes quantum Gratia Dei auxiliante poterimus dictam donationem et appropriationem eorundem mansorum ad altare memoratum tenore praesentium una cum consensu et voluntate filiorum nostrorum, videlicet Kazymarj, Swantebur et Boockslaj, approbamus et ratificamus addentes, sex Marcarum denariorum usualium reditus de pixide communi nostrae ciuitatis pyritzensis per consules ibidem super festum philippi et jacobj apostolorum exponendos ad capellam beatorum Laurentij et Agnetis

Martyrum prope ciuitatem pyritz memoratò altarj sanctj johannis Apostoli et Euangelistae annexam. Cum autem beneficium datur propter officium, deoque volumus et per praesentes statuimus et nihilominus promittimus Deo et beatae Mariae virginj et supradictis, praeposito, priorissae, et conuentuj solemni stipulatione, quod ad idem altare cum vacare contigerit nemo debet a nobis et nostris haeredibus seu successoribus eligi et praesentarj, nisi qui sacerdos sit, aut in sacerdotem infra annuum possit et velit cum effectu promoverj, et qui se velit ad residentiam personalem cum effectu rationabilj causa cessante] sub poena subtractionis redituum astringere et obligare, et precipue sciat, possit et velit cum effectu singulis diebus rationabilj causa cessante regere et ordinare clericos eiusdem Ecclesiae parrochialis et eis officia committere, In matutinis possessionibus per cimiterium vel alias quocunque modo et quantocumque faciendas cum supplitijs seu religionibus summismissis, vesperis et completis, cottidianis integraliter et canonice peragendis, in legendo, cantando, pulsando et caeteris pertinentijs et accessorijs iuxta possibilitatem secundum ordinem et consuetudinem diocesis camminensis, et una cum eisdem clericis celebrandis dictis horis interesse. Nec intentionis nostrae est quod talis Altarista memoratj altaris per se debeat celebrare singulis diebus, sed quod alternatim et vicissim iuxta festorum, temporum et personarum qualitatem se ipsum connumerando secundum suum arbitrium, quod conscientiae suae committitur debeat officia committere et ordinare. Ita tamen quod caetera officia, iura et onera parrochialia quaecumque et quocumque nomine censeantur, cum offertorio, testamento, et alijs obuentionibus remanere debeant in suo statu apud praepositum aut cui hoc duxerit committendum nomine sanctimonialium Pyricensium, sicut hactenus est obseruatum. Cum uero parum proficeret aliqua condere et statuere, si non existat qui condita et statuta tueatur. Ideóque per praesentes statuimus et tanquam ultimam voluntatem inuiolabiliter obseruarj volumus, ut si quisquam a nobis aut nostris haeredibus seu successoribus, aut a quocunque contra tenorem huius literae et nostram ultimam voluntatem ad praenarratum altare cum vacare contigerit. fuerit electus et praesenta-

tus, quod non speramus, quod huic electo, et praesentato per hujusmodi electionem et praesentationem tamque electus et praesentatus ab eo qui ius eligendi et praesentandi non habet nullum ius, possit acquiri, nec per consequens facere fructus suos tamque malae fidej possessor et illicitus detentor et occupator. si vero quod absit propter negligentiam, desidiam, rebellionem aut aliquam non rationabilem causam eiusdem Altaristae altaris memoratj reditus essent sibi subtrahendj. Ex tunc volumus quod praepositus, Priorissa et conuentus supradictus consilio et auxilio consulum pyritzensium cum illis reditibus subtractis conducant seu conueniant vnum idoneum capellanum qui dictum officium iuxta tenorem supradictum fideliter exequare tam diu quo usque praedictus Altarista officium sibi commissum diligenter resumere et exequj voluerit cum effectu. Verum si in hujusmodj reditibus subtrahendis et conductione seu conuentione capellanj dictj, praepositus, Priorissa et Conuentus ad consules fuerint negligentes, ex tunc ad nos et nostros haeredes seu successores aut cuj commisserimus potestas dictos reditus subtrahendj et capellanum conducendj seu conueniendi iuxta modum supra expressum debet esse diuoluta. Acta et data sunt haec piritz. Anno Dominj M. CCC. sexagesimo tertio feria quarta post diem beatj Martinj Episcopj et confessoris. praesentibus nobilibus viris et Dominis Henningo Sabello de reberch fratribus, militibus et discretis, ac honorabilibus viris Dominis Arnoldo swan, Arnoldo de Ruten, *Frederico de Eckstede,* Menke de Horn, Ludeke de Brederlo seniore, strenuis famulis ac Dominis, Rodolpho Bunghe, Nicolao et johanne Wennegotz, Nicolao stör, sacerdotibus nostris capellanis adhaec spetialiter rogatis et vocatis. jn huius autem rei testimonium euidentius et memoriam perpetuam. Nos Barnym nostro nomine et filiorum nostrorum dilectorum non dum sigilla habentium et nostrorum haeredum seu successorum hanc literam nostro, sigillo sigillauimus et eam duplicauimus, unam praeposito, priorissae et conuentuj, in quorum parrochialj Ecclesia dictum officium Deo ad laudem et eis ad fructum est peragendum, tradentes aliam vero consulibus pyritzensibus custodiendam commisimus, cum haec omnia eorum et totius communitatis perpetuam fiant ad salutem.

(Diplomat. Monaster. Pyritzens.)

No. 97.

Grenz-Vergleich zwischen dem Kloster Lehnin und denen v. Bardeleben.

Anno 1364.

Ich Marquardt Luterbach Vogett zu Spandow bekenne und bezeuge in diesem Brieff, daß ich habe dar gerichtet die Markscheide zwischen den München von Lenyn und die von Bardeleben uff dem Bruche zu Schlamz also das die Schifffardt sey ienner zweier scheide; sonder die Wehre habe ich Niemandt zugetheilet, wenn wer sie von rechten soll haben von alters, der soll dabei bleiben. Gezeugen der Sachen ist Henningk von Eichstede, Tiele von Fahrlande, Ernst von Netzem, Joppe von der Gröben, Henningk von Gröben, Arendt von Gröben und gudter frommer Leude viele. Gegeben und geschrieben auf dem werder zu Töpelitz nach Gottes Geburt Eintausend Jahr, dreyhundert Jahr und im vier und sechszigsten Jahre am Mittwoches na S. Veittage. Mit meinem Insigel.

(Riedel dipl. Beiträge zur Gesch. d. Mark Brand.)

No. 98.

Markgraf Otto von Brandenburg macht mit dem Herzog Barnim von Stettin ein Bündniß zu gemeinschaftlicher Vertheidigung.

Anno 1367.

Wir Otto von Gotis gnadin Margrau zu Brandenburg und zu Lusitz ꝛc. bekennen offintlich, das wir uns durch frede willen zu haldin in unsrer beider Lande mit dem hochgebornen Fursten Heren Barnym Hertogen zu Stetin unserm lieben Ohmen vorbunden und voreynit habin, daß wir einim stetin ganzen frede wellin und sullen haldin in unsrer beider Lande alzo, were es daß ymand unsers Ohmen des Herzogen vind welde syn odir werdin, so sullen wir Recht vor ihn bieten, worde er dorobir angegriffen sine Stete odir Land mit roube mit nehme oder mit Brande, so sullen und wellen wir em obir die behulfen sin, dy das tetin mit aller unser macht glicher wiz als ab uns dasselbin antreffe, unsern Herren den Keiser usgenomen und das heilge Romische Rich, und unser Omen die Hertzogen von Sachsen. Wir nemin

ouch uz die hochgebornen Furſten den Kunig von Denemark, den Kunig von Polan und die Ehrwirdigen Vetir in Gote den Erzebiſchoff zu Meidenburg, den Biſchoff von Camyn, die Hertzogen von Stetin unſer libin Ohmen, Hertzogen Johannes von Meklenburg, Hertzogen Heinrich von Glogow und die Herren von Wendin, der wellin wir Minne und Rechtes von ihrer wegin gewaldick ſyn, wer uns des Rechten usginge, do ſullen wir zu tun als vorgeſchreben iſt. Ouch wenne unſer Ohme der Hertzoge unſer bedarf oder unſer Manne und wir zu em ziehen in ſin Land, ſo ſoll er uns dy Koſt gebin, nemin wir ſchadin odir unſer Manne den ſallen wir ſelbin aberichten, nemin wir abir fromen mit unſen Ohmen odir die unſern in ſinem Lande an Veſtin Sloſſen odir Gute, der ſoll unſers Ohmen ſin. Vahen wir abir geuangen dy ſol man teilen nach Manzal, ziehen wir abir mit unſern Ohmen, adir ſendin wir em unſer Man in ander Herren Land, ſo ſol er uns odir den unſern die Koſt geben, und was wir mit unſerm Ohmen vordinghen odir mit den ſinen in der Viende Lande, das ſol unſir Ohme behaldin keigen der Koſt, und eyn iglicher ſol em ſelbin vor ſchadin ſten, und den fromen ſal man teilen nach Manzal, er ſi von Geuangenen Sloſſen odir Landin. Wer es ouch das ſich imand von unſern Mannen Stetin oder Landin welde von uns tun odir ſezen odir geſezet hebbin, der ſol ſich unſer Ohme der Hertzoge nicht annehmin noch underwinden odir verthedinghen wedir uns. Wir ſullen ouch unſers Ohmen Man ſtete burger ader Underſaſſen nicht ladin vor unſer Gerichte, es were denne das ſi brechin in unſerm Lande, und in welchem Gerichte der Broch geſchihet, do ſol man richten. Vortmer habin wir gekoren und kiſen unſers Ohmen Manne zwene Henning Reberg und hern Arnuld Swan und zu einem Obirmanne den hochgebornen Furſten hern Rudolf Hertzogen zu Sachſen unſern lieben Ohmen. Weres abir das er uz dem Lande were odir krank were odir ſuſt nicht komen möchte, weme er es denne befuhle von ſiner wegin, der ſol des ganze macht habin zu entſcheiden als er ſelbin allerley ſchelinge ufflouf und zweitracht, dy wir algereit habin mit unſerm Ohmen odir noch entſtunde, es were von unſer wegin unſer Manne Stete Burgen odir Lande, und heiſchten wir unſers Ohmen Mann dy vorgenant dorzu gekoren ſin und dorzu geſchworin habin umb ſchelunghe odir zwietracht unſer Lande

Stete und Undersassen uff dessit der Odir, so sullen si zu tagin ryten zu Kungsberg, geschehe abir dy schelunge uff jensite der Odir, so sullen si zu tagin ryten zu der Nuwenstat, wenne en das gekundiget wirt ane vorgezog, und do die schelunghe und ufflouf entrichten mit mynne odir mit rechte, by den eyden de si geschworin haben bynnen den nehsten vier tagen. Kunnen si des nicht entrichten bynnen den nehesten vier wochen mit mynen odir mit rechte, wy es der entrichtet odir weme er das befulen, das sol man haldin, und weres das das bynnen vierzehen tagen nicht gehalden wurde, so sullen unser Manne sechse dy hirnach geschriben sten, ab dy schelungh uff dessit der Odir geschen ist in riten zu Garz Henning von der Marwiz, Clauws von Scheningen, Herman Witte, Hennyg von Wedel wohnhaftig zu Schiltberg, Conrad von der Marwitz, Claves Strus, und ab die schelunghe geschen ist uff jehnsit der Odir, so sullen dese nachgeschrebin sechse unser Manne ynryten zu Angermünd her herman Wulkow, Czabal Schadebach, lange Meynke von Hulzendorp, Ebel von Arnym, Lüdke von Ellingen, Hennyg Sparre und nicht wedir dorus riten, es werde denen volzogen, als es dy vorgenannte scheidelute odir der Obirman entscheiden habin. Weres ouch, das unser Burgen inriten, dennoch sullen wir selbin unser gelobde als beste und als wol halden als ab si nicht ynne legin. Ouch sollen unser Vogete, dy an dem gemerke gesessen sint, dy itzund sint oder dy hinach gesazet wurden zu tagen riten und gelobin und swerin dy Land zu beschirmen als vorbeschreben stet. Ouch sol nymand unser Vogete Amplute Stete Manne Land odir Undersasen keine rouber oder Missetetер helfen houen noch spisen. Wer das tete, mit dem sal man faren als recht ist. Wer es ouch, das dy vorgenante unsers Ohmen Mane dy gekoren sint eyner oder si beide abgingen, so sullen wir ander zwene siner Manne wedir kisen by den nehstin vier Wochen danach, dy sullen dasselbe swerin als jene getan haben dy abgegangen sint. Ouch sullen dese tedinghe und briue unschedlich und unuerbrochlich sin allin den bryuen dy unser vorgenanter Ohme der Herzoge und sine Erben vor von uns haben gehabit und von unsere brudere und wir von en, es sy obir Land obir Erbe oder worobir das sy. Wir haben ouch gelobit und gelobin mit desem briue dem ehgenanten unserm Ohmen dem Herzogen zu Stettin alle dese vorgeschre-

ben stücke vor uns unser Erben em sinen Erben Herzogin Katzmare und Hertzogen Swantebure stete veste und unverbrochen zu halden dese nehsten dry Jar, dy nach eynander komen ane alles geuerde. Des zu orkunde habin wir unser Secret an desen brif lasin hengin, dorobir sint gewesin der hochgeborne Furste Rudolf Herzog zu Sachsen unser lieben Ohme und der Edle Man Heinrich Graue von Swarzburg Herre zu Arnstette, und dy vestin Lute Czabel von Reberg, Heinrich von Swerin, Rudolf von Istherstetен ritter, Cunze von Sliwen, und Frederich von Eichstete. Gegebin zu Bernstein nach Gotes Geburte tusend Jar dryhundert Jar darnach in dem sebin und sechzigsten Jare des nestin Mittewochen vor sente Elyzabeth tage.

(Gercken Cod. Dipl. Brandenb. Pag. 118.)

No. 99.

Confirmation Herzog Casimirs und Swantebors, betreffend die von Herz. Bogislaff, Barnim und Otto 1283 ertheilte und von Herz. Otto 1308 confirmirte Niederlags-Gerechtigkeit ꝛc. der Stadt Stettin.

Anno 1370.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis Amen. Casemarus et Swantebur cum consensu fratris nostri Bugislai Dei gratia Duces Stetinenses &c. Omnibus in perpetuum. Tenore praesentium literarum nos vidisse recognoscimus et audisse Privilegium datum ab Illustri Principe Avo nostro charissimo Ottone Duce Stetinensi Slaviae et Cassubiae in haec verba: In nomine Domini Amen. Otto Dei gratia &c. Datum 1308. in die St. Mathaei. 11. Kal. Octobris &c. — Ut autem haec praescripta a nobis et a cunctis nostris Successoribus dictis Consulibus et Civibus nostris de Stetin, firma perpetualiter observentur nos ipsa innovamus et volumus ea ipsis in omnibus augere et in nullo minuere. Idcirco in certitudinem firmiorem Sigillorum nostrorum munimine confirmamus Testes hujus innovationis et confirmationis sunt Heinricus de Swerin *Fridericus de Eickstede* Henningus de Swerin. milites. dns. Arnoldus Malchow psbiter. nr. Prothonotarius.

dns. Thidericus Malchow cum alijs pluribus fide dignis &c. Actum et datum Stettin Anno Domini 1370. feria quarta post Dominicam Reminiscere.

(Friedeborns Abschriften von Original-Urkunden, welche die Stadt Stettin besitzt.)

No. 100.

Urkunde von 1340.
Confirmation von 1371.

In nomine Domini Amen. Nos Casemerus et Swanteborus fratres cum consensu fratris nostri Buggeslai Dei gratia Stettyn Pomer. slauiae et Cassubiae Duces omnibus in perpetuum tenore praesentium literarum nos vidisse recognoscimus et audiuisse confirmationem datam ab Illustri principe patre nostro charissimo Barnym Duce Stettyn Pomer. &c. felicis recordationis nostris fidelibus et dilectis Burgensibus et Consulibus nostrae civitatis Gartz omnibus quarum tenor de verbo ad verbum sequitur in hunc modum:

(hier folgt wörtlich die Urkunde von 1340 vom Tage Mariä Himmelfahrt).

Ut autem omnia et singula haec praescripta a nobis, et a cunctis nostris successoribus dictis consulibus et Burgensibus praedictae nòstrae civitatis Gartz firma perpetualiter obseruentur nos ipsa innouamus. Idcirco ipsam in certitudinem firmiorem sigillorum nostrorum munimine confirmamus et per praesentes ratificamus et approbamus. Datum et actum Stettyn anno Domini M°. CCC°. LXXI°. in die Purificationis beatae Mariae virginis gloriosae.

Testes hujus nostrae Innouationis et Confirmationis sunt Zabellus de Reberge, Mgr. nostrae Camerae, *Frc. de Eykstede, Mgr. nostrae curiae,* Hermannus de Leyne, Hen. de Buken et Wer. de Buken, milites, Ar. Malchow, nostrae curiae Protonotarius, H. de Heydebreke, H. Trampe. Cum alijs plurimis fide dignis.

(Dipplomat. Civit. Gartz. ungedruckt.)

No. 101.

Wassergrenze der Stadt Stettin.

Urkunde von 1312.

Confirmation von 1371.

In nomine Domini Amen. Otto Dei gratia Dux Slauorum et Cassubiae. Omnibus in perpetuum. Ne in dubium decidant quae geruntur, solent ea testibus idoneis et literis authenticis solidarj. Sane notum esse volumus universis, Quod nos communicato nostrorum discretorum vasallorum consilio, et respectu habito, ad omnem benevolentiam ac fidelitatem, quam discreti Viri Consules et Conburgenses Civitatis nostrae Stetin nobis exhibent, incessanter, eisdem et Successoribus ipsorum universis dedimus, et justo proprietatis titulo donavimus omnes insulas infra scriptis distinctionibus interclusas, videlicet extra arctum Oderam, ante oppidum Politz, in littore Oderae descendendo ad littus aquae Schwanteuitze, ab illa aqua Schwanteuitze per transversum usque in aquam Krampe, ab aqua Krampe usque in fluvium Radduen, cum omni jure et utilitate, que nunc et tunc et in futuro ex inde poterunt pervenire, in aquis, piscationibus, pratis, pascuis, lignis, rubetis, agris cultis et incultis, in possessionem perpetuam, pacificam et quietam, nihil omnino juris nobis in dictis insulis reservantes. Ne ergo omnia haec praescripta robur perpetuae firmitatis ac stabilitatis anullare contingat, nos praelibatis Consulibus et Conburgensibus dedimus praesens instrumentum, nostri Sigilli munimine roboratum. Testes hujus sunt Dominus Wernerus dictus Bere, noster Capellanus, Henningus et Wernerus dicti de Buke, Conradus Ubesseko, Henningus de Curo, milites, Degenhardus de Bretzick, famulus, cum aliis pluribus fide dignis. Datum in Dambe A°. Domini 1312. in die Sanctorum Tiburtij et Valeriani, martyrum beatorum &c.

Confirmatio.

Anno 1371.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Casemarus et Swantebur cum Consensu fratris nostri Buguslai Dei gratia Duces Stetinenses Pomeraniae Slaviae et Cassubiae. Omnibus in perpetuum. Tenore praesentium Li-

terarum nos vidisse recognoscimus et audisse Privilegium datum ab Illustri Principe Avo nostro Charissimo, Ottone Duce Stetinensi, Slaviae et Cassubiae in haec verba: In nomine Domini Amen. Otto &c. Vide praecedens. Ut autem haec praescripta a nobis et a cunctis nostris Successoribus dictis Consulibus et Civibus nostris de stetin, firma perpetualiter observentur, nos ipsa innovamus et volumus ea ipsis in omnibus augere et in nullo minuere. Idcirco ipsa in certitudinem firmiorem Sigillorum nostrorum munimine confirmamus. Testes hujus innovationis et confirmationis sunt Bernhardus Moltzan, noster Marscalcus, *Fridericus de Eickstede, Magister curiae nostrae,* Henningus de Swerin, Conradus de Swerin, milites, Dns. Arnoldus Malchow, Protonotarius noster, Hinricus Heidenbrake, famulus, et quam plures alij fide digni. Datum et actum Stettin A°. Domini 1371. in die Margarethae virginis gloriosae &c.

(Friedeborns Abschriften von Original-Urkunden, welche die Stadt Stettin besitzt.)

No. 102.

Grenze von der Lübbezinischen Fahrt vorlängst des Dammschen Sees bis in die große Regelitz und den langen Graben gen Klützow, Curow, Güstow und Stettin.

Urkunde von 1307.
Confirmation von 1371.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto Dei gratia Dux &c. universis catholicae fidei professoribus in perpetuum. Interest Principum et Magnatum suorum fidelium benevolencias ac servitia dignis retributionum reficere recompensis et donationes eis datas ne in posterum revocentur, documentis authenticis et testibus idoneis solidare. Igitur tam praesentium quam futurorum noticiae cupimus tenaciter adhaerere. Quod nos honestis Viris nobis dilectis Consulibus caeterisque burgensibus Civitatis nostrae Stetin, propter synceram fidelitatem in eis creberrime compertam donavimus appropriando totum situm seu locum intra subnotatas distinctiones contentum, videlicet intra descensum Oderae ante Civitatem Stettin, usque in transitum versus villam Lubbezin, ab illo transitu usque ad stagnum Damb, juxta stagnum Damb in littore

ascendendo usque in magnum Regelitz, In magno Regelitz ultra procedendo usque in fluentum, ex illa parte villae Podejuch, ubi ligna Civitatis communiter hegeholt dicta terminantur; ab illo fluento praecedendo in fossatum, quo transitur versus Klutze, ab inde descendendo per magnum transitum in Oderam contra villam Gustou, deinde Oderam descendendo usque ante Civitatem Stettin, cum integritate omnis juris, cum omni libertate, ac utilitate, in insulis, paludibus, lignis, pascuis, pratis, aquis, piscationibus et in omnibus alijs, quae intra praenotatas distinctiones ad commodum et profectum praedicte Civitatis nostrae, unquam poterint ordinari, justo proprietatis titulo, perpetuo, pacifice possidendum, dantes eisdem Consulibus et Burgensibus nostris liberam facultatem edificandi ibidem domos, hortulanis et humularijs inhabitandas, exceptis domibus dictis Veilinge, vulgariter et tabernis. Concedimus praeterea praememoratae Civitati nostrae hanc gratiam specialem perpetuis temporibus duraturam, Quod nostri Vasalli propter homicidia vel alia manualia facta perpetrata, et propter debita cum antefatis nostris Concivibus contracta, quae voluntarie solvere volunt, debent in ipsa Civitate coram Judice Civitatis juri stare, ibidem in his causis iam tactis, et in alijs causis nullis eorundem nostrorum burgensium querimonijs legitime responsuri. Si vero quis Civitatem in dicta Civitate nostra non dum adhuc habens, cuiquam Vasallorum nostrorum mutuaverit bona sua, et postmodum Civitate obtenta super his debitis contra Vasallum nostrum movere voluerit questionem talis questio nec movebitur nec decidetur coram Judice ipsius Civitatis, Sed coram nobis aut coram alio cui hanc causam duxerimus committendam — Amplius recognoscimus manifeste, quod praelibata Civitas nostra non consuevit ab antiquo nostris progenitoribus, majorem *) de jure dare, quam Centum Marcas argenti Brandeburgensis, quae in festo S. Martini Episcopi annis Singulis dari solent, nos quoque ac nostri successores uniusque in hoc consueto censu contenti esse volumus ab eadem Civitate nostra secundum jus, nihil amplius exigendo. — Ut autem omnia haec praedicta, in vigore perpetuae firmitatis invio-

---

*) Hier fehlt: censum im Friedeborn. P. H.

lata perseverent nos praesens scriptum ex inde confectum nostro Sigillo jussimus communiri, Testes horum sunt, Vir Reverendus Dominus Dithmarus, Abbas in Colbatz, Luchte, noster Marscalcus, Henningus de Hindenborch, Pincerna, Wilhelmus Trampe, Stango, Albertus de Rebbekou, Johannes de Schollentin, Henningus de Niekerken, Hinricus de Swerin, Hermannus de Deuen, milites, cum alijs pluribus fide dignis. Datum in Damb Anno Domini 1307. in Dominica Palmarum. 14. Calend. Aprilis &c.

Confirmatio.

Anno 1371.

In nomine sanctae et individuae trinitatis Amen. Casemarus et Swantebur cum consensu fratris nostri Bugislai Dei gratia Duces Stetinenses &c. Omnibus in perpetuum. Tenore praesentium literarum nos vidisse recognoscimus, et audisse Privilegium datum ab Illustri Principe, Avo nostro charissimo, Ottone Duce Stetinensi &c. in haec verba: In nomine sanctae et individuae Trinitatis, Otto Dei gracia Dux &c. &c. — Ut autem haec praescripta a nobis et cunctis nostris Successoribus, dictis Consulibus et Civibus nostris de Stetin, firma perpetualiter observentur, nos ipsa innovamus et volumus ea ipsis in omnibus augere, et in nullo minuere. Idcirco in certitudinem firmiorem Sigillorum nostrorum munimine confirmamus. Testes hujus innovationis et confirmationis sunt, Bernhardus Moltzan nr. Marscalcus, *Fridericus de Eickstede, Mgr. Curiae nostrae,* Henningus de Swerin, Conradus de Swerin milites, Dns. Arnoldus Malchou, Prothonotarius noster, Heinricus Heidenbrake famulus, et quam plures alij fide digni. Datum et Actum Stettin Anno Domini 1371. in die Margaretae Virginis gloriosae.

(Friedeborns Abschriften von Original-Urkunden, welche die Stadt Stettin besitzt.)

No. 103.

Confirmatio duorum Principum Pomeraniae Swantebori et Bogislaui, super omnia bona Ecclesiae Sanctae Mariae in Stettin.

Anno 1373.

In nomine Domini Amen. Nos Swantiborus et Bugislavus fratres Dei gratia Stettinensis Pom. Slav. et Cas-

sub. Duces, universis Christi fidelibus, quorum interest vel interesse poterit, quoquomodo salutem in eo, qui est omnium vera salus; Quemadmodum progenitoribus nostris piae recordationis, Inclitis principibus, Ducibusque disponente Universorum Domino, per quem Reges regnant, et principes principantur, in principatus succedimus dignitate. Ita nimirum in favorabili persecutione Dilectorum nobis in Christo, Praepositi Decani et Capituli ac Canonicorum beatae Mariae Virginis in stettin, in qua maxima pars progenitorum nostrorum requiescit, omnium auctori jugiter famulantium, debemus eorum vestigia imitari. Attendentes itaque commendabilem eorum honestatem, eapropter publice recognoscimus, coram universis praesentia visuris et audituris, quod literas, confirmationes et privilegia a nostris progenitoribus Domino Barnim Proavo, Ottone Avo nostro, Bugislao et Barnim Patruis nostris et Domino Barnim patre nostro, Ducibus Stettinensibus, ac aliis Progenitoribus nostris charissimis felicis recordationis, Dilectis nostris Praeposito, Decano, Capitulo ac Canonicis Ecclesiae sanctae Mariae praedictis, data et concessa super ipsorum bonis, Juribus, libertatibus et proprietatibus examinari fecimus et ea vidimus sana, non vitiata, non concellata, sed omni prorsus suspicione carentia, sigillorum appensione testiumque inscriptione debita communita. Quibus plenam fidem adhiberi decrevimus, de singulis in ipsis contentis ob honorem omnipotentis Dei suaeque genetricis intemeratae Virginis Mariae, ac ad instantiam praepositi, Decani, Capituli, et Canonicorum Sanctae Mariae praedictorum, cum consilio nostrorum Consiliariorum et Vasallorum, pro tunc praesentium, cum omni jure et proprietatis titulo duximus confirmanda, in singulis quae sequentur. Inprimis in fundatione Ecclesie dictae dedit idem proavus noster de consensu quodam Domini Hermanni Episcopi Caminensis proprietatem Juris patronatus Ecclesiarum annotatarum videlicet Ecclesiae sancti Petri, extra muros civitatis Stettin et Capellae sancti Nicolai intra muros Ecclesiae sanctae Mariae in Stettin cum loco in quo sedent Canonici, et Castrum sive vallum in Stettin, in quo Castrum situm fuerat in Stettin temporibus antiquis cum omni jure et proprietate. Item, idem inclitus Princeps Dominus Barnym Proavus noster,

dedit et fecit Ecclesiae nostrae sanctae Mariae Virginis in Stettin gratiam sive praerogativam infra scriptam videlicet, si in posterum contingat jus Patronatus Ecclesiae nostrae sancti Jacobi in civitate nostra Stettin, cum rebus, sive sine rebus ad ipsam pertinentibus, aut ejus res commutari, permutari, aut quocunque alio modo in aliam Ecclesiam aut personas transferri, hoc fieri debere in Capitulum dictae Ecclesiae nostrae sanctae Mariae in Stettin. Item Ecclesiam in Gardiz cum filiabus suis, Tantow cui adjacent quatuor mansi et Kesow et Gesow cum duobus mansis ibi sitis et spectantibus ibidem ad Ecclesiam quae sunt filiae Ecclesiae sancti Stephani in Garditz. Item decimam quae recipitur de Campo sive agris qui dicuntur Borchfeld apud Garditz pro qua dabitur annuatim dictis Canonicis una lasta annonae, media siliginis, media avenae. Item Campum sive agrum dictum Kippenland inter Garditz et Reyneckendorff cum proventibus qui exinde poterunt provenire. Item Otto jugera sita ante Civitatem Garditz. Insuper Tertium dimidium talentum denariorum Stetinensium in Villa Gesow in censu viginti quatuor mansorum, quae pecunia est data pro restaurata Tricesima Villae Gesow, quae tricesima pertinebat ad dotem Ecclesiae sancti Steffani in Gardiz. Item proprietatem juris Patronatus Ecclesiae in Penkun, in Pölitz, in Griphenhagen, Pinnow, Woldin, Lucow, Ladentin, Krekow usibus canonicorum Ecclesiae in Stettin perpetuis temporibus profuturam. Insuper idem proavus, Avus, et Pater noster dederunt Ecclesiae saepius nominatae, una cum progenitoribus nostris proprietatem villarum subscriptarum scilicet: Kesow quae est villa praepositurae, Staffelde, Glambecke, Wamelitze, Sparenfelde, Brunneke, Zadel majus et parvum, item proprietatem villae Mügenfelde cum suis terminis, proprietatem vero omnium villarum praedictarum omnes praedicti progenitores nostri dederunt Ecclesiae supra dictae cum villis et earum limitibus, metis et terminis, ac his quae inter ipsos terminos continentur, scilicet aquis, pratis, paludibus, pascuis, silvis, rivis, piscationibus, Venationibus, stagnis, nemoribus, molendinis, constructis, et construendis, cum judicio causarum, omnium criminalium et civilium et omni jure temporali et utilitate, quae in eisdem Villis et suis termi-

nis nunc sunt, vel nominari, haberi, vel acquiri contigerit in futuro, ab omni exactione, petitione, precaria, servitio curruum et equorum, servitute rustica et urbana, quaestu, talliis, et omni impetitione suorum haeredum et successorum, advocatorum officialium et suorum perpetuo liberas et immunes. Praeterea dederunt proprietatem aquarum et ipsas aquas videlicet: Swantewitze, Pulitz et stagni Warniko in longum et latum cum terminis suis ac omni utilitate quae inter ipsarum aquarum terminos est in praesenti, vel haberi poterit in futuro. Et quatuor sagenas in recenti mari et proprietatem ipsarum. Ita ut nulla pensio sive census vel servitium ipsis aquis vel piscantibus in eisdem vel sagenas trahentibus imponi valeat absque Canonicis nostris Ecclesiae Stettinensis. Item decem Mansorum proprietatem qui vulgariter dicuntur Westermarke. Item sedecim jugerum situatorum inter metas et terminos villarum Zelchow, Wolterstorp et Kosekow. Item ad usum Canonicorum proprietatem sex Mansorum in villa Bueke. et octo Mansorum in villa Nigendorp. Item octo Mansorum in villa Stoltenhagen, ad usus duarum Vicariarum. Item idem Pater noster dedit proprietatem quatuor Mansorum in eadem villa Stoltenhagen, ad Thezaurariam ad Lumina comparanda in Choro. Item quatuor Mansorum in Schönenfelde ad unam Vicariam et quatuor Mansorum in Volsckendorpe, ad usus unius Vicariae in Ecclesia Stettin cum Judicio sive quaestu, poenam corporalem vel pecuniariam infligenti, absque omni exactione, petitione, servitio cujuscunque modi, ex parte sua et suorum haeredum, Officialium judicum, et successorum perpetuo liberam et exemtam. Rursum subsequentis pecuniae proprietas per memoratos Principes in moneta Stettin et Theloneo et Ungeldo data est ecclesiae Stettin: In primis in fundatione Ecclesiae duarum Marcarum proprietas ad usus praebendarum. Item ad perpetuam Vicariam ibidem, quam fundavit nostra Proava Charissima, quindecim marcarum proprietas ad structuram. Item ad usum unius Lampadis duarum Marcarum proprietas. Item decem Marcarum proprietas ad usum Canonicorum quas Dominus Bogislavus dedit ecclesiae motu proprio et inductu. Item viginti quatuor Marcarum proprietas ad Altare Dom. Conradi de Sannen Canonici

Stettin: ad usum unius Vicariae. Item viginti Marcarum proprietas ad Vicariam quam fundavit Jacobus de Güntersberger. Idem undecim Marcarum denariorum Stettinensium proprietas, quarum quatuor pertinent ad Vicariam Werneri, quam ipsius haeredes habent ab Ecclesia in feudo. Item novem Marcarum proprietas ad Altare Arnoldi de Boghemil, quarum octo pertinent ad sustentationem sacerdotis, nona vero ad Vina et ad Lumina pertinebit. Item, trium Marcarum Denariorum proprietas, pro restauro facto plebano in Greiffenhagen, pro modiis et denariis ibidem, quos modios et denarios percepit. Item decem marcarum proprietas super duos mansos cum dimidio manso in villa Krakow, proprietas quoque unius tractus cum haereditate in aqua prope Gardiz qui Toch vulgariter appellatur, de qua Ecclesia Stettin ab antiquo unam Marcam argenti consuevit percipere annuatim. Rursus Inclitus Avus noster Otto Stettinensium Dux praedictus amplioribus gratiis, proprietatibus, libertatibus ac privilegiis praedictae Ecclesiae proficere cupiens et relevare eandem, in primo anniversario Patrui nostri Charissimi Barnim ob remedium animae suae dedit Ecclesiae saepe dictae, et transtulit in ipsam proprietatem Villae Lukow ab omni exactione, petitione, precaria, servitio, cum terminis suis, et his quae inter ipsos terminos continentur, cum judicio sive quaestu, sive poenam sanguinis, aut pecuniarum infligenti, perpetuo liberam et immunem, et cum omni utilitate, conditionibus, articulis, Juribus, libertatibus sicut proavus, et patruus et progenitores nostri superius nominati dederunt bona saepius enarrata praedictae ecclesiae Stettin, cum singulis articulis enarratis. Item proprietatem villae Lincke et Gellin et proprietatem villae Reinkendorp et proprietatem villae Petershagen, et proprietatem villae Niegenkerken, item proprietatem villae Grapow, item in Schwochow tredecim Mansos cum proprietate, et in Sabow quatuor Mansos cum proprietate pertinentes ad Vicariam praedictam Dominorum Güntersberg. Item proprietatem villae Zellechow cum jure Patronatus. Item proprietatem villae Koesekow, cum jure Patronatus. Item proprietatem quartae partis villae Pargow. Item proprietatem duodecim mansorum in villa Daberen. Et proprietatem undecim mansorum in villa

Woldin. Et proprietatem sex Mansorum in villa Tantow. Item in Bryzick reditus quadraginta Marcarum ad praebendam Domini Ducis Brunswicensis. Item viginti Marcas denariorum pertinentes Choralibus in moneta et Theloneo et Ungeldo cum proprietate in Stettin. Item Census quindecim mansorum in civitate Piritz pertinentes ad Altare quondam Gerhardi Kolow. Item vicum extra civitatem juxta Oderam prope Claustrum sanctimonialium apud Stettin, qui dicitur Wick cum metis et terminis suis, distinctionibus et proventibus, cum proprietate et libertate quam dedit inclita Domina Mechtildis Ducissa Stettinensis Proava nostra praedilecta. Item idem inclitus avus noster, Dominus Otto Dux Stettinensium, dedit proprietatem horrei laterum cum solo Craswyk nominato, cum omnibus ejus adjacentibus et pertinentibus, et cum omni jure. Item Privilegium quod illustres Principes progenitores nostri praedicti dictae Ecclesiae Sanctae Mariae Virginis in Stettin. Praeposito, decano, totique capitulo ibidem deliberato dederunt ut statim sequitur: Quod cujuscunque conditionis fuerint homines inhabitantes Insulam sitam trans Oderam ex opposito civitatis nostrae Stettin, ad quam patet via per longum pontem versus Damitz, et hospites ad eandem cum navibus applicantes, et hospites extra munitionem circa civitatem Stettin in Odera fluvio cum navibus se recipientes in medio Oderae seu in utroque Littore, cum nulli Parochiae fuerint deputati, ad Ecclesiam beatae Mariae Virginis Canonicorum Stettin debent pertinere Jure Ecclesiastico ad eandem, et ab ipsius Rectoribus recipere Ecclesiastica Sacramenta. Praeterea processu temporis, dum in ipsa Insula Civitatis convaluerit incrementum, Ecclesiae vel Ecclesiarum in ipsa institutae vel institutarum, Jus patronatus donamus Titulo proprietatis Ecclesiae supra dictae. Nec non Praeposito, Decano, totique Capitulo ejusdem in perpetuum feliciter possidendum. Item donationem factam eisdem à dictis progenitoribus nostris Jure Proprietatis ac universis inhabitantibus villas eorum, acquirendi et incidendi ligna ad comburendum et ad aedificandum, gramina et foenum ad usum ipsorum in palude Oderae ubique locorum, et pisces capiendi in Odera et in stagno Damitz liberam potestatem perpetuò. Insuper Canonicis presentibus ipsius

Ecclesiae habentibus expensas pro commodo ejusdem Ecclesiae et honore, unam vel dimidiam Lastam siliginis aut farinae, aut alteram farinae vel frumenti ad comparandos cibos et panes ad proprios usus educendi absque solutione Thelonei et Ungeldi cujuslibet damus perfectam et perpetuam et plenam libertatem, non obstante si inhibitio facta fuerit educendi. Item quod praedicti Canonici construere poterunt duo loca libera ad clausuras in Odera sive Rechlitz aquae vulgariter Regilitze dicitur, et ut constructas possideant libere sine fine. Ceterum recognoscentes omnes et singulas possessiones supra dictas, cum omnibus suis pertinentiis, videlicet agris cultis, et incultis, silvis, lignis, aquis, stagnis, rivis, molendinis, jam constructis, et pro tempore construendis, piscationibus, pratis, pascuis, paludibus, et cum omnibus et singulis, quae infra terminos et confines praedictarum possessionum continentur, cum omni jure, Jurisdictione, judicio majore et minore. Etiam in viis et semitis, cum omnibus utilitatibus, fructibus, reditibus, et proventibus, qui et quae de praedictis omnibus et singulis nunc habentur, vel in futurum haberi poterunt, ea libertate, et lege dominii, quibus progenitores nostri praedicta omnia et singula habuerunt, et possederunt ad praedictos Canonicos Ecclesiae beatae Mariae Virginis in Stettin juste et mere proprietatis titulo pertinere. Praeterea Nos Schwantebo-rus et Bogislavus fratres duces Stettin: praedicti, dictam Ecclesiam nostram Sanctae Mariae in stettin et Canonicos ejusdem, etiam nostris donis et gratiis amplius proficere et prosequi cupientes paludes cum lignis et Cespitibus quae proprie Crampe et Torfmohr, dicuntur, ac eorum fundum, cum omni proprietate, usu, usufructu, libertate et utilitate, in longum et latum, cum metis viis et terminis suis universis, per praesens scriptum ob reverentiam Dei Omnipotentis, suaeque Genitricis Virginis Mariae, et in remedium et salutem animarum Barnim patris nostri charissimi ac Agnetis Matris nostrae Charissimae, piae recordationis, Praeposito, Decano, Capitulo, Canonicis et Ecclesiae nostrae Sanctae Mariae in Stettin praedictis, damus ex nunc per presentes et appropriamus, nihil nobis juris et proprietatis, et successoribus nostris in his reservantes. Cum hoc vero nos praedicti fratres Schwan-

toborus et Bogislaus Canonicorum nobis in Christo dilectorum praedictorum devotis supplicationibus benignum praebentes assensum, omnes possessiones, et omnia bona, et singula supra scripta, quocunque nomine censeantur quae ipsorum donatione Illustrium Principum progenitorum et affinium nostrorum, oblationeque fidelium, aut justo emtionis titulo, legitima temporis praescriptione, seu aliis justis modis, in praesenti tenent et possident, ut eis eorumque successoribus, perpetuo firma et inconvulsa permaneant, de nostra certa scientia confirmamus, et praedictas donationes, oblationes, emtiones, et praescriptiones approbamus, et ratificamus, et praesentis instrumenti patrocinio roboramus. Insuper si aliquo casu vel eventu non possent ostendi Privilegia seu litterae super bonis praenarratis, aut in quorum possessione dicti praepositus, Decanus, Capitulum, Canonici, et Ecclesia Sanctae Mariae Stetin praedicta nunc existunt, tempore succedente, aut siquid minus plene in praemissis omnibus et singulis a nostris progenitoribus saepe dictis Canonicis esset datum vel collatum, hoc de nova nostra liberalitate in his scriptis plenius et plenissime denuo super addimus, indulgemus, tradimus, et donamus, appropriamus et confirmamus, cum juribus suis, libertatibus, conditionibus, et articulis universis, exclusis et amotis omnibus exceptionibus et cavillationibus Juris Canonici et Civilis. Ut autem omnia et singula haec supra scripta, a nobis et a cunctis successoribus nostris, dictis Canonicis firma et illaesa perpetualiter observentur, praesentes literas inde confectas, sigilli nostri Schwantibori majoris et nostri Bugeslavi secreti appensione fecimus de nostra certa scientia communiri. Nos vero Bugislaus Dux memoratus, huic nostro secreto sigillo tantam fidem haberi volumus, ipsumque idem robur firmitatis habere quo ad praesentes literas, ac si maius nostrum sigillum praesentibus fuerit appensum, quo caremus de praesenti. Testes hujus rei sunt, dilecti nostri: Henricus de Schwerin Magister nostrae Curiae. Sabellus et Philippus dicti Rebergh. Henningius de Schwerin Advocatus noster in Uckermündis. *Fridericus de Eicstede.* Henricus Wossow Advocatus noster ultra Oderam. Hermannus de Leine Miles. Arnoldus Malchow Protonotarius nostrae Curiae. Ludekinus

Molzan Marschallus nostrae Curiae. Henningius Trampe, Hasso de Wedel in Cremsow, et Pewus Nemeke famuli nostri et plures alii fide digni.

Datum Stettin Anno Domini Millesimo trecentesimo septuagesimo tertio. In die Ascensionis Domini nostri Jesu Christi.

Quod praesens auscultata Copia cum vero suo authentico Originali sub Sigillis principum supra nominatorum de Verbo ad Verbum concordat, Ego Martinus Köhne sacra Imperiali authoritate publicus Notarius, in bonam fidem et testimonium mea manu propria subscripsi.

(Herings Hiſtoriſche Nachr. v. d. Stiftung der Marien- und Otten-Kirche in Stettin.)

No. 104.

Begnadigung des Städtchens Viddichow.

Anno 1374, mit Confirmation von 1427.

Wj Otto van Gots gnaden tho Stettin ꝛc. Bekennen apenbar vor allermennichlich, det wj Jnn der warde bekandt hebben und underwiſet ſindt, dat de erluchtede forſte Herr Barnim unſere leue grotfader ſeliger Dechtniſſe dat Wiechbilde Viddechow Stadt Recht gelecht hefft, und dat ſulue Stedeken und ſine Jnwoner mith geligen frigheiden begiftiget und begauet heft, alß wie darup etliche briefe Unſes grothe Vaders geſehen hebben, den einen Jn ſodanen Lude, Wj Barnim von gades gnaden ꝛc. bekennen des apenbar Jn diſem Jeganwerdigen briefe, dat wj den Rathluden und gemeinen Borgeren des Wiekbildes tho Viddechow diſſe ſchede gegeuen hebben, de hirna geſchreuen ſteidt und geuen ehm die Jegenwerdig, ere ſchede tho bliuen tho euigen tiden, van Marſekow Marrke rarecht, Jegen die Marrke des Dorpes Nipperweſe, von derſuluigen Marrke dat zwete feldt Nedderwardt up die Sehe die dar het S. Nicclaus Sehe, den Sehe fortwente Jn die Ader, und die Ader nedder Jn die groten Welſſen, und bj der groten Welſſen fordt nedder wente ahn das water dat die Wutmundt het, Und die Wuthmundt fort wente Jn die Ader alß dat holdt und dat graß dat tho Vidchow

wardt steidt, schal tho Vidchow tho huß heren, und de Vischerie der Welssen und in der Wuthmundt und Jn andern wateren, Die liggen Jm Lande tho Stettin werdt, scholen heren tho Vierraden und tho Blomenhagen und tho Satow, und die Ader vortt nedder up ahn dat Wiekbelde tho Viddechow, Und die wende up dem kitze scholen legerholdt und widerholdt und ender Holdt dat Selveden hert scholen se nicht howen ane erer velwerdt Der Borger tho Vidichow, Uñd bekennen des dat Jdt Diescheide Jß, des Wiekbildes tho Vidichow tho lande werdt, die begen sick van dem walle middeweges alße wen me geidt up den kiß upwardt auer dat fliet up die Mole, des Wiekbildes Viddichow, und up Dissedes des flietes hefft dat Wiekbilde drie Morgen Hoppengarden, und van dersuluigen Molen den Sandtwech upwardt die geidt up die scheide des kißes und des vorbenemeden Wiekbildes, und van dersuluigen scheide an rarecht wente Jegen die scheide der van Lindow, und van der scheide des Dorpes tho Mersekow, Tho tuge alle desser vorbnehemeden stukke hebben wj unse Jngesegel an dessen Brieff gehangen, Und die tuge sindt Herr Dubschlaff van Eickstede, Her Hinrik van Stegelitz, Her Henning van Reberge, Herr Ditleff von der Eickhorst, Riddere, Borchardt von der Eickhorst unse Marschalk, Peter Wussow, Unse Schenke, und andere veler guder lude, die wol erwerdich sindt Geuen tho Stettin nach gottes geborth drettinhundert Jar und in deme Souen und viertigesten Jare des Dinstages nach dem Sondage wen me singet Misericordias Dominj.

Vorthmer hebben wj einen andern Brieff dessuluigen unses grotefaders Hertoch Barnims gesehen, dat se alle Jar up S. Marten dach tho orbeide geuen scholen veftiegen pundt Stettinsche penninge, und up densuluen dach scholen se geuen van Jtliker Hufe drj schillinge dersuluigen Munthe, Uns und allen unsen nhakamelingen unser Herschop, Vorthmer scholen sie fry sin des molen teigendes, Jtem was sie kopen tho Stettin scholen sie tollen frig sin, gelick andern unsen Steden, uthgenamen Hering tholl, Jtem se scholen .... bede geuen mith den Buren Jn der landt bede, ... meth unsen steden scholen sie geuen wenn wj se meth den bidden, Und alle disse frigheiden des priuilegien und briefe bestedigen

wj ehrgenandken unſen borgeren, und Jnwanern des Wiek-bildes Vidichow, Uñd willen dat ein alle und ein Jzelichs dar Jn macht und gantzer krafft bliuen ſchol tho ewigen tiden, Unde efte etligs Unſes leuen grote Vaders herre Barnims Brieffe den van Viddichow von em geuen, verlaren, verbrandt, thobraken edder Jeniger hinder Jnfol effte ſchadenn geſcheen were, Wille wj unnd geuen mith urkundt diſſes Brieffes, dat dieſuluigen Jnwaner des ehrgenanten Wiek-bildes Viddichow aller gefrigheidt unde begiftunge als bauen berurt unnd beſchreuen Jß, ſich gentzlichen und ghar ungehindert vor allermenniglich gebruken ſchalenn und mogen, tho ewigen tiden, beſtedigen die ock Jegenwerdig meth Unſem forſtliken vermugen und macht in kraft dieſes briefes geuen to Stettin nach der gebordt Chriſtj xiiij^{c}. darnho xxvij. Jare am Dage Bartholomej des hilligen Apoſtels.

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

No. 105.

Auszug aus Kaiſer Carl des IV Landbuch der Mark Brandenburg.

(Ausgabe von 1781.)

Anno 1375.

Pag. 26. **De Castris super Obula (i. e. Havel).**
Bötzow (Stadt u. Schloß, jetzt Oranienburg genannt.) Dominus habet orbetam &c. in villa *Eichstede* precariam videlicet LXIII. solidos XXI. modios siliginis et XIII. modios avene et de qualibet domo I. pullum.

Pag. 152. **Ukermark. Blingow (das jetzt der Stadt Prenzlau gehörige Dorf Blindow). *Betheke de Eygstede* habet pactum super I. mansum.**

Pag. 155. **Ukermark. Cernetzyn (jetzt Zerrentin). Dieſes Dorf hat zur Zeit der Aufnahme des Landbuches die nachher ausgegangene Familie v. Cernetyn zum Theil beſeſſen, zum andern Theil die v. Berg. Von Letzteren iſt ihr Antheil an die v. Eickſtedt gekommen. Ein Theil des Dorfes gehört zum Amte Lökniz.**

Pag. 157. **Ukermark. Kozelow (jetzt Kaſelow, zum Amte Lökniz gehörig). Dominus *Fredericus miles de***

Eychstede habet residuum pactum et precariam in hac villa Taberna dabit I. talentum brandenburgense et sunt XIX. Cossati Quilibet Cossatus dabit pro I. area I. solidum brandenburgensem Pro censu in hac villa dant omnes villani fumigales pullos et IIII. aree (Höfe) iacent desolate et alie sunt possesse et prope hanc villam sunt duo molendina Inferius molendinum dat IIII. choros annone in pactum Superius dat IX. *) chorum annone iacet desolatum Arnoldus de Rychen ciuis in Posewalk habet X. chorum annone superius molendinum Residuos V. choros super ista molendina habet Dominus *Fredericus de Eychstede* predictus.

Pag. 158. Ukermark. Walmow. (Im Jahr 1624 beſaßen es die v. Eickſtedt, nachher die v. Winterfeld, die v. Berg, die v. Aſchersleben. Letztere verkauften es 1736 an den König. Jetzt gehört es zum Amte Löknitz).

Pag. 159. Ukermark. Nyenuelt (jetzt Neuenfeld). *Wedeghe de Eychstede* cum patruis habet pactum et precariam et censum super X. mansis. — Prope villam iacet ager nomine Weydenhuue dans I. talentum *famulis de Eychstede.*

Pag. 162. Ukermark. Symekendorff (jetzt Ziemkendorff) sunt XXXV. mansi Ad dotem iacent III. et sunt deserti Prefectus habet IIII. et sunt deserti XVI. sunt possessi Quilibet mansus dat in pactum II. talenta Brandeburgensia et habet libertatem omnibus reditibus et attinet *Friederico de Eychstede* exceptis V. mansis qui attinent Petro Mütz cum fratre ciuibus in Premslaw cum omni jure Taberna dat X. solidos Costenworde sunt XXII. VII. sunt possessi Quilibet dat I. pullum fumigalem Molendinum dat II. choros et est desertum.

Pag. 163. Ukermark. Betekow (jetzt Bietkow). Taberna dat II. talenta *famulis de Eychstede.* — *Thideke et Betheke dicti de Eychstede* habent super XV.

---

*) X ſo wird ½ ausgedrückt, doch findet man es auch j angegeben.

areas dantes VIII. solidos et I. sexagena pullorum et XVI. pullos.

Pag. 173. Ukermark. Tzernekow (jetzt Zernikow). Die Familie dieses Namens ist nicht mehr vorhanden. Die v. Eickstedt haben dieses Gut lange Zeit zu Lehn gehabt und es im 18. Jahrhundert an die v. Sydow verkauft.

Pag. 263. Altmark. Storbeke. *Kune de Egstede* XXVII. modios siliginis et ordei.

No. 106.

Henning v. Schöning giebt dem Kloster vor Pyritz die halbe Mühle zu Megow, Anno 1376.

Wi Swantobor van gnade gots tho Stettyn, der pomerenn, der wende unnd der Cassuben Hertoge, Bekennenn apenbar Jhn desin Jegenwerdige Brieue, Dat Vette Henningk van Scheninge vor unns ist gewesenn und hefft meth beradenn mude unnd volbord syner frund und sonder eynigerleye weddersprake vorlatenn von syner unnd syner erffnahmen wegen, die halue moly tho Meghow tho der frowen Prouestes unnd der klosterfrawen hand des klosters up der olden Stad tho pyritz, uth der süluen haluen moly scholen sie all dar bowenn Eyne last unnd sös schepell rogken, die selue halue moly hebben wy gelegenn dem vorgenomten proveste uñd den klosterfrowenn, wol dar prouest isth, mit allem rechte pffard unnd affard und mith aller thobehoringe, wo men die genumen mag, sonder eynigerleye hinder unnd ahnsprake, tho Ewiger tydt fredeliken tho besittende, tho einer bekenntnisse desser vorschreuenenn stücken, hebben wy unnse Jhngesegell ahn dessen Brieff lathen hengen. Die geuen isth tho pyritz Jhn den Jaren unsers herrn, dusent drehunderten daruber ihn den ses und souentigsten Jare, Jhn dem dage des hilligen crucis als it irhauen ward. Tuge desser dinck sind unnse getrewen, Frederick van Eckstede, Hinrick van der Leine, Wernehr und Henningk van der Buke und Hinrick wossow riddere, Hasse van wedele wonafftig tho Cremptzow, unnd van der ost unde ander lude nuch die Ehrenwerdig sindt.

(Diplomat. Monaster. Pyritzen. ungedruckt.)

No. 107.

Urkunden-Extrakt.

Anno 1376.

Im Jahre 1376 kauften die Calandsbrüder zu Prenzlau von Henning, Britzo und Werner von Schwaneberg zwey Pfund jährlicher Hebung aus dem Dorfe Falkenwalde für 8 Mark Silbers wiederkäuflich, worüber Beteke und Diederich von Eickstedt, und Rievert von Buch, ihnen die Gewähr leisteten. Unter den Zeugen steht der damalige Propst der dortigen Nonnen Boldewin.

(J. S. Seckt Versuch einer Gesch. d. Stadt Prenzlau.)

No. 108.

Anno 1381.

In nomine Domini Amen. Cum generatio praeterit generatio aduenit necesse est ea quae aguntur ne per temporum volubilitatem ad nihilum redigantur scripturae praesidio et fidelium testimonio ad futuram rei memoriam perhennari. Hinc est quod nos Hinricus Tzorbendorp Dei gratia Praepositus, Conradus Schöneweter Decanus, Bertholdus Steinwer Scholasticus, Michael Schryver Cantor, Johannes Torgelow, *Johannes de Eykstete,* Magister Hermannus Lyvenow, Petrus de Sundis Thesaurarius, Magister Hinricus Palborn, Canonici totumque Capitulum Ecclesiae beatae Mariae Virginis in Stettyn, Caminensis Diocoesis, ad praesentium confectionem conuocati. Uniuersis christi fidelibus praesentem paginam visu vel auditu cognituris cupimus fore notum, quod inspecta euidenti utilitate de maturo consilio et unanimi absentium quam praesentium. Honorabilibus viris Proconsulibus et Consulibus nec non toti communitati oppidi Gartze et eorum in perpetuum successoribus vendidimus praesentibus et vendimus agrum cum rubeto in longum et latum pro ut in suis Terminis continetur Borchveldt vulgariter nuncupatum, situm intra metas dicti oppidi Gartze et villae Reinikendorp, pro quadringentis et quinquaginta marcis stetinensium denariorum. Quas nobis bene ad nostrae voluntatis beneplacitum et plene in promptis denarijs paganerunt et persoluerunt. Et agro qui proprie Wheere

dicitur in se octo jugera continente et agro ad praepositu-ram nostrae Ecclesiae pertinente penitus demptis et ex-clusis. Renunciantes omni impetitioni, tam juris canonici quam ciuilis, qua nunc uel in posterum nos aut nostri successores iuuare praemissam vendicionem agri Borch-veldt praedicti infringendo. Et renunciantes dictum agrum cum terminis suis et rubeto, ac resignantes ad manus consulum praedictorum, nihil nobis Juris Dominii aut pro-prietatis in ipso reseruando. Ita quod praedicti consules praedictaque communitas eo uti poterunt ad suum bene-placitum voluntatis. Promittimus etiam dictis consulibus et communitati, quod volumus et debemus demonstrare tenorem nostrarum literarum super praedictum agrum con-fectarum et ostendere nos ipsi iuste et rationabiliter posse vendere et resignare tempore oportuno quo ab ipsis fue-rimus requisiti. Acta et facta sunt haec stettyn sub An-nis Domini M°. CCC°. lxxxi°. feria sexta ante Dominicam qua cantatur Laetare Jerusalem Nostri capituli majori sub sigillo. Ut praedicta rata et . . . . maneant praesen-tibus appenso. Promittimus insuper praefatis proconsu-libus et consulibus oppidi Gartz praedictum contractum inviolabiliter obseruare.

(Dipplomat. Civitat. Gartz. ungedruckt.)

No. 109.

Lambert Lüskow verkauft dem Kloster Seehausen Güter bei Potzlow.

Anno 1384.

Vor allen cristen luden dy dyssen breff syen oder horen lesen bekenn ich Lambrecht Luschow vor my und vor myn eruen, dat ik myt vorbedachten mude unde myt vryen willen vorkoft hebbe unde vorkope den juncfrowen des closters tho zehusen dy nu synt und na komen moghen alle die rech-ticheyt unde rente dy ik hebbe ghehat bettoher uppe deme poslow up deme scrame up deme bruke dat dar leyght unde dy dar vlut tuschen zehusen unde poslow sunder achte schillighe brandenborgische pennynghe dy katherine myn susther eyne kloster vrowe tho zehusen up boren scal tho ereme lyve unde och dy pacht uppe dat ulenbruch dar sy my vor heb-ben betalet vyr unde vechtich mark Stettinsghe penninghe

ouer eyne ſumme in der ſtat tho prinslaw tho genughe in ſusdann wis were dat ik edder myn erven tho rade worden unde vurmochten dey egenante renthe weder tho kopende bynnen ſes Jaren ſo ſcholen dy Juncvrawen des vorbenomeden kloſters dy nu ſynt edder ere nakomelynghe my edder myn erven dy dycke ghenomede renthe weder laten ſunder weder-ſprake unde ik edder myn erven ſchelen em ere gehle weder gheven ouer egner (eyner) ſummen in der ſtat tho prinslaw unde wen uns des ghelueſtet ſo ſchole wy en dat eyn half jar tho voren ſegghen unde laten em dy renthe born dy em born mach na der tyd. Alle dyße vorgeſcreuen dynck loue ik Lambrecht Luskow vor ghenomet vor my und vor myn (erven) unde met my myn vedder Claws Luskow den men heyt knuppel unde Claws Bonyr dy dar wonet tho ſtrele untwen myt eyner ſamender hant, ſtede unde vaſt tho holdende unde unghebroken tho eyner gebotenen ſekerheyt unde veſtinghe ſo hebbe wy uns aller inghеſegell myt wytſcop unde vulbort an dyßen bryf laten henghen dy ghegheuen is tho prinslaw Na godes bort drutteyn hundert jar in deme vyr unde achtentichten jare des ſunnavendes vor letare. Her over ſynt gheweſet dy erlicken lude her frederik van eykſtede, de her hartwych cremer, her hynrich vullert prieſtere unde hennigh mobz eyn borgher tho prinslaw und vele mer ander lude dy louen wert ſyn.

(v. Ledebur Allgem. Archiv. Band 3.)

No. 110.

Anno 1397.

In nomine Domini Amen. Cum sit labilis hominum memoria vitaque breuis expedit ut ea que inter homines aguntur scriptis authenticis mandentur. Quatenus eorum apud posteros lucida probatio habeatur ac dissensio et controversia cautius euitetur. Hinc est quod nos fratres, Nicolaus Abbas, Johannes Prior, Jacobus Cellerarius, Johannes Subprior, Heino Parleberch Magister Noviciorum, Jacobus Splinter, feldt Portarius, Hinricus Tryten Bursarius, Hermannus Greuesmölen, Nicolaus Voss, magister granaris, Johannes Belitz Coeterique Seniores, ac totus conuentus Monasterij Colbatz cisterniensis ordinis. Uniuersis et singulis Praesentibus et futuris per has literas

nostras cupimus esse notum. Quod matura deliberatione et consideratione praehabita ac diligenti tractatu inter nos praemisso sub conditionibus infra scriptis libera voluntate admisimus et in his scriptis admittimus Honorabiles et prouidos viros ut Henricum Torgelow, Martinum Selchow, proconsules, Hinricum Grunitz, Hinricum Berckholt, Henningum Pinnow, Camerarios, *Henningum Eicksteten*, Johannem Wartyn, Laurentium Staffeld, Hermannum Schullen, Tidericum Tolner, Jacobum Lostin, et Jacobum Eicken, Consules Ciuitatis Gartze Camminensis Diocaesis nomine suo ac successorum suorum, ac totius ciuitatis seu communitatis in Gartze, acceptando ad possessionem corporalem haereditariam molendinorum nostrorum ante dictam ciuitatem Gartze sitorum cum eorum pertinentijs omnibus, ut cum loco vicino qui dicitur *Borchwall* cum loco seu piscina ipsa molendina pellente ac piscationibus et arundinibus in ea pro tempore et temporibus futuris crescentibus pro ut molendinarij ibidem ipsa molendina a nostro monasterio hactenus in possessionem haereditariam et sub pactu habuerunt in perpetuum possidendam. Salue tamen quod ab ipsis molendinarijs possessionem haereditariam dictorum molendinorum quam tenent seu habent *prius redimant* pro pretio competenti. De quibus seu pro quibus molendinis ipsi pro Consules et Consules et eorum successores perpetuis temporibus singulis annis xvj. choros siliginis in quatuor terminis ut in festo beati Michaelis Archangeli iiij^{or}., et in festo Natiuitatis Christi iiij^{or}., In festo paschae iiij^{or}. atque in festo beati Johannis Baptistae iiij^{or}. choros Siliginis intra ciuitatem Gartze nostro monasterio nomine pactus expedite et integre soluere debebunt. Contra quam solutionem sic ut praemittitur expedite fauendam nulla eis excusatio nec facti nec juris Canonici uel ciuilis opitulatio seu exceptio nec Dominorum principum seu quorumcunque aliorum occupatio seu Arrestatio vel Inhibitio aut aliud quodcunque impedimentum debebit aut poterit suffragari. Quod si dicta molendina mutare seu transponere ad alium locum seu alia loca vel forsan alia molendina qualiacunque fuerint, ultra praenotata de novo construere seu aedificare decreuerint, hoc eis non inhibemus. Si vero dicta molendina destrui aut desolari contigerit, quoquomodo in parte uel in toto

nihilominus xvi. choros siliginis temporibus et terminis praedictis nostro monasterio persoluere tenebuntur.

Veruntamen hoc circa praemissa declarando addicimus quod si ipsa molendina in quocunque loco aedificata fuerint de ipso domestico ipsorum molendinorum aut alias per negligentiam ipsorum molendinorum seruitorum combusta fuerint quod absit, nihilominus pactum superius expressum monasterio nostro terminis praedictis plene persoluere tenebuntur. Si vero dicta molendina per hostiles invasiones desolata seu laesa fuerint, absque probabili negligentia seu culpa dictorum proconsulum et consulum aut cuiuscunque ciuis ipsius ciuitatis. Tunc id quod juris fuerit molendinorum, communiter erga eos et ipsam ciuitatem fauemus. Proprietatem tamen et Dominium dictorum molendinorum cum jure supremo et infimo in loco in quo nunc sunt et ubicunque forsitan in posterum transposita seu de nouo reaedificata fuerint, nostro monasterio praedicto reservamus. Cum ea contra Juris et Ordinis interdictum alienare nobis licitum non existat.

Testes praemissorum sunt honorabiles viri Dominus Johannes, Presbyter, et Mattheus Fredelandt, Clericus Aurifaber praebendarij seculares apud nos in Colbatz ac religiosi viri fratres Hermannus Waerberch Körfemeister Georgius Aldeghen subportarius ac Johannes Wakeholt mgr. sutorum conuersi monasterij nostri professi Pluresque alij fide digni ad praemissa vocati. Nosque in euidens testimonium et recognitionem praemissorum perpetuam Sigilla nostra praesentibus litteris de nostra certa scientia fecimus appendi Datum Colbatz Anno Dni M°. CCC°. xcvij°. proxima die post festum beati Bartholomaej Apostoli gloriosi.

(Dipplomat. Civit. Gartz. ungedruckt.)

Funfzehntes Jahrhundert.

No. 1.

Einiger Bürger *) in Stendal Vergleich wegen erlittenen Schadens vor Bartensleue mit dem Rath daselbst.

Anno 1404.

Wy Cune van Ekstede, Hinrik unde Gheuert brudere gheheyten van Borstal, Busse van Arnstede, Egghard Rugemann, Gherike Bismarke, Henneke Smedeke, Jacob Berringer, Junge Ebel Hoddendorpe, Laurentius Dibbolt, Engel Hidde, Hans Smedeke, Hans Schulte van ghitlinge, Hermie Bantkow, Ghunter Querstede, Heyne Pope, Hans Sanders, unde Claus Byseke Borghere to Stendal bekennen und betugen openbar med dessem geghenwardigen briue vor alssweme dat wy alles Schaden tosprake und ..... den wy to den Erbaren Radheren unde to allen guldemeysteren unde to den ghemeynen Borgheren der Stad to Stendal ghehat hebben, dorch der vengnisse unde des schaden willen, den wy ghenomen hebben vor Bertensleue des nu in sunte Gallen daghe by negheß vorghangen is twe jar weren, ghentzliken by den vorbenomeden Radheren unde Guldemeysteren syn gebleuen unde wes sy uns in Bruntschap dar umme don unde segghen willen, dar schall uns ghentzliken wol an ghenughen unde wy unde unse eruen schullen noch en willen nicht mer in nenerleye wis darup saken, dyt loue wy Cune van Ekstede, Hinrik unde Gheuert brudere gheheyten van Borstall, Busse

---

*) Das Wort Ciuis bedeutet in den Urkunden nicht allemal einen Bürger wie wir ihn jetzt darunter verstehen, sondern vorzüglich waren die vornehmsten der Stadt und auch wirkliche Edelleute, so bei Anbauung der Städte oder auch nachher bei den Befehdungen hinein gezogen, darunter gemeint. Die vornehmsten Ehrenämter in den Städten wurden damals größtentheils mit Edelleuten besetzt ꝛc. (Gercken.)

van Arnstede, Eghard Rugemann, Ghereke Bismarke, Hennike Smedeke, Jacob Berringer, Junghe Ebel Hoddendorpe, Laurentius Dibbold, Enghel Hidde, Hans Smedeke, Hans Schulte van Ghitlinge, Herme Bantkow, Ghunter Querstede, Heine Pope, Hans Sanders unde Claus Biseke vorscreuen vor uns unde vor unse eruen in guden truwen stede unde ghantz to holdende sunder allerleye arghelist. Des to tughe unde merer bekantnisse hebbe wy alle unse Jngheseghele med guden willen unde med rechter witschap henghen laten an dessem briff. Na godes bort dusent jar vyrhundert jar darna in deme vyrden Jare in sunte Pawels daghe alse he bekert wart.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

No. 2.

Günther, Graf von Schwarzburg, belehnet als Statthalter der Mark im Namen Markgraf Jobsten, die Gebrüder Noppou mit einigen Lehnstücken in Schartou ꝛc.

Anno 1405.

Wy Günther von Gottes gnaden Greue von Swarzeborch here to Arnstede unde Sundershusen Vorstender der Marke to Brandenborch bekennen in dessem apen breue, dat wy von wegen des Jrluchtigen Fürsten unde Heren Heren Jostes Marggreuen to Brandenborch unser leuen gnedigen heren heren unde van fuller macht de wy van syner wegen fullenkomliken hebben, bolenen unde bolenet hebben mit craft düsses breues die boscheiden manne Reineke unde Hildebrande gebroderen heten von Noppowen borghere to Stendal unse leue getrewen med einer samenden hand med desseme gude unde jarliker renthe de hir na gescreuen staen. To dem ersten in deme Dorpe to Schartow achte stück leddiges Gudes unde twe stück vorlegens Gudes unde den Schulten mit dem hogesten unde siedesten gherichte auer En unde auer syneme Gude darsuluest to Schartow. To Belko twe stücken vorlegen Gudes unde auer eynen hoff dar süluest dat hogeste unde dat siedeste gherichte. To Ostinsell souen stücke leddiges Gudes unde dre stücke vorlegen Gudes unde dat halue gherichte hogeste unde siedeste darsüluest unde den haluen thegeden auer achte houeners houe unde veer Koster houe, unde den ganzen thegeden auer eynen Koster hoff darsuluest to Ostinsell, unde

to Westinsell eyn stücke geldes jarliger renthe mit allen nütten renthen unde tobehoringen also alse Volzke Noppow der ergenanten Reynike unde Hildebrandes vaders seliger dechtnisse vorbeseten heft, vorbad to eynem rechten Erflehne rouligen unde fredelikeu to besittende in samender hand. Hir van hebben uns der vorbenomede Reynike unde Hildebrand gegeuen von unses ergenanten heren wegen die wonlike Leenware, de sie uns wol to danke unde all boreidet hebben unde ganz in unses vorbenomeden heren Jostes nüd is gekamen. Dar auer sind gewesen die gestrenghe heren Fridderich von Beyeren ridder unde die duchtigen Cune von Egstede, Merse Calue, Hans Calue, unde veler mehrer guder lude genuch, unde hebben des to getuchnisse unse Ingesegel mit rechter witschapp an dessen breff laten hengen. Gegeuen to Tangermunde des negesten Sunnauendes na unser leuen frowen daghe visitationis Marie na Gadis bord dusend jar veerhundert jar dar na in deme vefften jare.

Ego Petrus Kalene Clericus Halberst. diocesis publicus sacris apostolica et imperiali autoritatibus Notarius &c. &c.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

No. 3.

Landgraf Friedrich der Jüngere von Thüringen verkauft der Stadt Erfurt die sogenannte Grafschaft an der schmalen Gehra wiederkäuflich.

Anno 1409.

Wir Friedrich der Jünger von Gottes gnaden Landgrav in Düringen und Markgrav zu Meissen, bekennen offentlichen an diesem brief, vor uns und alle unsere Erben, das wir mit gutem Vorrath undt Wissen unser Freundt und Räthe, unser Dörffer Mittelhausen und Riethnorthausen, genant die Grafschaft an der schmahlen Gehra, mit andern Dörffern und aller zugehörunge, die vor alters darzu gehört haben, und noch darzu gehören, nichts ausgeschlossen, recht und redlichen verkauft haben und mit kraft dieses briefs verkaufen den Ehrsamen, weisen Rathsmeistern, Rath und der ganzen Gemeine der Statt Erffurth, umb achthundert Marck lötigs Silbers Erffurdischer wehre, zeichens, Wisse und Gewichts, die uns itzund von den obgenanten Keuffern wohl-

bezahlt und genzlich ausgericht sind, das uns wol gnüget. Die obgenante Gravschaft mit Dörffern und aller zugehörunge, mit Halßgericht und andern Gerichten, gesucht und ungesucht, nichts ausgeschlossen, ohne Gefehrde, haben wir den obgenanten keuffern zu allen rechten geliehen, und an sich bracht mit Hand und anders, als gewöhnlich ist, mechtiglichen mit allen Ehren, Wirden, Freiheiten und Gewohnheiten, also das sie die von Stund mit allen gefellen nutzen, geniessen, gebrauchen, besitzen und inhaben sollen, und wollen sie des kaufs und lehn vor iedermenniglich wehren, ohne gefehrde. Und haben uns die obgenanten Keufere von sonderlicher Gunst solchen willen gethan, das wir die mehrgenante Grafschaft mit ihrer Zugehörunge wiederkäufen mögen, und sie uns die auch wieder zu lösen geben sollen, wen uns oder unsern Erben des ebenet, und alle solche Summen achthundert lötige Marck Silbers Erffurtisch Zeichens, Wisse und Gewichts, und was auch Zinse oder Bethe, domals wir den wiederkauf theten, verfallen wehrten, die sollen wir ihnen lassen folgen, und darein nicht legen ohne gefehrde. Hiebei seind gewesen und dessen Zeugen, die Edlen Grav Heinrich und Grav Günther zu Schwarzburgk, Herrn zu Arnstet und Sondershaussen Gebrüder, Grav Friedrich von Beichlingen, Herr daselbst, und die Gestrengen, Er Fritz von Wangenheim, Er Bosse Vitzthum Ritter, Thilo von Seebach, Ditrich von Hopfgarten, Hanß von Pölnitz, Heinrich von Wizleben der elter, unser lieben getreuen und heimlichen, und andere Erbar Leuthe genugk, dem wohl zu glauben ist. Des zu Uhrkund haben wir Friedrich obgenannt unser Fürstlich Insiegel wissentlich an diesen Brief hengen lassen, der gegeben ist nach Christi Gebuhrt vierzehnhundert Jahr, und darnach in den neunden Jahre, am Sonntage nechst nach S. Jacobi tage des heiligen Apostels.

(Menkenii Scriptor. Rer. German. T. III. p. 2061.)

No. 4.

Otto und Casimir Herzoge von Pommern verpfänden Schwedt dem Rule Lindstedt.

Anno 1428.

Wy Otto und Casemer brodere von godes gnaden to pomere ꝛc. Bekennen ꝛc. dat wy deme wolduchtigen unsem

liven getruven Role Lintsteden und sinen erven Settet und verpendet hebben, und setten und verpenden Jm gegenwertick mechtiglicken met urkunde desses briefs unse Stat und Slott genomet Sweth vor vir und twintig hundert mark Stetinischer wohnlicker penning als nu genge und gewe sint die he uns to nuge wol betalet hefft also dat dy vorbenante Role und sin erven dit erbenomede Sloth und Stat fredelikeu und frye vor uns die unsen unse erven und die umb unsen willen thon und latten willen alße sin rechte pand hebben und besitten schallen med allem herrnrecht dem owersten und sidesten alße dat die Herrschap vor olders Jnn gehefft hat und wo man die benamen mach med allen tobehorunge nutten fruchten und angefellen alse dat erbenomede Slot und Stat Jn sinen Greintzen molen und veldtmarcken Jnholden und belegen sint nemelicken mid der orbore korntollen und mit allen tollen die dar der Herschap angehoren und den holten wateren Wesen und weiden also bescheiden dat Role und sine erven sick der holte und Gresingen Jn der tyd der pandschap gebruken scholen alse vele en to erer behuff alle Jarlick not iß sunder dat sie dar nicht von verkopen und de borgere to Sweth scolen sick der holte gresingen und watere vordan brucken alse se von olders gedan hebben doch med sodann unterscheiden dat se Rolen edder sinen erven de water der se sick to teen halff laten edder die vischerie de to Sweth wanen en in allen wekenen Jn vir dagen alse up den mandach middeweken fridach Sunnavend alle Dage vorbenomed dewiele dat idere pand is to der kokene achte schilling werd vische mid willen geven scolen und darto wenn se mid den garnen teen na der olden wonheit alß se wente her anderen vogeden geven hebben und up der Stendallischen Heiden scolen Role und sine erven Jn der sulven tid to des Slotes und Stad behuff vrige bwholt und to siner behuff is ungehindert, Dck schal Role und sine erven to Hinrickestorp de vor hoven med sodaner tobehoringe alse de Rammine vordar hebben gehat ock sich to deme Slote bruken und behalden und dit vorgenant Stat und Slot scal Rolen und sine erven brukelke pand to allen eren noten sie doch also datse unsen vrede holden und was se des geneten und bruken, konne dat scole wir edder unse erven Role edder sinen erven an dem hovetstole nicht annslan und was Role edder sine Erven Jn disser tid der pandschap Dck to dem Slote und Stad tokofft

edder loſet upp Duſent marck der vorgenanten munte Dat ſcole wi edder unſe erven en weder afflosen Wann wy dat Sloth und Stad losen nach uthwiſinge erer breve edder nach witlicheit bederwer luten und was Role edder ſine erven an dem Slote verbwen an muren plancken graven ackerhoven edder worann dat ſe dat ſcole wy em wedder geven like dem hovetſtole nach unſes Rades und erer frund kentniſſe Was mogelick dat gekoſtet hefft und ſtunde ienich gebuete uppe deme Slote dat Rolen hynderde edder ungedelick were Dat mach he wol afbreken und na ſiner gadinge wedder bwen und ſunderligen were das not und behuff umme des grauen willenn So mach he dat ſtucke muren Ok wol breken alſe wyt alſe das not iſt Ok ſcolen und will wy und unſe erven von Rolen und ſinen erven des ergenanten Slottes Stad und erer tobehoringe rechte geweren ſin und vor alle anſprake vrigen alle der gheinen de vor recht komen willen und worde Rolen edder ſinen erven dat ergenant Slot avewunnen So willen wy edder unſe erven Rulen edder ſinen erven darna in den negeſten vir wekenen alſo gud en pand wedder antwerden edder ere gelt wedder geven unvertogen und dit vorbenomd Slot und Stat ſcolen Role edder ſine erven hebben und beholden von ſante Nicolaus dage negſtkomende vort aver vir Jar darna wan wy edder unſe erven dat Slot und Stat losen willen edder Role und ſine erven ere gelt wedder hebben wolden So ſchal unſe eyn dem andere muntlick edder briflick toſeggen In den negeſten paſch hiligen dagen und darna upp den negeſten volgenden ſunte Nicolaus dach ſcolen und will wy edder unſe erven Rolen edder ſinen erven ere gelt und penninge an aner Sumen wedder geven und betalen In unſem lande wor en dat ewen iſt met wonlicken Stetiniſchen penningen dar en deme anderen mede betalen und vuldan mach ane vertoch und ſunder eren bewißlicken ſcaden und dat ſulve gelt ſcal In unſem lande vor uns unſe erven und de unſen und vor alle de ghenen de umme unſen willen dhan und laten willen veyliget und geleydet ſin unbekummert vor geſtlick edder wertlick Recht bliven So lange dat he dat bringe In de ſtede dar id em evene iſt alle deſſe vorſcreven ſtucke und artickel to ſamenden und en iewelik bi ſick lowe wy vorbenomeden Herre Otte und Herre Caſemer und unſe erven Rolen vorbenomden und ſinen erven und to truwer Handt Her Rolene und Her Hanſe broderen genomet Rugen-

kerken und eren broderen poppen von planckenberge und Jaspar lintsteden stete veste unnd unverbrocken to haldende To tuge sindt hir over weset de Erwerdigen unse leven getruwen Rathgewen Herre andreas Abte to Colbas Her Nickel tirbach Compthur Sunte Johanns ordens to dem Wildenbroke Busse von Rammyn Here Hinrick Strutzs dhomherre to sunte Otten to Stetin Jaspar van Eickstede und mer de loven werd sin To merer groteren bekentnisse und wißheit hebbe wi vorgenanten Herre en Jewelk sin Ingeseggel med willen unde witschop heten hengen vor dessen unsen apenen brif De geven is to Stetin na der bord unses Herre Jhesu Cristi tusent virhundert und darna Im acht und twintichisten Jare In dem Dag ffabiani et Sebastiani der hiligen Merterer.

(v. Raumer Cod. dipl. brand. contin.)

No. 5.

Vergleich zwischen den Markgrafen von Brandenburg und den Herzogen von Br. Lüneburg wegen des Brautschatzes und Witthums der Prinzessin Magdalene, welche an den Herzog Friederich verheirathet worden.

Anno 1429.

Wir Friderich von G. G. Marggraf zu Brandburg, des heiligen Röm. Reichs Erz Camrer ꝛc. und wir Johanns sein Sone bekennen offentlichen mit dissem briefe — dass wir uns mit den hochgebornen Fursten Hern Bernharten, Hern Otten und Hern Fridrichen zu Brunswig und Lunburg Herzogen einer gütlichen Freüntschafft vertragen und voreynet haben, also dass wir dem gnanten Herzogen Friderichen die hochgeborne Fürstin unser liebe Tochter und Swester Frawen Magdalenen zu der Eee gegeben und beigelegt haben, und sollen und wollen Im zehntausent guter Reinischer Gulden von Gebung diets briefes vort über ein ganz Jar darzu geben, und Im die vorgnanten mit genughaftigen burgen vorgewissen, als die hernach geschrieben steen. Wer aber das wir das nicht teten, so sullen und wollen wir Im nach derselben Jars frist unser Slosz Arnburg mit seinen Zugehorungen in geben, douen er denn alle Jar von den Renten die dorzu gehoren tausent gute Reinisch Gulden und nicht mer oder Landeswerung yn ein Stendlisch Mark vor drei Guldin

bezalen und bezalt haben. So sol er uns das obgeschriben Slosſ Arnburg mit seinen Zugehorungen wider ein antworten, und des ganz abtreten, und die obgeschriben Glubde der Voigte und Burglute sullen auch ganz abe und ledig sein an arg un an geuerde. Dargegen sullen die obgnanten Herzogen Bernhart, Herzog Ott und Herzog Fridrich der gnanten unser Tochter und Swester Frawen Magdalenen zu einer Widerstatung auch zehen tausent gute Rinisch Gulden widerumb geben, und sullen Jr für die zweinzig tausent gute Reinisch Gulden zwey tausent guter Reinischer Gulden gewisser jerlich renthe und Zinse vorgewissen und vormachen auf das Slosſ Bodendick mit Voigtien Gerichten Renthen und allen seinen Zugehorungen nichts ausgenommen und mit redlichen Bürgen doran Jr und uns genüget. Wer aber das die obgnante Fraw Magdalen der obgeschriben zwey tausent Gulden jerlicher Renthe und Zinse in obgeschribner maasſ von dem gnanten Slosſ mit seinen Zugehorungen nicht gehaben mocht, so sullen und wollen sie die die obgnanten Herzogen an ander redlich gewisse und geleglich Guter weisen, und Jr die vermachen, alsso dasſ sie der zweytausent Gülden jerlichen an allen Abgang gewisſ sey. Und darauf sollen Jr alle Houbtleute Burglute und Undertan des gnanten Slosſes die dorinn gehoren, und dorauf sie verweiſet wird hulden und sweren, als oft und dicke des not sein wirdet, und Jr das verschrieben und verbrifet ist getrew und gewer zu sein, und Jr die zwey tausent Gulden Renthe und Zinse jerlichen zu geben on hindernisſ und Verzog on arg und on geuerde. Wer aber dasſ der gnant Herzog Friederich von todes wegen abging, do Gott lange vor sey, und die obgnant Fraw Magdalena Jr Gelt haben wolt, so sol sie das des gnanten Herzogen Friedrichs Erben verkundigen, und Jr Gelt an sie fordern, die sullen sie denn nach der Manung und Zusagung binnen eynem Jar ires Gelts mit namen funfzehn tausent gute Reinisch Gulden on allen iren redlichen Schaden und on allen Verzog gutlichen bezalen. Geschen aber desſ nicht, und sie binnen dem selben Jare nicht bezalt wurde, so sol und mag die gnante Fraw Magdalena unser tochter und Swester das obgeschriben Slosſ Bodendick mit allen seinen Zugehorunghen, und worauf sie verweiſet ist, wol versetzen, und XV tausent gute Rinisch Gülden dorauf nemen, mit solchen unterscheide, dasſ sich der dem es versezt wurde, verschriebe

unter seinen Insigel, dass die Herrschafft von Brunswig und Lünburg obgenant alle wege Ir Losung dorauf haben sullen. Und wenn Ir solch Gelt bezalt ist, so sol sie dauon abtreten, und fürder darzu kein Ansprach haben, ausgenommen wass sie zu Im bracht het als Cleynot und Frawen Rade, dass sal Ir auch mit folghen. Wer auch dass die obgenant Fraw Magdalene bei dem gnanten Herzogen Friderichen Kinder hett, und einen andern Herren neme und Kinder mit denselben gewunne, gunge sie denn von todes wegen abe, do Gott lange vor sey, so sullen die Kinder alle erben eyn yezliches als Im von Recht geburt on geuerde. Und wenn denn dem genanten Herzogen Bernharten, Herzogen Otten, und Herzogen Friderichen die zehen tausent Gulden also vermacht bezalet und vergütet sein als obgeschriben steet, so sol die gnant Frau Magdalena sich veterlichs und mütterlichs Erbtheils verzeihen und verziehen haben, und der gnant Herzog Fridrich und Fraw Magdalena sullen sich auch solicher Verzeihung sunderlich in obgeschribner maass für sich und Ir Erben gein uns verschreiben und verzeihe brief doruber geben. Es wer den, do Gott lange vor sey, das wir obgnanter Marggraf Friederich on menlich Erben von todes wegen abgingen, so soll und mag die gnant Fraw Magdalen gleich andern unsern töchtern erben, was sie von Rechts wegen erben sol. Auch sullen die obgnanten Herzog Bernhart, Herzog Otte, und Herzog Friderich mit den X tausent Gulden, die wir In geben werden, das Slosz Bodendyk mit den Gütern, darauf sie verweiset ist, lösen ane Verzog, und das fürder nimmermer versezen, vorwillekoren, noch vorphenden in kein weysz, die weil die obgnante Frawe Magdalena ir Leipgeding daran hat, und domit beleibzucht ist on geuerde. Alle obgeschriben Stücke Punkte und Artikel globen wir obgnanter Marggraf Friederich und Marggraf Johanns für uns unser Erben und Nachkomen stete, veste und unverbrochen zu halten on arg und on geuerde. Und des zu merer Sicherheit und bekentnisz aller obgeschriben stücke haben wir In zu uns zu Burgen gesezt, die Wolgeborn, Edlen, Gestrengen und Erbern unser lieben getrewen die hinach geschriben steen, wir Albrecht Graue von Lindow und Herre zu Reppin, Jaspar Gans Herre zu Putlist, Hasse und Achim von Bredow, Bernhard und Busse von der Schulenburg, Hans von Qwitzow, Mathias von Jagow, Ludolff von Al-

ueslebe, Achim Kerkow alle rittere, Weichard von Rochow, Wernher von Holzendorff, Busse von Bertenslebe, Otte von Sliwen, Ortel von Zemin, Gerd von Luderiz, Wernher von Alluesleben, Claws Nor, Rauen Nienkerken und Curde von Ekstede Burgen bekennen offentlichen in diesem selben briefe, dass die obgnanten unser gnedigen lieben Herren und Jr Erben alle Puncte Artikel und Stücke dieses briefs als die inhalten und ausweisen, getrulichen an geuerde halten wollen und sullen. Und weres das do einigerlei Gebruch oder Hindernisf an geschen, und wir ingesampt oder besunder darumb gemanet wurden mit boten oder briefen, so sullen wir binnen vierzehn tagen der Manung nechst volgend reiten in die Stat Ulsen in eins gemeinen Wirtz Haus, darein wir dann gemanet werden izlich Herre mit sechs Pferden, izlich Ritter mit vier Pferden und izlich Erber mit dreyen Pferden und halten do ein recht Inleger als Inlegers recht ist, und dar nicht aus solcher Gebruch und Hindernisf sey den obgnanten Herzogen von Brunswig und Lunborg ganz und all als obgeschriben steet ausgericht und gehalten, oder wir teten das mit iren guten Willen. Des zu merer Urkunt — haben wir Marggraf Johanns für unsern lieben Herren und Vater für uns unser Insegel, des wir uns auf diezmal beyde gebrauchen, und wir obgnanten Burgen unser Insigel heissen hengen an diesen brief, der geben ist zu Tangermunde nach Cristi unsers Herrn geburt viertzehn hundert Jare und darnach in dem Newen und zweinzigsten Jaren am nechsten Montag nach unser lieben Frawen tag Visitationis.

(Gercken Cod. dipl. brand.)

No. 6.

Markgraf Johann verkauft der Stadt Stendal die Einkünfte aus dem Dorfe Belkou.

Anno 1430.

Wir Johannes von Gots gnaden Marggrafe zu Brandenburg und Burggraue zu Nurenberg bekennen offentlichen mit diesem briefe für unsern lieben hern und Vater für uns unsre erben und nachkommen und sunst für allen den die diesen brief sehen oder horen lesen, Wann wir angesehn und erkannt haben solch mannigfaltige getrewe und embsig dienste

die uns und unser Herschaft die ersamen unser lieben getrewen Burgermeister Radmann und ganzen Gemein unser Stadt Stendal oft uud dicke getan haben und nu noch ferner wol tun sollen und mugen. Hirumb und auch von besundern gnaden haben wir ihn diese hiernach geschriebene güther jerlich tzinse und renthe mit namen in dem dorffe Bellekou über Claues Schulzen des Schulzen hoff und huben das hogeste und siedeste Gericht, den Dienst, Sieben stucke und IV Scheffel fries, und giebt einen Wispel Habern cleiner maaß für ein Lehnpferd. Uber Benedict Lindsteden hoff und huben ein halb stück freies und giebt dauon XVIII scheffel roggen und XVIII scheffel Gersten. Uber Arend Lindsteden hoff und huben XVIII scheffel kornes freies und giebt dauon einen halben wispel rogken und einen halben wispel Gersten, und über Heyne Lindsteden hoff und huben anderthalben wispel Korns halb rogken und halb gersten mit allen und ichlichen freiheiten gerechtigkeiten und zuhörungen in massen dass alles Henning, Heinrich und Tideke die Wulzken genannt, bisher von uns zu Lehn innegehabt haben von den das todeshalben an uns kommen und gefallen ist, für hundert Marck Stend. werung verkauft und ihn und ihren nachkommen zu ewigen zeiten vereigent. Dieselben hundert Marck sie uns bereit über geben und bezalt haben, verkauffen und vereignen auch die obgeschrieben Güter jerlich tzinse und renthe den genanten bürgermeistere Radmannen und ganzen Gemeine in Stendal und allen ihren nachkommen Burgemeistern und Radmannen in ewigen Zeiten in craft dieff briefs also dass sie nu fürbas wer zu ewigen Zeiten die obgeschriebenen Güter jerlich tzinse und renthe nach ihrem besten vermögen geniessen und domit thun und lassen sullen gleich mit andern ihren eigen Gutern und Eigenthum ungehindert für unsere lieben herren und Vater für uns unser Erben nachkommen Marggrauen und allermänniglich ongeuerde, und geben ihn des zu einen Inwiser unsern lieben getrewen Cune van Eyckfteten der sie von unser wegen in solche guter jerliche tzinse und renthe wisen soll. Zu Urkund und waren bekenntnith haben wir unser Insiegel für unsere lieben herren und Vater *) für uns

---

*) Churfürst Friedrich I war damals wegen des Hussiten-Krieges öfters abwesend, daher der Curprinz die Regierung besorgte. Gercken.

unsere Erben und nachkommen Marggrafen zu Brandenburg wissentlichen an diesen brief henghen lassen, der Geben ist zu Tangermunde an der Mittwochen Sant Andreas Abind des heiligen tzwelfboten nach Christi unsers herren geburte viertzehnhundert jar und darnach in dem dreißigsten jare.

De mandato domini Marchionis Jo. Sommer prothonotarius.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

No. 7.

Markgraf Johann übergiebt das Schloß Arneburg an Cune von Eickstedt unter gewissen Bedingungen und daß er es mit Wächtern und Thorhütern besetzen soll ꝛc.

Anno 1435.

Wir Johannes von G. G. Marggraue zu Brandburg ꝛc. bekennen öffentlichen mit diesem brieffe vor allermeniglich das wir unserm lieben getrewen Cunen von Eckstedten unser Slosse Arenburg ingeben, und uns mit Jm in nachgeschribner maasse vereynet haben. Zum ersten sol der gnante Cune dasselbe unser Slosse Arnburg von gebung diesse briefs ein ganz Jar, oder ob uns des oder Jm lenger eben und bequeme ist auf sein eigen Koste und Zerung sunder einigerlei Rechnung oder Aufflage innhaben, und das mit Thorhütern Wachtern und allen Amplewten nach allen seinen Vermügen, gleich ob das sein eigen were bewaren und behüten, und sol für die Haushaltunge desselben Slosses jerlichen haben und innemen die cleynen Zölle zu Arnburg zu Hindenburg und Storkow und die halbe Fehre mit dem Ackerwerk zu Arnburg, darzu sol er haben so vil Wiesen die bei Arnburg gelegen sein, doman zwenzig Fuder Hews aufgewynnen mag, sovil Prenneholz aus dem Holze zu Arnburg, und wenn Mast ist, so mag er zweinzig oder vier und zweinzig sein eigen Swyne in die Holze treiben und lauffen lassen on alles geuerde. Uber das obgeschribene sol Cüne in kein Zinse Dinste Gerichte oder Gerechtigkeit gein Arnburg gehörend nicht werren noch setzen, sünder wenn er Dinstes bedarff zu dem Ackerwerke, das sol er Hassen von Bredowen unsern Haubtmann oder seinem Voigte zu Tangermünde verkundigen und zusagen, der sol Jm denn durch den Landreiter Dinst lassen gebieten aus den Gütern Lütken Ellingen oder Sanne nach seinen gutdün-

ken, also das dieselben damit nicht übersweret werden, sunder alle geuerde. Auch haben wir Hassen von Bredowen unsern Haubtmann geheissen, dass er dem gnanten Cünen zehen Marck Stendalisch in der Bete zu Arnburg gehörend jerlichen, die weil er das Slosf innhat verweisen, die Cüne zu der Haushaltung zu Hielf haben sol. Sunderlichen haben wir uns mit Cünen vereynet umb die zwei und siebenzig Schog Stendalischer werung, die wir Im vor sein Schaden, so er bey uns gnomen hat schuldig sein, das er die von uns ungemant stehen lässt, so lange bis wir Im Arnburg nicht langer lassen und das wider von Im haben, oder einem andern ingeben wollen, so sullen wir oder unser Erben In desselben Slosses nicht entweren noch entsezen, es sey denn, das wir Im die zwey und siebenzig Schog vor sein Scheden ganz und gar bezalet haben, und alsdann soll er uns desselben Slosses mit den obgeschribenen zehen Marken und Zugehorungen lediglichen wieder abtreten und ingeben sunder einigerlei Hielfrede und ane geuerde. Weres auch Sach, das der gnante Cüne nach ausgeende dieses Jars oder darnach das obgeschribene unser Slosf Arnborg nicht langer innhaben, und die zwei und siebenzig Marck Stendalisch von uns haben wolt, so mag und sol er uns ein halb Jar zuuor verkundigen und auffsagen, alsdenn sullen wir oder unser Erben Im und seinen Erben die obgeschriben zwei und siebenzig Marck Stendalisch gutlichen und sunder Verzihn bezalen on alles geuerde. Zu urkunde mit unsern anhangenden Insigel versigelt und Geben zu Tangermunde am Dornstag nach sant Valentinus tag nach Cristi unsers Hern geburte vierzehen hundert Jar und darnach in dem fünff und dreissigsten Jahren.

Recepit Hasse de Bredow et examinauit.

(Ex Copiario Saec. XV. Arch. reg. Berol.)

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

No. 8.

Frawen elisabet Hertzogynne zu Stettin ꝛc. Lipgedings brief.

Anno 1437.

Wy Joachim von godts gnaden tho Stettin pomern ꝛc. Hertoge unde furste tho Rügen Bekennen openbar mit dissem unsem open briefe vor uns unse eruen und nakomen hertogen to Stetin, unde vor alle dy dissen brieff sehn horen

effte lesen, dath wy der hochgebornen furstynne unser liuen huffrowen, frowen Elisabeth von brandeborch de man uns upp hůden to der ee geuen unde getruwett hefft to wedirstadůnge eres brůtschattes, nemliken vor teyn důsint gude rinsche gůlden unde XII hůndert rinsche gůlden vor ere ferdinnge, alzo uns dy hochgebornen ffürsten hern ffrederick unde hrnn ffrederick gebrůder Marggrauen tho Brandeburch unde Borggrauen tho Normberch togeuen vorschreuenn unde vorbörgen unse Slot unde Stadt Uekermůnde mit allen unde iewelíken tynsen renten thobehorungen geistliken unde wertliken leenen, unde dar tho mit allen tollen mölen unde wateren, wesen weyden unde freyheiden unde rechticheiden gar nichtis nicht uthgenommen dat in einer sůme maken schal jerliker gewisser rente twedusint gude rinsche gůlden alle jar jerliken tho rechter dage tyd ane geůerde, weret aůer sake, dat so vele tho vkermunde nicht to gehorende so dat wes an den twendůsint gulden gebreke, sůlke ouerige rente schal sy denne hebben in dy orbeden unde tollen Stetin to gartz to grifenhagen to piritz unde to dem damme, so dat er io nichtis nicht an den twendusint gulden gebreken schal, tho einen rechten liffgedinge vorschriuen unde er dat ingeuen scholen wenn wy sy beslapen unde uns to gelecht hebben nemliken von dissem negistkomenden sůnte michels dage vort ouer dry gantze jar negst na enander to tellende als dann wenn wy sy also beslapen unde uns to gelecht hebben up demsuluen dage scholen unde willen wy ergenant Hertoge Joachim, der gnanten frowen Elisabeth unser Huffrowen, unse boůengeschreuen Slot unde Stat, vkermunde mit sampt allen bouengeschreuen tobehoringen freiheiden unde gerechticheiden unde darto er den hofftman desůluen Slotes, unde ock de ynwoner der Stat unde der Dorper tho vkermunde gehorende dar to dy manschapp thom fogilsange thom rite*) unde to Albrechtstorp wonhafftich hulden unde sweren laten to erem rechten liffgedinge er getrůwe unde gewer to syn na unsem dode efft sy den oůerleůet, unde van er keine wys mit deme Slote der Stat unde tobehoringen nicht to treden dat sy denn der gnanten unser Huffrowen gude wille unde dat er ein gnůge dar vor gescheen wer in maten hir na geschreuen steyt also dat sy sick des bouenschreuenen Slotes unde der Stat mit allen

*) Vogelsang, Rieth. V. H.

bouenschreuen tobehoringen orbeden unde tollen na unsem dode rogeliken gebruken schal ere leuedage de wile sy leuet ungehindert vor unse eruen unde nakommen Hertogen to Stetin vor dy unsen unde dy umb unse willen dhon unde laten willen, ane geuerde, wy schullen noch wille ock dat bouengeschreuen Slot vkermunde de stat noch keinerley bouengeschreuen tobehoringe wedir der gnanten unser Hussfrowen unde wedir erer veddere willen nicht versetten noch verpenden ok keinen houetman noch gewaldigen upp dem Slote adir in den thobehoringen unde fogedyen nicht setten, jd sy denn dat dy tho den Hilgen sweren er truwe unde gewer to syn mit dem Slote unde tobehoringen weret offt sy unsen dot aff leuede unde geuen er des to einen ynwyser unsen liuen getruwen Hassen von Blanckenborch ridder dy sy also an unde in sulk Slot Stat unde tobehoringe wisen schal weret ock sake dat wy von dodes wegen auegingen dar got lange vor sy unde dy gnante unse Hussfrowe leuedich bleue alz denn schall sy dat bouen geschreuen Slot unde Stat vkermunde mit allen bouen geschreuenen tobehoringen fryheiden unde gerechticheiden unde mit den orbeden und tollen dar sy mede belent unde yngewiset wert dar sy twe dusint rinsche gulden jerliker rente ere leuedage dy wile sy leuet rogelik ynne hebben nütten nyten unde gebrüken ungehindert vor unse eruen unde nakomen Hertogen tho Stetin unde vor alle dy, dy umb unser unser eruen unde lande willen dhon unde laten willn ane alle geuerde unde bynnen der tyt schal sy nymandes von hofftluden upp dem Slote setten he sy denn der herschap von Stetin belehnde geworne man beseten bynnen der vker na Stetin belegen unde wenn denn dy sulue unse Hussfrowe unsen dot also geleuede, so scholen unse eruen unde nakommen Hertogen to Stetin unde unse Hern manne unde Stade des Landes Stetin dy ergenante unse Hussfrowe mit dem bouengeschreuen Slote, allen sinen bouengeschreuen renten tobehoringen unde erem gantzen lyffgedinge glike dem gantzen lande to stetin getruweliken beschütten beschermen sy verdedingen er helpen unde raden unde sy mit irem lyffgedinge keine wyß nicht obergeben ane geuerde, dar kegen schal unse Hussfrowe unse eruen unde nakommen unde dy lande tho Stetin getruwliken meynen-*) ane geuerde Ock weret sake dat dj

*) Das alte „minnen." D. H.

gnante unse Hussrowe na unsem dode sulck bouenschreuen liffgedinge nicht behalden unde uth dem lande wedir tho eren frunden tyen wolde an dem allen sy doch dy wale hebben unde dat to erem willen stan, unde ein sulket sy unsen eruen effte nakomen Dy to der tyd alden Stetin mechtigliken ynne hebben wert, to seggen unde verkündigen schal, so scholen denn unse bouengeschreuene eruen effte nakomen Hertogen to Stetin in jar unde dage na der toseggunge der gnanten unser Hussrowen feftyndusint (XV^{m}.) Gude rinsche gülden to der nyenstat eüerswalde adir to bernow upp dem Barnym gelegen wol to danke unde to der gnoge sundir iren schaden betalen dat redelik schade hete unde were alz denn wenn sy der fefteyndusint rinsche gülden betalet unde er gnoge gemaket ist so schal dy gnante unse Hussrowe sulkes lyffgedinges mit dem Slote vkermunde ledichliken afftreden unde dat unsen bouen geschreuen eruen effte nakomen, wedir yn geuen ane arch unde ane geuerde Sulck gelt wenn man dat betalet unbekummert unde fry wesen schal to betalende aller gerichte unde bede geistlick unde wertlick nymandes uthgenomen wolde ock dy er genante unse Hussrowe einen andern Hern nehmen unde sick vorandern unde er unse bouengeschreuen eruen effte nakomen dat lyffgedinge mit dem Slote Uekermunde nicht lenger laten unde er dy fefftein dusint gulden geuen wolde dat scholen sy er to seggen unde denn na der toseggunge in jar unde dage dy bouen geschreuen fefftein dusint gude rinsche gulden wol to der noge in der bouengeschreuen Stede ein sunder iren schaden gutliken betalen ane alle geuerde unde wenn sy denn also betalet unde er ein genoge gemaket ist, so schal sy des lyffgedinges mit dem Slote afftreden also bouen geschreuen stet ane alle geuerde Disse bouen geschreuen stugke unde artikel alle unde ein jewelik by sick hebbe wy ergenante Hertoge Joachim der ergnanten unser Hussrowen den upgenanten marggrauen frederiken gebrudere eren veddern unde to truwer hant gemeinliken allen hern mannen unde Steden der marken to brandeborch vor uns unse eruen unde nakomen Hertogen to Stetin gentzliken stede unde faste to holden unde dar wedir in keine wyß nicht to donde by unsen furstliken eren werden unde truwen an eides stat geredt unde gelobet, reden unde gelouen ock by unsen furstliken eren unde werden an eydes stat in guden truwen vor uns unse eruen unde nakommen der gnanten unser Hussrowen eren vedderen unde

getruwehendern in crafft disses brieffs alle dat von uns unsen eruen unde nakommen in dissem briefe geschreuen steyt stede faste unde unvorbroken to haldene sunder einigerley hülperede alle argelist gentzligk hirynne uth gescheiden ane geuerde Doch to merer gewischeit unde sekerheit hebbe wy uns to borgen gesettet die werdigen andechtigen gestrengen Erbaren und Ersamen unse liuen getruwen hir nachgeschreuen dy alles des bouen geschreuen mit uns also truwe medelouer holden scholen, ane wedirrede unde ane geuerde mit namen Her Steffen abt tho Colwitz dy nu unde tokomende is Her Nickel tyrbach kompture to wildenbroke Her Hasse von Blankenborch Ridder to Czichow Hans vd Melsholt Ridder foget tho dem broke Jacob von Breiderlo to gartz Burchart von schennynge to Lübbeto Burgis schagke tho prelleuitz, Jerth von eykstede to der klempeno Claus von Ramin to Crako Hans von Bögk to Woddow Curt steinbecke to üchtorp, poppe von Böck to menkyn Günther Bilrebecke to Warnitze Gerdt Wytte foget to Bernstein, Henning von Ramyn foget to vkermunde, vicke von Heidebreke to der lokenitz Albrecht von Blanckenborch to der Stoltenborch, Hennig von reberge to den vier raden Jasper von Wedele to krempso, Erasmus trampe to lindow, hans von Bock to Stolp unde dy Burgmeister unde ratmanne dy nů sin unde tokomende sin der Stede Olden Stetin Piritz Gartz Grifenhagen Golnow unde dham, unde wy er gnanten . . . börgen Sunderliken wy Ridder unde knechte mit unsen eruen, unde wy vorgnanten prelaten und Stede vor uns unde unse nakomelinge Bekennen dat wy willichliken mit einer rechten unuorscheiden samenden hant vor unsen gnedigen Hern Hertogen Joachim sine eruen unde nakomen Hertogen to Stetin borge worden sin, unde der ergnanten unser gnedigen frowen frowen Elisabethen von Brandeburch Hrn frederiken unde here frederiken gebrudere marggrauen to Brandeburch eren veddern unde to truwer hant gemeinliken Hern mannen unde Steden in der marke to brandeborch beseten gelouet hebben also dat dy ergnanten Hertoge Joachim sine eruen unde nakomen Hertogen to Stetin, ere houetlůde gewaldigen unde undirsaten up unde to deme Slote vkermůnde gehorende alle bouengeschreuen stücke puncte unde artikel, dy von en unde uns iu dissеme breue geschreuen stan, stede faste unde unuorbrockliken sunder jenigerleye hulperede unde argelist halden scholen unde willen ane alle geuerde We-

ret auer sake dat der ergnanten unsir gnedigen frowen enni=
gerley jnfal effte Hinderniſſe, in erem bouengeſchreuen lifge=
dinge geſchege von unſeme hern adir den ſinen unde alſo nicht
gehalden worde als bouengeſchreuen ſteyt unde ſy von des
wegen to innigem ſchaden queme effte neme dat redelick unde
bewiſlick ſchade hyte unde were, dat got nichten wille, unde
wy denn wy von der ergnanten frowen wegen Eliſabethen
von den ergnanten marggreuen eren veddere eren eruen effte
truweſhendere doromb breffliken adir müntliken gemanet wür=
den als dann von ſtunt ſchole wy unſe eruen unde nakomen
dar vor weſen dat unſe Herſchap unde dy gewaldigen deſſul=
uen liffgedinges ſulke errunge effte nicht haldunge unde ge=
breke der gulden unde des ſchaden, in vier weken na ſul=
ker maninge ſunder vortoch aue don vulmaken unde den
ſchaden utrichten Geſchege auer des nicht ſo ſcholen unde
willen wy ergnante borgen itzlick prelate unde Ridder mit
ſines ſulues liue mit twen knechten unde dren perden ig=
lich knecht*) mit ſines ſulues liue mit einem knechte unde
twen perden unde uth ieweliker Stat ein borgermeiſter unde
ein Ratman mit twen knechten unde vier perden ſunder
ienigerley wedderrede unde vortoch kegen olden Berlin by
Coln gelegen jn eine gewonlike erlike Herberge dy ſy uns
wiſen werden jnryden, darynne to liggen to leiſten, unde
ein recht jnleger to halden, als jnlegers recht unde ge=
wohnheit iſt, unde uth derſuluen Herberge ok nicht to ſchei=
den, der ergnanten frowen Eliſabet eren vedderen unde ge=
truweshendern, ſin de twe duſint gulden guder gewiſſer jer=
liker rente vor wiſet, de ſchade dar upp gegangen utgericht,
unde er ein gantz genoge gemaket alle argeliſt hiejene utge=
ſcheiden unde ane alle geuerde Dck ſchole wy ergnante bör=
gen unſer ein mjt deme andern jn to rydende ſick nicht be=
helpen ſunder halde unde jnriden ſunder jennigerley wedir=
rede als bouengeſchreuen ſteyt ane geuerde Dck ſchal uns
ergnanten börgen offt id dar to queme, dat wy jnryden
ſcholden ſo wy nicht en hopen, dy ergnant marggreuen ffre=
deriken gebruder unde ere eruen up dem wege jn unde uth
to rydende ſichern unde freyligen vor ſick unde de eren unde
vor alle dy umb eren willen don unde laten willen, weret
ſake efft wy Hertoge Joachim adir unſe huſſrowe Eliſabet

*) Für „Knappe." D. H.

von dodes wegen affgingen er wy by legen, so scholen unde willen wy ergenante Hertoge Joachim unde wy vor benomden börgen aller bouengeschreuen geloffte puncte stucke unde artikel in dissem briue von uns geschreuen gantz entbunden entlediget unde nichtis to halden plichtig wesen, unde sy scholen uns denn dissen brieff wedirgeuen ane allerley insage wedirrede unde ane geuerde, dat wy ergnante Hertoge Joachim mit unsen eruen wy ergenanten prelaten manne unde Stede unse nakomen unde eruen alle unde itzlike bouengeschreuen stucke punkte und artikel stede feste unde unuorbroken by unsen eren werden unde truwen holden scholen unde willen Des to orkunde unde waren bekentnusse hebben wy ergnant hertoge joachim vor uns unde unsen eruen unse Ingesegil unde wy ergnanten prelaten unde Stede vor uns unde unse nakomen unse Ingesigel unde wy ergnante mannen vor uns unde unse eruen unse Ingesegel alle unde ein iewelick besundern mit witschapp unde vulbort an dissen brieff hengen laten dy geschreuen unde gegeuen is to der nyenstat Euerswalde na Cristi unses herrn gebort vierteinhundert iar unde dar na In dem seuenundürtigisten Jare des negsten dinstages na sunte bartolomeus Dage des Hilgen twelffboden.

(Copiale No. 13. des Königl. Kammergerichts.)

No. 9.

Extract aus der Herzoge Friedrich und Wilhelm zu Sachsen Revers über die Steuer des 30sten Pfennigs von Kauffen und Verkauffen auf 2 Jahr.

Anno 1438.

Und wir ehegenannten Friedrich und Wilhelm Gebrüdere, Hertzoge zu Sachsen bekennen, daß wir beide Unsere Insiegel zu Urkund unsern obbeschriebenen Brieffes, und auch um Bitte wille der obgenañten Unser Lande, Graffen, Herren, Ritter, Knechte, Städte und Inwohner zu Uhrkund ihrer obgeschriebenen Vertrags-Brieffe, wissentlichen hieran haben lassen hängen, dieselbe obbeschrieben beyde Brieffe geben sind zu Leipzig am Montage nach Trinitatis, nach Christi Geburt Vierzehenhundert, darnach im 38. Jahre, hierbey sind gewest als Gezeugen und haben helffen theydingen, die Hochgebohrne Fürstin Unsere liebe Mutter Frau Catharina Herzogin zu Sachsen ꝛc. Und die Ehrwürdigen Herren Johannes zu Mer-

ßeburg, und Herr Peter zu Naumburgk Bischoffe, der Edle Graff Heinrich zu Schwartzburgk, Herr von Arnstadt und Sondershausen, und die Gestrengen, Er Heinrich von Bünau, Hoff-Meister, Conrad von Stein, Marschall, Er Apel Vitzthum, Er Wittekind von Loe, Ritter, Heinrich von Schleimitz, Hanß von Maltitz, Johann Bister, Hanß von Schönberg, Unsere Räthe, und von der Lande wegen, der Edle, Er Heinrich von Gera, der ältere, Er Caspar von Schönberg Dechant zu Meißen, Er Nicol von Heinitz, Er Eberhard von Brandstein, Peter Jeburgk, Hanß von der Oelßnitz, und andere glaubwürdige genug, denen wohl stehet zu glauben ꝛc.

(Königs Adelshistorie, Bd. 2.)

No. 10.

Extract aus einem Lehnbriefe des Geschlechtes von Naundorff.

Anno 1440.

Wir Friedrich von Gottes Gnaden, Churfürst zu Sachsen, des Heil. Röm. Reichs Erz-Marschall ꝛc. bekennen für Uns, Unsern lieben Bruder Herzog Wilhelm und Unser beyder Erben, uud thun kund öffentlich mit diesem Brief, vor allen die ihn sehen und hören lesen, daß wir Diezen Casparn und Nicoln Gebrüdern von Naundorff ꝛc. Zu Urkund haben wir für Uns, Unsern lieben Bruder und Erben Unser Insiegel an diesen Brief thun hengen, der gegeben ist zu Zwickau nach Gottes Geburt vierzehen hundert und darnach im vierzigsten Jahre, am Mittwochen nach Cantate, hierbey sind gewest als Zeugen Unsere Leute und lieben Getreuen Er Conrad von Stein, Unser Ober-Marschall, Er Apel Vitzthum, Ritter, Friedrich von Maltitz, und andere gläubiger gnug, den wohl zu glauben ist.

(Königs Adelshistorie, Bd. 2.)

No. 11.

Extract aus einem Vergleiche der Herzoge Friedrich und Wilhelm v. Sachsen mit der Stadt Erfurt.

Anno 1445.

Anno 1445 den 1. Februar sind in dem Vergleiche, welcher zwischen Fürst Friedrich dem Gütigen und seinem Bruder Herzog Wilhelm den tapfern Gebrüdern und Herzogen zu Sachsen eines, und dem Rathe zu Erfurt andern Theils, des

Schutzes und Schutz-Geldes halber, auch wie es mit der Hülfe und Erforderung gegen einander, so wie der Straßen wegen gehalten werden solle, auf 25 Jahr aufgerichtet worden, kraft dessen der Rath versprochen, jährlich 700 rheinische Gulden zu erlegen, welche halb dem Churfürsten und halb dem Herzoge bezahlt werden sollten, als Zeugen benannt Hans Friedrich und Hans von Maltitz, nebst Conrad von Pappenheim, Erbmarschalle, Georg von Bebenberg, Ober-Marschall, Apel und Bosse Gebrüder von Vitzthum, Bernhard von Kachberg, Friedrich von Hopffgarten, Friedrich von Witzleben, Heinrich von Hausen, Wedekind von Lohe, Hans von Schönberg, Heinrich Pflug, Heinrich von Bünau, Ritter, und Heinrich von Schleimtz.

(Königs Adelshistorie, Band 2.)

No. 12.

Lehnbrief für das Geschlecht der Marschall von Bieberstein.

Anno 1449.

Von Gottes Gnaden wir Friedrich Herzog zu Sachsen, des Heil. Röm. Reichs Erz-Marschall, Landgraf in Thüringen, Marggraf zu Meissen, bikennen für Uns und Unsere Erben und Nachkommen, öffentlich mit diesem Unserm offenen Briefe allermenniglich die ihn sehen oder hören lesen, daß für Uns kommen sind die Gestrengen unsere lieben Getreuen Hanß Marschall von Bieberstein, Hanß Friedrich, Caspar und Heinrich Marschall, zu Mockritz gesessen, und haben Uns fleißiglichen gebethen, Wir wolten sie mit ihren Güthern von uns zu Lehn rührende, nemlich die beiden Schlosse Ober-Bieberstein und Unter-Bieberstein, das halbe Dorf krummen Heinrichsdorff, Borckartsdorff, Hohetanne, Rotenfurt, die Nassau, das Forberg, die Nieder-Aue, Marckertitz, Maltiz, Kötzewitz, Wustenstein, Wustenbach, Malizsch, Hermannsdorff, Nusselitz und Kobilsdorff in den Pflegen Hagen, Meissen und Döbelin gelegen, die Hanß Marschalck sonderlichen besitzet, den Hof und das Dorf Mockeritz, etliche Zinse zu Dzegeraw, Naundorff, Witzilsdorff, Leitdorff, Ebersbach, Guliß und die Dörfer Lutewüz, Tschernewiz, Untzsch, sämbtlich zu belehnen geruhen, haben wir angesehen Redlichkeit ihrer beede, und da wir betrachtet angenehme und getreue Dienste, die Sie unsern Vater seel. und uns bißher mannigfältiglich und

billiglich gethan haben, täglich thun, Uns und Usere Erben in zukünfftigen Zeiten noch thun sollen und mögen, und darum den obgenannten Marschallen, und allen ihren rechten Leibes-Lehns-Erben die obgedachten Schloß, Höfe, Forwerk, Dörffer, Zinse und Frohnen als beide Schlosse Ober- und Unter-Bieberstein, das halbe Dorff krummen Heinrichsdorff, Borckartsdorff, Hohetanne, Rotenfurt, die Nassau, das Forwerk, die Nieder-Aue, Markartitz, Kozewiz, Maltitz, Wustensstein, Wustensteinbach, Malizsch, Hermannsdorff, Nusselitz, Kobilsdorff, den Hof und das Dorf Mogkeriß, etliche Zinse zu Dzegerau, Naundorff, Utzilsdorff, Cardorff, Ebersbach, Doschiz, Guliß und Topffiedel, die Dörffer Lutewiz, Zschernewiz, Untzsch und Zeschewitz, in den Pflegen Hagen und Döbelin gelegen, von Uns zu Lehn rührende, mit Gerichten obersten und niedersten, Freyheiten und Gerechtigkeiten, Zinsen, Aeckern, Wiesen, Höltzern, Mühlen, Teichen, Wassern, Fischereyen, Frohnen, Diensten, Ehren, Nutzen, Würden, und gemeiniglich mit allen und ieden In- und Zugehörung benannt und unbenannt, wie sie Namen haben mögen, und wie Sie die redlich hergebracht haben, zu rechten sämbtlichen Mann-Lehn gereichet, bekandt und geliehen. Reichen, bekennen und leihen ihn die also mit ihren Zugehörungen zu rechten gesambten Mann-Lehn gnädiglich mit und in Krafft dieses Briefes, und solcher Bescheidenheit, ob ihrer einer oder mehr unter ihn von Todes wegen abgehen und rechte Leibes-Lehns Erben hinter ihn nicht lassen würden, daß dann solche ihre gelassene Güter an die andern noch lebenden, und an ihre rechten Leibes-Lehns-Erben, nach rechter Sipzahl, alle wege als recht ist, an den nechsten lediglich kommen und gefallen sollen, ohne unsere oder sonst jedermänniglich In-Sprache ohne Geferde, die auch also von Uns und unsern Erben zu rechten gesambten Lehnen zu haben, zu gebrauchen, die Güter zu verdienen, und den Lehnen, so offt die Anfälle kommen, rechte Folge zu thun, in aller masse wie obingeschriebenen Stück und gesambter Lehn-Güter Recht und Gewohnheit ist. Hiebey sind gewest und gezeugen, der edle Hanß von Donyn Herr zu Urbach, und die gestrengen und achtbare unsere Räthe und liebe Getreuen, Gorg von Bebenberg unser Ober Marschall, Er Dietrich von Miltiz, Ritter, Doctor Johannes Vitzthums zu Erffurt und andere viel unser Mann und Diener gnug glaubwürdiger. Zu Uhrkund mi-

Unsern anhangenden Insiegel versiegelt, und geben zu Rochlitz am Freitage nach Visitationis Mariae, nach Christi unsers Herrn Geburt vierzehen hundert, und darnach im neun und vierzigsten Jahr.

(Königs Adelshistorie, Band 2.)

No. 13.

Anno 1458.

Wy Otto vann Gades gnadenn thu Stettinn thu Pomern der Caßubenn der Wende Hertog uñd furste thu Rugenn Bekennen apenbar vor Uñs Unse Eruen uñd Nakamende herenn des furstendomes thu Stettinn uñd sus vor alsweme. wenn wy angeseen uñd erkandt hebben mennigfoldigen truwen dienste uñd wolldedigheit dem Unse leuen getruwen Borgermeistern Rathmanne uñd die gantze gemente Unser Stadt Pyritz Unsen voroldernn all Sehliger gedechtnuße Vakenn uñd mennichmall gedan hebben uñd noch vorbott Inn thokamenden tidenn woll dhon schollenn uñd mogen, Darum uñd och vann Sunderliker gunst uñd gnade wegenn, So hebben wi densuluen Unsen leuen getruwen dene vonn Pyritze all ere Priuilegienn uñd rechtigheitt alß Sie die vann olders herbracht un vann Unsenn Vorolderen gehatt hebben, Bestedigett, beuestigett uñd vereigenett hebben, bestedigenn beuestigenn uñd voreigenenn en die Inn Jegenwerdigen crafft uñd macht desses brieues, So datt wi unnd unse eruenn scholenn uñd willen Sy laten uñd beholden by allenn erenn Vrygheidenn uñd rechtiheidenn alse Sy vann olders vann Unsen Voroldern gehatt Und Sick gebrukett hebben na Inhalt Dersuluen erer Priuilegien en vann Unsenn olderen gnediglich gegeuen, Schege id ock, datt godt affere, datt en ann eren Priuilegienn welk Unrad effte schade schege, vann olders wegenn, datt were ann wormsticken ann Vorgennkniß der pießelenn ann verseringe der Ingesegele edder was en schaden muchte Die loue wy mitt Unsenn Eruenn en erenn nakomelingenn widder thu voringende uñd tho bestedigende wen und wo vakenn en des nott uñd behuff möge Syn. All dieße bawenn geschreuen articull und Stücke lowe wy ergenante her hertog Otto mitt Unsenn Eruenn by Unsen furstliken truwen In guden gelowen stede uñd veste thoholden Sunder argh uñd ane geuerde,

Hirann uñd ouer Sindt gewesenn Die werdigenn Erbarnn und Duchtigenn Unse rede uñd leuen getruwenn herr Johannes Abt tho Colbatz, Thedericus Sukow, Praweſt tho der ....., Joachim Moltzan, wanaftich thu dem Wolde, Unſe Marſchalk, Johan von kalande, Unſe vogett thu Demmin, Baltes Eickſtede, Unſe Houemeiſter, Joachim Mellentin, Unſe Houeſchriuer uñd vele mehr Unſer leuen getruwenn die eren uñd lowenn woll werdich Syn. Tho Uhrkund uñd mehr ſekerheitt mitt unſen angehangeden Inſegel vorſegelt uñd gegeuen In unſer Stadt Pyritze am tage Dionisii na der gebortt Chriſti Unſes hern Vierthein hundertt uñd darnach Inn dem Acht uñd Veſtigſten Jahre.

(Dipplomatarium Civit. Pyritz. ungedruckt. Alte Abſchrift, welche von Antonius Peterſtorff, Protonotarius, atteſtirt iſt.)

No. 14.

Vergleich zwiſchen dem Rath zu Stendal und Arend Voldenſchier.

Anno 1460.

Am Sonnavende nach Egidii nach der bort Chriſti duſent virhundert In deme ſoſtichſten Jare Iſſ beſproken und gededinget upper Fhere to werben van den wolduchtigen unde Veſten Diderik unde Curd van Quitzouw twiſſchen den Erſamen Borgermeiſteren unde Radmannen to Stendal an eynen unde Arnd Voldenſcher met ſinen broderen an deme anderen deyle, So alſe de gnanten Voldenſcher met den erſcreuenen Radmannen to Stendall van etliker ſake wegen to unwillen unde ſchelhafftich ſint geweſen, dat ſodanne ſaken alle twiſſchen en gentzlick unde all wol berichtet ſcallen weſen to ewigen tyden met allen dengennen de ſodanne ſaken mede to dhonde mochten ghehat hebben, eddir darinne mochten vordacht weſen an beiden Züden, unde uppe ſodanne berichtinge hebben de uppgnanten Radmanne to Stendall den erſcreuen Arnd Voldenſcher to eynen Dyner angenohmen met twen perden dre Jar over unde he ſchall de tyd over deme Rade truweliken dynen und deme Rade horſam weſen, war ſe en to ſendende unde to ſchickende hebben met hovewerke to etliken heren eddir andirſſwar, wen ſe eme dat toſeggen unde den freden ewigh holden met ſynen broderen, Alleyne uthbeſcheiofft de Rad to Stendall wes todhonde worde hebben met etliken

guden luden *) hir binnen der Alden Margke beseten, dar scollen se en nicht tothen eddir mede by bringen, sunderen an dar van laten, und vor sodanne dinst scollen de upgenante Radmanne to stendall deme erscreuen Arnd Voldenscher to ichlikeme Jare, de wyle he een dynet hundert gulden geven unde wenne he by deme Rade iss edder in oreme Dynste, also scal he fry fuder unde hoffslach met deme Rade hebben, unde dat de uppgenante Arnd Voldenscher met sinen broderen ewigh holden scollen, dar vor love wy hinrik van Ekstede de olde, Bartelt van Borstel, Claus van Klöden de Junge unde Bartelt von Bertkow. Dessis to Tuchnisse hebben wy uppgnante Borgen unse Ingesegill witliken an dissen briff laten hengen Gheven nach der bort Christi unses heren Dusent virhundert In deme sostichsten Jare.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

No. 15.

Churfürst Albrecht vergleicht und einigt die v. Eickstedt zu Clempenow mit seinem Diener Heinrich Howeck wegen 20 Hufen zu Malstersstorff **).

Anno 1473.

Wir Albrecht ꝛc. Kurfurst ꝛc. Bekennen offentlich mit dissem briue vor allermenniglich die In sehen oder horen lesen, Als er fridrich von Eickstede Prister und duptzlaff sein Bruder zu Clempenow unnsen lieben getrewen unnsen diner Henrich Howeck angeteidinget haben umb tzwintzig hufen, der itzliche Jerliche gibt vir scheffel roggen vir scheffel gersten, und sechs scheffel habern, dry groschen, und von etzlichen kosseten sybentzen huner und gelegen zu Malsterstorff, die er von unnsem lieben Bruder Marggraff Friderich seligen vormals zu lehn und gewern byscher gehatt, und noch In warn hat, darumb wir In beyderseyt zu rechtlichen tagen bescheiden hetten, So sind sie beydersyt hewt datl. ditzs briues In recht vor unns erschienen, und die obgnanten Eyckstede nach unnsem vorgeteileten urteyl tzwen ge-

---

*) Hiermit werden Edelleute gemeint, so in der Altmark angesessen. In einem alten Protocoll Saec. XV. werden sie beständig Gude Manne genannt. Gercken.

**) Die Lehnsherrschaft, welche diese Urkunde anerkennt, ist von denen v. Eickstedt noch im 18. Jahrhundert ausgeübt worden. P. H.

weres briue, von aller Irer vettere wegen vor unns In gerichte gelecht Innhaldende, was die obgnante beyde von Eyckstede vor unns handelten zu gewinn und zu uerlust deß sind sie gantz unwiderrufflich mechtig, also nach mehr wortten In der sache vor uns gelawtet, haben wir eine wissliche fruntschafft tzwischen den parten getroffen, das wir als ein ober lehnsherr Howecken obgnant mit gnanten lehen verlassen, und an die Eyckstede geweist haben, dieselben lehn Duptzlaff von Eyckstede von der Eyckstede wegen von unns empfangen, und dafür Henrich Howeck, und sinen rechten lehnsmann siner tochter zu lipgeding, und sinen Bruder zu gesampt hant, In uñser gegenwertikeit gelihen hat, und Duptzlaff sol In die allerwege vorleihen, wie offt des not wirt sein und nach Duptzlaffs tot sein eltster Sone oder Lehnserbe zue Clempenow In massen In die uñser lieber Bruder Marggraff fridrich selig vormals geliehen hat, Innhalt sines lehnbriues Auch sol In Duptzlaff ergnant des lehnbriue geben, und Howecke sol In . . . zu lehnware funfftzein Rinsche gulden oder souiel geldes und Im das betzalen, gegen uberantwortinge des lehnbriffs und soll also ein verruhte sache sein und bleiben ungeuerlich, und ist also gewillet von beyden parten, Hiebey und uber sind gewest und gezugen, der Erwirdige In got uñser Cantzler Rat und lieber frunt, her friderich Bischoff zu Lebus, Dionisius von der Ost, Ritter Henningk von Arnym, Hilpolt von Hausen, unser lieben Gemahel Hofmeister, Peter Porgstorff, Stellentin Burgmeister In unser Stat Berlin, und ander mehr der unsern genug glaubwirdige, Zu Urkund ꝛc. Geschehen und gegeben zu Coln an der Sprew am Dinstag nach Conversionis Pauli Anno ꝛc. lxxiij (1473.)

(Copial. des Kamm. Ger.)

No. 16.

Heinrich v. Arnstedt verkauft wiederkäuflich an das Capittel zu Tangermünde eine Mark Rente aus seinem Hoff zu Demker.

Anno 1473.

Ik Hinrik von Arnstede wonhaftich ym dorpe to Demker, bekenne und betuge in dissem openen brife vor my unde myne rechten erven unde nakomen, dat ik mit weten unde Fulbord myner bröder Busse, Hans unde bertrammes alle

genant von Arnstede recht und redeliken to eynem wedderkope vorkofft hebbe unde vorkope in kraft disses brifes den werdigen unde Erhaftigen proweste unde Cappittele der Capellen sunte Johann Baptisten unde sunte Johannis Evangelisten up der Borg tangermunde ghelegen unde oren nakomen eyne mark penninge Stendelscher weringe jerliker tynse in unde over mynen hof unde houfen to Demker ghelegen, den ik nu tor tid sulvest bewone unde bedrife, unde over alle des genannten mynes hofes tobehoringe, acker, wisschen, holte, unde gresinge, wu men dey mit namen benennen mach, nichtes uthgenomen, vor achte unde twintich gude gankhaftige rynsche gulden, dey my de gnannte Hern, Provest unde Capittel an bereyden gholde wol to danke getalt unde betalet hebben, de ik von öne in örem capittelhuse ok entphangen, unde in mynen unde in myner erven nüd unde fromen kundlick ghekart unde ghewennt hebbe. De oveneschrefene mark jerlicker renthe, de obgenante Hern unde Cappittel unde ore nakomen in up an unde over den gnañten mynen hoff unde houfen und over alle des genannten hofes tobehoringen tho Demker hebben unde so danne mark tynses ik vorgenannte Hinrik von Arnstede unde myne erven unde nakomen, unde de ienne dey den sulvigen genannten mynen hoff in tokomenden tyden besitten unde innehebben werden, dem genanten Cappittele alle Jar up sinte Martens dach unvortogert geven willen unde in der stat Tangermunde betalen schollen unbekummert aller gerichte gestliken unde wertliken unde ane Indracht behelp unde gefehrde. Unde ik vorbenomede Hinrik von Arnstede sette dey suluen Hern Prouest unde Cappittel sulker vorgenanten tynse yn eyne rowelike nutlike unde hebbende were in krafft dysses bryfes. Unde ik vorgenante Henrik von Arnstede unde myne erven unde nakomen besittere des gnanten hofes to Demker schullen unde willen den vorbenomeden Hern proueste unde Cappittele wor one und ore nakomen des nod syn wert, unde wan wy darto vormanet unde gheeischet werden, des vorschreuen Kopes und jerliker renthe vor eynem ydermanne, de recht geuen unde nemen willen, eyn recht ghewere sin ane alle ghefeherde, unde de mehrgnanten heren provest unde Cappittel hebben vor sick unde vor ore nakomen my, mynen eruen unde nakomen dy gunst unde willen ghedan, dat wy de ovenghescrefene Stendelsche mark tynses, welkes Jares wy willen, wedder kopen mögen. Unde wen wy den

wedderkop don willen, dat schullen unde willen wy one tidliken vor der hilgen dryer konninghe daghe towore vorkundigen, unde denne des mandaghes in der ersten vullen weken na dem Paschedaghe, negestfolgende na der vorkundige den vorbenomeden hern unde Cappittele de oveneschreuene achte unde twyntich gude ganghaftige rynsche gulden mit den gedageden tynsen unde alle andre vorseten tynse, af dar wat hinderstellich unnde unnbetalet bleven were, darto allen schaden, effte dy gnanten Hern unde Cappittel von Jnfals edder von togeringe wegen der genanten jerliken renthe, efte in wat wyse sye, desses kopes halven schaden ghenomen hedden, unvortoglik in der Stat Tangermunde in orem Cappittelhuse betalen willen unde schullen onbekummert aller gherichte geistlik unde wertlik unde ane Jnlage, behelp unde ghefeherde. Unde wan wy one de betalinge also ghedan hebben, so schullen sy unss denne der vorgnanten tynse wedder aftreden unde unnss dissen briff weddergheuen ane inholden unde ghefeherde, Alle unde ichlike vorschrefene Stucke, puncte unde Artikele disses brifes rede und love ik vorgnante Hinrik von Arnstede vor myk unde myne eruen unde nakomen sakewaldigen, dem vorgeschrefen Cappittel unde oren nakomen stede, vaste unde unvorbroken to holdende. Unde wy Clawes unde Kone brödere genant dy Eikstede to Eikstede unde Hans von Runtorppe to Runtorp wonhaftich alse borgen unde truwe medelovere reden unde loven mit wolbedachtem mude umme bede willen des ergenanten Hinrik von Arnstede, den vorschrefen Hern unde Cappittele mit eyner samenden hant glike sake weldich, alle vorschrefene punkte unde Artikele disses brifes unde eyn jewelk besunderen, stede, vaste unde unvorbroken to holden, sunder jennigerleye hulperede. Forder love ik velegnante Hinrik von Arnstede mit mynen erven unde nakomen, unde wy vorbenomen truwen medelovere, unde borgen reden ok unde loven, effte ymant von unns borgen dodeshalven afginge, dat got lange friste, dat wy vorgnanten borgen, dy danne noch an dem levende sint, mit hulpe Hinrik von Arnstede unde syner erven, wan wy von dem Cappittele dar to geeischet werden, bynnen veer weeken darna eynen andern nuthaftigen borgen, in des vorstorven borgen Stede, so vaken als des wert not sin, on vortoglik schicken unde setten schullen unde willen, die denne in synem sundergen vorsegelden brife, alle stucke, puncte unde artikele disses brifes, glik

uns, stede unde unvorbroken to holdende dem vorgenometen Cappittele unde oren nakomen wittaftigen vorschrifen unde louen schal. Dissem sulven hovetbrefe doch in allen artikelen unschedelik. To groter bekantnisse hebbe ik vorgenante Hinrik von Arnstede to Demker wonhaftig sakewaldich, vor my, vor myne rechten erven, unde nakomen myn Inghesegel ghehangen an dessen brife unde wy upgnanten Clawes unde Kone brodere genant de von Eikstede wonhaftig to Eikstede, unde Hans von Runtorpe wonhaftich to Runtorpe borgen unde truwe medelovere hebben witliken unnse Inghesseghele by des vorgenante Hinrik von Arnstede sigele nedden an dissem briff hengen laten. De gegeven is na Christi unnsers hern gebort vertheinhundert Jar, darna in dem dry unde seventygsten Jare am Fridage negestfolgende na dem Sondage Letare Jerusalem ꝛc.

(Gerken dipl. vet. March. Brandenb.)

No. 17.

Kaiser Friedrich III bestätigt das Urtheil des Bischofs von Lebus und seiner Beisitzer, als Richters wegen des neu aufgelegten Zolls in der Mark Brandenburg zwischen dem Churfürsten Albrecht und den Landständen.

Anno 1473.

Wir Friedrich vonn gottes gnadenn Romischer Keyser zu allen zeitenn merer des reichs zu Hungernn, Dalmacien, Croacien König, Herzoge zu Osterreich, zu Steyr zu Kernnden unnd zu Crain, Her auff der Wyndischenmark unnd zu Portenaw, Grawe zu Habspurg, zu Tirol, zu Phiertt unnd zu Kyburg Marggraue zu Burgaw uñd Lanntgraue im Ellsas, Bekennen unnd thon kund offennlich mit disem briue allen denen, dy in sehen oder horen lesen, das unns der hochgeborn Albrecht Marggraue zu Brandnburg, des heyligen Romischen reichs Ertzcamerer, zu Stettin Pommern der Cassuben unnd Wennden Hertzoge, Burggraue zu Nurnberg und Furste zu Rugen unnser lieber Oheim, Gevatter unnd Kurfurste einen gañtzenn an schriften uñd sigel uncancellirtten und uñversertten pirmatten urtailbriue mit des Erwirdigen Fridrichs Bischoues zu Lubus uñsers Fursten uñd lieben andächtigen alls Richters voñ seinen uñd der urteiler wegen, dy von Prelatten, Herrn, Mannen uñd Stetten der Marck zu Brandemburg

bey im am rechten gesessen sind, offenn anhañgendem Innsigel versigelt furbracht hatt, der von wortt zu wortt hernachgeschriben steet, unnd lautt also. Wir Fridrich voñ gottes gnadenn bischoue zu Lubus ꝛc. bekennen uñd thun kund gein allermenniglich, das wir auff heutt dato ditz brifs alls ein Richter zu Gericht uñd geheckter bannk gesessen sein, uñd bei uñs dise hernach geschribenn Prelattenn, Herrnn, Ritterschaft uñd von den Stetten mit namen der hochwirdig in gott vatter her Wedigo Bischoue zu Havelberg, her Jaspar von Güntersberg maister sannd Johanns Ordenns, her Jacob Graue vonn Linndaw uñd herre zu Reppin, her Bosse und her Johann Gennse uñd herren zu Puttlest, her Niclaus Gotstiech probst zu Stendal, her Albrecht Klitzingk probst zum Berlin, her Henningk vonn Stechow Dechant im Stift zu Coln, her Johanns von Slieben sannd Johanns ordenns Compther zur Lysem, her Bosse von der Schulenburg, her Bosse vonn Aluensleue, her Nickel Pful Rittere, Dietrich voñ Quitzow, Balthazar vonn Slieben, Sigmund vonn Rottemburg, Ebel von Krummensee, Claus Parfuß, Bernt voñ der Schulemburg, Hanns voñ der Schulemburg, Henningk vonn Arnym, Achim vonn Blañkeñburg, Matthias voñ Knysebecke, Jacob uñd hanns vonn Bertesslene, Bernt vonn Bredow, Werner vonn der Schulemburg, Claus vonn Arnym, Hans Zabeltitz, Werner Pful, Hennigk Sparre, Hanns von Buck zu Stolp, Albrecht uñd Matthias vonn Bredow, Jacob vonn Polentzk, Balthazar Boytin, Fridrich Schennke, Hanns von Buck zu Waddow, Küne Eyckstede, Hauns Spiegel, Fridrich von Jetz, Berthold von Borstal, Ruloff Wilmersdorff hofrichter zum Berlin, Jaspar Bellin, Valentin Gotzke Burgermaister der allten Stadt Brandemburg, Andreas Sundt Burgermaister, Claus Hasse Rattmann der Neuenstatt Branndemburg, Hanns Blankefeld, Stillentin Kin Burgermaister zum Berlin, Albrecht Tydenn Burgermaister, Kerstian Bucholt Rattmann zu Frankenfurtt, Albrecht Schönfeld Burgermaister, Theis Rulaw Rattmann zu Prempzlaw', Benedictus Heze, Lucas Dalchaw, Petter Jhann, Thomas Bucker, Claus Tempelhofe Lañtschöpfeñ des Hofgerichts zum Berlin. Ist vor uñs und den yetzgenannten beysitzern in gericht erschinen der irleucht hochgeborn furst und herr, herr Albrecht Marggraue zu Brandburg des heyligen Romischen reichs Ertzcamerer und Kurfurste, zu Stettin, Pomern der Cassuben und Wen-

den, Burggraue zu Nurmberg und Furste zu Rügen, uñd hatt sich zu recht angedingt, im selbs zu reden, auch wernner unnd Raumer uñd alles das im alls einem Marggrauen zu Brandemburg vor geheckter Banuk zu thund geburtte, von gerichtz wegen zu vergönnen unnd zuzugeben ꝛc. uñd sich darauff allso begertt zu vernemen. „Alls er in dise seine land der Marck zu Branndemburg komen sey, hab er prelatten, herrn, mannen, Ritterschaft und Stetten uñd andern furgelegt seines Bruders Marggrafe Fridrichs seligen verlassenen schulld, uñd sy ersucht und gebetten, im der zu betzalung hillff, sey im von prelatten, herren, mannen, Ritterschaft und stetten zugesagt, zu betzalung solicher schuld hundert tausend gulden zu hilff zu geben, des ubrigen hatt er sich verfañgen selbst zu betzalen, uñd wern ettliche herren tage gehallten worden, einyg zu werden, durch was wyss dy hundertt tausend von prelatten, herren, mannen, Ritterschaft uñd stetten betzalet werden sollten, dy sich aber des miteinander nicht hetten verainen mogen. Am jungsten hab er einen tag gesetzet, betzalung der schuld zu tailen, und das yedermann seinen tail betzalte durch was weyss er wollte, also weren sy in tailung der schuld strittig worden, aber durch billichkeit uñd altem herkomenn der lanntbette, so hat den stetten LVIIIm. gulden und prelatten, herren und Ritterschaft XLIIm. gulden zu betzalen gepuret, yedoch hett er prelatten, herren uñd Ritterschaft ersuchet, das sy funftzigk tausend gulden uñd dy stett funftzig tausend gulden uff sy nemen sollten, in den nechsten nach einander volgenden vier Jaren zu betzalen, und mit der ersten frist auff Martini nechst verschinen anzuheben, allso das alle jar uff Martini ein fünftail betzalt wurde, so wollt er prelatten herren und Ritterschaft der achttausend gulden, dy sy der stett halben uff sy nemen uñd an irem taill auch zwolf tausend gulden schadlos halten, dieselben XXm. gulden wöllt er mit andern seines Bruders Marggrafs Friderichs seligen verlassen schulden selbst betzalen, und denn stettenn in iren Rinckmawren uber dy Iren macht geben, ungelt und haubtrecht dy obbestimbten jarzal aus, ob sy wollen, zu nemen und In in solichem seiner furstlichen Oberkeit zuhilff der betzalung irer funftzig tausend gulden erstatten. Desgleichen auch prelatten, herren und Ritterschaft solichs von den Iren zu betzalung Irer dreyssigk tausend gulden ob sy wollen, zu nemen, so wolt er Im vorbehalten, sich ausser-

halben der zwayer stucke seiner furstenlichen oberkeitt und gerechtigkeitt zu gebrauchen zu betzalung der schulde den seinen am mynnsten schedlich, und das frembd leutt vil daran geben, wollte er gern verfugen, wie dann das und annders dy aufs schreybendes Zoll halben gethan' anzaigt, das haben prelatten, herrn und Ritterschaft zugesagt, dy stette einen bedacht genommen, sollichs an Jr freunde und gemainde zu bringen, und darnach uff verlassen zeitt widerkomen, haben solichs angenomen, auch daruff dy schuld nach lautt des Receſs getailt, und sich der zu betzalen verfanngen, uñd als er zoll gesetzt, erhohet und genomen habe, nach lautt keyserlicher frayheitt sage, sein seine stette der marck zu Branndemburg zu im komen, uñd haben in gebeten, soliche zoll abzustellen, hab er in geanntwortet, in nem solich ir bette frembd, nach herkomen der sachen vermainende, was er in solichen gethan hab, sey billich gescheen, habe des auch nach keyserlicher frayhaitt sag macht zu thon, darum woll er solichs nit abstellen, und begere an sy, von solicher irer bette zu steen, wo in aber das nicht eben were, woll er dorinn uff im selbst mit hafften, soñdern ine der zoll halben gern gerecht werden vor uñserm allergnedigstem herrn dem Romischen Keyser, von dem er den zu lehen trage, oder vor dem Collegium der Curfursten. Ob in das auch nit ebnet, woll er in komen vor uñs alls einem Richter und prelatten, herren, mann und stette in mercklicher zale, dy wir zu uñs setzen sollen, dy der sach nit parteysch sind, und allda erkennen lassen, erfinde sich im rechte durch uñs und sie ein mütiglich oder der mereren taile, das er solichs nach lautt keyserlicher frayheitt sage zu thund macht habe, das sy in uneinsprechlich bey seinen zollen bleyben lassen und hanthaben, Befinde sich aber in Recht durch uñs und prelatten, herren, mann und stette einmutiglich oder den mereren taile, das er sein nach keyserlicher freyhaitt sag zu thun nit macht habe gehabt, so wolle er die zoll abstellen." Und uff solichs so hat der selb uñser gnediger herr den tag vor uñs alls einen richter und dy vorbestimbten beysitzer von prelatten herren Ritterschaft und stette gesatzt und gebetten, zu erkennen durch uns und dy beysitzer alle oder den mereren taile, ob sich sein gnade icht genug erbotten habe, und inne dy seinen icht billig bey solichen zollen unwidersprechenlich geruwet bleiben lassen, und auf solichs sein Rechtgebott dabey hannthaben. Jst durch uns und diese hernachuolgende ur-

tailer mit namen herrn Wedigen Bischouen in Hauelberg, Er Jaspar von Gunterſperge maister ſannd Johannis Ordens, her Jacob Graue von Lindaw und herre zu Reppin, her Boß und herr Johann Genſe und herren zu Putleſt, Er Niclaus Gotſtiech, Probſt zu Stendel, Er Albrecht Klitzingk Probſt zum Berlin, Er Henningk von Stechaw Dechant im Stifte zu Colne, Er Hanns von Slieben ſannd Johanns ordens Comther zur Lyſen, Er Bosſe von der Schulemburg, Er Buſſe von Aluenſleuen, Er Nickel Pful Rittere, Dietrich von Quitzaw, Baltzar von Slieben, Siegmund von Rottemburg, Ebel von Crumenſee, Claus Parfuſs, Bernt von der Schulemburg, Hennigk von Arnym, Achim von Blankenburg, Mathias von Knyſebecke, Jacob und Hanns von Berttesſleue, Bernt von Bredaw, Werner von der Schulemburg, Claus von Arnym, Hanns Zabeltitz, Werner Pfull, Hennigk Sparre, Hanns von Buck zu Stolp, Albrecht und Mathias von Bredaw, Jacob von Polentzk, Balthaſar Boitin, Fridrich Schenck, Hanns von Buck zu Waddaw, Kune Eyckſtede, Hanns Spiegl, Fridrich von Jetz, Berchtold von Borſtall, Ruloff Willmersſdorff hofrichter zum Berlin, Hanns Blañkenfeld, Stillentin Kyn Burgermaister zum Berlin, Albrecht Tyden Burgermaiſter, Kerſtian Bucholtz Rattmann zu Franncfurtt, Albrecht Schonfeld Burgermaister, Theus Rulaw Rattmann zu Premzlew, Benedictus Heze, Lucas Dalchaw, Petter Jann, Thomas Bucker, Claus Tempelhof lanntſchopfen des hofgerichts zum Berlin einmuttiglich zu recht erkannt, ſein gnad hab ſich gnug erbotten, und man laſs in billich dabey bleyben, und hanthabe in dabey auff ſein rechtliche erbiettung. Daroff hatt ſein Gnade weytter gefragt, „ob man im des mereren einhelligen geſprochen urtail icht pillig von gerichts wegen brief und urkund gebe und war das verſigle," Iſt einmuttiglich von allen urtailern erkannt und geſprochen, das im von uns alls dem Richter des unnder unnſerm Innſigel von gerichts wegen billich brieflich urkund gegeben werden ſoll, des wir denn denſelben ſeinen gnaden zu urkund und bekanntnus von unſern alls eines Richters und gerichts wegen diſen briefe wisſentlich mit uñſerm anhangennden innſigel verſigelt gegeben haben. Geſcheen zu Coln an der Sprew am dinſtag nach ſannd Petters tag kathedra genant nach Criſti geburt XIIIIc und darnach im LXXIIIten jaren. Und hatt uns der genannt unnſer Oheim und Kurfurſte Marggraf Albrecht mit

demuttigen vleys gebetten, das wir alls Romischer Keyser solich urtaill und brief mitt irem Innhalt zu bestettigen, zu beuestigen und zu confirmieren gnediglich geruchen, haben wir angesehen seiner lieb vleysfig zimliche bette, auch das von solicher urtayle kein widertail einicherley beswerd an unns bracht hatt, noch in appellation weyse nichts an unns gelanget, demnach es fur sich selbst in rem indicatam geganngen ist, und darumb und ander redlichen ursachen halben mit wolbedachtem mutte, guttem ratte unnser und des heyligen Romischen Reichs Kurfursten, Fursten, Grauen, Edlen und getrewen und rechter wissen, dyobgemelten urtail und briue in allen iren punncten und artickeln, wie soliche von wortt zu wortt obgeschriben ist, alls Romischer Keyser gnediglich bestettigt, beuestigt und confirmirt, bestettigen, beuestigen und confirmieren das auch alls von Romischer keyserlicher macht volkomenhaitt, ercleren, urteilen, setzen und wollen auch fur unns unnser nachkomen am Reich wissentlich inn craft ditz briefs, das solich obgemellt urtail und briue mit allem irem innhalt puncten und artickeln unwiderruflich craft und macht haben sollen an allen gerichten geistlichen und weltlichen und sonst an allen enden und stetten von allermeniglich ungehindert. Wir widerruffen auch aus rechter wisen alles das, das von unns oder uunsern vorfaren am Reich gegeben were, oder ob von unns oder unnsere nachkomen am Reich ichtz gegeben wurde, das wider dy gemelten zoll oder dy vorbestimbten urteil samenlich oder sonnderlich sein mocht, dann dasselb alles und jegliches ob es gegeben were oder wurde, ercleren wir yetz alls dann und dann alls yetzo mit zeitigem ratte der vor angezaigten und vollkomenheit Keyserlicher gewalltz mit craft ditz briefs kraftlos und unbundig, unnd gebietten darum allen unnd jeglichen Curfursten, Fursten geistlichen und weltlichen, Grauen, freyen, Herren, Rittere, Knechteu, Haubtleuten, Amptleuten, Vogten, Vitzthumen, Pflegern, Verwesern, Schulthaissen, Burgermaistern, Richtern, Retten, Burgere und gemeinden unnd sonst allen andern unsern und des Reichs undertanen und getrewen, dy ytz zu zeiten sind, in was wurden, adels, statts oder wesent dy sein, ernstlich und vestiglich mit disem briue, das sy den oftgenannten unsern lieben Oheim und Kurfursten Marggraf Albrechten und sein erben an solichen vorgemellten zollen auch der obgeschriben urtail und briue und dise unnser kaiserlichen bestettigung

nicht hindern noch irren in khein weyse, sonndern sy dabey trewlichen und vestiglich hant haben, schutzen und schirmen unnd gerulich bleyben lassen, alls lieb ein yeglichen sey unnser und des Reichs swere ungnade und verliesung einer pene nemlich tausend marck lottigs golldes, dy ein jeder, der freuentlich hiewider thette, halb in unnser unnd des Reichs cammer, und den andern halbtayle dem obgenanten Marggrauen Albrecht und seinen erben unablesslich zu betzalen verfallen sein soll, zu vermeyden, unnd nicht desto mynnder soll dise unnser Bestettigung und alles das hieuor geschrieben steet, unwidersprechlich in creften bleyben. Mit urkunde ditz briefs mit unserm Kaiserlichen Majestatt anhangenden Innsigel. Geben in Augspurg an sannd Urbans tage, nach Cristi geburd XIIIIc und im drew und sibenzigisten, unnser reiche des Romischen im vier und dreissigisten, des Keyserthumbs im zwey unnd zwanzigsten und des Hungarischen im funfzehnten Jaren.

(Gerken Cod. dipl. Brandenb.)

No. 18.

Marggrafen Johanns Schreiben und Bericht an den Churfürsten von allen vorgehenden Sachen, besonders von den Absichten des Herzogs Wartislav von Pommern gegen Garz ꝛc. und bittet den Vater in die Mark zu kommen, um alles, besonders den neuen Zoll in Ordnung zn bringen..

Anno 1473.

Lieber Herr und Vater. Ewr Lieb schreiben uns jüngst bei Albertus Klitzing und Oswalten von Seckendorff gethan haben wir vernommen, und wie wol uns Ewr Lieb vormals geschriben hat, das Jr Ewr Rette zu unserm Sweher und Vater Hertzog Wilhelmen schicken, dazu wir unnser Botschaft uf Ewr erinnern auch senden solten, der sachen unnsers beyligens eins zu werden, und uns aber nun Ewr Lieb heymgibt, das wir solichs durch unnser botschaft selber thon mogen, wollen wir, nachdem wir unnser Gemahel gerne bey uns haben wolten, unnser treffenlich Rete zum furderlichsten dar hin fertigen und die Sachen, nach laut der Verschreibung des Heyrats und leister Erstreckung unnsers beyligens zu Czerwist gemacht, verhandeln lassen, und wie dieselben unnser Rete abscheiden, und der Sachen mit unnserm Sweher und Vater eins werden, sol Ewr lieb onuerhalten bleiben,

und zu stunden zu wissen werden. Der Zoll halben zu Mellrosse und Lossaw auch des Salz halben gein den von Lunenburg wollen wir es nach Inhalt Ewres Schreibens halten, so wir darumb angesucht werden, und unnser Schrifft hiebei des zolls halben anzeigt. Mit dem zoll in der Prignitz stet es noch, wie wir euch hirbey schreiben, und ist unser Oheim von Meckelburg noch nicht zu Hawss, sundern im Stifft zu Hildesheim und des halben noch nichtzit an uns angelangt, und so es zu ferner Verhandlung komet, werden wir uns in den Dingen Ewr Underrichtigung uns vormals undt itzundt geschrieben gebrauchen, und die Sachen nach dem besten und Nutz der Herrschafft furnemen und handeln lassen. Unnser Oheim Hertzog Erick hat unserm Land Voyt in der Newenmark den vorgenomen Tag abgeschriben, und uns bitten lassen, das wir den mochten acht Tag verlengern, das wir aber ander unnser Sachen halben nit haben thon mogen, sundern unnserm Land Voyt wider geschriben, wenn uns Sein Lieb nach Usgang funff oder sechs Wochen einen andern Tag benenne, so wollen wir gerne gein Jme zu Tagen kommen, dann wir es ander unser Geschefft halben ditzmals nit gewarten konnen, uns ist aber noch kein ander Tag benannt. Und in kurtz vergangen ist Hertzog Wartzlaff zu Poswalk gewest, der hat unnser Mannschafft zur Locknitz gehörig gefordert, und an sie begert, Jme Erbhuldigung zu thon und sich furter an Ewr Lieb noch uns nicht zu keren noch zu halten, und wiewol unnser Voyt zur Locknitz derselben unnser Mannschafft bei Leib und Gute verbotten hat, das sich keiner hinnein fugen sol, sind gleichwol Jr etlich, die vielleicht uf jhenen ort bas dann zu uns gewillet sind, dahin geritten, was alda durch dieselben verhandelt, ist uns verborgen, doch so ist uns mit andern glaublich angelangt, das derselben unnser Mann einer genant Duptzlaff von Eichstetten Eur Rat zur Klempenow uf dem Slosse bey der Locknitz gesessen, der mit Heinow Hohwelcken vor Ewr Lieb gerecht hat, der dynnen gewesen ist, geredt soll haben, er wolle ein sach thon und vornemen, die Jme, seinen kindern und Fruntschaft zu mercklichen nutz und fromen komen, oder, wa Jm die umbslach zu ewigem Verderben gedeihen sol, und im solichem hät Hertzog Wartzlaff Uffgebott gethan, und sind die Dollenser mit IIc Pferden gein Greiffenhagen einkomen, und die Stette Sund, Anckelheim, Grifswald und Stettin bei

Jme in Verhandlung gewest, die dann den Jren, als wir bericht sein, auch ufgebotten hatten, und ist uns und den von Gartz alle stund Warnung zukomen, das desgleichen auch an sie solle begert werden, und wo sies weigern, das sies mit macht darzu notigen, uberfallen und wieder zu iren Landen bringen wollen, und ist zu befurchten, das etliche under der Mannschafft auch in der Stat Gartz sein, die solichs anrich= ten; daruf uns die von Gartz umb Hilff und Entsetzung an= gerufft und geschriben haben, als Ewr Lieb in disem irem Briue wol vernemen wirdet, den wir und ander also versteen, wo wir in yemands zu schicken, und ob sie zu was gedrangt und thon wurden, das solichs on ir Schuld were. Haben wir in zugeschriben, sie on Hilff nit zu lassen, und ob sie be= legert wurden, wolten wir sie in eigner Person und mit gantzer Macht entschutten, und daruf in unnsern Landen Ufgebott gethan, in Gereitschafft zusitzen, und ob ichtz gegen uns und unnsere Landen vorgenomen wurde, das sie dann uf unnser Schrifft und Botschafft uns volgen und solichs helffen zu underkomen, und wiewol uns der Receß verbewt, kein Ku= chin ufzurichten, es sey denn der krieg offen, haben wir doch im allerbesten Berndt von Bredaw Land Voyt zu Uckerland geschriben, das er alle unnse Mannschafft verbotten und mit im hinein reyten sollen, und darzu etlich unnser Hofgesind dargeschickt, der aber aller nicht mer dann XXXIII Pferd gewest sein, und hat von der Mannschaft nyemands nachge= volgt, dann allein die, als Ewr Lieb in disem eingeslossen Briue vernemen wirdet. Auch an etliche Stet begert, die iren hinein zu schicken, darzu sie sich eins teils willig, auch etlich gantz swer gemacht haben, und sunderlich die von Franck= furt, die XL solten geschickt haben, und nicht mer dann zwolf schicken, mit Vorhaltung der Entschuldigung durch ir Ratz Botschafft gescheen, das sie so uil nicht geschickt hetten, das der Gemeyn swer wer, ichtz zu thon, der new zoll wurde dann abgethan, mit furter Bemeldung, ob es sich zu kunfftigen zeiten zu Notdurfft begeben wurd, ymands mer zu schicken, das sie sich besorgten, sie wurden nyemands schicken, der Zoll wurde denn abgethan. Daruf in gnug zu versten und geant= wort wurd, mit Anziehung ir pflicht und Ayd, darmit sie der Herschafft gewandt weren, auch gnughafftig Furhaltung mit welchen Rechten der Zoll ufgesatzt, furter denselben zu nemen rechtlich Erkentnus durch Prelaten, Herrn Mann und

Stete geschеen ꝛc. mit andern notdurftigen worten dar zu di=
nende, und nichtz darinn vergessen, das alles in doch, als wir
vernemen wenig zu schaffen giebt. Und ward in auch furge=
halten, warumb sie das zugesagt Gelt nicht geben zu Beza=
lung der Schuld, antworten sie, wo sies nemen solten; ward
in durch den Bischoue von Lubus geantwort, wo es sein und
ander Prelaten Hern Mann und Stete armleute, die es ge=
geben und zugesagt, genomen haben, da mochten sies auch
nemen, und hetten sies nicht wollen geben, so solten sies nicht
zugesagt haben, und sey rechtlich erkannt durch die iren und
ander, nachdem sie es zugesagt hetten, das sie es billich geben.
Und wurd in furter furgehalten, in wer geschriben und saget
auch itzundt, wurde ichtz Schaden daraufs entstehen von so=
licher Nichtbezalung wegen, den musten sie tragen, sich dar=
nach wissen zu richten, meinten sie, in wer darumb nichtz
beuohlen. Und als die widerwertigen gemerkt, das wir uns
dargegen geschickt haben, ist durch sie nichtz vorgenomen, sun=
dern sind wider von ein ander geritten, daruf wir die unnsern
in Gartz auch wider von dannen haben ziehen lassen, und uff
der von Gartz anruffen haben wir inen vier Wochen XXXII
zu Fussen zugelegt, und solichs durch etlich grofs und clein
Stett inn der Mittelmarck verfuget und Werner geschriben
sich den Dugst uber auch darbynnen zu enthalten, und die
Sachen in guter Acht zu haben. An dem allen Ewr Lieb
abzunemen hat, was die nyderlendischen Herren in willen
haben, auch wie willig uns die unnsern zu helffen sind, von
deswegen wir Ewr vetterliche Lieb bitten, die Sachen zu
Hertzen zu nemen, und uberwegen, ob die in ein ander Wesen
und Stand mochten gebracht werden, dann swer ist alle weg,
also zu sitzen, und Ewr Sachen dawsen darnach richten, ob
Jr nach diser Hirs prunfft zu uns herein komen mocht, wenn
es nach unnsern Beduncken gantz not wer, als wir dann des=
halben, so wir hinaufs geritten weren, selbst mit Euch wol=
ten Rede gehabt haben, und wer zu hoffen, so Ewr Lieb
herein käme, Jr erlangt bey den unnsern des newen Zolls
Vertracht, das sunst swerlich durch ander zu erlangen stönd,
darbey erkannt und erlangt wurde Gehorsam und Volg von
den unnsern, das wir alles Ewr Lieb zu betrachten beuehlen,
nachdem ir Gestallt und Gelegenheit der Sachen, auch was
uns und unnser Herrschafft ufs solichen entsteen mag, und
daran gelegen ist, bas zu bedenken wisset, dann wir geschrei=

ben mogen. Und wie wirs gen den Jhenen, sie weren von der Manschafft oder in der Stat, die sich gein uns unrecht hielten, und Glubde und Aide vergessen, halten sollen, wolle uns Ewr Lieb zum furderlichsten wissen lassen, dann zu befurchten ist, das wir etwe vil ungetrewer Leute und Bosswicht haben.

Datum Coln an der Sprew am Montag nach Kiliani. Anno &c. LXXIII.

Johannes ꝛc.

(Gercken Cod. dipl. Brandenb.)

(Mehrere Zettel sind diesem Schreiben beigelegt, welche hier, als nicht unmittelbar zum Zweck dieser Sammlung gehörend, ausgelassen sind. Die ganze Correspondenz des Markgrafen Johannes wegen der Befestigung von Garz ist übrigens höchst interessant.)

No. 19.

Friede zu Prenzlau mit den Herzogen von Pommern.

Anno 1479.

Von gotts gnaden, wir Albrecht und Magnus Gebruder Hertzogen zu Meckelmburg, Furstен zu Wenden, Graven zu Swerin, der lannd Rotstock und Stargarden hern, Bekennen ꝛc. das wir zwischen dem Jrluchten Hochgeborenen Fursten herrn Albrechten Marggraven zu Brandenburg, Churfursten, zu Stettin ꝛc. unnserm lieben herrn und Oheim eins und herrn Buxlaffen zu Stettin, pommern ꝛc. unnserm lieben Oheim und Swager des andern teyls freundlichen beredt und beteydingt haben, mit byder teyl guttem willen, wissen und volbort Auch Jnn Beyweßen beyder teyl prelatten, herrn, mannen und Stetten Als hirnachvolgt unnd also: Das unnserm herrn und Oheim Marggraven Albrechten Churfursten, unnd seinen erben Erblichen bleyben soll, was er vor Jnnen gehabt unnd auch was er Jnn diesen kriegßlewfften erobert, sich an Jn ergeben oder gewunnen hat, ausserhalb Gartz Auch nemlich Nahm, helm, schilt, lannd, lewt, Stede, Sloss, Mannschafft unnd die die Jm Erblich gehuldigt haben, mit aller zugehorunge und furstlicher obrickeyt, auch die statt Straßborch, mit aller Jrer zugehorung, das Erblich zur Marcke zu Branndemburg gehortt, So sollen die ubrigenn

vorgnannten Furstennthumb und land, die unnser Oheim und Swager Hertzog Buxlaff ytzund ynnen hat, mitsambt Gartz demselben unnd seinen mennlichen lehenns Erben, auch Erblich bleybenn, Nemlich nahmen, helm, schilt, lannd, lewt, Sloss, Stette unnd mannschafft, auch mit Irer zugehorung, außgenomen die die unnsern hern und Oheim vorgenannt bleyben sollen; Vonn der lehen wegen, soll die Ordnung zwischen den lehenn hern vonn Brandemburg des heyligen Romischen Reichs Ertzkamerer und Churfursten ꝛc. unnd den lehenns Fursten zu Stettin pommern der Cassuben Wenden Hertzogen und Fursten zu Rugen, mit empfahung und leyhung ytzund und hirnachmals, so vaken das zu schulden kombt zwischen In und Iren Erben vonn beyden teyln gehalten worden und also als unnser aller gnedigster Herr der Romisch kayser unnsern Herrn und Oheim Marggraven Albrechten auf sein Erblich gerechtigkeit Auch ob sein kayserlich gnade und das Reich was gerechtigkeyt daran hetten oder haben mochten, die lannde Stettin pommern Cassuben wennden und Rugen ꝛc. gnediglich geliehen uud gegeben hatt, Solich vorgnannt leyhung und lannd unnser herr und Oheim Erblichen also vom Reich haben unnd behalten soll, unnd zu einer Igelichen zeyt die Marggraven, die Churfursten sind, mit andern Iren Regalien empfahen sollen unnd soliche vorgenannte lannd, mit allen Iren Regalien, Herlikeyten unnd Zugehorungen, Soll der vorgenannt unnser herr und oheim Marggrave Albrecht Als ein Marggrave zu Brandemburg, Churfurst und lehnherr unnserm Oheim und Swager Buxlaffen zu lehen leyhen, mit Hand und mit mund und Im die lehen, als ein lehen herr seinem lehens Fursten leyhen soll und er die als lehennsfurst, von Im als seinem lehen herrn empfahen soll, Also auch mit leyhung und empfahung Inn unnser gegenwertigkeyt gescheen ist, und der genannte unnser Oheim und Swager Hertzog Buxlaff hat auch darauff als bald seiner lieb lehenns pflicht gethan als Recht ist unnd sich das alles schuldig zu sein verpflicht, Als ein getrewer lehens Furst unnd Mann seinem lehnherrn vonn lehenswegen und durch lehenspflicht zu thun schuldig und verpflicht ist, Alles getrewlich und on geferd, Es soll auch alle schatzung, Brandschatzung, dingnus und ungefallen gelt, Es sey verschriben, verburgt, Stede unnd zeyt darumb vergangen oder nicht, gantz ab seyn, Auch die burgen und selbschuldigen ledig gesagt werden, doch alle

atzung und was mann bei den wirten verzert gelihenn oder außbracht hat, soll man bezalen, was auch Jnn disem friden uberfarung mit schatzung unnd anderm gescheen ist das soll wider gekert werden, Nahm und brand sollen gegeneinander fallen, unnd so solichs voltzogen ist, sollen alle gefanngen von beyden teylen, die Jn disen kriegslewfften oder friden gefangen sind, gegeneinander zu gleich ledich unnd loß gegeben werden, vonn den Herrn und den, den sie gelobt haben, das eins mit dem anndern gee und darauff soll alle sach zwischen den obgemelten unsere Herrn Oheimen und Swager und allen den, die darunter verwanndt und verdacht sind, gericht und geslicht sein unnd soll den die Jnn den Slossen sitzen dartzu oder das darein gehorennde das Jr ligende gut wider gebenn und weliche nicht alda bleyben wollen, den soll mann das Jr guttlich verkhauffen und sie zyhen lassen, Alles sunder argliſt unnd ungeverd und des zu einem Ewigen Waren Urkundt gedechtnus und stetter Haldung aller obgeschriben ding, haben wir eegenanten Fursten vonn Meckelmburg, als bewilligt teydings lewt vonn beyden teyln unnser Jnnsigell wissentlich an disen brive henngen lassen, unnd ieglichen obgemelten teylen der einen Jnn gleicher laud übergeben Hirbey und uber sein gewest, die Wohlgebornen Wirdigen Edeln Gestrenngen Erbarn unnd Ersamen, herr Nicklaus Grave zu Zoller, Er Johanns Grave zu Lindow herr zu Ruppin, herr Johanns Grave zu hoenstein herr zu Heldrungen, Er Eittellfritz Grave zu Zoller, Er Martinus Abt zur himmelpfortt, Er Bußße Ganns herr zu pottlist, Er Ernnst herr zu Eilemburg, Er Eraßmus Bramburg Brobst zum Berlin, Er Jorg vonn Slaberndorff Cumptur zum Quartzen, Er Bosße von Alveßleve, Er Nickel pfull, Er heinrich von Luchow, Er Gorig von Wangenheim Marschalh, Er Wilhelm Adellmann, alle funff Ritter, Henning, Hanns und Claus von Arnym, Hanns und Weichartt vonn Bredow, Curtt und fridrich Slaberndorff, Werner von der Schulemburg, Jorge Rulike marschalh, Werner pfull voit zu Neyenangermund, Hanns von Crumensee, Huner vonn Bertenßleven, Gorg von Velberg, Wolff von knoringen, Reinhart vonn Absperg, Burgkart Stiglitz, Albrecht Quast, Gorg vonn Zedlitz, Anthonius und Fridrich von Wettern, Simon von der Groben, Ott, Wolff, Zabell von Holtzendorp, Er Claus han, Er Gorig Grabow Rittere, Heinrich und Vike Ribe, Heinrich han, Curt sperling, Henningke von pentz, Berrnnd

vonn Bulow, wedige vonn Aldemburg, herr kerstian fleming Ritter, marschalk In pommern, herr Fridrich von Eigstede pfarrer zu poßwalk, Hanns krakefyß, Olde ludike moltzan, Mertein Zitzewitz, Johann von kalen, Matzke und Brand Borke, Adam pudewels, Henningk lindstede, Arund und Achim Swerin, petter plesse, Has vonn Wedell, Er Johann Wupersnow Officiall zu poßwalk unnd Degener Bugenhagen, Andreas Schunemann Burgermeister von beyder stede wegen Brandemburg, Hanns schult und Enndris Werbik Burgermeister zum Berlin und Collen, Tews Winß Burgermeister unnd lorentz Gunther Rathmann zu Franncfurt, Mattheus Rulow und petter Angermund Burgermeister zu premßlow, Wilke fug Burgermeister zu Steindall, Claus Grenitz Radtmann zu Soltwedell, vonn beyder Stette wegen, Matthias Darnhe Burgermeister, Doctor Zabel Rathmann vom Sunnd, Hanns Tollner Burgermeister zu Ancklam, petter Varnholt Burgermeister, ludike von Grollen, Arndt vonn der Weyd, Rathmann zu Alden Stettin, Rossow Burgermeister und Bartolomeus Borgk zu Stargard Rathmann, Mauritz Glinicke Burgermeister zu Nien Brandemburg und mer ander Stett globwirdigenn. Geschien und Geben zu premßlo am Sannabent nach Johannis Baptistae 1479.

(Copiale No. 13. des Königl. Kammergerichts.)

(Gedruckt in v. Raumer Cod. dipl. brand. contin.)

No. 20.

Erklärung der altmärkischen Ritterschaft wegen der Landbete.

Anno 1481.

Der Ritterschaft In der Altenmarck gutlich gesinnen uff Ir tzusagung landbete zu geben:

Zum ersten, soddan lanntbete und gelt, als wir ewrn gnaden geben werden, das ewr gnad das anlegge hir in der Altenmarck, an die uffnehmende rentte und tzinß, das dy darmit gelost werden.

Item das uns sein gnad futer und kost gebt, wenn uns sein gnade verboddet, als ehr gescheen ist.

Item wenn uns sein gnad verbott uff hofwerk, das uns denn sein gnad gebe futer und brot, hufflach und gelde uns unsern schaden, als man unsern eltern vormals gethan hat.

Item das sein gnad den bann mocht wider abkeren und wenden, wann dy geistlichen gerichte so groß gelt krigen auß seiner gnaden lande das hocher tryt deß Jars denn tzwey groschen schott.

Item weret das sein gnad dy Joden yn halden wollen In seiner gnaden lande, das denn sein gnad wolt setzen ein redlichen wucher, das seiner gnaden Erbar Mann so Jemerlichen nicht verdorben werden.

Item das unser gnediger Herr, oder seiner gnaden gewaltigen nicht wollen verteidingen unser Mann und bewern.

Item so nehmen dy Rete auß den Steten unser Mann an für burger, und nehmen dar deß Jars vir schilling fur und verteydingen sy, das sy kein glich und recht dhun mussen.

Item ewr gnaden lantrichter nymet allewegen ein schilling fur ein fride, do man pflag alders Sechs pfenning furtzunehmen.

Item derselbig Richter nymet auch ein schilling dafur wenn ein gut mann schreibt In das gericht wenn he dy sachen soll wider von sich weisen, das auch nye gewest ist.

Item haben die burger In den Steden Jacht und fangen uff ewr gnaden und unser gerichten haßenn huner und ander wiltprat, solchs bey In abczuschaffen.

Hewt montag nach miser. dmni. Im 81sten Jare der myndern Zall haben dy von der Ritterschaft Nemlich er Bosse von Alvensleven, er klaus von Luderitz, Berndt von der Schulemburg, Werner von Alvenßleven, Ludolff von Alvenßleven, Claws von Borstall, gewert von Alvenßleven, vicke von Alvenßleven sines broder sone, Jacob v. Bertensleve, Hans v. Jagow, Arnd und Johann v. Jagow gebruder Ulrickchs sone Ludeloff v. Jagow v. den Mannen Olde Friedrich v. Jetz, Hinrich Meseberg, olde Hennig und Curd Rossow veddere, Peter schenke, hans von Luderitz von walslewen, Jacob von Runtorpp, lange Cune von Eygkstede, Lucas vincelberg, Hans von Jetz olde frederichs bruder, Busse von gore und Cune von Lindstede und ander mehr eintrechtiglich tzugesagt, Ir anzal an den hundert tausent gulden zu bezalen In den nechsten Sechs Jaren nemlich 11300 gulden und des Jars uff martini mit der ersten betzalung antzuheben und furt alle Jar tzubetzalen, so vil das sy dy obgenante Summe gelts meinen gnedigen Hern außrichten.

Desglichen dy prelaten durch den Probst tzu Stenndal und noch einen Irer mitthumherrn Herrn Herman Roizks haben tzusagen lassen Ir antzal tzugeben was In geburen will.

Item hievor am montag nach Palmarum oder nach Judica, ist durch die Prelaten und Ritterschafft In der altenmarck hir tzu Tangermund tzugesagt, dy Stete In der altenmarck geben Ir antzall tzu hilff betzalung der schuld oder nicht, nicht destweniger wollen sy Ir antzall geben und unserm gnedigen Herrn mit leib und gud helffen.

(v. Raumer Cod. dipl. brand. contin.)

No. 21.

Beweiserkenntniß in Sachen Heinrichs Rundstädt wider Balthasar von Itzenplitz.

Anno 1481.

Myns gnedigen Hern Rate hebben recht erkant: Mach Hinrick Runstede mit den degedinges luden nabrengen, dat sie rechtlick und eintrechtiglich bekennen wu recht yß, dat die sacken tüschen em und Baltzer von Nitzenplitz gentzlicken und gar entscheiden sin, des genytet hie billicken und von rechts wegen und ys Baltzar von Nitzenplitz deßhalven forder nicht mehr schuldig, Solicke bewysunge schal gescheen in dryen viertein dagen und dryen dagen, So hebben sie sick verwilliget beyderstit dat solicke bewisunge gescheen scholl, am Sonnavende vor Judica nechstkamen, und dat Baltzar von Nitzenplitz Sivert Schencken, edder grote Cone von Eicksteden und Hinrick Runstede Bernde von der Schullembarg edder frederick von Alvenßleven, to solicker bewisunge brengen willen, Forder als sick Baltzar von Nitzenplitz beclagt dat em Hinrick Runstede ok etlicke degedinge nicht geholden hefft und hapet tom rechtten, na dem em nicht geholden sy, dat hie ock sollicke degedinge nicht holden dorff edder schall von rechts wegen, ys recht erkañt: wenn hie solickes, wu hie sick beromet, rechtlick nabrenget schal furder darup gescheen und erkant werden, wat recht is. Gescheen to Tangermund am fridage na Reminiscere Anno 81.

(v. Raumer Cod. dipl. brand. contin.)

No. 22.

Urtheil in Sachen der von Eickstedt.

Anno 1481.

Wir Johans ꝛc. Bekennen ꝛc. als sich zwuschen dem wirdigen unserm lieben getrewen Ern pauls von Eickstede thumbhern zu Magdeburg und andern seinen Brudern und vettern an einem und Conen von Eickstedt dem eltern anderß teils, ettlich Irrung halben, das uñsere Rete uff sundern unsern bevelhe einer Zicht halben zwuschen Inn ein urteil gesprochen und geben haben, wie hirnach volget also, Inn der sach zwuschen ern pauls von Eyckstede Thumbherrn zu Magdeborg seinen brudern und vettern an einem und Cune von Eicksteden dem eldern anderßtheils, als die genanten Er pauls sein Bruder und vettern, Cunen angesprochen und gezyhen haben, er hab Inn zugesagt, so sie Im verguñen vier stuck geldes von seinen lehen guddern zu versetzen und verpfanden, so woll er forder nichts davon verkauffen noch Im entwenden und woll Im mehr gutter lassen, dann Im von seinem vatter ankomen sey, und nachdem Cone das erst gantz verneynt und zu dem andern sagt, er hett gesprochen, Ir mocht es also mit mir halden, Ich will uch mer lassenn, dañ mir mein vatter gelaßen hat, da gegen die von Eickstede sie wollten das bey brengen mit gezeugen, das Cone solchs gesagt wie sie oben angezeigt haben, do entgegen Cone sagt und hoft, er wer solcher Zicht neher mit sovil zeugen zu entgeen, dann sie en uberweisen mochtten, Nach vil hin und widerreden und gnuglicher verhorung der partheien, Ist durch unsers gnedigen Hern Marggrave Johañsen Rete zu recht erkant, das Cune von Eickstede billicher und von rechts wegen den obgenanten Eickstede und Irer Zicht, mit seinem neyn, seinem eide und mit so vill zeugen, als sie Jn uberzeugen wollen entgeen mag, und solche beneynung und zeugknus sollen sie uff beyden partheien hie zu Tangermunde am donrstag nach dem pfingsttag schirst komen vor Ern Wilhelm Marschalk hauptmañ Jn der alten marck ꝛc. thun und fhuren, und so Cune von Eickstede seinem neyn mit eyde und den zeugen wie vorberurt nachkomet, so ist er den mergenanten von Eickstede seinen vettern umb Ir zicht nicht schuldig und soll forder Jn

der sach gescheen sovil recht sein wirt. Actum Tangermund am donrstag nach dem Suntag Jubilate 1481.

(Copiale No. 19. K. Kammergerichts-Archiv.)

(v. Raumer Cod. dipl. brand. contin.)

No. 23.

Anno 1481.

In der sache zwischen philips v. Eickstede zu Eickstede an einem und Rüdiger Treßkow und seinen Brudere anderteils zu recht .... bestenden, von xx. gld. wegen, die die Dreßkow Eicksteden von eines pferdts wegen, das er Jrm dinst verderbt schuldig solten sein, daran Jm der eldeste bruder seinem teil bezalt hett, und die andern Jm das ubrig gelt noch schuldig weren, Und als der obgenant Rüdiger Dreßkow, dem genanten Eickstede solches zu seinem eyde zu behalden zu gelassene und gestatt, hat Jn darumb zu thun dem dann derselbe eickstede also gethan, und gesworen und von Dreßkow ufgenomen ist worden, Jst durch Unsers Gnädigen Herrn Marggreuen Johannsen und Rette recht erkant, das die Dreßkow philipus Eickstede sollich übrig hinderstellig gelt, das Jm an den xx. gulden noch fellt von rechts wegen, billich sollen ufrichten und bezalen, und solche Bezalung soll gescheen Jn xiiij tagen negst uolgende, Act. Tangermunde am Montag nach dem Sundtag Jubilate Anno dominij in dem lxxxj^ten.

(Copiale No. 19. Königl. Kammergerichts-Archiv.)

No. 24.

Anno 1481.

Frater Johannes de Cordona Ordinis Hospitalis S. Johannis Hierusalemitani Bajulinus majoricensis reverendissimi Domini Magistri et Sacri Conventus Rhodi locum tenens et Commissarius A. Sanctissimo in Christo Patre ac Domino nostro Domino Sixto divina providentia Papa quarto vigore litterarum Suarum pro expeditione contra perfidos Turchos Christiani nominis hostes in defensione Insulae Rhodi et fidei Catholicae facta et facienda per universum orbem concessionem ad infra Scripta deputatus dilectis nobis in Christo Monialibus Monasterij beatae Virginis Ordinis sancti Benedicti Arnnsee. 1. Anna de

Jagouw. 2. Priorissa Margaretha Randau. *Ilsabe de Eicksted* Senior. 4. Margaretha Piverlingk. 5. Dyse Gartze. 6. Barbara Ronstedt. 7. Mette Scholene. 8. Ilsabe Von Ghere. 9. Alheid Rademin. 10. Agnete Hoghen. 11. Ilse Schermers de Czelski. 12. N. Krusemarken. 13. Margaretha Rossebuch. 14. Anna Rintorppe. 15. Beta de Aeyssen. 16. Ilse de Cyssen *). 17. Oda Piverlingk. 18. Dyssa Mechaven. 19. Ilse Koenss. 20. Mette Kolwen. 21. Alheid de Bulauen. 22. Geske de Jagauen. 23. Ilse de Konigsmarck. 24. Barbara de Kannenbergen. 25. Margreta de Knesebeken. 26. Anna Beckers. 27. Geske de Bulauen. 28. Sophie Krusemarken. 29. Anne de Dalchau. 30. Anna Wangen. 31. Rahel de Runtessen. 32. Margreta de Konismarcke. 33. Leen de Königsmarck. 34. Mette de Jagauen. 35. Margreta Rintorfen. 36. Mette Konnebeken. 37. Catharina Freynstede. 38. Lene Reghenrat. 39. Anna de Rintorffen Junior. 40. Aleid de Eissen. 41. Catharina de Eysen. 42. Sophia de Jetke. 43. Jeske Kannenberg. 44. Margreta Mechauen. 45. Anna Mechauen. 46. Catharina Wegen. 47. Ilsa Wogen. 48. Kerstina de Jagauen. 49. Anna Zimendorffen. 50. Wolberg Plane. 51. Anna Negensan. 52. Ilse Aveman. 53. Lene Nyenkerken. 54. Lene de Rintorff. 55. Alheid Nyenkerken. 56. Doroth. Korst. 57. Anna Mein. 58. Anna Kossebuen. 59. Gertrud de Jetze. 60. Wolde de Rintorffen. 61. Ide de Rintorffen. 62. Mette Ilogen. 63. *Ilse von Exsteden.* 64. Agnese de Jagauen. 65. Agnese Schlegelt. 66. Mette Ronsleben. 67. Ilse Hanske. 68. Ilse Puchen. 69. Margreta de Chartau. 70. Anna Nitzenplitze. Salutem in Domino Scriptura provenit ex vero devotionis affectu quo romanam ecclesiam reveremur ad huic Sanctae et necessariae expeditioni gratas redditis et liberales ut petitiones vestras. Illas praesertim quae conscientiae pacem et animae nostrae Salutem respiciunt ad exauditionis gratiam admittamus. Hinc est quod nos vestris devotis supplicationibus inclinati vobis ut aliquem idoneum et discretum Presbyterum secularem vel cujus vis ordinem regularum in vestrum possitis eligere confessorem. Cui confessione

---

*) Soll wohl Eyssen heißen.

vestra diligenter audita pro commissis per nos quibus vis criminibus, excessibus et delictis quantum cunque gravibus et enormibus etiam si talia fuerint, propter quae sedes apostolica sit quovis modo merito consulenda, injectionis manum in Episcopum vel Superiorem ac libertates ecclesiae offensae seu conspirationis in personam et statum Romani Pontificiis vel cujus vis offensa in obedientia aut rebellionis sedis ejusdem ac presbiterorum casibus duntaxat exceptis, in reservatis praesertim, in aliis vero reservatis toties quoties durante vita vestra fuerit oportunum debitam absolutionem impendere et poenitentiam salutarem injungere ac omnium peccatorum vestrorum de quibus orde contrite etare confesse fueritis, scilicet et si sit in morbis articulo, plenissimum remissionem et indulgentiam omni modum auctoritate Apostolica vobis concedere posset, dicta auctoritate qua pavemus sufficienti facultate moniti fungimur, in hac parte indulgemus. In quorum fidem habendam has nostras sigilli nostri quo in talibus utimur, appensione munitas fieri jussimus atque mundavimus Datum die Jovis penultima mensis Augusti anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo primo.

(v. Gundling Urkunden-Samml. T. IV. Manusc. der Königl. Bibliothek zu Berlin gehörig.)

No. 25.

Urtheil in Sachen der v. Eickstedt.

Anno 1482.

Als Duptzlaff von Eickstede, kerstian und fridrich Eickstede seinen vettere heutt Montag nach omnium sanctorum hir zu Coln vor unsers gnedigen Herrn Rete Rechtlich beschuldigt hat, das sy eynem seynen Armann zu wollin zwey pferde unbillich genohmen, und wolt des gern ursach wissen, warumb sy das gethan haben, dagegen kerstian von eyckstett geantwort hat, das er uff dißmall nymant von frunden auch keynen redner gehaben mog, der Im sein sachen nach notdorfft furbrecht und doruff frist gebethen die Im von Rethen gegeben und furder mit beyder parthey willen verlassen und beredt haben, das beyde parthey Am Montag nest nach andren ein fruntlichen tag zu premtzlow halten, dy

fleis anckeren sollen, sy der gebrechen fruntlich zu Richten, wo das nicht gescheen mocht, sollen beyde parthey wider hir zu Coln vor unsers gnedigen Herrn Rete entlich zu recht erscheynen, Nemlichen Am Montag nach Lucie uff den Abent hir her gein Berlin zu komen, Am Dinstag darnach sollen alßdann kerstian uud fridrich von Eyckstede geschickt seyn Irem vetter Duptzlaff von Eyckstede zu seynen schulden die er deßhalben furder zu Im thun wirdet Rechtlich zu antworden, welich parth alßdañ zur stett nicht komen wurd nicht destweniger soll uff des gehorsamen teyls erscheynen gescheen was recht sein wirdet. Actum Coln an der Sprew Am Montag nach omnium sanctorum Anno 82.

(Copial. No. 19. K. Kammergerichts-Archiv.)

(v. Raumer Cod. dipl. brand. contin.)

No. 26.

Einiger Edelleute Urphede wegen Hans Möllers gegen die Stadt Stendal.

Anno 1483.

Wy Benedictus Schoneberghe, Claus von Eckstede, Fritze van Gagel und Steffen Düsedou to Welle bekennen apenbar betugende mit düssem briffe dat wy den Irrluchten hochgebornen Fürsten und herrn herren Johanse Marggrauen to Brandenborch ꝛc. synen Eruen und nahkomen dem Ersamen Rade to Stendal und ohren borghern und Inwohnern mit allen den jennen de in der saken verdacht syn edder der to donde mochten hebben vor Hanse Molre van des wegen dat em de genante Rad up unses gnedigen heren und syner Gnaden Houetmañ to Tangermünde Ern Wilhelms *) beuell in gefenckniſſe geholden und gehat, gelouet hebben und lauen in guden truwen in kraft düsses briefes eine stede und ganze Orfeyde Sone und Freden de und den to holden alse Orfeyden wonheith und recht is, also dat he und syne Fründe geborn und ungeborn und alle de um unsen und syner willen don und laten willen neynerley wiss und nimmermehr mit worten effte werken dar up saken schullen noch iennighe for-

*) Wilhelm von Pappenheim war zu dieser Zeit Landeshauptmann der Altmark.

deringhe gegen unſen gnedighen hern den Marggrauen ſynen nahkomen, den Rad to Stendal oren nahkomelinghen oren borghern und inwohnern alſe verbreuet mit rechte edder ane rechte dar umme don noch ſchollen. Sundern de Orfeyde ſone und freden alſe he ock ſülves dem Rade liſtiken to den Hilgen ſweren und vorrichtigen ſchall und will unuerrucket ſtede und vaſte to holden ane geuerde. Dar to orkunde hebben wy unſe Inghefegel witliken hangen laten an düſſen breff. Geuen nach Chriſti unſes hern gebort vyrteinhundert darnah in dem dre und achtentigſten Jare am Dinsdaghe nach Petri et Pauli.

(Gercken dipl. vet. March. Brandenb.)

No. 27.

Biſchof Wedego von Havelberg belehnt Jacob Braſchen zu Stendal mit dem freien Hoff zu Dalchow.

Anno 1484.

Wy Wedego vann Gades gnadenn Byſcopp to Havelberghe bekennen unnde betugen apenbare mith deſſeme Brive vor unns unnde unnſe nakamen unnde ſuſſ vor allen de ene ſeen edder horenn leſſen, dat wy deme Erſamenn manne Jacob Braſſchen to Stendaell wanhaftich unde allen ſinen mennlikenn Lives Lehnns ervenn to rechteme meñlichen erflehne vorkoft unde leghenn hebben unnſen hoff to Dalchow*) mith allen rechten, thinſenn, renthen, hofen, gerechticheyden, ackere, holten, wyſſchen, weyden, wateren uñde allen anderen frigheyden uñde tobehoringen als dar van oldere togehoret heft, uñde van rechte noch tobehoren ſchall unde mach, nichts buten beſcheydeñ, als wy den van deme duchtigen Lhudewighe vann Runthorpp gekoft rowlick beſeten unnde in brucklikenn weren gehath hebben, vor alle ſchulde de wy em wenthe an deſſen dach, ghifft deſſes briues, mennigerleye ware handels unde kopes haluen plichtig unde ſchuldich geweſen ſinth, inn eneme benomedenn ſummen drehundert unde twe unde twintich gude rinſche guldenn de unns de genante Jacob Braſſche

*) Dieſes Dorf liegt in der Altmark nahe an der Elbe. Eine ausgeſtorbene adliche Familie hat vormals einen Ritterſitz darin gehabt und ſich davon geſchrieben.

vor sick unde sine erven qwith unnde los gesecht unnde geven unnde derhalven aller maninge verdraghen heft, unnde wy alle in unnsen unnde unnser kerke to Havelberghe nuth unnde vramen gekeret hebbenn. Wy verkopen unnde liehen den baven screven hoff to Dalchow mith allen sinen tobehoringen frigheyden unde gerechticheyden deme obgemelten Jacob Brasschenn iegenwardich mith krafft desses breves, also dat he unde alle sine mhenlike lives Lehns erven den to rechteme mehnliken manlehne hebben gebruken von eneme oppe den andern vorerven unnde so vake dat not sin werdet van unns unnde unnsen Nakamen Byysschoppen to Havelberghe den to rechteme mehnliken erflehne umme redelke lehnware als umme vier Stöuecken clarets entfangen unnde besitten schalenn in aller mathen unnde wyse alse erflicken Manlehnes rechte unnde gewahnheit is, vor unns, unnse Nakamen unnde suss vor ydermanne ganz unvorhindert, darby wy unnde unnse nakamen sy willen helpen beholden unnde verdedingenn, unnde hebben en des den duchtigenn Conenn van Eycksiede unnsen liven ghetruwenn ghegeven to eneme Inwyser. To orkonde mith unnseme Autentico unnde grotesten Ingesegele vorsegelt unnde gevenn uppe unseme Slotte to Wystock nach Christi unnses liven heren gebort dusent virhundert inn denn vier unnde achtentigesten Jarenn am donredaghe inn hilligen pinksten.

(Gercken Cod. dipl. brand.)

No. 28.

Vertrag zwischen denen von Stargard und Stralsund wegen gefangener Bürger.

Anno 1487.

Wy Bugslaff van Gades Gnaden ꝛc. Bekennen und tugen vor alßweme, Dat wy Huthen Datl. disses Briues gedegendingeth einen fulkamenen gudliken ende bespraken hebben, tusschen den Ersamen unsen leuen getruwen Borgemestern Radtmannen unde gantzer gemente unser Statt Stralsunde, van einem, und Borgemestere, Radtmanne und gantzer gemente unser Stadt Nighen stargardt, van dem andern dele, mith beiden parte wethenn, willen und fulborth umme erringhe, schelinge und twedracht, dat se underenander hadden, alse de vann Stralsunde in etliken vergangenen Jaren,

de Borgermester van Stargardt mit nhamen Thomas parchane, gefangen und up seß vire hundert unde viff unde twintich Rinsche gulden geschattet hadden, ock demsulven Borgermester ock etliek anderen Borgeren Van Stargarde samplick haue, schepe, und guder genomen unde de van Stargarde wedder darumme Doctoren Sabellun, Segefriedt Borgemeister thom Stralsunde, Euerth Segeberghe, Henrick Hoffmester, schotten, knud Hoppenstaken grepen hadden, und tho langen tiden in gefenknissen holden, in desser nhageschreuen wise, unnd also, Dat de van Stralsunde und alle ere Inwaner de nu sindt, und In tho kamenden tiden noch kamen moghen, ock Doctor Sabellus, Segefridt, Euerth segebrecht, Hinrik Hauemester, Schotte, unnd hoppenstake, se effte ehre eruen, gebaren effte ungebaren, noch niemandes von der von Stralsunde edder der vorbenomeden weghen, desse Sulue vorgescheene Sake wedder de van Stargarde, effte de erhen in neuen thokamenden tiden upgreppen schollen, edder de darumme beschuld anspreken effe bede gedinghenn, vor gestliken effte vor weltlikenn gerichte, unde de van Stargard und alle de eren schelen und moghen seker und erlich to water und tho lande binnen und buten dem Stralsunde wanken*) und kamen, ehre kopenschop handelen und wandelen, dennuen und bruken frig und fredesam, von de vam Sunde, ok desse vorgeschreuen und alle de ehren ungehindert, So scholen und moghen de vom Sunde, deßgelik wedderumme binnen und buten Stargard then und wanken, vor de van Stargard und de erhen ungehindert, Ock schollen de von Stargard, noch Thomes parchanes eruen, edder nemanth van erer wegen, de vom Sunde beschulden edder anspreken umme sodann fenkniſſe, Schattinge und haue ock guder, alse se Thomes parchane affschatted, ehm und andern Borgern van Stargard namen, in den tiden, dhon se Thomes parchane grepen, Mer hebben wy bespraken umme de guder, de de vom Stralsunde den von Stargardt beslogen und anholden, und umme Derbarg van Stettin, Den se grepen hadden, in den tiden, dhon de van den Borgemester

*) Dieser Ausdruck wanken ist noch jetzt für umhergehen in Pommern sehr gebräuchlich, sonst aber habe ich ihn in dem Sinne nicht gehört. P. H.

vam Stralsunde, und sine Matschep getouet, Dat se desulven guder und den Fangen, mit sampt dem geldt, det se ehm genamen hebben, den van Stargard schelen wedder geuen und tho erhen henden antworden, ock den van Stargarde ehrer gefenknis, geloft und bergerschap quit, frig, leddich und los sin, Darmede schallen ock alle saken, die sick tusschen den vorbenemeden beiden Steden, Derwegen, Dat de vam sunde parchane grepen und schatted hadden, und sine haue und guder genamen, und anderen Borgeren van Stargardhe degelik, und alse de van Stargarde wedderum den Borgemester, Docter Sabel, Euerth Segeberch, Henrik Hoffmester, Schotten und Hoppenstaken grepen und ahnhaledth hadden, Desse alles, und war siek in den saken beth an dessen huttighen Dagh Datl. dieser breue begeuen hefft, und alle hirmit bedacht und verwant sindth, se sind gestlickes edder wertlikes standes, nichtes uthgenamen, in wat forme und wise idt gescheen is, schal gesonet, gedodet, geschlichtet und ..... sin, So dat ein part dat ander, tho neuen tiden, Darumbe nich anspreken effte beschulden schall, Noch nemande anders van erueth wegen, des tho donde gestaden, effte gunnen, inmaten ock wo bauen gemeldet is, Und efft se nicht dat van den vorgeschreuen desse utheidhinge nich holden wurden, de schalen in desse nhageschreuene pene verfallen sin, Nemeliken, in seß dusent Rinische gulden, dre dusent an Unß, Unse eruen, effte nhakamelinge, und dre dusent an dat part, dat disser gemelten unsen uthsprak und verrichtinge heldt, werde ock Jemant von dessen upgenanten parten desse uthsprake und verrichtinghe entiegen donde, und der afftreden, effte umb desser vorschreuen saken willen, edder was darumme entstan is, Jemandt beschuldigende, des wy nichten haven, So willen wy, unse Eruen effte nhakamelinghe dem andern parte scho lange helpen und biplichten, bet se ehres schadens mit sampt der pene nhakamen, alle vorgeschreuen stucke und artikele und enen isliken bey sick wo desse rechtinghe inhelt, Dat hebben de hirnha geschreuen fulmechtig sende baden der twier stede, Namenliken vam Sunde, Doctor Sabellus Segefridt, mester Johann Prutze, Borgermester, kersten, Simon, hanns, Borcke, Rathmannen unde Johannes Langhe, Secretarius, Und van Stargard Bartholomeus Borck, Borgermester, Hinrik Luchte, Kamerer, Martin Gunterberch, herman prechel, hans Closstermann, Gerdt Winkeldey, Rathmannen, van der gemelten

beiden stede weghen, so gantz und all vor sick und nhakamelinge In guden truwen unde louen stede und fast unverbraken tho holden thogesecht und angenhamen mit Hannde und mit munde, Hir ahn und auer sint geweset, de werdighen, Erbaren und Ersamen, unse Reder und leuen getruwen Bernardus Lie Docter Dompraveſt tho Colberghe, Hinrick Borcke, Ritter, werner van der schulenborch, Hauetman des Landes tho Stettin, Jurghen Slaverendorp, ordinißstt Johannis Comptor thom Wildenbroke, Hanns van Wedelen tho krempzow, Laffrentz Eckstede, Drewes und Jurgen Vedderen de kleste genennt, Ewaldt van der Osten, Darinck Ramel, Jochim Schwaue, Henningus stenuer, Dionisius Ubeske, unse Haueschriuer, Hanns German, Arenth van der Wide, Thewes Neuelinck Borgemester tho Stettin und vel mher der unsen, ehren und louen wol werdich, Tho mher tuchnisse sindt desse twe breue in einem Lude gemacht mit unsem anhangenden Ingesegeln vorsegelt und iderem parte vorantwordet, Dat. Stettin ahm auende Circumvisionis Dominj Nha den Jaren unsers herren verteingenhunderth Jme seuen unde achtentigesten Jar.

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

No. 29.

Vertrag zwischen Herzog Bugslaff und denen von Stralsund.

Anno 1488.

Wy Bugslaff van Gades Gnaden ꝛc. Bekennen uñd tugen vor alßwine, vor Uns uñd Unsre Eruen uñd nakamelinge, dat wj mith den Ehrsamen Unsere liwen getruwen Burgermeistere, Ratmannen uñd ganzer meinheit unser stat Stralsund umme alle thoseggent, twist, unwillen uñd twedracht, de wj mith en vanwegen männichshande welen, ere Priuilegien und fryheit van unnsen seligenn vorolderen unnd vorfaren vorleuet und gegeuen . . . . . (unleserlich) und suß aller anderen schelung und saken, de wj tho en vormeinden tho hebbende, van Jeger beth an dissen dag, gruntliken uñd entliken sint geschloten uñd entschiden, Also dat wj dersulven unser liwen getruwen Burgermeistern, Rathmanns uñd ganze meinheitt unsrer ehrbemelten Stadt Stralsundt, uñd alle de eren, geistlich uñd wertlich willen und schälen gnedigen und gunstigen laten by allen eren Priuilegien, fryghеyden, Rech-

tigheyden, olden herkamende und guden gewohnheiden, dar se van allen unsern seligen voroldern und vorfharren, Stettinschen und Pommerschen Herren und Forsten tho Ruigen tho brukende und hebbende, mede Priuilegiret, befriet und bewedemet, und en van uns confirmiret und bestediget sindt, und en und eren nakomelingen ane Jennicherley verkörtniße effte Jezukamendt unser effte der Unsren tho holden, in deme de vorschreuen Burgemeistere und Radtmanne ock ganze gemeinheit thom Stralsunde sick alse truwe undersaten jegen ehren naturligen Erffherren schicken und holden, so hebben se furder uns tho uthrichtinge sodaner hulpe und bede, alse wj kortliken vorher van unsen gemeinen luden und Steden upgenamen und entfangen hebben, vann ehrer Stadt wegen geuwen und dankliken . . . . . Vefteinhundert Rinstgegulden an guden gelde, Darum wj se verlaten und . . . . . hebben, welker . . . . . und . . . . . sodhaner hulpe und geldes uns also nu gedhan, nicht schal vorfenklig effte schedlich sin, In eren rechtigheiden und Priuilegien, dar se van uns und unsre seligen vorolderen und vorfaren mede besorget und befriet sindt In Jennigen thokamenden tidenn, Ock hebben wj vorgenante herr vor uns und unsre ewigen nakamelinge mith rade und willen unser getruwen Rath . . . . denen gemelten unsere Burgemeistere, Rathmannen und ganzer meinheitt unser . . . . . Statt Stralsundt und eren gemeinen ewigen nakamelingen vor der dusent und viffhundert Rinstger gulden de wj von en tho hulpe neger an guden gelde entfangen und . . . . . und In unnse und unser Lande . . . . . nutt gekamen sindt, vor der makinge diesses Briues tho einen ewigen koftigen kope rechtlichen und redliken verkofft verlaten und vereigendt unse gericht und Vogedie thom Stralsunde mit aller frigheitt, genutts und herrlicheit, dat tho brukende, hebbende und besittende so qwitt und frig, alse vorher unsern seligen voroldern und vorfharen dat bruket, gehatt und beseten hebben und hirnamals den vorgenannten unsren Burgermeisteren, Radtmannen und meinheitt unsrer vorgedachten Stadt Stralsund bet an dissen Dag vor Viffdusent Mark Sundisch versvetet, verpandet und tho weddeschatte verkofft was, na lude der breue darup gegeuen, de wj wedderumb von en entfangen hebben, Also dat de opgenaute Vogedie und ganze gericht . . . . högeste und sideste an handt undt halß und fuss wo Idt sickbehören schale tho-

richtende ewigliken bj unser vorgenanten Stadt Stralsundt bliven und wesen schal unnd uns efte unsen nakamelingen dar nichts an bewharet efte beholden, ane alle geuerde, Renouiren ock vor unns und unsere nakamelinge und euergeben aller exception . . . . . Jenniges Rechtens, dar wj den vorschreuenen alle und . . . . . sodanne kopp und verenderunge mede entjegen kamen möchten effte . . . . sunder alle arge list, Ock schal disse Brieff eren vornesten briefen von Uns und unsern vorfharen gegeuen und vorsegelt, unhinderlik und unschedlik wesen, effte dj . . . . . krenken, sonder de mer fast und stark maken. Hiran und euer sindt geweset de werdigen gestrengen Erbaren und Ersamen unsere Rede und leue getruwen Bernhardus Rhow, Doctor, Domprauest tho Colberge, Hinrik Borcke, Ridder, Werner van der Schulenborg, Houetmann des Landes tho Stettin, Jurgen Slavrendorp S. Johans Comptor tho Wildenbruch. Hans van Wedele tho Krempzow, Lavrens Eickstede, ... und Jürgen Veddern de kleiste genennt, Ewaldt van der Osten, Dering Ramell, Johannes Swans, Henningus Steinwer, Dionisius Beske unse Houeschriuer und velmehr der unsern, ehren und louen wol werdig. Tho merer tuegnisse jß unse Maiestatt Ingesegel hiran gehenget, Datum Stettin am Middeweken na . . . . . Domini na Christi gebortt Vierteinhundert Im Acht und Achtentigsten Jare.

(Diplom. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

No. 30.

Vertrag zwischen Herz. Bugslaff v. Pommern u. Churfürst Johann v. Brandenburg.

Anno 1493.

Wir Buggeschlaff van Gadeß gnaden Herzoge zu Stettin, pamern ꝛc. bekennen und thun kundt, offentlich mit dissem Briue für Unß und Unsere Erben, Herzoge zu Stettin pommern, der Cassuben u. Wenden, Fürsten zu Rügen u. Grauven zu Gützkow und sonst vor allermenniglich, daß Wir Uns mit dem Hochgebornen Fürsten, Herrn Johannsen, Marggrauen zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs ertzcamerer und Churfurst, Burggrauven zu Nürnberg, Unserm lieben Oheim und schwager, aller gebrechen und Zwietracht

so zwischen Uns Und seiner lieben sich begebenn, bisher geschwebt u. gehalten, gentzlich und freuntlich verricht und entschiden haben, nach Vermeldung und Inhalt der Brieue von seiner lieben und Unß darüber gegeben und volzogen und derselbe unser lieber Oheim und Schwager Marggruve Johanns, Churfurst, auff Unser bethlich ersuchen Unß auß sunderlicher liebe und freintlichen willen, diese Hiernach geschriebene Schloß, mannschaft und gutter, nemlich die Schloß Klempenow, und Stoltenburg, so Unser mann und liebe getreuven, die von Eickstedt und von Blankenburg zu lehne hat, Friedrichen, heinrichen und Achim von Rammyn zu Boek und Raműyn geseten, mit allen eren Dorffern, holtzern, Wassern, gresingen, Waiden, und andern nutzungen und gerechtigkeiten Binnen der Randow und der Ader nach Stettin werts gelegenn, Auch Henningk und Berndt vann Arnym gebrüder und Otten Jres Bruders seligen, nachgelassenen Sone mit den Dorffern Jamkow und Cummerow und daß schloß olden Torgelow, so die Muckeruitzen zu lehne haben, mit allen Dorfern, holßern, wassern, gresingen, weiden und andern nutzungen und gerechtigkeiten, die von olders dazu gehört haben, und darzu Bartholome Steinwer zu Selchow, Barnim und kersten de steinbecken zu Uchtorf mit Iren guetern die von olderß Stettinsch gewest sindt, wieder gegeben, mit handt und mundt verlassen, und ahn Unß verlassen Inhalt seiner lieben Briefen darüber außgangen, geweist hat, Das wir dagegen dem genannten Unserm lieben Oheim u. Schwager, Marggraff Johannsen Churfürsten und seiner lieben Erben und nachkommende Marggrafen zu Brandenburg, Unserm hauptmann im Lande zu Stettin, Rhate u. lieben Getreuven Werner von der schulenborch, Zacharias und Ewalt de hofenn mit allen den Dorffern, guttern, holtzungen, Wassern, Waiden, gresingen, nutzungen und allen andern gerechtigkeiten die sie in der Ukermark twischen der Randow und prentzlow gelegen von Unß zu lehen gehabt, die durch Hertzog Wartschlaff selig einmalß mit dem schloß neven Torgelow gewunnen sindt, auch widergegeben, verlassen und ahn seine libe, mit handt und munndt verweist haben, geben seiner lieben dieselbigen lehen und Mannschaft und verlassen, weisen sie an seine lieben gegenwärtigen In krafft und macht disses Brieues, und auff des twischen seiner Lieben und Unß, Unsern und seiner lieben Erben, auch unsere landen und leu-

ten in zukommenden Zeiten kein Unwille, Irrunge, gezenk oder twidracht entstenn, sunder in freintlichem nachbarlichem gutten wesen und stande, Unserm freuntlichen Verdracht nha, bleiben mögenn, haben Wir Unß mit einander ferner gutlich vereint, Das Wir die obgenannte schlosse und Mannschaft die Unß seine lieben verweist, behalten sollen, von seiner lieben, seiner lieben Erben und Nachkommen ungehindert, deßgleichen soll Unser lieber Oheim und schwager, Marggraff Johannß, Churfürst, und seiner lieben erben und Nachkommen, die obgenannte Mannschaft und gütter, so Wir seiner lieben mit handt und mundt wiederumb verlassen und wider gegeben haben, nemlich Wernern von der Schulenborch, Ewalt und Zacharias die hofen, Auch die schlosse Vierraden, Loeknitz, Bernstein Schloß Stadt und Clostern, mit sampt allen anderē Schlosserē, Stetten, Mannschaften, Dorffern und sunst allen iren Furstlichen oberkeiten, Freiheiten, herligkeiten, nutzungen, gnaden und gerechtigkeiten, zu und eingehörungen, nichts außgenommen, wie man die In sampt und sunderlich nennen und nemen mag, und in iren Ufern und Grenzen gelegen und Marggraue Friederich und Marggraue Albrecht Loblicher und seliger gedechtniß und der genannt Marggraue Johannß churfürst, Unser lieber Oheim und schwager bißher erlangt, Inne gehabt, besessen und gebraucht haben, forder mehr zu Ewigen zeiten, von Unß und Unseren Erben ohn alle Einrede, Irringe, anfechtung, Und hinderung haben, behalten und gebrauchen, Deß zu Urkunt haben Wir dissen Brieff mit Unserm anhangenden Insegel vorsegeln lassen, Und geben zu Konningsperg, am Sunnabent nach dem Suntag Judica der geburt ꝛc. tusendt vierhundert, Und im drei und negesten Jar.

(Dipplom. Pommeran. Miscellan. I. Arch. Sed.)

Sechszehntes Jahrhundert.

No. 1.

Vertrag zwischen Hans Withun zu Pasewalk und Jacob Sivert daselbst.

Anno 1502.

Tho wetenn allenn und Jzliken so se dessenn Brieff sehen edder horen lesen, Nachdem de krigische sake twischen Hans Withun tho Pasewalch alse Cleger ethliges Erues haluen, so Jm dorpe Blumenhagenn siner Husfrowen schal angestoruen wesen Eines, Und Jacob Siuert Croger darsuluest anthwerder, Anderdeils, dorch mj Warner van der Schulenborch Hauvmeister, Jnn statt und vann wegenn der durchluchtigsten hochgebarenen Fursten und herrn, herrrn Jochims Churfursten und Albrechts gebrodern Marggraffen tho Brandenborch Jnn miner gnedigsten und gnedigen hern tho richtende vor waltet was derhaluen Jck se vonn beidenn deilen hudenen Dato tho Werbelow bescheidenn, Beider parts clage unde anthwerde nhamende und wedderrhede gehoret, Uñde dewile de Cleger deme anthwerder thofolgende schuldich, Erkanth und uthgesprakenn, dat Withon de Clagenn und Recht, so he tho Pasewalk mith dem genhanten krugern angefangenn, Nhademe dat Erue Jnn der vann Pasewalk Gerichte nicht gelegenn, Ock de anthwerder under ehn nich beseten, schal ausstellen, Uñd hebbe Withon siner Husfrowen Erue mith Rechts Jnn dat dorp Blumenhagen thom ampte gewiset, Uñd ock darbj Jnn stadt unn vanwegenn upgenhanter miner gnedigsten und gnedigen herren Berndt von Arnim und Bertram Muckeruitzen, herrn dessulven Dorps, beuhalenn, Withuns up sin ansokent Rechtes Jm dorp tho vergunnen *), Unde so

*) Blumenhagen war Märkisch, Muckerwitzens Antheil daran war aber Pommerisch Lehn. D. H.

se In was Recht darumme were bj sick nicht vindenn khonden, Scholdenn se de sake up Beeder parts Cost uñd theringe nha Brandemborch, dar Inne se tho Rechte wesen, schicken uñd sick dar Inne belehren laten, uñd wath desuluen dar Inne erkennen und uthsprekenn werdenn, dar schal Idt einen Jeden deil bj bliuen lathen, Uñd wath dat Recht tho pasewalk gekostet hefft, schal rowelich bette tho uthdracht der saken stande bliuen, unberoret, stede vaste uñd unwedderroplich tholholden, hebben se vann beidenn Deilenn gewillet uñd ahngenhameth, Tho orkhundt mit minen upgedruckeden Ingesegell vorsegelt, Datum Werbelow Mandages nha . . . . . xv.c. und Im andern Jare, Hirbj ahnn und auer sint gewesen de Gestrengenn uñd Erbarenn Berndt vann Arnim Hofftmann Im Ukerlande, Bertram Mukeruitze, Viuigenze vann Eickstede, Laurenz vann Bork, Er Curdt Lubbenow de Offitial vann Pasewalk, Petrus kine und andere mher Louven werdich.

(Vidimirt durch Nicolaus Krakow, Kaiserl. Notarius.)

(Diplom. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch Reg. Sedin.)

No. 2.

Greue Jürgen.

Anno 1509.

Anno D. xvc vnd negen Fridages na Diuisionis Apostolorum Hefft myn G. H. dem Greue Jurgen vnd synem bruder greue Wulff*) Hern to Newgarden ere Vederlike erue gelegen, und dho suluest Heft de gedachte Jurgen Radt**) geschworen. Dar bj synt gewest de gestrengen werdigen Hochgelarden und Erbarn Werner van der Schulenborch Im Lande to Stettin Houetmann, Er Curdt Flemmyng, Er Peter podewyls, Er Achim von Dewitz, Riddere, Er Gotschalck van Veltem kumptor tom Weldenbroke, Petrus von Bornsteten, beyder rechte Doctor, Er Johan Otto Principal, Er Casper von Guntersberg, Doctor, Ewalt massow Hauvmarschalk, Peter Tetze, Canzler, Viuientz von eyckstede tor klempenow,

*) Gebrüder von Eberstein.

**) d. h. den Rathseid abgelegt.

Henninck Pasenow saget to vkermunde, Nicolaus Brun und Valentinus Stoyentin, Secretarien ꝛc.

(Alte Privilegien-, Lehn-, Will- und Leibgedings-Briefe und Verträge. No. 30. Tit. 65. Arch. Wollgast.)

No. 3.

Anno 1514.

Vor allen vnd itzlichn die dissen apenen brieff sehn horen effte lesen Bekennen offentlich vnd don kunt wy Werner van der Schulenborg Chorforstlichs Haues to Brandenburg Hauemeister vnd jnn land Stettin hofftmann, vnd Caspar van guntersberg doctor Archidiacon tom Stolp der kerken to Camyn vnd vnser lieuen frwn to Stettin Domherre jn Stadt des durchluchten hochgebarn fursten vnd herren herrn Bugslaffs to Stettin pamern und hertogn, vnses gnedign herren dat die Erbarn Vhesten Dithleff Wilhelm Otte Claues vnd peter geueddern die Trampen to kerberge mit guden frien willen bedachten mode, vñe saligheit willen erer Selen vor sich eren eruen vnd jdermenniglich vor vns jn die Ere des almechtign gades dem gadeßhuse to Nipperweße dat Monckebruck darselust hart vor Nipperweße Belegen ewigliken vnd vnwedderropliken voreigenet vnd gegeuen hebben Also dat die Vorstender des gadeßhus dat vp der kerken nutteste vnd beste gebruken vnd genieten mogen so sy dat best to donde weten ane eynigerleye Vorhinderinge vnd by der kerken euig to blyuende darvan ock nichte to wendende Dergeliken hebben ock dith Bewilliget vnd beuulbort die Erbarn kerstian vnd Michil veddern die Steinbeken to Vchtorp vor sick vnd ere eruen vnd so ehn etwas daran togekamen, edder sy rechtigheit dar to gehat hebben sy dergestalt dem gadeßhuse ock awergeuen Geuen vnd voreigenen dem gadeßhuse alle disse Bauengeschreuen jn krafft disses briues Des to orkund steder vaster vnd euiger Holdinge hebbe ick Werner van der Schulenborg Hauemeister vnd Hofftmann, vp ansoken vnd Bede der Trampen Steinbeken vnd Vorstendiger der kerken to Nipperweß dissen apenen brieff mit mynem vndenangehangenen angebarn Ingesegel Des ick Caspar van guntersperg Doctor my hirto vp dithmal ock gebruke versegelen laten Geschien vnd Gegeuen to Nipperweße am Fridage na Conuersionis Pauli na christi vnses heren gebort jm Vefsteinhundirsten

vnd Vierteinden Jare Hirby an vnd awer syn geneſt die Ern Vhesten vnd Wolduchtigen Viuientz van Eickstede, tor klempenow, Richert van der Schulenborg, Achim kussow, Barthelmeus Brusehower, Asmus steynwer Hans vnd Cristoffel van Schenyngen, getugen.

(Nach dem im Reg. Archiv zu Stettin befindlichen Original.)

No. 4.

Verdracht tusschen Baltes van Eksteden mit Hans van Eyksteden umme de vormunderschap.

Anno 1516.

Wy Bugslaff ꝛc. Bekennen hirmit vor Jedermennichlik Dath up huten datumb vor unns erschenen sint die Erbarn Unse leuen getruwen Baltes van Ekstede kleger eins unnd Hans van Eykstede beklagede anders deils Unnd dewyle zick Denne eynn errige sake vorhen tusschen ehn verholden hefft van wegen der vormunderschop zo Frentz van Ekstede, Hanses Vader zelig na Dodtlikem affgange Baltеses vader syne nagelaten guder erue unnd lhen angenamen, Darfegen Hans eyne wedderumme ansprack umme etlike schulde zo zin vader dersuluigen vormunderschop van Balteses wegen uthgegeuen ock vorbuweth unnd ander stucken haluen wo denne thosprake antwerdt rede unnd Jegenrede allenthaluen wyder vorludt hebben wy ze na beyder parte willen fulbort unnd ergangenen Compenssz In der gude entwey gespraken unnd gentzlick vordragen In nascreuener wyße unnd alßo Dath Baltes van Ecksteden synen Vedderu Hanße vorgenant Derwegen Negenhundert marck Stettinscher munthe up twe martini schierst nach eyn ander folgend geuen entrichten unnd betalen schal und scholen zick under eyn ander eynes Dages unnd Stede vorenigen dar schal Baltes von Eckstede upgedachte zodane Negenhundert marck wo vor berort mit nogafftiger borgen vor wissen nu up martini schierstkamende hundert gulden unnd up martinj ouer eyn Jar alß men der weynigen tall screuen werth souenteynde, viffhundert marck Vinkenon tho geuende unnd tho betalende Szo schal Hans van Ekstede upgenant wedderumb synen vedder Baltes syn veterlike erue und len afftreden unnd vnnuorhindert folgen lathen Dath idt mit eins alßdeme gelickmetich togeit, unnd scholen darmit der gebreke allenthaluen wo zick de beth uppen huti-

gen dach van des wegen Jeniger mathe mogen begeuen hebben Jdt szy van wegen segel unnd breuen Di do itzundt vorhanden edder noch in tho kamenden tyden gefunden werden mochten ock sust uthgelechten geldes edder der gebuwen haluen wo men dath uthe erdenken konde edder weten mochte unnd zick begeuen hadde und alles was dar uthe entstande mochte sin nichtes uthgenamen tho eyneme gantzen und fulkamenen ende entscheyden entrichtet unnd entslegen sye und bliuen Dath ze alße beyder sidts by pene iiij^{c} gulden unser gewonliker munthe, de helffte ahn unns und de ander Helffte ahn dath gehorsam part thouorfallende stede vaste unnd unuerbraken thoholdende ane alle argelist und geuerde hebben anghenamen Do tho orkunde mit unnsem Signete vorsegelt und gegeuen tho olden Stettin anno xv^{c}. xvj. des midweken Na Reminisre presentibus Degener Buggenhagen peter podewils ritter Casper de guntersberch Doctor Johannes Otto Cantor georgius Franke Erasmus Manduuel et Jo. Schoppinck ꝛc.

(Alte Privilegien-, Lehn-, Wille- und Leibgedings-Briefe und Verträge. No. 30. Tit. 65. Arch. Wollgast.)

No. 5.

Vertrag zwischen dem Herzoge Bugslaff und Achim Zastrow wegen Abtretung der Güter, so er in den Dörfern Kukelow und Dußin gehabt, und dem Herzoge übergeben.

Anno 1517.

Anno xv^{c} Suenteigen Mondages Reminiscere hefft sich myn gnedige herre mit Achim Zastrow verdragen dewile ßin lehn und erue Jn den beiden dorperen kukelow und dußin, Was he dar Jnne gehat mit merglicken groten schulden verhafft, Und de nicht hefft kenen erholden derwegen he de guder thoerholdende und thobeschermende siner f. G. ouergeuen und vorlaten na lude ßines Reuersalls breff m. g. h. darauer gegeuen, Und de bure an ßine f. G. vorwiset Jn mathen we de gudere Jn eren grentzen friest belegen und im tho gefallen, mit allen herlichkeiden und nuttigheiden, Daruor und wederrumb hefft sine f. G. gedachten Zastrow tho tidt ßines leuendes frig eten und drinken up siner f. G. haue to Wollin xii. fl. ierlicks geldes als ses up osteren und ses up Michaelis thoheuende, vor j. kleit und tho entholdinge sines liues nottorftiheit gnadeliken vorschreuen und gegunt, Putbus,

Ewaldt Massow, Marschalken, Baltasar Seckel Canzler, Viuigentz von eickstede und Zabel von dem Wolde.

(Unterzeichnet ist dieser Vertrag:

„Andreas Jhannes.")

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

No. 6.

Achim Wusszow Stadtrichter to Stettin.

Anno 1517.

Anno dominj xvc. und souentein Middewekens na Quasimodogenitj Hefft myn gnediger Herr Achim Wusszowen, Sixtus wussowen seligken nagelaten gudere so an ehn gefallenn alse nemelick to Staffelde Pargow Curow Gustow Mandelkow lubbezin Sparrenfelde Schenefelde Wartin keßow Storkow pomelle und Schune tho rechtenn manlehne gnediglick gelegenn und vorreket mit allen gnaden und Herlicheiden ꝛc. In forma solita, presentibus Er Johan Schwaue Doctor und Vicedñs, Er Caspar vonn Gunterßberch Doctor Baltazar Sekel Canzler Erasmus Manduuel licentiat Viuigentz vonn eickstede und Andreas Jag.

(Alte Privilegien-, Lehn-, Wille- und Leibgedings-Briefe und Verträge. Arch. Wollgast.)

No. 7.

Revers des Stiftes zu Havelberg, dem Kurfürsten Joachim von Brandenburg gegeben.

Anno 1522.

In nomine Domini Amen, Christian Wulzke Praepositus Petrus Rulof Decanus, Ioannes Wasmuth Senior *Heinricus de Eichstede* Thomas Schlegelt Wichmannus Gladow, Petrus Frisack Cantor. Nicolaus Amelmig Conradus Scholler Ioachim Frise Archidiaconus Otto Knovelouch et Theodoricus Man Canonici ecclesiae Havelbergens. coram universis et singulis praesentes nostras literas lecturis visuris et audituris sub die et anno infra scriptis in loco infra scripto capitulariter congregati ac capitulum ejusdem ecclesiae facientes et repraesentantes. Ne res nostrae gestae prout aliquando accidit in oblivionem labantur non vi dolo metu aut aliqua sinistra machinatione

inducti ad futuram rei memoriam, pre habita super hoc matura deliberatione publice et expresse fatemur et attestamur. Quod ex quo Illustris. princeps et dominus dominus Ioachim Marchio Brandenburg. sacri Rom. Imperii Archicamerarius et princeps Elector stettinens. Pomeraniae Cassuborum Slavorumque dux Burggravius Norimbergensis et Rugiae Princeps nobis per Nobilem et strenuum Casparum Jans Baronem et dominum ad Potlisth ac Egregium et spectabilem virum dominum Sebastianum Stublinger V. J. doctorem pre memorati Principis nostri Legatos proponi fecerit quod fama et clamor Validus ad Illustrissime suae gratiae aures detulisset. Ut certas nostras confessiones obligationes et attestationes per nos publice coram notariis et testibus fide dignis factas ac in publicam et autenticam formam redactas Sigillique nostri appensione munitas et dominorum Ioannis Kromer et Ioannis Faltzen notariorum subscriptas per certa alia Instrumenta et nostras literas contrarias quod hujusmodi confessiones et obligationes vi metu et sinistra inductione compulsi emiserimus et fecerimus revocasse attestamur. Ex qua tamen fama gratiae suae Illustrissime non fides certa sed suspitio quaedam foret suborta hanc itaque suspitionem a nobis evellere et tollere. In finemque et eventum quo Instrumenta et literas hujusmodi in futurum produci aut reperiri contingeret. Illa et illas praebentibus cassare annullare revocare et funditus irritare volentes presentibus his nostris literis contrariis tollimus cassamus annullamus revocamus et irritamus. Nosque Christianus Wulzke Praepositus Petrus Ruloffes Decanus ceterique Canonici prenominati, Et nos Conradus Wympina et Busso de Alvensleben doctores Canonici superdictorum dominorum Praepositi Decani Canonicorum et capituli ecclesiae Havelberg. ad requisitionem prefatorum dominorum nuntiorum et Legatorum Iterum et denuo easdem confessiones attestationes et obligationes cum predictis dominis Praeposito Decano Canonicis et capitulo renovamus et resumimus. Attendentes quod quia bona census et reditus ecclesiae Havelberg. sub territorio dominio jurisdictione et defensione principis Electoris Marchionis Brandenb. supra dicti sita existunt. Quodque nec nos nec subditi nostri cum eorum bonis sine dicti principis pro-

tectione subsistere possint. Et quia principis Brandenb. Electoris de eligendo aut postulando Episcopo Havelberg. multum intersit ut gratiae suae non suspectus sed placidus acceptus et gratus et Idoneus perficiatur Episcopus dicte Ecclesiae, prout et nos et Capitulum nostrum post obitum quondam Domini Conradi Episcopi Havelberg. dominum Wedegonem Gans de inde Dominum Bussonem de Aluensleben ac de post felicis recordationis dominum Ottonem de Konigsmarke et post ejus obitum Dominum Ioannem de Schlaberndorf Episcopos Havelberg. ad nominationem supra dicti domini Marchionis Brandenburg. Principis Electoris successive eligi in Episcopos et post obitum dicti Domini Iohannis ad nominationem ejusdem Domini Marchionis reverendum in Christo patrem et dominum dominum Hieronymum modernum Episcopum Tandem vero et postremo ad ejusdem domini Marchionis Principis Electoris nominationem in Venerabilem et eximium Virum Dominum Bussonem de Aluensleben Doctorem una cum prefato domino nostro Hieronymo Ecclesiae nostrae presule et pastore in coadjutorem recipi et assumi consensimus. Nos nostrosque successores Canonicos perpetuo obligamus per praesentes quoties Ecclesiam Havelbergens. vacare qualitercunque contigerit ad electionem seu postulationem sine dicti principis Electoris assensu scientia et voluntate, attento quod olim sede Havelberg. vacante priusquam principis Electoris pro tempore existentis consensus fuerit requisitus ad Electionem vel postulationem non sit processum minime procedere velle sed vacatione occurrente quantocius gratiae suae eandem intimare ac ab eligendo et postulando donec gratia sua Illustris. aliquem vel aliquos quem vel ex quibus in vel extra capitulum dictae Ecclesiae in pastorem eligi postulari et perfici velit nobis infra tempus a Jure ad Electionem vel postulationem statutum nominandum duxerit volumus abstinere. Eo tamen salvo quod taliter Electus aut postulatus juxta consuetudinem ecclesiae nostrae hactenus servatam solitum Juramentum praestare teneatur. Promittimusque et nos Praepositus Decanus et Capitulum supradictum quod hujusmodi Juramento hactenus per electos seu postulatos prestito per novas ordinationes aut constitutiones nostras quisquam sine scientia consensu voluntate

aut approbatione Episcopi nostri pro tempore existentis addere subtrahere aut quod in detrimentum dicti principis nostri electoris nec non etiam Episcopi Electi vel postulati vergere prout etiam supradictis nostris emissis et factis confessionibus et obligationibus in aliquo derogare, aut obviare posset ponere vel inscribere volumus promittimus insuper pro nobis successoribusque nostris nobis notariis infra scriptis tanquam publicis et autenticis personis solenniter stipulatis manibus jure et nomine omnium et singulorum quorum interest intererit seu interesse poterit quomodolibet in futurum Nos omnia et singula permissa mediis Juramentis nostris corporaliter tacte scripture sacrosancte prestitis prout iuramus et prestamus grata atque firma sub hypotheca et obligatione omnium et singulorum bonorum nostrorum mobilium et immobilium presentium et futurorum perpetuo habituros et observaturos nec contra facere vel venire per nos vel alium seu alios directe vel indirecte quovis quesito colore nec ea quocunque modo revocare velle quin imo ipsa autorisare et approbare ubicunque et coram quibuscunque quando et quoties necessarium fuerit et oportunum renuntiamusque propterea omnibus et singulis alligationibus exceptionibus et defensionibus facti vel juris et omni juris auxilio quibus praemissa omnia et singula infringi possent seu annullari etiam si de his aut altero eorundem fieret mentio specialis. Quas quidem recognitiones et obligationes nostras omniaque et singula supra narrata supra memorati domini Casparus Gans dominus ad Polisth ac Sebastianus Stublinger Cancellarius Legati et Mandatarii Principis Electoris acceptarunt et pro confessis et obligatis habuerunt. Super quibus omnibus et singulis promissis a nobis notariis publicis unum vel plura publicum seu publica fieri atque confici petimus Instrumentum et Instrumenta. In quorum fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum praesentes nostras literas testimoniales sive praesens publicum Instrumentum nostras Confessiones et attestationes in se continent. sive continens exinde fieri. Et per nos Notarios infra scriptos subscribi et publicari petimus sigillique etiam nostri jussimus et fecimus appensione communiri sub anno a nativitate Domini Millesimo quingentesimo Vigesimo secundo Indict. decima Die vero Vicesima prima

mensis Junii sede vacante et reverendissimo in Christo patre et domino domino Adriano sacrosanctae Roman. Ecclesiae tituli sanctorum Johannis et Pauli Presbytero Cardinali ad summum apostolatus apicem divina providentia probe Electo pontificalibus praesentibus Honorabilibus ibidem Viris dominis Hinrico Olzen ecclesiae beatae Caeciliae Gustrowen. Canonico et Hinrico Martini clerico Cammin. et Verden. dioeces. testibus ad premissa vocatis specialiter atque rogatis.

(Lentz Dipl. Stifts-Historie von Havelberg.)

No. 8.

Welchermaßen die Stadt und Land Massow dem Grafen Jürgen von Naugardt und seinen Erben verschrieben worden.

Anno 1523.

Wy Bugslaff vann Gades gnaden ꝛc. bekennen mit disſem unſerm breue vor Unß und Unſere Eruen dat Wy deme Edlen und Wolgebaren unſen Rhade uñd leuen getreuwen, Herrn Jurgen grauen van Euerſten und Herrn tho Naugarden uñd ſinen menliken liues lens Eruen uñe ſiner truwen willigen Dienſte ſo he ſampt ſinen voroldern, unſer vorigen Herſchop uñd Unß bethher getrulich und gerne gedan, ock he und ſine eruen Unß und Unſen eruen Noch wol dhon khauen ſcholen und mogen, und uth ſonderlik gnaden Unſe Stedeken Maſſow mit deme was Wy in den nhageſchreuen Dorpern, darup belegen Nemlick Reſell, Wittenfilde, Negendorpe, Romeßhagen, Lenſe und Bentze mit allen fruchtbrukingen an pechten, Denſten, Ackern, weſen, weiden, Holten, Moren, Broken, Denſten und Gerichten An hant und Hals und allen andern gerechtigheiden wo de in eren ſcheiden, molen, grenzen belegen, und Wy de beſetten und gebruket hebben, gnediglich gegeuen, affgetreden, und tho rechte Manlehn gelegen hebben, Jdoch Alſo dat Wy vor Unß und unſe eruen in deme gedachten Stedeken Maſſow dat nachtlager wen Wy Dar khamen darthо de anricheit des Landtſchattes von deme ſüluigen Stedeken und andern Dorpern ſo gedachte Graff Jurgen mit ſeinen Eruen Vann Unß und unſen Eruen tho lehne hefft vor Unß beholden, Dck ſchall Graff Jurgen mit ſinen menliken liues lenes Eruen, das offtgedachte Stedeken Maſſow mit Muren Doren und anderen in guder Were holden laten, Unnd de

lehn guder so Vake und dick deß noth wert sein, van Unß und Unsen Eruen tho lehne entfangen und daruon holden und leuen wo manlens gewonheit Und recht iß, Dartho hefft sick Graff Jurge wedderume gegen Unß und Unsen Eruen vorspraken und thogesecht, Dat he sick van stundt des denstes bj deme Churfursten van Brandēborg wil entledigen und Unß, unde unsen Eruen up Unse fordernt uth sinen huse Neugarden getruwlich denen, Wanner Wy auers ehne also tho denste fordern, willen wy ehm gelick andern Unsem Hoffgesinde vor schaden stahn, umd in Unsem Haue Fuder und mal geuen, Darup geuen vorlaten und ligen Wy ehm und sinen manliken liues lehns Eruen, de vorschreuen gueder in aller mathen Wo vor angetagen in Crafft und macht disses Unses breues Jdoch unß unsen Eruen, an unßen ouericheiden und Jeders rechte unschedlich Orkuntlick mit Unsen anhangenden Jnsigel besegelt und geuen tho Stettin am Sondage nha Dorothee Virginis Anno m. xvc. und xxiij. Hirbj ahn und auer sindt geweset de Erbarn Unse Rhedere und leuen getruwen Jurgen van Dewitz, Viuigentz van Eickstede, Balthasar Seckell, Unse Canzeler Er Nicolaus Brun Jacobus Wobeser Ladinger Massow und Hans Borcke.

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

No. 9.

Verschreibung auf 500 Gulden Gnadengeldes und einiger Dromt Kornes für Jacob Wobeser Hauptmann zu Lauenburg.

Anno 1530.

Wy Jürge und Barnim gebrüder vann gades gnaden ꝛc. Bekennen mit dißem uñsem apenen breuv, vor unß, unse Eruen und sus Jdermann, dat Wy mit dem Erbarn uñsem Houetmann thor Lavenborch Rade uñd leuen getruwen Jacob Wobeser von wegen der Dusent Rynschen gulden, so wy em vor syne denste, de he unß Hertoch Barnym, yn sonderheyt vorschener tydt gedhan, luth unser Handtschrifft uñd schultvorschriuinge schuldich weren, volgender gestalt vordragen und vorgliket hebben, Also dat gemelte Jacob Wobeser yn bedenken der mannechfeldigen uthgifft und geldtspildinge, de wy gedhan hebben uñd noch dechlick dhon mothen, und sus uth underdenigen willen uns an der bauengedachten Summen der Dusent gulden gutwillichlik viffhundert gulden gefellet uñd

genedderiget Und uns dartho gelaten hefft dat Wy ehm Edder synen Eruen up de twe negstkamende Osterdage, binnen Stolp viffhundert Rynscher Gulden an munthe betalen willen uñd scholen, Dck hebben Wy gemelten Jacob Wobeser alle Jar, de tidt sines leuendes, vehr dromet roggen, uñd ij dromet moltes auer sin vorige deputat thor Lowenborch geuen, und willen ock sine Hußfrow Anna kleysts so se sinen dodt leuet, ein halff Jar nha synem Dode In uñsem Huß und Ampte thor Lowenborch sitten uñd bliuen laten, Ehr ock alle dat Jennige weß genanthe uñse Houetman by sinem leuende dartho gehatt hefft, dat sulffte halffe Jar gentzlick geuen und vorreken und sie ungehindert gebruken laten, nichts uthgenamen Uñd willen, lauen und vorspreken wy Jegenwerdigen In krafft dißes uñses breues, bauengeschreuenen Jacob Wobeser, und siner Fruwen druddehalffhundert gulden Rinsch an guder gangkbarer Munte up den Osterdag binnen Stolp des negestkamenden einunddruttigsten Jares uñd druddehalffhundert gulden Rinsch ock up densuluigen dach In dem tweunddruttigsten Jar an allen vertoch darsuluest thor Stolp, by uñsen furstliken truven, gentzlick und ahn gefahr thobetalende. Willen uns ock an betalunge der suluen viffhundert gulden nichts vorhindern laten, Dargegen ock kein uthflucht edder behelp soken edder uñs darmede behelpen, Eme ock die vormerunge des Deputats, di tidt sines leuendes gentzlick sampt dem andern entrichten, und siner Hußfrowen den bruck, und dat Innehebbendt deß Ampts : wo vorsteit: ein halff Jar nha sinem dode mit aller nuttinge und deputat, so he van unß dartho gehatt hefft, unverhindert Inhebben und gebruken laten, Und se darby ock schutten uñd handthebben, doch schall de frowe diesuluige tidt langk, In dem Ampte vorfhugen, dorch ehre fruntschap dat dat gerichte geholden werde unde de Straten seker bliuen, Alle bauengeschreuen Artikel lauen Wy gentzlick und gar ock unwedderruplick ane gefer tho holden. Tho merer Orkunth hebben Wy unse Ingesegel nedden an dessen breff hengen laten, geschehen tho Stettin Sondages Quasimodogeneti Anno Dominj Dusent viffhundert und druttich Hirby an und auer sint geweset de Erbaren und Werdigen unse Rede und leuen getruwen Viuigentz von Eckstede unses Landes Stettin Erffkamerer, Baltzer Seckel, der rechte Litentiat und Er Niclaus Brun tho Cammin und Stettin Domhere.

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

No. 10.

Vertrag zwischen Herzog Bogislaff und Gerdt Nienkerken wegen zweier Höfe zu Reltzow.

Anno 1523.

Wy Bugslaff vann Gades gnaden tho Stettin pamern ꝛc. Bekennen hiermit vor uns unnd unse eruen Dat wy uns mit deme Erbarn unsen leuen getruwen Gert Nigenkerken thom Vorwerke geseten umme etlike gerechtigheit willen de he vanne wegen zwier Houe tho Reltzow unnd to dem Borchlehne sambt anderen guderden In der Wike vor Gutzkow vormende thohebbende entlick unnd thom grunde voreiniget unnd vordragen hebben In nachgeschreuener wise und also, dat Wy Gerd Nigenkerken unnd sinen lehns Eruen vor alle sine vormende gerechtigheit Negen dromet dryerlege korne unnd seß gulden geldes in den beiden dorpern Mellentin unnd Dewerhow auergeuen, affgetreden unnd In sin erue und lehn gelegen hebben Nemlich tho Mellentin up alle den houen de dar begelegen sindt ver mark und ßouwen schillinge Samerbede unnd teyn Mark Herueſtbede twintich schillinge vor Rokhoner j. fl. vor j katen Sostich schepel dryerley korn also dat wy In deme Dorpe nicht mer wen den gewonliken Borchdenst beholden, Unnd to Dewerhowe up deme haue dar Michel gleiche want achtein schillinge ok Sommerbede unnd up dem genanten haue dar Michel Gleiche want achtehalffen schepel korne up kersten Helmslegers haue seß schepel up hans Unsers haue seß schepel up Merten Hewken haue achte schepel ein vert unnd up Arendt golnatzen haue achte schepel ein verndel korns Was auers dar bauen to Dewerhow an Samerbede Herueſtbede unnd Rokhonren tho betende is sampt dem gewonliken Rest Borchdenste beholden Wy vor uns unse eruen unvorseriget, Hirvor und wedderumme Hefft Gert Nigenkerken vor sick und sine Eruen uns und unsen Eruen alle unnd Islike gerechticheit de he to den beiden houen tho Reltzow unnd to dem Borchlehne tho Gutzkow sampt der Wyke darsuluest vormende thohebbende gentzlik unnd all affgetreden unnd vorlaten und sick derwegen aller ansprake affgesecht. Und dartho hefft he uns druddehalff hundert mark sundes de wy vormals vor de twe houe tho Reltzow uthgegeuen wederum betalt und tho gantzer nuge auerandtwerdt und dewile denne ock oftgemelte Gert Nigenkerken angetagen, dat he ge-

rechticheit to einer Wisch auer der Schwine belegen klutze genennt, vorment to hebben, Willen wy em de so veren he tho recht bewisen kan dat ehme desuluige Wisch thohore, volgen laten Orkuntlich mit unsem angehangen Ingesegel vorsegelt Und gegeuen tho Stettin am Sonnauende nha . . . . . Domini Anno d. xv.c. unnd dre und twintich. Hirby an umd auer sindt geweset de Erwerdige in got unse besunder frundt Herre Erasmus Bischop to Cammin, Viuigentz van Eckstede, Berndt Buggenhagen, Er Nicolaus Brun, Hans Breker, Henneke stein und Hans Eckstede.

(Diplom. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

No. 11.

Des Rades von Cammyn Lehnbreff auer de gudere so en Jochim Bruseuitze verkofft hefft.

Anno 1523.

Wy Bugslaff ꝛc. Bekennen mith dissem Unsem breue. dat Wy den Ersamen Unsen leuen getruwen Borgemeistern und Rathmannen unser Stadt Cammyn und eren nakamelingen, de gudere, So en de Erbar unse leue getruwe Jochim Bruseuitze mith unsem weten und vulbort to einem ewigen kope, na lude des kopbreues verkofft, Nemlick to Bandessowe, den hoff mith einer houen, dar nu Mathias Strige uppe waneth, und de gerechticheit des achten parthes an den holtingen, Lußkow, Berkmusse, und der frigheit des genantes Dorpes. Ock dat achte parth an den holtingen, genanth dat Barnebrock, und dat Hege achter Eggert, Bruseuitzen haue to der Brendenmole, unnd veer morgen wüsthe darsuluest achter Otto Sterken haue. Ock de wusten Melenlage to Brendemole, desuluige gifft, wenner de gebuwet und beßettet Is, Jarlich twe drompt und twe schepel mels, mith aller thoberingen und gerechticheit, gerichten, pechten, Densten, Moren, Broken, Wesen, Weyden, Nichts uthgenamen, Sunder wo Jochim Bruseuitze de genantes gudere, aller frigest beßethen, und von Uns tho lehne gehatt hefft, gnedichlick gegunt und gelegen hebben, Also, dat gedachte Borgemeistere und Rathmanne, So vaken und dicke des noth deit, sulek guth von uns und Unsen eruen entfangen, Und daruon gelick andern Unsen lehnmanns, dhon, holden und denen scholen, wo manlehns gewanheit und recht Is, Wy gunnen und vor-

ligen upgemelten Borgermeistern und Rathmannen Unser Stadt Cammyn Und eren nakamelingen an vorschreuen gudern allens was wy en von gnades und rechts wegen daran vorligen mogen, Jedoch uns, Unsen eruen an Unsen auertheiden, und Jedermenniglich an synen gerechticheyden Unschedlich, Orkundlich mith Unsem anhangenden Ingesegel besegelt, und Gegheuen to Wolgast, am Dage Egidij obbarl. na Christi Unses liuen herrn geborth. dusent viffhundert, und darna In den dre und twintigesten Jare, Hirby an und auer synt geweseth, Unnße Redere und leuen getruwen, Baltasar Seckel Unse Canzler, Jacob Flemyng Unse Landtvogeth tho Griffenberge und amptman to Wollyn. Er Nicolaus brun, Dhomherr to Cammyn und Stettin und Jochim von Eickstede, Doctor ꝛc.

(Alte Privilegien-, Lehn-, Wille- und Leibgedings-Briefe und Verträge. Arch. Wollgast.)

No. 12.

Urkunde von 1477.

Confirmation von 1524.

Wy Jürge und Barnim gebrödere van gades gnaden tho Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden Hertogen, Fursten tho Rugen und Grauen tho Gutzkow Bekennen mitt diesem Unsern Breue, Vor Uns, Unse Eruen und nakamende Herschap, Dat Wy up huten Datums den Ersamen Vesten leuen getruwen Borgermeistern, Rathmanne, Werken und gantzer gemeinheitt Unser Stadt Pyritze, na gedaner und entfangener huldinge und Edesplicht, allen Unwillen, so Wy tho en hebben oder nahren möchten, gnediglich thogegeuen und hebben furder en up ere underdenige flitige bede, und vonne ehrer truwen willigen Diensten, so se Unsen seligen Voroldern gudtwillich gerne gedan, undt se mitt eren Nakamelingen Unß, und Unsen Eruen, henforhott noch woll don scholen, können und mögen, und uth sonderen gnaden Alle und Jetzlike ere Landgüdere, so tho gedachter Unser Stadt Pyritze ahn houen, Dorpern, Ackern, Wesen, Weiden, höltingen, Möhlen, Moren, Bröken, Watern, Fisschereyen, Pechten, Diensten, Gerichten, hogesten und sidesten, ahn handt und halß, undt allen andern gerechtigheiden, wo von oldinges dartho belegen undt voregendomet, undt se allerquitest undt frigest bether gehatt, beseten und gebruket hebben, Mit sambt eren andern begnadin-

gen, gerechtigheiden, Priuilegien undt guden gewanheiden, darmitt se vorher van Unsen seligen Voroldern, und sonderlich von dem hochgebornen Fursten, herrn Bugslauen Wondages Hertogen tho Stettin, Pomern ꝛc. Unsern seligen Herrn und Vader, hochlouvliker gedechtnisse, begnadet, begifftiget, bestettiget, undt confirmirt sindt, Wo de von Worde tho Worde hirna folgett, also ludende,

Wy Bugschlaff ꝛc. vor Unß, Unse Eruen und nakamende herren des Landes tho Stettin ꝛc. Bekennen und tügen apenbahr, vor alßwehme, Also, Dat Wy hebben angesehen und erkandt, mennichfaldige truve Dienste und woldedicheitt, de Unse leuen getruvenn Borgermeister, Rathmanne und de gantze Meinheitt Unser Stadt Pyritze Unsen leuen seligenn herren und Voroldern, seliger gedechtnusse, vakenne undt mannichwerff gedan hebben, und Unß ock noch in thokomenden tyden woll dohne schölen undt mögen, Darumme und ock von sonderker gnade wegen So hebben Wy die Erbare, veste leue getruven Borgermeistere, Rathmanne und der gantzen Meinheitt Alle ere Priuilegien und Rechtigheiden alß se de von oldinges bethe nu an diße tydt, Jegenwardigen in und mitt krafft und macht deßes Unses breues, also dat Wy, Unse Eruen und nakamende herren, schölen se und willen lathen und beholden by allen eren frygheiden older wanheit und Rechtigheiden, Alß se van older van Unsen leuen seligen herren undt vorolderen gebruket hebben, na Jnholde dersuluigen erer Priuilegien, de en von Unsen leuen seligenn herren und Voroldern vorschreuen, gnedigliken gegeuen sintt, De wille Wy ehn vollkommenliken so holden in allen eren Articuln und Punkten, gelik effte se hyr von Worden tho Worde weren in Vorschreuen, Undt hebben ock den Vorbenomeden de Vesten van Pyritze von besundergen Gunst und gnade wegen gundt und gelegenn Alle ere Lehengudere, Geistlick und Wertlick, alß se de gehatt hebben und noch hebben, Jn ere were und lehnen, Schege idt ock, dat Godt awkere, dat en ahn ere Priuilegien Jennich Unrath edder schade geschege, van olders wegen, idt were ahn wormschadende, ahn Vorgenkniße der Piesselen, ahn Vorsehrunge der Jngesegele, in dissem Jnschriuen thokroket edder nott worde, effte waß en schaden möchtte, Dat queme deme tho, wo dat thoqueme,

Dat louve Wy mitt Unſen Eruen und nakamende herren, de Erſamen veſten leuen getruven Borgermeiſtere und Rathmanne und gantze Gemeinheitt Unſer Stadt Pyritze ergeſchreuen, en und ere Nakamelingen wedder thu vorreckende und thobeſtädigende, wen undt wo vaken en deß mögte nodt und behoff ſyn.

Hyran und över ſindt geweſet, de geſtrengen, wolduchtigen und erbarn, her Henningk Borcke, Vogett thom Szazigk, her Kerſten Flemingk, Unſes Landes tho Pomern Marſchalk, her Nicolaus Domitze, Unſe Cantzler undt Vogett tho Belgardt, Ridder, Adam Podewelß, Haſſe und Hans Vedderе genöhmet de van Wedell, erffſeten tho Krempzow, Matzke Borcke, Brant Borcke, Peter Klieſt, Unſe Kokemeiſter, Thame von Scheninge, Schriver, Unſe Reder, Vike Krakeuitze, Kerſten Natzmer, Claves Schwerin, Und vele mehr der Unſen, louen und truven wol werdich.

Tho Ohrkunde und mehrer tüchniſſe mitt Unſem anhangenden grötеſten Majeſteten Ingeſegell vorſegelt undt gegeuen in Unſer Stadt Pyritze, na der bortth Chriſti Unſes Herren, Duſent Jahr, Veerhundertt, Darna in deme Söuen und ſöuentigeſten Jare, ahm Sundage vor Joannes Baptiſten Dage.

Dck alſo geliget, begnadet, beſtediget, beueſtiget und confirmiret, Wy hebben ock up underdenige und flitige bede und uth ſondergen gnaden, den gedachten Unſen Underdanen Unſer Stadt Pyritze gnediglich vorgundt und bewilliget, Dat ſe nu henforbott, mehr der beſchwerunge des Tollen, Alß wenner de Gemeine Noth darſuluеſt vor ſick Perde effte Vie thom Damme edder Nigen Stargarde, in Unſen Stederen, tho eren Gebruke köpen, ſcholen gefrygett ſyn vor Menniglike Hinderinge, Confirmiren, befeſtigen und ligen en ſodans alles, wo vor, In krafft und machtt dieſſes breues und willen ſe bei erem rechte und gerichte darmit ſie von oldinges bewedemet, bliwen laten, ſie ock tho rechte ſchutten und ſchermen, und ehre gnedige herre ſein und wedderumb ſcholen und willen ſie mit eren Nakamelingen na Vermöge eres gedanen Eides Pflicht Unß und Unſre Eruen underdenigen getruwen gehorſam leiſten, undt ſick alſo Jegen Unß und Unſen Eruen holden, wo ſe von ehren und Rechts wegen ſchuldich und Pflichtich ſyntt, Orkundtlich mitt Unſen anhangenden Ingeſegelen

vorsegelt und gegeuen tho Pyritze, ahm Middeweken na Conuersionis Paulj, na Christi gebordt, Dusentt, Vyffhundertt und darna in deme veer und twintigesten Jahre, Hyrby ahn undt ôuer sindt gewesset, Unsere Redere und leuen getruven Degener Buggenhagen, Ridder und Erffmarschalk, Viuigentze von Eckstâde, Valentinus Stoygentin, Doctor, undt Unse Amptman tho Lôytze, Zabel van dem Wolde, Und Joannes Olde, Unse Secretarius.

(Dipplomatarium Civit. Pyritz. ungedruckt. Alte Abschrift, welche von Antonius Peterstorff, Protonotarius, attestirt ist.)

No. 13.

An die Schloßgesessenen wegen der Landsteuer.

Anno 1548.

Von gots gnaden Barnim zu Stettin, Pommern ꝛc. Hertzog, Furst zu Rügen ꝛc.

Unsern gruß zuvor, Erbare lieben getrewen. Wir haben ewer an unß gelangte schreiben, des Datum zu Borkenhagen, Dinstags nach Ursulâ, Inhaltend die vormeinte beschwerungen, damit ewere Stedlin und Flecken In Erlegung der bewilligten Steûre, widder alt Herkommen, beladen sollen werden, allenthalben vernohmen, Unnd mugen euch gnediger meynung nicht vorhalten, daß unser gemuth nie dahin gericht gewesen, das wir ewere Stedlin unnd Flecken biß daher mit Landsteûren, so In unser Camer, tisch, oder unsern nutz, oder zum Reich gewandt muchten werden, (wie wir euch solchs hiemit selbst zu erkennen verlassen haben wollen) beschweret, konten wol leiden, daß wir, auch Ihr und die ewern mit dieser stewr muchten beschonet seye, Weil aber unnß dißmal solche beschwerungen obliegen, die wir durch keine andere mittel und wege der Ro. Key. Mt. zu geburlichen gehorsam unnd Erhaltung friedens, ruhe unnd einigkeit, abtragen mügen, Dan, wie auf Jungst gehaltenen Landtage fürgeschlagen, erwogen, und durch die Prelaten, Ritterschaft und Stedte entschlossen, So können wirs füglich nicht umbgehen, sondern haben dißmal ewere Stedtlin und Flecken, damit gleicheit erhalten, unnd sich niemand zu beclagen, so wol als die andere gemeine Landschaft, zu Erlegung und Außrichtung des bewilligten Landschosses mit anziehen müssen, damit derselbe desto füglicher ausgebracht, entrichtet und abgeleget werden

möge. Begehren demnach gantz gnediglich, Ihr wollet euch dieser Fürderung nicht eüssern, In betrachtung der unsern, Ewer und gemeiner Landschafft hochwichtige obliegen, unnd wie gern wir eüch und der ewern hiemit, do es nit die hohe und unuermeidliche notturft erheischete, unnd einen Jedern Insonderheit betrieffe, beschonen wolten, und ein Iglicher seinen undersaßen In den Stedtlin und Flecken diß unser Landschafft unnd eins Iglichen selbst beschwerung, einbinden, ercleren, und daran sie zum fleissigsten vermanen, daß sie diesen bewilligten Landsteür zu erhaltung friedens, ruhe und einigkeit, auch ablehnung unser, Ihrer selbst und gemeiner unser Landschafft untreglichen bürden, lauth euch zugeschickten Zettel ohne beschwer, uf bestimpte zeit, mit helffen erlegen unnd entrichten. Was sonsten andere gemeine Landtsteüren zu unser eigen Camer, tische, außsteürung unser freülin, und sonsten zu steur des gemeinen Reichs, antreffen wirt, Wollen wir sie, wie unser voreltern hochl. u. sel. ged. auch wir biß daher gethan, gern und gnedigl. verschonen. Diß reicht eüch zu ewer und Ihrer selbst besten, Unnd sein wir In gnaden hinwiderumb zu erkennen gemeint. Datum Wollin Donrstags nach O. S. Anno &c. XLviij.

Den Erbarn unsern lieben getrewen allen Schloßgesessenen, so In unsern Hertzog- und Fürstentumben, Stedtlin und Flecken Innehaben und besitzen sambt und sonderlich.

(Schöttgen Diplom. Tom. III.)

Beilage zu No. 13.

Summarischer Extract einer Landsteuer in der Wollgastschen Regierung. Vom Jahre 1604.

Städte.	Höchster Satz. Rthlr.	ßl.	Niedrigster Satz. Rthlr.	ßl.	Bemerkungen.
1. Strahlsundt . . .	900	—	600	—	In einem an Herzog Bu-
2. Greiffswaldt . .	561	37	316	48	gislaum der sämptlichen
3. Angklam	302	4	190	—	Stäte Schreiben vom 10.
4. Demmin	269	52	190	—	October Anno 1625 be-
5. Pasewalck	239	22	175	—	richten die Stäte, daß
6. Wolgast	127	8	45	—	eine Contribution nicht
7. Barth	130	6	93	48	auffs Höchste, noch aufs
8. Treptow	144	48	95	—	niedrigste gerechnet, bey
9. Greiffenhagen .	197	22	125	—	den Stäten außgetragen
10. Grimmen	132	48	92	—	habe.
11. Tribbesees	91	48	60	—	Der Thaler wirdt zu 2
12. Usethum	66	—	49	—	Fl. gerechnet.
13. Uckermundt . . .	62	28	39	48	
14. Loitz	71	34	44	48	
Bahnen	39	—	—	—	
Damgarten . . .	24	8	16	8	
Summa	3359	45	2161	48	

Fürstliche Aempter.	Fester Satz. Rthlr.	ßl.
Uckermünde	218	21½
Wolgast	581	13
Barth	412	14½
Ruigen	758	54½
Loitz	308	5
Treptow u. Klempenow . .	187	—
Grimmen u. Tribbesees . .	152	—
Lindenberg u. Verchen . . .	160	29
Torgelow	36	3
Frantzburg	193	24
Eldenow	144	62
Usethum u. Putgla	124	30
Stolp	84	—
Jasenitz	24	54
Summa	3386	—

(Ms. boruss. Fol. 508, pag. 133.)

Praelaten und Schloßgeseßene.

	Rthlr.	ßl.
Comptor zu Wildenbruch	155	48
Capittel zu Cammin .	52	62
Joachim von der Schulenburg	114	54
Jürgen Moltzan . . .	12	—
Junge Hartwig Moltzan	13	—
Heinrich Moltzan . .	13	43
Die fraw Witwe auß der osten	23	—
Ernst Ludwig Moltzan	9	—
Cüno Moltzans Söhne	6	24
Albr. Moltzans Söhne	6	24
Ulrich von Schwerin	30	48
Dieterich von Schwerin	23	18
Jochim von Schwerin	25	20
Ludolff von Schwerin	22	16
Paul von Schwerin zu Iven	2	34
Claus von Schwerin zu Lövitz	5	4
Eichsteten zur Klempenow	41	46
Die von Rammin zur Stoltenburg	4	54
Verwalter vom Hause für Dammin	35	48
Bernd Buggenhagen .	26	46
Andreas Buggenhagen	24	60
Bentz Blücher	15	48
Christoff Owstin . . .	17	30
Jochim Owstin	21	—
Sievert u. Johann die Dechowen	4	28
Alte Sievert Dechow	3	20
Herrmann Bäre zu Hugelsdorff	17	16
Daniell, hugolt u. Samuel die Bären . .	20	54
Summa	740	13

Von des Adels und der Geistlichkeit Bawren zwischen der Oder und Randow, auch auff jene Seite der Oder 526 Rthlr. 56 ßl.

Summa Summarum einer ganzen Extraordinair Steuer 8012 Rthlr. 50 ßl.

doch trifft dieses nicht alle Zeit gleich zu, weil den Steuren ab und zu gehet.

Der Rthlr. ist zu 4 *mß* oder 64 ßl. gerechnet.

Wenn eine Extraordinair Steuer giebt 11500 Fl. so bringet eine ordinair 16000 Fl.

Anno 1623 hat die Steuer gebracht

Auß d. Stäten	13473Fl.	43ßl.	4₰
Auß den fürstl. Aemptern . .	9112 :	7 :	9 :
Auß den fürstl. Clöstern . . .	4524 :	43 :	6 :
Von Prälaten u. Schloßgeseßenen . . .	5711 :	29 :	— :
Von Andern vom Adell .	844 :	13 :	— :
Summa	33661Fl.	14ßl.	5₰

(Ms. boruss. Fol. 508, pag. 134.)

Wenn die Stäte unter sich contribuiren, gebrauchen sie folgende Proportion:

Strahlsundt 12. Greiffswaldt 10. Angklam 8. Demmin 7. Pasewalk 7. Wolgast 6. Barth 6. Greiffenhagen 6. Treptow 5. Grimmen 5. Tribbesees 5. Ukermünde 4. Usedom 3. Loitz 2. Bahnen 2.

(Ebendaselbst pag. 137.)

Münz-Verhältniß.

Anno 1622 ist der *Rthl.* so nach Korn 4 Loth 4 gl. halten muß, alhier in Vorpommern auf 2 Fl. gesetzt und andere Münzsorten wie folgt.

Alter Englischer Rosenobell	7	Fl.	8 ßl.
Holl- oder Seeländischer Rosenobell	7	; —	;
Hinricus Nobel	6	; 8	;
Engelotte	4	; 20	;
Hungarisch Gulde	3	; 4	;
Halbe Milrese	3	; —	;
Goldtgulde	2	; 10	;
Crusate mit dem kurtzen Kreutze	2	; 44	;
Crusate mit dem langen Kreutze	2	; 40	;
Frantzosische Crohnen	2	; 32	;
Hispanische Pistoleth	2	; 32	;
Italiänische Pistoleth	2	; 28	;
Philipp Königs Thaler	2	; 8	;
Stücke von Achten, Real nach Collnschen Gewichte	1	; 43	;
Reichsgülde oder Sechszig Kreuzer, Güldenthaler genannt	1	; 36	;
Lübisch Marckstücke	1	; 16	;

Hollandische, Seelandische, Westfriessche, Uber Jselsche, vierechtische und andere dergleichen an Schrot und Korn nach der Heyl. Reichs Constitution Anno 1559 publicirt.

Mangelhafte Thaler 5 *mk* 12 ßl.

(Ebendaselbst pag. 138.)

No. 14.

Assecuration für die Stiftsstände zu Cammin.

Anno 1557.

Von Gots Gnaden Wir Barnim und Philipp Geuettere, Herzogen zu Stettin ꝛc. Thun kundt und bekennen hirmit vor uns, unsere Erbenn und sonst vor Jdermennichlich, das die Erwurdigenn wolgeborenenn und Erbarnn, Probst, Dechant, Cantor, Scholaster uñd ganze Capittel des Thumbstifts zu Cammin, durch etzliche aus Jhrem mittell, uns berichtenn lassenn, das sie nach absterbenn des Erwurdigenn herrn Martini, weilandt Bischoffes zu Cammin, Jnn geburender frist und zeit, sich Capittulariter versamblet, einenn newenn Bischoff zuerwelenn, und das sie nach vleissiger erwehnung, betrachtung und erkundigunge der kirchenn und stifts itziger gelegenheit, befundenn, das derselbe mit grossenn schwerenn schuldenn uñd burdenn beladenn, demselbigem auch allerlej

entzogenn, und mit benachpartenn frembden potentatenn uñd derselbenn underthanenn, auch sonstenn mit etzlichen derer Ritterschafftenn, Jnn grossenn uñd weitleuftigenn handelungenn und beschwerungenn unentscheiden schwebet, Und das alle sollichem obligenn nicht anders konnte oder mochte geratenn werdenn, als das sie ein haupt der kirchenn und stift erweltenn, Das zuuorrichtinge obengemelter Sachenn, vor andern vormuglich und ansehentlich were, uñd dieweil sie unter Jhrem mittel, so mit solichenn hohenn Dingenn zubeladenn nicht gehabt, Weren sie aus Eingiftunge Gottes des allemechtigenn und vorangezeigtenn der kirchenn obliegens halbenn, ungeachtet der minderjerigkeit (weil die Jhrem anzeigenn nach, sonst konte Jn viele wege zur der kirchenn bestenn erstadet werdenn) bewegenn, denn hochgeborenenn Furstenn unsernn freundtlichenn lieben vettern uñd ßonn, hern Johanns Friderichenn, herzogenn zu Stettin pommernn ꝛc. zu einem kunftigen Bischoffe zu postuliren, dasselbe uns alse denn patronenn gemeltes stifts, zufolge der alten vertrege zu notificiren, und solliche geschene postulation gefallen zu lassenn, Oder da wir Ehaft der sachenn dawider furzuwendenn hettenn, Jhnen dieselbenn anzuzeigenn zu bittenn, Ob wir uns nunwoll erJnnert, das hochgemelter unser freundlicher lieber vetter und Sohnn, noch zur zeit zu personlicher verwaltunge sollichs hohenn sorglichenn ampts zu junck, So habenn wir doch darjegenn die ursachenn so vom Capittel furgewandt, und augenscheinlich vorhandenn seint, bewogenn, Auch darnebenn betrachtet, das der Thumbstift zu Cammin, vonn unsernn hochseligenn vorelternn zuu gottes ehre uñd erhaltunge Christlicher lehre Jnn denn Pommerischenn kirchenn vor vierhundertt und meher Jarenn fundiret, dotiret uñd vonn furstenn zu furstenn, auch uns, bei seiner freiheit, Exemtion, Immunitet, herligkeit uñd gerechtigkeit erhaltenn, dieselbenn Jhme auch jderzeit confirmiret wordenn seindt, Denn allenn nach wir auch nachmalenn Godt dem almechtigenn zunn Ehrenn uñd wolstandt gemeiner unser Landtschaft, willens seint zuuersehen, Damit ermeltes stift nicht allein bej unser Regierung sonder auch hernachmals Jnn seinem stande uñd freiheit pleiben uñd gelassen, auch aus Jtzigenn schwerenn obliegenn dauon oben gemelt, enthobenn, uñd sollichs Jnn unsers freundtlichenn lieben vettern uñd sohns nhamen fruchtbarlicher uñd ersprießlicher, alse sonst, durch andere des Capittels anzeigenn, auch unserm ermessenn nach,

vorrichtet werden magk, Habenn wir dem willenn Gottes des almechtigenn, uñd eins Erwurdigenn Capittels suchenn uñd bittenn gedachter kirchenn und stift zu trost und guete, stadt gegebenn, uñd solliche postulation approbiret uñd uns gefallenn lassenn, Uñd nachdem wir die sorgfeltigkeit uñd liebe vorgemeltes Capittels, obgedachte kirche uñd derselben geburende gerechtigkeit zu conseruiren mit besonderm uñd grossem wolgefallenn empfundenn, So gebuhret uns alse denn Landesfurstenn uñd patronenn, Wollenn auch dem Capittel vor uns, unsere Erbenn bei unsernn furstlichenn ehrenn, uñd wieder zugesagt uñd versprochenn habenn, uñd versprechenn hiemit dem Thumbstift zu Cammin, alle desselbenn prelatenn, Man, stete, underthane uñd vorwandte, bej alle Ihren habendenn freiheitenn, Exceptionenn, Immunitetenn, begnadungenn, herrlichkeitenn und gerechtigkeitenn, der sie Inn gebrauch uñd besitz sein, vor menniglich vorgewaltigunge uñd bedrancknusse zuschutzenn, Das Capittel auch stets uñd allewege bei der wahle, Ihnhalt Ihrer statutenn uñd alter aufgerichteter vortrege zulassenn, uñd dabej zu handthabenn, Uñd wir hertzogk Philips vorpflichtenn uñd sagenn auch hiemit bei unsernn furstlichenn ehrenn uñd wirdenn zu, Das wir bei hochermeltenn postulatenn, unserm freundlichenn lieben sohn, die väterliche ernstliche vorsehunge thun uñd schaffenn wollenn, Das S. L. alles so vorstehet, furstlich, aufrichtig uñd ohn allenn mangel, sampt dem so hernach volgenn wirdt, haltenn uñd vollentziehenn soll, Uñd sonderlich das unser Sohne sich jegenn unsernn freundtlichenn liebenn vettere uñd uns als denn Landesfurstenn uñd patronenn Inn allenn denn alten vortregenn uñd herkommenn nach mit ehrerbietung, Reuerentz, volge unnd andernn solle vorhaltenn, Uñd dar seine liebe *) nach willenn des allemechtigenn, zu der wirklichenn Regierunge unser lande uñd furstenthums kunftiglich komenn uñd dieseluige annehmenn wurde, oder sonst aus erheblichenn billigenn ursachenn, kunftiger zeit bedacht wurde, der postulatione uñd stift zu resignirenn, Das ehr alsedann Inn beidenn vellenn die Resignationn ad manus Capitulj thunn soll, uñd dem Capittel frey bleibenn, Inhalt der kirchenstatuten uñd altenn vertrege, einenn andern zuerwehlenn, oder zu postulirenn, denselbenn auch

*) Sr. Liebden.

die possessionn, alle des stifts gueter, beweglich und unbeweglich, einthun uñd abwettenn, Wir wollenn auch vorfugenn, das unser freundlicher lieber sohn, der postulat, zu seiner zeit, der kirchenn zu Cammin wie ublich, breuchlich uñd recht, mit Eides pflicht sich vorwandt machenn, uñd alle disse handelungen uñd punkte beliebenn, Ratificirenn, approbieren uñd mit genugsamer urkunde bestettigenn uñd vorsicherenn, uñd die kirche, stift, desselbenn underthanenn uñd vorwandtenn mit keinenn neuenn ungewonelichenn steurrenn oder burdenn, ohne der kirchenn uñd stifts dringende not, uñd gemeiner stende des stifts Radt, uñd Vorwilligung beladenn, noch des stifts heuser oder gueter beschwerenn oder vorenderenn soll, Wir Furstenn beide wollenn auch darob uñd ahn sein, uñd wir herzogk Philips, bei dem postulatenn vorfügenn, das die Irrungenn, so zwischenn dem Fiscal des heiligen Rö. Reichs uñd der viele gedachtenn kirchenn uñd stift eingefallenn, zu furderlicher geburlicher erorterunge, vermuge der Reichs abschiede vorreichet werdenn, Alß auch etzliche misuorstande vorschiner zeit zwischenn uns, auch denn unsernn, mit denn vorwandtenn der kirchenn des stifts Cammin eingerissenn, so entlich noch nicht abgehandelt seindt, Haben wir dem Capittel vorsprochenn uñd zugesaget, Thun dasselbe auch hiemit, das solliche misuerstende uñd Irrungenn, Innerhalb Jares frist vonn der zeit an zu rechenenn, Wenn der postulat In den stift Cammin gefüret wirdt, durch etzliche beiderseits Inn gleicher anzall dartzu verordente zur pilligkeit entscheidenn uñd hingelecht sollenn werdenn, Und nachdem unser ßonn der postulat, eigener personne noch zur zeit des stifts sachenn, uñd was Ihme sonnst seines amptshalbenn meher obligt, nit vorrichten kann, So ist zwischenn uns Furstenn uñd dem Capittel abgeredt, das S. L. mit Rat des Capittels, auch unser alß der patronenn beliebung uñd willenn eine persone verordenenn uñd bestellenn soll, der die vorrichtunge uñd vorsehung alle desjenigen, was deme postulatenn Inn geistlichenn uñd weltlichenn sachenn obligt, zu Gottes ehre, der kirchenn uñd stifts zu Cammin, auch gemeinenn vaterlandes bestenn beuelenn, auch auferleget worde zubefurdernn, darmit was der kirchenn uñd stift entzogenn, dartzu widergebracht, jerliche Rechenschafft der kirchenn uñd stift gueter wegenn, durch des postulatenn uñd Capittels dartzu verordente personenn, uñd mit gemeinenn Rat die schulde so auf der kirchenn und stift

vorhandenn, abgeleget, des stifts heusser gebessert uñd erhaltenn, Das auch durch die furgeschriebener gestalt verordente personenn die Landt dienste uñd andere der kirchenn und stift obliegen vorrichtet werdenn, Uñd sollenn alle dieJenigenn, die zu Verwaltunge des stifts wie oben gemelt mit gemeinem Rath verordnet, dem postulato, kirchenn uñd stift mit eides pflicht vorwandt werdenn, Jnn abwesenn des postulatenn uñd desselbenn minderjerigkeit Jhre obliegende ampt uñd empfangene beuehlich, trewlich zu vorrichtenn uñd darob zu seyn, das der stift nirgents Jnne vorkurzet wurde, So soll auch dieselbe vorordente persohns durchs Capittel vann wegenn der Radespflicht, damit es uns vorwandt, uñd anders aller massenn, wie ein Erwelter Bischoff zu Cammin Jnhalt der altenn uñd bisanher Jnn gebrauch gehaltener statutenn, Jnn Eidtliche vorpflichtunge genhomenn werdenn, uñd damit alles so obstehet, nicht alleine durch uns furstenn beide, sondernn auch dem postulatenn, unsere Erbenn uñd nachkommende herschaft, Stede, vest uñd unuerbruchlich gehaltenn, Demselbigenn auch durch den postulatenn wirrklich nachgesetzet werde, uñd der stift Cammin mit alle seinenn einuorleibtenn stendenn, underthanenn uñd vorwandtenn Jnn seinem stande allenthalbenn, wie obstehet uñd hernach folget, muge gelassenn werdenn, habenn wir vielgedachtem Capittel, gemeine unsere landschafft dauor zu burgenn gesetzet, Also da wir, der postulat, unsere Erbenn oder nachkommende herschaft, Jn einigenn vorgeschriebenenn punct wider der kirchenn, Capittel uñd stifts stende habende recht, Exceptionen, freiheit, begnadung, herligkeit uñd gerechtigkeit, der sie Jm brauch uñd besitz sein, ichts furnhemenn oder zuhandelnn sich understehenn wurdenn, Das alßdann die Bischoffe, Capittel, prelatenn, Man und stedte unsers stifts Cammin Jeder zeit unsere gemeine landtschaft derwegenn antzuzehigenn gewalt uñd macht habenn, Uñd sollenn unsere landtstende Jeder zeit uns, denn postulatenn, unsere Erbenn uñd nachkomende herschaft, zur pilligkeit zu weisenn uñd die sachenn dahinn zu richtenn habenn, Das alles, was disfals fürfallen muchte, durch friedeliche unpartheiliche mittell uñd wege, Jnhalt der altenn vortrege, oder wie man sich des vorgleichenn muchte, entscheidenn werdenn, Uñd da wir unsere Erbenn oder nachkamende herschafft sich demselbenn zur unpilligkeit widersetzenn woltenn, Sollenn alle unsere Lande furstenthumbenn uñd Grauvschafftenn, gemeine landt-

stende, unschedelich Ihrer pflicht, uñd unuorfenklich Ihrer vorwandtnus Inn andern fellen unnd sachenn, Wie wir Ihnen des auch sonderlich urkunde gegeben habenn, Bei dem Bischoffs Capittel uñd stift stendenn habenn, uñd mit denselbenn so lange vor eins stehenn, bis das wir unsere Erbenn uñd nachkommende herschaft dem Bischoff Capittel stift uñd gemeine stift stennde, bei Ihrenn habendenn begnadungenn, Rechtenn, exemtion, freiheitenn, herligkeitenn uñd gerechtigkeitenn, wie oben gemelt, uñd hernach folget, lassenn, uñd vonn denn ungebuhrlichenn furnhemenn abstehenn, Jdoch die Bischoffe, Capittel uñd gemeine stifts stende sich auch wiederrumb allermassenn, wie sich dasselbe, Jnhalt der kirchenn geschworenenn statuten, allenn vortregenn uñd hergebrachtenn brauche nach eigent und gebuhrt, gegenn uns alse hertzogenn zu Pomerenn, unsere Erbenn uñd nachkommende herschafft vorhaltenn, uñd das dem friedtstande Jnn Religionn uñd denselbenn anhangendenn sachenn uff jungst gehaltenem Reichstage zu Augspurgk, der Suspendirtenn Jurisdictionenn halbenn, vonn gemeinenn stendenn des Reichs beschlossenn, hiedurch uñd sonst durch keinenn wegk nichts genhomenn, oder wider denselbenn understandenn, sondernn seines Jnhalts gehaltenn werdenn soll, Auch vorbehaltlich was der freistellung, der Religionn halbenn, durch die stende der Augspurgischenn confessionn verwandtenn, uff jetzt werendem Regenspurgischenn Reichstage, oder sonstenn kunftiglich ferner muchte behandelt, uñd Jnn gemein beschlossenn uñd erhaltenn werdenn, Das alles und Jedes so obstehet, Bevelenn unnd lobenn wir furstenn vor unns, unser allerseits Erbenn, unnd nachkomende herschafft, bei furstlichenn ehrenn, wirdenn uñd warenn wortenn trewlich zu haltenn, Dawider nicht zu handelnn, noch das es vonn Jmandts anders geschehe zugestatten, Wir herzogk Philips auch zuuerfugenn uñd zuvorschaffenn das unnser sohn der postulat sich des allenn wie obsteht, furstlich uñd trewlich verhalte, Uñd habenn des zu urkundt, uñd wahrer sicherheit Unser Jngesigell wissentlich hengen lassen, under ahnn dissem unsern brieff, uñd die nachbenantenn unsere underthane, als burgenn, auf unser begerenn, Jhre sigell, pitschafft, uñd unser stette sigell, vor dissen unsernn offenenn brieff wissentlich gehangenn uñd sich damit vor alles uñd Joes so obsteht, vor sich, Jhre Erbenn uñd nachkomenn, auch die gantze gemeine landtschafft aus beuhelich derselbigenn,

vorpflichtet, Dartzu dan wir alle so hirnach benant, uns hiemit offentlich bekennenn, uñd habenn aus beuhelich hochgedachter unser gnedigenn herren und gemeiner landtschaft, Wir Andreas vonn Blumenthall Doctor uñd Cumptor zu Wildenbruch, Joachim Moltzann zur Ostenn, Erbmarschalch des landes Stettinn, Matzke Borcke zu Pansin, Ulrich von Schwerin zu Spantkow, Erbkuchenmeister, Henningk vonn Dewitz zur Daber, Joachim von der Schulenburgk zu Penkun, Joachim von der Ostenn zur Woldenburgk, Asmus Mukeruitz zur Torgelow, Jurgenn von Wedell zu kremptzow, Jurgenn von Eickstet zur klempenow, Erbkamerer, Jasper krakeuitze zu Diuitze, Jurgenn krockow zu Roschitz, Friedrich vonn Rammin zur Stoltzenburgk, Carstenn Manduuel zu Arnhusenn, Jacob Behre zum Werder, Egidius Flemingk zur Böke, Erbmarschalch des Landes zu Pomern, Lutke Wussow zu Curow, Erbschenke, Markus Janneuitze zu Janneuitze, Jochim Steinwehr zu Viddechow, Peter Stoientin, Clawes koller zum Hohensehe, Heinrich Natzemer zu Ristow, Erich Bergelasenn zu Teskeuitze, Antonius Citzeuitze zu Podell, Jurgenn Plate zu Grantzkeuitz gesessen, uñd Burgermeister und Räthe der stedte, Stralsunde, Alten Stettinn, Griepswolde, uñd Stargardt, unsere uñd der benantenn stedte pitschafft uñd sigel, nebenn hochgedachter unser gnedigen herrn Ingesigell wissentlich gehangenn untenn ahnn dissen furstlichenn breff, Geschen unnd vollentzogenn zu Altenn Stettinn, Donnerstages nach Judica den achten Aprilis nach Christi geburdt, In dem funfzehnhundert uñd sieben und funfzigesten Jare.

(Darunter die Bemerkung: „kompt überein mit dem originalj sho die Ritterschaft gezeiget jr. Julij Anno 1563. V. v. E.“ Diese Bemerkung scheint von der Hand Valentins v. Eickstedt, des Canzlers Herzog Philipps, zu sein.)

(Darunter die zweite Bemerkung: „Anno 1559. Montags den 23. Octobris ist dem hauptmann Citzewitze auf sein erfordern dieser pschreibens ein besiegeltes Original gen treptow auf den landtagk zugeschickt.“) P. G.

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

No. 15.

Confirmationum Privilegiorum Illustrissimorum et reverendissimorum Principum Johannis friderici piae memoriae et Casimiri Pomeraniae Ducum etc. et Episcoporum Caminensium.

a) Herzog Johann friedrichs und des Capittels zu Cammin Lehnbrief für die Stadt Colberg.

Anno 1557.

Van Gades gnaden Wy Johannes friderich tho Stettin Pommern, der Caßuben und Wenden Herzoch, Furst tho Rugen, Graff tho Gutzkow, und Postulirder Bischop tho Camin ꝛc. Ludwig Graff von Euerstein, herr tho Naugarden, Dhomprawest, Jacobus Putkamer, Senior, erwelter Dhomdechant, hinrich Norman, Cantor, Pribslaus Kleist, Scholasticus, Balthasar vom Wolde, der Rechten Doctor, und Valentin von Eickstede, beide Canonici, residirende Dhomherrn tho Camin, und dat Capittell Darsuluest itziger tidt repräsentirent. Bekennen und betügen vor Jder menniglich. Den diße Brieff vorkumpt Die ehn sehen horen edder lesen, sie sint geistlick edder Weltlick. Dat Wy angesehen und betrachtet vele truwe Dienste und willen, so unsere Vorfahren Den Bischoppen tho Camin, und dem Capittel darsuluest Die Erbarn und Ersamen unsere lieuen getrewen, Burgermeister Rath und gantze gemeine unser Stadt Colbergk, allewege thouorne gedhan und unß und unsern nakamligen henforder dhon konen und mogen, Und ehnen derwegen uth sonderliker gnaden und gunsten up ehre flitige Underdenige und dienstlike Bede confirmiret, bestediget und de novo concediret hebben, Confirmiren, bestedigen und concediren hirmit und in craft disses Breses alle ehre Priuilegien, Gerechtigheiden, freiheiden, pre schribirde gewonheiden, Duingen und gebruek, der Stranthaftigen guder haluen, und waß deme anhengig, Ock wat Sie sonst vom Strande von Olders her gehat und gebrukett, twischen der Olden Rega und dem Coßelinschen Rest, Darin Sie alleine die macht hebben, die guder die daran schlan, dem gemeinen Kopman thom besten tho bringen, Deß scholen Sie und ehre nakomlinge, bj sodanen Priuilegien, gerechticheiden freiheiden prä schribirde gewonheiden, Duingen und gebruck, hinforder frie, fredsam unuerhindert und ungekrenket bliuen, und berowen, Alse dat in dem genanten Strande, alle die guedere, so daran schlan, Niemant anders,

den die bauen gemelte Rath, unser Stadt Colberg, durch sick sulueſt, edder ehre hauenherren und Diener, edder wem sie dartho verordenen willen Wo angetagen, Dem kopman thom beſten bergen, in ehre beholt und vorwaringe bringen Und sonſten darmit handeln und wandeln ſcholen und mogen, Wo Sie von Olders, auer Menſchen dencken betanhero gedhan hebben. Dergelicken Confirmiren Wy ehnen hirneueſt alle und itlike ere andere Priuilegien, gerechticheiden, friheiden, Beſittingen, gewanheiden und wolfartt, So ehnen unſe Vorfahrende Biſchoppe tho Camin, und ſonderlick Biſchop Benedictus, Martinus, Erasmus und Martinus Chriſtliker gedechtniße, und dat Capittel darſulueſt confirmiret ock de novo concediret, gegeuen und vorſegelt hebben, Nemblick an Molen, Sulthe *), Wolden, Jageden, Stranden, Stromen, Fiſcherien, eigen Dömen, gerichten an hant und halß, dat högeſte und ſideſte, und wo die alle einen nhamen hebben mögen. Alſo dat die Stadt Colberg und ere Inwanere und nakomlinge sick denſulven nu und in thokamenden tiden frie und roteſam bruken ſcholen und mögen In aller Wiſe Macht und geſtaldt, wo Unſe Stadt Colberge die allerfreieſte gehatt und bether gebrukett heft, Und wy ehnen ſonſt ock in einem andere und Lateiniſchen Brieff beſtediget und vorſegelt hebben ſonder argeliſt und gefehrde.

Jedoch Unß und Unſere herlicheiden und rechten nicht nadeilig edder ſchetlich, Und willen bauen dat, Unſer der von Colberge gnediger und gunſtiger herre ſin, und Sie dem beſten allewege gnedigliken und gonſtigliken befordern.

Alle diße ſtücke, punct und Artikell, Und em Jtlick by sick wo bauen geſchreuen, Laue Wy ſtede, veſte, und unvorbruken tho holden, in allen thokamenden tiden, in kraft und macht dißes unſers Briefes, Hiran und Auer ſint geweſen Die Werdigen Erbarn und hochgelerden, Unſere Redere und lieuen getrewen, Marcus Manduuel Praweſt Unſer Collegiat Kercken Colbergk, Laurentz Manduuel. Teßmer Kamicke, Wolff von Wedeln, Otto Glaſenap, Laurentz Parſow, Aßmus Podewilß Unſer Stifts Vogt, Michel Teuber der Rechten Doctor unſer Cantzler, Bernt Monchow, Dinnies Blanckenborch, Frantz Parſow, Fauſtin Kamike zu Poltzin Kruckenbecke,

---

*) Sültze oder Salzkothen. D. H.

Cratzke, Frienwolde, Manow, Parsow, Malnow, Colbergk, Mewin, Ramelow und Verchenim geseten, sampt andern mehr ehren und loffwerdigen, Deß tho urkundt und mehrer sekerheit hebben Wy Unser Forstliches und Bischoffliches, Deßgelicken Wy vam Capittel, Deßulven Capittelß tho Camin Insegele, hirnedden an dißen Breff, mitt Wethen und Willen hangen laten, Geschehen und geuen in Unser Stadt Colbergk, Dingstages na Corporis Christi Dat wer der 22 tagk deß Monats Junij alß man schreff nach Christi unsers herren und seligmakers geburtt, Dusent Viffhundert und Im Souen und Vofftigsten Jahre.

(Dippl. Civit. Colbergens. ungedruckt.)

No. 16.

b)

Nos Johannes Fridericus Dei gratia Stetinensium, Pomeranorum, Cassubiorum et Vandalorum Dux, Princeps Rugiae, Comes Gutzkouiae, et postulatus Episcopus Ecclesiae Caminensis. Ludouicus Comes ab Eberstein praepositus, Jacobus Putkamer Senior Electus in Decanum, Hinricus Norman Cantor, Pribslaus Kleist Scholasticus, Balthasar a Sylua, *Valentinus de Eickstede* Canonicj ista uice Residentes et Capitulum praefatae Ecclesiae Caminensis repraesentantes, publice protestantes Recognoscimus coram Uniuersis et singulis Christj fidelibus praesentem nostram paginam inspecturis et lecturis. Quod animis deliberatis, uoluntatibus liberis et praehabitis consilijs maturis ex fauore et gratia specialj Inspectoque notabilis circumspecti consulatus et Communitatis Oppidi nostri Colbergae famulatu nostris praedecessoribus Ecclesiae nostrae Caminensis Diocaesis, antea fideliter exhibito ac nobis et Ecclesiae nostrae praedictae in posterum exhibendo, pro Unione Concordia et tranquillitate nostrae Diocaesis et profectu subditorum infra scriptos Articulos singulos et quemlibet eorum, per se eius temporibus ualidis spectabilibusque Viris, Vasallis, Consiliarijs Diocesis, Consulatui Communitati et Inhabitatoribus Oppidi nostri Colbergae praesentibus et futuris firmiter et inconcusse sub bona fide servare promittimus, uolumus et debemus. Inprimis itaque nuncque temporibus perpetuis quemcunque princi-

pem aut Dominum temporalem in nostra Diocaesi Caminensi in temporalibus, quantum nobis incumbit regnaturum tanquam Superintendentem et conregnantem eligere siue constituere. Necullis temporibus alicui aut praefectis quibusuis Castrum nostrum Corlin Diocaesanum sub fide Committere et praesentare seu ad ipsum quempiam ordinare nisi nostrae Caminensis Diocaesis Vasallus fuerit, Nobilis et fidelis Interueniente etiam in hoc Consulatuum Colbergens, et Coslinennae Consiliariorum nostrae Diocaesis expressa uoluntate scitu et assensu. Neque item Diocaesanum Castrum Corlin cum suis attinentijs et pertinentijs aliquo modo temporibus futuris ei Diocaesi nostra alienare aut distrahere debemus. Neminemque ad nostrum Consilium, nisi sit nostrae Diocaesis Vasallus, et non aliorum Dominorum extraneorum consilio constitutus uocando atque trahendo. Volentes siquidem Vasallus et Consiliarius Diocaesis Consulatum, Commune, Ciues, Incolas et subditos Oppidi nostri Colbergae, ac quoscunque alios in nostra Diocaesi Caminensi habitantes in eorum proprietatibus, ubi udr. intra uel extra nostrum Oppidum Colberg. in suis pignoribus quae in et a Diocaesi obtinent, possessionati existunt. Similiter in eorum Juribus et Libertatibus, pro ut ea et eas ab antiquo habuerunt et possiderunt, libere et pacifice eorum quemlibet praeservare et perseverare eosque in eisdem, quantum in nobis fuerit defensare, Luitione itaque seu receptione pignorum iuxta continentiam literarum Uniuscuiusque semper salua, Insuper Nos, nostri Officiales Vdt. Principalis in Stettin et alij Commissarij extra oppidum Colberg. ubilibet a nobis constituti, Non debemus nec uolumus nunc et in antea praescriptum Consulatum seu et proconsules et Consules, Consulatus, familiares, Ciues, Incolas et subditos Oppidi nostri Colbergensis, et eorum quemlibet extra muros ipsius nostri Oppidi Colberg. Sed duntaxat officialis noster ibidem a nobis constitutus tam ex officio, quam ex quaerelis cuiuscunque tam Spiritualis quam Secularis personae occasione quacumque ad Judicium evocare, Citare et mouere, Euocari, Citari et moueri facere, in hoc eis facientes gratiam specialem, excepto iure Appellationis. Si quae et quaerelae ac quaestiones prophanae et Ciuiles solum, occasione qua-

cunque exortae a nobis contra Consulatum, et aliquem de Consulatu, Ciues, Incolas et Subditos Oppidi nostri Colbergae praedicti mouendae fuerint et uentilandae, De ijs Consulatum, Capitulum Caminense et Consiliarij Diocaesis et contra aliquem de Consulatu, Ciues, Incolas et subditos, praedictum Capitulum cum suis Consiliarijs et Consulatu Colbergensi in ipso Oppido nostro Colberg. debeant cognoscere et in ijs nobis Justitiam ministrare. Nec quoquo modo Literas quascunque Mandata aut Censuras contra quemuis alium de Consulatu, Civibus, Incolis et subditis dicti Oppidi nostri Colberg. ab Officiali nostro seu et Commissario ibidem ut alibi datas ut decretas fulminatas, et fulminandas, absque eorundem consensu et uoluntate cassare, nec ad tempus ut in toto intendimus et uolumus relaxare de facto. Ut autem haec omnia praemissa et praemissorum quodlibet in sempiternum illaesa permaneant, praesens Scriptum desuper confectum nostro et Capituli Caminensis Sigillis certis nostris scientijs fecimus roborarj Testes huius sunt Reuerendi et Nobiles Virj Marcus Manduuel praepositus Capituli nostri Colbergensis. Laurentius Manduuel in Krukenbeke. Tesmar Kameke in Cratzke. Wolffgangus Wedlen in Frienwaldt, Otto Glasenap in Manow, Laurentius Parsow in Parsow. Asmus Podewilss noster Capitaneus in Malnow. Michael Teuber Jurium Doctor, Cancellarius noster. Bernardus Menchow in Merrin. Dionisius Blankenburg in Ramelow. Frantz Parsow in Parsow. Faustinus Kameke in Verchemin et alij multi fide digni. Datum et actum in Ciuitate nostra Colberg. sub anno Domini Millesimo, quingentesimo et quinquagesimo septimo die Martis post festum Corporis Christi.

(Dipplomat. Civit. Colbergens. ungedruckt.)

No. 17.

c)

Nos Johannes Fridericus Dei gratia &c. &c. Dux &c. Et postulatus Episcopus Ecclesie Caminensis. Ludouicus Comes ab Eberstein Praepositus, Jacobus Putkamer Senior electus in Decanum, Hinricus Norman Cantor, Pribslaus Kleist Scholasticus, Balthasar a sylua Jurium Doctor,

Valentinus de Eickstet, Canonici, ista uice residentes et Capitulum praefatae Ecclesiae Caminensis representantes:

Uniuersis ac singulis Christi fidelibus ad quorum noticiam presens scriptum peruenerit, salutem in vero salutari. Cum tempora ut fluentes Aquae labilia sint et caduca: Expedit ea quae aguntnr idoneorum Testium et scripturae memoria stabilire. Ad notitiam autem singulorum presentium et futurorum palam peruenire uolumus.

Quod nos dilectorum nobis Consulum et Ciuium Ciuitatis nostrae Colbergae, iustis petitionibus inclinati. Priuilegia Libertates et Jura ipsis a Reuerendis in Christo patribus et D. D. D. D. Hermanno, Hinrico, Friderico, bonae memoriae, dictae Caminensis Ecclesiae Episcopis antecessoribus nostris data et Concessa. Quae quidem Priuilegia sigillis Reuerendorum in Christo Patrum et Dominorum D. D. Hermanni. Jaromari, fratris Petri, Henrici, Conradi, fratris Arnoldi, Friderici, Johannis, Philippi et Johannis quondam Episcopi Caminensis, postea Coloniens. Nicolai, Magni, Sifridi nostrorum praedecessorum. Ac certa aliqua Priuilegia Dominorum Henningi, Marjni Benedicti, Martini, Erasmi et Martini: Exceptis certis Articulis, in Priuilegiis Dominorum Marini et Benedicti contentis, Vdt. de standO Juri per nos, coram Consulatu contra eorum Incolas, Ac de pecunia Redituum Ecclesiasticorum in eorum libro Ciuitatis super certis Aris et locis desertis in ipsa Ciuitate scripta delenda. Et ex parte petitionis non faciendae pro proscriptis et alijs, ut ibi latius exprimere. Sigillata confirmata, non abolita, non rasa non cancellata, neque in aliqua sui parte uitiata, sane uidimus et nobis legi fecimus. Quorum tenores hic sufficienter haberi uolumus pro expressis Renouamus nostris Literis, patentibus grata et rata habentes, siue sint in Judicio, saluo Conductu, agris, Villis, Molendinis, pascuis et syluis, littoribus et Maris, piscaturis. Venationibus, Riuis et fluminibus, Venationibus terrae et aëris Nemoribus Salsuginibus, siue monte salis, seu quibuscunque alijs quomodo libet Usufructibus, Eaque omnia et singula in omnibus et singulis suis Juribus et Libertatibus et Priuilegiis, teneant et possideant, dicti nostri Consules et Ciues Colbergenses in omnibus et per omnia, sicuti ea Priuilegia Jura et Libertates ab antiquo possi-

derunt. Et tenent ac possident de praesenti. Eisque libere potiant et gaudeant, in nomine Domini confirmamus, Ut autem robur nostrae praesentes confirmationes plenius et effectum sortiantur. Et oramus ut singula praemissa in posterum a nobis aut Successoribus nostris nullo modo possint impugnari nec immutari. Nos praesentem paginam Ciuitati nostrae Colbergae, nostri et Capituli Caminensis sigillorum munimine roboratam in perpetuum testimonium erogamus.

Datum et actum in Ciuitate nostra Colberga sub anno Domini 1557. die 22 Mensis Junij. Testes huius sunt Reuerendi et nobiles Viri. Marcus Manduuell, Praepositus Capituli nostri Colbergensis, Laurentius Manduuel in Kruckenbeck, Tesmar Kameke in Cratzke, Wolffgangus de Wedeln in Frienwaldt, Otto Glasenap in Manow, Laurentius Parsow in Parsow, Asmus Podewilsz noster Capitaneus in Malnow, Michael Teuber Jurium Doctor, Cancellarius noster, Bernardus Monchow in Merrin, Dionisius Blanckenburgk in Ramelow, Frantz Parsow in Parsow, Faustinus Kameke in Verchemin et alij multi fide digni.

(Dippl. Civit. Colbergens. ungedruckt.)

No. 18.

Privilegien der Ritterschaft, sub Tit. Vidimus oder Transumpt gemeiner Ritterschaft Priuilegien.

Anno 1560. 1563.

Von gotts gnaden, Wir Johann Friedrich, Bugslaff, Ernst Ludwig, Barnim und Casimir gebrueder zu Stettin Pomern, der Cassuben und Wenden Hertzoge, Fursten zu Rugen und Grauen zu Gützkow, Thunn kundt unnd bekennen hiemit, vor menniglich, Das unns die Edle und Ehrenueste gemeine Ritterschaft Unser Lande, Hertzogk und furstenthumb, graf und Herschaften nachfolgende Jre Priuilegia so Jnen von den Hochgebornen furstl. Herrn, Barnim den Eltern, unnd weiland hern Philipsen Hochloblicher seligen gedechtnus, Beide zu Stettin Pomern ꝛc. Hertzogen, Unsere freuntlichen vielgeliebten Herrn Vettere und herrn Vatere mitgeteilet, in Originali furbringen und darbej underteniglich anruffen und pitten lassen, Dieweil solicher Brief, durch wasser, feur, raub,

Diebstall, uber landt zufueren, oder In ander wege leicht und balde schaden empfangen, zum teil oder gar zunichte werden kondte, Und sie aber denselbigen gemeinem Vaterlande und der Posteriteten zuu guete gern unuerletzt unnd unuerderbt wissen mechten, und demnach den Inhalt ewigklich zu offenbaren, bedenken truegen, wir wollten solchen brieff allenthalben nach notturft besichtigen, vorlesen und Inen glaublich transumpt oder Urkundt (deme gleich dem Originalj glauben geben wurde) daruber machen und zustellen lassen, Des haben Wir angesehen Ire ziemliche billige pitt und lautet villgedachter Hauptbrief von worten zu worten als nachfolget,

Von gotts gnaden Wir Barnim und Philips geuettern zu Stettin Pommern, der Cassuben und Wenden Hertzogen ꝛc. Thuen kundt und bekennen hiemit vor uns, unsere Erben, nachkommende Herschaft und sonst menniglich, Nachdem zwuschen uns und gemeiner unser Lantstende, sonderlich aber den von der Ritterschaft eine zeitlang vonwegen unser Landtstende angezogenen gemeinen Priuilegien allerlej Handlung fürgelauffen, Unnd Wir entlich auf demutig ansuchen des Hochgeborenen und Erwurdigen, Unsers freuntlichen Vettere, Szons unnd Obristen Prelaten, Rats und lieben Andechtigen Herrn, Johann Friedrichs Postulirten Bischofs zu Camin, so Seine Liebden durch derselben Stathalter gethan, auch auf empsige vielfeltige underthenige bitte der Stiftkirche zu Cammin Verordenten, unnd dan der von der Ritterschaft und Stette Unser Lande Stettin Pomern, Cassuben, Wenden, Furstenthums Rugen und Grafschaft zu Gutzkow, auch aus sonderlichen gnaden, In ansehung der mannigfaltigen angenehmen truwen dienste, so vorgedachte unsere Landtstende, Ire vorfaren und Eltern sampt und sonderlich unsern hochseligen voreltern zu oftmalen trewlich geleistet, unns auch gethan haben, und sie auch Ire nachkomen und Erben unns und Unsern Erben nachmalen wol thun können, sollen und mugen, erwogen seind, gemelten unsern Landtstenden die Priuilegien, die sie samptlich, auch In underschietlichen orten, von Weilandt Herrn Otten Hertzogen zu Stettin, Herrn Erichen sonderbahren Auch Herrn Erichs und Wartislaj gemeinen und letzlich Herrn Bugslaj Unsern geliebten Herrn Vorfharen, Voreltern, Vätern und Anherrn, Hertzogen zu Stettin Pommern Anno Eintausend Vierhundert drey und Sechszigk, Anno Eintausend Vierhundert Vier und Sechßigk, Anno Eintausend Vierhun-

bert Sieben und Sechßigk, Anno Eintausend Vierhundert Vier und Sibenzigk, und was sie dergleichen gemeine Priui=legien meher erlangt, nachgeschriebenergestalt zusammen zu ziehen, zuercleren, zu confirmiren, zu bestettigen, Und allen unsern Prelatten, Herrn, Mannen und Stetten Unser Lande, Hertzog und Furstentums Stettin Pommern, Cassuben, Wen=den, Rugen und Grafschaft guzkow außgemacht Jn gemeine durchaus zu geben und damit zu begnaden, Thun dasselbige auch mit guter Vorbetrachtung, Rechter wissenschaft hiemit und Jn kraft dieß unsers Briefes, vor uns, Unsere Erben, und nachkommende Herschafft vor und vor,

Und wollen dem allen nach vorgeschriebene Unsere Land=schaft sampt und sonderlich, Unseren obliegenden furstlichen Amptsvermuegen beschirmen, schutzen, hanthaben, alle unge=burliche, strafliche Jm Rechten heiligen Reichs Landtfrieden, Jn gemeinen beschlossenen und publicirten Reichs=Constitution Mandate und ordnungen vorbottene Handlungen souil an Unns Jst, verfolgen, unnd unnsere Lande Jn friedesamen stande erhalten,

Wir Fursten und unsere Erben und nachkomende Her=schaft wollen uns auch Jn keine krieges noch neue Verbundt=nusse mith Jemands einer one des andern wissen unnd wil=len und one gemeinen Ratt der Landtstende einlassen, Da wir aber Jn auß gemeinen Ratt zu neuen Bundtnussen und dar=auß oder sonst gemeinen Ratte nach, zu kriegshandlungen auß tranckfal geraten wurden, und uns darzu begeben muss=ten, So sollen unsere Landtstende unns Jn und ausserhalben Landes folgen und trevlich dienen,

Und wan wir, unsere Erben oder nachkomende Herschaft uns obgeschriebener gestalt, Jn kriege begeben musten, So wollen Wir, unsere Erben und nachkomende Herschaft mith den vornehmsten Unser Landtstende, und dar es die wichtigkeit vorstehender gefhar erheischet, auch dj zeitt leiden kann, mith der gantzen Landtstende wissen zum undertenigen Rate uns entschliessen, wie und welcher gestalt man sich in den Jeder=zeitt vorstehenden kriegesnöten zu schicken, den unkosten des=selbigen zu ertragen, auch was dartzu notig zuwege zu brin=gen, damit beide wir, Unsre Erben und Landtstende nitt in schimpff und schaden geraten, Wir auch denen von Adel, so Jn solchen kriegen uns folgen, wir dar Jnn gebrauchen, hei=schen oder erfordern, nach gelegenheit das Mhall unnd die

Futterung geben und vor zimlichen pilligen schaden stehen muegen, Jdoch das die lieferrung und pferdeschaden nicht ehe angehe, als wann Unnser Lehenleutte Jnnerhalb landes an den ortern dahin sie zur Musterung bescheiden, ankommen unnd sich stellen werden, Es were dan, das Jmandts der Musterplatz über Sechzehen Meil weges entlegenn, Auf den Fall wollen Wir unns vonwegen des unkostens, so auf den uberligen wegk biß zum Musterplatze oder orts, dahin ein Jder bescheiden, lauffen wirdt, auch das beweislichen schadens halben den sie erlitten, obengemeltergestalt, mith guten und treuen wissen, Rate gemeiner Landtstende, Unß mith Jnen gnediglichen vorgleichen.

Wann auch uns und unsern Erben die von der Ritterschaft und Adell in Ehren Zügen ausserhalb krieges, als zu Lehensempfangungen, Reichs und anderen Versamblungstägen, furstlichen Hofen, Heimfurungen und dergleichen Zuegen ausserhalb landes folgen, unnd sich Jnn Unnser oder Unnser Erben Farbe kleiden sollen, So wollen Wir einen Jden vom Adell der mitt zu reitten erfordert, nach alter gewonheit das tuch zur kleidung auf seinen leib, als funf ellen gewandt, und die farbe auff souiel personen, als ein Jder pferde haben soll, sampt dem Muster, Jn seine behausunge zu rechter Zeitt zuschicken und Jnen ausserhalb landes futter und mhal auch den Huefffschlagk geben, und dartzu Jn den Herbergen Stalmiete oder Rauchfuter zahlen, auch pillig Drinckgelt reichen lassen,

Dar wir auf Reichs oder anderen tägen lange liegen, so wollen wir die von der Ritterschaft Jres losaments und Bettes halben entschedigen und wann die pferde vorgetzagen und von uns oder unsern dartzu verordneten Räten nach pilligen wertt angeschlagen, vor zimlichen pilligen schaden stehen,

Da wir aber die von der Ritterschaft Jnnerhalb Landes fordern, So soll es der kleidung wegen, wann sie sich in Unser farbe kleiden sollen, allermassen wie oben gemeldet mith Jnen gehalten werden, Wir wollen Jnen auch an den orten, darhin wir sie erfordern, und wann sie mith uns Jnnerhalb landes ziehen, futter und mhal geben, Auch die Stalmiete oder das Rauchfutter Jn den Herbergen zahlen lassen und, wie obgedacht, vor zimlichen billigen schaden stehen,

Damit auch der Folge und dienste halben billige gleichheit gehalten, unnd darJn keiner fur dem andern zur unge-

bur beschweret werde, So wollen wir und unser Erben zu Jder Zeit, wan wir etliche der Unsern zu nöten oder Eheren zuegen Jn oder ausserhalb Landes erfordern, die ausschreiben an die gantzen geschlechte, und da die nicht gros, an dieJenigen, so Jn den Anschlegen der Roßdienste dissals zusammen gesetzt, ausgehen lassen, das die den Unkosten derer, so zuziehen erfordert, mith tragen,

Auch sollen Unsere Erben und nachkomende Herschaft one guete vorgehende Ratt und trewe wolmeinunge gemeiner Landtstende als Prelatten, Man und Stette dis land ferner nicht voneinandersetzen, unnd Jn allen Fellen die Erbteilung, die Erbeinigung und Vortrege, so wir fursten beide Jn der voneinandersetzung unser lande und leuthe beschlossen, unnd aufgerichtet, vorneweg und vestiglich halten,

Wir wollen auch alle vorgedachte unsere Landtstende und einen Jderen vor sich, bej allen Christlichen gottseligen vernunftigen freiheiten, Herligkeiten, gerechtigkeiten, Priuilegien, Rechten, Brauch und gewonheiten, wie dieselbige Jnen von Uns Jn dissem unsern Priuilegio bestettiget und confirmirt seind, und sie alle oder ein Jder in alter guter gerechter Besitz, Brauch und Ubung haben und hatt, lassen, dieselben auch Jder Zeitt, wenn es von nöten Jst, und bej uns, wie sich gebuert, gesucht wirdt, vorneuen, bestettigen unnd confirmiren, Doch vorbehaltlich unsern furstlichen Hoheiten, Herligkeiten, Gerechtigkeiten, Zinsen, Schlossern, Emptern und Hebungen,

Wir wollen auch Jn alle Unseren landen und Furstenthumben keine andere Hauptleute und Voigte, one grosse erhebliche ursachen unnd vorgehenden Ratt unser furnembsten landt und Hofrats setzen, als die Jn unsern landen und furstenthumben geboren, gesessen oder wonhaftig seind. Da sich aber dieselben Undertanen an pilliger notwendiger Underhaltung nicht benugen lassen wolten, Und Wir, Unsere Erben oder nachkomende Herschaft also frembde annehmen musten, So soll dasselbige Jder zeitt mit vorgehenden Ratt Unser furnembsten landt und Hofräte gescheen, wie obstehet, Und wollen einen Jeden nach gebuer des rechtes verhelffen,

Und da wir oder Unser Erben und nachkommende Herschaft zuu Unsern gemeinen Landtstenden allen, eines teils, oder etliche derselben einige Zusprache hetten, oder zu haben vermeinten, wollen wir dieselbigen nitt mith gewaltiger voerfharung wider rechtlich beschweren, Sondern dieselbe durch

unsre Räte, unsre Landtstende zur guete und zum rechte entscheiden lassen, Und da Jmand vorgedachter unser Prelaten, Herrn, Ritterschaft und Stetten sampt unnd sonderlich wider unns, unser Erben und nachkommende Herrschaft zu sprechen vermeinten befueget zu sein, Sollen sie sich hinwiderumb alles widerrechtlichen einfallens und eingreiffens enthalten. Sondern es sollen dissals die gebrechen und mengel auch durch unsere Rete auß den Landtstenden zur guete oder zuu rechte entscheiden werden, Wie wir denn auch alle tetliche Jn und überfelle, raub, mordt, brandt, und dergleichen, durch unsere Räte gestrengiglichen, wie sichs nach gelegenen sachen gepurtt, wollen richten lassen, Jdoch den Malefiz und peinlichen hendelen, dieselben an Jren enden, unnd der artt nach, ordentlich auszutragen, Jnmassen dauon Jnn der gerichtsordnung formirte Vorsehung gescheen soll, unuerfenklich,

Dar auch zwuschen Uns, Unsere Erben unnd nachkommende Herschaft kunftiger Zeitt Uneinigkeit unnd misuerstandt (das gott gnediglich abwenden wolle) einfallen wurde, Sollen dieselben Jnhalt unserer Erbeinigung unnd nach behandelter form Jn unser Erblichen voneinandersetzunge getroffen, entscheiden werden, Dar das aber durch denselben wegk, voer zuuersicht nicht gescheen kondte, Aldann wollen wir, unsere Erben und nachkommen, Unnsere Prelaten, Herre, Mann und Stette Jn der sachen erkennen, und dieselben Jn der guete oder zu rechte, durch sie entscheiden lassen, Dar alle wir, unsere Erben oder nachkommen, unserer Lande Prelaten, herre, Mhan und Stette darjn nicht hören wolten, Sollen und wollen wir Jnen nicht vordenken noch verargen, das sie stille sitzen, bissolange wir, wie vorgesatzt, sie hören;

Wo wir, Unsere Erben oder nachkommen auch darueber unter einander kriege anfangen, oder Ursachen wegen, Unser Landtstende alle oder zum teil vorgewaltigen wolten, Sollen unsere Underthanen unuerlezlich und unschedlich Jrer pflicht, bej den von unns, unser Erben oder nachkomende Herrschaft, der gemeinen lande erkentnus folgen und sie unuorgewaltigt lassen pleiben, bissolange wir, Unsere Erben oder nachkomen von solchem furnehmen abstehen und sie bej rechte lassen und nicht ferner in sie dringen, Dan wan das geschieht Sollen dj Underthanen sich Jrer Undertenigen verwandtnus, gehorsam unnd pflicht wider unns vorhaltenn,

Den Handtirenden kaufmann wollen wir beschutzen, be-

schirmen unnd bej rechte lassen, und dar er einigen schaden nheme, Jn alle Unsern Stromen unnd Stranden, Unnd kondte oder mochte sein guett mith den seinen selbst bergen, das soll Jm frej sein, Schif und guet behalten unnd dauon nichts geben, Wurden aber die, edder so Schifbruch leiden, oder guetter werffen mussten Jmands umb Hulf, Schiff oder guetter zu bergen anruffen und dieselb bekommen, oder die gueter alle oder zum teil bergen, So soll er oder sie dieselben geborgen Schiff unnd gueter alle behalten und nach pilligkeit oder gelegenheit der gefhar, arbeitt unnd treuen fleisses, so Jn dem bergende angewandt Jst, auch nach gestalt des erlittenen schadens unnd geborgenenn guettes, den se zum Bergen geholffen, eine verehrung oder drinckgelt gegeben werden, unnd nichts mehr. Jm gleichen wo die Hulff zuthuende auß mangel der leuthe nitt gefordert unnd dennoch das guett geborgen wurde, soll dasselbige, denen es angehorig auff Jre begeren unnd pilligk drinkgelt unnd erkendtnus, sofern Jnnerhalb drej Jaren darumb ansuchunge geschege, unnd sie Jre forderunge genugsam bescheinen thäten, gutwillig gefolget, Oder Jm fall es alß vorderblich verkauft, pillige Wertt erstattet werden, Wo auch die Schiffbruch gelitten, des bergegelts oder vortherunge halben, sich mith denen so bergen helffen, nicht vorgleichen kondten, Sollen sie beiderseits Unser oder unser des orts bestallter Amptleutte erklärung darüber gewarten unnd folgenn,

Und wollen einen Jeden Unser Underthanen sein Lehen leihen unnd dasselb nicht versagen, so er das suchet, als er das zuu Rechte schuldig und pflichtig Jst, Dar auch Vettern von einem Nhamen, Schildt, Helm und geburtt seindt, denn wollen wir Jn Jren alten Lehen, die von einem Stamme erworben, oder kraft sondriger Unnser voreltern begnadungen oder nach vorsehunge der Lehenrechte vor alte Stamlehen geachtet werden, Auch an den Lehen, daran vorhin die Samende Handt erworben, auf Jre undertenige pitten leihen, vorneuen, und den, so sie Samend Handt zur Zeitt der Erbhuldigung oder Jn Jare und tage darnach, oder auch Jeder die lehen Jnnerhalb Jar und tag suechen und warten werden, dieselb zu Jeder Zeitt, wan es nott thudt, bestettigen und confirmiren, Wo aber Jemands Jn bestimpter Zeitt auß rechtmessigen ursachen dasselbe nicht thätte, oder Jn den fellen, da er nach vorsehunge der rechte und gewohnheit Jn samen-

den lehenen dj vorleihunge der gesampten Handt zu suchen schuldig, die selbige nicht warten wurde, So soll er die Begnadung deswegen disfals geniessen und dieselb niemants hiemit abgeschnitten sein,

Da sichs auch zutruge, das Jemands one leibs Lehens Erben vorsturbe, und naturlige Ehelige unberatene techter oder withwen hinder sich liesse, So sollen dieselben Jres Vaters oder Mannes Lehen Jar und tag, und darnach so lange besitzen, biß das die Techtere Jren brautschatz und geschmueke, Auch andere geburliche ausrichtunge und gerechtigkeit, und die Witwen Jre eingebrachts heiratt guett und was Jnen sonst geburt, oder mith unser vorgehenden bewilligunge vermachet, nach vermuge der gueter, anzal und gelegenheit der personen nach landes gebrauch oder kunftiger verordnung, und Jn mangel der guete auf unser ermässigunge und erclärung bekommen und derhalben genugßam versichert werden, Dessel-bigen wie obsteet, Sollen auch der verstorbenen Lehenleute nachgelassene unberatene Ehelige und naturliche Schwestern, so gereits nicht vorhin Jren claren bescheidt und abhandelung haben, allermassen wie tochtern neben denselbigen Jn Jren veterlichen Lehenguetern geniessen, Wo aber dj Schwestern Jren bescheidt und abhandelung vorhin hetten, desselben aber nicht vorsichert seindt, So sollen sie Jn Jrer eltern Lehenguetern ebengeschriebener gestalt erhalten und gelassen werden biß dieselbigen des Jren vorsichert seindt, Unnd sollen disfals dj Junckfrawen und witwen der gueter sich nicht misbrauchen, dieselben mith schulden oder ungewentlichen pflichten unnd burden nicht beschweren, der Heiden, holtzungen, Jagten, Beuten und Fischereyen nicht anders als zuu der Haushaltunge und derselben gueter notturft gebrauchen, auß den Heusern und Hofen nichts nagel oder erdfestes noch dj Hakelwerke und Zäune, one der Lehenerben oder lehenfolger vorwissen und willen zureissen und wegknehmen lassen, Sondern sich in der vorwaltung als getrewe fleissige Haushalterinnen geburt, vorhalten, Auch so schulden vorhanden, die Zinsen dafur die Zeitt Jrer vorwaltung entrichten, Und dar Jn solchen vorledigten Lehnen Borge oder Schlosser weren, Soll Jemants von den mitbelehneten Vettern, des sie sich mith der Junkfrawen und withwen vormundern zu voreinigen und dar, da die gueter Unns eroffnet, Jemandes auß unseren . . . . . der Schlosglaube vertrauet und durch die Junkfrawen sonst nie-

mants one der mitbelehnten Vettern, oder In mangel der=
selben, Unser und Unser Erben, ausdruckliche vorwilligung
und Zulassung darJn gefreiet, genomen, oder der Schlos=
glaube vertrauet, Und da man sich sonst das nicht vorgleichen
kondte, der Schlosglaube alwege nach Unser und Unser Er=
benn, als der Landesfursten vorsehung und ordenunge vor=
sichert werden,

Es sollen auch die Junckfrawen und witwen, welche die=
ser begnadungen geniessen wollen, vor allen Dingen durch
Jre vormund und freunde, In beisein Notarien und Zeugen,
ein Jnuentarium machen, und darJnn alle farend Habe
vorzeichnen lassen, Wo aber briefe und Sigil, uber Lehengue=
ter, Barschaft und schulde vorhanden, Sollen alßbaldt nach
dem Bgrebnuß, In beisein des lehenfolgers oder seins ful=
mechtigen unnd anderer blutfreunde edder negisten Erben In
sichere Verwahrung erleget, vorschlossen, und zu fernerer ver=
ordnung vorsiegelt werden,

Wo auch mith Unnserer oder unser Erben bewilligunge die
nachgelassene withwen mith leibgedinges vormechtnus all Jre
oder zum teil geburend gerechtigkeit vorsehen, Sollen dieselben
Jrer leibsgedings vorschreibunge geniessen und one recht und
unser erkentnus Jres Leibgedinges nicht entsetzet werden,
Wir wollen auch auß sondrigen gnaden zu Jder Zeitt, wan
umb Confirmation der leibgedinges vorschreibunge bej Unns
ansuchunge geschieht, unnd dieselbigen durch die negsten Ag=
natenn, Vettern, mitbeleneten oder lehensfolger, nitt gewilli=
get noch mithgesiegelt seindt, abschrifft derselben den berurten
Agnaten und mithbelehnten, Auch da Unmundige vorhanden,
die Jnteresse dran haben, derselben Vormundern Zuschicken,
unnd Jnen aufferlegen, wo Jmants von gemelten Agnaten,
der mitbelehenten und der unmundigen Vormundt darJegen
rechtmessige Jnrede hette, das sie sich desselbigen Jnnerhalb
sechs wochen, von der Zeitt anzunhemen, wan Jnen unser
oder unnser Erben schreiben neben obengemelte Copeien be=
handiget, Jegen unns erkleren, dieselbigen auch alßdan, oder
so sie daran vorhindert, Jn sechs Monaten den negesten Jn=
brengen sollen, und wan das nicht geschege, So wollen wir
nach billiger erachtunge und ermessigung dje leibgedings Vor=
schreibunge bestettigen und confirmiren, daruber auch niemants
ferner soll gehöret werden.

Und da Jmants one leibs Lehenserben vorsturbe Die

gueter auf seine Brueder, Vetteren, mitbelehente, oder Unns, Unsere Erben und nachkommen vorstamete und erledigte, unnd seins vorlassenen Erbes, Barschaft und farend Habe, soviel nicht were, das man die schulde dauon betzalen unnd entrichten kondte, So soll das Lehen die schulden, die durch Unser Hochseligen Voreltern, Unser und Unser Erben bewilligung nodtwendig geachtet seindt, tragen, so weitt und . . . . . sich das eroffente lehenn erstrekket,

Es sollen und wollen auch wir unnd unsere nachkamende Herschaft denJenigen, so auß ehafter nott und kuntlicher dranckſal Jre gueter beschweren mussen, Consens (Unsern und mennichlichs rechten one schaden) genediglichen mitteilen, und Jm fall der notturfft, welches zuu Unser ermessigunge stehet, da die Summen groß und sich hoch thaeten erstrecken, Und die vorschreibunge von den Agnaten, mitbeleneten und denJenigen, so Interesse daran haben, nitt mith besiegelt seindt, Dj negesten Agnaten durch Citationes personlich, Und ander, so Interesse daran haben, durch ein offentlich Proclama oder Mandat erfordern, und Jre antzeigung disfals gnediglich hören, und ferner drauff vorhelffen was billig, Da sie aber über die erste, andere und dritte erforderung, so Jnen Jnsinuiret, ungehorsamlich ausplieben, So wollen wir, Unsere Erben, Und nachkomende Herschaft darJn nach Unser ermessigung, gnedigen willen, Unser und mennichlichs gerechtigkeit one schaden, geben, Und sollen die also erfordert und ungehorsam aussenplieben seindt, derwegen ferner nicht gehöret werden,

Wir und unsere Erben oder nachkommen wollen unnd sollen auch vorgedachte unsere landtschaft und stende zu keinen andern Herren oder Fursten, denselbigen zu huldigen oder vorpflicht zu werden, ferner weisen als albereits gescheen, und Unsere Lantschaft auf Jre empfangene Reversbriue sich vorpflichtet und eingelassen hatt,

Und es sollen daJegen vorgeschriebene Unsere Prelatten, Herrn, Mhan und Stette sich Jn allem, so obengeschrieben und sonst mith Ratt, folgen und allen schuldigen gehorsam, wie dasselbige getreuen Räten, Lehenleutten, Undertanen und landtßassen, Jrer trew, Lehenpflicht, Erbarkeit halben und sonsten Jn eheren und neten geburet, JderZeit ertzeigen und vorhalten, Damit was vorgeschrieben und sonst Unser, Unser Erben, nachkomen und gemeiner Landtschaft Heil und notturft

Jder Zeitt erfordert, erhalten und vortgesetzt muge werden, Wie wir dan Zuu den Stenden Unnser Landtschaft des ein sondriges gnediges Vortrauen stellen, sie auch sampt und stendlich neben voriger getaner pflicht zuthuende vorwilliget und angenhomen,

Des allen Zuu Urkundt und vester erkreftigunge, Haben wir unser Maiesteten Siegil hiran wissentlich hangen lassen, und mith eigener handt uns undschrieben, Gescheen zu Alten-Stettin, Freitags nach Purificationis Marie Den neuen-den monats tage Februarij Jm Jare nach unsers Herrn und einigen Heilands Jhesu Christj geburtt funfzehenhundert und Segetzigesten, Hierbej an und uber sein gewesen die Wolgeborne Edle Erbare Hochgelarte und Ersame Unser Räte und liebe getrewen, Ludwig graf von Eberstein und Herr zuu Newgarten und Massow, Bartholomeus Schwaue auf Buthow, Baltzer von Wolde auf Uekermunde, Jacob Citzewitz auf Wolgast, Claus Putkamer auf Newen Stettin, Hauptleute, Jacob Kussow, Unsers, Hertzog Philipsen, Hofmarschal, Docter Lorentz Otto, Unsers, Hertzog Barnims, und Baltin von Eichstett, Unsers, Herzog Philipsen, Cantzler, Doctor Johan Fabro, Henning von Wolde, Doctor Author von Schwalenbergk, Anthonius Citzewitz, Christian Kussow, Georg von Usedom, Doctor Jacob Schultze, Dionisius Bonin, Erasmus Husen, Hofräte, Lorentz Somnitz, Johannes Schachte, Georg Ramel, Heinrich Oldenkerke und Joachim Berkhan, Unsre Secretarien.

Barnimus Hertzogk manu ppria.

Von Gotts gnadenn Wir Johann Friedrich, Bugslaff, Ernst Ludwig und Barnim der Jungere gebrueder zu Stettin Pommern, der Cassuben und Wenden Hertzoge, Fursten zu Rugen und grafen zu Gutzkow, Betzeugen hiemit vor menniglich, Das der hochgeborne Furst Herr Philips weilandt zu Stettin Pommern, Der Cassuben und Wenden Hertzog, Furst zu Rugen und Graf zu Guzkow Unser gnediger lieber Herr und Vater Hochselger Christlicher gedechtnus obgeschriebene Priuilegien sampt der Vorgleichunge wegen Bestellung Unnser Stiftskirchen zuu Camin, bej Jrer seligen Lieben leben, wie die wortlich Jn Jren buchstaben vorgeschriebenermassen begriffen, mith eigenen freien wissen und willen Noch letzlich Jn Unser, Hertzog Johann Friedrichs, beiseinde, aller Dinge

sich gnediglich gefallen und solchs, auch das die publication zu thuende, Unter Jhrer Lieben Handtzeichen an derselben, zu dieser Handlung vorordente auf den negst dieses lauffenden Sechtzigsten Jares zu AltenStettin gehaltenen Landtage schriftlich gelangen lassen, Ausserhalb des einigen Versiculs anfahend:

„Auch des beweislichen schaden halben den sie erlitten," Welcher Zusatz erst nach S. L. verclärung, von dem Ausschuß ist erweget und erhalten, Aber Unserem Hochseligen geliebten Herrn Vater niemalen berichtet, Sonder Jst Jre selige L. ehe dan dj abgefertiget wider an Jre L. samptlich kommen, und diß Jegenwertige und ander gleichlautendt Original aufs pergament Jngrossirt, Jn zeit dem Herrn seliglich entschlaffen, Darumb die siegelung von Jrer L. auch die Subscription mith derselben eigenen Handen vorblieben, Nichts desto minder aber Haben wir Fursten obgenandt, zuu folge Unnsers freuntlichen geliebten Herrn Vatern willens, mith vorgehenden gueten wissen, Rate des Hochgebornen fursten Herrn Barnims, Hertzogen zu Stettin Pomern, Unsers geliebten Herrn Vettern, an Jegenwartiges Priulegium Unsers Hochseligen geliebten Herrn Vattern Jngesiegel hengen lassen und uns zu mehrerer nachrichtung mith eigenen Handen, freiwillig underschrieben, Actum auf unserm Hause unnd Schlosse wolgast den zwolften*) Junij Anno Dominj Salvatoris nostrj Tausendt funfhundert Segtzigk, Hiebej an und uber sein geweset neben unsern freundtlichen geliebten Vettern, dem Hochgebornen Fursten Herrn Barnim Hertzogen zu Stettin Pomern ꝛc. die Edlen, Wolgebornen, Gestrengen, Hochgelarten und Erbaren Unsere Räte und liebe getrewe, Heinrich Norman, Stathalter des Stifts Camin, Ludwig graf von Eberstein und Herr zu Newgarten, Martin von Wedelen Comptor zu Wildenbruch, Ulrich von Schwerin zuu Spantkow gesessen, Doctor Baltzer vom Wolde, Hauptman auff Uekermunde, Henning von Dewitz zur Daber, Jochim von der Schulenborg zu Penkhun, Doctor Lorentz Otto unnd Valtin von Eichstett beide Cantzlers, Jacob Kussow, Hofmarschal, Christian Kussow zu Megow Erbsessen, Georg Plate Landtfoigt auf Rugen, Joachim Plate Wolgasti-

---

*) In Ms. Boruss. Fol. 508 steht den 11. Juny 1560.

schen Frawentzimmer Hofemeister, Jaspar krakeuitz zu Diuitz, Henning von Wolde zuu Losenn, Jacob Bere zuu Werder, Erasmus Husen zuu Wolgast, Wulff Steinwehr zuu Selchow, Alexander von Eichstett Landtrentemeister, George Ramel, Lorentz Somnitz, Heinrich Oldenkerke, Jochim Berkhan und Jochim Hagemeister, Secretarien,

Wir Johann Fridrich haben Uns mith eigener handt zuu gezeugnus, das es wie dieser anhang meldet, ergangen, hiemit unterschrieben.

Nos Ernestus Ludowicus interfuimus obsignationi, idque manu ppria. pfitemur *).

Wir Bugslaf seindt bej d. Besiegelung gewesen, Bekennen dasselbige mit dieser Unser handtschrift,

Nos Barnimus manu ppria testamur nos obsignationi adfuisse **),

Valentinus ab Eickstett manu ppria.

Wan dan dieser Brief an der Schrift, und die Siegel daran hangenden Wapen und Zeichen, nach genugsamer fleissiger besichtigung und vorlesung allenthalben . . . . . auch one einigen mangel oder gebrechen befunden, So haben wir diß Transsumpt und glaubliche urkundt unter unseren hirangehenkten Ingesigel zugeben und mith willen beuohlen, Gescheen zu Wolgast freitags nach Visitationis Mariae den Neunten Juli Anno Dominj funfzehenhundert drej und sechtzigk, Hirbej an und uber seind gewesen, dj Erbaren Unsere Räte und liebe getrewen Ulrich von Schwerin grosshofemeister, Heinrich Norman Stathalter im Stift Camin, Jacob kussow, Hofmarschal und Hauptmann auf Wolgast, Valtin von Eichstett, Cantzler, Henning vom Wolde, Erasmus Husen, Otto von Ramin, Heinrich Altenkirch, Joachim Berkhane und Joachim Hagemeister Unsere Secretarien.

Valentinus ab Eickstett, ***)

(Dipl. Pom. Miscell. Vol. I. ex Arch. Reg. Sedin.)

---

*) Ferner heißt es a. a. O.: Nos Ernestus Ludowicus interfuimus obligationi etc. quod propria manu profitemur.

**) auch obligationi.

***) Diese Schluß-Verfügung befindet sich nicht in der, in den Mstis. Boruss. Fol. 508 enthaltenen Abschrift.

Beilage zu No. 18.

Explicatio et Renovatio Constitutionis praecedentis (von 1560) in puncto de Nobilium viduis indotatis Sororib. et Filiab. et de debitis feudalib. etc.

Anno 1569.

Von Gottes Gnaden, Wir Barnim der Elter, Johann Friederich, Bugislaff, Ernst Ludwig, Barnim und Casemir, Gevettere und Brüder, Hertzogen zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürsten zu Rügen, Grafen zu Gützkow ꝛc. Thun kund und bekennen hiemit zu ewiger Gedächtnüsse für Uns, unsere Erben, Nachkommen und männiglichen; Nachdem in Unsern Fürstenthumb und Landen daher viel unrichtigkeit Zwischen Unsern Unterthanen fürfällt, daß in den Privilegien und Begnadungen, damit Unsere Ritterschaft von Unsern Voreltern, und Uns versehen seyn, unter andern verordnet ist:

Da sich zutrüge, daß einer Unser Lehn-Leute ohne Leibes Lehns Erben verstürbe, und natürliche eheliche unberathene Töchter, Schwestern, oder Witwen, die mit Leibzucht nicht versehen, oder die Töchtere und Schwestern sonst nicht ihren abscheidt hätten, hinter sich ließe, daß dieselben ihres Vatern, Brudern und Ehemans Lehen Jahr und Tagk, u. darnach so lang besitzen sollen, bis die Töchtern und Schwestern ihren Brautschatz und Geschmücke, auch andere gebührliche außrichtung und gerechtigkeit, u. die Witwen ihre eingebrachte Heyrath Guth u. was Ihnen sonsten gebühret nach Vermöge der Güter, Anzahl und Gelegenheit der Persohnen, nach Landesgebrauch, Kunftiger Verordnung, oder ir mangel der güthe, auff unser ermäßigung und Erklährung bekommen, oder derhalben genugsahm versichert werden.

Undt aber Frawen und Jungfrawen, wenn sich dermaßen fällen zutragen, solcher unser Begnadung den Agnaten Lehensfolgern und Successorn zu mercklichen hohen Beschwer, auch zu verringerung und abbruch der Lehen und unser daran gebührlichen Landtsfürstlichen Gerechtigkeit an folge und diensten ꝛc. vielfältig mißbrauchen, nach abgang ihrer Ehemänner, Väter und Brüder in wehrenden Gnaden Jahr keine Inventaria auffrichten; alle Siegell und Brieffe baldt nach der Begräbnisse, einhalt der Privilegien, nicht versiegelt in Verwahrung bringen, und darein nicht laßen, sondern oftmahls ge-

fährlich damit gehandelt wirdt; auch für Sich und Ihre Kinder keine Curatorn noch Vormund bitten; den Agnaten, Lehensfolgern und Successorn, denen die Lehne eröffnet u. die Erbschafften zugefallen seyn, des Praedecessorn Pittschafft, Lehen= und andere Brieffe, Instrument und Uhrkunden, die vorlaßenen Lehen und Erbschafft belangende, fürenthalten; Die Holtzungen zu ihrem Vortheil und Nutz unmäßig verha=wen, der Fischereyen mit Ablaßung der Teiche und sonsten, auch Jagten, Weiden ferner als zu derselben Haußhaltung und der Güter Notdurfft erfordert wirdt, misbrauchen, und dieselbe in andere Wege verwüsten laßen; die Bauren mit ungewöhnlichen Diensten beschweren, die Gebäw, Zäune und Hackelwerke zerreißen, den Acker unbemistet und unbesäet liegen laßen, auch woll wider den gebrauch ausheuren und ausbawen laßen, Undt zu den Heyden und Holtzungen, Jag=ten, Fischereyen, Baw=Werken und anderen Nutzungen keine auffsicht, wie fleißigen haußhalterinnen gebühret, verordnen und haben laßen, Alle Brieffe, Schulde u. andere Bürden, so dem Erbe u. Lehne zu tragen kommen, allein auf die Lehne dringen, und die Erbschafften derselbigen entledigen und ent=freyen, von der verstorbenen Lehenleuten Barschafft den hal=ben Theil haben und behalten, Huffen und Ackere von den Lehnen verkauffen und verändern, In die güter freyen, auch in den fällen, da die verstorbene Ehemänner, Eltern u Brü=der Söhne hinter sich verlaßen, des GnadenJahrs sich an=maßen dürfen; Wann Witfrauen, Töchtere oder Schwestere die ihre gebührliche außrichtung noch nicht bekommen, zugleich vorhanden, eine Jede derselben ein sonderlich GnadenJahr, auch die Ihrer Aussteur wegen albereits ihr gebühr und ge=rechtigkeit für absterben des Vatern oder Brudern erlangt, gleich wohl nach absterben deßelben spruch und forderung zu den Lehengütern haben, undt damit den Lehenfolgern die Succession spären und hindern wollen; Letztlich auch oft=mahls für ausgang des Gnaden=Jahrs oder zuvor zwischen den Successorn und des verstorbenen Witfrauen, Töchter oder schwestern von wegen der fräulichen oder Jungfrawlichen Aussteur und gerechtigkeit für frembde, Commissarien, oder auch Unserm fürstlichen Hoffgerichte, handlungen fürgenom=men, ihre anforderung so hoch oder ungleichmäßig wider al=ten Löblichen gebrauch u. herkommen dieser Lande, anstellen, daß es die Agnaten oder Successorn abzureichen unmöglich,

und dieselbe geforderte Summ der Aussteur den wehrt des eröffneten Lehnguths offt übertrifft, und gahr kein unterschied will gehalten werden, ob geringe oder große Erbschafft vorhanden oder nicht, die Ihnen folget; Und wan Wir als die Landes fürsten vermöge u. Einhalt der Privilegien auff beider Theile mächtiges Heimstellen nach nottürfftiger Verhör, erkundigung und erwegung aller umstände, in der sachen moderiren, sprechen und erklähren, Sie die Witfrawen und Jungfrawen sich mehrmals von Unser moderation und erklehrung fürsetzlicher Weyse an das Kayserliche CammerGericht beruffen, daselbst die Sache etliche Jahr auffhalten, und mitler Zeit in den Gütern bleiben, auch woll darein freyen, die Gefälle und nützungen einnehmen, sich darin bereichen, der Güter wie obgedacht sehr mißbrauchen, u. die Agnaten von ihrer eröffneten LehnsGerechtigkeit abhalten,

So haben Wir in erwegung dessen allen, damit auch dem heyligen Römischen Reich und Unß die gebührende Roßdienste nicht entzogen noch verringert werden, und auff vorgehendem Rath, unterthäniges Bitten und anlangen gemeiner Stände, sonderlich aber der von der Ritterschaft, vorgemelte Unsere Privilegia, soviel jetzt berührte punct anlanget, wie die gemeinet, vorstanden u. zu halten, zu erklären nöthig erachtet u. angesehen.

Erklären, ordnen u. setzen demnach hierauff Krafft dieses Unsers Abscheidts, mit rechter Wissenschaft u. vorgehendem reiffen Rath, daß hinführo Jungfrawen und frawen die obund mehr angeregter Unser Begnadungen, u. des Besitzes der eröffneten Lehngüter genießen und fähig seyn wollen, auch ohne unterscheid, ob die Witfrawen schwanger sein oder nicht, Töchter haben oder nicht, zum längsten innerhalb sechs Wochen nach absterben Ihres Ehemannes richtige, vollkommne Inventaria aller fahrenden haab und beweglichen Gütern verfertigen u. auffrichten lassen, u. innerhalb der Zeit für sich u. Ihre unmündige Kinder Curatores u. Vormund bitten, die Agnaten u. Successorn auch die Witwen und Jungfrawen daran mit fleiß erinnern, u. da Sie die Successorn zur Erbschafft mit berechtiget seyn, oder sonst Interresse daran haben, solches sampt den Witfrawen selbst außbringen und befordern helffen. Des verstorbenen Lehnmannes Pittschafft aber, desgleichen Brieffe, Siegel u. Register, so die Lehngüther betreffen, auch die auff Baarschafft u. schulde lauten,

und durch den abgestorbenen und sonsten verlassen worden, nichts ausgeschlossen, alsbaldt nach des verstorbenen Lehenmannes Begräbniße in Beyseyn der Lehnsfolger, derselben vollmächtigen oder freunde, u. nähesten Erben u. anderer Blutsfreunde, ohne alle gefährde auffsuchen, versiegeln, und an sichere Oerter legen und setzen laßen und dieselbe mit aller Vorwißen, so Interresse daran haben, eröffnet, den Agnaten auff Ihr Anfordern zustellen, oder da Sie des erhebliches Bedenken hetten, dieselbe bis auff weitere vergleichung, oder Unsre Verordnung bey einem ihrer freunde, oder sonsten an sicheren Ohrt, oder da sie sich dessen nicht vergleichen könnten, nach Unser Erklährung auff beydertheile gehörte Notturfft versiegelt hintersetzen.

So wollen Wir hernach die Erben und Lehensfolgere, da Sie sich der Mangel halben unter einander selbst noch durch Freunde, oder gebetene Commissarien nicht vergleichen könnten, auff eine gewiße zeit für Uns oder Unser Hoffgerichte peremptorie bescheiden, die Sachen verhören in ihrer gegenwart, wie es damit zu halten, verordnen, und da gleich jemandt ungehorsam außbliebe, soll in contumaciam nicht desto weniger was billig erklähret, u. exequiret werden, ohne alle hinderung und verzug, Wann aber der Lehen-Mann und Successor mit Frawen und Jungfrawen endlich verglichen, soll das Pittschafft bey dem Lehensfolger bleiben, da aber ihrer zween oder mehr der Succession halber noch streitig wehren, so sollen solche Brieffe und Uhrkunden sampt dem Pittschafft, bis zu entlichenn Austrage versiegelt und verschloßen in guter Verwahrung so beiderseits verwilligen, oder auff ihre Heimstellung wie verordnet, behalten, und dieselben ohne aller Willen oder ordentliche Erkäntnüße nicht geöffnet, oder einem theile besonders ohne des andern vorwißen und bewilligung, oder richterliche ordentliche erkäntniße zugestellet werden.

Undt da eine Witfrawe oder Jungfrawe Sich dieser unser ordnung muthwillig widersetzen, oder für endung des Gnadenjahrs durch güthliche Handlung oder Unser ermäßigung keine gewißheit würde willen machen laßen, soll Sie der abnützung der Lehen, des GnadenJahrs über, verlustig erkannt, und die Lehensfolger, wenn Sie für unsere Gerichten oder Amptleuten jedes ohrts mit bürglichem vorstande versichert, daß Sie die Witwen oder Jungfrawen, was ihrer

Aussteur und Gerechtigkeit halber in der güthe behandelt, oder durch uns moderirt werden möchte, unweigerlich erlegen, auch die Witwen und Jungfrawen davon mit alimenten nach gelegenheit der güter nottürfftiglich bis zur Zeit der vergleichung oder verordnung (jedoch unverfänglich der Lehensfolger noch anderer habenden gerechtigkeit und begnadung) versehen und vorsorgen wollen, in würcklichen Besitz der eröffneten Lehen gewaltiget und gewiesen werden.

Wir befehlen und gebiethen auch hiemit abermahlen allen Witwen und Jungfrawen bey verlust des GnadenJahrs Sich in den Lehnen fürsetzlichen muthwilligen schadens, verwüstung und verderbens, der Holtzung, Diensten, Fischerey, Jagten nicht anders dan zimlicher gewönlicher Weise und zu ihrer haußhaltung, und der Güter Notturfft brauchen oder anmaßen und beschaffen, daß der Acker zu rechter Zeit, und der Notturfft nach zugerichtet, gemistet, gepflüget, besäet, nicht außgehelliget oder ausgebawet, die gebäwe, Zäune und Hakkelwercke nicht verderben und zerreißen, noch ichts erd- oder nagelfestes daraus genommen, viel weniger aber von Acker, Wiesen, nach verlaßung und erlaubung der Bauerknechte und Kinder in den gütern geboren, oder ander Lehens zubehörungen ichts verkauffen, verpfänden, oder sonst in andere wege veräußern oder verändern, noch ohne der Lehensfolger und Unser vorwißen, Willen und Erklährung in die güter freyen; sondern vermöge der Privilegien, als getrewen und fleißigen Witfrawen und haushalterinnen gebühret, fleißige Acht und Auffsicht haben, daß Sie die Lehengüter in ihrem Stande, wie Sie der verstorbener hinter sich verlaßen, unverringert und unverrückt bleiben, die Justitia darein auch erhalten werde, undt soll der Lehenfolger nach ausgang eines Viertheil Jahres umb ansetzung eines gütlichen handeltages bey der Witwen oder den Jungfrauen anhalten, und da Sie sich dawieder setzen, bei Uns umb Verordnung, Commissarien, oder Fürbescheidt fordern.

Undt da der Jungfrawen mehr dan eine aus den Gütern noch auszusteuren, oder da auch nebst denselben noch die Witfraw im Gute unausgesteuret u. unabgelegt wäre, so sollen Sie sich sämptlich, und nicht eine Jede für sich selbst besonder, des GnadenJahrs zu gebrauchen haben, und was von der abnützung über ihrer Aller nottürfftigen unterhalt überbleibt, von demselben soll einer Jeden ihr Gebühr und antheil

zukommen, also, daß die Witfrawe den halben theil, die Jungfrawen sämptlich den andern theil erlangen, nach Anzahl der Persohnen zu theilen.

Die Frawen, so bey Leben Ihrer Ehemänner gebürlicher weise vermüge der Privilegien verleibgedingt, sollen sich an Ihrem Leipgeding begnügen laßen, das eröffnete Lehenguth nach geendigtem GnadenJahre räumen und Sich in Ihre Leibgeding begeben.

Und weil Unsere Begnadung allein auff der verstorbenen LehenLeute, Witwen und unausgestewreten Töchter und Schwestern gegeben und gemeinet, die keine LeibesLehensErben nachgelaßen, so soll der Begnadung außerhalb denselben Niemandt anders sich anmaaßen, bey Verlust ihrer sonst habenden fräwlichen oder Jungfräwlichen Gerechtigkeit.

Es sollen auch Witwen und Jungfrawen den Acker selbst besäen laßen, und soll der Lehensfolger Ihnen das Saatkorn widerumb entrichten, da aber der Lehensfolger die saat selbst bestellen wolte, soll Er deßelben mächtig und die zugehörigen Bawren Ihme Dienste dazu zu leisten schuldig sein.

Wenn Jungfrawen bey Leben Ihres Vatern, Brudern oder Vettern einmahl vollenkomlich außgesteuret worden, sollen Sie sich des GnadenJahres zu den eröffneten Lehengütern nicht anmaaßen. Was Ihnen aber Erbe halben von der Verlaßenen Baarschafft und fahrender Haab gehöret, soll Ihnen folgen und zukommen, und was Ihnen an der versprochenen Aussteuer nachstellich und erweißlich, entrichtet und bezahlet werden.

Dieweil aber unter andern insonderheit zwischen des verstorbenen Lehenmannes Erben und Lehensfolgern streit fürfällt, ob die außsteürungen der Witwen u. Jungfrawen, deßgleichen des Verstorbenen nachgelaßene schulde von dem Lehene oder Baarschafft und reden gütern zu bezahlen, was auch des verstorbenen LehenManns Witwen von der Nachgelaßenen fahrenden Haabe, reeden gütern, baarschafft, silbergeschirrn, Kleinodien, zu Erb u. Erbgerechtigkeit gehörig, haben solle;

So erklähren, setzen, ordnen u wollen Wir hiemit, daß für allen Dingen in Ehestifftungen der WiederVermachniß wegen klahre richtige Abrede gemacht, dieselben verrecesset, versichert, und darauff Leibzuchts Verschreibungen inhalt der Privilegien, auffgerichtet und bestätiget werden: daß auch die Geschlechte u. Verwandten mit gemeiner bewilligung unter

einander freundliche Vergleichung der Aussteuer halben auffrichten, und des alten Herkommens vieler nahmhaffter Geschlechter, auch der Hohen exempel acht haben, und was also kräfftiger weise geschiecht, demselben gefolget werde.

Wo aber solches in Ehestifftungen, Vergleichungen, und Leibszucht Verschreibungen beständiglich nicht versehen, und die Erbschafften auff die Lehenfolger mit fallen, und Sie dieselben Sine beneficio Inventarij annehmen, so solten Sie von Erb und Lehen die Außsteuer und Schuldt tragen, und wo sonst keine andere schuldt, als expensae funerum und Volcklohn vorhanden, so sollen dieselben für allen aus der gemeinen Erbschafft, nebst dem heergewäte damit das Lehn verdienet wirdt, und Pferden (wo die vorhanden) für die Witfraw, abgezogen, und darnach von allem zur Erbschafft gehörig (außerhalb der Baarschafft, Kleinodien, Ketten, Kleider, Bücher u. Rüstungen) von allem andern, und also auch vom Silbergeschirr die Helffte in unsern Landen außerhalb des Furstenthumbs Rügen, da es beim Dritten-Theile bleibt, frey folgen, dazu was der Witfrawen eigen und Sie in die Güter ihrem Manne zugebracht, Ihr auch im Leben oder Testament Beständiger Weise gegeben worden, nebenst gewöhnlichen Trauer-Kleide, Wagen, Pferden, Ehegeldt und Dritten Pfenning Beßerung frey folgen, nach Gelegenheit der Güter auch mit einer Wohnung oder zimlichen hauve zu der Behueff versehen werden, so lang sie in unverrücktem Witwenstande bleibt, und deßen genugsahm versichert worden.

Zu der Baarschafft, Kleinodien, auch des Lehenmans Kleidern, Büchern, die der Lehnman hinter sich verläßt, sollen seine Kinder, oder da Er keine Kinder hätte, alsdann seine näheste Erben Mänlichs und Weiblichs Geschlechts, wo kein Testament oder sonst beständige Verordnung vorhanden, ohne unterscheid gestattet werden, und die Witwen wen Sie ihres eingebrachten heurathguths und gewöhnlicher Beßeruug, auch was Sie ihrem Ehemanne sonsten zugebracht, oder in stehender Ehe Ihr angefallen, oder Ihr durch ihren Eheman bei seinem Leben oder im Testament gebürlicher beständiger Weise verordnet seyn möchte, vergnüget, Sich derselben nicht anzumaßen haben.

Wir ordnen und wollen auch daß hinführo wan Sich die Agnaten oder Lehnsfolger Witwen und Jungfrawen von ihrer beyderseits freunde, Unsern verordenten Commissarien

oder Hoffgerichtsräthen, der Aussteuer und fräwlichen Gerechtigkeit halber in der Güte nicht vergleichen können, sondern beydertheile die sache zu unser moderation und Erkläh-rung stellen, Wir auch spruch und Erkäntnüße darüber ergehen laßen, die Witwen oder Jungfrawen aber an solcher moderation und Erkäntnüße kein Begnügen trügen, sondern Sich davon an das Kayserliche Camergerichte beruffen würden, daß alßdann die Successorn und Lehnsfolger (doch darein, so viel Jedem, obgesetzter Ordnung und Erklährung nach, eignet und gebühret, unverfänglich eines Jeden rechtens) den Witwen und Jungfrawen die moderirte und erklährte Summ an eingebrachten Brautschatze, Verbeßerung, Ehegeldt, Fahrnüß, und allem andern alsbaldt bahr entrichten, oder da die Bezalung und erlegung auff getheilte und unterschiedene termine vermöge Unser moderation, geschehen solte, mit genugsahmen Bürgen nach Unser Ermäßigung versichern, und da die Witwen oder Jungfrawen die Bezalung oder Versicherung nicht annehmen wollen, alsdan dieselbe Summ, oder Versicherung in unser Hoffstadt, oder ander gerichte gezählet und vorsiegelt niederlegen, und daneben angeloben, und Bürglich caviren sollen, da Ihnen durch Urtheil am Kayserl. Kammergerichte ichts mehr zu thun aufferlegt, den Witwen und Jungfrawen daßelbe hernach alles was erkandt zu entrichten und folgen zu laßen, so wollen Wir auff beschehene deposition und Caution die Lehensfolger nach ausgange 4 Wochen die nähesten durch unsern Amptman unter des Verwaltung die Lehengüter belegen, oder einen andern dem Wirs befehlen werden, an die eröffnete Lehengüter und Erbschafft weisen und waltigen laßen. Die Frawen und Jungfrawen sollen auch darauff die Güter bey straff, die Wir Jederzeit bey der anweisung wollen ordnen und ansetzen, das guth zu räumen schuldig seyn, die Successorn und Lehnsfolger auch den Witwen und Jungfrawen, da im Kayserl. Kammergerichte Ihnen nichts mehr zuerkandt wirdt, zu entrichtung desselben angehalten werden.

Würde aber der Lehensfolger und Erben sich Unser Erklährung beschwehren, und Sich an der Kayserl. Maytt. und derselben Cammergerichte beruffen, so sollen Er oder Sie mit Erlegung oder Versicherung des was moderirt, nicht destoweniger in obbestimmter Zeit verfahren, undt an die Lehne und Erbschafft gewaltiget werden, damit Unß die Uebermaße

an Rechte, folge, dienste, und sonsten nicht entzogen, die Lehene auch nicht geschmählert, und die Erben von dem Ihren nicht mutwillig abgehalten werden: und sollen desfals die Witwen und Jungfrawen schuldig seyn, Caution zu bestellen, wo Ihnen ein geringers am Kayserl. Cammergericht zuerkandt, als Sie empfangen, zufolge der Erkäntnüß daßelbe wiederumb zu erstatten, und zurücke zu geben. Undt sollen in beyden fällen Appellanten den Eidt Malitiae oder Calumniae, einhalt Unser Gerichts ordnung zu schweren schuldig sein.

Da auch zwischen den Lehnsfolgern und Erben streit für fiele, was jedes Theil zur aussteüer schuldig oder nicht, Wir darob erklähren, und Sich Jemandt Unser Erklährung beschweren und appelliren würde, soll es mit Erlegung und Versicherung deßen, was gesprochen, auch Caution, und andere von allen theilen, wie in dem falle zwischen den Lehnfolgern und Successorn eins, und Witwen und Jungfrawen andern theils hievor gesetzt, geordnet und erkähret ist, gehalcen werden.

Deßen allen zu mehrer sicherheit, haben Wir diesen Abscheid mit unsern auffgedruckten Pettschafften besiegelt. Gegeben zu Wollin Dinstags nach Exaudi den 24. Maij Anno Domini MDLXIX.

(Manuscript. Boruss. Fol. 508 der Königl. Bibliothek.)

No. 19.

Grenzberichtigung zwischen Vierraden und Gartz.

Anno 1562.

Zu Wissen, das auff deß Durchleuchtigsten und Durchleuchtigen hochgeborenen fürsten und Herrn, Herrn Joachims Marggrafen zu Brandenburgk und Churfursten ꝛc. Herrn Barnimb, Auch Herrn Johann Friedrichs Herzogen zu Stetin Pommern ꝛc. Unsern gnedigsten und gnedigen Herrn hiebevor beschehene schrifftliche auch eines Theils Personliche Vergleichung, und der Räthe beliebte Zusambenschickung, die Grentzen so sich zwischen den Edlen und Wolgebornen Herrn Wilhelmen und Marten Grafen zu Hohenstein, herrn zu Vierraden und Landtvoigten in der Uekermarke an einem: Den Ersamen und fürsichtigen Ratth und gemeiner Bürgerschafft

fährlich damit gehandelt wirdt; auch für Sich und Ihre Kinder keine Curatorn noch Vormund bitten; den Agnaten, Lehensfolgern und Successorn, denen die Lehne eröffnet u. die Erbschafften zugefallen seyn, des Praedecessorn Pittschafft, Lehen= und andere Brieffe, Instrument und Uhrkunden, die vorlaßenen Lehen und Erbschafft belangende, fürenthalten; Die Holtzungen zu ihrem Vortheil und Nutz unmäßig verha=wen, der Fischereyen mit Ablaßung der Teiche und sonsten, auch Jagten, Weiden ferner als zu derselben Haußhaltung und der Güter Notdurfft erfordert wirdt, misbrauchen, und dieselbe in andere Wege verwüsten laßen; die Bauren mit ungewöhnlichen Diensten beschweren, die Gebäw, Zäune und Hackelwerke zerreißen, den Acker unbemistet und unbesäet liegen laßen, auch woll wider den gebrauch ausheuren und ausbawen laßen, Undt zu den Heyden und Holtzungen, Jag=ten, Fischereyen, Baw=Werken und anderen Nutzungen keine auffsicht, wie fleißigen haußhalterinnen gebühret, verordnen und haben laßen, Alle Brieffe, Schulde u. andere Bürden, so dem Erbe u. Lehne zu tragen kommen, allein auf die Lehne dringen, und die Erbschafften derselbigen entledigen und ent=freyen, von der verstorbenen Lehenleuten Barschafft den hal=ben Theil haben und behalten, Huffen und Ackere von den Lehnen verkauffen und verändern, In die güter freyen, auch in den fällen, da die verstorbene Ehemänner, Eltern u Brü=der Söhne hinter sich verlaßen, des GnadenJahrs sich an=maßen dürfen; Wann Witfrauen, Töchtere oder Schwestere die ihre gebührliche außrichtung noch nicht bekommen, zugleich vorhanden, eine Jede derselben ein sonderlich GnadenJahr, auch die Ihrer Aussteur wegen albereits ihr gebühr und ge=rechtigkeit für absterben des Vatern oder Brudern erlangt, gleich wohl nach absterben deßelben spruch und forderung zu den Lehengütern haben, undt damit den Lehenfolgern die Succession spären und hindern wollen; Letztlich auch oft=mahls für ausgang des Gnaden=Jahrs oder zuvor zwischen den Successorn und des verstorbenen Witfrauen, Töchter oder schwestern von wegen der fräulichen oder Jungfrawlichen Aussteur und gerechtigkeit für frembde, Commissarien, oder auch Unserm fürstlichen Hoffgerichte, handlungen fürgenom=men, ihre anforderung so hoch oder ungleichmäßig wider al=ten Löblichen gebrauch u. herkommen dieser Lande, anstellen, daß es die Agnaten oder Successorn abzureichen unmöglich,

und dieselbe geforderte Summ der Aussteur den wehrt des eröffneten Lehnguths offt übertrifft, und gahr kein unterschied will gehalten werden, ob geringe oder große Erbschafft vorhanden oder nicht, die Ihnen folget; Und wan Wir als die Landes fürsten vermöge u. Einhalt der Privilegien auff beider Theile mächtiges Heimstellen nach nottürfftiger Verhör, erkundigung und erwegung aller umstände, in der sachen moderiren, sprechen und erklähren, Sie die Witfrawen und Jungfrawen sich mehrmals von Unser moderation und erklehrung fürsetzlicher Weyse an das Kayserliche CammerGericht beruffen, daselbst die Sache etliche Jahr auffhalten, und mitler Zeit in den Gütern bleiben, auch woll darein freyen, die Gefälle und nützungen einnehmen, sich darin bereichen, der Güter wie obgedacht sehr mißbrauchen, u. die Agnaten von ihrer eröffneten LehnsGerechtigkeit abhalten,

So haben Wir in erwegung dessen allen, damit auch dem heyligen Römischen Reich und Unß die gebührende Roßdienste nicht entzogen noch verringert werden, und auff vorgehendem Rath, unterthäniges Bitten und anlangen gemeiner Stände, sonderlich aber der von der Ritterschaft, vorgemelte Unsere Privilegia, soviel jetzt berührte punct anlanget, wie die gemeinet, vorstanden u. zu halten, zu erklären nöthig erachtet u. angesehen.

Erklären, ordnen u. setzen demnach hierauff Krafft dieses Unsers Abscheidts, mit rechter Wissenschaft u. vorgehendem reiffen Rath, daß hinführo Jungfrawen und frawen die obund mehr angeregter Unser Begnadungen, u. des Besitzes der eröffneten Lehngüter genießen und fähig seyn wollen, auch ohne unterscheid, ob die Witfrawen schwanger sein oder nicht, Töchter haben oder nicht, zum längsten innerhalb sechs Wochen nach absterben Ihres Ehemannes richtige, vollkommne Inventaria aller fahrenden haab und beweglichen Gütern verfertigen u. auffrichten lassen, u. innerhalb der Zeit für sich u. Ihre unmündige Kinder Curatores u. Vormund bitten, die Agnaten u. Successorn auch die Witwen und Jungfrawen daran mit fleiß erinnern, u. da Sie die Successorn zur Erbschafft mit berechtiget seyn, oder sonst Interresse daran haben, solches sampt den Witfrawen selbst außbringen und befordern helffen. Des verstorbenen Lehnmannes Pittschafft aber, desgleichen Brieffe, Siegel u. Register, so die Lehngüther betreffen, auch die auff Baarschafft u. schulde lauten,

der Stadt Gartz am andern theile, Der heyden und holzungen Vierraden und Gartze halben Unentscheiden bißdaher enthalten. Durch die Gestrengen, hochgelarten und Ernvhesten Christoph Sparren, Hoffmarschalk, Ernn Leuinen von der Schulenburg, Thumb Probsten zu Havelberg und Salzwedel, Heinrich Goldtbeke, der Rechten Doctor, Wegen des Churfürsten zu Brandenburgk. Ulrichen von Schwerin, Großhofemeistere, Henningk von Dewitz, Lorentz Otten, Doctorn, und Valtin von Eichstett, beiden Pommerschen, zu Stettin und Wolgast, Cantzlern, Gerdt Below, und Jacob Kleisten, Jtzigen Stettinischen Jegermeister, von Wegenn der Hertzogen zu Stettin Pommern, Alß Chur- und fürstlichen Hoffgen zu Stettin Pommern, Alß Chur- und fürstlichen Hoffräthen und verordenten Commissarien, Nach vorgehender Besichtigunge vleißigen Unterhandlung, Notturftigen eingenommenen Bericht und erkundigung, auch auf Wolgemelter Parteyen Mechtiglich heimbstellen, vorwißen und erfolgte Bewilligung entlichen und zum grunde solcher Jhrer gebrechen der Grentzen und holzung halber, verglichen und entscheiden worden. Nemblichen und der gestaltt: Weill obengesagte Feldtmarken der Herrschaften Vierraden und der Stadt Gartz angehorigk, Jhren anfangk gewinnen Unter den hohen Selchowschen bergen, daselbst sich vier Feldtmarken, alß Vierraden, Gartz, hohe Selchow und Pinnow scheiden. haben die zusambengeschickte und verordente Chur- und fürstliche hoff- undt Landträthe an solchen zusambeden Felderu die Alten orth- und Grentzmahle erneuern und aufwerfen lassen, Auch daselbst andere Vermahlungen neben einander biß auf eine Fichte, die mit etzlichen Steinen beleget, verordnet. Die sich dan folgigk auf eine Eiche, darunter eine Linde befindtlich, und dan noch eine Eiche, welche mit Kreuzen behauen, Von dannen auf eine Krumme Linde, Von derselben auf eine andere große Linde, Und furder durchs Gelüche von Steinen zu Steinen, so daselbst hingelegtt, auf die Herte, biß uf einen bringk und Weiter den Creutzwegk entlangk, biß in den Dieblangschen Graben, und Weiter in die grose Welse. Wie dasselbe alles die Mahlhauffen so auffgeworffen, ferner bezeugen und außweisen. Dadurch dan Wolermelte Graffen zu Honstein mit der Stadt und Einwohnere zu Gartz, gentzlichen vertragen sein und pleiben sollen, Und darauf ein Jedes theil sich über solche scheinliche Vermahlungen zu den Andern mit Jagen, holzen, hueten, noch sonsten nicht eindringen,

Besondern sich an dem seinen alleine begnügen lassen sol und wil.

Welches alles Wolermelte Parteien stete und feste wie obstehet zu halten, Auch alle Zwanzig Jhar die Grentze Wiederumb zubeziehen und zu verneuern, den Chur- und fürstlichen Gesandten angelobet.

Des zu Urkundt und Mehrem gezeugknuß ist dieser Recess mit der Rehte angebornen und gewöhnlichen Pitzschafften besiegelt.

Geschehen Midtwochs nach Corporis Christi Jm Tausent fünf Hundert und Zwey und Sechzigsten Jhare, In der Heyden, auf dem Niedersten Middelwege.

(Dipplomat. Civit. Gartz. ungedruckt.)

No. 20.

Anno 1568.

Von Gottes Gnaden Wir Barnim der Elter, Johannes Friedrich, Bogislavus, Ernst Ludwig, Barnim der Jüngere und Casimir Vettere und Brüdere, alle Hertzoge zu Stettin Pommern ꝛc. Bekennen hiermit vor uns, unsere Erben und männiglich. Nachdem Uns die würdige und Erbare, unsere andächtige und liebe getreue, alle Diacon der Marien-Kirche zu Alten Stettin in Unterthänigkeit berichtet und schwermüthig geklaget haben: daß ihnen der Unterhalt gedachter Kirchen, und des Paedagogii daselbst wegen der beschwerlichen Theurung und großen Stipendien und sonst allerhand Außgaben, je lenger, je beschwerlicher vorfiele, und dermassen erhöhet würde, daß ihnen da keine Hülfe oder Zulage geschehe, die Bürden in dem jetzigen Stande zu tragen und zu erhalten unmöglich. Weil nun das Kirchen und Schulen erhalten, ein Christlich löblich Werk, und an obgedachter Stiftung Uns und dem ganzen Lande gelegen. So haben wir Gott zu Ehren, und zu mehren Unterhalt der Kirchen und Paedagogii in nachfolgenden Puncten verordnet; Wie Wir auch krafft unsers Briefes, vor Uns, unsere Erben und nachkommende Herrschafft verordnen und wollen, daß hinferner in künftigen Fällen, wenn ein Canonicat oder praebende in unsern Stiften zu Alten Stettin fundiret, daran Uns die Nomination zustehet, durch tödtlichen Abgang oder anderer gestalt erlediget, davon der Kirchen Sanct Marien Annus Stru-

cturae und also eines Jahres die ganze Hebung und Einkommen des erledigten Beneficii folgen und den Diaconen nebst andern Einkommen, in der Kirch und Paedagogii Nutz zu wenden und zu berechnen, gereichet werden soll, davon niemands eximiret, noch von Uns oder unsern Erben, durch sonderliche Begnadung oder Ursachen entfreiet werden soll. Allein wenn durch Absterben oder Aufkündigung einer Person, so der Kirchen und Schulen gedienet, oder die Bürden des Diaconat-Ambts getragen ein Beneficium oder Canonicat erlediget, sol der Kirchen in den fällen annus Structurae nicht folgen, sondern damit wie es Anno MXXXXIII. durch die Fürsten verordnet und vertragen, gehalten werden. Ferner haben wir fürsten zu Unterhaltung des Paedagogii gewilliget und nachgegeben, daß die Diaconen dem Paedagogio zum Besten, wenn darin der Verordnung nach Knaben gespeiset werden, einen Nassen Kahn halten, und damit im frischen Haff oder Pfaffen-Wasser, ohne alle Entgeltnüs fischen lassen. Jedoch soll derselbe Kahn den Ordnungen, so in dergleichen fischereyen gemacht, oder künftig geordnet werden, unterworffen sein, und folgen, auch die Fische so gefangen nirgends anders als allein zum Unterhalt der Knaben gewand und treulich berechnet werden. Wir wollen aber uns und unsern Lieben diese Begnadung, was den Nassen Kahn belanget, zu ändern, zu mehren, Unser und Unser Erben Gelegenheit nach, darin zu ordnen vorbehalten haben. Vors dritte haben wir auch aus sondern Gnaden gewilliget uud nachgegeben, alles Viehe so zu des Paedagogii Nothdurfft von den Schlächtern, welche zur Zeit dazu verordnet, oder da keine Schlächter vorhanden, von denen so das befehlig haben gekaufft wird, Zollfrey durch alle Unsere Zölle und Gleide zu treiben, jedoch mit der Condition, daß solch Viehe zur Nothdurfft des Paedagogii, und vor unsere vornehme Dienern eingekaufft und allerley fleisches jedes Pfund um ein Vierchen weniger, als der gemeine Stadt-Kauff zu jeder Zeit ist, in Marien-Scharrn, den andern aber in der Stadt, wie in andern Scharren gebräuchlich, ausgewogen und verkauffet werden. Daß auch allerley Unterschleiff und Mißbrauche in Zöllen, in dem Einkauffen, Ein- und Außtreiben, und sonst, durchaus bei Straffe des Rechten verbleibe, und diese Begnadung nicht mißbrauchet werde. Alles treulich, fürstlich und ohne alle Gefahr. Uhrkundtlich mit unsers, Herzog Bar-

nim des Aeltern, und unsers Herzog Johann Friedrichs, Bugislaven, Ernst Ludewigen, Barnim des Jüngern und Casimirs Insiegel, dessen wir Uns sämtlich gebrauchen, bekräfftiget und gegeben in Unser Stadt Alten Stettin den dreyzehenden Monaths-Tag Januarij, Anno nach Christi unsers einigen Erlösers und Seligmachers Geburt ein tausend fünff hundert, acht und sechzig. Hierbey an und über sind gewesen, der Wohlgeborne, Edle, Ehrbare und Hochgelahrte, unser Obrister Rath, Hauptmann zum Saazig, Räthe und liebe getreue, Ludwig Graff von Eberstein und Herr zu Neugarten, Jacob Münchow Hoffmarschall, Lorenz Otto der Rechten Doctor, Valentin von Eickstett beide Canzlers, Andreas Borcke zu Regenwalde, Erasmus Hausen und Antonius Cusnitz zu Padel gesessen ꝛc.

Barnim Herzog manu propria.

Johannes Fridericus m. p.

Bogislaus m. p.

Ernestus Ludovicus m. p.

(Herings Historische Nachr. v. d. Stiftung der Marien- und Otten-Kirche zu Stettin.)

Siebzehntes Jahrhundert.

No. 1.

Extrakt.

Vergleich wegen der Buchholzschen Hütung.

Anno 1605.

Ein zwischen verschiedenen des Geschlechts von Arnim und der Stadt Prenzlau obgewalteter Streit wegen der Hütung, Trift, Mast und Jagd auf dem Buchholzschen Felde wurde im Jahr 1605 durch die Kurfürstlichen Commissarien, Matz von Eickstädt, Kurfürstlichen Rath und Verordneten in der Ukermark, und Doctor Friedrich Pruckmann, mit Zuziehung der Parteien dahin verglichen, daß denen von Arnim wegen ihrer Vorwerken zu Gerswalde und Kakstädt die Trift und Hütung verblieb, dem Magistrat aber die Anlegung eines Vorwerks mit dem dazu nöthigen Vieh nachgelassen wurde. Die Mast verblieb gleichfalls der Stadt, die Jagd aber denen von Arnim; doch daß dem Rath Vogelheerde anzulegen freistünde, und wenn ein Bürger von ungefähr einen Hasen ansichtig würde, und solchen, oder Federwild, schösse, sein Hund auch einen Hasen griffe, sollte solches für unverboten gehalten sein; nur große Rüden oder Winde vorsätzlich aufs Holz zu bringen war untersagt. Die Prenzlauschen Viergewerker haben diesen am 20. July auf dem Buchholzschen Felde vollzogenen Vergleich mit untersiegelt.

(J. S. Seckt Versuch einer Gesch. d. Stadt Prenzlau.)

No. 2.

Anno 1615.

S. Lieber Karnitz, Vor acht Tagen hab Ich euer schreyben zu Leipzig datirt wol empfangen, hab darauß den Progress euerer Reiße bis dahin gewahret hette wol gehofft bey

der gestrigen post wieder schreyben von euch zuhaben, weilß aber verplieben muß Ichs dem boesen wege und daher verursachter späterer ankunfft nach Nürnberg zuschreyben. Und weil in euerem schreyben eineß verdechtigen Kerlß, dehn ihr in der herberg zu Wittenberg angetroffen gedacht wird, der sich nach deß wirts bericht noch daselbst sol finden laßen, Die Persohn aber wie sie gestalten nicht beschrieben worden, so ist mein gnediges begehren, wollet uff empfang dieses wie derselbe Kerl gestaltet gewesen berichten, dan ich diese Kund andren Landschaften, dem herrn Churfürsten zu Sachsen zu communiciren willenß bin, damit man doch einmahl etliche dieser Schnapphanen ertappen und zu gebürlicher strafe bringen möchte. Neues albir vor dißmahl nichts, alß daß hanß Eickstedt diese tage von der Welt gescheiden. Beygefügter Shermon *) hat mihr D. Cramery eltester Sohn diese Tage offerirt, halte dafür der Vater werde hand nit angeschlagen haben. Nach eßenß fahren wihr uff die Maduye dem Marenenfang zuzusehen, morgen wieder in alten Stettin, muß gegen den 13. uff die reiß nach Rügenwalde Gott gebe zuglücke zurücke. Eilich Colbatz den 3. Feb. 1615.

Philippus manuppr.

(Abschrift eines eigenhändigen Schreibens des Herz. Philipp.)

No. 3.

Distribution der restirenden Hohen-Finowischen Kaufgelder.

Anno 1615.

Nachdem auf Ansuchen Franz Sparres unbezahlter Creditoren durch Churfl. Befehl Ern Arnoldo de Reigern uf Gladebeck Erbseßen, und Ern Andreae Kohler, beyden Churfl. Räthen committiret worden, die hinterstellige Kaufgelder, so aus Churfl. Rentey wegen des guets hohen finow sollen erleget werden, unter sie rechtmäßigk zu distribuiren: Als haben ernannte Commissarij, die in beeden Instantien ergangene Urthell in beisein anwesender gleubiger, und der abwesenden Geuolmechtigten vorgenommen, die prioritetische Creditorn, welche die Zahlung erlangen können, ihre posten mit den Original Uhrkunden belegen und bestercken laßen.

---

*) Hiernach scheint es, als habe des Dr. Cramer Sohn dem Hans v. Eickstedt die Leichenrede gehalten.

Darauf die austheilung besagter gelder, nach ausweisung der Urthell und producirter Originalien angesezt, und seind die Zinsen, ingesampt uf zinßbahre posten bis Esto mihi Jüngst vorgangen mit sonderlicher Creditorn Beliebung gerechnett, und angeschlagen worden.

Bekompt demnach die Uckermärkische und Stolpirische Landschafft (weill Berndt von Arnimb, Hauptmann zu Grambzow, der im Urthell vorgesezt, vorlengst bezahlett worden) zuforderst die zuerkante Dreyhundert Zwanzigk Thlr. 6 gr. 9 pf. ohne Zinß.

Nach ihr Hans Geörg Ribbeck drey hundert Thlr. Sortis, unb zwey Hundertt dreißig vier Thlr. dreyzehen Jahring Zinß.

Furter Anna von Stauenowen zwey hundert Thaller ohne Zinß, dan die ihr vorgesezte tiedlohner, wie auch Jacob Prell haben hiebeuor allbereit ihre befriedigung erlangett.

Darnegst Ehrentreich Röbell zu seinem Theill an Capitaall und Zinsen, daran er hundert thlr. mehr, als sein mitbürge ausgezahlt, ein Tausentt acht hundert sechzigk und einen Thlr. 18 gr.

Folgendts Joachim von Biesenbrow, an den Tausent siebenn hundertt dreißigk fünff Thlr. so den 9ten Maij Anno 1613 Henning von Arnimbs Kindern an Capitaall und Zinßen gezahllt wordenn, den halben Theill, als acht Hundert sechzigk sieben Thlr. 12 gr. unnd darauf neunzigk Thlr. Zinß, Dann obwoll die Quittung derer von Arnimb Verwalters besagt, das er ein mehrers, als des neben burgen, Adam von Falkenbergs wittib, welche neben ihm zum halben Theill vorgenommen, gezahlt habe, so haben doch die andere Creditores ihm ein mehrers, als sein helffte austregt, nicht wollen paßiren laßen, weill nicht vermuthlich wehre, das er ein mehres, als ihme obgelegen, gezahlet, und wieder die Quitung sie allerhandt einrede zu haben vermeinen.

Mehr bekompt er Zwey hundertt zwolf Thlr., so er zu seiner helffte an Jacobi Anno 1607 Dieterich Flansen gezahlett, und daarauf achthalb Jährig Zinß neunzig fünf Thaler.

Hernach Jochim von der Schulenburg hundert siebenzigk sieben Thlr., so er in nebenburgschafft Dietloffen von Winterfeldtt zahlen mußenn, und Zinß darauf funfzigk zwey Thlr. 22 argr.

Anreichendt Joachim Sparrens zu Greiffenbergk Erben, welche im Urthell folgen, hat sich bei erster post befunden,

das die versicherung über die 1212 thlr. Hansen Christoff von Stiegeliz nicht ausgeantwortet, welcher deshalben des andern nebenburgen Claußen von Arnimbs erben vorgenommen. Die haben wieder Jochim Sparren nicht liquidiret, Deshalb hieselbst noch zur Zeit nichts angerechnet werden können.

Eben so weinig hat er hanßenn Schönnings, Maz von Eichstedts, Henning von Arnimbs, hansen Falckens wittiben, und Jochim von Alimbs post, welche mit Elisabeth Sackin post einerley ist, abgetragen. Sondern hat Heinrich von Biesenbrow weill sein verstorbener brueder Bernt von Biesenbrow, neben Sparren gegen Maz von Eichstettes uf dreyhundert Thlr. Sortis geburgett, an Lichtmeß, Anno 1608 Eichstetten dreyhundert neunzigk Thlr. allein bezahlt, und wieder Sparren liquidiret, die helffte 195 Thlr. darauf sieben Jährigen Zinß 81 Thlr. 21 gr. 10 pf.

Gleichfalls haben Alims post des nebenburgen Jacob von Greiffenbergs Lehnserben alleine bezahlt, undtt wieder Jochim Sparren liquidiret deßen halber theill an Capitaall und Zinßen bis Esto mihi Jungsthin treget aus siebenhundert dreissigk funff thlr. Wiwoll nun Biesenbrow uud Greiffenberges Lehnserben, solchen halbenn theill, den sie wieder Jochim Sparren liquidiret, ihnen folgenn zu laßen, begehrett, weils Sparren, der Jhnen zu erstatten schuldig, dieses orths zuerkant: Habens doch die andern Creditorn wiedersprochen, und keineswegs nachgeben wollen, sondern vorgewant, das Sparren antheill zu seiner verlaßenschafft muste geschlagen, und seine Creditorn dauon nach der Ordnung, wie im Urthell sie gesezt worden, mussen contentirt werden. Derohalben dieser punct vor diesmahll ausgesezett, unnd beede part ins Churfl. Cammergerichte verwiesen worden, daselbst ihre notturft sie zwaar gesuchet, aber ist ihnen aberkant worden.

Leuin Ludolfs von der Schulenburg post ist bezahlt, von den deponirten geldern, so aus Churfurstlicher Rentey Jochim Sparren, und etlichen nebenburgen zu dem behuef sein gefolget worden: Laut Sparrens und Consortes Reuers, darin sich Jeder in solidum zur restitution eventualiter verpflichtet, undt Jochim von Eichstedts berichtt.

Christof von Arnimbs post hat mussen izo ausgesezet werden, bis man wißen möge das datum Franz Sparrens heupt verschreibung, Jnmittelst hatt Balthasar Dames in Krigischer Vormundschafft Leuin Friderich Trottens Kinder, wel=

cher bezahlt hat, protestando Conditionem indebiti reservirt. Da er Kunftig beibringett, das die heuptverschreibung, so altt als die schadlosverschreibungk. George Krausenß, und Fritze Pfuelen post gehören, vermöge letzten Urthels herunter nach der 26 stelle.

Ferner bekompt Liborius von Greiffenbergk Zweihundert siebenzehen Thlr. 4 argl. *) 9 pf. so er zu seinem funfften theill Joachim Biesenbrows wittwen gezahlt an Michaelis Anno 1609 und darauf funf Jährigk, und anderthalb viertell Jährig Zinß sechzigk neun thlr. Consorten sein zwar im Urthell mit benant, haben aber hypothecam nicht vermögen beyzubringen, außer Jochim Eichstedten, der hypothecam erlanget hat. Anno 600. Vierhundert sechzigk sechs thlr. 16 gr. als zwey Theill der 700 thlr., so Liborius von Greiffenbergk Hansen von Schönnigen Anno 1607 ann Catharinae versichert, und darauff Zinß bis Esto mihi Jungsthin zweihundert drey thlr., des dritten theils, hat er sich zu erholen bei des nebenburgen, Adam Falckenbergs witwen.

Zweyhundert sechzigk Thlr., so er Mariae Dalgen, Jochim von Grunenberges wittwen bezahlet, an Weinachten Anno 607. darauf 110 thlr. 22 sgr. Zinß von $7\frac{1}{8}$ Jahren.

Zwey Hundert achzigk thlr., so er hansen Falcken wittwen bezahlet an Martini Anno 610, darauf seithero Zinß 71 thlr. 9 gr. 6 pf. Negst diesem ist Georg Maßen zu zahlen Zwey hundert funfzigk thlr. sortis, unnd zwey hundert sechzigk sechs thlr. Zinß vom 26 April Anno 96.

Wiederumb Liborio von Greiffenbergk siebenzigk funff Thlr., so er George von Rammins Erben zu Brußow zu seinem halben theil zahlen muß, sampt achtzigk zwey Thaler zinß von Ostern Anno 1597.

Folgends Jochim v. Biesenbrowen zweyhundert vier thlr., so er Maz von Eichstedt an Lichtmeß Anno 1609 abgetragen und darauf siebenzigk zwey thlr. sechs Jährigk Zinß.

Darnach Er Johann von Arnimbs Erben, ein tausent zwey hundert vierzigk thlr. welche sie an Luciae Anno 1607 Dieterich von Holzendorfs Erben gezahltt, und darauf fünfhundert zwanzig sieben thlr. Zinß von $7\frac{1}{8}$ Jahren. Und seind erbötig den Creditoribus posterioribus, welche dadurch an erlangung ihrer Zahlung verhindert werden, ihre actiones zu cediren wieder die nebenburgen, als Christofs von Bre-

*) Silbergroschen.

dow zu Hoppenrade, Jacob von Arnimbs erben zu Gözkendorf, und Geörge Blankenburg ꝛc.

Jochim Marcußen post haben ermelten von Arnimbs erben an izo nicht beleget; Zwar sich erbotten, brieff und siegell sampt Cession und Quitung in Kurzen vorzulegenn. Die Crediitores aber dagegen eingewant, das Franz Sparre gegen den von Arnimb alleine schadloß gelobet, derohalben die erben vorhero dem principal herr Jochim Malzahn excutiren müssen. Wirdt demnach solches ausgesetzet, im Churfl. Cammergerichte zu suchen.

Hiernächst bekompt vermöge letzten Urthells hans von Uchtenhagen fünf hundert dreißigk drei thllr. 8 gr. als den dritten theill der 1600 thllr., so er neben hansen Pfuelen zu Steinbeck und Valtin von Barfuß an Martini Anno 612 Valtin von Röbels gezahlet, und darauf seithero Zinß 62 thllr. Und weill Joachim von Eichstedt in diesen post neben ihnen geburget, aber nicht mit gezahlt, ist von obigen 1600 thllr. sein vierter theill 400 thllr., davon gehet ab das dritte theill 133 thllr. 8 gr. welche sambt dem Zinß dem von Uchtenhagen albereit zugerechnet sein. Verbleiben demnach zweyhundert sechzig sechs thllr. 16 sgr. und seithero zinß darauf 35 thllr. 18 gr. Die werden ihm gleich dem von Uchtenhagen gefolget, weill er davon Pfuelen und Barfußen, die vor ihn bezahlt befriedigen muß.

Nach ihnen gebühret hanß Dietloff Pfuelen, die 550 thllr. so er am 29sten Aprilis Anno 608 seinem nebenburgen Zachariae Röbels gezahlet, und darauf seithero Zinß 216 thllr. 20 gr. Und noch 550 thllr. sortis, so er Werner von Arnimbs erben gezahlet, und darauf von Egidy Anno 98 Zinß, funf hund. Thllr.

Christof Lindstedtes post, so Pfuell vergnüget, kombt vermöge letztes Urthels hinunter an die 25 stelle.

Gleichfalß kompt Pfuell mit Ludewigs von der Gröben Söhne post hinunter nach der 26 stelle. Wiederumb werden vergnüget Jochim von Eichstedten 562 thllr. 21 gr. die er Zachariae Röbels in Schadtloßburgschafft hat gezahlt, Anno 608. den 14 Junij und darauf $6\frac{3}{4}$ Jehrig Zinß 235 Thaler. Ebenmaßig ihme vermöge unterpfändlicher schadtloßverschreibung zuentrichten 217 thllr. 4 gr. 6 pf. die er zu seinem fünften Jochim Biesenbrows witwen gezahlt Michaelis 609 und darauf seithero Zins 69 thllr.

Auch haben Michael Aschenbrenners erben 177 thlr. liquidando angegeben und mehrentheils mit recept Zettels Belegt, die Franz Sparre ihnen schuldig worden, vor medicamenta. Weil aber viel darunter, so er nicht selbst gebraucht, sondern seinen Kindern und Dienern verordnet worden, und Aschenbrennerische Erben allein wegen der medicamentes so auf seinen leib gangen, praeferiret worden: Alß ists entlich mit einwilligunge Balthasar Dahmessen alß der Creditorn gewalthabern dahin gemittelt, das 100 thlr. die mogen ihnen von Hohen finowschen geldern gefolgt werden.

Mehr seind von den Creditorn funfzigk thlr. den distributoren der Bemuhungk halber verehret, der Rest aber auf vier und funffzig Thlr. sich erstreckendt, soll Balthasar Dahmeßen zu vortsetzung des processus mit Krummensee gefolget werden.

Und weill obgedachte nachstendige Hohen finowsche gelder in bezahlung obgesezter posten aufgehen, ist von den Commissarien ferner nicht fortgefahren, noch zur sechzehenden post erstes Urthells und folgendts geschritten worden. Sondern laßenß vor dießmahll dabei bewenden, biß etwa kunftigk was mehr einkompt, davon die nachstehende mögen befriediget werden.

Urkundlich dieser Reces und verfaßete außtheilung mit des Churfurstlichen Camergerichts Insiegell authorisirt, und bekreftiget Actum Cöln an der Spree am 4ten Martij Anno 1615 ꝛc.

(L. S.)

Arnoldus de Reyger mppria. Andreas Kohls mppria.

(Gundling's Urkunden-Samml.: Processe und Verträge ꝛc. Th. 1. — Mscpt. der Königl. Bibliothek zu Berlin gehörig.)

No. 4.

Confirmatio privilegiorum Bogislai 14 Ducis Stetini pomeraniae etc.

Anno 1626.

Von Gottes gnaden Wyr Bogißlaff der Vierzehende hertzog zue Stettin Pommern, der Cassuben und Wenden Furst zue Ruegen erwelter Bischoff zue Cammin Graff zue Guetzkow Und her der Lande Lowenburgh und Butowe bekennen mit diesem Unsern briefe für Unß Unsere Erben und Nach-

kommende herschaft das Wir den Ersamen Unsern lieben getreuwen Burgemeistern Radtmannen Werken und gantzer gemeine Unser Stadt Wolgast nach gethaner und empfangener Erbhuldigunge und Eidespflicht umb ihrer unterthenigen gehorsamen treuwen willigen Diensten so sie Unsen Voreltern bißhero gudtwillig gerne gethan und sie mit ihren Nachkomelingen Uns und Unsern Erben hinfurter noch woll thun sollen konnen und muegen und auß sonderligen gnaden alle dero priuilegia briefe begnadungen Gerechtigkeiten und guete gewonheiten und ihren eigenthumb damit sie von Unsern sehligen Voreltern begnadet sein worden und wie sie bißher im Gebrauch gehapt und sonderlich wie ihnen dieselben von Unsern sehligen Groß Eltern Vattern hertzoch Bogislafen in einem Confirmation briefe des Datum ist Wolgast im Vier Zehen hundersten und funf und Sibentzigsten Jahre am Achten Thage Sanctorum Innocentium Martyrum, und dabenebst von unserm freundtlichen lieben hern Vettern Jurgen und Barnimb beider hertzogen zu Stettin Pommern, in einem andern briefe der gegeben ist zu Wolgast am Freitage nach Bonifacius nach Christi geburt im funfzehen hundersten und Vier und Zwantzigsten Jahre, wie auch von dem hochgebornen Fursten weilandt hern Philipsen hertzogen zu Stettin Pommern der Cassuben und Wenden, Fursten zu Ruegen und Grafen zu Gutzkowe Unsern freundtlichen lieben hern und Großuatern in einem briefe unterm dato Wolgast Donnerstages nach Michaelis Archangeli, nach Christi Geburt tausent Funfhundert und im vierzigsten Jahre und den von Unsern hochseligen Respectiue gnedigen und freundtlichen lieben hern Vatere und Vettere hern Ernst Ludwigen hern Johannes Friederichen her Bogislaff hern Barnimb und hern Casimirn hertzogen zu Stettin Pommern hoch Christmilder gedechtnuß in einem briefe unter Dato Wolgast Sonnabend nach Mathaei Apostoli Anno funfzehen hundert Sieben und Sechtzich wie auch zu letz von weilandt dem hochgebornen Fursten hern philippo Julio hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben und Wenden Fursten zu Ruegen Unsern freundtlichen liebenn Vettern Christlichen angedenkens in einem briefe des Datum ist Wolgast Donnerstages nach omnium sanctorum war der funfte Monatstagh Nouembris im Jahre nach Christi Unsers einigen heilandes und Sehlichmachers geburdt Eintausendt Sechshundert und Ein Confirmiret und bestetiget

haben Wie Wir den für Uns Und Unsere Erben ihnen und ihren nachkomelingen dieselben priuilegia inmaßen wie vor, verneuwen confirmiren und bestetigen in kraft dieses Unsers briefes Und wollen sie bei ihren Lubschen Rechte und guten gewonheiten, damit sie von Alters begnadet und sie im gebrauche gehapt, pleiben lassen sie auch zu Rechte schutzen schirmen und ihre gnediger herre sein, und wiederumb sollen und wollen sie mit ihren Nachkomelingen nach Vermuegen ihres gethanen Eides und pflicht Uns und Unsere Erben unterthenigen getruwen gehorsam leisten, und sich also wie sie Uns und Unsern Erben alse ihren Naturligen gebornen Landes Fursten schuldig und pflichtig sein schicken und halten, Alles in gueten treuwen und ungeferlich Urkundtlich haben Wyr dieses mit eigenen handen unterschrieben und Unsern Insiegel bestetiget gegeben auff Unserm Residentzhause Wolgast am andern monatstage May nach Christi Unsers lieben hern geburdt Ein tausendt Sechshundert und Sechs und zwantzich. hir an und uber sin gewesen die Wolgeborne WolWurdige Würdige Edle Ernueste Unsere Rehte und liebe getreuwen Volkmar Wulff her zu Putbusch und Cumptor zum Wildenbruche, Albertus Wakenitz des Thum Capittels zu Cammin Cantor zu Kleuenowe, Eraßmus Kußowe desselben Capitelß Scolasticus zu Quitzin Christoff Owstien zu Lutken Bunsowe, Wilken von Plate zu Ventz, Christoff von der Lanken Landtuoigt auff Rugen zur Lanken, Andres Buggenhagen Landtmarschalck des Furstenthumb Ruegen zu Neringe, Joachim Mörder zu Desskowe, Jurgen von Eichstete zur Roten Clempenowe, Churd Bonowe hoffmarschalck zu Wolgast und heuptman auf Frantzburgh zu turowe, Christoph Nienkirchen heuptman zu Wolgast Usedumb und Pudgla zu Mellentin und Vorwergh, Eggardt von Usedohm hoffgerichts praesident zu Kortitz, Philip horn Cantzeler zu Schlatkow, Adam Trampe hoffgerichts verwalter zu Kerberge, Jacobus Seltrecht geheimter Radt und Archiuarius, Doctor Jacobus Runge, beide zu Wolgast und Claus von Ahnen zu Negeuitz gesessen, Wolgastische Rehte, Joachimus Borchmann protonotarius, Simon Weichmann Lehn und Johannes Froböse Secretarius &c.

(L. S.)

Bogißlaff h. zu St. P.

Concordat copia cum vero originali Testor Ego
Albertus Eltzow Not. publicus.

(Dipplomat. Civit. Wollgast ungedruckt.)

v. Flemming, Landrath v. Eichstaedt, u. Burgemeister Scherenberg der Visitations-Receß wegen der Stiftsgüter welche Chur-Brandenburg inne gehabt u. durch den Frieden v. St. Germain wieder an Schweden kamen, unterschrieben u. besiegelt.

No. 7.

Extract aus einer Liquidation, was vom Jahre 1634 bis 37. im Gute Großen Küssow *) an Meliorations, Contributions, Einquartierung ꝛc. verwendet werden müssen.

a) an Meliorations (welche specificirt sind) 1634 . . . . . 192 fl. 6 ßl.
b) Contributions 1634 (do.) . . . . . 271 " 22 "
c) Meliorations 1635 (do.) . . . . . 280 " 9 "
d) Contributions 1635 (do.) . . . . . 173 " 14½ "

e) Was in dem 1635sten Jahre auf einquartirung und salua Guardien gangen, auch was durch der vielfeltigen streiffenden Parteyen und fuorahiren an victualien und Korne für Schaden geschehen.

Den 4ten feb. hatt ein Ritmeister vom Krokowschen Regiment, mit nahmen Davidt Grumkow mit 9 Pferden, undt 9 Personen bey mir logieret, hatt verfuttert 4 schll. Rogken, Jeden schll. 18 schl. thut 3 fl.

Für Essen und trincken die Person, tagk und Nacht 12 ßl. thuet 4 fl. 12 ßl.

Den 11ten feb. hatt ein Capitain von h. Obrist Molten Drachounern mit 12 Pferden und so viel Personen bey mir logieret, verfuttert 5 schll. Rocken à 18 schll. — 3 fl. 18 ßl.

Für Essen undt trincken Jede Person den tagk 12 ßl. thut 6 fl.

Auf die Parteyen zue Roß undt fuß, so nach undt von Stargardt, Wollin, Schievelbein undt hinterPommern gangen, kan, was an victualien, auch Essen und trincken aufgangen, so gar richtigk, wegen Vielheit solcher Parteyen und Plünderung, nicht specificiret,

*) Küssow gehörte den Erben des Ernst Dubschlaff von Eickstedt.

oder in Anschlag gebracht werden, sonst ist in meinem Anwesen verfuttert 2 W. 12 schll. haver à 18 ßl. — 27 fl.

Essen undt trincken ist nach einem gar geringen anschlage zu setzen auf 25 fl.

Ueber dieses ist mir von den fuorasierern undt streifenden Parteyen, do man sich wegen vielfeltigen Plunderung, undt andern groben insolentien nicht lenger by dem seinigen erhalten können, vom Boden entnommen worden 1 W. 8 schll. haver, 12 schll. Maltz, item 9 schll. Mehl, zusammen 2 W. 5 schll. Jeden schll. zue 18 ßl. gerechnet, thuet 39 fl. 18 ßl.

Noch haben sie mir einen W. haver undt drueber außgedroschen, den schll. 18 ßl. — 18 fl.

Es hatt sich auch eben umb selbige Zeit ein Leutenandt vom funkischen Regiment mit 12 Musquetirern bey mir logieret, die Person tagk und Nacht 12 ßl. — 6 fl. 12 ßl.

Ein Fendrich von h. Obrist Gallen, hatt bey erster eroberung Stargardt, auf Salua Guardy bey mir gelegen, mit 2 Pferden, ist verfuttert 4 schll. haver — 3 fl.

Für Essen und trincken in 4 tagen — 4 fl. 12 ßl.

Noch ist mir ein Drachouner, vom selbigen Regiment auf der Rücke-marche zue geleget worden, ihnen beyden an Gelde geben mussen 7 fl.

Für Essen undt trincken, den tagk und nacht 1 fl.

Nach ausgestandenen Plunderungen seindt mir vom Schleunitzschen Regiment, von h. Ritmeistern Rabschitzky 3 Reiter zur Salua Gardy hingeleget worden, welche alle tag nebst ihren gesten, welche sie teglich gnugk gehabt, herlich undt in freuden gelebet, welches 5 wochen continuiret, und ist zu meiner quota an futter undt Mahl, auch gelde, zum allergeringsten 30 fl.

Als nun nach diesem die Dörffer distribuiret worden, undt Küssow h. Ritmeister hovern gefallen, welcher mir einen Reuter 3 Wochen zur Salua Guardy hingeleget, demselben an gelde, futter undt Mahl in werenden 3 Wochen, weil es damals etwas linder geworden, gegeben 9 fl.

in Summa . . . . . 188 fl.

f) Meliorationen (specificirt.) 1636 . . . . 146 fl. 17 ßl.
g) Contribution (do.) 1636 . . . . . 204 „ 21 „
h) Einquartierung, Marche undt Guardien 1636.

Die Winsischen officierer undt fremde Parteyen haben bey mir verfuttert 7 schll. haver, Jeder schll. 18 ßl. thut 5 fl. 6 ßl.

An Essen undt Trincken, so auff solche Parteyen gangen, ungefehr 6 fl.

Den Salua Gardien, sowol vom Spanischen als Winsischen Regiment, an futter undt Mahl in weren= den 4 Wochen gegeben 15 fl.

Auf die Salua Guardien von herrn Obrist Reussel, auch h. Obrist Knobelstorf, welche auf dem Werder für Stargardt logieret, wie auch von h. Obrist Wacht= meister Milatzen ist nach eroberung Stargard gar lie= derlich gerechnet aufgangen an Gelde, futter und Mahl 12 fl.

Summa . . . . . 38 fl. 6 ßl.

i) Einquartierung undt Marche de Anno 1637.

Demnach h. Generall Maiorn Droumunden teut= sches Regiment bey mir im Dorffe logiret, als habe ich h. Capitain Schroedern, wie auch H. Capitain Droumunden gegeben, 1 ton Bier für 3 fl. 12 ßl. — und denn 4 schll. haver, den schll. 18 ßl. thut 3 fl.

Als auch herr *Generall* Leutenendt Fitzthumb mit seiner unterhabenden Armee nacher Swedt gehen wollen, undt etliche tage umb Stargardt logieret, habe ich den damalß stark streifenden Parteyen, wie auch den damalß von h. Obristleutt. Kuehlemann auff Salua Guardy übersandten 2 Drachounern, an gelde, futter und Mahll, gar liederlich gerechnet, gegeben 12 fl.

Wan auch Hr. Ritmeister Arndt Sohn, von her Oberstleutt. Kuehlemann mit 7 pferden undt 6 Per= sohnen bey mir logierett, welchen ich, weil ich daßmahl in eile kein ander futter alß Gersten gehabt, an Essen undt trincken auf die Person tagk und nacht 12 ßl. geben — 3 fl.

Auch habe ich auff Befehl der h. Vormundere zue 2 underschiedenen mahlen einen Boten nacher Reetz

an h. Ob. Leutt. Kuhlmann abschicken mussen, demselben an Lohne gegeben 2 fl.

In Summa . . . . . 22 fl. 12 ßl.

(Diese Specification wurde 1638 eingereicht von Joachim v. Suckow, welchem das v. Eickstedtsche Gut Gr. Kussow auf 3 Jahre verarrendirt worden war.)

(Ms. boruss. Fol. 613. Der Königl. Bibliothek gehörig.)

Aus einem andern Auffatze, betitelt »Specification des Abganges an Zuegk und anderm Viehe, wie den auch der andern zum Bawerck gehörigen Stucken," hebe ich nur die Krieges-Schäden aus:

Ao. 1635 seindt mir 2 Pferde von den Kayserlichen genommen worden, das eine umb 30 Rthl. das ander umb 15 Rthl. thut 45 Rthl.

Ao. 1637 seindt mir abermahlen 4 Pferde von Wrangelischer undt Banniersher Armée abgenommen worden, als eins für 16 Rthl. die ander 3 Jedes für 10 Rthl. thut zusammen 46 Rthl.

Zwey zum Ackerwerck gehörige Wagen mit beschlagenen Raden seint mir 1636 von den Keyserlichen genommen worden, kosten 32 Rthl.

Noch 2 andere Wagen mit Puf Radern, jeder 6 Rthl., thuet 12 Rthl.

An kupfernen Kesseln und Haus-Gerade von der Kaiserlichen sowol als Swedischen Partey entwendet ungefehrlich belauffendt auf 60 Rthl.

Sonst ist mir über das Ao. 36. und 37. von Keyserischen und Swedischen Soldaten abgenommen worden 546 stück Schaffviehe, das Stück zu 30 ßl. thut zusammen 455 Rthl.

Item 75 Sweine, Jedes 1 Rthl. thut 75 Rthl.

An Gensen, huenern und anderem kleinen Viehe, so mir diese Jahre eben so von henden kommen, ungefehrlich 15 Rthl.

(Diese Specification ist ebenfalls von Jochim von Suckow als Arrendator von Groß Küssow.)

(Ms. boruss. Fol. 613. Der Königl. Bibliothek gehörig.)

No. 8.

Liquidation Zettell was Sehl. Ernst Dubschlaff von Eichstetten Erben undt possessores bonorum, von Ao. 1636 bis 1640 inclusiuo, aus dem Dorffe Schloetenitz von 10 Hakenhufen zu contribuiren schuldig gewesen.

1) Ao. 1636 ist zue der in Stargardt gelegenen Swedischen Guarnisoun unter dem Commando Obrist Schütten, von einer Hakenhuffe außgeschrieben 2 Rthl. 18 ßl. an Gelde, undt 1 schll. Korne, thut von 10 Hakenhufen 25 Rthl. an Gelde undt 5 Rthl. wegen 10 schll. Korne, den scheffel zu 18 ßl. gerechnet, facit . . . 30 Rthl.

2) So hatt in selbigem Jahre nach Ubergangk der Stadt Stargardt zue denen von dem Keyserischen Generall Moratzin damals in Stargardt gelegten Regimentern zue Ross und fues, als Hern Obristen Reussels undt Hr. Obristen funcken Regiment, von einer Hakenhufe ausgeschrieben undt erleget werden müssen 4 Rthl. 6 ßl. an Gelde, Fleische undt Biere, undt dann 6 schll. 6 Metz Korne, thutt von 10 Hakenhuefen 41 Rthl. 24 ßl. an Gelde und 31 Rthl. 31 ßl. 12 ₰ wegen 63 schll. 12 Metz Korne à 18 ßl. facit

73 Rthl. 19 ßl. 12 ₰

3) Ao. 1637. 38. u. 39. hatt wegen der Keyserlichen irruption und Bannierschen inuasion, wie landtkundig, nichtes ausgeschrieben, weiniger gegeben werden können.

4) Ao. 1640 aber ist zue der Dammischen fortification, Hr. Obr. Reer Andersohns undt Hr. Rittmeisters Mont Gummery Verpflegung in 5 Monaten, Jedoch nach dem damals reducirten modo Contribuendi von Einer Hegerhuefe außgeschrieben 14 Rthl. 8 ßl. an Gelde, 5 schll. 8½ Metz Korne, tueht von 1½ Hegerhuefe, soweit gedachte 10 Hakenhuefen dasmal reduciret gewesen, 21 Rthl. 18 ßl. an Gelde, undt 4 Rthl. 5 ßl. wegen 8 schll. 4¾ Metz Korn facit . 25 Rthl. 23 ßl.

5) Hatt von Anno 1641 bis den 26. febr. Ao. 1646, nach dem anderweiten reducirten modo Contribuendi von einer Hegerhuefe ausgeschrieben und gegeben werden müssen 173 Rthl. 16 ßl. 12 ₰ an gelde, undt 103 schll. 11 Metzen Korne, Wan dan nach diesem letzt

reducirten modo von gemeldten 10 Hakenhufen so viele reducirt worden, das nurt $^2/_3$ einer Hegerhuefe versteuert werden dürffen, thuett diese 5jährige Contribution 115 Rthl. 23 ßl. an Gelde undt 34 Rthl. 9 ßl. wegen 69 schll. Korne, facit . . 149 Rthl. 32 ßl.

6) Hatt sieder dem 26sten Julij Ao. 1646 bis den 1 May Ao. 1648 von einer Hegerhuefe nach vorigen modo ausgeschrieben undt gegeben werden müssen 98 Rthl. 10 ßl. thuett von $^2/_3$ Hegerhuefe 65 Rthl. 18 ßl. an Gelde.

Summarum Summa 344 Rthl. 20 ßl. 12 ₰ Saluo Errore Calculi.

(Ms. boruss. Fol. 613. Der Königl. Bibliothek gehörig.)

Druck von E. Haase in Rathenow.

H. Heinrich

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Eickstedt, Carl <<von>>,

Urkunden-Sammlung zur Geschichte des Geschlechtes der von Eickstedt in Thüringen, den Marken und Pommern

Bd.: 1

Berlin (1838)

Geneal. 26 s-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10428067-7